

Alphabetisches Register

Abba, lieber Vater	875	Auf, denn die Nacht wird kommen	408
Abba, Vater	689	Auf des Lebens dunkeln Wogen	235
Abend, du kommst jedem Tage	1131	Auf Dich seh ich	835
Abend ist es! Herr, die Stunde	1133	Auf, Evangelisten! Laßt euch mit	397
Abend wird es in der Welt	1310	Auf ewig bei dem Herrn!	257
Ach, Blätter nur! Das ist betrübt	366	Auf! ihr nah' verbund'nen Jüngerherzen	33
Ach, bleib mit Deiner Gnade	175	Auf, laßt die Harfen	936
Ach, das Kind, um das ihr weint	1187	Auf, laßt uns Zion bauen	403
Ach, gib mir Kraft und Leben	433	Auf, meine Seele, singe	915
Ach! ich muß mich schämen	701	Auf, Seele, auf, laß den irdischen Tand	523
Ach, mein Herr Jesu	666	Auf, Seele, auf! Was säumest du	990
Ach, sagt mir nichts von Gold und	1237	Auf zu dem Herrn heb' die Hände	494
Ach, Vater, sie sind nicht zu zählen	1007	Auf zum Werk	390
Ach, wann ist mein Pilgern hier aus	256	Aus dem Himmel ferne	974
Ach, welche Marter, welche Plagen	886	Aus der Ferne winkt leuchtend das	283
Ach, wie hab ich einst das Leben	1238	Aus Jesu Wunden quillt das Blut	1045
Ach, wie lieblich sind die Füße	1068	Aus meines Herzens Grunde	1119
Alle Lebensfreudigkeit	824		
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	2	Bald wird es erfüllet werden	360
Alles, was irdisch ist, welkt	750	Banges Herz, dein Gott, dich rufet	521
Alles will ich, Herr, verlassen	594	Bedenke, Mensch, das Ende	1161
Alles will ich Jesus weihen	590	Befehl du deine Wege	777
Alles wohl	801	Bei der Arbeit, auf der Reise	79
Allezeit ist Er mein Leiter	1267	Beinah' bekehret, es fehlt nicht viel	512
Als Du sprachst: Es werde	1026	Beleb' Dein Werk, o Herr	406
Als müd' und sündenehend	639	Beschwertes Herz, leg' ab die Sorgen	76
Also muß es gehen	347	Besgemeinde, heil'ge dich	874
Am Ende ist's doch gar nicht schwer	456	Bin ich wirklich eingeladen	85
Am Gnadentor stand ich	551	Bin nur ein Gast und ein Fremdling	1268
Am Grabe steh'n wir stille	1175	Bin nur ein Waffenträger	752
Am Jordansufer stehe ich	279	Bis an mein Ende hin	635
Am Kreuze hat der Herr vollbracht	571	Bis hierher hat mich Gott	1009
Am Kreuze meines Heilands	1060	Bist du auf Erden gar oft allein	1199
Anbetung Dir und Freudentränen	106	Blicke nur auf Jesus	510
An Deiner Rede will ich bleiben	113	Blüt'ge Leiden meines ein'gen	1038
An dem Grabe Jesu stand	1076	Brauch ich mehr als Dich, mein Heiland	614
An dem hehren gold'nen Morgen	1207	Brenne hell, du Lampe meiner Seele	844
An dem Kreuz in Deinem Blute	1052	Bringt dem Herren frohe Lieder	32
An dem schönen gold'nen Strand	261	Bringt sie herein, denn es ist noch	513
An Jesu Hand läßt sich's so herrlich	194	Brüder auf zu dem Werk, in dem	409
An Jesus Christus glaube ich	576	Brüder, ich bin auf der Reise	228
Armes Herz, sieh Jesus an	495	Brüder, laßt uns hier am Ufer	320
Auch dieser Tag ist wieder hin	1008	Brüder, laßt uns wacker sein	389
Auf, auf, den Herrn zu loben	1121	Brüder, seht die Bundesfahne	161
Auf, auf, ihr Säng'er	914	Brunn alles Heils, Dich ehren wir	3
Auf, auf, mein Geist, den Herrn zu	6		
Auf Bethleh'ems stillen Auen	1299	Christi Blut und Gerechtigkeit	667
Auf Christi Himmelfahrt allein	1086	Christi Jugend, auf zum Streit	979
Auf, dankt dem Herrn	1151	Christum über alles lieben	872
Auf Deinen Ruf, o Herr	1053	Christus, der ist mein Leben	1164
Auf dem Lamm ruht meine Seele	63		
Auf dem Lebensmeer wir segeln	239	Dank dir, Herr, für alle Gaben	1155
Auf dem sturmbewegten Meere	309	Dank Dir, Herr! Mit frohen Gaben	1140

Danke dem Herren, o Seele	1139
Danket dem Herrn	1218
Dank sei Dir für Dein Erbarmen	67
Dankt, dankt, dem Herrn, jauchzt, volle	15
Dankt dem Herrn mit frohem Mut	27
Darf ich einst im Himmel singen	274
Das Erntefeld ist groß und weit	447
Das Grab ist leer	1077
Das ist die rechte Liebestreue	842
Das ist eine sei'ge Stunde	139
Das Jahr geht still zu Ende	1004
Das Jahr ist nun zu Ende	1005
Das Leben gleicht dem Sommertag	757
Das Leben welkt wie Gras	1304
Das Leben wird oft trübe	854
Das schönste Lied auf Erden	950
Das Schönste, was im Himmel ist	284
Das sei alle meine Tage	820
Das Wort von Jesu Kreuze	1036
Daß du mich erniedrigt hast	847
Daß uns ein Vater würde	441
Dein Friedenstempel prangt in edelm	380
Dein holder König kommt zu dir	989
Dein Wort, o Herr! ist milder Tau	111
Dem, der uns liebt und uns von unserm	178
Dem Heiligen Geiste	1107
Dem König, welcher Blut und Leben	1091
Denkt, ich weiß ein Schäflein	958
Der am Kreuz ist meine Liebe	624
Der beste Freund ist in dem Himmel	719
Der Du das Volk regierest	444
Der Du in der Höhe thronest	910
Der Du mich vom Tod erkaufst	833
Der Du noch in der letzten Nacht	165
Der Du trugst die Schmerzen aller	877
Der einst, von Qual durchdrungen	1083
Der ersten Unschuld reines Glück	537
Der Freund, dem keiner gleich	711
Der große Arzt ist jetzt uns nah	738
Der heil'ge Christ ist kommen	985
Der Herr bricht ein um Mitternacht	351
Der Herr erhört Gebet	890
Der Herr ist mein getreuer Hirt	739
Der Herr steigt aus des Jordans Flut	569
Der Himmel hängt voll Wolken schwer	1269
Der Himmel steht offen	496
Der Kranz, der dich so schön unlaubt	932
Der Lebensfürst ist vor der Tür	343
Der Name »Jesus« ist so süß. Dran kann	481
Der Name »Jesus« ist so süß. Durch ihn	1193
Der Schwester Geist entfloß	1181
Der Tag ist am Erscheinen	387
Der Weg des Herrn ist stets der beste	1239
Der Weg war ruh	793
Des Heiles Botschaft dringet	468
Des Trübsals Hitze mich erschüttert	1240

Dich, Jesus, preisen unsre Lieder	417
Die Augen aller blicken	1150
Die Bibel ist ein köstlich Buch	119
Die Ehe soll uns heilig sein	923
Die Frucht vom heil'gen Abendmahl	93
Die ganze Ehre, Gott, ist Dein!	31
Die Gnade des Herrn Jesu Christ	150
Die Gnade sei mit allen	881
Die heil'ge Nacht Gethsemane	1023
Die Heimat fällt mir immer ein	270
Die Herrlichkeit der Erden	1158
Die Himmel und der Himmel Heer	20
Die Hirten, die waren im Felde	984
Die Hoffnung harrt der rechten Zeit	781
Die ihr Christi Jünger seid	84
Die Liebe zeigt ohn' Heuchelei	871
Die mit Tränen säen	394
Dient dem Herrn mit Wonne	140
Die Pilger zur Heimat	332
Die Sach' ist Dein, Herr Jesus Christ	405
Die Sanftmut siegt	831
Die Schwalbe lieb und klein	975
Die Seelen sind	805
Diesen Schatz, den Du mir nun	174
Dieser uralte Glaube	813
Die sich auf den Herrn verlassen	672
Die Sonntagsschul', der sei'ge Platz	962
Diesseits des Jordans wallen wir	248
Die Stimme des Heilands tönt nahe und	509
Die Stunde naht, nach frohen Tagen	188
Die Welt ist überwunden	45
Die Welt kommt einst zusammen	364
Die Zeit ist kurz, o Mensch, sei weise	231
Dir, Dir, Jehova, will ich singen	4
Dir foig ich, Jesus, in die Flut	568
Dort auf Golgatha stand	1059
Dort, dort in jener Ferne	280
Dort droben im Himmel, dort haben	255
Dort in dem Garten Gethsemane	1022
Dort oben ist Ruh'	278
Dort über jenem Sternenmeer	322
Droben werden wir vereinet, bald, ja	258
Drüben im Lande der ewigen Freuden	250
Du bist auf dem Weg zum Himmel	946
Du bist der Schöpfer	22
Du bist's wert, Lamm, für Deine	66
Du, Deines Hauses Herr und Meister	144
Du, der mit milden Händen	876
Du großer Gott, wenn ich die Welt	21
Du großer Hohepriester	887
Du großer Zionskönig	878
Du guter Hirt auf Zions Auen	905
Du heil'ges Buch, von Gott gegeben	110
Du Herzenskönig	733
Du hörst, ja, Du erhörst Gebet	898
Du Lebensbrot, Herr Jesus Christ	86

Du, meines Lebens Leben	1028
Du mein ew'ges Teil und Leben	633
Du mein heil'ger Gott	1293
Du müdes Herz	310
Du regierst, mein Gott	840
Du sagst: Ich bin ein Christ!	459
Du sah'st auch mich in Christus an	26
Du Sohn der Hochgebenedeiten	131
Du Sonne der Gerechtigkeit	40
Du stehst an der Schwelle des Lebens	474
Du Stern in allen Nächten	158
Du teure Stärke, köstlich mir	966
Ehre sei, Ehre sei Gott in der Höh'!	995
Eilet fort, denn die Zeit unsres Lebens	263
Ein ander Lebensjahr entschwand	1305
Ein Christ, ein tapfres Kriegesheld	223
Ein Christ scheint ein verächtlich Licht	244
Eine Heimat erwartet uns droben	1205
Eine Heimat für den Christen	247
Eine Herde und ein Hirt	439
Einen Glückwunsch zum Geburtstag	1115
Einer ist König	818
Einer ist's an dem wir hängen	746
Eines weiß ich	735
Eines wünsch' ich mir vor allem andern	81
Ein' feste Burg ist unser Gott	376
Ein Freund der Heimatlosen	297
Ein großer Name in der Welt	848
Ein hartes "Muß"	187
Ein Haus zu Gottes Ehre	911
Ein heil'ger Born	1042
Ein heller Sonnenschein	1247
Ein herrlich's Land verheißt uns Gott	298
Ein himmlisch Heim, welche große	308
Ein kleines Schiff war auf der See	238
Ein Leben nur, ein Leben heir auf Erden	446
Ein lieblich Los ist uns gefallen	688
Einmütig saß der Gläub'gen Schar	880
Ein Oberster kam einst	1219
Ein Ort ist mir gar lieb und wert	148
Eins bitt' ich vom Herrn	580
Ein Schifflin trägt uns auf dem Meer	754
Einst war ich ganz in Sünden tot	553
Einst war ich ganz weit von dem	640
Ein Tagwerk für den Heiland	457
Ein Vater hat uns hier gemacht	155
Ein volles, freies, ew'ges Heil	608
Ein volles Heil für jeden Schaden	668
Ein Weib, das von Jesus gar vieles	868
Einzig Dich, mein Herzensheiland	647
Ein Zug, der dich zur Heimat trägt	506
Engel, öffnet die Tore weit	1186
Entflohen aus Ägyptenland	1200
Ergebung heißt das schöne Wort	853
Erhebt euch, frohe Jubellieder	925

Erkennt doch die Treue unsres Herrn	1248
Er kommt, der Herr, schon ist Er nah	354
Er lebt! Die Todesleiden waren	1071
Er lebt! Er lebt, der Siegesheld	1080
Er lebt, Er lebt! Seht nur	1064
Erleichter' uns alle Dinge	421
Erlöst vom Tod, erlöst von Sünd	650
Ernter, heil'ger Augenblick	125
Ertönt, Siegespsalmen	1075
Erwach am neuen Morgen	1125
Er weiß! Mein Vater droben weiß	797
Es eilt die Zeit, die Stunden flieh'n	526
Es eilt die Zeit und wir	1014
Es erglänzt uns von ferne ein Land	314
Es führt ein Schifflin durch die Welt	473
Es fließt ein Strom	1220
Es geht durch Nacht zum Licht	794
Es geht nach Haus, zum Vaterhaus	1171
Es gibt ein wunderschönes Land	321
Es glänzet der Christen inwendiges	695
Es harrt die Braut solange schon	353
Es ist ein Born, draus heil'ges Blut	1043
Es ist gewißlich an der Zeit	355
Es ist hier nichts auf dieser Welt	277
»Es ist nicht gut«, sprach Gott	917
Es ist noch Raum beim Kreuze des	524
Es ist noch Raum in Jesu Hochzeitssaal	486
Es ist noch Raum! Sein Haus ist noch	462
Es ist Sonntag, ihr Brüder	72
Es ist vollbracht	1041
Es lebe Gott allein in mir	593
Es muß als der Verwesung Raub	1184
Es naht der Tag, an dem die Welt	362
Es schaut bei Nacht und Tage	618
Es schlugen Sünderhände	1064
Es segne uns der Herr	176
Es sei, Herr unser Liebesbund	918
Es sind der Gaben auf Erden viel	643
Es wandert draußen, der Heimat	514
Ew'ger Felsen, öffne Dich	549
Ewig, ewig bin ich Dein	573
Fahre hin, du böse Welt und Sünde	533
Fang dein Werk mit Jesu an	454
Fels des Heils, geöffnet mir	550
Fern, wie Abend ist vom Morgen	684
Flammenauge, das zur Tiefe	825
Fieht, Brüder, fieht	892
Foig nicht der Versuchung	807
Forsche die Bibel, die heilige Bibel	120
Fortgekämpft und fortgerungen	836
Frei vom Gesetz, o glückliches Leben	484
Freude ist im Himmel	1241
Freue dich, du kleine Kinderschar des	345
Freuet euch der schönen Erde	19
Freund, warum so viele Sorgen	522

Freut im Herrn euch allewege	814	Göttliche Liebe, so groß	1300	Heimatland, Heimatland	315	Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort	487
Frisch und fröhlich	1211	Gold'ne Abendsonne	1136	Heimwärts, heimwärts geht's durch	288	Hört, es tönt ein Lied des Friedens	492
Frisch von dem Thron des Lammes	1270	Gott, Allweiser, wer bin ich	9	Herr mit dem Rettungsseil	396	Hörtet ihr die frohe Kunde	504
Froh und mutig ziehn wir unsre	1249	Gott bei mir an jedem Orte	7	Herr, Dein Wort, die edle Gabe	122	Hört ihr nicht der Weihnachtsglocken	1301
Fröhlich singt von Jesu Liebe	1194	Gott der Vater kröne dich	199	Herr des Todes, deine Rechte	1183	Hört, Jesus ruft: kommt alle her	313
Führe Du uns, o Jehova	210	Gott des Himmels und der Erde	1120	Herr, Du hast die Kinder	947	Hört, wie die Engelein singen	982
Führe mich, wenn Nacht und Grauen	211	Gottes Gruß zum neuen Jahr	1306	Herr, Du hast uns reich gesegnet	177	Hört, wir pilgern	1223
Fürchte dich nicht länger	207	Gottes Liebe, sie hat keine Grenzen	729	Herr, Du hörst der Deinen Flehen	889	Horch, dein Heiland läßt dich laden	497
Fürchte dich nicht, was auch geschieht	1271	Gottes Wort ist klar	423	Herr, Du willst Dein Reich erhalten	426	Horch, die Stimme ew'ger Liebe	1048
Fürchtet ihr des Feindes wilde	800	Gott ist die Liebe	57	Herr, entlaß uns mit dem Segen	182	Horch, es klopfet für und für	477
Für Jesus wollen kämpfen wir	1212	Gott ist gegenwärtig	134	Herr, Gott, nun sei gepreiset	1147	Horch, ich hör' den Heiland rufen	1224
Für uns ging mein Herr	1025	Gott ist getreu	764	Herr, hier bring ich mein alles	592	Horch, sind es nicht Engel	1001
		Gott ist mein Hort	741	Herr, ich bin Dein!	602	Horch, wie des Hirten Ruf erschallt	1225
Gedanke, der uns Leben gibt	998	Gott ist mein Licht	742	Herr, ich hör' von gnäd'gen Regen	906	Hüter, ist die Nacht verschwunden	443
Gedanken und Ideen	821	Gott, mein Trost	1273	Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'	138		
Gedenke heute deiner Sünde	508	Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen	184	Herr Jesus Christus, Gottes Sohn	159	Ich besinge Dich, mein Heiland	1292
Geh aus, mein Herz	1118	Gott mit uns, immanuel	1019	Herr Jesus, Dein bin ich	606	Ich bete an die Macht der Liebe	64
Gehe nicht vorbei, o Heiland	546	Gott, Schöpfer, Stifter	924	Herr Jesus, der Du selbst	416	Ich bin als Christ getauft	572
Geh früh, dich zu erquicken	977	Gott sei Dank für seine Gnadenfülle	1309	Herr Jesus! Du regierst	358	Ich bin arm und elend	610
Geh ich durch's Feld, durch's stille Tal	341	Gott sieht und kennt mich, der Gerechte	542	Herr Jesus, mein Hirte, zu Dir darf ich	246	Ich bin Dein: Du hast mich erkauf't	642
Geht hin, ihr gläubigen Gedanken	703	Gott, unser Vater, Dir sei Ruhm	56	Herr Jesus, wir geh'n jetzt zu Tisch	1152	Ich bin Dein, o Herr	595
Geht hin, ihr Knechte, allzumal	769	Gott will's machen	778	Herr, laß mich in deinem Hause	183	Ich bin der gute Hirte	245
Geht hin in den Weinberg, das sei euer	412	Gott wird dich tragen	785	Herrliche Kunde vom Herrn	773	Ich bin des Herrn	1243
Geht nun hin und grabt mein Grab	1172	Großer Gott, wir loben Dich	1	Herrliches, liebliches Zion	303	Ich bin durch die Welt gegangen	532
Geh, trockne die Tränen	802	Großer Immanuel	745	Herrliche Verbindung zur	451	Ich bin ein Pilger hier	529
Geh, übersteig nur Berge	1160	Großer Mittler	1092	Herr, mein Heiland und mein Hirte	646	Ich bin ein Pilger in dem Land	305
Geist der Allmacht	1096	Groß ist Gott, wohin ich sehe	8	Herr, nur ein Strahl	798	Ich bin getauft auf Deinen Namen	562
Geist der Wahrheit, lehre mich	1097	Guter Hirt! Du hast gestillt	1191	Herr, segne uns die Gabe Dein	1138	Ich bin getauft, o Herrlichkeit	575
Geist des Glaubens, Geist der Stärke	1103	Guter Vater, Dir sei Dank	1148	Herr, sende Deinen Geist	1109	Ich bin gewiß	708
Geist Gottes, unerschaff'ner Geist	1102			Herr, weih' uns Deine Gaben ein	1149	Ich bin, Herr, zu Dir gekommen	574
Geist vom Vater, laue, taue	1100	Habe Dank, daß uns Deine Näh'	107	Herr, wie mancherlei Gebrechen	765	Ich bin im Himmel angeschrieben	704
Geist vom Vater und vom Sohn	1095	Habt ihr nimmer noch erfahren	507	Herr, wir loben Deine Gnade	588	Ich bin jung und ich bin frei	976
Gekreuzigter, zu Deinen Füßen	858	Habt ihr treulich gesucht die Schafe	410	Herr, zu diesen wicht'gen Schritte	919	Ich bin klein, mein Herz sei rein	970
Gelobet seist Du, Jesus Christ, daß Du der	48	Halleluja, auferstanden	1081	Herzen, auf! Den Herrn zu loben	39	Ich bin mit meinem Gott versöhnt	649
Gelobet seist Du, Jesus Christ, daß Du ein	992	Halleluja! Jesus lebet	1070	Herzlich Geliebte, einst blühend und rot	1182	Ich bin so froh für den Trost	715
Geöffnet steht ein Pfortchen dort	482	Halleluja, schöner Morgen	74	Herzog der erlösten Sünder	1074	Ich blicke voll Beugung und Staunen	645
Gepriesen sei mit Herz und Mund	1114	Halleluja! Wie lieblich steh'n	1089	Herz und Herz vereint zusammen	931	Ich brauch Dich allezeit	604
Gerechter Gott, vor Dein Gericht	369	Halte ein und überlege	527	Heute ist Geburtstag	1116	Ich danke Dir, o Gotteslamm	1021
Gerettete, nun betet an	564	Halte mich, o Herr, in Deiner Nähe	214	Heut' fang ich wieder an zu zählen	1013	Ich dank' s dem Gotteslamme	706
Gern in alles mich zu fügen	849	Halte still, du Herze mein	1274	Hier auf Erden bin ich ein Pilger	229	Ich fand ein paradiesisch Heim	265
Gesang verschönt das Leben	913	Hand in Hand mit Jesu kann ich sicher	195	Hier hast Du meine beiden Hände	583	Ich fang mein Werk mit Jesus an	453
Geschwister, seid willkommen	128	Harre, meine Seele	782	Hier ist mein Herz	605	Ich freue mich mit Beben	217
Gesegnet sei das Bund	154	Hast du Jesu Ruf vernommen	404	Hier ist mir wohl! In Gottes Heiligtum	141	Ich fühl' in der Seele das Siegel	727
Gesund und frohen Mutes	1141	Hast du keinen Raum für Jesus	525	Hier ist nicht mein Vaterland	272	Ich geh' den schmalen Lebensweg	205
Getauft in unseres Heilands Tod	563	Hast du schon empfangen Gottes Kraft	515	Hier ist nicht uns're Heimat	249	Ich geh', in stillen Bitten	884
Gib her den Kranz	933	Hebt mich höher	1185	Hier noch muß ich Pilger sein	273	Ich hab' einen herrlichen König	620
Gib, Jesus, daß ich Dich genieß'	1153	Heiland! Deine Menschenliebe	869	Hier sinkt, o Lamm, zu Deinen Füßen	450	Ich hab' einen Mittler und Fürsprecher	51
Gib uns Deinen Segen, Herr	169	Heiland, führe Du Dein Kind	586	Hier stehen wir von nah und fern	428	Ich habe nun den Grund gefunden	678
Glaube einfach jeden Tag	806	Heiland! Sieh, ich will es wagen	628	Himmelan geht uns're Bahn	224	Ich habe nur ein Leben	596
Glaube nur, glaube nur	1272	Heil'ge Liebe unaussprechlich	1242	Hinauf geht Christi Weg	455	Ich hörte Jesu Freundesruf	552
Glaubest du an Gott den Herrn	478	Heil'ger Geist, Du Trost und Rat	1105	Hinauf, hinauf! Die Flügel regen sich	1169	Ich kam zum Heiland, blind und bloß	658
Gleich wie die schimmernden Sterne	808	Heilig, heilig soll uns bleiben	108	Hinaus, ihr Sonntagsschüler all'	965	Ich liebe, Herr, Dein Haus	374
Glücklich, wer den Gruß des Herrn	449	Heilig ist Dein ganzes Wesen	10	Hoch soll das Kreuzesbanner weh'n	536	Ich lieg' und schlafe ganz im Frieden	1179
Gnade, Heil und Friede sei mit allen	225	Heilig ist der Himmelsort	1222	Höre, Bruder, daß du steuerst	236	Ich möchte heim!	311
Gnade muß es sein	1250	Heil! uns vereint die Jesuslieb'	88	Höre doch, Seele, die teure Verheißung	883	Ich muß Jesus bei mir haben	233
Gnade, süßer Klang	653	Heim, Heim, himmlische Heimat	276	Hörst du nicht den Herren rufen	413	Ich seh', wie dort am Kreuzestamm	1051

Ich singe Dir mit Herz und Mund	16
Ich singe, weil ich fröhlich bin	669
Ich sing' von meinem Jesu	52
Ich und mein Haus, wir sind bereit	941
Ich vertraue Dir, Herr Jesus	600
Ich wandre mit Jesus Tag für Tag	1251
Ich weiß, an wen ich glaube	1165
Ich weiß eine liebe Kapelle	146
Ich weiß einen Lieben	630
Ich weiß einen Strom, dessen herrliche	491
Ich weiß ein Land voll Lust und Licht	306
Ich weiß, ich werde selig werden	705
Ich weiß, mein Heiland liebet mich	599
Ich weiß nicht, wann Christus, mein	312
Ich weiß nicht, warum Gottes Gnad'	665
Ich weiß nicht, was der Tag mir bringt	213
Ich weiß, wer am finsternen Strom	301
Ich will Dich erheben	29
Ich will Dich lieben, meine Stärke	578
Ich will dich mit den Augen leiten	208
Ich will streben nach dem Leben	204
Ich will's wagen	629
Ich will von meiner Missetat	543
Ich wünsch' mir alle Stunden	1039
Ihr aufgehob'nen Segenshände	1088
Ihr Augen weint	1057
Ihr Brüder und Schwestern, o eilet fort	393
Ihr, die ihr Gott nun dienet	816
Ihr Jünger des Heilands, was stehet ihr	392
Ihr Kinderlein, kommet	986
Ihr Streiter Zion	766
Im Glauben seh' ich Jesum sterben	1044
Im Himmel gibt es manches	289
Im Himmel ist mein Heim so schön	275
Immanuel, der Herr, ist hier	997
Immer muß ich wieder lesen	863
Im Namen des Herrn Jesu Christ	402
Im neuen Jahre alten Glauben	1018
Im Schatten Des, den ich begehret	1124
In allen meinen Taten laß ich den	584
In aller Welt sind schon	1208
In das Land der Freuden	1234
In dem Herzen glüht ein Licht	1275
In dem Himmel ist's wunderschön	268
In den Reih'n der Helfer Jesu	1216
In der Felsenküft geborgen	731
In der stillen Nächte Stunden	501
In der Welt der Sünde, wo ist wahre	531
In des Christen Heimatlanden	269
In des Jordans kühle Wellen	565
In des Meeres grüne Wogen	1134
In Gottes Reich geht niemand ein	466
In Gott fand ich Zuflucht und Ruh	644
In Schauern bebte Sinai	114
Ins Lebensbuch geschrieben	1252
In tausend von Herzen ist List und	556

Irdisch Brot und himmlisch Leben	1146
Ist dein Herze gereinigt	1226
Ist Gott für mich	693
Ist's auch eine Freude	664
Ist's war, daß Jesus starb	1046
Ist's zu früh deine Seele zu bringen	1227
Jahre kommen, Jahre stoh'n	1201
Ja, ich glaub, Gott hört Gebet	894
Jauchzet, ihr Erlösten, denn der Herr ist	349
Jauchzet, ihr Himmel	1000
Ja, wir kommen, lieber Heiland	953
Jedes Herz will etwas lieben	625
Jenes Mahl's will ich gedenken	94
Jenseits der düstern dunklen Gruft	1202
Jerusalem, du hochgebaute Stadt	328
Jerusalem von Golde	331
Jesu, geh voran auf der Lebensbahn	198
Jesu Güte hat kein Ende	1126
Jesus allein	1244
Jesus, alles sei Dein eigen	607
Jesus am Kreuz	1253
Jesus Christus geht vorbei	469
Jesus Christus herrscht als König	1090
Jesus Christus, Gottes Sohn	414
Jesus, der Du bist alleine	879
Jesus, der Herr, will mich brauchen	957
Jesus, Dir zu singen	959
Jesus, Du allein sollst mein Führer sein	221
Jesus, Du meine Sonne	285
Jesu! Seelenfreund der Deinen	135
Jesus folgen, alles lassen	591
Jesus führt mich allerwegen	1254
Jesus geht heute vorbei, mein Freund	472
Jesus, Heiland meiner Seele	617
Jesus, Heiland, so teuer mir	612
Jesus heißt uns leuchten	956
Jesus, hilf siegen	734
Jesus ist der schönste Nam'	862
Jesus lebt mit Ihm auch ich	1079
Jesus liebt mich allezeit	720
Jesus liebt mich ganz gewiß	955
Jesus, meiner Seele Freund	598
Jesus, meines Lebens Leben	1024
Jesus, meine Zuversicht	1166
Jesus nimmt die Sünder an, führt sie	505
Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch	463
Jesus soll die Losung sein	1017
Jesus, uns als Gast so teuer	170
Jesus, ziehe bei uns ein	427
Jesus, zieh' zum Kreuze mich	1062
Jesu trau' ich Tag für Tag	1255
Jetzt, o Vater, segne mich	101
Jetzt, wo dich Jesus locket	493
Jetzt, wo noch im Jugendlenc	978
Jubelklänge, Festgesänge	763

Kann im wilden Sturm ein Lichtlein	227
Kannst Du, Jesus, wohl vergessen	407
Keiner wird zuschanden	812
Kennst du den Schatz, den nie ein Dieb	475
Kennst du wohl den Brunnen	1049
Kennt ihr das Land, auf Erden liegt es	287
Kennt ihr Ihn, den treuen Freund	50
Keuscher Jesu, hoch von Adel	845
Kind Gottes, harre still und fein	783
Kinder, liebet	870
Klingt fröhlich, ihr Glocken	1302
Komm doch zur Quelle des Lebens	520
Komm, Heil'ger Geist! Erfülle meinen	1098
Komm, Heil'ger Geist und fache	1106
Komm heim, komm heim	476
Komm her, du sündenmüdes Herz	488
Komm herein! Haupt der Deinen	80
Komm hernieder, komm	1093
Komm, Herz, und lerne schauen	779
Komm, mein Herz, in Jesu Leiden	89
Komm, o komm, Du Geist des Lebens	1099
Kommt, Brüder, laßt uns gehen	192
Kommt, Brüder, Schwestern, kommt	127
Kommt, Brüder, steht nicht stille!	317
Kommt her! Denn alles ist bereit	461
Kommt her, ich will erzählen	730
Kommt ins Reich der Liebe	164
Kommt, stimmt alle jubelnd ein	638
Kommt, stimmt in unser Loblied ein	49
Kommt, Sünder, zu dem Gnadenthron	1228
Kommt und hört die frohe Kunde	721
Kommt und seht des Heilands	1050
Komm zu dem Heiland	480
Komm zum Kreuz mit deinen Lasten	518
Krieger bin ich	1256
Kurz ist's Leben hier auf Erden	1276
Kurz und flüchtig	1232
Lamm, das gelitten	1072
Lang irr' ich im Dunkel der Sünden	554
Laß du mich stille werden	1277
Laß endlich an des Lammes Tisch	1142
Lasset ein Loblied erschallen	1078
Lasset uns mit Jesus ziehen	203
Laß, o Vater, bei dem Essen	1156
Laßt die Herzen immer fröhlich	756
Laßt mich geh'n	335
Laßt uns aus Menschenherzen	385
Laßt uns den Frühling	1215
Laßt uns frisch und frischer	1214
Laßt uns helfen Zion bauen	400
Laßt uns heut' den Herrn erheben	912
Laßt uns tun, was Er geboten	567
Laut rühmet Jesu Herrlichkeit	41
Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl!	185
Lebt wohl, lebt wohl	1167

Lehre mich glauben, Herr	623
Lehr mich, Herr, die Worte wägen	839
Leuchtend strahlt des Vaters Gnade	1257
Licht, das in die Welt gekommen	431
Licht nach dem Dunkel	654
Licht strahlt von ferne, Seemann, Hilfe	528
Licht vom Licht, erleuchte mich	73
Liebe, die Du mich zum Bilde	589
Liebe ist ein wahres Zeichen	166
Liebend reich euch nun die Hände	96
Lieber Vater, dir verschreibet	1016
Lieber Vater, hoch im Himmel	1295
Liebster Heiland! Nahe Dich	544
Liebster Jesu, wir sind hier	136
Liebt euch treu	99
Lobe den Heiland, o Seele, den Heiland	30
Lobe den Herren, den mächtigen König	28
Lobe den Herren, du meine begnadigte	14
Lobe den Herren, o meine See!	23
Lobsinge, getaufte Gemeinde des Herrn	570
Lobsinge, preis, o meine Seele	694
Lobt froh den Herrn	960
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich	993
Lobt in seinem Heiligum	37
Lobt, lobt den Herrn der Herrlichkeit	388
Lob und Preis sei Dir gesungen	940
Mache dich, mein Geist, bereit	819
Machen Wolken dir den Himmel trübe	759
Machet kein Getümmel	1176
Macht weit die Pforten in der Welt	435
Mächtige Stürme des Segens	904
Mächtig tobt des Sturmes Brausen	790
Mächtig wird der Weckruf schallen	363
Mag draußen auch fließen	304
Manches Herz will fast ermüden	811
Man saget mir: "Gefahren sind am	622
Man sagt, es sei die bess're Welt	252
Man weiß nicht die Stund', wann der	342
Marter Christi! Wer kann dein	1037
Mehr lieben möcht ich Dich	903
Mehr von des Heilands Lieb' und	619
Mein' Augen heb' ich sehlich auf	744
Mein blutarmes Herze kann's kaum	1040
Mein erst' Gefühl sei Preis und Dank	1122
Meine Heimat ist dort in der Höh'	319
Meinen Jesum laß ich nicht	627
Meine Seele senket	857
Meine Zuflucht ist die Liebe	13
Meine Zufriedenheit steht in	767
Mein Freund ist mein	718
Mein ganzer Geist, Gott, wird entzückt	340
Mein ganzes Herz erfreut sich Dein	697
Mein ganzes Hoffen ruht allein	740
Mein Gott, das Herz ich bringe Dir	609
Mein Gott und ich, wir wandeln hier	212

Mein Haus und ich	1298
Mein Heiland lebt	1069
Mein Heiland ruft mir zu	722
Mein Heiland voller Huld und Gnaden	104
Mein Heim im Himmel	1206
Mein Herr ist überschwenglich gut	691
Mein Herz, ach, denk an deine Buße	460
Mein Herz sei auf der Wacht	826
Mein Jesus, der Du vor dem Scheiden	102
Mein Jesus, Er allein ist meines Herzens	307
Mein Jesus ich lieb Dich	652
Mein Jesus ist der beste Freund	709
Mein Jesus! Laß mich sehen	112
Mein Jesus, lieber hab ich Dich	657
Mein Jesus liebt mich alle Zeit	1258
Mein Schiffelein stößt vom Strande	282
Mein siegend Haupt dort in der	1085
Mein Volk, das in vergang'nen Tagen	774
Meister, es toben die Winde	671
Merk, Seele, dir das große Wort	218
Mich verlangt nicht nach Schützen	260
Mir ist Erbarmung widerfahren	679
"Mir nach!" spricht Christus	832
Mit Deiner Glut entzünd mich	885
Mit dem Herrn fang alles an	809
Mit der Sehnsucht heißen Blicken	585
Mit Ehrfurcht schaut der Blick dich an	377
Mit einen tiefgebeugten Sinn	850
Mit Ernst, o Menschenkinder	988
Mit Jesus geb' ich alles in den Tod	601
Mit Jesus gestorben im Tode sein	736
Mit Jesus laß ich alles	714
Mit meinen Sorgen eil' ich zu Jesus	747
Mitpilger mein	1278
Morgenstern auf finst'rer Nacht	631
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	1137
Müde von des Tages Lasten	969
Muß ich geh'n mit leeren Händen	344
Nach dem mein Herz sich hat gesehnt	1259
Nach der Heimat süßer Stille	290
Nach einer Prüfung kurzer Tage	323
Nacht deckt so weithin noch das Land	391
Nacht umhüllte rings die Erde	999
Nach Zions Hügel ziehst mich hin	143
Näher, mein Gott, zu Dir, näher zu Dir	603
Näher, noch näher, fest an Dein Herz	616
Näher zu Dir, mein Vater, zieh mich	615
Näher zum Kreuz	1245
Nah' ich dir, mit meinen Schwächen	855
Neunundneunzig der Schafe lagen	489
Nicht ewig währt der Trennung Leid	1311
Nicht ferne vom Reiche Gottes	530
Nicht im lauten Beten	670
Nicht mehr mein, ich bin erlöst	655
Nichts habe ich, was ich nicht frei	725

Nichts, was unrein, kann dort eingeh'n	367
Niemals vergess ich jenen Tag	949
Nimm die Harfe von der Weide	810
Nimm Du mich ganz hin	632
Nimm, Jesu, meine Hände und führe	197
Nimm mein Leben Jesus	579
Nimm, o Herr, die jungen Herzen	948
Nimm Zeit dir zur Andacht	899
Noch einmal beut mir Jesus gnädiglich	611
Noch ruft der Herr, es lockt sein Wort	511
Nun bringen wir den Leib zur Ruh'	1174
Nun danket alle Gott	5
Nun fünfundzwanzig Jahre	937
Nun geht ein Lobgetön'	361
Nun hab' ich Heil gefunden	648
Nun hierzu sage Amen	181
Nun laßt uns geh'n und treten	1010
Nun ruhen alle Wälder	1129
Nun sich der Tag geendet	1130
Nun so bleibt es fest dabei	681
Nun, so schau, Herr, die Deinen	98
Nun, wir sind auch diesmal satt	1154
Nur mit Jesu will ich, Pilger, wandern	193
Nur noch ein wenig Arbeit	768
Nur noch ein Wunsch, nur ein	216
Nur voran, mein Heiland leitet mich	209
O anbetungswürd'ge Liebe	91
O Andachtszeit, o Andachtszeit	944
O bete auch in frohen Stunden	897
O Bethanien, du Friedenshütte	147
O bleibe Herr, der Abend bricht herein	673
Ob so oder anders	803
O, daß doch bald Dein Feuer brennte	1104
O daß ich tausend Zungen hätte	35
O, daß mein Herz ein Altar wär'	690
O daß mein Leben Deine Rechte	841
O der bittern Pein und Trauer	771
O der großen Freude	559
O die süßen Augenblicke	662
O dies Verbeißungswort, tröstlich und	587
O Du, den meine Seele liebt	103
O du fröhliche, o du selige	981
O Du, vor dessen Feuerblicken	442
O eil' zu dem treuen Erlöser hin	519
O ernste Stunde, die gekommen	1011
O Fest aller heiligen Feste	1303
Oft braust und tobt und stürmt die See	237
O gesegnetes Regieren	436
O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm	77
O Gott, mein Gott	677
O Gott, o Geist, O Licht	1108
O Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn	44
O großer Richter aller Welt	365
O Haupt voll Blut und Wunden	1034

O heil'ger Augenblick	70
O Heil'ger Geist, keh'r bei uns ein	1094
O Herr, Du brannstest vor Verlangen	83
O, Herr, laß stets mich würdig sein	1213
O Herr, versammelt sind wir hier	129
O Herr, verweile bei uns	1296
Ohne Jesu Nähe	726
O hochbeglückte Seele	582
O Hütte Gottes, schöne Stadt	295
O ich armer Sünder	859
O ich weiß es ganz gewiß	683
O ihr Friedenskinder, laßt euch bitten	153
O, in den Armen Jesu	716
O Jerusalem, du schöne	338
O Jesu Nam', du klingst so süß	712
O Jesus, ich wär' so gern heilig und rein	634
O Jesus, meine Sonne	577
O Jesus, teures Gotteslamm	105
O Jesu, süßes Licht	1123
O Jesu, wie viel Gutes	707
O kein Freund	728
O Kinder, sucht schon früh den Herrn	951
O komm doch, Herr Jesus	896
O komm, Du milder Regen	1101
O kommt, liebe Kinder	952
O komm zu dem Heiland	1230
O Lamm, für uns geschlachtet	379
O Lamm Gottes, unschuldig	1035
O laß den Geist nicht von dir flieh'n	502
O laßt uns mit Jauchzen erheben	1192
O Liebe, gold'ner Sonnenschein	47
O Liebe, sel'ge Himmelsleiter	732
O Liebesglut, wie soll ich Dich	11
O Liebe, wie groß und schön ist das Los	82
O Los voll Heil und Seligkeit	867
O mein Herz, gib dich zufrieden	1279
O mein Jesu, Du bist's wert	60
O Mensch, der Himmel ist zu fern	675
O, mich zieht's nach jenen Höhen	291
O öffnet die goldenen Tore	1203
Op'Pre mir, was deinem Herzen teuer	846
O Sabbat, den der Herr gemacht	78
O schau zum Kreuze des Herrn	1061
O Seele, komm eilend zum Kreuze	470
O seht, welch eine Liebe der Vater uns	485
O sel'ge, heil'ge Stunde	895
O selige Stunden	882
O selig' Haus	942
O Sonntagsschule, teurer mir	961
O Sonntagsschul', mir lieb und wert	963
O, sprich ein Wort von Jesus	121
O süße Seelenweide	1030
O weihe, weihe, weihe heut'	908
O, welche fromme, schöne Site	130
O, welche große Friedensschar	329
O Welt! sieh hier dein Leben	1033

O wer wollte Dich nicht loben	12
O wesentliche Liebe	922
O wie ernst und wie so wichtig	357
O, wie freu'n wir uns der Stunde	137
O wie lieblich ist's und fein	152
O wie selig sind die schon in Jesu	656
O, wie strahlt die Lebenskrone	325
O wie süß klingt Jesu Name	723
O, wirf dich hin zu Jesu Flüssen	1128
O, wohl dem Volk, das Du, Herr, liebst	415
O Wort aus Gottes Mund	118
O, wo sind die Schnitter im Ernstfeld	411
O wundergroßer Siegesheld	1084
Preis dem Herrn, preis dem Herrn!	38
Preis dem Lamm, das für mich starb	1195
Preis dem Todesüberwinder	1065
Preis sei der ewg'en Gnade	938
Preis sei Dir, mein teurer Heiland	65
Preist ihn, preist ihn!	1196
Preis und Dank der ewgen Gnade	939
Raum für Welt und Eitelkeiten	498
Rausche unter uns, Du Geist des Lebens	172
Reich des Herrn, brich hervor	437
Reicht, Brüder, euch die Hände	95
Reicht euch die Hände	186
Richte nicht mit harter Strenge	751
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	815
Rühmt den Herrn! Tönt nah u. fern	34
Rüstet, Christen	817
Rufet in erster Stunde	770
Ruft herein die armen Sünder	503
's ist da schönste Wort	1281
's ist Leben im Blicke zum Kreuze hin	661
Sag, Bruder, wohin willst du gehen	243
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut	1055
Sagt es laut, daß Gott die Liebe	42
Sag, warum noch warten, mein Bruder	467
Sammeln wir am Strom uns alle	241
Schalle wieder im höhern Chor	124
Schallt, ihr Himmelslocken	558
Schau hell hinaus ins neue Jahr	1020
Schaut den Vorsatz des dort oben	424
Schenk meinen Augen Klarheit	823
Schenk mir Jakobs Kräfte	834
Schenk uns, Vater, Deinen Segen	179
Schmachbedeckt und müd' der Sünden	636
Schnell wie der Wind	1012
Schnurgerade geht dein Weg	219
Seele, dein Heiland ist frei von Banden	1308
Seele, die von Schmerz umnachtet	789
Seele, geh' nach Golgatha	1031
Seelenbräutigam, Jesus, Gottes Lamm	700
Seele, was ermüd'st du dich	465

Segen über eurem Bunde	926	So wie von treuen Müttern,	24	Vergiß deine Sorgen	787	Wehrlos und verlassen	659
Segnet uns zu guter Letzt	1015	So wollen wir denn scheiden	189	Vergiß nicht zu danken	1197	Weih' Er selbst, dem ihr euch weihet	419
Segne und behüte uns mit Deiner Güte	180	So zieht getrost, ob nah, ob fern	200	Vertrau auf Gott	1283	Weihnacht ist heut'	987
Sehet da! Die große Schar	326	Spät in der Nacht	1233	Verzage nicht, wenn auch die Stürme	786	Weil ich Jesu Schüßlein bin	954
Seh'n wir uns an jenen Ufern	266	Stark ist meines Jesu Hand	830	Vöglein im hohen Baum	973	Weilst du oft zu Jesu Füßen	1297
Seid, Brüder, Jesu gleich gesinnt	163	Steht auf, steh auf zum Streite	804	Vollkomm'ne, heil'ge Majestät	133	Weinen möcht' ich, bitter weinen	1056
Seid begrüßt von Herzensgrunde	168	Steht dein Bau auch wirklich auf dem	1235	Vom fernen Meeresstrand	398	Weiß Jesus auch, wenn ein Leid mich	230
Seid getrost, ihr Erlösten des Herrn	316	Steig auf du Lied im höhern Chor	907	Von allen Himmeln tönt Dir, Herr	61	Weißt du wieviel Sterne stehen	972
Seid getrost, ihr Gottesstreiter	755	Steil und dornig ist der Pfad	222	Von dem Heiland will ich singen	46	Welch ein Freund ist unser Jesus	710
Sei du in unserm Kreise	160	Stern, auf den ich schaue	660	Von des Himmels Thron	386	Welch ein Mensch	1029
Sei Du nur Burg und Feste	440	Stille Nacht, Heilige Nacht	983	Von Dir, Du Gott der Einigkeit	927	Welchen Jubel, welche Freude	1002
Sei getrost o Seele	828	Stimmt an mit vollem Klang	916	Von Dir, o treuer Gott	156	Welche Wahl! Aus freien Gnaden	702
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut	18	Strebend zu wandeln des Heilandes	1265	Von Gnade und Recht will ich singen	62	Welch Glück ist's erlöst zu sein	651
Sei mir begrüßt, Du Heil der Welt	994	Sünder, nichts, sei's groß, sei's klein	490	Von Grönlands eis'gen Zinken	422	Wenn alle von mir scheiden	749
Sei still, mein Herz	791	Süßer Heiland, Deine Gnade	680	Von lichtumfloss'nen Bergeshöh'n	1260	Wenn auf dieser Erde	1266
Sei wachsam	1280	Süßester Heiland, du Freund meiner	281	Von meinem Jesus will ich singen	1063	Wenn aufsteh'n am glorreichen Morgen	373
Selig Friede, köstliche Gab'	597	Süße Wahrheit, die mir's Herz	676	Voran, o Glaubenskrieger	1284	Wenn das Kreuz scheint schwer	1286
Selig ist's, dem Herrn vertrauen	621					Wenn das müd' geweinte Auge	337
Selig, Jesu, sind die Seelen	920	Tauche mich in Deine Gnadenflut	566	Wach auf aus deinem Sündenschlaf!	500	Wenn den Lauf ich vollendet	296
Selig sind, die Gott geboren	686	Teure Bibel, welch ein reicher Segen	126	Wach auf, Du Geist der ersten Zeugen	430	Wenn der Heiland, wenn der Heiland	346
Seligstes Wissen: Jesus ist mein	641	Teurer Heiland, Dein Blut	59	Wach auf, mein Herz	55	Wenn der Herr, der von dem Tod	1073
Setze dich, mein Geist, ein wenig	1032	Teures Jubelpaar	934	Wache auf, Gemeinde Gottes	348	Wenn der Herr ein Kreuze schickt	796
Setze Dich zu meiner Rechten	1087	Teures Wort aus Gottes Munde	123	"Wachet auf!" ruft uns die Stimme	350	Wenn der Richter auf der Waage	368
Sich're Endeszeichen	1209	Tiefer, tiefer in die Liebe	902	Wacht und betet	900	Wenn des Herrn Posaune	1210
Sichrer Mensch, noch ist es Zeit	458	Tiefer und tiefer, Herr	1246	Wächter Zions, tritt im Glauben	418	Wenn des Lebens Stürme tosen	663
Siegend schreitet Jesus über Land und	399	Tief unten im Tale der Demut	852	Wahre Freuden sind Christen nur	286	Wenn dich Lasten drücken	1287
Siegessäure, Du Ehrenkönig	1082	Trau auf den Herrn	1282	Walte, walte nah und fern	115	Wenn die liebe Sonne sinket	1132
Sieh, das edle Samenkorn des Lebens	429	Traurig von ferne zehn Aussätz'ge	517	Wann grünt Dein ganzer Erdenkreis	149	Wenn die Nebel dieser Erden	251
Sieh, ein weites Totenfeld	434	Tritt an die letzte Reise	1173	Wann kommt das Wiederseh'n	1198	Wenn Du mich sendest, will ich geh'n	448
Sieh, Gottes Lamm vergoß sein Blut	1047	Triumph dem Herrn! Er lebt	1066	Wann krieg' ich mein Kleid	682	Wenn Erd' und Weltkreis untergeht	116
Sieh, hier bin ich	1217	Triumphiere, Gottes Stadt	381	Wann schlägt die angenehme Stunde	352	Wenn Friede mit Gott meine Seele	53
Sieh, hoch aus den himmlischen Höhen	753	Tut mir auf die schöne Pforte	71	Wann schlägt die Stunde, ach, wann	271	Wenn, Herr, einst die Posaune ruft	370
Sieh, o Vater, gnädig nieder	561			Warum blickst du trübe	762	Wenn ich am Ufer des Jordans steh'	240
Sieh uns, Deine Gäste, nahen	87	Über den Sternen	1204	Warum sollt ich entmutigt	1285	Wenn ich die Dornenkrone	1058
Sieh, wer steht vor deiner Tür	1231	Um Christus schätz' ich alles hin	581	Was Gott tut, das ist wohlgetan	775	Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht	17
Sieh, wie einst im fremden Land	861	Und löst sich hier das Rätsel nicht	302	Was Gott verheißen	1261	Wenn ich zu Zeiten traurig bin	761
Sie ist nicht mehr, die teure Seele	1180	Uns, die Gebund'nen zu befreien	864	Was hält dich denn so lange ab	499	Wenn Jesus kommt und die Seinen	356
Sie jauchzet doch mit Freuden	383	Unser Gott ist lauter Liebe	54	Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht	748	Wenn Jesus, o Seele, dir Leiden schickt	799
Sie kommen von Ost und West	294	Unser Gott und Vater Du	173	Was hat die Welt für wahre Freude	538	Wenn Lebensstürme tosen	1294
Singe mir es noch einmal vor	117	Unser Herz und Mund lobsinget Gott	36	Was ist des Menschen Leben	674	Wenn mich die Wellen der Trübsal	1288
Singt dem Herren Jubellieder	935	Unser Leben ist ein Sien	1111	Was kann es Schön'nes geben	692	Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und	300
Singt unserm König Jesus Christ	425	Unsern Ausgang segne Gott	1157	Was kein Auge je geseh'n	336	Wenn von den geistlich Toten	432
Sinnend steh'n wir an des Jahres	1006	Unser Wandel ist im Himmel	220	Was klagst du, trübe Seele	464	Wenn wir, vollendet, am Throne Gottes	264
So bin ich nun gekommen ins selige Tal	626	Uns Menschen steh'n zwei Orte vor	1159	Was macht ihr, daß ihr weinet	191	Wenn wir von dieser Erde	292
So geh'n wir nun, Herr Jesu! Fort	171	Unsre Lebensjahre fliehen	772	Was macht mich von Sünden rein	58	Wenn wir wandeln im Herrn	234
Solange Christus Christus ist	378	Unter Lilien jener Freuden	334	Was mein Herz erfreut	483	Wenn wir zum Himmel ziehen ein	293
Solange Jesus bleibt der Herr	860	Unter Seiner Flügel Schutz	737	Was mich in dieser Welt betrübt	843	Wenn Wolkendunkel des Lebens Ozean	795
Solang mein Jesus lebt	717	Unverzagt, wenn große Not	788	Wasser des Lebens	1236	Wenn zerstört die ganze Welt	1289
Sollten wir uns hier nicht wiedersehen	190			Wasserströme will ich gießen	445	Wenn Zions Weg verläßt ein Herz	873
Sonne der Gerechtigkeit	151	Valet will ich dir geben	1170	Was soll all das Jammern	1177	Wenn verlangt dein Herz zu schauen	822
Sonne glänzt auf Deinen Fluren	980	Vater, blick in dieser Stunde	929	Was soll das mächtige Gedräng'	479	Wer das Kleinod will erlangen	837
Sonntagsschule, du sollst leben	964	Vater, Deine Kinder küssen	1143	Was soll ich tun? Ach, Herr, was fang	540	Wer da will, der nehme	471
So nahest, teure Seelen, zur Taufe	560	Vater, o Vater, hör' mein schwaches	901	Was stürmst du aus der Tiefe	888	Werden wir uns wiedersehen	1168
So schlägt nun ein die Hände	97	Vater, sieh auf unsre Brüder	375	Was wär' ich ohne Dich gewesen	687	Wer geht dort schwer gedrückt	1307
So wie ich bin, ohn' alle Zier	547	Vater, stärke unsre Kräfte	420	Was war's? Was kam	1027	Wer hier nicht zieh'n sich läßt vom	371
So wie ich bin, so muß es sein	548	Vater, unser Himmelsbrot gabst Du uns	1144	Was weinst du, Kind Gottes	784	Wer in Jesu Heil gefunden	713

Wer ist der Braut des Lammes gleich	382	Wir bringen Dir des Duldes Lieder	1145
Wer ist wohl wie Du	866	Wird mein Name steh'n in dem Buch	372
Wer Jesum am Kreuze im Glauben	1054	Wir eilen zufrieden mit munterem	262
Wer kann Dich, Herr, verstehen	232	Wir flehen all' zusammen	930
Wer nur den lieben Gott läßt walten	776	Wir fleh'n um Deine Gnade	891
Wer nur mit seinem Gott verreiset	215	Wirf Sorgen und Schmerz	829
Wer sich dem Heiland mit brennendem	699	Wir fühlen's, Deine Näh' hat Freuden	100
Wer sind die vor Gottes Throne	324	Wir geh'n getrost an Deiner Hand	196
Wer sind meine Brüder	167	Wir grüßen dich mit Innigkeit	1112
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	1162	Wir grüßen zum Geburtstagsmorgen	1113
Wer will mit uns nach Zion geh'n	267	Wir haben alle eine Bitt'	226
Wer zieht als Sieger durch's Perlethor	760	Wir Menschen sind lebendig tot	539
Wie dunkel ist manchmal die Nacht	1290	Wir reichen uns zum Bunde	162
Wie ein Hirsch bei schwüllem Wetter	856	Wir reisen heim zum Himmel	318
Wie ein Hirt Dein Volk zu weiden	865	Wir rühmen vom himmlischen Lande	253
Wie glücklich ist, Herr Jesus Christ	557	Wir sind der Kinder viele	967
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	43	Wir sind kleine Schmitter	968
Wie groß, wie herrlich ist mein Glück	25	Wir singen Dir, erstand'ner Held	1067
Wie gut ist's, Christi Schäflein werden	685	Wir singen vom himmlischen Land	259
Wie herrlich ist Jesu Liebe	1262	Wir warten auf den Heiland, bis Er	516
Wie herrlich ist's, hier schon ein Jünger	535	Wir weilen bei dem Lebenswasser	534
Wie ist doch der Abend so traulich	1135	Wir zieh'n den Lebensweg hinaus	202
Wie ist's ein wichtiger Moment	1188	Wo findet die Seele die Heimat, die	333
Wie lieblich ist Dein Wohnplatz doch	142	Wo Gott ein Haus nicht selber baut	921
Wie lieblich ist's hienieden	1263	Wohin Gott mich führet, will ich folgen	206
Wie lieblich, Jesus, ist Dein Mahl	92	Wohlauf, des Satans Stuhl	359
Wie lieblich klingt's den Ohren	996	Wohl dem, der nicht handelt	827
Wie lieblich, wie köstlich	157	Wohl dem, der richtig wandelt	838
Wie oftmals naht die dunkle Nacht	1291	Wohl dem, der überwunden	724
Wie Schafe fröhlich weiden	943	Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht	1003
Wie schön ist's doch an einem Orte	909	Wo ist der Seele Heimalland	254
Wie schön leucht't uns der Morgenstern	696	Wo ist ein solcher Gott wie Du	698
Wie sehr hat Gott die Welt geliebt	555	Wo ist Jesus, mein Verlangen	541
Wie selig ist das Volk des Herrn	109	Wo keine Wolke mehr sich türmt	299
Wie selig sind, o Herr, zwei liebe	928	Wonne lächelt überall	945
Wie selig und wie froh bin ich	1264	Wunderanfang, herrlich's Ende	780
Wie sie so sanft ruh'n	1178	Wundervoller Heiland, der vom	613
Wie Simeon verschieden	1163	Zeige Dich uns ohne Hülle	75
Wie soll ich Dich empfangen	991	Zeig unsern Geist das Herrliche	438
Wie sollt' ich müßig bleiben	395	Zermaltes Brot des Lebens	90
Wie süß in frühen Morgenstund'	1127	Zieh hin in Gottes Himmel	1189
Wie süß ist's doch, wenn im Gebet	893	Zieh hin, mein Kind	1190
Wie süß tönt Sabbatglockenklang	68	Zieht frisch hinan zum Herzensheim	242
Wie treu bist Du	743	Zieht in Frieden eure Pfade	201
Wie viele Schafe wandern von Christi	401	Zion fest gegründet stehet	384
Wie wird mir sein, wenn ich den	330	Zög're nicht auf dem Weg voller Sünd'	1229
Wie wird uns sein, wenn endlich nach	327	Zu des Heilands Füßen	132
Will dein Fuß ermüden	792	Zum andern Male wollen wir	145
Will ich des Kreuzes Streiter sein	758	Zum Erlöser will ich kommen	545
Will jemand Christi Jünger sein	851	Zur Arbeit winkt mir mein Beruf	452
Willkommen als Gast auf Erden	1117	Zur Heimat dort droben	339
Willkommen, Tag des Herrn	69		
Willst du ein froh' Gemüt	971		
Willst Du, Herr, Dein Lamm nicht	637		
Willst du ohne den Retter alleine geh'n?	1221		
Wir alle, Gott und Vater, bringen	1110		

I. Lob und Anbetung

Großer Gott, wir loben Dich!

Nach Ambrosius von Ignanz Franz, 1719-1790

P. Ritter 1774

1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben Dich! Herr, wir prei - sen Dei - ne Stär - ke!
2. Al - les, was Dich prei - sen kann, Che - ru - bim und Se - ra - phi - nen
3. Der A - po - stel Chri - sti Chor, der Pro - phe - ten gro - ße Men - ge
4. Auf dem gan - zen Er - den - kreis lo - ben Gro - ße und auch Klei - ne:

Vor Dir neigt der Him - mel sich und be - wun - dert Dei - ne Wer - ke.
stirn - men Dir ein Lob - lied an; al - le En - gel, die Dir die - nen,
schickt zu Dei - nem Thron em - por neu - e Lob - und Dank - ge - sän - ge:
Dir, Gott Va - ter, Dir zum Preis singt die hei - li - ge Ge - mein - de;

Wie Du warst vor al - ler Zeit, so bleibst Du in E - wig - keit.
ru - fen Dir stets oh - ne Ruh: Hei - lig, hei - lig, hei - lig zur
der Blut - zeu - gen gro - ße Schar lobt und preist Dich im - mer - dar.
sie ehrt auch auf sei - nem Thron Dei - nen ein - ge - bor - nen Sohn.

5. Sie verehrt den Heil'gen Geist, / welcher uns mit seinen Lehren / und mit Troste kräftig speist; /
der, o König aller Ehren, / eins mit Dir, Herr Jesu Christ, / eins auch mit dem Vater ist!

6. Steh, Herr, Deinen Kindern bei, / welche Dich in Demut bitten, / die Dein Blut dort machte frei, /
da Du für uns hast gelitten! / Nimm uns nach vollbrachtem Lauf / zu Dir in den Himmel auf!

Allein Gott in der Höh' sei Ehr

Nikolaus Decius, 1529

Leipzig 1539

1. Al - lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für sei - ne
 2. Wir be - ten an und prei - sen Dich, wir freu'n uns Dein und
 3. O Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn! Dich, sei - nen Ein - ge -
 4. O Heil' - ger Geist, Du höch - stes Gut, Du Trö - ster oh - ne -

Gna - de, da - rum, daß nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren kann
 dan - ken, daß Du, Gott Va - ter, e - wig - lich re - gierst ohn' al -
 bor - nen, ließ tra - gen Er der Sün - de Lohn zur Ret - tung der
 glei - chen, schütz' uns mit Dei - ner treu - en Hut! Dir muß der Sa -

ein Scha - del Gott Wohl - ge - fal - len an uns hat, nun herrscht sein
 les Wan - ken! Ganz an - um - schränkt ist Dei - ne Macht, ge - seh'n muß.
 Ver - lor - nen, Lamm Got - tes, heil' - ger Herr und Gott, nimm an die
 tan wei - chen, Durch Je - su Chri - sti Schmerz und Tod wend' ab all

Fried' in Wort und Tat, all Fehd' hat nun ein En - de.
 was Dein Rat be - dacht; wohl uns des gu - ten Her - ren!
 Bitt' in uns - rer Not; er - barm Dich un - ser al - ler!
 uns - re Qual und Not, wie wir auf Dich ver - trau - en!

Brunn alles Heils, Dich ehren wir

LB-77

Gerhard Terstegen, 1697-1769

Valentin Schumann 1539

1. Brunn al - les Heils, Dich eh - ren wir und
 2. Der Herr, der Schöp - fer, bei uns bleib, Er
 3. Der Herr, der Hei - land, un - ser Licht, laß
 4. Je - ho - va, Va - ter, Sohn und Geist! O

öff - nen un - sern Mund vor Dir! Aus Dei - ner Gott - heit
 seg - ne uns nach Seel' und Leib! Vor al - lem Ü - bel
 leuch - ten uns sein schein ge - sichts, da - mit wir glau - ben
 Se - gens - brunn, der e - wig fließt, durch - ström' den Wan - del.

Hei - lig - tum komm uns der Se - gen Dir zum Ruhm!
 Tag und Nacht be - hüt' uns sei - ne heil' - ge Macht!
 fest und frei, daß Er uns e - wig gnä - dig sei!
 Herz und Sinn und nimm uns ganz zum Op - fer hin!

Ich will den HERRN loben allezeit;
 Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Psalm 34,2

Bartholomäus Crassellius, 1697

Halle, 1704

1. Dir, Dir, Je - ho - va, will ich sin - gen! Denn wo ist doch ein
2. Zieh mich, o Va - ter, zu dem Soh - ne, da - mit Dein Sohn mich
3. Dein Geist kann mich bei Dir ver - tre - ten mit Seuf - zern, die ganz
4. Was mich Dein Geist selbst bit - ten leh - ret, dem nei - get sich Dein

sol - cher Gott wie Du? Dir will ich mei - ne Lie - der brin - gen; ach,
wie - der zieht zu Dir! Dein Geist in mei - nem Her - zen woh - ne und
un - aus - sprech - lich sind; Er leh - ret mich im Glau - ben be - ten, gibt
Got - tes - wil - le zu, das wird ge - wiß von Dir er - hö - ret, weil

gib mir Dei - nes Geis - tes Kraft da - zu, daß ich es tu' im Na - men
mei - ne Sin - nen und Ver - stand re - gier'; daß ich den Frie - den Got - tes
Zeug - nis mei - nem Geist, daß ich Dein Kind; dann ruf' ich als Mit - er - be
ich's im Na - men Dei - nes Soh - nes tu', durch wel - chen ich Dein Kind und

Je - su Christ, so wie es Dir durch Ihn ge - fäl - lig ist!
schmeck' und fühl' und Dir da - rob im Her - zen sing' und spiel'!
Dei - nes Sohns das "Ab - ba" zu den Hö - hen Dei - nes Throns.
Er - be bin: so nehm' ich Gnad' um Gna - de von Dir hin.

Martin Rinkart, 1636

Johann Crüger, 1648

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hün - den, der
2. Der e - wig rei - che Gott woll' uns in die - sem Le - ben ein
3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, dem Va - ter und dem Soh - ne und

gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den! Der
im - mer fröh - lich Herz und ed - len Frie - den ge - ben, und
Gott dem Heil' - gen Geist im höchs - ten Him - mels - thro - nel Er.

uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig viel zu -
uns in sei - ner Gnad' er - hal - ten fort und fort, und uns aus al - ler
der drei - ein' - ge Gott, bleib, wie Er e - wig war, un - end - lich groß und

gut bis hier - her hat ge - tan.
Not er - lö - sen hier und dort.
gut; Lob sei Ihm im - mer - dar!

Seid dankbar in allen
Dingen; denn das ist
der Wille GOTTES in
Christo Jesu an euch.

1. Thess. 5,18

Auf, auf, mein Geist, den Herrn zu loben

Nach Joh. Anastasius Freylinghausen, 1670 - 1739

Henry Ab. César Malan, 1787-1864

1. Auf, auf, mein Geist, den Herrn zu loben! Er- we-cke dich und
 2. Man sieht ihn nicht, doch wohl zu se- hen ist Er, gibt man auf
 3. Was Gu- tes nur ge- nannt kann wer- den, was uns mit Lieb- lich -
 4. Was Er ver- heißt, dem kann man tra- en, denn Wort und Tat stimmt

säu- me nicht; was in dir ist, das werd' er- ho- ben zu Gott, Je -
 al- les acht, da se- hen wir ihn vor uns ste- hen im Schmu- cke
 keit an- lacht, was in den Hö- hen und auf Er- den die höch- ste
 ü- ber- ein: man darf von Her- zen da- rauf bau- en, sein Ja ist

ho- va, mei- nem Licht! O gebt, ge- schaff- ne We- sen
 sei- ner Got- tes- pracht. Die Schöp- fung rühmt des Schöp- fers
 Schön- heit, größ- te Pracht, das al- les kommt aus sei- ner
 Ja, sein Nein ist Nein. Er ist's, der gro- ße Lang- mut

al- le, mit mir dem Herrn den gan- zen Ruhm! Er sei ge-
 Eh- re, die gan- ze Erd' und was sich regt im Him- mel
 Fül- le, die sich nach sei- nen Sinn er- schließt. Er ist die
 ü- bel, doch end- lich na- het sein Ge- richt. Er ist die

lobt mit Ju- bel- schal- le in dem le- bend' - gen Hei- lig- tum!
 und im tie- fen Mee- re, nur ihn zu zei- gen sich be- wegt.
 wun- der- ba- re Quel- le, die e- wig, e- wig ü- ber- fließt.
 Lieb', die e- wig lie- bet, und der es nie an Lieb' ge- bricht.

Gott bei mir an jedem Orte

LB-74

Christian Heinrich Zeller, 1779 - 1860

Johann G. Neumann, 1741-1802

1. Gott bei mir an je- dem Or- te, auf dem Meer und auf dem Land!
 Das ist mir aus sei- nem Wor- te, aus Er- fah- rung wohl be- kannt.
 2. Mee- res- tie- fe, To- des- jam- mer, Ker- ker schlie- ßen Gott nicht aus;
 Er ist bei mir in der Kam- mer, auf dem Fel- de wie im Haus.
 3. Gott für mich! Das darf ich sa- gen. Er ist mei- ner See- le Gott!
 Da- rum kann ich nicht ver- za- gen in Ver- fol- gung, Kreuz und Spott.
 4. Gott mit mir! O, wei- che Freu- del! Mit ihm hab' ich Mut und Kraft.
 Mit ihm hab' ich Trost im Lei- de, Kunst, Ver- stand und Wis- sen- schaft.

Fragt ihr mich: wer ist bei dir? Gott ist hier! Gott ist mit mir!
 Sit- ze, lie- ge, ste- he ich: ü- ber- all ist Gott um mich!
 Fragt ihr: Mensch, was trös- tet dich? Hört es: Gott selbst ist für mich!
 Fragt ihr: Mensch, wer hilft dir so? Gott mit mir! Des bin ich froh!

5. Not und Tod will ich bezwingen. / Wenn mein Gott nur mit mir ist, / kann durch jedes Netz ich dringen, /
 siegen über Macht und List. / Kannst Du das? - so fraget ihr; / Nein! Das tut mein Gott mit mir!

Chr. Gottlieb Froberger, 1742 - 1821

Philipp Nicolai, 1556-1608

1. Groß ist Gott, wo-hin ich se-he, in Tie-fen groß, groß in der Hö -
 2. Und wenn ich den Men-schen se-he, dies Mei-ster-werk be-wun-dernd ste -
 3. Weh! Die Men-schen wur-den Sün-der; doch Gott sah die ge-fall'-nen Kin -
 4. Al-les macht Ihn groß auf Er-den; doch grö-Ber wird Er uns einst wer -

he, in al-len sei-nen Wer-ken groß! Ihn, den Gott der Macht und Stär-ke, er -
 he, dann wird mir Gott im Men-schen groß. Groß ist Er an Huld durch Mil-do, denn
 der, sah ihr Ver-der-ben, ih-ren Tod. Groß an Gna-de und Er-bar-men, half
 den, wenn wir von An-ge-sicht Ihn sehn, wenn wir einst vor sei-nem Thro-ne, be -

he-ben sei-ner Hän-de Wer-ke, die gan-ze Schöp-fung macht Ihn groß. Die
 uns schuf Gott nach sei-nem Bil-de, uns tiel das al-ler-schön-ste Los. Er
 Er uns, den ver-las-sen Ar-men, der mäch-ti-ge, der gnäd'-ge Gott. He -
 se-li-get in sei-nem Soh-ne, mit En-geln Got-tes Ihn er-höhn. Dann

Him-mel sa-gen laut: uns hat der Herr ge-baut. Hal-le-lu-jal Auf
 schuf zur E-wig-keit uns mit Un-sterb-lich-keit. Hal-le-lu-jal Gott.
 rab von sei-nem Thron gab Er uns sei-nen Sohn. Hal-le-lu-jal Groß
 in der Herr-lich-keit, dann sin-gen wir er-freut: Hal-le-lu-jal Groß

je-der Flur in der Na-tur ver-herr-licht Ihn die Kre-a-tur.
 wä-ren wir, wir al-le hier, un-sterb-lich noch und ähn-lich Dir!
 ist uns Gott Durch Chri-sti Tod! An Lie-be groß ist un-ser Gott!
 ist der Herr! Nie-mand wie Er! Und al-les singt Ihm Lob und Ehr'.

Gott, Allweiser, wer bin ich ?

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Johann Rudolf Ahle, 1625-1673

1. Gott, All-wei-ser, wer bin ich, Dei-ne Weis-heit zu er-grün-den?
 2. Dei-ner Wel-ten wei-tes All jauchzt im un-er-meß-nen Krei-se,
 3. Und der Mensch, der Er-den-staub, will den Rat des Höch-sten rich-ten?
 4. Was Dein wei-ser Rat be-schließt, wohl uns! kann kein Tor ver-hin-dern.

Halm und Son-ne rüh-men Dich, je-der Wurm kann Dich ver-kün -
 al-ler Him-mel Wi-der-hall jauchzt zu-rück: Der Herr ist wei -
 Selbst des lei-sen Lüft-chens Raub, will er Got-tes Ern-ten sich -
 Wal-te Du und sei-ge-pries'n, Herr, von dei-ner Weis-heit Kin -

den; doch Welch Au-ge kann er-se-hen Got-tes Tie-fen, Got-tes Hö-ben?
 sel Und in sei-ner Weis-heit Hän-den ruh'n-ge-trost der Him-mel En-den,
 ten? In sein Maß den Him-mel pres-sen? Gott an sei-ner Span-ne mes-sen?
 dern! Ob sie's oft nicht fas-sen mö-gen! Den-noch all Dein Tun ist Se-gen.

5. Einst durchschau' ich sonnenhell / Deines Waltens Segensfüllen, / und in Deinem ew'gen Quell /

Joh. Chr. Zimmermann, 1702-1783

Genf, 1551

1. Heilig ist Dein ganzes Wesen, und kein Böses ist an Dir! Ewig
2. Uns von Sünden zu erlösen, gabst Du Deinen Sohn dahin; O so

bist Du so gewesen, und so bleibst Du für und für. Was Dein Wille
reini-ge vom Bösen durch ihn unsern ganzen Sinn! Gib uns, wie dein

wählt und tut, ist un-tadelhaft und gut. Und mit Deines
Wort ver-heißt, gib uns Deinen guten Geist! Daß Er unsern

Armes Stürke wirkst Du stets vollkommene Werke.
Geist regiere und in aller Wahrheit führe.

Friedr. Adolf Lampe, 1683-1729

Leipzig, 1539

1. O Liebesglut, wie soll ich Dich nach Würdigkeit be-
2. Der in sich selber selbige Gott, dies hohe heilige
3. O Liebe, die Gott seinen Sohn, aus seinem Schoß ge-
4. Hör auf zu grübeln, glaub allein; kannst du dies Meer nicht

sin- gen? Dein ewiger Abgrund muß ja mich, du tiefe See, ver-
We- sen, hat sich die schöne Sünden Rott' zu lieben aus-er-
nom- men! Er ist von dem gestirnten Thron zu uns her ab-ge-
grün- den, so wirf dich blindlings dahin ein mit allen deinen

schlin- gen! Es flammet Gottes Herrlichkeit, es
le- sen. Schweig still, Ver-nunft, gib Gott die Ehr! Gott
kom- men. Sein Man- gel, Knechtschaft, Kreuz und Grab, Gott
Sün- den! Laß Dem dein Her- ze sein ge- währt, der

brennt die ganze Ewigkeit; bleibt noch mein Herz erkal-
wollt' un-endlich lie- ben mehr, als du be- grei- fen soll- test.
ma- len uns vor Au- gen ab, wie stark Gott lie- ben kön- ne!
dir sein gan- zes Herz be- schert, gib Herz für Herz zum Op- fert!

5. O liebster Vater, nimm mich hin, / gib Kraft mir, Dich zu lieben! / Herz und Begierden, Mut und Sinn, /
sie seien Dir verschrieben, / Vertilg' in mir all arge Lust, / laß ewig nichts in meiner Brust /
als Deine Liebe glühen!

Philipp Nicolai, 1556-1608

O wer woll- te Dich nicht lo- ben, da Du, mein Gott, in al- len Pro-
ben be- stän- dig blei- best, der Du bist: Lau- ter hei- li- ges Er- bar- men, ein
Se- gens- brunn für al- le Ar- men im Sohn der Lie- be, Je- sus Christ! O
gro- ße Got- tes- lieb! O Herz des Va- ters, gib mir die Gna- de, daß
ich fort- an dich je- der- mann nur als die Lie- be prei- sen kann!

LB-122

Graf Ernst von Stolberg-Wernigerode, 1716-1778

Brüdergemeine, Herrnhag um 1740

1. Mei- ne Zu- flucht ist die Lie- be, die für mich ins E- lend kam,
und aus e- wig- treu- em Trie- be Schuld und Stra- fen ü- ber- nahm;
2. Mei- ne Zu- flucht ist die Lie- be, die mich end- lich zu sich zog,
und durch ih- re All- machts- trie- be mei- nen Jam- mer ü- ber- wog;
3. Mei- ne Zu- flucht ist die Lie- be, die mich he- bet, die mich trägt,
die die al- ler- zart- sten Trie- be, um mich zu voll- en- den, hegt,
4. Mei- ne Zu- flucht ist die Lie- be, die der Trüb- sal Schmer- zen stillt,
die vom Reich- tum ih- rer Trie- be mich mit sü- ßem Trost er- füllt;
die den Tod für mich ge- schme- cket, die der Höll' ein Schre- cken ward,
die mich gnä- dig ü- ber- wun- den, mich der fal- schen Lust ent- rückt,
die mich Nacht und Tag be- wa- chet, die ohn' End' an mei- ner Statt
die das Lei- den die- ser Zei- ten aufs voll- kom- men- ste be- siegt
Die sich nach mir aus- ge- stre- cket, die ver- scho- nend mein ge- hartt,
mich ans sanf- te Joch ge- bun- den und mich an ihr Herz ge- drückt,
sor- get, wir- ket, al- les ma- chet und mein Heil vor Au- gen hat!
und durch rei- ne Se- lig- kei- ten un- ver- gleich- lich ü- ber- wiegt.

5. Meine Zuflucht ist die Liebe, / die in Not und Tod besteht, / die mit unumschränktem Triebe /
in die Ewigkeiten geht; / die mich bis zum Throne bringet, / die mein freigemachter Mund /
dann mit ew'gem Dank besinget. / Jesu, denk' an Deinen Bund!

14 Lobe den Herren, du meine begnadigte Seele!

Straßund Gesangbuch, 1665

1. Lo - be den Her - ren, du mei - ne be - gna - dig - te See - le!
 2. Hei - lig ist Gott! Wer hat je nach den Wü - ren ge - prie - sen,
 3. Der dein Ge - bre - chen ge - heilt, dir die Sün - den ver - ge - ben.
 4. Der dei - ne Lip - pen zu Psal - men von In - nig - keit drin - get.

Nichts ist ja herr - li - cher, was ich zu prei - sen er - wäh - le,
 wie Er den See - len un - end - li - ches Gu - tes er - wie - sen?
 der dich be - freit vom Ver - der - ben und schenkt dir das Le - ben,
 der, wie den Ad - ler, mit herr - li - cher Huld dich ver - jün - get.

drin - ge her - für, was da nur le - bet in mir! Lo - be doch,
 Se - li - ge Pflicht! See - le, ver - giß es doch nicht: rüh - me den
 der dich ver - schont, nicht mit der Höl - le dir lohnt, daß du in
 der dir gibt Licht. See - le, ver - dient Er es nicht, daß man Ihm

rühm' und er - zäh - lel
 Herrn und nur die - sen!
 Klar - heit darfst schwe - ben!
 dan - ket und sin - get?

5. Lobet den Herrn, den gewaltigen König der Ehren!
 All seine Werke, laßt Jubel und Lobgesang hören!
 Seele, auch du / tritt mit Frohlocken herzu,
 sing Ihm mit himmlischen Chören!

Dankt, dankt dem Herrn, jauchzt, volle Chöre! 15

LB-43
 Mathias Jorissen, 1739 - 1823

Christian Friedrich Richter, 1703

1. Dankt, dankt dem Herrn, jauchzt, vol - le Chö - rel Denn Er ist freud -
 2. Der Herr ist mei - ne Hilf' und Stär - ke, mein Psalm singt sei -
 3. Die Rech - te Got - tes ist er - hö - het, die Rech - te mei -
 4. Ge - seg - net sei des Herrn Ge - mein - de, die hier in sei -

lich je - der - zeit. Singt laut, daß sei - ne Gü - te wäb -
 ne Treu' und Macht: mein Hei - land hat durch gro - Be Wer -
 nes Got - tes siegt! Der From - me, der nun si - cher ste -
 nem Na - men kniet! Sie sei ge - weiht dem Herrn al - lei -

ne von E - wig - keit zu E - wig - keit! Jauchz, Is - ra - el, und
 ke uns die Er - lö - sung nun ge - bracht. Nun jauch - zen mei - nes
 het, froh - lo - cket, daß der Feind er - liegt. Ich ster - be nicht, ich
 ne, der huld - reich auf sie mie - der - sieht. Der Herr ist Gott, zu

bring Ihm Eh - rel - Er zeig - te dir es je - der - zeit, froh -
 Got - tes Knech - te, daß ih - re Hülft' da - von er - lönt: ge -
 wer - de le - ben durch Den, der mich er - lö - set hat: ich
 dem wir wal - len, bald macht Er uns sich of - fen - bar: ein

lock', daß sei - ne Gna - de wäh - re von E - wig - keit zu E - wig - keit!
 lobt sei un - sers Got - tes Rech - te, die uns mit Sieg und Frie - den krönt!
 will die Wer - ke froh er - he - ben, die mein Er - bar - mer für mich tat,
 je - der such Ihn zu ge - fal - len und bring sich selbst zum Op - fer dar!

16 Ich singe Dir mit Herz und Mund

LB-142
 Paul Gerhardt, 1607-1676

Johann Crüger, 1598-1662

1. Ich sin - ge Dir mit Herz und Mund, Herr, mei - nes Her - zens Lust!
 2. Ich weiß, daß Du der Born der Gnad' und ew' - ge Quel - le bist,
 3. Was sind wir doch, was ha - ben wir auf die - ser gan - zen Erd',
 4. Wer hat das schö - ne Him - mels - zelt hoch ü - ber uns ge - setzt?

Ich sing' und mach' auf Er - den kund, was mir von Dir be - wußt,
 da - raus uns al - len früh und spät viel Heil und Se - gen fließt,
 das uns, o Va - ter, nicht von Dir al - lein ge - ge - ben werd'?
 Wer ist es, der uns un - ser Feld mit Tau und Re - gen netzt?

- Ach Herr, mein Gott, das kommt von Dir, / Du, Du mußt alles tun, / Du hältst die Wach' an unsrer Tür / und läss'st uns sicher ruh'n.
- Wohlauf, mein Herz, o sing und spring, / und habe guten Mut! / Dein Gott, der Ursprung aller Ding', / ist selbst und bleibt Dein Gut.
- Ei nun, so laß Ihn ferner tun / und red Ihn nicht darein, / so wirst du hier im Frieden ruh'n / und ewig fröhlich sein!

Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht

17

Christian Fürchtegott Gellert, 1715-1769

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Wenn ich, o Schöp - fer, Dei - ne Macht, die Weis - heit
 die Lie - be, die für al - le wacht, an - be - tend
 2. Mein Au - ge sieht, wo - hin es blickt, die Wun - der
 der Him - mel, präch - tig aus - ge - schmückt, preist Dich, Du
 3. Wer mißt dem Win - de sei - nen Lauf? Wer heißt den
 Wer schließt den Schoß der Er - de auf, mit Vor - rat
 4. Dich pre - digt Son - nen - schein und Sturm, Dich preist der
 "Bringt", ruft auch der ge - ring - ste Wurm, "Bringt mei - nem

Dei - ner We - ge, So weiß ich, von Be - wun - dung voll, nicht,
 ü - ber - le - ge:
 Dei - ner Wer - ke; Wer hat die Sonn' an ihm er - höht? Wer
 Gott der Stär - ke!
 Him - mei reg - nen? O Gott der Macht und Herr - lich - keit! Gott
 uns zu seg - nen?
 Sand am Mee - re, "Mich", ruft der Baum in sei - ner Pracht, "Mich",
 Schöp - fer Eh - er!"

wie ich Dich er - he - ben soll, mein Gott, mein Herr, mein Va - ter!
 klei - det sie mit Maj - es - tät? Wer ruft dem Heer der Ster - ne?
 Dei - ne GÖ - te reicht so weit, so weit die Wol - ken ge - hen,
 ruft die Saat, "hat Gott ge - macht, bringt un - sern Schöp - fer Eh - re!"

- Der Mensch, ein Leib, den Deine Hand / so wunderbar bereitet; / der Mensch, ein Geist, den sein Verstand / Dich zu erkennen leitet; / der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis, / ist sich ein täglicher Beweis / von Deiner Güte und Größe.
- Erhebe Ihn ewig, o mein Geist; / erhebe seinen Namen! / Gott, unser Vater, sei gepreist, / und alle Welt sag' Amen! / Und alle Welt fürcht' ihren Herrn / und hoff' auf Ihn und dien' Ihm gern, / Wer wollte Gott nicht dienen?

Joh. Jakob Schütz, 1640 - 1690

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, dem Va - ter
dem Gott, der al - le Wun - der tut, dem Gott, der

2. Es dan - ket Dir des Him - mels Heer, o Herr - scher
Und die auf Erd', in Luft und Meer, in Dei - nem

3. Was un - ser Gott ge - schaf - fen hat, das will Er
da - rü - ber will Er fröh und spät mit sei - ner

4. Ich rief zum Herrn in mei - ner Not: ach Gott, ver -
Da half mein Hel - fer mir vom Tod, ließ Trost mir

al - ler Gü - te, mit sei - nem rei - chen Trost er - füllt, dem
mein Ge - mü - te

al - ler Thro - nen! die prei - sen Dei - ne Schöp - fer - macht, die
Schat - ten woh - nen,

auch er - hal - ten: In sei - nem gan - zen Kö - nig - reich ist
Gna - de wal - ten.

nimm mein Schrei - en! Drum dank', o Gott, drum dank' ich Dir! O
an - ge - hei - hen.

Gott, der al - len Jam - mer stillt. Gebt un - serm Gott die Eh - re!
al - les hat so wohl be - dacht. Gebt un - serm Gott die Eh - re!
al - les recht, ist al - les gleich. Gebt un - serm Gott die Eh - re!
dan - ket, dan - ket Gott mit mir! Gebt un - serm Gott die Eh - re!

5. Der Herr ist nun und ewig nicht / von seinem Volk geschieden. /
Er bleibet seine Zuversicht, / gibt Segen, Heil und Frieden. / Mit Allmachtshänden leitet Er /
sein Volk durchs Feuer und durchs Meer. / Gebt unserm Gott die Ehre!

Karl Joh. Phil. Spitta, 1801-1859

Johann Thommen, 1745

1. Freu - et euch der schö - nen Er - de, denn sie ist wohl wert der
2. Und doch ist sie sei - ner Fü - ße reich ge - schmück - ter Sche - mel
3. Freu - et euch an Mond und Son - ne, und den Ster - nen all - zu -
4. Und doch sind sie nur Ge - schöp - fe von des höch - sten Got - tes

Freud'; o, was hat für Herr - lich - kei - ten un - ser Gott da aus - ge - streut!
nur, ist nur ei - ne schön be - gab - te, wun - der - rei - che Kre - a - tur,
mal, wie sie wan - deln, wie sie leuch - ten ü - ber un - serm Er - den - tal,
Hand, hin - ge - sät auf sei - nes Thro - nes wei - tes, glän - zen - des Ge - wand.

5. Wenn am Schemel seiner Füße / und am Thron schon solcher Schein, /
o, was muß an seinem Herzen / erst für Glanz und Wonne sein!

Philipp Nikolai, 1599

1. Die Him - mel und der Him - mel Heer er - zäh - len Got - tes
Sie pre - di - get das Er - den - rund, ein Tag und ei - ne
2. Des Herrn Ge - bo - te sind ge - wiß und brin - gen uns aus
Die Furcht des Herrn ist rein und schön und wird in E - wig -
3. Wer weiß wohl sei - ner Feh - ler Zahl, die er be - gan - gen
Mach müch von mei - nen Sün - den frei, auch die ver - borg - nen
4. So werd' ich oh - ne Wan - del sein, von Schuf - den blei - ben
Laß wohl - ge - fal - len für und für die Re - de mei - nes

Macht und Ehr' und sei-ner Hän-de Wer-ke Lieb-lich,
 Nacht tut kund der an-der sei-ne Stär-ke.
 Fin-ster-nis zum wun-der-ba-ren Lich-te. Sein Wort
 keit be-stein und sie-gen im Ge-richte.
 all-zu-mal, da-mit er ist be-la-den? Laß mich
 mir ver-zeih, mein Gott, aus lau-ter Gna-del
 frei und rein, die das Ge-wis-sen schmer-zen
 Mundes Dir und das Ge-spräch im Her-zen! Dein Wort

herr-lich geht ihr Lo-ben un-ten, o-ben, al-ler En-
 hilft fort al-len de-nen, die sich seh-nen und be-
 bitt' ich, De-mut lie-ben, treu-lich ü-ben; Herr, vor al-
 mein Hort, laß mich trei-ben; laß mir's blei-ben Kraft und We-

den, wenn sie ih-ren Schall aus-sen-den!
 ben, ein-zu-gehn ins ew-ge Le-ben.
 lem laß mich nicht in Hof-fart fal-len!
 sen, bis ich e-wig bin ge-ne-sen!

21 Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte

Manfred von Glehn, 1867-1924

M. v. Glehn, 1867-1924

1. Du gro-ßer Gott, wenn ich die Welt be-trach-te, die Du ge-
 2. Blick ich em-por zu je-nen lich-ten Wel-ten und seh-der
 3. Wenn mir der Herr in sei-nem Wort be-geg-net, wenn ich die
 4. Und seh ich Je-sum auf der Er-de wan-deln in Knechts-ge-

schaf-fen durch Dein All-machts-wort, wenn ich auf al-le
 Ster-ne un-zähl-ba-re Schar, wie Sonn' und Mond im
 gro-ßen Gna-den-ta-ten seh, wie Er das Volk des
 stalt, voll Lieb' und gro-ßer Huld, wenn ich im Gei-ste

je-ne We-sen ach-te, die Du ro-gierst und näh-rest fort und fort,
 lich-ten Ät-her zel-ten, gleich gold'-nen Schif-fen, hehr und wun-der-bar,
 Ei-gen-tums ge-seg-net, wie Er's ge-liebt, be-gna-digt je und je,
 seh sein gött-lich Han-deln, am Kreuz be-zah-len vie-ler Sün-der Schuld.

Refrain

Dann jauchzt mein Herz Dir, gro-ßer Herr-scher, zu, wie groß bist Du, wie groß bist Du!

Dann jauchzt mein Herz Dir, gro-ßer Herr-scher, zu, wie groß bist Du, wie groß bist Du!

5. Wenn schwerer Bürden Last mich niederbeugelt, / wenn meine Seel betrübt ist bis zum Tod, / und Er in Lieb und Huld sich zu mir neiget, / mich tröstet und errettet aus der Not.
6. Und wenn der HERR von hinnen mich gerufen, / wenn ich von seinem Glanz geblendet steh, / anbetend niederfall zu seinen Stufen, / den König dort in seiner Schöne seh.

Halle 1704

1. Du bist der Schöp-fer; Le-ben wir-ken kann ein-zig Dei-ne Huld und Macht:
in Dei-nen wei-ten Welt-be-zir-ken er-hel-lest Du al-lein die Nacht.
2. Durch Ihn zu Dir! Ja, sel-ge Gü-te, das ist der teu-re Le-bens-weg;
und wenn ich im-mer-dar mich müß-te, ich fän-de kei-nen an-derm Steg:

Kein Sün-der macht sich selbst le-ben-dig, nicht gut, nicht
Rings-um nur bo-den-lo-se Schün-de voll Fin-ster-

hei-lig, nicht be-stän-dig; das bleibt al-lein der Gra-de Ruhm:
nis und Angst und Sün-de, auf je-nem Pfad ist hel-les Licht.

der Grund, der Dei-ne Schuld-ner trä-get, ist Er, der
Wohl dem, der die-sem Pfa-de tra-u-et, mein Hof-fen

Prie-ster-am-tes pfl-e-get, der Mitt-ler in dem Hei-lig-tum,
ist auf Ihn ge-bau-et, und ei-nen an-derm will ich nicht.

Johann Daniel Herrschmidt, 1675-1723

Ansbach, 1665

1. Lo-be den Her-ren, o mei-ne See-le! Ich will Ihn lō-ben bis zum
2. Se-lig, ja, se-lig ist der zu nen-nen, des Hil-fe der Gott Ja-kobs
3. Sie-het Er See-len, die Un-recht lei-den: Er ist's, der ih-nen Recht ver-
4. Rüh-met, ihr Men-schen, den ho-hen Na-men des, der so gro-Be Wun-der

Tod; weil ich noch Stun-den auf Er-den zäh-le, will ich lob-sin-gen
ist! Wel-cher vom Glau-ben sich nicht läßt tren-nen und hofft ge-trost auf
schafft; Hung-ri-gen will Er ge-nug be-schei-den, was ih-nen dient zur
tut! Al-les, was O-dem hat, ru-fe "A-men" und brin-ge Lob mit

mei-nem Gott. Der Leib und Seel ge-schaf-fen hat, wer-de ge-
Je-sum Christ. Wer die-sen Herrn zum Bei-stand hat, fin-det am
Le-bens-kraft. Die Hart-ge-bund-nen macht Er frei, und sei-ner
Iro-hem Mut. Ihr Kin-der Got-tes, lobt und preist Va-ter und

prie-sen früh und spät! Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!
be-sten Rat- und Tat, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!
Gnad' ist man-cher-lei, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!
Sohn und Hei-li-gen Geist! Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja!

Paul Gerhardt, 1607 - 1676

Leipzig 1587

1. So wie von Treu - en Müt - tern in schwe - ren Un - ge - wit -
 2. Al - so auch, und nicht min - der, läßt Gott uns, sei - ne Kin -
 3. O Hül - fer un - sers Le - bens! Für - wahr, es ist ver - ge -
 4. Laß fer - ner Dich er - bit - ten, o Va - ter, und bleib mit -

tern die Kind - lein hier auf Er - den mit Fleiß be - wah - ret wer - den:
 der, wenn Not und Trüb - sal blit - zen, in sei - nem Scho - Be sit - zen.
 bens mit un - sern Tun und Ma - chen, wo nicht Dein Au - ge wa - chet.
 ten in uns - rer Not und Lei - den ein Brun - nen uns - rer Freu - den!

5. Und endlich, was das meiste: / Füll uns mit Deinem Geiste, /
 der uns hier herrlich ziere / und dann zum Himmel führe.

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Leipzig 1539

1. Wie groß, wie herr - lich ist mein Glück, schon hier im Prü - fungs -
 Ich darf den fro - hen Kin - des - blick, mein Gott, zu Dir er -
 2. Wer bin ich Ärm - ster, das Du mein auf Dei - nem Thron ge -
 und mir die Macht, Dein Kind zu sein, durch Je - sus Chri - stus
 3. Was ist der Er - de Last und Gram, was sind nun al - le
 seit sie mein Je - sus auf sich nahm und gab mir Him - mels -
 4. Ich steh' im Glanz des Gna - den - throns froh wie der En - gel
 ver - gab' ein Mut - ter - herz des Sohns, Sein Herz ver - gibt nicht

le - ben! und ob ich Staub bin, lä - cheist Du mir
 he - ben, und ob ich Staub bin, lä - cheist Du mir
 den - kest! Wie fühlt mein We - sen sich ge - stärkt! Dir
 schen - kest! Wie fühlt mein We - sen sich ge - stärkt! Dir
 Lei - den, Das Herz ver - schmach - tet mir nicht mehr, Denn
 freu - den? Das Herz ver - schmach - tet mir nicht mehr, Denn
 ei - ner, Er lei - tet mich mit mil - der Hand so
 mei - ner, Er lei - tet mich mit mil - der Hand so

Dei - nen Va - ter - frie - den zu - o Him - mel auf der Er - del
 blieb auch ich nicht un - be - merkt, ich ward Dein Kind, Dein Er - be.
 ü - ber - all und rund - um - her fließt Tau des Frie - dens Got - tes.
 zart an un - sicht - ba - rem Band, als führt' Er mich al - lei - ne.

5. Ja, Gutes und Barmherzigkeit / umfangen hier mein Leben. / Mein Herz darf schon in dieser Zeit /
 zum Vater sich erheben. / Mit GOTTES Haus und Erbgeschlecht / genieß ich hier schon Kindesrecht, /
 bis ich's dort voll genieße.

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Du sah'st auch mich in Chri - stus an, hold wie ein Va - ter
 2. O Gott, wie lob' und preis' ich Dich für sol - che ho - he
 3. Wenn mir was fehlt, so sag' ich's Dir, dann kann mir nichts mehr

bli - cket, und hast mit Heil mich an - ge - tan, gleich ei - ner Braut ge -
 Gna - del Nun lie - best und er - hörst Du mich im al - ler - höch - sten
 seh - len. Wenn mich was trifft, so hilfst Du mir, ich brauch' mich nicht zu

schmü - cket, mit Dei - nem Soh - ne mich ver - mäht und
 Grn - de; denn was kann wohl an Glanz und Schein noch
 quä - len, bin ich Dein Kind, o sl - Bes Wort! So

Dei - nen Kin - dern zu - ge - zählt, daß ich darf "Va - ter!" ru - fen.
 herr - lie - cher, noch schö - ner sein, als Got - tes Kind zu wer - den?
 bin ich auch mit Chri - stus dort ein Er - be Dei - nes Rei - ches.

27 Dankt dem Herrn mit frohem Mut!

Matthias Jorissen, 1739-1823

Benjamin Milgrove, 1769

1. Dankt dem Herrn mit fro - hem Mut, Er ist freund - lich, Er ist gut!
 2. Dankt dem Herrn, gebt ihm nur Ehr', Er ist al - ler Her - ren Herr.
 3. Der, sein Heil uns zu ver - leih'n, gro - ße Wun - der tat al - lein.
 4. Der mit Weis - heit, Ord - nung, Pracht Him - mel schuf, und an uns dacht'.

Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wä - ret sie!
 Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wä - ret sie!
 Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wä - ret sie!
 Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wä - ret sie!

5. Der sein Volk durch V...ten führt / und doch väterlich regiert, / Seine Güt' ermüdet nie, / ewig, ewig wähet sie!
6. Der auch in der tiefsten Nacht / immer huldreich an uns dacht' / Seine Güt' ermüdet nie, / ewig, ewig wähet sie.
7. Bringt dem GOTT des Himmels Dank, / schweige nie, mein Lobgesang! / Seine Güt' ermüdet nie, / ewig, ewig wähet sie.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! 28

Joachim Neander, 1680

Stralsund Gesangbuch, 1665

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren! Lob ihn, o
2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - ret, der dich auf
3. Lo - be den Her - ren, der künst - lich und fein dich be - rei - tet, der dir Ge -
4. Lo - be den Her - ren, der sicht - bar dein Le - ben ge - seg - net, der aus dem

See - le, ver - eint mit den himm - li - schen Chö - ren! Kom - met zu - hauf,
 A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füt - ret, der dich er - hält,
 sund - heit ver - lie - hen, dich freund - lich ge - lei - tet! In wie - viel Not
 Him - mel mit Strö - men der Lie - be ge - reg - net: den - ke da - ran,

Psal - ter und Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!
 wie es dich sel - ber ge - fällt: hast du nicht die - ses ver - spö - tet?
 hat doch der gnä - di - ge Gott ü - ber dir Flü - gel ge - brei - tet!
 was der All - mäch - ti - ge kann, der dir mit Lie - be be - geg - net!

5. Lobe den Herren und preise des Ewigen Namen! / Alles, was in mir ist, lobe des Heiligen Namen! / Er ist dein Licht, / Seele, vergiß es ja nicht, / lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Ich will Dich erheben

Gustav Knak, 1806 - 1878

Volksweise, um 1819

1. Ich will Dich er - he - ben mit Herz und mit Mund, Dich,
 2. Denn Du hast mich Ar - men mit mäch - ti - ger Hand ge -
 3. Nun bin ich so fröh - lich, von Sün - den - schuld los, so
 4. O, wüß - ten's doch al - le, wie freund - lich Du bist, und

o mein Heil und Le - ben, Herr, mei - ner Hoff - nung Grund! Grund!
 ret - tet voll Er - bar - men von des Ver - der - bens Rand, Rand.
 un - aus - sprech - lich se - lig in Dei - nem Lie - bes - schoß, schoß.
 folg - ten Dei - nem Schal - le, Du sü - Ber Je - sus Christ! Christ!

5. Send aus Deine Boten / nach Süd und nach Nord /
 [und wecke selbst die Toten / durch Deiner Allmacht Wort:]
 6. Daß bald auf der Erde / zum Preis Deiner Treu' /
 [nur eine sel'ge Herde in Deinen Hürden sei:]

30 Lobe den Heiland, o Seele, den Heiland der Sünder!

Ernst Gottlieb Waltersdorf, 1725-1761

Stralsund Gesangbuch, 1665

1. Lo - be den Hei - land, o See - le, den Hei - land der Sün - der! Lo - be! Ihn
 2. Lo - be den Prie - ster, den Höch - sten, der sel - ber ge - stor - ben, der durch sein
 3. Lo - be den Für - sten des Le - bens, den mäch - ti - gen Kö - nig! Fürch - te die
 4. Lo - be den Hei - land und wer - de nicht mü - de zu lo - ben! Laß Welt, laß

al - le, ihr A - dams er - lö - se - te Kin - der! Sin - get mit Pracht
 Op - fer die ew' - ge Ver - söh - nung er - wor - ben! Lo - be sein Blut,
 Fein - de nicht, die sind ihm al - le zu - we - nig, Du hast es gut;
 Sün - de, laß Teu - fel und Zwei - fel nur to - ben! Kurz ist die Zeit,

dem, der euch se - lig ge - macht, dem Star - ken, dem Ö - ber - win - der!
 es macht auf im - mer - dar gut, was durch die Sün - de ver - dor - ben,
 sing' ihm mit fröh - li - chem Mut, sei ihm mit Lust un - ter - tä - nig!
 nicht mehr der Ab - schied ist weit, dann singst und rüh - mest du dro - ben!

Die ganze Ehre, Gott, ist Dein!

31

LB-860
Julius Köbner, 1806 - 1884Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Die gan - ze Eh - re, Gott, ist Dein! Das Lob ge - büh - ret Dir al - lein!
 2. Du, Gro - Ber, hast an uns ge - dacht, und selbst die Ret - tung uns ge - bracht!

Du schufst des Him - meis Ster - nen - zeit, Du schufst in uns die Gna - den - welt,
 Schön ist die Schöp - fung nah und fern, viel grö - Ber noch der Tod des Herrn!

Karl August Baumeister, 1741-1814

Philipp Nikolai, 1556-1608

1. Bringt dem Her - ren fro - he Lie - der, es schal - le hier und dro - ben wie -
2. Preis und Dank sei Dir ge - ge - ben, Du, un - ser ein - ges Herz und Le -
3. A - men, Ruhm, Dank, Preis und Eh - re sei Dir von Dei - nem Sün - der - hee -

der: "Wir sind Gott an - ge - nehm ge - macht!" Durch des Hei - lands Tod und
benf Dich rühm' ein je - der A - dem - schlag für Dein Lie - ben und Er -
re, o Lamm, in E - wig - keit ge - bracht! E - wig ha - ben Dei - ne

Lei - den sind wir, die wir uns da - rin wei - den, mit Heil für
wäh - len, das sich er - neut in un - sern See - len auch heut' an
Wun - den mit Dei - nem Her - zen uns ver - bun - den, uns Dir zum

Seel' und Leib be - dacht, Lob, Preis und Dank sei Dir, Lamm
die - sem Gna - den - tag, Der Bund, drin wir so schön in
Ei - gen - tum ge - macht, Ach, nimm nun Herz und Hand zum

Got - tes, für und für! Hal - le - lu - ja dem Men - schen - sohn auf
Dir ver - ei - nigt stehn, ist ge - grün - det auf Dich und Dein Ver -
si - chern Un - ter - pfand, daß wir blei - ben, o Got - tes Sohn, Dein

Got - tes Thron! Hal - le - lu - ja dem Men - schen - sohn!
dienst al - lein, drum wird er e - wig blei - bend sein.
Schmer - zens - lohn, bis Du uns stellst vor Dei - nen Thron!

Auf! ihr nah' verbundene Jüngerherzen

33

Chr. Ren v. Zinzendorf, 1727 - 1752

Herzbut, um 1735

1. Auf! ihr nah' ver - bund - ne Jün - ger - her - zen, die ihr
gern für sci - ne bit - tern To - des - schmer - zen Dank und
2. Laßt uns Ihm ein Ha - le - lu - ja sin - gen mäch - tig -
Laßt uns Ihm uns selbst zum Op - fer brin - gen, das Ihm
3. Ach, wer wa - ren wir, wer sind wir Ar - men? Wie blut -
O, Du Herz voll Lie - be, voll Er - bar - men, das uns
4. Groß ist Dei - ne Hülfe und nicht zu fas - sen, das Du
als wir sind, so nah' Dich ein - ge - lus - sen wahr - lich,

un - sern ein - gen Freund fällt im Geist zu sei - nen blut - gen
 Freu - den trä - nen weint; Blut - ge Ar - me. für die Sün - der
 lich sind wir er - rett'! ge! In dem Mar - ter - bil - de mit den
 sei ge - hei - li - get! arm, ist Dir be - kannt! In dem Mar - ter - bil - de mit den
 such - te, das uns fand. mit uns ar - men Sün - dern um - ge -
 mit so sünd - ger Art. wie Dein Herz so zart

Fü - Ben, sie aus Lieb' und Dank - bar - keit zu küs - sen, und schickt
 of - fen, nehmt uns auf, so wie wir's gläu - big hof - fen, weil sein
 Wun - den, die Dein Leib am Kreuz für uns emp - fun - den, sei Du
 gan - gen, da - hin wer - den kei - ne Wor - te lan - den! Durch Dein

eu - re Seuf - zer - lein in sein treu - res Herz hin - ein.
 Mund so freund - lich spricht: "Kommt nur, ich ver - stoß' euch nicht!"
 un - sern See - len nah', dann ist Fried' und Freu - de dal
 pries - ter - li - ches Fleh'n ist uns Sün - dern wohl ge - seh'n.

Rühmt den Herrn! Tönt nah und fern

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

1. Rühmt den Herrn! Tönt nah und fern, ihr Men - schen, un - sers
 O, was war der Men - schen Schar, eh' Er sie aus dem
 2. Un - ser Schmerz drang Ihm ans Herz, Ihm klopft' es ü - ber
 Lieb' er - bat im ew - gen Rat der schön - den Sün - der
 3. Wer, o wer liebt so wie Er? O, zeu - get, die ihr
 Zählt den Sand am Mee - res - strand, zählt al - le Stern' am
 4. Neu ge - weiht sind Erd' und Zeit, schon hier ein Him - mel -
 im - mer - fort er - schallt sein Wort, und Scha - ren zieh'n zum

Kö - nigs Lob! Hätt' Er uns sein Aug' ent - wandt, uns aus sei - nem Reich ver -
 E - lend hobt uns - re Qual. Lie - be riß aus Got - tes Schoß Sei - nen Ein - ge - bor - nen
 neu - e Wahl. zeu - gen könn't! meßt die Him - mel, meßt das Licht - Sei - ne Lieb' er - meßt ihr
 Fir - ma - ment, reich zu sein. rub'n in sei - nem Frie - dens - rat und er - fah - ren's in der
 Him - mel ein.

bannt, doch müß' uns - re Schuld ge - seh'n: Ach, uns ist nach Recht ge - seh'n!
 los. Lie - be stürzt Ihn in die Schmach, die Sein Herz am Kreu - ze brach.
 nicht. Auch ein Se - raph' stau - net da, fühlt und ruft: "Hal - le - lu - ja!"
 Tat, daß, wo Chri - stus Kö - nig ist, Fried' und Recht sich e - wig küßt.

5. O welch Heil! / Welch Erb' und Teil! / Preis unserm GOTT durch Jesum Christ! /
 Daß uns schon / Vor GOTTES Thron das ew'ge Reich bereitet ist / Dort wird herrlich offenbart, /
 was hier vorbereitet ward; / Und verkürt zum höhern Licht / Schau'n wir Ihn von Angesicht!

Joh. Mentzer, 1658 - 1734

Johann Bathasar König, 1738

1. O, daß ich tau-send Zun-gen hät-te und ei-nen tau-send-fa-chen
 2. O, daß doch mei-ne Stim-me schall-te bis da-hin, wo die Son-ne
 3. Was schweigt ihr denn, ihr, mei-ne Kräf-te? Auf, auf! braucht al-len eu-ren
 4. Ich will von Dei-ner Gü-te sin-gen, so-lan-ge sich die Zun-ge

Mund! So stimmt' ich da-mit in die Wet-te aus al-ler-tief-stem Her-zens-
 steht! O, daß mein Blut mit Jauch-zen wall-te, so-lang' es durch die A-dem
 Fleiß und ste-het mun-ter im Ge-schäf-te zu Got-tes, mei-nes Her-ren,
 regt: ich will Dir Freu-den-op-fer brin-gen, so-lan-ge sich mein Herz be-

grund ein Lob-lied nach dem an-derm an von dem, was Gott an mir ge-tan-
 geht! Ach, wä-re je-der Puls ein Dank und je-der O-dem ein Ge-sang!
 Preis! Mein Leib und See-le, schi-cke dich und lo-be Gott herz-in-nig-lich!
 wegt, ja, wenn der Mund wird kraft-los sein, so stimmt' ich noch mit Seuf-zen ein.

5. Ach, nimm das arme Lob auf Erden, / mein Gott, in allen Gnaden hin, / im Himmel soll es besser
 werden, / wenn ich bei Dir verkläret bin: / dann sing' ich Dir im höhern Chor / viel tausend Halleluja
 vor!

Christian Gottfried Clonens, 1743 - 1815

Philipp Nikolai, 1556-1608

1. Un-ser Herz und Mund lob-sin-ge Gott, un-serm Herrn, der gro-Be Din-
 2. Wir er-he-ben Dei-ne Göt-te mit kind-lich fröh-li-chem Ge-mül-

ge an sei-nen ar-men Sün-dern tut! O, wie vie-le Liebs-be-wei-se er-
 te: wie-viel hast Du an uns ge-tan! Des Er-bar-mens nie-mals mü-de, blickt

mun-tern uns zu sei-nem Prei-se; wie meint Er's doch mit uns so gut! Wir
 uns Dein An-ge-sicht voll Frie-de so schlecht wir sind, doch freund-lich an. O,

sind von Ihm er-wählt, aus Gna-den mit-ge-zählt zu der Her-de, die
 nimm Lob, Preis und Ruhm in dei-nem Hei-lig-tum von uns al-len! Herr

Er re-giert und schützt und führt, wo keins der Schäf-lein Man-gel spürt.
 Je-su Christ, wie glück-lich ist ein Kind im Haus, wo Du Herr bist!

Julius Köbner, 1806 - 1884

1. Lobt in sei-nem Hei-lig-tu-me Den, der gro-Be Wun-der tut,
 der zu sei-nem höchs-ten Ruh-me bei er-lös-ten Kin-dern ruht!

2. Lo-bet Ihn mit Freu-den-trä-nen, prei-set Ihn mit Har-fen-klang!
 Laßt uns un-tern Kö-nig krö-nen! Schal-le Ihn, o Lob-ge-sang!

3. Jauch-zet Ihn mit ew'-ger Freu-de, die ihr sei-nen O-dem habt!
 Rühmt im Schmu-cke wei-ßer Sei-de Den, der euch so hoch be-gabt!

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! A-men.

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! A-men.
 Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! A-men.

HERR, mein GOTT,
 groß sind Deine Wunder und Deine Gedanken,
 die Du an uns beweisest.

Psalm 40,6a

Karl Bernhardt Garve, 1763 - 1841

Johann Anastasius Freylinghausen 1670-1739

1. Preis dem Herrn! Preis dem Herrn! Ehr' und Got-tes-kro-nen-glanz
 2. Heil und Ruhm! Heil und Ruhm! Al-len Tap-fern un-sers Herrn
 3. Se-lig sind, se-lig sind, die von die-ser Welt ver-kannt.

Ihn, dem Haupt der Wahr-heits-zeu-gen, Dem im eig-nen Sie-ger-kranz
 seit dem er-sten Zeu-gen-blu-te! Wie am Him-mel Stern an Stern,
 durch des Glau-bens Kraft, mit Freu-den und von Chris-tus lieb' ent-brannt.

sich die Strei-ter Got-tes beu-gen, Kreuz und Tod be-
 glänzt im Glau-bens-hel-den-mu-te und im Him-mels-
 Schmach und Kreuz und Tod er-lei-den! denn des Him-mel-

stan-den sie durch Ihn freu-dig köhn, freu-dig köhn!
 lohn die ed-le Schar im-mer-dar, im-mer-dar!
 reichs un-end-lich Heil wird ihr Teil, wird ihr Teil.

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Johann Schop, 1641

1. Her-zen, auf! Den Herrn zu lo-ben, des-sen Huld und wei-ser Rat,
des-sen Macht durch tau-send Pro-ben sich an uns ver-herr-licht hat!

2. Daß sein geist-lich Haus noch ste-het, auch in Stür-men un-ver-letzt,
daß da-rin sein Frie-de we-het, wird das je nach Wert ge-schätzt?

3. Doch mit Her-zens-küm-mer-nis-sen kämpft der See-len Dank-ge-fühl,
weil wir, ach, bo-ken-nen müß-sen: fern noch stehn wir ab vom Ziel!

4. De-mut schlägt die Bli-cke nie-der, doch des Glau-bers Zu-ver-sicht
hebt die feuch-ten Au-gen wie-der auf, ihr Her-zen, wer-det Licht!

Zwar sie kann kein Maß er-mes-sen, Got-tes Gna-de, welch ein Meer!
Be-ben, Zi-on, dei-ne Grün-de, wenn der Welt- und Sün-den-geist
Noch ge-dämpft durch Nich-tig-kei-ten, brennt des Leuch-ters Flam-me nicht,
Preis des All-er-bar-mers Na-men, und in fri-schem Lob-ge-sang

Wer sind wir? Und was ist Er? Doch wer kann des Danks ver-ges-sen?
auch an dei-nen Mau-ern reißt. Wer zer-stört die Macht der Sün-de?
so wie Licht von sei-nem Licht soll-te lau-tern Schein ver-brei-ten,
wie-der-holt des Na-mens Klang! Je-der Puls werd' ihm ein A-men!

Und Er nimmt das Scherf-lein an, das die Ar-mut op-fern kann.
Tut's dein Arm, dein wa-cher Fleiß? ihm nur ihm ge-bührt der Preis!
O, wann strahlt in rei-nem Ruhm Sein er-ko-r-nes Hei-lig-tum?
Groß, ja, groß ist Men-schen-schuld, gött-lich groß ist Gott-tes Huld!

LB-843, 690

Christian Gottlieb G&U, 1746 - 1803

1. Du Son-ne der Ge-rech-tig-keit, wie schön brichst Du her-
2. Du san-kest nach voll-brach-tem Lauf in finst-re Gruft hi-
3. Nun a-ber ist die off-ne Gruft ein Ort, da Won-ne
4. Welch ein Tri-umph! O, welch ein Held! Wo ist der Fein-de

vor, ver-treibst des To-des Dun-ke-l-heit und steigst voll
nab, wie man-che Trü-ne floß da-rauf und seg-ne-
schwebt, da Got-tes En-gel seg-nend ruft: "Kommt, se-het,
Heer? Sie sind ge-schla-gen und ge-fällt, und kei-ner

Glanz em-por! Und steigst voll Glanz em-por!
te Dein Grab! Und seg-ne-te Dein Grab!
Je-sus lebt! Kommt, se-het, Je-sus lebt!
trot-ze mehr! Und kei-ner trot-ze mehr!

5. Zwar schrecklicher war nie ein Krieg, / denn Tod und Leben rang; /
dem Leben aber blieb der Sieg. [: daß es den Tod bezwang. :]
6. Ich lebe schon durch seine Macht / im neuen Leben hier; /
es ficht meiner Sünden Nacht, [: und Christus lebt in mir. :]
7. Lebst Du in mir, o Gottessohn, / so ist mein Tod Gewinn! /
So führst Du mich zu Deinem Thron [: durch Grab und Moder hin. :]
8. Dann schau' ich in Gerechtigkeit, / o GOTT; Dich, wie Du bist, /
Und sing' im hellen Ehrenkleid [: Dein Lob, HERR Jesu Christ! :]

E. Perronet, 1726 - 1792

James Ellor, 1819-1899

1. Laut rühmet Jesu Herrlichkeit. Ihn preist die Engel-
 2. Ihr Sünder aus der Völker Zahl, euch ruft der Sieges-
 3. Ihn dient in jedem Volk und Stamm, bis alles Ihn zu-
 4. Einst singen wir das Lied der Braut im himmlischen Ge-

welt; Ihn preist die Engelwelt; die Krone bringt das
 held; euch ruft der Siegesheld; preist Ihn für seine
 fällt, bis alles Ihn zufällt. Preis und Anbetung
 zelt, im himmlischen Gezelt, dann tönt durch alle

Purpurkleid und krönt Ihn.
 Kreuzesqual und krönt Ihn.
 bringt dem Lamm und krönt Ihn.
 Sphären laut: O krönt

krönt Ihn, krönt Ihn, krönt Ihn zum Herrscher aller Welt!
 krönt

R. A. Dykes

Deutsch: Walter Rauschenbusch, 1861 - 1918

James Ira David Sankey, 1840 - 1908

1. Sagt es laut, daß Gott die Liebe; je der Tag verkündet's neu,
 2. Singt es froh, daß Gott die Liebe; so hat Er die Welt geliebt,
 3. Selig Wort: "Gott ist die Liebe!" Selig, wer es selbst erfährt

Pracht der Erde, Glanz der Sterne spricht, daß Gott die Liebe sei.
 daß, vom ewigen Tod zu retten, Er den einzigen Sohn uns gibt
 und mit Glauben, Zeugen, Lieben die den Gott der Liebe ehrt.

Refrain

Hal-le-lu-ja, welche Wahrheit, die kein Herz je ganz ermißt.

doch in Jubelharmonien singt's, daß Gott die Liebe ist.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!

LB-15

C. F. Gellert, 1715 - 1769

Satz: J. Neufeld

1. Wie groß ist des All-mächt'-gen Gü-te! Ist der ein Mensch, den
 2. Blick, o mein Geist, in je-nes Le-ben, zu wel-chem du er-
 3. Und die-sen Gott sollt' ich nicht eh-ren und sei-ne Gü-te
 4. O Gott, laß dei-ne Güt' und Lie-be mir im-mer-dar vor

sie nicht rührt, der mit ver-här-te-tem Ge-mü-te den
 schaf-fen bist, wo du, mit Herr-lich-keit um-ge-ben, Gott
 nicht ver-stehn? Er soll-te ru-fen, ich nicht hö-ren? Den
 Au-gen sein! Sie stärk in mir die gu-ten Trie-be, mein

Dank er-stickt, der Ihm ge-bührt? Nein, sei-ne Lie-be zu er-
 e-wig sehn wirst, wie Er ist. Du hast ein Recht zu die-sen
 Weg, den Er mir zeigt, nicht gehn? Sein Will' ist mir ins Herz ge-
 gan-zes Le-ben Dir zu weih'n; sie trös-te mich zur Zeit der

mes-sen, sei e-wig mei-ne größ-te Pflicht. Der Herr hat mein noch
 Freu-den, durch Got-tes GÜ-te sind sie dein. Sieh, da-rum muß-te
 schrie-ben, sein Wort be-stärkt Ihn e-wig-lich. Gott sollt' ich ü-ber
 Schmer-zen, sie lei-te mich zur Zeit des Glücks, und sie be-sieg in

nie ver-ges-sen; ver-giß, mein Herz, auch sei-ner richt!
 Chris-tus lei-den, da-mit du könn-test se-lig sein.
 al-les lie-ben und mei-nen Näch-sten gleich wie mich.
 mei-nem Her-zen die Furcht des letz-ten Au-gen-blicks.

O Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn

Wm. P. Mackay, 1839 - 1885

Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

John J. Husband, 1760 - 1825

1. O Gott, sei ge-lobt für die Lie-be im Sohn, der mit Blut uns er-
 2. O Gott, sei ge-lobt für den Hei-li-gen Geist, der zum Hei-land uns
 3. Lob, Eh-re und Preis sei für im-mer ge-bracht Dir, dem Lamm, das von

warb und dann auf-stieg zum Thron!
 führt und dann him-mel-wärts weist! Hal-le-lu-ja, sei ge-prie-sen, Hal-le-
 Sün-de uns se-lig ge-macht.

lu-ja, A-men. Hal-le-lu-ja, sei ge-prie-sen, Herr, seg-ne uns jetzt!

Die Welt ist überwunden

1. Die Welt ist überwunden, Lamm Gottes, durch Dein
Und ich hab' Heil gefunden, Lamm Gottes, durch Dein
2. Ich fürcht' mich nicht zu sterben, Lamm Gottes, durch Dein
Denn droben werd' ich erben, Lamm Gottes, durch Dein
3. Die Sel'ge Schar schwingt Palmen, Lamm Gottes, durch Dein
Und triumphiert mit Psalmen, Lamm Gottes, durch Dein

1. Blut! Blut! Eh-re sei dem Lamm! Eh-re
2. Blut! Blut! Eh-re sei dem Lamm! Eh-re

sei dem Lamm! Eh-re sei dem Lamm! Eh-re sei dem Lamm!

Von dem Heiland will ich singen

1. Von dem Heiland will ich singen Der, um mich zu retten, kam.
2. Ganz verirrt in Sündenwegen ging ich hin in Angst und Leid.
3. Wenn auch manchmal dunkle Stunden trüben meinen Glaubensblick.
4. Er hält mich, bis Abendgluten leuchten mir zur Sterbebahn:

und, um Frieden mir zu bringen, Kreuz und Dornenkronen nahm.
da kam Jesus mir entgegen, brachte mich in Sicherheit.
bei dem Anblick seiner Wunden kehrt der Seele Licht zurück.
dann führt Er durch Jordans Fluten mich zur seligen Schar hinan.

Refrain
Von dem Heiland will ich singen, Der ge-
Von dem Heiland will ich singen.

liebt
Der geliebt
mein Herz so sehr, mein Herz so sehr!
Mit den

Sel'gen soll's erklingen
Mit den Sel'gen soll's erklingen
dor-ten

am
dor-ten am kristallinen Meer, kristallinen Meer.

O Liebe, gold'ner Sonnenschein

Hermann Windolf, 1864-1922

W. Isaiah Baltzell, 1832-1893

1. O Lie - be, gold' - ner Son - nen - schein fürs ar - me Men - schen - herz!
 2. Als von der Lieb' am Kreu - zes - pfahl in mei - ne Sün - den - nacht
 3. Die Son - ne, die mir schei - net hell, mir Le - bens - won - ne beut,

Strahlst du nur hell in mich hin - ein, ver - süßt ist je - der Schmerz
 ein - drang der hei - le Son - nen - strahl, bin ich für Gott er - wacht,
 ist Je - sus, mein Im - ma - nu - el, nur Er in E - wig - keit!

Das Dun - kel weicht, die Nacht ent - flieht, wenn warm die Son - ne scheint,
 Seit - dem ich weiß, wer mich ge - liebt bis in den Tod so heiß,
 ihm sin - ge ich mein Ju - bel - lied schon hier im Trä - nen - tal.

und Freud' und Le - bens - won - ne zieht hin - ein ins Herz, das weint,
 mein Herz sich ihm zu ei - gen gibt, zu sei - nes Na - mens Preis,
 und e - wig, wem mein Aug' ihn sieht, in sei - nem Him - mels - saal.

Refrain

O Got - tes - lieb', so voll und frei von al - ters
 o Got - tes - lieb', so voll und frei

her von al - tersher und im - mer neu, sie quillt für mich,
 und im - mer neu: sie quillt für mich

sie quillt für dich, sie quillt für dich und zieht uns al - le hin zu sich.

Text-Rechte: Oncken-Verlag Wuppertal und Kassel

Denn GOTT der HERR
 ist Sonne und Schild;
 der HERR gibt Gnade und Ehre:
 Er wird kein Gutes mangeln lassen
 den Frommen.

Psalm 84,12

E.G. Wollersdorf, 1725-1761

1. Ge - lo - bet seist Du, Je - sus Christ, daß Du der Sün - der Hei - land
2. Ge - lo - bet sei der Heil - ge Geist, der uns zu Dir, o Je - su.

bist, und daß Dein un - schätz - ba - res Blut an un - sern See - (an un - sern
weist, zu Dir, Du Arzt, der je - der - mann durch sei - ne Wun - (durch sei - ne

See -) len Wun - der tut. Ge - lo - bet sei des Va - ters Rat, der
Wun -) den hei - len kann. Gott - lob! Nun ist auch Rat für mich; mein

Dich der Welt ge - schen - ket hat und, weil Er viel Er - bar - men
Gott und Herr, ich glaub' an Dich, an Dich, der al - les hin - ge -

hegt, Dir al - le Schul - (Dir al - le Schul -) den auf - ge - legt.
zählt, was mir an mei - (was mir an mei -) ner Rech - nung fehlt.

LB-843; 873

Nach dem Engl. von J.A.Reitz, 1838-1904

1. Kommt, stimmt in un - ser Lob - lied ein, ihr En - gel vor dem Thron!
2. Das Lac - rum ist wür - dig! sin - gen sie, das auf die Er - de kam.
3. Der Herr ist wür - dig, daß man Ihm ein Lob - und Dank - lied bringt.

Zehn - tau - send - fach er - schall das Lied vom gro - ßen Got - tes - sohn.
Wür - dig das Lam - mel ant - wor - ten wir, Das uns - re Schuld weg - nahm.
und sei - ne gro - ße Lieb' und Gnad' in E - wig - keit be - singt!

Refrain

Komm, komm, komm, komm und sing und sing zu Je - su Preis und

Ruhm, Er ist, Er ist der Herr, der Herr im Hei - lig - tum.
Herr, der Herr in Sei - nem Hei - lig - tum.

Kennt ihr Ihn, den treuen Freund



1. Kennt ihr Ihn, den treu - en Freund, der es im - mer herz - lich meint, und kein
 2. Je - sus heißt Er, frei - set Ihn, der sich für uns gab da - hin, will uns
 3. Ist des Le - bens Kampf vor - bei, dann be - lobnt Er un - sre Treu, macht von

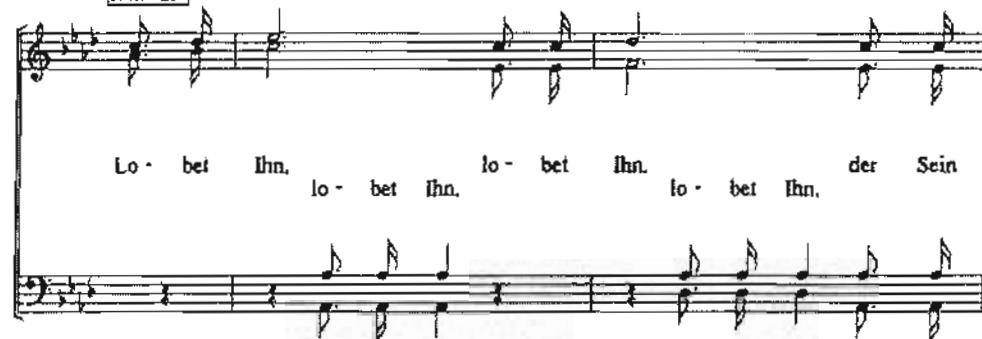


Gu - tes uns ver - neint, kennt ihr Ihn? Kam Er ja zu uns he - rab, litt ge -
 an Sein Herz hin - zieh'n, liebt ihr Ihn? Ganz ver - gnügt ist dann das Herz: selbst in
 al - ler Not uns frei. Lo bet Ihn! Da dann mit der Sel' - gen Schar wir Ihn

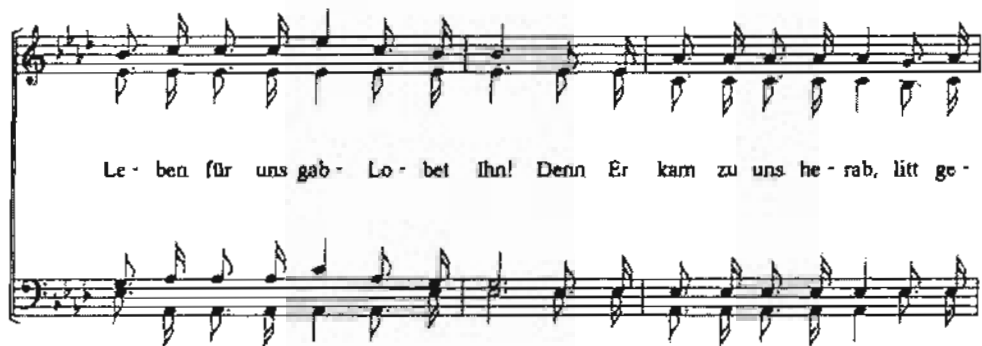


dul - dig bis ans Grab, und Sein Le - ben für uns gab, kennt ihr Ihn?
 Lei - den und in Schmerz ist es se - lig al - ler - wärts, liebt ihr Ihn?
 frei - sen im - mer - dar, Ihn, der un - ser Trost hier war, lo - bet Ihn!

Refrain



Lo - bet Ihn, lo - bet Ihn, lo - bet Ihn, lo - bet Ihn, der Sein



Le - ben für uns gab - Lo - bet Ihn! Denn Er kam zu uns he - rab, litt ge -



dul - dig bis ans Grab, und Sein Le - ben für uns gab, lo - bet Ihn!

51 Ich hab' einen Mittler und Fürsprecher droben

S.O.M. Chuff, 1831-1910
Deutsch: Ernst Gebhardt, 1832-1899

Ira D. Sankey, 1840-1908

1. Ich hab' ei-nen Mitt-ler und Für-spre-cher dro-ben, des Freund-schaft und Lie-
2. Ich hab' ei-nen Va-ter, des gölt-li-che Göt-te mir ei-ne le-ben-
3. Wohl-an, wenn du Je-sum, den Hei-land, ge-fun-den, so sag' es auch an-

be auf Er-den nichts gleich; ach könnt' ich die Huld die-ses Hei-lands recht
di-ge Hoff-nung ver-lieh. Bald ruft Er mich heim, da ist e-wi-ger
dern und führ' sie her-zu, bis sie auch froh-lo-ckend die Gna-de be-

lo-ben, wie wür-de dein Herz bald be-wegt und er-weicht!
Frie-de; folg' ihm, daß auch dich sei-ne Lieb' dort-hin zieh'! Ich will für dich be-
kun-den, und lie-ben und dan-ken und lo-ben wie du!

ten, o laß dich doch ret-ten! Ich fleh', Gott, zu Dir: schenk Dich je-dem all-hier!

Ich sing' von meinem Jesu

Willian Howard Doane, 1832-1916

1. Ich sing' von mei-nem Je-su, der mich mit Gna-de krönt; in Ihm wohnt al-le
2. Ich sing' von mei-nem Je-su und ruh' an sei-ner Brust, da werd' ich sei-ner
3. Ich sing' von mei-nem Je-su und stre-cke mich nach dem, was dro-ben ist im

Fül-le, Er, Er hat mich ver-söhnt, Ich sing' von mei-nem Je-su, dem teu-ren
Lie-be mir in-nig-lich be-wußt, Ich sing' von mei-nem Je-su bei al-ler
Him-mel, im Neu-Je-ru-sa-lem. Und wenn einst mei-ne See-le aus Gna-den

Got-tes-lamm, der sich für mich ge-ge-ben und starb am Kreu-zes-stamm.
Angst der Welt; ich sing' von sei-ner Gna-de, die mich bei Ihm er-hält.
dort ein-zieht, so sing' ich mei-nem Je-su ein neu-es, ew'-ges Lied.

Und von Seiner Fülle haben wir alle
genommen Gnade um Gnade.

53 Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt

H.S. Spafford, 1828-1888
 Oberl. Theodor Kübler, (1823-) 905

P.P. Bliss, 1838-1876

1. Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt, ob
 2. Wenn Satan mir nachstellt und banke mir macht, so
 3. Die Last meiner Sünden trage Jesus, das Lamm, und
 4. Nun lob' ich in Christo für Christum allein, sein

Am *D* *G* *C* *F*

Stir- mo auch to- ben von fern, mein Her- ze im Glau- ben doch
 leuch- tet dies Wort mir als Stern: mein Je- sus hat al- les für
 warf sie weit weg in die Fern', Er starb ja für mich auch am
 Wort ist mein lei- ten- der Stern: in Ihm hab' ich Fried' und Er-

D *G* *C* *G* *C* **Refrain**

al- le- zeit singt: mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!
 mich schon voll- bracht; ich bin rein durch das Blut mei- nes Herrn. Mir ist wohl
 blu- ti- gen Stamm: mei- ne See- le lob- prei- se den Herrn!
 lö- sung von Pei- n, mei- ne See- le ist se- lig im Herrn.

G *C* *F* *G* *C*

mir ist wohl in dem Herrn, in dem Herrn mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

Unser Gott ist lauter Liebe

1. Un- ser Gott ist lau- ter Lie- be, Brü- der, kommt und
 2. Aus dem Mund er- lös- ter Sün- der hört Er Dan- kes-
 3. Ist's auch schwach und un- voll- kom- men, wenn der Wil- le

be- tet an! Stüm- met Ihm aus rei- nem Trie- be eu- er Lob- lied
 lie- der gern. Kommt, o kommt, ihr Got- tes- kin- der! Lo- bet un- sern
 nur ist gut: dro- ben wird es bes- ser kom- men, da- rum habt nur

Refrain

freu- dig an.
 gu- ten Herrn! Dro- ben in der En- gel- chö- re stüm- men wir einst al- le ein:
 gu- ten Mut!

"Lob, An- be- tung, Preis und Eh- re!" Wel- che Won- ne wird das sein!

Samuel Medley, 1738-1799
 Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861-1918

Wm. Caldwell

1. Wach' auf, mein Herz, mit freud'-gem Klang, und sing des Hei-lands Lob-ge-
 2. Er sah' in Sün-den-fes-seln mich, sein gro-Bes Herz er-barm-te
 3. Und kommt der Fein-de gan-zer Hauf' und lehnt sich auch die Höl-le
 4. Kommt Sor-ge auch ge-zo-gen her, wie Stur-mes-wol-ke schwarz und

sang. Stimm an die fro-be Me-lo-die, denn Je-su Lie-be ist so frei.
 sich: Er mach-te mich von Ban-den los, denn Je-su Lie-be ist so groß.
 auf, mein Herz auf Je-sum sich ver-läßt, denn Je-su Lie-be ist so fest.
 schwer, mein Herz in sei-ner Treu-e ruht, denn Je-su Lie-be ist so gut.

Je-su Lie-be, Je-su Lie-be, ja, Je-su Lie-be ist so frei.
 Je-su Lie-be, Je-su Lie-be, ja, Je-su Lie-be ist so groß.
 Je-su Lie-be, Je-su Lie-be, ja, Je-su Lie-be ist so fest.
 Je-su Lie-be, Je-su Lie-be, ja, Je-su Lie-be ist so gut.

1. Gott, un-ser Va-ter, Dir sei Ruhm von Dei-nem Kind und Ei-gen-tum,
 2. Was nie-mand ach-tet, ach-test Du; den Kin-derm gibst Du En-geln zu;
 3. Den Ar-men schaf-fest Du ihr Brot, ver-lass'-nen hilfst Du aus der Not,
 4. Dir ist zur Gra-de nichts zu klein, Du stür-zest nur, was groß will sein.

daß Du auch auf das Nied-re siehst und es vom Staub zur Hö-he ziehst
 an Wai-sen tust Du Va-ter-treu, stehst Wit-wen als ihr Ret-ter bei.
 Du zäh-lest selbst der Dei-nen Haar, Dein Wort bleibt al-len fest und wahr.
 Barm-her-zig bist Du, gu-ter Gott, Du willst ja nicht des Sün-ders Tod.

Aug. Rische, 1819-1906

Thüringer Volksweise, 1840

1. Gott ist die Lie-be, läßt mich er-lö-sen; Gott ist die Lie-be, Er liebt auch mich.
 2. Ich lag in Ban-den der schö-nen Sün-den; ich lag in Ban-den und konnt' nicht los.
 3. Er sand-te Je-sum, den treu-en Hei-land; Er sand-te Je-sum und macht' mich los.
 4. Je-sus, mein Hei-land, gab sich zum Op-fer, Je-sus, mein Hei-land, büßt mei-ne Schuld

Refrain
 Drum sag' ich noch ein-mal: Gott ist die Lie-be, Gott ist die Lie-be! Er liebt auch mich.

5. Das Wort der Gnade, / ist meine Speise, / das Wort der Gnade / stillt meinen Durst.
 6. Du heilst, o Liebe, / all meinen Jammer, / Du stillst, o Liebe, / mein tiefstes Weh.
 7. Du füllst mit Freuden / die matte Seele; / Du füllst mit Freuden / mein armes Herz.
 8. Du läßt mich erben / die ew'gen Freuden; / Du läßt mich erben / die ew'ge Ruh.
 9. Dich will ich preisen, / Du ew'ge Liebe; / Dich will ich loben, / so lang ich leb'.

Robert Lowry, 1826-1899
Deutsch: W. Appel

Robert Lowry, 1826-1899

D G

1. Was macht mich von Sün - den rein? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!
2. Was er - löst mich von der Schuld? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!
3. Was ver - söh - net mich mit Gott? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!
4. Was macht grad', was krumm und schlecht? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!

D G D⁷ G

Wo mag für mich Hei - lung sein? Nur im Blut des Lam - mes Je - su!
Was schenkt mir des Va - ters Huld? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!
Was er - re - tet aus der Not? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!
Was macht mich vor Gott ge - recht? Nur das Blut des Lam - mes Je - su!

D⁷ G

Refrain

O köst - lich ist die Flut, macht al - len Scha - den gut;

D⁷ G

hier mei - ne See - le ruht in dem Blut des Lam - mes Je - su.

5. Was bezwinget Sünd' und Welt? / Nur das Blut des Lammes Jesu! /
Was macht mich zum Gottesbold? / Nur das Blut des Lammes Jesu!
6. Was tilgt alles Erdenweh? / Nur das Blut des Lammes Jesu! /
Was führt in des Himmels Höh'?! / Nur das Blut des Lammes Jesu!

Satz: J. Dück

1. Teu - rer Hei - land, Dein Blut, die - se hei - li - ge Flut, macht von Sün - de mich
2. Wenn mein Her - ze dran denkt, daß es nun ist be - sprengt, o wie jauchzt es und
3. Einst in Sa - tems Ge - fül' wird mein Seh - nen ge - stillt, und ich jauch - ze im

hel - le und rein. Til - get all mei - ne Schuld, bringt auch mir Got - tes Huld;
rühmt die - ses Blut. Kein Ge - richt nun mehr droht, und ob na - het der Tod,
hö - be - ren Chor. Doch auch dort im Ge - sang steigt als ju - beln - der Klang

Refrain

und dies Blut ist mein Le - ben al - lein. Chri - sti Blut, Chri - sti Blut, floß vom
auch zum Ster - ben gibt's freu - di - gen Mut. Chri - sti Blut, Chri - sti Blut,
nur der Ruhm die - ses Blu - tes em - por.

Kreuz. floß vom Kreuz. floß vom Kreuz floß vom Kreuz mir zu - gut, mir zu - gut, Drum in mei -

nem Ge - sang ist der se - lig - ste Klang: Chri - sti Blut floß vom Kreuz mir zu - gut.

O mein Jesu, Du bist's wert!

Luiso von Hayn, 1724-1782
Deutsch: M. Gurke

1. O mein Je - sul Du bist's wert, daß man Dich im Stau - be ehrt!
2. Dei - ne Hand hat mich ge - macht, wun - der - bar ans Licht ge - bracht.
3. Huld - reich bli - ckest Du mich an, sagst mir, daß ich kom - men kann,

Daß man Dich be - stän - dig lobt und ehrt! Nie - mand ist so gut wie Du;
wun - der - bar ans hel - le Licht ge - bracht; und Dein Blut hat mich er - löst,
sagst mir, daß ich zu Dir kom - men kann; und daß Du der Sün - den - schuld

mei - ne See - le jauchzt Dir zu, mei - ne See - le jauchzt Dir fröh - lich zul
daß ich e - wig sei ge - tröst'lt, daß ich nun auf e - wig sei ge - tröst'lt
nicht ge - denkst nach Dei - ner Huld, nicht ge - denkst nach Dei - ner Gnad' und Huld.

Refrain:

Von der Er - de reiß mich los; ja, von der Er - de reiß mich los; ma - che
Von der Er - de reiß mich los; ja, von der Er - de reiß mich los; ma - che

mei - nen Glau - ben groß; gib mir
mei - nen Glau - ben groß, ja, ma - che mei - nen Glau - ben groß; gib mir

ei - nen treu - en Sinn; nimm mich
ei - nen treu - en Sinn, ja, gib mir ei - nen treu - en Sinn; nimm mich

ganz, mein Je - sus, hin!
ganz, mein Je - su, hin, ja, nimm mich ganz, mein Je - su, hin!

Ich will den Namen GOTTES
loben mit einem Lied
und will Ihn hoch ehren
mit Dank.

Psalm 69,31

1. Von al - len Him - meln tönt Dir, Herr, ein fro - her Lob - ge - sang,
 2. Dich prei - sen ist uns Se - lig - keit; Dir dan - ken bo - he Lust;
 3. So soll Dein Lob denn al - le - zeit in un - serm Mun - de sein.
 4. Einst sin - gen wir in hö - herm Ton Dir uns - rer See - le Dank;

zu Dir, An - be - tungs - wür - di - ger, steigt auch der Men - schen Dank.
 schon hier fühlt wer sich Dei - ner freut, den Him - mel in der Brust.
 und dank - bar Dei - ner Gü - tig - keit stets un - ser Herz sich freun.
 und dann er - schallt an Dei - nem Thron ein bess' - rer Lob - ge - sang.

Refrain

O Le - bers - wort, o See - len - speis! Wir brin - gen Dir Lob, Ehr' und Preis

schon hier auf Erd' in die - ser Zeit, und dort in al - le E - wig - keit.

H. J. K. Goertz

H. J. K. Goertz

1. Von Gna - de und Recht will ich sin - gen und dan - ken dem Herrn, der so gut,
 2. Ich preis' Ihn, denn Er ließ sich fin - den, da Er ja mein E - lend ge - sehn,
 3. Ich lo - be den Herrn für die Bi - bel, die Schrift aus den himm - li - schen Höhn,
 4. Wenn manch - mal die Stür - me auch to - ben und sich der Ver - su - cher mir naht,

Ihm Eh - re und An - be - tung brin - gen für al - les, was Er an mir tut,
 und daß Er trotz all mei - nen Sün - den mir Gna - de für Recht ließ er - gehn.
 sie lehrt mich zu mei - den das O - bel und gött - li - che We - ge zu gehn.
 dann blick' ich im Glau - ben nach o - ben, und Gott gibt mir Hil - fe und Rat.

Refrain

Lob, Eh re sei Dir, Herr Je su von mir,
 Lob, Eh - re, Preis, Ruhm und An - be - tung sei Dir, aus dank - ba - rem Her - zen, Herr Je - su, von

für all Dei - ne Treu', die Du stets be - wei - sest aufs neu,
 mir, für all Dei - ne Gna - de, für all Dei - ne Treu'.

Auf dem Lamm ruht meine Seele

Julius Anton von Poseck, 1816 - 1896

1856

1. Auf dem Lamm ruht mei - ne See - le, be - tet voll Be - wun - dung an.
 2. Sel - ger Ruh - ort! Sü - Ber Prie - de füh - let mei - ne See - le jetzt;
 3. Ru - he fand hier mein Ge - wis - sen; denn sein Blut - o rei - cher Quell'!
 4. Und mit sü - Ber Ruh' im Her - zen geh ich hier durch Kampf und Leid;

Al - le, al - le mei - ne Sün - den hat sein Blut hin - weg - ge - tan.
 da, wo Gott mit Won - ne ru - het, bin auch ich in Ruh' ge - setzt.
 Hat von al - len mei - nen Sün - den mich ge - wa - schen rein und hell.
 ew - ge Ru - he find' ich dro - ben in des Lam - mes Herr - lich - keit.

5. Dort wird ihn mein Auge sehen, / dessen Lieb mich hier erquickt, /
 dessen Treue mich geleitet, / dessen Gnad' mich reich beglückt.
 6. Dort besingt des Lammes Liebe / Seine teur erkaufte Schar, /
 bringt in Zions selger Ruhe / ihm ein ew'ges Loblied dar.

Ich bete an die Macht der Liebe

G. Tersteegen, 1697 - 1769

Dimitri S. Bortniansky, 1822

1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - su
 2. Wie bist Du mir so sehr ge - wo - gen, und wie ver - langt Dein
 3. Ich fühl's, Du bist's, ich muß Dich ha - ben; ich fühl's, ich muß für
 4. Dein e - wig ist mein Herz und Le - ben. Er - lö - ser, Du, mein

of - fen - bart; ich geb' mich hin dem frei - en Trie - be, mit
 Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und stark ge - zo - gen, neigt
 Dich nur sein. Nicht im Ge - schöpf, nicht in den Ga - ben, mein
 ein - zig Gut! Du hast für mich Dich hin - ge - ge - ben zum

dem ich Wurm ge - lie - bet ward, Ich will, an - statt an mich zu
 sich mein Al - les auch zu Dir. Du treu - e Lie - be, gu - tes
 Le - ben ist in Dir al - lein. Hier ist die Ruh', hier ist Ver -
 Heil, durch Dein Er - lö - sungs - blut! Du Heil des schwe - ren, tie - fen

den - ken, ins Meer der Lie - be mich ver - sen - ken.
 We - sen, Du hast mich, ich hab' Dich er - le - sen.
 gnü - gen; drum folg' ich Dei - nen sel' - gen Zü - gen.
 Fal - les, für Dich ist e - wig Herz und al - les.

5. O Jesu, daß Dein Name bleibe / im Geist mir; drück ihn tief hinein! / Laß Deine süße Jesusliebe /
 in Herz und Sinn geprägt sein! / In Wort und Werk, in allem Wesen / sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

L. M. Rouse / E. Gebhardt, 1832 - 1899

D. Boole

1. Preis sei Dir, mein teu - rer Hei - land, daß Du starbst am Kreu - zes - stamm!

2. Je - den Au - gen - blick ver - trau - end auf des Lam - mes teu - res Blut.

3. Herr, Dir will ich for - tan die - nen le - bend, ster - bend, e - wig treu.

4. Je - su, Du mein gu - ter Hir - te, führst mich an der Lie - be Seil,

Durch Dein Blut er - kauft, er - ret - tet, bin ich Dein, o Got - tes - lamm!

trink' ich aus der Le - bens - quel - le und ver - bleib' in treu - er Hut.

will zu Dei - ner Ehr' be - zeu - gen, wie Dein Heil ist voll und frei.

und so darf ich stets er - fah - ren Dein voll - komm' - nes ew' - ges Heil.

Refrain

Preis sei Dir, mein teu - rer Hei - land, daß Du starbst am Kreu - zes - stamm!

Durch Dein Blut er - kauft, er - ret - tet, bin ich Dein, o Got - tes - lamm!

5. Heil dem Lamm, das mich errettet, / Preist des Blutes heil'ge Macht! /
Heil sei Dem, der mich bewahret / und mich ewig selig macht!

Luise v. Hayn, 1724 - 1782

Johann Anastasius Freylinghansen 1670-1739

Du bist's wert, Du bist's wert, Lamm, für Dei - ne To - des - müh', daß Dich je - der

Bluts - tropf' eh - re, daß das Herz stets nach Dir glüh', je - der Puls - schlag Dein be -

geh - re, und die gan - ze See - le für und für hang' an Dir! Hang' an Dir!

Das Lamm, das erwürget ist,
ist würdig, zu nehmen Kraft
und Reichtum und Weisheit und Stärke
und Ehre und Preis und Lob.

Offenb. 5,12

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Philipp Nikolaï, 1556-1608

Dank sei Dir für Dein Er - bar - men, für je - den Schutz, der mich auf
Dank für je - den Ernst der Lie - be, die, daß mein Schritt nicht säu - mig

Ar - men der Va - ter - huld so kräf - tig trug! Ach.
blie - be, mit sanf - ter Va - ter - hand mich schlug!

wei - se Treu' um - fing mich, wo ich stand und ging, Gott der Gna - de! Der

Tag und Nacht mein Heil be - wacht, der Herr hat al - les wohl ge - macht!

Wie süß tönt Sabbatglockenklang

William Müller

1. Wie süß tönt Sab - bat - glock - en - klang durch Berg und Tal da - hin.
2. Dort hört man E - van - ge - li - um, was Gott für uns ge - tan.
3. Wie lieb - lich ist's im Got - tes - haus: ein Vor - schmack je - ner Welt;

Da sie - het man die Chri - sten - heit zur Kir - che fröh - lich zieh'n.
Man sagt zu des Er - lö - sers Ruhm, daß Er nur hel - fen kann.
dort geht man um - mer - mehr hi - naus im himm - li - schen Ge - zelt.

Refrain

Wir gehn, wir gehn, wir geh'n, wir gehn zum Hau - se
zum Hau - se Got - tes hin und

wol - len Je - su Lob mit an - dern auch er - höh'n.
und wol - len

Thomas Hayward, 1806
Deutsch: Philipp W. Bickel, 1829 - 1914

Friedrich Schneider, 1786 - 1853

1. Will - kom - men, Tag des Herrn, mit Dei - ner heil' - gen Ruh'! Der
2. Dein Volk naht sich ge - beugt, o Kö - nig, Got - tes Sohn! Wem
3. Be - wei - se Dei - ne Kraft, Du gu - ter Heil' - ger Geist! Der

Wo - che Mor - gen - stern, ein Se - gens - tag bist Du. Von Er - den - lust
sich Dein Szep - ter neigt, der ist ge - seg - net schon: drum Sün - der - her -
Licht und Lie - be schafft, wie uns das Wort ver - hei ßt. Dann strömt uns neu -

und eit - lem Tand, zieht mich zum Him - mel Dei - ne Hand.
zen. Herr, zer - brich, lehr' al - le Men - schen fürch - ten Dich.
es Le - ben zu, um - sonst war nicht des Sab - bats Ruh'.

zieht mich (zieht mich.) zum Him - (zieht mich zum Him -) mel Dei - ne Hand.
lehr' al - (lehr' al -) le Men - (lehr' al - le Men -) schen fürch - ten Dich!
um - sonst (um - sonst.) war nicht (um - sonst war nicht) des Sab - bats Ruh'.

Johann Crüger, 1645

1. O heil' - ger Au - gen - blick, der Herr, mein Gott, will re - den!
Be - sin - nung, kehre zu - rück, ver - scheuch den Traum, den schmö - den.
2. Gib Ernst, Herr, scheu - che fort die luft' - gen Trug - ge - stal - ten!
Nichts tö - ne als dein Wort, das fest ich will be - hal - ten.
3. Es kommt die Re - chen - schaft für mich an je - nem Ta - ge.
Herr, gib mir Ernst und Kraft, daß ich es ja nicht wa - ge.
4. Mein Herr, so re - de Dul - ge - bie - te, gro - ßer Kö - nig!
Ich Stäub - tein hö - re zu, wie bin ich vor Dir we - nig!

Mit stil - len Trä - nen blick er - war - tungs - voll auf Ihn!
All - mächt' - ger Hei - land, brich des Leicht - sinns Schre - ckens - macht!
hier sit - zen oh - ne Herz, von tau - send Din - gen voll,
Doch als mein Va - ter sprichst Du herz - lich jetzt zu mir.

Sehn dich nach Sei - nem Wort, laß neu dein Herz Ihm glöh'nl
O schaf - fe, daß mein Herz zum Glau - ben neu er - wacht!
doch oh - ne Wonn' und Schmerz, ohn' daß ein Seuf - zer quoll.
Wer ist Dir gleich, wer liebt wie Du? Ach, Dank sei Dir!

Thomas Hayward, 1806
Deutsch: Philipp W. Bickel, 1829 - 1914

Friedrich Schneider, 1786 - 1853

1. Will - kom - men, Tag des Herrn, mit Dei - ner heil - gen Ruh'! Der
2. Dein Volk naht sich ge - beugt, o Kö - nig, Got - tes Sohn! Wem
3. Be - wei - se Dei - ne Kraft, Du gu - ter Heil - ger Geist! Der

Wo - che Mor - gen - stern, ein Se - gens - tag bist Du. Von Er - den - lust
sich Dein Szep - ter neigt, der ist ge - seg - net schon; drum Sün - der - her -
Licht und Lie - be schafft, wie uns das Wort ver - hei ßt. Dann strömt uns neu -

und eit - lem Tand, zieht mich zum Him - mel Dei - ne Hand.
zen, Herr, zer - brich, lehr' al - le Men - schen fürch - ten Dich,
es Le - ben zu, um - sonst war nicht des Sab - bats Ruh'.

zieht mich (zieht mich,) zum Him - (zieht mich zum Him -) mel Dei - ne Hand.
lehr' al - (lehr' al -) le Men - (lehr' al - le Men -) schen fürch - ten Dich!
um - sonst (um - sonst,) war nicht (um - sonst war nicht) des Sab - bats Ruh'.

Johann Crüger, 1648

1. O heil - ger Au - gen - blick, der Herr, mein Gott, will re - den!
Be - sin - nung, kehr zu - rück, ver - scheuch den Traum, den schö - den.
2. Gib Ernst, Herr, scheu - che fort die luft - gen Trug - ge - stal - ten!
Nichts tö - ne als dein Wort, das fest ich will be - hal - ten.
3. Es kommt die Re - chen - schaft für mich an je - nem Ta - ge.
Herr, gib mir Ernst und Kraft, daß ich es ja nicht wa - ge.
4. Mein Herr, so re - de Du! ge - bie - te, gro - ßer Kö - nig!
Ich Stäub - lein hö - re zu, wie bin ich vor Dir we - nig!

Mit stil - len Trü - nen blick er - war - tungs - voll auf Ihn!
All - mächt' - ger Hei - land, brich des Leicht - sins Schre - ckens - macht!
hier sit - zen oh - ne Herz, von tau - send Din - gen voll,
Doch als mein Va - ter sprichst Du herz - lich jetzt zu mir.

Seh dich nach Sei - nem Wort, laß neu dein Herz Ihm glüh'n!
O schaf - fe, daß mein Herz zum Glau - ben neu er - wacht!
doch oh - ne Wonn' und Schmerz, ohn' daß ein Seuf - zer quoll.
Wer ist Dir gleich, wer liebt wie Du? Ach, Dank sei Dir!

Benjamin Schmolck, 1672 - 1737

Bei Joachim Neander, 1630-1680

1. Tut mir auf die schö - ne Pfor - te, führt in Got - tes Haus mich ein;
ach wie wird an die - sem Or - te mei - ne See - le fröh - lich sein!

2. Laß in Furcht mich vor Dich tre - ten, Hei - li - ge Du Leib und Geist,
daß mein Sin - gen und mein Be - ten ein ge - fäl - lig Op - fer heißt.

3. Ma - che mich zum gu - ten Lan - de, wenn dein Sam - korn auf mich fällt;
gib mir Licht in dem Ver - stan - de und, was mir wird vor - ge - stellt.

4. Stärk in mir den schwa - chen Glau - ben, laß Dein teu - res Klein - od mir für,
nim - mer aus dem Her - zen rau - ben, hal - te mir Dein Wort stets für,

Hier ist Got - tes An - ge - sicht, hier ist lau - ter Trost und Licht.
Hei - li - ge Du Mund und Ohr, zieh das Her - ze ganz em - por.
prä - ge mei - nem Her - zen ein, laß es mir zur Frucht ge - dehn.
daß es mir zum Leit - stern dient und zum Trost im Her - zen grünt.

5. Rede, HERR, so will ich hören, / und Dein Wille werd erfüllt; / nichts laß meine Andacht stören, / wenn der Braun des Lebens quillt; / Speise mich mit Himmelsbrot, / tröste mich in aller Not.

Wohl dem, den Du erwählst und
zu Dir lässest, daß er wohne in Deinen Höfen;
der hat reichen Trost von Deinem Hause,
Deinem heiligen Tempel. Psalm 65,5

Satz: J. Neufeld

1. Es ist Sonn - tag, ihr Brü - der, so freu - et euch nun wie - der, der
2. Ja, so freu - et euch nun wie - der, ihr teu - ren Chri - sti Glie - der, der
3. Es wird kom - men die Zeit, wo wir in der Herr - lich - keit uns

Herr er - laubt es ja, Sa - get an sei - nen Na - men, in
Hei - land hat uns er - löst. Er ist wahr - lich für uns ge -
freu - en e - wig - lich. Und wir wer - den un - sern Hei - land von

Refrain

Ihm ist Ja und A - men, Hal - le - Hal - le - lu ja!
bo - ren und ge - stor - ben, Hal - le - Hal - le - lu ja! Sin - get, sin - get, sin - get all.
An - ge - sichts - te schau - en, Hal - le - Hal - le - lu ja!

singt mit fro - hem Ju - bel - schall: Eh - re sei Gott in der Höhl! Sin - get, Höhl!

Licht vom Licht, erleuchte mich

Benjamin Schmolck, 1672 - 1737

P. Richter, 1774

1. Licht vom Licht, er-leuch-te mich bei dem neu-en Ta-ges-lich-
tel Gna-den-son-ne, zei-ge Dich mei-nem fro-hen An-ge-sich-
tel
2. Brunn-quell al-ler Se-lig-keit, laß mir Dei-ne Strö-me flie-Ben!
Ma-che Sinn und Herz be-reit, ih-re Pül-le zu ge-mie-Ben!
3. Zün-de selbst das Op-fer an, das auf mei-nen Lip-pen lie-get,
und er-hel-le mir die Bahn, wo kein Ir-tum mich be-trü-
get
4. Laß mich heut' und ai-le-zeit, Hei-lig! Hei-lig! Hei-lig! sin-gen
und mich in die E-wig-keit mit des Gei-stes Flö-gel schwin-gen.

Dei-ner Weis-heit Him-mels-glanz schmü-cke mei-nen Sab-bat ganz!
Streu das Wort mit Se-gen ein, laß es reich an Frö-chen sein!
und kein frem-des Feu-er brennt, wel-ches Dein Aj-tar nicht kennt!
Se-lig schmeck' ich dann schon hier, wie's im Him-mel ist bei Dir.

5. Dieser Tag sei Dir geweiht / - weg mit allen Eitelkeiten! Ich will Deiner Herrlichkeit /
einen Tempel zubereiten, / nichts sonst wollen, nichts sonst tun / als in Deiner Liebe ruh'n.
6. Du bist mehr als Salomon! / Laß mich Deine Weisheit hören! / Ich will Dich vor Deinem Thron /
mit gebeugten Knien ehren, / bis das Licht der Ewigkeit / mich mit vollem Glanz erfreut.

Halleluja, schöner Morgen

LB-7.71.338
Jonathan Krause, 1701 - 1762

Stuttgart, 1863

1. Hal-le-lu-ja, schö-ner Mor-gen, schö-ner als man den-ken mag!
2. Sü-Ber Ru-be-tag der See-len, Sonn-tag, der voll Lich-tes ist!
3. Ruht nun, mei-ne Welt-ge-schäf-te! Heu-te hab' ich sonst zu tun;
4. Wie soll ich mich heu-te schmü-cken, daß ich Gott ge-fal-len mag?

Heu-te fühl' ich kei-ne Sor-gen; denn das ist ein lie-ber Tag.
Hel-ler Tag der dunk-len Hö-h-len, Zeit, in der der Se-gen fließt!
denn ich brau-che al-le Kräf-te, in dem höch-sten Gott zu ruh'n.
Je-sus wird die Klei-der schi-cken, die ich ihm zu Eh-ren trag';

der durch sei-ne Lieb-lich-keit recht das In-ner-ste er-freut.
Stun-de vol-ler Se-lig-keit, du ver-treibst mir al-les Leid!
Heut' schickt kei-ne Ar-beit sich als nur Got-tes Werk für mich.
Sein Blut und Ge-rech-tig-keit ist das schön-ste Sonn-tags-kleid!

5. Ich will in der Zionsstille / heute voller Arbeit sein, / denn da sammle ich die Fülle /
von den höchsten Schätzen ein, / wenn mein Jesus meinen Geist / mit dem Wort des Lebens speist.
6. Segne Deiner Knechte Lehren, / öffne selber ihren Mund! / Mach mit allen, die sie hören, /
heute Deinen Gnadenbund! / Wenn wir singen, wenn wir beh'n, / laß Dein Amen uns durchgeh'n!
7. Gib, daß ich den Tag beschließe, / wie er angefangen ist; / segne, pflanze und begieße, /
der Du HERR des Sabbats bist, / bis ich einst an Deinem Tag / ewig Sabbat halten mag!

Zeige Dich uns ohne Hülle!

Friedrich Gottlieb Klopstock, 1724 - 1803

Johann Crüger, 1619

1. Zei-ge Dich uns oh-ne Hül-le! Ström auf uns der Gna-den Fül-le!
2. O, daß frei von Er-den-bür-den und der Sün-de Las-ten wür-den
3. Was ich strah-len seh' am Thro-ne, ist es nicht der Sie-ger Kro-ne?
4. De-cke mei-ner Blö-Be Schan-de mit dem fest-li-chen Ge-wan-de

Daß, o Herr, an Dei-nem Ta-ge un-ser Herz der Welt ent-sa-ge:
 uns-re See-len, un-ser Wil-le sanft, wie die-se Sab-bat-stil-le!
 Was von dort he-rab ich hö-re, sind's nicht U-ber-win-der-chö-re?
 Dei-ner Un-schuld, daß am Ta-ge Dei-nes Sieg's ich froh es wa-ge.

daß wir uns zu Dir er-he-ben durch die Macht, die Dir ge-ge-ben.
 Daß aus Dei-nes Him-mels Hö-hen wir des Lich-tes Auf-gang sil-len.
 Fei-ernd tra-gen sie die Pal-men, ihr Tri-umph er-schallt in Psal-men!
 dort zu wan-deln, wo voll Gna-den Dei-ne Schar Du ein-ge-la-den:

daß die glau-ben-de Ge-mein-de mit dem Va-ter sich ver-er-nei-
 das uns völ-lig einst ver-klä-ret, wenn der Sab-bat e-wig wäh-ret!
 Herr, Du sel-ber woll'st mich wei-hen zu dem Sab-bat Dei-ner Treu-en!
 wo nicht mehr die Strei-ter rin-gen, wo sie Sie-ges-lie-der sin-gen!

76

Beschwertes Herz, leg ab die Sorgen!

LB-15.43
 Nach Christoph Wegleiter, 1659 - 1706

Christian Friedrich Richter, 1676-1711

1. Be-schwer-tes Herz, leg ab die Sor-gen! Er-he-be
 Es kommt der an-ge-neh-me Mor-gen, da Gott zu
 2. Auf-laß Ä-gyp-tens eil-les We-sen, die Stop-peln
 Du sollst das Him-mels-man-na le-sen und in des
 3. Mein Je-sus hat mein Herz so teu-er zu Dei-nem
 hier sei Dein Herd, hier sei Dein Feu-er, die Fül-le
 4. Wenn sich des Le-bens Werk-tag'en den, so ruh' von
 mein Geist in Dei-nen Va-ter-hän-den, mein Leib in

dich, ge-beug-tes Haupt! da Gott zu ru-hen hat ge-bo-ten
 ru-hen hat er-laubt, und die Zie-gel stehn!
 und die Zie-gel stehn! Ihm zu be-zah-len dei-ne Pflich-ten
 Her-ren Tem-pel gehn, Tem-pel ein-ge-weiht;
 Tem-pel ein-ge-weiht; Dein Hei-lig-tum, Dein Stahl der Gna-de.
 Dei-ner Herr-lich-keit, al-lem Fron-dienst los,
 sei-ner Mut-ter Schoß; bis bei-des einst, zu Dir er-ho-ben,

und selbst die Ru-he ein-ge-weiht, weil Je-sus Chri-stus
 und zur Ver-meh-rung sei-nes Ruhms in tief-ster An-dacht
 Dein Licht und Recht, das Him-mels-brot! Es fül-le die-se
 ver-klä-ret, hei-lig, schön und gut, Dich lie-ben wird, Dich

von den To-ten er-stan-den ist zur Herr-lich-keit.
 zu ver-rich-ten die Wer-ke dei-nes Prie-ster-tums.
 Bun-des-la-de des Geis-tes Frucht und Dein Ge-bot!
 himm-lisch lo-ben und kei-ne Sün-de dann mehr tut.

Denn wer zu Seiner Ruhe gekommen ist,
 der ruht auch von seinen Werken.

Hebr. 4.10a

O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm

LB-960
Genfer Psalter, 1551Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois 1500-1561

1. O Gott, Du bist mein Preis und Ruhm, mein Herz sei ganz Dein Ei-gen-tum!
2. Gib, daß ich mein Ge-müt be-wahr', wenn ich mit mei-ner Brü-der Schar
3. Er-rin'-re sel-ber mei-nen Geist, daß Du mir ge-ge-n-wär-tig seist,
4. Drück al-les tief ins Herz hi-nein und laß mich nicht bloß Hö- rer sein.

Laß mir den Sab-bat hei-lig sein, laß mich ihn Dei-nem Dien-ste weih'n!
zu Dei-nes Hau-ses Stät-te geh', daß ich mit Ehr-furcht vor Dir steh'l
da-mit ich Dei-nes Wor-tes Lehr' mit An-dacht und mit Nut-zen hör'h!
steh mir mit Dei-ner Gna-de bei, daß ich des Wor-tes Tä-ter sei!

5. Hilf, daß ich Deinen Ruhetag / zu meinem Segen feiern mag! /
Bewahr mich vor dem Geist der Welt, / die Deinen Tag verächtlich hält!
6. Doch laß mich nicht dabei bestehn, / Dich nur am Sabbat zu erhöh'n; /
Herr, meine ganze Lebenszeit / sei Deinem Dienst und Ruhm geweiht

O Sabbat, den der Herr gemacht

August Tholuck, 1799 - 1877

Philipp Nikolai, 1599

1. O Sab-bat, den der Herr ge-macht, da-mit Er gnä-dig
Wo ins Ge-füm-mel die-ser Welt ein Strahl des ew'-gen
2. Wie hehr und hei-lig ist die Ruh', welch stil-les Frie-dens-
Den Frie-den, den Er selbst ge-nießt, Er heut'-uns wie ein
3. Und die-se schö-ne Got-tes-welt, ich hab' so schmah-lich
Du a-ber, Wun-der-lie-be Du, gibst Dei-ne Auf-er-
4. Im Glau-ben jetzt mein Herz emp-fäht die Ruh', die mir be-
und seh' ich Ihn dann, wie Er ist, bleib', wenn Er mich ins

uns be-dacht, Er-quick-kungs-tag der From-men!
Sab-bats fällt, zu dem ich einst soll kom-men!
fest, da-zu der Herr uns hal-ge-la-den!
Meer er-schließt, ein See-len-bad der Gna-den.
sie ent-stellt, ich, Dei-ner Schöp-fung Kro-ne!
steh-ungs-rub' da-für mir nun zum Loh-ne.
rü-ber weht vom Auf-er-steh-ungs-mor-gen!
Her-ze schließt, ich e-wig drin-ge-bor-gen!

Ja, ich will mich hier er-göt-zen an den Schät-zen
se-lig tauch' ich da-rin un-ter. O, wie mun-ter
Heu-te, heu-te schickt die Sin-nen ganz nach in-nen,
Dei-ne rei-ne Sab-bat-stil-le, Herr, mich fül-le

Dei-ner Stil-le, bis zur ew'-gen Sab-bat-stil-le.
wird zum Wer-ke, wem dies See-len-bad gab Stär-ke!
al-les den-ken muß in Je-su Ruh' sich sen-ken.
mit dem Frie-den, den Du drei-fach mir be-schie-den!

Und GOTT segnete den siebenten Tag,
und heiligte ihn.

1.Mo. 2,3

Satz: J. Neufeld

1. Bei der Ar - beit, auf der Rei - se sing' ich Zi - ons - lie - der gern;
 2. O, wie spricht von Je - su Gna - de dies mein Lied zu je - der - mann!
 3. En - gel mö - gen wohl lob - prei - sen den, der ew' - ges Lob ver - dient;
 4. Herr, laß mich von Gna - de rüh - men, prei - sen Dich mein Le - ben lang.

doch nichts stimmt mein Herz so se - lig, als ein Lied am Tag des Herrn.
 O, wie zeigt's dem ar - men Sün - der, wie er Frie - den fin - den kann!
 a - ber so von Gna - de sin - gen kann al - lein ein Got - tes - kind,
 und im hö - hern Chor einst stim - men in den ew' - gen Lob - ge - sang!

Refrain

Die Sor - ge flieht, das Herz er - glüht, wenn ich an - stimm' mein Sab - bat - lied.

Mein Sab - bat - lied, mein Sab - bat - lied, ich sing' so gern mein Sab - bat - lied!

Komm herein! Haupt der Deinen

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Johann Anastasius Freylinghausen 1670-1739

1. Komm he - rein! Komm he - rein! Haupt der Dei - nen, komm he - rein!
 2. Wei - he selbst, wei - he selbst, Weih' und brich dein Le - bens - brot
 3. Le - bens - fürst! Le - bens - fürst! Komm aus Dei - ner Se - gens - flut
 4. Er will's tun! Er will's tun! Spürt ihr sei - nen Se - gens - tritt?

Sprich den Frie - den Dei - nes Mun - des ü - ber uns! Wir har - ren Dein.
 uns zum in - nern Gei - stes - le - ben! Weil Du op - fernd in den Tod
 uns - rer See - len Durst zu stil - len, weil Dein hei - lig Op - fer - blut
 Freund - lich naht Er un - sern Krei - se, bringt uns Him - mels - gö - ter mit.

Komm, Du Stif - ter un - sers Bun - des, hal - te selbst mit
 Dei - nen Leib für uns ge - ge - ben, stärk uns, daß der
 wil - lig floß um un - sert - wil - len, Gib uns Kraft, Dir
 Le - bens - trunk und Le - bens - spei - se; seht, wie sei - ne

sei - ner Glie - der Zahl Bun - des - mahl! Bun - des - mahl!
 Geist, von Welt - sinn frei, himm - lisch sei! Himm - lisch sei!
 bis ins Grab hi - nein, treu zu sein! Treu zu sein!
 Hand euch Se - gen strömt; kommt und nehmt! Kommt und nehmt!

Albert Knapp, 1798 - 1864

Hornbott, um 1735

1. Ei - nes wünsch' ich mir vor al - lem an - dern,
se - lig läßt's im Trä - nen - tal sich wan - dern,
2. E - wig soll Er mir vor Au - gen ste - hen,
dort so blu - tig und so bleich zu se - hen,
3. Ja, mein Je - su, laß mich nie ver - ges - sen
Als ich in der Fin - ster - nis ge - ses - sen,
4. Ich bin Dein! - sprich Du da - rauf ein A - men!
Drü - cke Dei - nen sü - Ben Je - sus - Na - men

ei - ne Spei - se früh und spät; un - ver - rückt auf
wenn dies Ei - ne mit uns geht; un - ver - rückt auf
wie Er als ein stil - les Lamm; wie Er dñr - stand
han - gend an des Kreu - zes Stamm;
mei - ne Schuld und Dei - ne Huld! hat - test längst nach
tru - gest Du mit mir Ge - duld;
Treu - ster Je - su, Du bist mein! Mit Dir al - les
bren - nend in mein Herz hi - mein!

ei - nen Mann zu schau - en, Der mit blut - gem Schweiß und To - des - grau - en
rang um mei - ne See - le, daß sie ihm zu sei - nem Lohn nicht feh - le.
Dei - nem Schaf ge - tracht - tet, eh' es auf des Hir - ten Ruf ge - ach - tet,
tun und al - les las - sen, in Dir le - ben und in Dir er - blas - sen.

auf sein Ant - litz nie - der - sank und den Kelch des Va - ters trank,
und dann auch an mich ge - dacht, als Er rief: Es ist voll - bracht!
und mit teu - rem Lö - se - geld mich er - kauft von die - ser Welt,
das sei bis zur leiz - ten Stund' un - ser Wan - del, un - ser Bund!

O Liebe, wie groß und schön ist das Los

Gottfried Wilhelm Lehmann, 1799 - 1882

Leipzig, 1819

1. O Lie - be, wie groß und schön ist das Los, an Dei - ner Ge -
2. Bald wird Er sein Heer am glä - ser - nen Meer zum Quell' ew' - ger

stalt sich zu wei - den! Durch Dich, mei - nen Gott, er -
Won - nen ge - lei - ten! Drum soll hier beim Mahl im

lö - set vom Tod, ent - zük - ken mich himm - li - sche Freu - den!
ir - di - schen Tal sein Weib sich zur Hoch - zelt be - rei - ten.

1. O Herr, Du brann-test vor Ver-lan-gen nach Dei-nem letz-ten Pas-sah-
2. Wie mäch-tig ist die Lie-bes-flam-mel Sie ist viel stär-ker, als der

mahl: da sah man Dei-ne See-le han-gen an Dei-ner
Tod; aus Lie-be ward zum Op-fer-lam-me der Schöp-fer

Jün-ger klei-ner Zahl, des Le-bens Strö-me sich er-gie-
selbst, der star-ke Gott! Seht Erd' und Him-mel vor Ihm be-

Ben aus Dei-nem hol-den Je-sus-mund; die Lie-be macht Dein
ben, doch Lieb' hat Ihn ins Grab ge-bracht! Ja, Ihn, in dem die

Herz zer-flie-Ben, so tust Du Dich den Dei-nen kund!
Wel-ten le-ben, so wirkt die Lieb' in ih-rer Macht!

1. Die ihr Chri-sti Jün-ger seid, teu-re, mit-er-lös-te Brü-der,
2. Die mit vol-ler Zu-ver-sicht Dei-nes Hei-ß, o Herr, sich freu-en,
3. Trö-ste, die in Trau-rig-keit ü-ber ih-re See-len wa-chen!
4. Ho-ber-prie-ster Je-sus Christ! Du bist ein-mal ein-ge-gan-gen

al-le sei-nem Dienst ge-weiht, al-le sei-nes Lei-bes Glie-der:
die laß stets in die-sem Licht wan-deln und sich ganz Dir wei-hen;
Stär-ke, Herr der Herr-lich-keit, ih-ren Glau-ben, hilf den Schwa-chen,
in das Hei-lig-tum, Du bist als ein Fluch am Kreuz ge-han-gen.

kommt Ver-söhn-te, kommt, er-neut Eu-ren Bund der Se-lig-keit!
laß ihr Herz vom Stol-ze rein, voll von Dei-ner De-mut sein!
die ge-beugt von fer-ne steh'n, laß sie un-er-hört nicht gehn!
al-so bist Du durch den Tod ein-ge-gan-gen, Sohn, zu Gott!

5. Hohepriester! ja, Du bist / auch für uns hier eingegangen / sei uns nah', Herr Jesu Christ, /
wenn wir nun Dein Mahl empfangen, / laß uns fühlen: ins Gericht / kommen wir, o Mittler, nicht!

6. Nehmt, und eßt! Das ist sein Leib, / In den Tod für euch gegeben, / Nehmt und trinkt! Das ist sein Blut, /
Er vergoß es euch zum Leben! / Schmeckt und sehet hocheifreut / eures Mittlers Freundlichkeit!

G. Koak, 1906-1878

Philipp Nikolai, 1556-1608

Bin ich wirk - lich ein - ge - la - den zu Dei - nes rei - chen Ti - sches Gna -

den, ich Wurm zu Dei - ner Ma - jes - tät? Will den Staub die All - macht eh - ren, das

Le - bens - brot den Sün - der näh - ren, der tief - ge - beugt von fer - ne steht? O

Meer voll Lieb' und Huld! Die gan - ze Sün - den - schuld willst Du til - gen? Dein

Fleisch und Blut, o Lie - bes - glut! Soll all mein E - lend ma - chen gut.

Nach Johann Rist, 1607 - 1667

Leipzig, 1539

1. Du Le - bens - brot, Herr Je - sus Christ, mag Dich ein Sün - der
2. Auf grü - ner Au - e wol - lest Du, Herr, die - sen Tag mich
3. Du hei - lig sü - Bes Him - mels - brot! Ich will mich Dei - ner

ha - ben, der nach dem Him - mel hung - rig ist und sich an Dir will
lei - ten, den fri - schen Was - ser füh - ren zu, den Tisch für mich be -
freu - en und in der Wüs - te mei - ner Not nach Dir nur kind - lich

la - ben? So bitt' ich Dich de - mü - tig - lich, Du wol - lest
rei - ten. Ich bin zwar sün - dig, matt und krank; doch laß mich
schrei - en. Dein Un - schuld - kleid be - de - cke mich, auf daß ich

recht be - rei - ten mich, daß ich des wür - dig wer - de.
Dei - nen Gna - den - trank aus Dei - nem Kel - che schme - cken!
mö - ge wür - dig - lich an Dei - ner Ta - fel sit - zen!

K. B. Garve, 1763-1841

Philipp Nikolai, 1556-1608

1. Sieh uns, Dei-ne Gäs-te, na-hen, das Mahl der Lie-be zu emp-fa-
2. Hoff-nungs-voll, auf Dei-nen We-gen, gehn wir der Herr-lich-keit ent-ge-

hen, das Him-mels-kraft den See-len reicht! Vol-le G'nüg und ew'-ges Le-ben willst
gen, die Du uns dort be-rei-tet hast, Und in Kraft der Geis-tes-spei-se trägt

Du Kraft Dei-ner Lieb' uns ge-ben, der kei-ne Lieb' auf Er-den gleicht, Gabst
je-der gern zu Dei-nem Prei-se Dein sanf-tes Joch, die leich-te Last. So

Du nicht uns zu-gut da-bin Dein Fleisch und Blut? Du Er-bar-mer! Dank,
führ' uns Dei-ne Hand bis in das Va-ter-land! Dort ver-sam-melt uns

Dank sei Dir, o Je-sus, hier und einst beim Him-mels-mahl da-für!
all-zu-mal im Hoch-zeits-saal das gro-Be Him-mels-a-bend-mahl!

Heil! uns vereint die Jesuslieb'

88

G.W. Lehmann, 1799-1882

Engl. Volksweise

Heil! uns ver-eint die Je-sus-lieb', die treu zum To-de war
1. und mit dem heil'-gen Got-tes-trieb uns aus sich neu ge-bar.
2. O Du, der uns ver-ei-nigt hat, zu fei-ern Dei-nen Tod,
wir fleh'n um die er-sehn-te Gnad': brich uns Dein Le-bens-brot!

Der Lie-be, die am Kreuz er-blich, gilt die-ses Bun-des-mahl!
Wie wird so himm-lisch wohl uns sein in Dei-nem Prie-dens-reich.

Durch heil'-gen Ruf, ach, bin auch ich in der Ge-lad-nen Zahl!
wenn mit dem Gruß Du trittst he-rein: "Mein Frie-de sei mit euch!"

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725-1761

Johann Crüger, 1649

1. Komm, mein Herz, in Je - su Lei - den dich zu la - ben und zu wei - den!
 2. Zwar hab' ich Ihn al - le Ta - ge, wenn ich Seh - sucht nach Ihm tra - ge;
 3. Den - noch will ich mit Ver - lan - gen auch sein A - bend - mahl em - pfan - gen.
 4. Ach, wie werd' ich oft so mü - de, wie ent - weicht der sü - ße Frie - de.

Stil - le hier Dein sehn - lich Dür - sten an dem Mahl des Le - bens - fürs - ten!
 Er ist auf der Him - mels - rei - se täg - lich mei - ne See - len - spei - se.
 hier darf Leib und See - le es - sen, und so kann ich's nicht ver - ges - sen:
 Stünd' und Welt kann mich ver - wun - den, wenn mir die - ses Licht ent - schwan - den:

Daß ich ei - nen Hei - land ha - be und an sei - nem Heil mich la - be
 Daß ich ei - nen Hei - land ha - be, bleibt mein al - les bis zum Gra - be!
 daß ich ei - nen Hei - land ha - be, der am Kreuz und in dem Gra - be,
 daß ich ei - nen Hei - land ha - be, der mit sei - nem Hir - ten - sta - be,

und in sein Ver - dienst mich klei - de, das ist mei - nes Her - zens Freu - de!
 Und ich mag nichts and - res wis - sen als sein teu - res Heil ge - nie - Ben.
 wie sein Wort mir sagt und schrei - bet, mein Er - lö - ser war und blei - bet.
 sanft und mild und voll Ver - ge - ben, mir nichts ist als Heil und Le - ben.

5. Sei gesegnet, ew'ge L...oe, / daß Du mir aus treuem Triebe, / da das Mißbrau'n mich vergiftet, /
 solch ein Denkmal selbst gestiftet: / Daß ich einen Heiland habe, / der den Gang zum Kreuz und Grabe, /
 ja, den Schritt in's Todes Rachen / gern getan, mich los zu machen!

Zermaltes Brot des Lebens

LB-1170

Julius Köbner, 1806-1884

90

Gottfried Wilhelm Plink, 1811

1. Zer - malm - tes Brot des Le - bens, zer - broch - nes Hei - lig - tum, dein
 2. Du Va - ter oh - ne - glei - chen, Du sand - test uns das Brot, dem

Tod ist nicht ver - ge - bens, wir Sei - ge sind Dein Ruhm! Der Leib, den
 al - le Not muß wei - chen, Ihn gabst Du in den Tod, den Sohn, den

wir zer - sto - chen, ist uns des Him - mels Tor, Dein Herz, das wir ge -
 Dei - ne Lie - be schon e - wig an - ge - blickt, da - mit dies zu dir

bro - chen, strömt lau - ter Gnad' her - vor! Strömt lau - ter Gnad' her - vor!
 trie - be mein ar - mes Herz ent - zückt, mein ar - mes Herz ent - zückt.

Gottfried Wilhelm Lehmann, 1799 - 1882

Genf, 1551

O an - be - tungs - würd' - ge Lie - be, die der Kreu - zes - pfahl dort trägt,
daß Dein Bild doch e - wig blie - be mei - nem Her - zen ein - ge - prägt!

Hier will ich jetzt Hüt - ten bau'n und voll In - brunst auf Dich schau'n:

teu - re, sü - Be Got - tes - lie - be, wenn ich stets bei Dir noch blie - be!

welch gro - ßer Qual die Lie - be Dich um - hül - let!
gen Gna - den - pfand er - quickt, mit Lust er fül - let.
dem Kreu - zes - stamm, zum Heil mich ein - zu - la - den?
der führst Du ein zur Ta - fel Dei - ner Gna - den,
re Hei - lig - tum darf un - ver - hül - let ge - hen!
ge - nos - se frei vor Dei - nem Ant - litz ste - hen!
ne Wan - der - schaft fort - set - zen durch die Wü - ste!
bens - brot, mich zieh' zur Dienst - bar - keit der Lü - ste!

Wenn Du, Je - sus, in Er - bar - men Dich der ar - men
Dei - ner rei - ner Him - mels - ga - ben, wel - che la - ben
Grä - men, Schä - men hat ein En - de, weil die Hän - de
Komm bald, Herr, halt Dei - ner Tau - ben Treu' und Glau - ben

Friedr. Adolph Lampe, 1683 - 1729

Philipp Nikolai, 1599

1. Wie lieb - lich, Je - sus, ist Dein Mahl! Da seh' ich, mit
Da werd' ich als aus Dei - ner Hand mit Dei - nem heil' -
2. Ein Sün - der, der ver - dien - te Pein - mich ar - men Sün -
3. Von Dir hab' ich das Prie - ster - tum, daß ich ins inn' -
Den Vor - hang riß Dein Tod ent - zwei, ich darf als Bund's -
4. Laß mich, durch die - ser Spei - se Kraft ge - stär - ket, mei -
Gib, daß Ä - gyp - tens Fleisch - topf nie von Dir, o Le -

See - le schen - kest und an Dei - nen Eid ge - den - kest!
das Ver - lan - gen, das auf Hoff - nung lag ge - fan - gen!
sind durch - gra - ben, die für mich be - zah - let ha - ben.
un - zer - bro - chen, wie Dein Wort und Pfand ver - spro - chen!

Die Frucht vom heil'gen Abendmahl

LB-860

Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois 1500-1561

1. Die Frucht vom heil' - gen A - bend - mahl, der Him - mels - kost im Trä - nen - tal.
2. Uns eint die Lieb', die Er an - pries, eh' Er die Sei - ni - gen ver - lieb.
3. O, daß Er dies sein Tes - ta - ment noch ganz an uns er - fül - len könn!'
4. Hier ist das Herz, hier ist die Hand, zur Wall - fahrt bis ins Va - ter - land!

soll uns der her - lichts - te Ver - ein der brü - der - li - chen Lie - be sein.
um die Er sie so drin - gend bat, eh' Er sein Haupt ge - nei - get hat.
Er - lös - te, reicht euch Herz und Hand, viel Müh' hat Er an euch ge - wandt.
Seht, daß sich je - der Tag und Nacht auf Je - su Kom - men fer - tig macht!

Jenes Mahls will ich gedenken

Albert Knapp, 1798-1864

Philipp Nikolai, 1556-1608

Je - nes Mahls will ich ge - den - ken, da Du vom neu - en Wein - stock trän -

ken Dein Volk und mit ihm trin - ken wirst. O, was wird man da er - fah - ren, wenn

mun nach al - len Glau - bens - jah - ren zu Ti - sche sitzt der Le - bens - fürst! Um

Ihn die Se - rap - him, die heil' - ge Schar bei Ihm, e - wig, e - wig! Da

hoff' auch ich zu schau - en Dich, da - hin, o Je - sus, füh - re mich!

Reicht, Brüder, euch die Hände

Johann Baptist Albertini, 1769-1831

Heinrich Isaak, 1488

Reicht, Brü - der euch die Hän - de zur Treu - e bis ans En - del Die Per - le, neh - met sie!

Sie ist ge - mein - sam eu - er! Es sei ein Dank, ein Feu - er der Lie - be und der Ein - tracht glüh'!

Liebend reicht euch nun die Hände

LB-74

Johann Georg Bäßler, 1806

Lie - bend reicht euch nun die Hän - de! Kommt, er - he - bet Chri - sti Ruhm!
Sei - ne Lie - be son - der En - de macht uns ihm zum Ei - gen - tum.

Chris - tus bleibt in E - wig - keit, wie Er ges - tern war und heut'!

So schlagt nun ein die Hände!

Heinrich Isaak, 1488

So schlagt nun ein die Hän - de! Harrt sei - ner bis zum En - de der

kur - zen Le - bens - bahn. Mag, wie Er will, es ge - hen, der

Trost bleibt si - cher ste - hen: Er nimmt uns einst mit Eh - ren an!

Nun, so schau, Herr, die Deinen

Johann Crüger, 1649

Nun, so schau - e, Herr, die Dei - nen, wie wir uns - re Händ' ver - ei - nen!

Wie wir dan - kend vor Dich tre - ten, zu Dir seuf - zen, zu Dir be - ten;

wie sich je - der will er - ge - ben, Dir die kur - ze Zeit zu le - ben,

für Dich Schmach und Spott zu lei - den, bis wir ein - gehn zu den Freu - den!

Liebt euch treu!

Johann Anastasius Freylinghausen 1670-1739

Liebt euch treu! Liebt euch treu! Bin - det fest des Glau - bers Band; and - re Fes - seln

müs - sen sprin - gen. Reicht ein - an - der gern die Hand, ja, so muß es uns ge - lin - gen!

Er, Je - ho - vah, steht all - mäch - tig bei, liebt euch treu! Liebt euch treu!

100 Wir fühlen's, Deine Näh' hat Freuden

LB-43

Christian Friedrich Richter, 1703

Wir füh - len's, Dei - ne Näh' hat Freu - den, wie kei - ne Lust der Welt sie

schenkt. Wer soll - te je von Dir uns schei - den, der uns mit Him - mels - bä - chen

tränkt? Hier ist Dein Volk - o, schau her - nie - der! Es lobt wie ei - ne See - le

Dich, singt Hand in Hand Dir Dan - kes - lie - der von gan - zem Her - zen in - nig - lich!

F *B^b* **Jetzt, o Vater, segne mich!**

Alexander Clark, 1834-1881
Deutsch: E.H.Gebhardt, 1832-1899

101

Robert Lowry, 1826-1899

1. Jetzt, o Va - ter, seg - ne mich! Je - su Kreuz um - schlin - ge ich.
2. Jetzt ist's an - ge - neh - me Zeit; al - les, al - les ist be - reit;
3. Jetzt, um Chri - sti wil - len, jetzt, da Dein Tisch mir ist ge - setzt,
4. Jetzt seh' ich, wie nie zu - vor, gläu - big, Herr, zu Dir em - por!

Nimm hin - weg all' mei - ne Schuld, hei - le mich in Dei - ner Huld!
Herr, ich trau - e auf Dein Wort, seg - ne mich, Du treu - er Hort!
gib mir Le - bens - brot und Wein, ma - che mich von Sün - den rein!
Je - sus, mei - ner See - le Schatz, bei Dir ist der schön - ste Platz!

Refrain

Seg - ne mich, seg - ne mich, jetzt, o Va - ter, seg - ne mich!

Johann Jakob Rambach, 1693-1735

Johann Bathasar König, 1738

1. Mein Je - sus, der Du vor dem Schei - den in Dei - ner
2. So oft wir die - ses Mahl ge - nie - Ben, wird Dein Ge -
3. Das Band wird fes - ter zu - ge - zo - gen, das Dich und
4. Wir tre - ten in noch eng' - re Ban - de mit Dei - nes

letz - ten Trau - er - macht, uns hast die Fröh - che Dei - ner Lei -
dächt - nis bei uns neu; man kann aus Dei - nen Lei - den schlie -
uns zu - sam - men fügt; die Freund - schaft, die wir sonst ge - pflo -
Lei - bes Glie - dern ein, mit de - nen wir in sol - chem Stan -

den in ei - nem Tes - ta - ment ver - macht; wir prei - sen Dich mit
Ben, wie in - nig Dei - ne Lie - be sei. Dein Blut und Tod, Dein
gen, fühlt, wie sie neu - e Stüt - ze kriegt. Wir wer - den mehr in
de ein Herz und ei - ne See - le sei'n. Der Geist nun - mehr zu -

Mund und Tat, Dich, Stif - ter die - ser gro - ßen Gnad',
gro - ßer Schmerz, bringt rei - chen Trost in un - ser Herz.
sol - cher Stund' ver - senkt in Got - tes Gna - den - bund.
sam - men - fließt, da man ein Fleisch und Blut ge - nießt.

5. O teures Lamm! So eine Gaben / hast Du in dieses Mahl gelegt, / da wir Dich selbst zur Speise haben, /
wie wohl ist unser Geist verpflegt! / Dies Mahl gibt uns zu jeder Zeit / den Vorschmack ew'ger Seligkeit.

O Du, den meine Seele liebt

LB-843

1. O Du, den mei - ne See - le liebt, an dem mein Herz ge - wöhnt.
2. Es ist doch kei - ner so wie Du, denn al - les bist Du mir;
3. Bis Du, o Herr, Dich ganz ihm gibst mit al - lem, was Du bist;
4. Drum la - dest Du uns all - zu - mal zu Dei - nem Ti - sche ein.

der Le - ben, Frie - den. Freu - de gibt und mich mit Gna - de krönt! Und
es hat das Herz doch kei - ne Ruh', als bis es ruht in Dir, als
bis Dei - ner Lieb', wo - mit Du liebst, es fest ver - si - chert ist, es
und gibst bei Dei - nem A - bend - mahl Dich uns in Brot und Wein. Dich

mich mit Gna - de krönt! Und mich mit Gna - de krönt!
bis es ruht in Dir, als bis es ruht in Dir.
fest ver - si - chert ist, es fest ver - si - chert ist.
uns in Brot und Wein, Dich uns in Brot und Wein.

5. Da suchte Dich mein schwacher Geist / und freut nun Deiner sich! /
Denn, wo Dein Wort Dich suchen heißt, / gewiß, da fand ich Dich.

6. Ja, Dich, den meine Seele liebt, / an den mein Herz gewöhnt, /
der Leben, Frieden, Freude gibt / und mich mit Gnade krönt!

Dora Rappard, 1842-1923

Halle 1704

1. Mein Hei - land vol - ler Huld und Gna - den. Du läßt von Dei - nem Him - mels - saal
noch heu - te Dei - ne Jün - ger la - den, mit Dir zu hal - ten A - bend - mahl.
2. O Herr, ich komm' mit lee - ren Hän - den zu Dir, in dem die Fül - le ist.
Du woll' st Dich gnä - dig zu mir wen - den, weil Du der Sün - der Hei - land bist.
3. Durch - for - sche mit den Flam - men - au - gen mein gan - zes Herz und all mein Sein:
bring' nur ans Licht, was nicht mag tau - gen, und mach in Dei - nem Blut mich rein.
4. Der Du Dich selbst da - hin - ge - ge - ben in bit - ter'n Tod am Kreu - zes - stamm:
der Du Dein teu - res Blut und Le - ben ver - gos - sen hast, o Got - tes - lamm:

Da bist Du un - sicht - bar zu - ge - gen: Du kommst mit
ich kom - me e - lend und ge - rin - ge: nichts hab' ich.
Von Dir will ich mich rich - ten las - sen und dann ge -
Dich will ich glau - bend jetzt emp - fan - gen. O Je - su.

Heil und rei - chem Se - gen, zu tei - len Dei - ne Ga - ben aus;
das und ich vor Dich brin - ge, als daß ich so be - dürf - tig bin.
beugt die Gna - de fas - sen, die an den Ärm - sten sich er - weist.
stil - le mein Ver - lan - gen; in mei - nem Her - zen won - ne Du.

ja mehr noch als die höchs - ten Ga - ben: Dich selbst darf
und daß Du mich, auch mich er - wor - da Du für
Du wollst, Er - lö - ser, mich er - lö - sen, von al - ler
daß ich mit Geist und Leib und See - le Dir all - zeit

hier der Glau - be ha - ben, Du selbst willst wei - hen Herz und Haus.
al - le bist ge - stor - ben. So nimm mich denn auf e - wig hin!
Schuld und Macht des Bö - sen, da - mit ich wan - deln mög' im Geist.
ste - he zur Be - feh - le und freu - dig Dei - nen Wil - len tu.

Textrechte: Brunnen-Verlag, Basel

O Jesus, teures Gotteslamm!

105

Johann Crüger, 1598-1662

1. O Je - su, teu - res Got - tes - lamm! Du wur - dest an des
Für uns gingst Du in Not und Tod, Du op - fer - test Dich
2. Dein glück - lich Volk, o Herr, er - scheint an Dei - nem Ti - sche
Durch die - sen Kelch und die - ses Brot ver - kün - den, Herr, wir

Kreu - zes Stamm für uns - re Sünd ge - schlach - tet.
völ - lig Gott, für uns wardst Du ver - ach - tet.
hier ver - eint, von Dei - ner Lieb' ge - la - den.
Dei - nen Tod und Dei - ne rei - chen Gna - den.

Jetzt kann uns nichts ver - dam - men mehr, o Je - su, Dir sei Dank und Ehr'.
Nichts drö - cket das Ge - wis - sen mehr, o Je - su, Dir sei Dank und Ehr'.

Johann Ludwig Hainlin, 1750-1823

1. An - be - tung Dir und Freu - den - trä - nen für Dei - ne
 Du, der uns Sün - dern zu ver - söh - nen, am Kreuz für
 2. Mit Dir mich nä - her zu ver - ei - nen, wie Du es
 all - zeit zu sein und nicht zu schei - nen, in Herz und
 3. Und euch auch, der Ge - mein - de Glie - der, um - fängt mein
 Ihr seid ja Schwes - tern mir und Brü - der, gleich mir be -
 4. Wie jetzt in Je - su Chri - sti Na - men sein Volk vor
 so kom - men wir auch einst zu - sam - men mit der Er -

Lie - be, Je - sus Christ! Wie - viel hast Du für uns ge -
 uns ge - stor - ben bist; Das ist mein Ziel, das such' ich
 mit dem Va - ter bist; Geist ein wah - rer Christ:
 Herz mit In - nig - keit, Ein Kelch trinkt uns, und speist ein
 stimmt zur Se - lig - keit! Ihm ver - sam - melt war, Wir prei - sen dann vor Got - tes
 Ihm ver - sam - melt war, Wir prei - sen dann vor Got - tes
 lös - ten gro - ßer Schar.

1. 2.
 tan! Wir be - ten dan - kend, Herr, Dich an. an.
 hier, o Herr, mach Woh - nung Du in mir! mir!
 Brot, und al - le heilt des Ei - nen Tod! Tod!
 Thron als Herrn und Hei - land Dich, den Sohn! Sohn!

5. So soll nun weder Spott noch Leiden, / nicht Ehre, Freud' und Lust der Welt, /
 mich, Herr, von Deiner Liebe scheiden, / die selbst im Tode mich erhält. /
 Du bist und bleibest ewig mein, / und ewig, ewig bin ich Dein!

Karl Bernhard Garve, 1763-1841

Johann Anastasius Freylinghausen 1670-1739

1. Ha - be Dank, ha - be Dank, daß uns Dei - ne Näh' um - schloß!
 2. Nun wohl - anl Nun wohl - anl Un - ser Le - ben, Herr, ist Dein.
 3. Der - mal - einst, der - mal - einst, wann wir in des Va - ters Saal

Daß mit Dei - nes Mahls Ge - nus - se, Geist und Le - ben in uns floß!
 Seel' und Leib mit al - len Kräf - ten sol - len Dir ver - pflan - det sein.
 von des Him - meis Frucht ge - nie - Ben und vom hö - hern Pas - sah - mahl,

Daß aus Dei - nem Se - gens - flus - so un - ser Herz den Frie - den Got - tes
 Suchst Du Hän - de zu Ge - schäf - ten? Sie - he - ruft's im Wett - streit - hier bin
 wird das Dank - lied rei - ner flie - Ben - dort, dort ström' Dir E - wig - kei - ten

trank, ha - be Dank, ha - be Dank!
 ich, brau - che mich, brau - che mich!
 lang Lob - ge - sang, Lob - ge - sang!

Dem,
 Der auf dem Stuhl sitzt,
 und dem Lamm
 sei Lob und Ehre und
 Preis und Gewalt
 von Ewigkeit zu Ewigkeit!
 Offb. 5,13b

108

Heilig, heilig soll uns bleiben

Johannes Rothen, 1797-1876

W. A. Mozart, 1756-1791

1. Hei - lig, hei - lig soll uns blei - ben, was uns Gott hat las - sen schrei - ben
 2. Got - tes Buch ist durch - ge - drun - gen durch so vie - le Läs - te - run - gen,
 3. Der Be - ken - ner gro - ße Scha - ren such - ten treu - lich zu be - wah - ren

von dem Rat zur Se - lig - keit, von dem Rat zur Se - lig - keit,
 durch viel bit - tern Spott und Hohn, durch viel bit - tern Spott und Hohn,
 die - ses Buch in Kreuz und Not, die - ses Buch in Kreuz und Not,

Preis sei Ihm für die - se Ga - bel Sie ist uns - re bes - te Ha - be
 man - cher Strom von Märt - rer - blu - te floß in heil' - gem Glau - bens - mu - te
 drück - ten es in tau - send Schmer - zen prei - send, lie - bend an die Her - zen

in der Ar - mut die - ser Zeit, in der Ar - mut die - ser Zeit.
 für das Wort vom Men - schen - sohn, für das Wort vom Men - schen - sohn.
 und um - faß - ten es im Tod, und um - faß - ten es im Tod.

Wie selig ist das Volk des Herrn

109

LB-17, 355

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1728-1761

Leipzig, 1539

1. Wie se - lig ist das Volk des Herrn, daß Er es sei - ber
 2. Wie man - ches Volk, wie man - ches Land liegt noch in Fin - ster -

leh - ret! Wie sagt Er uns so herz - lich gern, was Fried' und Heil ge -
 nis - sen, die, was der Herr an uns ge - wandt, nicht hö - ren und nicht

wäh - ret! Ge - setz und E - van - ge - li - um er - zählt uns bei - des
 wis - sen! So dan - ke doch, wer dan - ken kann, und be - te Den mit

sei - nen Ruhm und leuch - tet un - serm See - len.
 Jauch - zen an, Der uns sein Licht ge - ge - ben!

Joh. Chr. von Hopfensack, 1801-1874

Halle, 1704

1. Du heil' - ges Buch, von Gott ge - ge - ben, sollst mei - nem Her - zen
 Hier ist der Weg zum wah - ren Le - ben, hier fließt der Gna - den

2. Jahr - tau - sen - de wie Ta - ge schwan - den, seit - dem des Höchs - ton
 und was die Wei - ses - ten er - fan - den, ist spur - los meist im

3. Hier hat durch Mo - se Gott ge - spro - chen, ge - trös - tet durch der
 und da wir sein Ge - setz ge - bro - chen, tut Je - sus Chris - tus

4. Du Schatz, den mir kein Rost ver - zeh - ret, den nicht Ge - walt noch
 sei von mir e - wig hoch - ver - eh - ret! Durch dich hab' ich an

e - wig teu - er sein! Von dir trennt nicht Ver - fol - gung
 quell mir e - wig rein. Ruf in dir er - schallt, doch dei - ne Kraft (denn Gott ist
 Zei - ten - sturm ver - hallt; heil' - gen Se - her Mund, So bist an Man - nig - fal - tig -
 uns Ver - ge - bung kund. List nur je - mals raubt, durch dich er - fuhr ich mei - ne
 mei - nen Herrn ge - glaubt.

mich und Spott; ver - nimm's, ent - zück - tes Herz, hier re - det Gott!
 e - wig treu), du al - tes Buch, bleibt je - dem Her - zen neu!
 keit du reich und doch so ei - nig, teu - res Buch, zu - gleich!
 Sün - den - schuld, durch Dich in Chri - sto mei - nes Got - tes Huld!

Karl Bernhard Garve, 1763-1841

Severus Gasterius, 1681

1. Dein Wort, o Herr! ist mil - der Tau für trost - be - dürft' - ge
 Laß kei - nem Pflänz - chen Dei - ner Au den Him - mels - bal - sam

2. Dein Wort ist, Herr, ein Flam - men - schwert! Ein Blitz, der Fel - sen
 ein Feu - er, das im Her - zen zehrt und Mark und Bein er -

3. Dein Wort ist uns der Wun - der - stern für uns - re Pil - ger -
 Es führt auch To - ren hin zum Herrn und macht die Ein - falt

See - len. Er - quickt durch ihn laß je - des blüh'n und
 feh - len! O, laß Dein Wort noch fort und fort der
 split - tert, schüt - tert, rei - se, wei - se. Dein Him - mels - licht ver - löscht uns nicht! Es

in der Zu - kunft Ta - gen Dir Frucht und Sa - men tra - gen!
 Sün - de Macht zer - schei - tern und al - le Her - zen läu - tern!
 leucht' in je - de See - le, daß kei - ne Dich ver - feh - len!

Joh. Michael Hahn, 1758-1819

Melchior Vulpinus, 1560-1616

1. Mein Je - sus! Laß mich se - hen in Dei - nem Licht das Licht,
 2. Wie könn - te wohl die Ju - gend un - sträf - lich Dei - nen Pfad,
 3. Es ist so leicht zu ir - ren, in die - ser bö - sen Zeit;
 4. Laß mich nur das er - fah - ren, was in der Bi - bel steht,

auf Dei - nem Weg zu ge - hen vor Dei - nem An - ge - sicht.
 den Weg der wah - ren Tu - gend, gehn oh - ne Licht und Gnad'!
 wie - viel will uns ver - wir - ren die Heu - chel - fröm - mig - keit!
 daß es von Jahr zu Jah - ren mir mehr zu Her - zen geht!

5. Einfältig laß mein Auge / auf Dich gerichtet sein! /
 So seh' ich, was mir taugt, / in Deinem Lichte ein.

LB-43
Adolph Morabt, 1805-1834

Christian Friedrich Richter, 1703

1. An Dei - ner Re - de will ich blei - ben, Du treu - er
 2. An Dei - ner Re - de will ich blei - ben - drauf läßt sich's
 3. An Dei - ner Re - de will ich blei - ben: kein Wört - lein
 4. An Dei - ner Re - de will ich blei - ben, wie Kind - lein

Hei - land Je - sus Christ! Und ob auch kei - ner dran ver - blie -
 bau - en fel - sen - fest! Ich weiß ja, daß von Dei - nen Wor -
 drin sei mir zu klein! Das klein - ste Wort aus Dei - nem Mun -
 an der Ei - tern Mund! Ach, laß an Dei - nem Wort mich han -

be, ich weiß ja, was Dein Wort mir ist: wie aus der Sün - de
 ten Du keins zur Er - de fal - len läß'st. Eh' sol - len Berg' und
 de muß grö - ßer als die Welt ja sein. Du sprachst ein Wort, und
 gen so fest noch in der letz - ten Stund', und nimm dann mit dem

tief - stem Jam - mer, wie aus des To - des finst - rer Nacht, wie
 Hü - gel wei - chen, eh' stürzt der gan - ze Welt - kreis ein, eh'
 sie er - stan - den, die Kre - a - tu - ren son - der Zahl; Du
 Kuß des Frie - dens zu Dir Dein teu'r er - kauf - tes Kind, da -

aus der Höl - le Haft und Ban - den Deinteu - res Wort mich frei ge - macht.
 auch das klein - ste Dei - ner Wor - te, Herr Je - su, un - er - füllt wird sein!
 sprichst ein Wort, und Her - zen schmel - zen, die här - ter sind als Erz und Stahl.
 hin, wo oh - ne Wort Dich schau - en, die Dei - ne rech - ten Jün - ger sind!

LB-860
Karl Bernhard Garve, 1763-1841Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. In Schau - ern beb - te Si - na - i, als sein Ge -
2. Da rief voll Huld des Va - ters Mund; Ge - stif - tet
3. Dann herrscht mein Zep - ter vä - ter - lich, sie sind mein
4. Und sieh', Er sandt' aus sei - nem Thron den eig - nen

setz der Herr ver - lieh. Er grub's in Fel - sen - ta -
sei ein neu - er Bund! In Her - zen schreib', und nicht
Volk. ihr Gott bin ich! Die Lie - be lehrt, und groß
ein - ge - bor - nen Sohn! Durch Chris - tum tat des Va -

fein ein; doch auch die Her - zen wa - ren Stein.
in Stein, die Lie - be mein Ge - setz hi - nein!
und klein wird Tä - ter mei - nes Wil - lens sein!
ters Mund sein Wort und sei - ne Lie - be kund.

5. Herr, der Du selbst die Liebe bist, / die kein Verstand, kein Herz ermißt /
- O, gib uns Liebe, daß wir nun / von Herzen Deinen Willen tun!

Jonathan Friedr. Bahmaier, 1774-1841

Benjamin Milgrove, 1769

1. Wal - te, wal - te nah und fern, all - ge - wal - tig
2. Wort vom Va - ter, der die Welt schuf und in den
3. Wort von des Er - lö - sers Huld. Der der Er - de
4. kräf - tig Wort von Got - tes Geist, Der den Weg zum

Wort des Herrn - wo nur sei - ner All -
Ar - men hält und der Sün - der Trost
schwe - re Schuld durch des Süh - nungs - to -
Him - mel weist und durch sei - ne heil -

macht Ruf Men - schen für den Him - mel schuf!
und Rat zu uns her - ge - sen - det hat!
des Tat e - wig weg - ge - nom - men hat!
ge Kraft Wol - len und Voll - brin - gen schafft!

5. Herr der Ernte, groß und gut, / weck zum Werke Lust und Mut! /
Laß die Völker allzumal / schauen Deines Lichtes Strahl!

Karl Bernhard Garve, 1763-1841

Philipp Nikolai, 1599

1. Wenn Erd' und Welt-kreis un-ter-geht, das fes-te Wort des
Es leuch-let un-serm Er-den-pfad, ge-währt der Schwach-heit
2. Es le-be Je-su Chri-sti Ruhm! Sein ew'-ges E-van-
Mit En-geln-flü-geln fliegt es schon, ruft durch die Welt mit

1. 2.
Herrn be-steht, es gibt uns Him-mels-spei-sel wei-se.
Kraft und Rat und macht die Ein-falt
ge-li-um müss' al-le Welt durch-tö-nen!
sä-tern Ton: Laßt euch mit Gott ver-söh-nen!

Gu-tes Mu-tes dringt der Glau-be, los vom Stau-be,
A-men! A-men! Völ-ker al-le, folgt dem Schal-le,
mit dem Wor-te durch das Grab zur Him-mels-pfor-te,
daß die Er-de euch durch Ihn zum Him-mel wer-del

mit dem Wor-te durch das Grab zur Him-mels-pfor-te,
daß die Er-de euch durch Ihn zum Him-mel wer-del

P. P. Bliss, 1838-1876
Deutsch: R. Hoeflin

P. P. Bliss, 1838-1876

1. Sin-ge mir es noch ein-mal vor, wun-der-bar Le-bens-wort.
2. Je-sus hat noch für je-der-mann wun-der-bar Le-bens-wort.
3. Rast-los schal-le dein hei-ler Ton, wun-der-bar Le-bens-wort.

Das mir öff-net des Him-mels Tor, wun-der-bar Le-bens-wort.
Da-rum hö-re, wer hö-ren kann, wun-der-bar Le-bens-wort.
Sün-der füh-re zu Got-tes Thron, wun-der-bar Le-bens-wort.

Refrain

Wort des ew'-gen Le-bens, schal-le nicht ver-ge-bens:
Al-les ist ge-ge-ben, was man braucht zum Le-ben! Lieb-li-ches Wort.
Al-le Welt ver-ge-het, Je-sus bleibt er-hö-het.

herr-li-ches Wort, wun-der-bar Le-bens-wort! Lieb-li-ches Wort.

herr-li-ches Wort, wun-der-bar Le-bens-wort!

Lowell Mason, 1792-1872

1. O Wort aus Got - tes Mund, noch nie ge - nug er - wägt, dich
2. Du bist mein größ - ter Schatz und sollst mein Füh - rer sein, bis
3. Hilf, daß mein Le - bens - weg nach die - ser Richt - schnur geh', daß

hab' ich mir al - lein zum Grund der Se - lig - keit - ge - legt.
ich viel Le - bens - fruch - te bring' in Dei - nem Gna - den - schein.
ich beim Spie - gel Dei - nes Worts, so - lang' ich le - be, steh'!

Edwin Hodder, 1863
Deutsch: Anson

Gottfried Wilhelm Fink, 1783-1846

1. Die Bi - bel ist ein köst - lich Buch, wo Got - tes Blu - men
2. Die Bi - bel ist ein gött - lich Buch, mit Schät - zen an - ge -
3. Die Bi - bel ist ein hei - lig Buch, ein Licht für un - sern
4. O Gott, mach mir dies Buch ge - wiß und mach mich frei von

blüh'n, ein Ro - sen - gar - ten voll Ge - ruch, den wir im Geist ein -
füllt, in de - nen Je - sus Chris - tus sich als Mensch und Gott ent -
Fuß, sie lehrt den Se - gen und den Fluch und wie man wan - deln
Sünd', da - mit ich mei - nen Na - men einst im Buch des Le - bens

Refrain
zieh'n,
hüllt,
muß. Wir lie - ben die Bi - bel, nichts ist ihr gleich, sie ist das Wort des
find'!

Herrn.
des Herrn Sie zeu - get uns von Got - tes Reich, drum le - sen wir sie gern.

Ich freue mich
über dein Wort wie einer,
der eine große Beute kriegt!

Ps. 119,162

1. For - sche die Bi - bel, die hei - li - ge Bi - bel, su - che den
 2. For - sche die Bi - bel, die hei - li - ge Bi - bel, nimm ja den
 3. For - sche die Bi - bel, die hei - li - ge Bi - bel, so wirst du

Hei - land Tag und Nacht, ring um die Kennt - nis wah - rer
 Weg des Heils in acht, bis wir die gold - ne Stadt er -
 stark durch Got - tes Macht; dann führ Ver - irr - te lie - bend zum

Leh - re, merk, was das heil - ge Wort dir sagt!
 rei - chen, glaub, was der Herr im Wor - te sagt! Such in der
 Hei - land, tu, was die heil - ge Bi - bel sagt!

Schrift, der Herr be - fieht es, bit - te von Ihm
 Such in der Schrift, der Herr be - fieht es, bit - te von Ihm

für dich und mich, klopf an die off - - - ne Tür der
 klopf an die off - ne Tür der

Gna - de, Gott beut Ver - ge - - - bung wil - lig - lich!
 Gott beut Ver - ge - bung wil - lig - lich!

O, sprich ein Wort von Jesus

121

F. Wagner

1. O, sprich ein Wort von Je - sus, das al - te, teu - re Wort!
 2. O, sprich von dem Er - lö - ser, der an dem Kreu - ze starb,
 3. O, sprich vom treu - en Hir - ten, der sei - ne Her - de liebt,
 4. Er - zähl' es im - mer wie - der, ich hör' es nie zu oft;

O, sprich von sei - ner Lie - be, der Sün - der Gna - den - hort!
 der auch mir, ar - men Kin - de das Him - mel - reich er -
 der sei - nen klei - nen Scha - fen die bes - te Wei - de warb,
 Er schaut vom Him - mel nie - der, auf den mein Her - ze hofft,

Ich lausch' und hör' so ger - ne, wie Er auch mich so liebt.
 Ich möch - te im - mer wei - nen, Er starb ja auch für mich:
 Der kei - nes will ver - lie - ren, sie all' beim Na - men nennt,
 und wenn ich einst im Him - mei den ten - ren Hei - land seh',

wie Er auch mei - nem Her - zen den Kuß der Lie - be gibt.
 und al - le, al - le Sün - der, auch mich, ruft Er zu sich.
 der al - le, die ihn lie - ben, an ih - ren Her - zen kennt!
 dann will ich im - mer blei - ben in sei - ner heil' - gen Näh'.

Refrain

O, sprich ein Wort von Je - sus, o, sprich ein Wort von Je - sus.

o, sprich ein Wort von Je - sus, das al - te teu - re Wort!

Herr, Dein Wort, die edle Gabe

LB-13
 Str. 1 Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700-1760
 Str. 2 Chr. Gregor, 1723-1801

Satz: J. Dück

1. Herr, Dein Wort, die ed - le Ga - be, die - sen Schatz er - hai - te
 2. Hal - le - lu - ja, ja und A - men! Herr, Du wol - lest auf mich

mir, denn ich zieh ihn al - ler Ha - be und dem größ - ten Reich - tum
 sehn, daß ich mög' in Dei - nem Na - men fest bei Dei - nem Wor - te

für. Wenn Dein Wort nicht mehr soll gel - ten, wo - rauf soll der Glau - be
 stehn. Laß mich eif - rig sein be - flis - sen, Dir zu die - nen früh und

ruh'n? Mir ist's nicht um tau - send Wel - ten, a - ber um Dein Wort zu tun.
 spät, und zu - gleich zu Dei - nen Fü - ßen sit - zen wie Ma - ri - a tal.

Benjamin Schmolck, 1672-1737

1. Teu-res Wort aus Got-tes Mun-de, das mir lau-ter Se-gen trägt!
 2. Heil'-ger Geist, der Got-tes Wor-te in mein Herz le-ben-dig prägt!
 3. Ma-che mich zu ei-nem A-cker, der die Frucht nicht schul-dig bleibt,
 4. Laß Dein Wort mir ei-nen Spie-gel je-nes ew'-gen Le-bens sein.

Dich al-lein hab' ich zum Grun-de mei-ner Se-lig-keit ge-legt:
 Leh-re mich an je-dem Or-te, bis mein Glau-be recht er-wägt,
 ma-che mei-ne Au-gen wa-cker, wenn dein Fin-ger in mir schreibt,
 Drück es als ein Gna-den-sie-gel gött-lich in mein Herz hin-ein.

in dir treff' ich al-les an, was zu Gott mich füh-ren kann;
 wel-che Schät-ze Got-tes Hand durch sein Wort mir zu-ge-sandt;
 daß es bis auf je-nen Tag un-aus-lösch-lich blei-ben mag;
 bis ich, was ich hier ge-glaubt, schau-e mit ge-krön-tem Haupt;

in dir treff' ich al-les an, was zu Gott mich füh-ren kann.
 wel-che Schät-ze Got-tes Hand durch sein Wort mir zu-ge-sandt.
 daß es bis auf je-nen Tag un-aus-lösch-lich blei-ben mag.
 bis ich, was ich hier ge-glaubt, schau-e mit ge-krön-tem Haupt.

P. P. Bliss, 1838-1876

1. Schal-le wie-der im hö-hern Chor, herr-li-ches Got-tes-wort!
 2. Chris-tus bringt es uns al-len nah', herr-li-ches Got-tes-wort!
 3. Süß er-tönt fro-her Bot-schaft Schall, herr-li-ches Got-tes-wort!

Komm, be-so-li-ge Herz und Ohr, herr-li-ches Got-tes-wort!
 Sün-der, hört es, für euch ist's da, herr-li-ches Got-tes-wort!
 Bringt Er-lö-sung ins Er-den-tal, herr-li-ches Got-tes-wort!

Wort voll Geist und Le-ben, mach uns Dir er-ge-ben!
 Wer mit Schuld be-la-den, komm zum Mahl der Gna-den!
 Hei-li-gend hie-nie-den, führt's zum ew'-gen Frie-den!

Refrain

Herr-li-ches Wort, herr-li-ches Wort, herr-li-ches Got-tes-wort!

Herr-li-ches Wort, herr-li-ches Wort, herr-li-ches Got-tes-wort!

Julius Köbner, 1806 - 1884

1. Ern - ster, heil' - ger Au - gen - blick. Gott, der Herr, will re -
 2. Gib mir Ernst! Herr, scheu - che fort al - le Trug - ge - stal -
 3. Die - ser Stun - de Re - chen - schaft komm an je - nem Ta -

den! Zur Be - sin - nung kehr' zu - rück aus dem Traum, dem schö -
 ten. Nichts er - tö - ne als Dein Wort, das ich will be - hal -
 ge. Gott, ver - leih' mir Ernst und Kraft, daß ich es nicht wa -

den. Blick er - war - tungs - voll auf ihn, stil - le und mit Trä -
 ten. Brich des Leicht - sinns Schre - kens - macht, die den Ernst mir rau -
 ge. hier zu sit - zen oh - ne Herz, voll von tau - send Din -

nen! Laß dein Herz ihm neu er - glüh'n, nach dem Wort sich seh - nen.
 bet. Re - de, daß mein Herz er - wacht, daß es ernst - lich glau - bet.
 gen. a - ber oh - ne Wonn' und Schmerz, oh - ne Fleh'n und Rin - gen!

4. Majestät, so rede Du! / Rede, großer König! / Ich, ein Stützelein, höre zu, /
 o, wie bin ich wenig! / Dennoch redest Du mit mir! / Redest als ein Vater, /
 ew'ger, höchster Ramm sei Dir! / Rede, mein Berater!

J. Döck

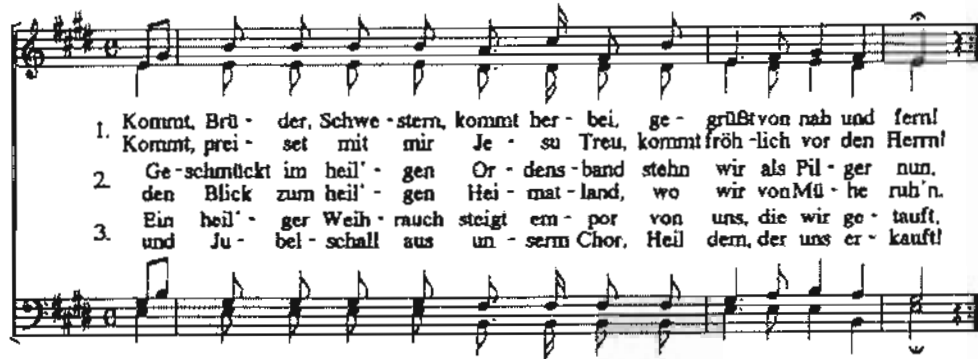
1. Teu - re Bi - bel, welch ein rei - cher Se - gen fließt durch dich ins Herz hin - ein;
 2. Teu - re Bi - bel, welch ein Born der Gna - den in des Le - bens Müh' und Last!
 3. Teu - re Bi - bel, wel - che See - len - spei - se, welch ein Licht in Nacht und Grau'n.

ja, du sollst auf al - len mei - nen We - gen mei - ner See - le Leuch - te sein.
 Bin ich mü - de, matt und schwer be - la - den, du ge - währst mir sü - ße Rast.
 bist du uns auf uns - rer Pil - ger - rei - se, wenn wir fest auf Gott ver - trau'n.

Refrain
 Teu - re, heil' - ge Bi - bel, Born der Gna - den uns, von Got - tes Huld ge - sandt.

ei - ne Leuch - te auf den Le - bens - pfa - den, un - ser Trost im Er - den - land.

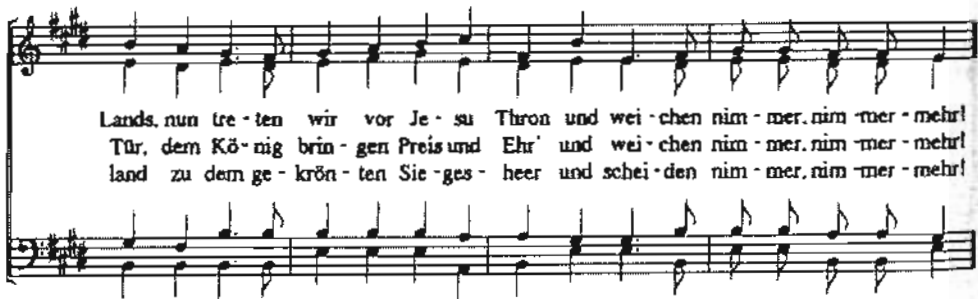
127 Kommt, Brüder, Schwestern, kommt herbei



1. Kommt, Brüder, Schwestern, kommt herbei, begrüßt von nah und fern!
 Kommt, preiset mit mir Je-su Treu, kommt fröhlich vor den Herrn!
 2. Geschmückt im heiligen Ordensband stehn wir als Pilger nun,
 den Blick zum heiligen Heimatland, wo wir von Mühe ruh'n.
 3. Ein heiliger Weihrauch steigt empor von uns, die wir getauft
 und Jubelschall aus unserm Chor, Heil dem, der uns erkauft!



In Christi Tod sind wir verwandt und Bürger eines heiligen
 Dort glänzet Christi Reichspalast, macht auf das Tor und weit die
 An Jesu treuer Hirtenhand ziehn wir getrost ins Himmls-



Lands, nun treten wir vor Jesu Thron und weichen nimmer, nimmer mehr!
 Tür, dem König bringen Preis und Ehr' und weichen nimmer, nimmer mehr!
 land zu dem gekrönten Siegesheer und scheiden nimmer, nimmer mehr!



Was, weichen nimmer mehr? Nein, weichen nimmer mehr Was,
 Was, weichen nimmer mehr? Nein, weichen nimmer mehr Was,
 Was, scheiden nimmer mehr? Nein, scheiden nimmer mehr Was,



weichen nimmer mehr? Nein, weichen nimmer mehr Nun
 weichen nimmer mehr? Nein, weichen nimmer mehr Dem
 scheiden nimmer mehr? Nein, scheiden nimmer mehr Wir



treten wir vor Jesu Thron und weichen nimmer, nimmer mehr!
 König bringen Preis und Ehr' und weichen nimmer, nimmer mehr!
 sind dann bei dem Siegesheer und scheiden nimmer, nimmer mehr!

Lasset uns freuen
 und fröhlich sein
 und Ihm die Ehre geben!

G. A. Lewis

1. Ge - schwi - ster, seid will - kom - men, wir grü - Ben froh euch heut'.
 2. Wie eilt die Zeit so schnel - le, die Stun - den flieh'n da - hin.
 3. Wie kost - bar sind die Zei - ten in die - sem Pil - ger - tal.
 4. In ihm uns zu ver - bin - den als Strei - ter für den Herrn.

Wie groß ist Je - su Lie - be, die die - sen Tag uns beut!
 Doch schenk - te uns der Hei - land ein fro - hes Wie - der - seh'n.
 Wie Got - tes Gna - de fñh - ret die Sei - nen ü - ber - all.
 die Lo - sung soll es blei - ben, ob nah' wir o - der fern.

Refrain

Will - kom - men im Herrn men im Herrn aus
 Will - kom - men im Herrn will - kom - men im Herrn aus

so wei - ter Fern', Gott seg - ne die
 so wei - ter Fern', aus so wei - ter Fern, Gott seg - ne die Zeit, die

Zeit, daß sei - nem Ruh - me sie ge - weiht.
 Zeit,

5. Gott grüße euch, ihr Teuren / in unser'm Kreise hier. /
 Liebt ein in uns're Mitte; / Willkommen! rufen wir.

O Herr, versammelt sind wir hier

129

LB-690, 873

Chr. Heimr. Zeller, 1779 - 1860

Hugh Wilson, 1766-1824

1. O Herr, ver - sam - melt sind wir hier, wie Kin - der um ein Licht, zu
 2. Nun gib uns wie der Ly - di - a ein off - nes Herz und Ohr! Und
 3. Wir wol - len hö - ren, re - de Du durch Dei - nes Mun - des Laut; Du
 4. Ach, bleib bei uns, Herr Je - sus Christ, in die - ser A - bend - zeit und

hö - ren, was Dein Wort von Dir zu un - sern Her - zen spricht.
 sei Du bei uns sel - ber da; dring durchs ver - schloss' - ne Tor!
 schlie - Best dem Dein Wort nicht zu, der ger - ne sich er - baut.
 bis es heit' - rer Mor - gen ist in sel' - ger E - wig - keit!

O, welche fromme, schöne Sitte

K. J. Ph. Spitta, 1801-1859

Henry Ab. César Malan 1787 - 1864

1. O, wel - che from - me, schö - ne Sit - te ist es zu
 Es ist dann ganz ein and - res We - sen, wir sind so
 2. Wie weit ent - flieht der Selbst - sucht Feh - de, wie weicht zu -
 Wir ha - ben viel uns mit - zu - tei - len, und ha - ben
 3. Wir fan - gen im - mer - dar aufs - neu - e die lieb - li -
 Wie Er zu - erst das Herz ge - rüh - ret durch Freu - de
 4. Man fühlt sich al - ler Not ent - ho - ben, in ei -
 Man ist ein - mal so ganz ein and - rer, neu auf - ge -

re - den, Herr, von Dir! Da bist Du selbst in
 brü - der - lich ge - sinnt und kön - nen's uns im
 rü - ck - der - eit - le Scherz! In frei - er, off - ner
 viel uns zu ge - steh'n, und möch - ten län - ger
 che Er - zäh - lung an, wir re - den von des
 o - der Un - ge - mach, und uns mit so viel
 hö - herr Kreis ent - rückt; man ahnt die Won - ne,
 lebt und auf - ge - facht, ein ein - ge - kehr - ter

uns - rer Mit - te, bist un - ter uns, das füh - len wir!
 Au - ge le - sen, mit wem wir hier bei - sam - men sind.
 Freun - des - re - de schließt sich dem Her - zen auf das Herz.
 so ver - wei - len, uns öf - ter so bei - sam - men seh'n.
 Her - ren Treu - e und dem, was Er an uns ge - tan!
 Huld ge - füh - ret seit - dem, und bis auf die - sen Tag.
 die uns dro - ben in sei - nem Um - gang einst ent - zückt!
 froh - er Wand - rer, dem al - les hold ent - ge - gen - lacht.

5. O segne, Herr, denn unsre Hütte / recht oft durch Deine Gegenwart! / Sei immerdar in unsrer Mitte, /
 sind wir vereint in solcher Art. / Ernähre unsrer Andacht Flammen; / in Deinem heil'gen Namen führ /
 uns oft in dieser Zeit zusammen, / bis wir versammelt sind bei Dir! -

Du Sohn der Hochgebenedeiten

Henriette Polhaus in Barmen (Gemarkt), 1827

Henry Ab. César Malan 1787 - 1864

1. Du Sohn der Hoch - ge - be - ne - dei - ten und auch ihr
 In Dei - nem Schoß ein Kind - lein wer - den und knie'n an
 2. Sei denn auch heut' in uns - rer Mit - te - wir sind zu
 Ach, wüß - ten's uns - re Schwes - tern al - le, was Du uns
 3. Be - geg - ne ih - nen, Brunn der Freu - den, bring sie her -
 Ach, laß zu Dei - nes Kren - zes Hö - he bald al - ler

Gott, ihr Herr und Heil, Du bist und bleibst zu al - len
 Dei - nem Gna - den - thron, das ist das Pa - ra - dies auf
 Dei - nem Lob ver - eint, daß uns, wie in Ma - ri - ens
 bist, o Got - tes - lamm, die Welt würd' ih - nen bald zu
 zu von nah' und fern, er - gieß auch durch die Nacht der
 Au - gen auf - wärts seh'n, dann wird in Freu - de je - des

Zei - ten, Herr Christ, das ein - zig gu - te Teil!
 Er - den, das ist der hal - be Him - mel schon.
 Hüt - te, der Auf - gang aus der Höh' be - schein!
 Gal - le und Du ihr See - len - bräu - ti - gam,
 Hei - den Dein hel - les Licht, o Mor - gen - stern!
 We - he, die Nacht in ew' - gen Tag ver - gehn.

Deutsch: Th. Köbler, 1832 · 1905

P.P. Bliss, 1838 · 1876

1. Zu des Hei - lands Fü - Ben, hor - chend auf sein Wort, setz - te sich Ma -
 2. Zu des Hei - lands Fü - Ben, sal - bend ih - ren Herrn, lag Ma - ri - a
 3. Zu des Hei - lands Fü - Ben, früh zur Mor - gen - stund', wur - de der Ma -

ri - a in Bet - ha - nien dort, sie er - wählt das gu - te Teil.
 nie - der, goß ihr Öl so gern. Gnä - dig sah der Herr es an.
 ri - a Je - su Le - ben kund. Geh', ver - künd' - ge, was ge - schah:

such - te Je - sum und sein Heil. Zu des Hei - lands Fü - Ben ist mein Lieb - lings -
 denn aus Lie - be war's ge - tan. Zu des Hei - lands Fü - Ben, die - nend mei - nem
 Je - sus lebt, Hal - le - lu - ja! Zu des Hei - lands Fü - Ben soll mein ar - mer

ort, wo ich still will sit - zen, hor - chend auf sein Wort.
 Herrn, will auch ich mich le - gen, geb' ihm al - les gern.
 Mund sei - ne Gnad' und Lie - be e - wig ma - chen kund.

Julius Köbner, 1806-1884

Johann Michael Haydn, 1737-1806

1. Voll - komm' - ne, heil' - ge Ma - jes - tät, Je - ho - vah für und für.
 2. Ach, dies ist ei - ne Sün - der - schar, wir ha - ben Dich be - trübt!
 3. Wie se - lig sind wir einst mit Gott: ein Mensch sitzt auf dem Thron.

hoch ü - ber all Dein Werk er - höht! Hier ste - hen wir vor Dir
 Doch Dei - ne Lie - be, Gott, ge - bar uns Ret - tung! Je - sus gibt
 Der einst, wie wir sind, war ein Spott, Je - ho - vah, Got - tes Sohn!

und füh - len, daß wir gar nichts sind; doch freut sich je - der wie ein Kind,
 uns Un - schuld und Ge - rech - tig - keit! in sei - nem Na - men steh'n wir heut'
 Heut' ist sein gro - ßer Sie - ges - tag - ihm nichts mehr wi - der - ste - hen mag.

daß Du so groß und herrlich bist, in dem er Dei-nen Zep-ter küßt.
 vor Dir und nen-nen "Va-ter!" Dich, und je-de See-le freu-et sich:
 Nun send' uns, Herr, Dein mäch-tig Wort und tra-ge Dei-ne Beu-te fort!

Ver-wirf uns nicht von Dei-nem An-ge-sicht!
 wir freu'n uns Dein, es ist bei Dir gut sein!
 Mit Herz und Hand sei jetzt uns zu-ge-wandt!

134

Gott ist gegenwärtig!

G. Tersteegen, 1697-1769

Joachim Neander, 1630-1680

1. Gott ist ge-gen-wär-tig! Las-set uns an-be-ten und in Ehr-furcht
 2. Gott ist ge-gen-wär-tig, dem die Che-ru-bi-nen Tag und Nacht ge-
 3. Maj-es-tä-tisch We-sen! Laß uns recht Dich prei-sen und im Geist Dir
 4. Du durch-drin-gest al-les: laß Dein Licht uns spö-ren, in-nigst un-ser

vor Ihn tre-ten. Gott ist in der Müt-te! Al-les in uns
 beu-get die-nen. Hei-lig! Hei-lig! Hei-lig! Sin-gen ihm zur
 Dienst er-wei-sen! Möch-ten, wie die En-gel, wir stets vor Dir
 Herz be-rüh-ren! Wie die zar-ten Blu-men wil-lig sich ent-

schwei-ge und sich in-nigst vor Ihm beu-ge! Wer Ihn kennt,
 Eh-re al-ler En-gel ho-he Chö-re, Herr, ver-nimm
 ste-hen! Und Dich ge-gen-wär-tig se-hen! Laß uns Dir
 fal-ten und der Son-ne stil-le hal-ten: laß uns so

wer Ihn nennt, sink' im Geis-te nie-der gebt das Herz ihm wie-der!
 uns-re Stimm', da auch wir Ge-rin-gen uns-re Op-fer brin-gen!
 für und für trach-ten zu ge-fal-len, lieb-ster Gott, in al-lem!
 still und froh Dei-ne Strah-len fas-sen und Dich wir-ken las-sen!

5. Mach uns nur einfältig, / innig, abgeschieden, / sanft in Deinem stillen Frieden! /
 Mach uns reines Herzens, / daß wir Deine Klarheit / mögen schau'n in Geist und Wahrheit! /
 Laß das Herz himmelwärts / wie ein Adler schweben / und in Dir nur leben!

Nach Joh. M. Hahn, 1758-1819

Christoph Anton, 1651

1. Je - su! See - len - freund der Dei - nen, Son - ne der Ge - rech - tig - keit,
 2. Komm, be - le - be al - le Gli - der, Du, des Lei - bes hei - lig Haupt!
 3. Laß sich die Ge - mü - ter keh - ren zu Dir, Glanz der E - wig - keit;

wan - deind un - ter den Ge - mein - den, die zu Dei - nem Dienst be - reit.
 Trei - be aus, was Dir zu - wi - der, was uns Dei - nen Se - gen raubt!
 laß uns in - nigst nur be - geh - ren, was uns Dein Er - bar - men beut.

Komm zu uns, wir sind bei - sam - men! Ge - Be Dei - ne Geis - tes - flam - men,
 Komm, ent - deck uns in der Klar - heit, Herr, Dein Herz voll Gnad und War - heit!
 Laß Dein Licht und Le - ben flie - Ben und in al - le sich er - gie - Ben!

gie - Be Licht und Le - ben aus ü - ber dies Dein Got - tes - haus!
 Laß uns füh - len all - zu - gleich: "Ich bin mit - ten un - ter euch!"
 Stär - ke Dei - nen Gna - den - bund, Herr, in je - des Her - zens Grund!

Tobias Clausnitzer, 1618-1684

J. R. Ahle, 1625-1673

1. Lieb - ster Je - su, wir sind hier, um Dein gött - lich Wort zu
 2. Un - ser Wis - sen und Ver - stand ist mit Fin - ster - nis um -
 3. O Du Glanz der Herr - lich - keit, Licht vom Licht, aus Gott ge -

hö - ren! Len - ke Sin - nen und Be - gier auf die
 hül - let, wo nicht Dei - nes Gei - stes Hand uns mit
 bo - ren! Mach uns al - le - samt be - reit, öff - ne

sü - Ben Him - mels - leh - ren; daß das Herz jetzt von der
 hel - lem Licht er - fül - let; gu - tes Den - ken, Tun und
 Her - zen, Mund und Oh - ren! Un - ser Bit - ten, Fleh'n und

Er - de ganz zu Dir ge - zo - gen wer - de!
 Dich - ten muß Du selbst in uns ver - rich - ten.
 Sin - gen laß, Herr Je - sus, wohl ge - lin - gen!

LB-13
K. J. Philipp Spitta, 1801 - 1859

Satz: J. Dück

1. O, wie freu'n wir uns der Stun - de, da wir Dir, Herr Je - su,
2. Sieh, wir sit - zen Dir zu Fü - Ben; gro - ßer Mei - ster, re - de
3. Da - zu öffn' uns das Ver - ständ - nis, wie den Jun - gern Du ge -
4. Nun, so le - ge Licht und Lie - be, Kraft und Feu - er auf Dein

nah'n, um aus Dei - nem heil' - gen Mun - de Le - bens - wor - te zu emp -
Dul' Sieh, wir hö - ren Dei - ner sü - ßen Re - de heils - be - gie - rig
tan', zu le - ben - di - ger Er - kennt - nis trag die Fa - ckel Du vo -
Wort! Laß es mit le - bend' - gem Trie - be in uns wir - ken fort und

fah'n! Laß uns heu - te nicht ver - ge - bens Hö - rer Dei - nes Wor - tes
zu, Lehr uns, wie wir se - lig wer - den; lehr uns, wie wir uns - re
ran! Licht der Welt, das schon ver - scheuch - te man - che dich - te Fin - ster -
fort! Hilf uns, daß wir treu be - wah - ren, was wir in das Herz ge -

sein; schrei - be selbst das Wort des Le - bens tief in uns - re Her - zen ein!
Zeit, die - se kur - ze Zeit auf Er - den, nüt - zen für die E - wig - keit.
nis - Licht der Welt, auch uns er - leuch - tel! Denn im Licht geht man ge - wiß.
faß! Und laß and - re auch er - fah - ren, daß Du Le - bens - wor - te hast!

Herr Jesus Christ, Dich zu uns wend

138

LB - 860
Wilhelm 2, Herzog zu Sachsen-Weimar, 1648
Str. 4 Gofha, 1651Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Herr Je - sus Christ, Dich zu uns wend, Dein'n Heil' - gen Geist Du zu uns send!
2. Tu auf den Mund zum Lo - be Dein, be - reit das Herz zur An - dacht fein;
3. Bis wir sin - gen mit Got - tes Heer das; Hei - lig, Hei - lig ist der Herr!
4. Ehr' sei dem Va - ter und dem Sohn, dem Heil' - gen Geist in ei - nem Thron!

Mit Hilf' und Gnad' Er uns re - gier' und uns den Weg zur Wahr - heit führ'!
den Glau - ben mehr, stärk den Ver - stand, daß uns Dein Nam' werd' wohl be - kannt!
Und schau'n Dich dort von An - ge - sicht in ew' - ger Freud' und sel' - gem Licht.
Der Hei - li - gen Drei - fal - tig - keit sei Lob und Preis in E - wig - keit!

E. G. Woltersdorf, 1725-1761

J. H. Knecht, 1752-1817

1. Das ist ei - ne sel' - ge Stun - de, Je - sus, da man Dein ge -
 2. Je - sus, Dei - ne Gna - den - quel - le fließt so gern ins Herz hi -
 3. Nun, so laß auch die - se Stun - de Dein Ge - dächt - nis in uns

denkt und das Herz von Her - zens - grun - de tief in Dei - ne Wun - den
 nein. Dei - ne Son - ne scheidet hel - le, denn Du willst ge - nos - sen
 sein! In dem Her - zen, in dem Mun - de leb' und herr - sche Du al -

senkt! Wahr - lich, nichts als Je - sum ken - nen, Je - sum su - chen, fin - den,
 sein! Und bei al - ler Se - gens - fül - le ist Dein Wunsch und ern - ster
 lein! Laß uns Dei - ner nie ver - ges - sen; wie Ma - ri - a einst ge -

nen - nen: das er - fül - let uns - re Zeit mit der höch - sten Se - lig - keit.
 Wil - le, daß man, weil Dein Brun - nen voll, un - auf - hör - lich schöp - fen soll,
 ses - sen, da sie Dir hat zu - ge - hört, ma - che uns Dir zu - ge - kehrt!

LB-762
Eduard Eyth, 1809-1884

Karl Gross, 1817

1. Dient dem Herrn mit Won - ne, naht Ihm tief - ge - rührt! Denn ans Licht der
 2. Geht mit Preis und Ruh - me durch das off' - ne Tor zu dem Hei - lig -

Son - ne hat uns Gott ge - führt! Gott hat uns aus Er - de, nicht wir
 tu - me eu - res Herrn em - por! In des Wor - tes La - de fest die

selbst ge - macht, Er, der sei - ne Her - de treu - lich nun be - wacht.
 Wahr - heit ruht: e - wig ist die Gna - de, und der Herr ist gut!

Dienet dem HERRN
 mit Freuden;
 kommt vor Sein Angesicht
 mit Frohlocken!

Julius Köbner, 1806-1884

Melchior Franck, 1575-1639

1. Hier ist mir wohl! In Gottes Heiligtum, im aus-er-
Hier denk' ich nur an meines Jesu Ruhm und ru-
2. Hier ist mein Herr, der mich so gern er-quickt, der mich so
Sein Au-ge hier so freundlich auf mich blickt - mein Herz sich
3. Hier ist mein Volk, das heil'-ge Volk des Herrn, das Volk, das
und mit mir zieht! Hier ist mein Herz so gern, wo je-der
4. Hier blei-be ich! Ach, Herr, gib Du mir Kraft! Be-wahr mir
Dein Geist ist's ja, der das Be-wust-sein schafft, Er sei ein

wähl-ten Haus! Ich bin schon reich auf Er-den! Das fällt mir hier recht
se-lig aus.
in-nig liebt! Du einz'-ger Trost des Le-bens! Du Bal-sam für den
Ihm er-gibt.
mich ver-steht Um-her da tobt die Men-ge, sie haßt, ver-lacht mein
Gott er-höht.
die-sen Platz! Ach, laß mich se-lig ei-len, wenn bald die Stun-de
gro-Ber Schatz.

ein: wie kann ich bei Be-schwer-den ver-zagt und trau-rig sein?
Schmerz! Ich rin-ge nicht ver-ge-bens - Du hilfst mir him-mel-wärts.
Gut - im wil-den Welt-ge-drän-ge - da ist mir bang zu-müt.
schlägt, hier-her, wo mein Ver-wei-len mir gold'-ne Fröch-te trägt!

LB-843 : 690

1. Wie lieblich ist Dein Wohnplatz doch, o Du Herr Ze-ba-
2. Mein Her-ze will al-lein um Dich in Dei-nem Vor-hof
3. Wohl de-nen, die be-stän-dig gern zu Dei-nem Hau-se
4. Wohl de-nen, die auf Dei-ne Macht im Glau-ben im-mer

oth! Den Dei-ne sel'-ge Klar-heit noch durch-
sein, mein Leib und See-le freu-en sich in
zieh'n und, wenn sie ste-hen vor dem Herrn, von
seh'n, und so von Her-zen Tag und Nacht auf

strahlt, o gro-Ber Gott! Durch-strahlt, o gro-Ber Gott!
Dir, o Gott, al-lein! In Dir, o Gott, al-lein!
Dank und Freu-de glüh'n! Von Dank und Freu-de glüh'n!
Dei-nen We-gen geh'n! Auf Dei-nen We-gen geh'n!

5. Die durch das bitre Jammertal / geduldig wallen hin /
und machen Brunnen überall / zum reichen Trostgewinn!
6. Es ist viel besser, einen Tag / in Deinem Vorhof sein, /
als daß ich tausend haben mag, / im schnöden Weltverein.
7. Denn Du, o Gott, bist Sonn' und Schild, / der Ehr' und Gnade gibt /
und alles reichlich wohl vergilt / dem, der Dich herzlich liebt!

LB-860
Julius Köbner, 1806-1884Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois 1500-1561

1. Nach Zi - ons Hü - gel zieht's mich hin: da fin - det
2. In Dir um - gibt mich Got - tes Kraft, die ho - hen
3. In Dir die Bot - schaft mir er - schallt, bei der mein
4. Da schenkt Er Gna - de, Glau - bens - licht, da hält Er

mei - ne See - le Ihn! O Zi - on, Him - mels - vor -
Frie - den in mir schafft, wenn Got - tes Kin - der um
Herz vor Freu - de wallt; in Dir hat Da - vids Hel -
in - ner - lich Ge - richt, zer - bricht dem Sün - der Mut

hof du, in dir ist wun - der ba - re Ruh!
mich knie'n, den Herrn he - rab vom Him - mel zieh'n.
den - sohn er - rich - tet sei - nen Kö - nigs - thron.
und Herz ver - drängt durch Won - ne tie - fen Schmerz.

5. Gesegnet sei, o Haus des Herrn! / Wie könnt' ich bleiben von dir fern? /
Die mir verwandt so innig nah', / die trauten Freunde sind ja da.

6. Drum kommst Du mir nicht aus dem Sinn, / du Wohnung Gottes! Ich muß hin, /
wo meine Seele Leben trinkt / und Jesu in die Arme sinkt!

Karl Bernhard Garve, 1763-1841

Henry A. Casar Malan, 1827

1. Du, Dei - nes Hau - ses Herr und Mei - ster, der un - ter
Laß Dir's als sü - Bes Rauch - werk stei - gen! Ja, komm und
2. O, welch ein Se - gen, welch ein Frie - de, wenn Du durch
Komm, Herr und Haupt von un - serm Bun - de - nach Dei - nem
3. Was ist Dein Volk als To - ten - bei - ne, Herr, oh - ne
bis Dei - ne Hand sie selbst be - hau - et, sie mit zu
4. Dein sind wir! Nicht uns selbst zu le - ben, Dein Werk zu
Nichts uns - re, nein, nur Dei - ne Eh - re sei un - ser

sei - nen Leuch - tern wallt, dem in den Chö - ren
schüt - te Se - gen aus! O, laß den sich Dei - ren
uns - re Rei - hen gehst, dem Fle - hen horchst dem
Heil ver - lan - gen wir, Der Gei - stes - hauch aus
Dei - nen Le - bens - hauch? Was uns - re Kräf - te?
Dei - nem Tem - pel nimmt und sie in Got - tes
trei - ben, le - ben wir, Dir re - ge sich all
Ziel zu al - ter Zeit; des Kreu - zes Schmach uns

rei - ner Gei - ster, dem Hal - le - lu - ja hier er - schallt
Him - mel nei - gen! Komm, Herr, er - fül - le selbst Dein Haus!
Wort, dem Lie - de, mit Him - mels - kräf - ten uns durch - wehst!
Dei - nem Mun - de schmelz' all' zu Dei - nem Geist mit Dir!
Ro - he Stei - ne, für sich un - taug - lich zum Ge - brauch,
Mau - ern bau - et, wie Dei - ne Weis - heit es be - stimmt.
un - ser Stre - ben; All un - ser Wir - ken wir - ke Dir!
wür - ze, meh - re der Got - tes - kind - schaft Se - lig - keit!

5. Komm, tu uns an mit Deinen Kräften! / Zeig uns, was jeder wirken soll! / Brauch uns zu Deines Reichs
Geschäften! / Es sind die kleinsten ehrenvoll. / O, daß Dein Ruhm die Welt durchdringe; / o daß durch
Deiner Diener Hand / der Gnade Sieg an Sieg gelinge / bis an den letzten Erdenrand!

Julius Köbner, 1806-1884

Johann Michael Haydn, 1737-1806

1. Zum an- dern Ma- le wol- len wir, o Herr, ge- wei- det sein! Die
2. Doch oh- ne Dich, Herr, geht es nicht, wir ir- ren nur um- her; Die

Sch- ne ei- len, Herr, zu Dir, denn sie sind ein- mal Dein. Du
See- le tap- pet oh- ne Licht, das Herz bleibt öd' und leer. So

lei- fest sie, Du gu- ter Hirt; kein Schäf- lein je ver- ges- sen wird. Du
wei- de Du uns al- le- samt, ver- wal- te jetzt Dein Hir- ten- amt. Wir

hast das rech- te Feld für sie; an Him- mels- kräu- tern
fol- gen Dir zur Quel- le hin und schöp- fen se- li-

fehlt's Dir nie, Dein Fin- ger wies uns oft ein Pa- ra- dies.
gen Ge- Winn. Dein Wort ist süß, ist uns ein Pa- ra- dies!

E. Gebhard, 1832-1899

1. Ich weiß ei- ne lie- be Ka- pel- le, da
2. Wer kennt die- se lie- be Ka- pel- le, wo-
3. O Pil- ger, du kennst die Ka- pel- le, sie
4. Lieb Kirch- lein, du Vor- hof des Him- mels, in

wei- let mein Her- ze so gern; da sing' ich mit mei- nen Ge-
hin mein Ver- lan- gen stets geht? Da glü- hen in An- dacht die
steh- et am fried- li- chen Ort! Da hö- ret man bei- li- ge
dir fand mein Herz Got- tes Haus, an mei- nes Im- ma- nu- els

schwi- stem Lob- lie- der zum Frei- se des Herrn.
Her- zen in in- ni- gem, hei- Bem Ge- bet.
Zeu- gen, ver- kün- den das lau- te- re Wort!
Her- zen ruh' e- wig im Frie- den ich aus!

Refrain

O komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm. komm, komm, komm,
 O Pil - ger, komm mit zur Ka - pel - - - le.
 O Pil - ger, komm mit zur Ka - pel - - - le.
 O Pil - ger, komm mit zur Ka - pel - - - le.
 O Pil - ger, komm mit zur Ka - pel - - - le.
 O komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm. komm, komm, komm.

komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm,
 bald weist du ge - wiß hier auch gern! Da fin - dest du
 wo - bin un - ser Seh - nen stets geht! Dann glüht auch in
 du kennst ja den fried - li - chen Ort! O hö - re die
 dann fin - dest du auch Got - tes Haus! Wirf dich an Im -
 komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm.

lie - be Ge - schwi - ster, komm, sin - ge zum Frei - se des Herrn!
 An - dacht dein Her - ze, komm, stim - me mit ein ins Ge - bet!
 bei - li - gen Zeu - gen, komm, hö - re das lau - te - re Wort!
 ma - nu - els Her - ze, ruh' e - wig im Frie - den hier aus!

O Bethanien, du Friedenshütte

Karl Bernhard Garve, 1763-1841

Herrnhut, um 1735

1. O Be - tha - ni - en, du Frie - ders - hüt - te, du dem
 Du selbst un - sern Freund in dei - ner Mit - te, bei dir
 2. Sei - ge Stun - den, da wir Dein ge - nie - Ben, da Dein
 Komm, uns oft - mals mit dem Gruß zu grü - Ben, der durch

Herrn ge - weih - tes Haus! Wohl uns, wenn Er sei - ne Lieb - lings -
 ging Er ein und aus. Komm, o Herr und Mei - ster, den wir
 Mund uns Frie - den bringt! al - le A - dern dringt!

stät - te auch bei uns im Haus und Her - zen hät - te! Fremd, richt
 lie - ben, sieh, Dir ist hier je - des Herz ver - schrie - ben! Fremd, auch

un - ser Herz selbst ein, dein Be - tha - ni - en zu sein.
 un - ge - seh'n uns nah, hier sei dein Be - tha - ni - a!

148 Ein Ort ist mir gar lieb und wert

Hugh Stowell, 1828

Deutsch: Ernst Heinrich Gebhard, 1832-1899

1. Ein Ort ist mir gar lieb und wert, wo kei - ne Last uns mehr be -
 2. Hier gießt der Herr sein Freu - den - öl auf je - de kind - lich gläub' - ge
 3. Hier wird der Feind zum bes - ten Freund und singt mit ihm im Herrn ver -
 4. Auf Ad - lers - flü - geln schwingt das Herz sich hoch em - por aus al - lem

schwert! Hier singt das Herz in sü - ßem Ton! O, das ist Got - tes
 Seel'! Und ist ihr Schild und gro - ßer Lohn, o teu - rer, sel - ger
 eint. Des Sa - tans Heer flieht scheu da - von, o, blut - be - spreng - ter
 Schmerz, hier fällt ihm zu die Le - bens - kron', o, e - wig teu - rer

Refrain

Gna - den - thron!
 Gna - den - thron!
 Gna - den - thron! O Gna - den - thron, o Gna - den - thron, o sel - ger Gna - den -
 Gna - den - thron!

thron! O Gna - den - thron, o Gna - den - thron, hier fand ich Heil im Sohn.

Wann grünt Dein ganzer Erdenkreis?

149

G. Tusteegeen, 1697-1769

Philipp Nikolai, 1599

Wann grünt Dein gan - zer Er - den - kreis? Wann ge - ben Dir die
 Wann wirst Du groß in mir und all'n, daB, die Du schufst, zu

Völ - ker Preis und wer - den un - ter - tä - nig?
 Fuß Dir fall'n und schrei'n: Der Herr ist Kö - nig!

Gie - Be sti - ße Le - bens - säf - te, Gei - stes - kräf - te

in uns Schwa - chen, bis Du al - les neu wirst ma - chen.

LB-860

Gedtes Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Die Gna - de des Herrn Je - su Christ, die Lie - be Des, der Va - ter ist, des
2. So wol - len wir in Got - tes - kraft, die uns be - wahrt und Hil - fe schafft, hier

Heil - gen Geist's Ge - mein - schaft sei uns al - len heu - te fühl - bar neu!
ger - ne sei - nen Wil - len tun und dort in sei - ner Lie - be ruh'n.

Christian David, 1690-1751

Benjamin Milgrove, 1769

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit leuch - te hell zu uns - rer Zeit;
2. Je - sus, un - ser Haupt al - lein, mach uns al - le, groß und klein.
3. Samm - le, gro - ßer Men - schen - hirt, al - les, was sich hat ver - irrt;
4. Bind zu - sam - men Herz und Herz, e - wig tren - ne uns kein Schmerz;

zünd ein Lie - bes - feu - er an, daß die Welt es se - hen kann!
durch Dein E - van - ge - li - um ei - nig, herz - lich, Dir zum Ruhm!
pflanz den Geist der Lieb' uns ein, laß uns ganz ver - ei - nig't sein!
knüp - fe selbst durch Dei - ne Hand das ge - weih - te Bru - der - band!

5. Laß die ganze Bruderschar / lieben, loben immerdar, /
eines Sinnes allezeit, / eins mit Dir in Ewigkeit!

G. Knak, 1806-1878

Benjamin Milgrove, 1769

1. O wie lieb - lich ist's und fein, in dem Herrn ver - eint zu sein
2. O wie flieht der Neid und Streit, o wie wird das Herz so weit,
3. Ei - ner ruft dem an - dern zu: "Ich fand auch in Je - su Ruh'".
4. Al - le rüh - men Je - su Huld, sei - ne Lang - mut und Ge - duld.

und im trau - ten Bru - der - kreis Ihm zu brin - gen Lob und Preis!
wenn die Schar ver - sam - melt ist um den Hir - ten Je - sus Christ!
und durch sei - nes Geis - tes Band bist Du mir, ich Dir ver - wandt!"
sei - nes Mut - ter - her - zens Treu', wie sie al - le Mor - gen neu.

5. Und Er selbst, der Seelenfreund, / der die Seinen so vereint /
und den Liebesbund geweiht, / freut sich ihrer Seligkeit.

6. Halleluja sei dem Herrn! dargebracht von nah und fern! /
Dank sei Ihm in dieser Zeit, Lob und Ehr' in Ewigkeit!

Brüdergemeine (1806)

Herrnhut, um 1735

1. O ihr Friedenskinder, laßt euch bitten: habt ein-
Dann geht's freundlich zu in unsern Hütten, denn die
2. Wer gering und niedrig von sich denket, dem fällt's
Wer dem andern gern den Vorzug schenket, des-

ander herzlich lieb! Ja, wenn wir in diesen Gnaden-
Liebe ist der Trieb! Lieben niemals schwer. Ach, es ist zu wahren Freundschafts-
Herz liebt immer mehr.

tagen eins dem andern nichts entgegen tragen als ein
trieben und zu dem geschwisterlichen Lieben nichts so

Herz von Liebe voll, dann tut jedes, was es soll.
nötig je-der-zeit als die Herzensniedrigkeit.

J. Pawcett, 1782
Deutsch: J. C. Grimmel, 1847-1921Nach Hans G. Nägeli, 1768-1836
von Lowell Mason, 1845

1. Ge-seg-net sei das Band, das uns im
2. Vor-un-sers Va-ters Thron steigt ernst-lich
3. Wir tra-gen je-de Last mit Schwer-ge-
4. Und schei-den wir all-hier, so gib't uns

Herrn ver-eint! Ge-knüpft von Chri-sti Lie-
un-ser Fleh'n, in Leid und Freud' ein Herz,
prüf-ten gern, des Mit-leids Trä-nen flie-
tie-fen Schmerz, doch blei-ben wir im Geist

bes-hand, bleibt's fest, bis Er er-scheint.
ein Geist: so klingt's dem Va-ter schön.
Ben oft ver-eint vor un-serm Herrn.
ver-eint und pil-geru him-mel-wärts.

Über alles aber ziehet an die Liebe,
die da ist das Band der Vollkommenheit.

Joh. Mankisch, 1617-1669

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Ein Va - ter hat uns hier ge - macht zu ei - nes Hau - ses
2. Wie dürft' ich doch als Got - tes Kind den schwa - chen Bru - der
3. Komm, Bru - der, komm, reich her die Hand! Wir wol - len uns ver -

Kin - dern; ein Herr nur hat das Heil ge - bracht uns ganz er - storb - nen
has - sen, da mir so gro - ßen Schül - den sind von mei - nem Gott er -
söh - nen! Und uns von dem, was uns ent - brannt, von Stolz und Neid ent -

Sün - dern: ein gu - ter Geist auch uns re - giert und
las - sen? Soll ich nicht freu - dig sein be - reit, in
wöh - nen. Ver - zeih'n hält zwar die Welt für Schmach, doch

all' zu ei - nem Erb - teil führt durch ei - ne mächt' - ge Lie - be.
rech - ter Lieb' und Ei - nig - keit den Bru - der zu um - fas - sen?
wir, wir fol - gen Je - su nach, mag sie uns auch ver - höh - nen!

LB-890

1. Von Dir, o treu - er Gott, muß Fried' und Ein - tracht kom - men, der
2. Drum fle - ben wir zu Dir um Dei - nes Gei - stes Ga - be, daß
3. Laß eins dem an - dem stets zum e - deln Bal - sam wer - den, daß
4. Laß uns in Ei - nig - keit stets bei - ei - nan - der woh - nen, und

Du uns gna - den - voll zum Frie - den auf - ge - nom - men!
je - der un - ter uns ein Herz voll Frie - dens ha - bel
ein be - dräng - tes Herz in al - ler - lei Be - schwer - den
trag uns al - le - zeit mit gnä - di - gem Ver - scho - nen.

Die Ein - tracht hast Du lieb, Du lohnst ihr e - wig wohl
Gib, daß wir al - le - samt im Gu - ten ei - nig sein,
von sei - nem Bru - der Trost und Hil - fe kom - men seh',
Laß un - ter Dei - nem Volk die Ein - tracht herr - lich blüh'n,

und leh - rest, wie man sie im Glau - ben ü - ben soll,
so sam - mein wir ge - samt die Frucht des Frie - dens ein,
und daß ein Bru - der - herz das and - re nicht ver - schmä'h!
bis wir aus Krieg und Streit zum ew' - gen Frie - den zieh'n!

Julius Köbner, 1806 - 1884

Johann Georg Stützel, 1744

1. Wie lieblich, wie köstlich, wenn Brüder sich finden am
die Opfer des in-nigen Danks Ihm zu bringen mit
2. Wie köstlich, wenn Brüder die Hülfe sich reichen, be-
die Herzen noch voll von den Wundern und Zeichen, die
3. Wir loben Dich, Vater, wir preisen Dein Walten! Wie
Wie Sterne hast Du in der Hand uns gehalten, so

Tage des Herrn hier von neuem vereint. Nun steigen zusammen
Tränen, die Liebe und Freudigkeit weint!
wahrt von dem Herrn, gegenüber sich stehn. Da fallen sie nieder,
je der auf Wegen des Herrn hat gesch'n!
herrlich ist alles, was Du hast be-dacht! Du wolest nun geben,
lieb-reich uns heute zusammen gebracht.

die heiligen Flammen empor aus dem Herzen, vom Geiste ent-
er-gießen sich wieder im Lobe der heiligen mächtigen
Herr, daß wir Dir leben, kein anderes Joch als das Deine mehr

zündet! Das Dunkel des traurigen Mißmuts ver-schwindet.
Treu-e, ergeben sich ihr mit Ver-trauen aufs neue!
tra-gen, nach nichts als nach Deiner Ver-herrlichung fragen!

LB-884, 1170

Friedrich Wilhelm Krumpholtz, 1796-1868

Gottfried Wilhelm Fink 1811

1. Du Stern in allen Nächten! Du Schild in jedem Streit! Du
2. Du hast vom Mar-ter-hü-gel uns huld-reich an-ge-blickt und
3. Es ist ein froh Ge-lö-ne rings-um im Land er-wacht, das
4. Das klingt uns wun-der-sü-ße, das dringt durch Mark und Bein. Es

Mann zu Got-tes Rech-ten im pur-pur-farb'-nen Kleid! Ver-läß die
hast Dein fürst-lich Sie-gel uns an die Stirn ge-drückt. Drum wa-gen
hat uns, Dei-ne Söh-ne vom Schla-fe wach ge-macht. Wein-le-se-
ste-hen uns-re Fü-ße auch bei den Schnitt-tern Dein! Es ist Dein

ew'-ge Hüt-te und Dei-ner En-gel Reih'n und trag in uns-re
wir's und la-den Dich un-ge-scheut her-bei; die All-macht Dei-ner
lie-der schwin-gen sich durch die ö-de Welt, und Sens' und Si-chel
Gar-ben-a-cker auch un-ser Ar-beits-plan; Herr Je-sus, mach uns

Mit-te heut' Dei-nen Stuhl hin-ein, heut' Dei-nen Stuhl hin-ein.
Gna-den macht uns den Mut so frei, macht uns den Mut so frei.
klin-gen in Dei-nem Ern-te-feld, in Dei-nem Ern-te-feld.
wa-cker, nimm un-ser Hel-fen an, nimm un-ser Hel-fen an.

5. Das war ja so Dein Wesen / von alten Tagen her, / daß Du Dir hast erlesen, / was schwach, gebeugt und
leer, / daß mit zerbrochenen Stäben, / Du Deine Wunder tatest / und mit geknickten Reben / die Feinde
untertrast.

Rudolf Stier, 1800-1862

Philipp Nikolai, 1599

1. Herr Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, von Dei - nes Him - mels -
Es ist ja Dei - nes Geis - tes Kraft, die Lieb' und Ein - tracht
2. Du, Herr, und Dei - nes Kreu - zes Wort bist un - sers Bru - der -
Das mei - nen wir in un - sern Geist, o, daß uns da - von
3. Wir füh - len all die Schwach - heit noch, uns drückt des Sün - den -
Daß in Ge - mein - schaft Dei - ne Kraft ge - walt' - ger seg - net,
4. Du Freund voll Mil - de und Ge - duld, kehre bei uns ein mit
Dein Nah - sein macht so froh, so reich, o, laß Dein "Prie - de

ho - hem Thron schau gnä - dig auf uns nie - der!
in uns schafft, in Dir sind wir ja Brü - der!
krei - ses Hort, das einz - ge Ziel der See - len!
nichts ab - reißt, laß Dei - nen Geist nicht feh - len!
trie - bes Joch, den kannst nur Du ent - rei - Ben.
größ - res schafft, hast Du ja selbst bei - Ben
Dei - ner Huld und stil - le un - ser Seh - nen!
sei mit euch! In un - sern Kreis er tö - nen!

Hilf uns, komm uns nun mit Se - gen selbst ent - ge - gen,
Wei - he, seg - ne mit Ge - lin - gen un - ser Sin - gen,
Da - rum mach nun Dei - ne Wahr - heit uns zur Klar - heit,
Je - su, gieß Du star - ke Trie - be Heil' - ger Lie - be

Dei - ne Stär - ke brau - chen wir zu al - lem Wer - kel
Fleh'n und Stre - ben - laß es wer - den Geist und Le - ben!
Laß Dich fin - den, Herr, in un - sers Her - zen Grün - den!
in uns al - le, daß Dir un - ser Bund ge - fal - le!

Sei Du in unserm Kreise

160

Chr. Gottlob Barth, 1799 - 1862

Heinrich Isaak, 1488

Sei Du in un - sern Krei - se, Herr Je - sus, und be - wei - se
Wir möch - ten Dir gern die - nen, da - zu sind wir er - schie - nen
Lehr uns von Dei - nem Stuh - le in Dei - nes Gei - stes Schu - le,
Mach Dich uns im - mer sö - Ber, von Tag zu Tag ge - wis - ser

Dich als den gn - ten Herrn! Wie Du so oft Dich zeig - test
in Dei - ner Knech - te Reih'n. Gib Du, Herr, uns Be - feh - le
gib uns ein off - nes Ohr, das gern in Dei - nem Wer - ke
und un - ent - behr - li - cher, und was die Welt mit Lo - ben

und huld - reich zu uns neig - test, tritt ein, Du seg - nest ja so gern,
und sal - be Leib und See - le, daß sie zu Dei - nem Dienst ge - deih'n.
auf lei - se Win - ke mer - ke, und trag Dein Licht uns im - mer vor!
als köst - lich hat er - ho - ben, er - schein' uns stets ge - fähr - li - cher!

5. Laß, Heiland, auf uns allen / Dein gnädig Wohlgefallen / mit reichem Segen ruh'n. /
daß wir als Deine Boten / am Heer der geistlich Toten / Dein schönes Licht mit Freude

Philip P. Bliss, 1838-1876
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832-1899

Philip P. Bliss, 1838-1876

1. Brü - der, seht die Bun - des - fah - ne in den Läf - ten wehn!
2. Seht des Sa - tans mächt' - ge Hee - re wü - ten in dem Streit!
3. Blickt auf Je - su Kreu - zes - ban - ner, hört auf sein Sig - nal,
4. "Seid ge - treu!" ruft un - ser Je - sus denn "Ich kom - me bald!"

Neu - be - lebt sollt ihr die Rech - te Got - tes sie - gen sehn.
Man - che sehn wir um uns fal - len! Drum seid kampf - be - reit!
daß ihr bald in sei - nem Na - men sie - get ü - ber - all!
"Nimm uns, Herr, Dir ganz zu ei - gen." sa - ge jung und alt.

Refrain

Gott mit uns, sei uns - re Lo - sung! Vor - wärts Glo - ri - al

Seht! Uns winkt die Le - bens - kro - ne! Mut, Hal - le - lu - ja!

Wattmann, 1480-1561

Melchior Teschner, 1615

1. Wir rei - chen uns zum Bun - de die treu - e Bru - der - hand;
es ruht auf Fel - sen - grun - de die Lie - be, die uns band.
2. Und ob auch al - le wei - chen, auf fal - schen Pfa - den gehn,
uns eint ein Bun - des - zei - chen, das kann kein Sturm ver - wehn.
3. Wir wis - sen, was wir glau - ben, ob's auch der Welt ein Spott,
wer will uns Ihn denn rau - ben, den treu - en Bun - des - gott?
4. Mag man auch Dor - nen flech - ten, mit fre - chem Hohn uns nahn:
der Mann zu Got - tes Rech - ten geht uns im Kampf vo - ran.

Ein Wort hat uns ver - bun - den, wir tra - gen ein Pa - nier: das
Das Zei - chen, das wir tra - gen, das ist ein Kreuz im Schild; das
Und geht's zu har - tem Strei - te, Er, Er ist Schild und Wehr! Er
Wie im - mer man uns nen - ne, tragt, Brü - der, Chri - sti Schmach, daß

Wort von Je - su Wun - den ist uns - res Bun - des Zier.
Ziel, das wir nach - ja - gen, ist un - sers Je - su Bild.
ist und bleibt noch heu - te der - sei - be Gott und Herr.
auch die Welt er - ken - ne: wir fol - gen Je - su nach.

5. So sei der Bund geschworen, / erneut in schwerer Zeit; / als Wahlspruch sei erkoren: /
„Ihm treu in Ewigkeit!“ / und mag die Welt zersplintern, / Sein Wort nicht untergeht. /
Der Glaube darf nicht zittern / so lang' das Kreuz noch steht!

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Seid, Brü - der, Je - su gleich ge - sinnt, folgt sei - nem Ruf und
folgt nicht der Welt, die tot und blind der Ei - tel - keit er -

2. Ihr Schwes - tern, die ihr Je - sum kennt, laßt Chri - sti Bild euch
die ihr euch Lam - mes - bräu - te nennt, laßt euch vom Lam - me

3. Wenn ein - stens wird die gro - ße Schar vor Got - tes Thro - ne
da wer - den wir bei Paar an Paar in sol - chen Rei - hen

Le - ben, Folgt Je - sum nach, zieht Je - sum an, daß
ge - ben.
zie - ren, Seid stets an gu - ten Wer - ken reich, und
füh - ren.
ste - hen, dann wird die schö - ne Lam - mes - braut dem
ge - ben.

man euch Brü - der nen - nen kann, dann seid ihr Chri - sti Brü - der.
wer - det eu - rem Bräut - gam gleich, dann seid ihr Chri - sti Schwes - tern.
hol - den Bräut - gam an - ver - traut, dann seid ihr e - wig se - lig.

Ein jeglicher sei gesinnt,
wie Jesus Christus auch war.

Phil. 2,5

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725 - 1761

Joachim Neander, 1650-1680

1. Kommt ins Reich der Lie - be, o ihr Got - tes - kin - der, Ihr im Blut ge -
2. Sün - de zu ver - ge - ben und auch zu ver - ges - sen, das hat kei - ner
3. Wirft der Feind der See - len zwi - schen eu - ren Her - zen Streit, Ver - dacht und
4. Bleibt nicht so be - stän - dig auf dem eig - nen Rech - te, wer - det gern der

wasch - ne Sün - der! Lernt von eu - rem Lam - me eu - re Brü - der
so be - ses - sen als der Freund der Sün - der, der mit eig - nem
Ha - der - schmer - zen, o, seid nicht so stil - le! War - tet nicht so
an - dem Knech - tel! Denn die sü - ße Lie - be deckt der Sün - den

lie - ben und euch recht da - rin - nen ü - ben. Folgt dem Herrn.
Blu - te sei - nen Fein - den selbst zu - gu - te al - le Schuld,
lan - ge, bis zum Son - nen - un - ter - gan - ge. tö - tet bald
Men - ge, dul - det oh - ne Maß und Län - ge. Liebt euch wahr

tra - get gern, was nach Je - su fra - get, wenn's auch fällt und kla - get.
o der Huld! E - wig - lich be - gra - ben, völ - lig auf - ge - ho - ben.
die Ge - walt al - ler Zwis - tig - kei - ten, die den Fall be - rei - ten!
im - mer - dar, nährt das Lie - bes - feu - er al - le Ta - ge treu - er!

5. Abba, lieber Vater, / Sohn und Geist der Gnaden / - heile allen unserm Schaden! /
Falschheit, Schein und Tücke, / Stolz und Eigenliebe / kreuzige durch Deine Triebe! /
Satan muß / untern Fuß, / wenn wir Dich nur kennen / und in Liebe brennen.

Nikolaus Graf von Zinzendorf, 1700 - 1760

R. A. Reinagle

1. Der Du noch in der letz - ten Nacht, eh' Du für uns er - blaßt, den Dei - nen
2. Er - rinn' - re Dei - ne klei - ne Schar, die sich so leicht ent - zweit, daß Dei - ne

von der Lie - be Macht so schön ge - pre - digt hast, so schön ge - pre - digt hast.
letz - te Sor - ge war der Glie - der Ei - nig - keit! Der Glie - der Ei - nig - keit!

Ch. C. Converse, 1834-1918 (1868)

1. Lie - be ist ein wah - res Zei - chen, dran man Je - su Jün - ger kennt;
2. Lie - be kann auch al - les dul - den, wenn ihr Un - recht gleich ge - scheh'n;
3. Lie - be wird auch nicht auf - hö - ren, nein, sie folgt zur E - wig - keit;

wo die ist, muß al - les wei - chen, was sonst leicht die Her - zen trennt,
sie ver - ge - bet gern die Schul - den, denn sie kann auf Je - sum seh'n,
da kann sie kein Feind mehr stö - ren, da wird sie Voll - kom - men - heit!

Lie - be deckt der Sün - den Men - ge, hilft zu - rech - te je - der - zeit;
Lie - be läßt sich nie er - mü - den, wenn sie viel zu wir - ken hat,
Da - rum Je - sus, schenk mir Lie - be, die nicht bloß im Wort be - steht,

sie ist nie - mals scharf und stren - ge, nein, stets voll Ge - lin - dig - keit!
sucht und stif - tet im - mer Frie - den, die - net gern mit Rat und Tat.
Lie - be, die ich täg - lich ü - be, die von gan - zem Her - zen geht!

Aus dem Lied: »Jesu schenk mir Bräderliebe«, mit freundlicher Genehmigung des Gradauer Verbandes e.V.

LB-664

E. Gebhardt, 1832 - 1899

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

1. Wer sind mei - ne Brü - der? Wer die Schwe - stern mein?
2. Je - ne klei - ne Her - de, die den Hir - ten kennt,
3. Je - ne Got - tes - kin - der, die die Welt ver - höhnt,
4. Das sind mei - ne Brü - der, das sind Schwe - stern mein,

Das sind Chri - sti Glie - der, die nur sol - len's sein,
und ihn auf der Er - de ih - ren Hei - land nennt,
die als O - ber - win - der einst der Höchs - te krönl,
im - mer sag' ich's wie - der, die nur soll'n es sein.

Johann Thomen, 1745
Melodie (Chor) & Satz: J. Dück

1. Seid ge - grüßt von Her - zens - grun - de, Brü - der, Schwe - stern in dem Herrn!
2. Je - su Huld hat uns ge - lei - tet recht wie Kind - lein an der Hand,
3. Stimmt nun an im Freu - den - rei - gen Lie - der zu des Hei - lands Ruhm:
4. Las - set Herz und Herz zu - sam - men flie - Ben hier beim Lie - bes - mahl.

Al - le, die im Lie - bes - bun - de hier ver - eint von nah und fern,
sei - ne Lie - be uns be - rei - tet hier ein Fest im Me - sechs - land.
al - le Kla - gen laßt jetzt schwei - gen, gebt euch Ihm zum Ei - gen - tum!
bis des Gei - stes heil - ge Flam - men ganz er - fül - len die - sen Saal!

Refrain

Seid ge - grüßt, seid ge - grüßt! Al - le die im

Lie - bes - bun - de hier ver - eint von nah' und fern!

5. Laßt uns Sündern froh bezeugen / Jesu süße Liebesmacht, /
daß auch sie die Herzen beugen / vor dem Herrn, der selig macht!

LB-762
Julius Köbner, 1806 - 1884

Karl Gross, 1817

1. Gib uns Dei - nen Se - gen, Herr, zum Lie - bes - mahl! Sei bei uns zu -
2. Schmü - cke die - se Stun - den mit der Lie - be Gold! Lieb' hast Du er -

ge - gen, laß den Son - nen - strahl Dei - ner Lie - be fal - len in der
fun - den, und Du bist ihr Hold. Sal - be Sinn und Wor - te mit dem

Dei - nen Herz: o, ver - treib bei al - len mensch - lich fal - schen Schmerz!
rech - ten Geist, daß an die - sem Or - te Du das The - ma sei'st!

Denn wo zwei oder drei
versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen.

Matth. 18.20

W. A. Mozart, 1756-1791

1. Je - sus, uns als Gast so teu - er, wir er - war - ten Dich zur Fei - er
2. Hei - li - ge uns ganz hie - nie - den, gib uns Dei - nen Geist und Frie - den.

jetzt bei un - serm Lie - bes - fest, jetzt bei un - serm Lie - bes - fest.
wie Du uns ver - hei - Ben hast, wie Du uns ver - hei - Ben hast!

Uns - re Her - zen selbst be - rei - te, tei - le uns - re Fes - tes - freu - del
Lei - te Du selbst uns - re Trie - be und mach dies zum Fest der Lie - be:

Lie - be, seg - ne selbst das Fest, Lie - be, seg - ne selbst das Fest!
Je - su, komm, sei un - ser Gast, Je - su, komm, sei un - ser Gast!

So gehn wir nun, Herr Jesu! fort

171

Genfer Psalter, 1551

Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

LB-860

1. So gehn wir nun, Herr Je - su! fort, ge - stärkt, er - quickt durchs Le - bens - wort;
2. Be - spreng uns noch mit Dei - nem Blut zur Si - cher - heit vor Sa - tans Wut,
3. Be - halt uns, Herr, an Dei - ner Hand! Dein Aug' sei stets auf uns ge - wandt!
4. Sei uns - rer See - len ste - te Ruh, und trägt sich hier und da was zu

was un - ser Herz ge - nos - sen hat, das bringt her - vor die Glau - bens - tat!
zur Hei - li - gung und Rei - ni - gung und lieb - li - chen Ver - ei - ni - gung!
Laß un - ser Aug' auf Dich auch sehn, in Dei - ner Kraft uns vor - wärts gehn!
von in - nen o - der au - Ben her, das für die Ruh' ge - fähr - lich wär.

5. So zeig uns gleich in Deinem Licht, / was sei Dein Wille oder nicht! /
Und daß man den vollbringen kann, / zieh uns mit Geistesstärke an!
6. In Deinem Dienst, o treuer Herr, / wird's alle Tage herrlicher; /
je treuer eine Seele liebt, / je mehr ihr Deine Liebe gibt.
7. Halleluja! Gelobt, gepreist / sei Vater, Sohn, und Heil' ger Geist! /
Halleluja! Halleluja! / Bleib Du uns allen imigst nah!

Welche auf Ihn sehen,
die werden erquickt, und ihr Angesicht
wird nicht zu Schanden. Ps. 34,6

172 Rausche unter uns, Du Geist des Lebens

J. K&sbner, 1806-1884

Herrnhut, um 1735

Rau - sche un - ter uns, Du Geist des Le - bens, daß wir al - le auf - er - stehn;
laß uns nicht ge - weis - sagt sein ver - ge - bens, Dei - ne Wun - der laß uns sehn!

Un - sern sünd - gen Au - gen jetzt ent - hül - le Dei - ner Gna - den - all - macht gan -

ze Fül - le! Laß er - storb - ne Bäu - me blühn! Laß er - fror - ne Her - zen glühn!

173 Unser Gott und Vater Du!

Joh. Adam Hasblicher, 1645-1726

Johann Rudolf Ahle, 1625-1673

1. Un - ser Gott und Va - ter Du! Der uns leh - ret, was wir sol - len.
2. Gib uns, eh' wir gehn nach Haus, Dei - nen vä - ter - li - chen Se - gen!

schenk uns Dei - ne Kraft da - zu, gib zum Wis - sen auch das Wol - len
Brei - te Dei - ne Hän - de aus, lei - te uns auf Dei - nen We - gen!

und zum Wol - len das Voll - brin - gen, so wird al - les wohl ge - lin - gen!
Laß uns hier im Se - gen ge - hen und einst fröh - lich auf - er - ste - hen!

Diesen Schatz, den Du mir nun

174

Johann Rudolf Ahle, 1625-1673

Die - sen Schatz, den Du mir nun hast in mei - ne Brust ge - le - get.

laß da - rin - nen fes - te ruh'n; denn wer Dich im Her - zen trä - get.

Dein Wort ti - ber al - les schät - zet, wird zum Se - gen hier ge - set - zet.

Josua Stegmann, 1588-1632

Melchior Vulpius, 1560-1616

1. Ach bleib mit Dei - ner Gna - de bei uns, Herr Je - sus Christ! Daß
 2. Ach bleib mit Dei - nen Wor - ten bei uns, Er - lö - ser wert! Auf
 3. Ach bleib mit Dei - ner Klar - heit bei uns, Du wer - tes Licht! Um -
 4. Ach bleib mit Dei - nem Se - gen bei uns, Du rei - cher Herr! Dein

uns hin - fort nicht scha - de des bö - sen Fein - des List.
 daß uns hier und dor - ten sei Güt' und Heil be - schert.
 gült uns mit der Wahr - heit, da - mit wir ir - ren nicht.
 Gnad und all's Ver - mö - gen in uns reich - lich ver - mehr.

5. Ach bleib mit Deinem Schutze / bei uns, Du starker Held! /
 Daß uns der Feind nicht trutze, / noch füll' die böse Welt!
 6. Ach bleib mit Deiner Treue / bei uns, Du Herr und Gott! /
 Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not!

GOTT ist
 unsre Zuversicht und Stärke,
 eine Hilfe in den großen Nöten,
 die uns getroffen haben.

Ps. 46,2

Johann Crüger, 1648

Es seg - ne uns der Herr, der Ur - quell al - ler GÜ - ter! Is - ra - els Freund und

Heil sei un - ser Hort und Hü - ter! Es leuch - te ü - ber uns sein

Gna - den - an - ge - sicht! Sein Frie - de sei in uns, sei un - sers Her - zens Licht!

Und der Friede GOTTES, welcher höher ist
 denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen
 und Sinne in Christo Jesu!

Phil. 4,7

G. Knak, 1806-1878

Philipp Nicolai, 1556-1608

1. Herr, Du hast uns reich ge - seg - net, und bist so freund - lich uns be - geg -
2. Doch, da wir nun wie - der schei - den, nach - dem Du uns ge - tränkt mit Freu -

net, daß wir Dein Na - he - sein ge - spürt; ja, Du führ - test uns zu - sam - men
den und neu ge - stärkt den schwa - chen Mut, bit - ten wir Dich noch zum En - de,

und hast der Bru - der - lie - be Flam - men mit Dei - nem O - dem an - ge - schürt.
daß Dei - ne durch - ge - grab - ne Hän - de be - spre - gen uns mit Dei - nem Blut!

Drum wa - let un - ser Herz in Seh - sucht him - mel - wärts, Dir zu dan - ken!
Und daß Du fort und fort wollst blei - ben un - ser Hort, uns - re Lie - be -

Dem Du bist's wert, daß man Dich ehrt und sich in Dei - nem Dienst ver - zehrt.
bis Du uns einst, wenn Du er - scheinst, in E - wig - keit um Dich ver - einst!

Dem, der uns liebt und uns von unsern Sünden 178

Julius Löwen, 1877

Dem, der uns liebt und uns von un - sern Sün - den ge - wa - schen hat

in sei - nem Blut und uns ge - macht hat zu ei - nem Kö - nig - tum.

zu Prie - stern sei - nem Gott und Va - ter; Ihm sei die Herr - lich - keit

und die Macht von E - wig - keit zu E - wig - keit! A - men. A - men.

Fanny Jane Crosby, 1820-1915
Deutsch: W. Appel

Robert Lowry, 1826-1899

1. Schenk uns, Va - ter, Dei - nen Se - gen, eh' wir aus - ein - an - der - geh'n;
2. Herr, Du gabst uns Dei - ne Spei - se, Brot vom Him - mel, Got - tes Wort.
3. Geist von o - ben, wal - te in uns, Dei - nen Tem - pel laß uns sein;

lei - te uns auf Dei - nen We - gen, bald zum fro - hen Wie - der - seh'n.
Mü - de Kni - e schrei - ten kraft - voll, läss' - ge Hän - de wir - ken fort.
und auf Dei - nen Gna - den - we - gen füh - re uns zum Him - mel ein.

Refrain

Seg - ne, Herr, was wir ge - re - det, hö - re uns - res Her - zens Fleh'n;

ist es Herr, Dein gnäd' - ger Wil - le, schenk uns bald ein Wie - der - seh'n.

Johannes E. Goßner, 1773-1858

Johann Friedrich Francks, 1717-1780

1. Seg - ne und be - hü - te uns mit Dei - ner Gü - te, Herr,
2. Schenk uns Dei - nen Frie - den al - le Tag' hie - rie - den; gib
3. A - men, A - men, A - men, lo - bet all' den Na - men Je -

er - heb Dein An - ge - sicht ü - ber uns und gib uns Licht!
uns Dei - nen Heil' - gen Geist, der uns stets zu Je - su weist!
su Chri - sti, un - sers Herrn, denn Er seg - net ja so gern!

Anna Nitschmann, 1715-1760

Heinrich Isaak, 1488

Nun hier - zu sa - ge A - men, ver - klä - re Dei - nen Na - men in ei - ner je - den Seel' Ver -

schließ uns all' auf's bes - te in Dei - ner Wun - den Fes - te, ge - kreu - zig - ter Im - ma - nu - el!

Thomas Hastings, 1830

1. Herr, ent- laß uns mit dem Se- gen, den Du uns ver- hei-
 2. Lieb- ster Hei- land, gu- ter Lei- ter, laß uns Dei- ne Gna-
 3. Wenn auch oft- mals un- ser Au- ge dun- kel in die Zu-

Ben hast. Lehr uns Dei- ne Le- bens- we- ge, au- Ber
 de schau'n. Gib, daß wir stets im- mer hei- ter, stil- le
 kunft schaut. Du gibst Mut dem schwa- chen Glau- ben dem, der

Refrain
 Dir ist kei- ne Rast. O, er- quick uns mü- de Pil- ger
 und auf Dich ver- trau'n. fest auf Dich ver- traut.

die- ser Welt. Hal- le- lu- ja. Hal- le- lu- ja. A- men.

LB-13

Satz: J. Dück

Herr, laß mich in dei- nem Hau- se bei der blut- er- kauf- ten Schar
 blei- ben, ob das Wet- ter brau- se o- der ob es licht und klar.
 Laß mich blei- ben, laß mich blei- ben, drau- Ben dro- het mir Ge- fahr.
 und wenn vic- le un- treu wer- den, laß mich blei- ben treu und wahr.

Eins bitte ich vom HERRN, das hätte
 ich gerne: daß ich im Hause des HERRN
 bleiben möge mein Leben lang. Ps. 27,4a

184 Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen!

J. E. Erankin, 1882
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

W. G. Tomer, 1882

1. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Mög' Er ra-tend ob euch
2. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Mög' sein Fit-tich euch be-
3. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Wenn sich Wet-ter-wol-ken
4. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Schenk' euch Lie-be zum Pa-

wal-ten, euch bei sei-ner Grad' er-hal-ten!
de-cken! Mögt sein Le-bens-brot ihr schme-cken!
für-men, mög' seinew'-ger Arm euch schir-men!
nie-re, durch des To-des Flut euch füh-rel!

Gott mit euch, bis wir uns

Refrain

wie-der-sehn! Wie-der-sehn, wie-der-sehn!
Wie-der-sehn! Wie-der-sehn! Einst vor

Got-tes Thron wir stehn! Wie-der-sehn!
Wie-der-sehn, Wie-der-sehn!

wie-der-sehn!
Wie-der-sehn! Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn!

Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl!

185

1. Lebt wohl, ihr Brü-der, le-bet wohl! Wir schei-den nun-mehr lie-be-voll.
2. Wie oft war Je-sus uns so nah, daß je-der die Be-we-gung sah.
3. Wie oft war un-ser Geist er-höht, wenn wir vor-ei-nigt im Ge-bet
4. Sind wir dem Lei-be nach ge-trennt, so weiß ich, daß uns Je-sus kennt,

Lebt wohl, bis wir uns wie-der-sehn, wenn wir vor Got-tes Thro-ne stehn,
daß je-des Herz vor Lie-be brant und Je-su Gna-den-geist em-pfand!
er-schie-nen vor dem Gna-den-thron, Er-hö-rung fan-den in dem Sohnl
der uns auch als ein gu-ter Hir-t im Hir-nel wie-der-sam-meln wird.

Lebt wohl! Lebt wohl! Lebt wohl! Lebt wohl! Lebt wohl, ihr Brü-der, le-bet wohl!

5. Dort sind wir ewiglich vereint, / wo niemand Abschiedstränen weint, / und wo wir mit der großen Schar / Gott dienen werden immerdar. [Lebt wohl! Lebt wohl!] / Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl!

Philipp Bickel, 1829 - 1914

H. W. Doane, 1832 - 1916

1. Reicht euch die Hän - del Die Stun - den zer - rin - nen.
kurz war die Freu - de, nun ziehn wir von hin - nen,
2. Reich war die Lie - be im trau - ten Ver - ei - ne,
herr - lich der Frie - den in Chri - sti Ge - mein - de,
3. Ei - let, ihr Brü - der, ge - stärkt durch die Lie - be,
In - ri - ger, treu - er er - hebt euch, ihr Trie - be,
4. Je - sus ist Quel - le und Grund uns - rer Freu - den;
Brü - der, im Na - men der bit - te - ren Lei - den

Refrain

wir sind nur Pil - ger und Fremd - lin - ge hier;
Ruh' ist nur dro - ben, o Je - sus, bei Dir!
die uns wie Vor - schmack des Him - mels er - quickt;
der nur die Jün - ger des Hei - lands be - glückt.
hin zu der Ar - beit, wie nie - mals zu - vor!
wär - mer schlägt, Her - zen, zum Him - mel em - por!
Wer sich ihm weiht, dem ist e - wig - lich wohl!
un - sers Er - lö - sers und Hei - lands, lebt wohl!

Reicht euch im

Na - men Des, der uns er - lö - set, noch - mals die Hän - de, ihr Brü - der, lebt wohl!

J. J. Gross

1. Ein har - tes "Muß", das bringt zum Schluß, wir müs - sen nun aus - ein -
2. Viel Gnad und Heil ward uns zu - teil, mit neu - er Lieb' und
3. In Got - tes Hand, welch sel' - ger Stand, wir stel - len uns in
4. Auf, auf mein Herz, schau him - mel - wärts, des Hei - lands Ruf von

an - der - gehn und sa - gen drum: "Auf - wie - der - sehn".
Glaub - ens - kraft geht's nun von neu - em auf Wan - der - schaft.
Got - tes Hut, wie Er uns führt, ist's im - mer gut.
fern er - schallt: sei ge - treu mein Volk, denn Ich kom - me bald.

Refrain

Lebt wohl, lebt wohl, auf Wie - der - sehn.
Lebt wohl, lebt wohl, auf Wie - der - sehn, lebt wohl, auf Wie - der - sehn.

5. Hin geht die Zeit, / macht euch bereit, / und wenn es heut zum letzten Mal, /
daß wir uns sehn im Trübsal.
6. Im Himmelssaal / ist aus die Qual, / dort gibt's kein Auseinandergehn, /
da folgt ein ew'ges „Wiedersehn“.

1. Die Stun - de naht, nach fro - hen Ta - gen muß es nun auch ans
 2. Wir zie - hen hin, Gott wird uns lei - ten, wenn wir ver - schied' - ne
 3. Wie schnell ent - fliehn die Le - bens - zei - ten was frisch und rot, muß
 4. In je - nem Land der ew' - gen Freu - den, wo wir vor Got - tes

Schei - den gehn. Das Herz er - bebt vor die - ser Fra - ge: wann
 We - ge gehn, nach Ost, nach West, nach al - len Sei - ten, wo
 schnell ver - blühen. Das Herz er - bebt bei die - ser Fra - ge: wie
 Thro - ne stehn, wo wir be - freit von Not und Lei - den, dort

wer - den wir uns wie - der - sehn? Wann wer - den wir uns wie - der - sehn?
 wer - den wir uns wie - der - sehn? Wo wer - den wir uns wie - der - sehn?
 wer - den wir uns wie - der - sehn? Wie wer - den wir uns wie - der - sehn?
 wer - den wir uns wie - der - sehn! Dort wer - den wir uns wie - der - sehn!

5. Drum laßt uns nicht mehr lange fragen, / wann, wie und wo wir uns wohl sehn
 Ein Sehnen laßt uns alle tragen, / [: zu landen dort in Himmelsböhn. :]

1. So wol - len wir denn schei - den und gehn den Weg mit Freu -
 2. Wir blei - ben gern bei - sam - men; es sind so sü - Ben Flam -
 3. Wenn uns der Herr mit Freu - den vor sei - nem Thron wird wei -

den, den Je - sus geht vo - ran. Denn da geht sich's so herr - lich, der
 men, die un - ser Herz ver - spürt. Doch, al - ler - lieb - ste Brü - der, bald
 den dort am kris - tall - nen Meer, da geht's an kein Ge - wan - der, da

Weg ist un - be - schwer - lich, daß ihn ein je - der ge - hen kann.
 se - hen wir uns wie - der, wenn uns der Herr zu - sam - men - führt.
 geht's nie von - ei - nan - der, da schei - den wir uns nim - mer - mehr.

Freuet euch in dem HERRN
 allewege!

Und abermals sage ich:
 Freuet euch!

Nach D. O. Teafley

D. O. Teafley

1. Soll - ten wir uns hier nicht wie - der - se - hen bis zum gro - ßen
 2. Soll - ten wir uns nicht mehr wie - der - se - hen, den - noch se - hen
 3. Soll - ten wir uns hier nicht wie - der - se - hen, wo zum Ab - schied
 4. Soll - ten wir uns hier nicht wie - der - se - hen, laßt uns wan - deln

Auf - er - ste - hungs - tag, laßt uns be - ten, daß der Herr uns füh - re
 wir ei - nan - der dort, wo wir nicht mehr aus - ei - nan - der - ge - hen.
 man die Hän - de reicht, laßt uns ge - hen nach ver - lor - nen See - len,
 stets mit Got - tes Sohn und ein Gott - ge - weih - tes Le - ben füh - ren.

Refrain

und uns stets ihm ge - treu er - hal - ten mag. Soll - ten wir
 an dem sel - gen und heil - gen Him - mels - ort.
 wie's der Herr uns in sei - nem Wort ge - beut.
 bis wir uns wie - der - se - hen vor dem Thron. Soll - ten wir

uns nicht mehr uns nicht mehr wie - der - sehn in der Zeit,
 uns nicht mehr wie - der - sehn in der Zeit.

mö - ch - te Got - tes Hand uns si - cher füh - ren, bis wir sind bei ihm in der E - wig - keit.

Was macht ihr, daß ihr weinet?

191

LB-175

Karl Johann Philipp Spitta, 1801 - 1859

1. Was macht ihr, daß ihr wei - net und bre - chet mir mein Herz? Im
 2. Man reicht sich wohl die Hän - de, als sollt's ge - schie - den sein, und
 3. Man spricht: ich hier, du dor - ten, du zieh - est, und ich bleib'! Und
 4. Was sol - len wir nun wei - nen und gar so trau - rig seh'n? Wir

Herrn sind wir ver - ei - net und blei - ben's al - ler - wärts. Das Band, das
 bleibt doch oh - ne En - de im in - nig - sten Ver - ein. Man sieht sich
 ist doch al - ler - or - ten ein Glied an ei - nem Leib; man spricht vom
 ken - nen ja den Ei - nen, mit dem wir al - le gehn in ei - ner

uns ver - bin - det, löst we - der Zeit noch Ort; was in dem Herrn sich
 an, als sä - he man sich zum letz - ten - mal, man bleibt in glei - cher
 Schei - de - we - ge und grüßt sich ein - mal noch, und geht auf ei - nem
 Hut und Pfl - ge, ge - führt von ei - ner Hand, auf ei - nem si - chern

fin - det, das währt in Ihm auch fort. Das währt in Ihm auch fort.
 Nä - he beim Herrn doch ü - ber - all. Beim Herrn doch ü - ber - all.
 Ste - ge in glei - cher Rich - tung doch. In glei - cher Rich - tung doch.
 We - ge uns ei - ne Va - ter - land. Ins ei - ne Va - ter - land.

5. So sei denn diese Stunde / nicht schwerem Trennungsleid, / sein, einem neuen Bunde /
 mit unserm Herrn geweiht! / Wenn wir uns Ihn erkoren / zu unserm höchsten Gut, /
 sind wir uns nicht verloren, / wie weh auch Scheiden tut!

192 Kommt, Brüder, laßt uns gehen!

Gerhard Tersteegen, 1697 - 1769

David Wolter, 1598

1. Kommt, Brü - der, laßt uns ge - hen! Der A - bend kommt her - bei;
 es ist ge - fähr - lich ste - hen in die - ser Wö - ste - nei.
 2. Es soll uns nicht ge - reu - en der schma - le Pil - ger - pfad;
 wir ken - nen ja den Treu - en, der uns ge - ru - fen hat.
 3. Der Aus - gang, der ge - sche - hen, ist uns für - wahr nicht leid;
 es soll noch bes - ser ge - hen zur Ab - ge - schie - den - heit.
 4. Geht's der Na - tur ent - ge - gen, so geht's ge - rad und fein;
 die Fleisch und Sin - ne pfe - gen, noch schlech - te Pil - ger sein.

Kommt, stär - kot eu - ren Mut, zur E - wig - keit zu wan - dern,
 Kommt, folgt und trau - et Dem! Ein je - der sein Ge - sich - te
 Nein, Brü - der, seid nicht bang! Ver - ach - tet tau - send Wel - ten.
 Ver - laßt die Kre - o - tur und was euch sonst will bin - den.

von ei - ner Kraft zur an - dern; es ist das En - de gut!
 mit gan - zer Wen - dung rich - te g'rad nach Je - ru - sa - lem!
 ihr lo - cken und ihr Schel - ten, und geht nur eu - ren Gang,
 laßt gar euch selbst da - hin - ten; es geht durch's Ster - ben nur!

5. Man muß wie Pilger wandeln, frei, bloß und wahrlich leer; / viel sammeln, halten, handeln /
 macht unsern Gang nur schwer. / Wer will, der trag sich tot; / wir reisen abgeschieden, /
 mit wenigem zufrieden, / und brauchen's nur zur Not.

6. Des heil'gen Lammes Wesen / wird uns da eingedrückt; / Man kann's am Wandel lesen, /
 wie kindlich, wie gebückt, / wie sanft, gerad' und still / die Lämmer vor sich sehen /
 und ohne Forschen gehen, / so, wie ihr Führer will.

7. Sollt' wo ein Schwacher fallen, / so greif der Stärk're zu; / man trag, man helfe allen, /
 man pflanze Lieb' und Ruh'. / Kommt schließt euch fester an! / Ein jeder sei der Kleinste, /
 doch auch wohl gern der Reinste, / auf unsrer Liebesbahn.

8. Es wird nicht lang mehr währen, / halt' noch ein wenig aus; / es wird nicht lang mehr währen, /
 so kommen wir nach Haus. / Da wird man ewig ruh'n; / wenn wir mit allen Frommen /
 daheim zum Vater kommen, / wie wohl, wie wohl wird's tun!

9. Drauf wollen wir's denn wagen - / es ist wohl Wagens wert - / und gründlich dem absagen, /
 was aufhält und beschwert. / Welt, du bist uns zu klein! / Wir gehn durch Jesu Leiten /
 hin in die Ewigkeiten; / es soll nur Jesus sein!

Bleibe fromm
 und halte dich recht;
 denn solchem wird's zuletzt
 wohl gehen.

Johann P. Schüick, 1811 - 1892

Johann P. Schüick, 1811 - 1892

F

1. Nur mit Je - su will ich, Pil - ger, wan - dern, nur mit Ihm geh' froh
 2. Berg und Tal und Feld und Wald und Mee - re, froh durch - wall' ich sie
 3. Er ist Schutz, wenn ich mich nie - der - le - ge, Er mein Hort, wenn früh
 4. Bei dem Herrn will ich stets Ein - ker hal - ten, Er sei Speis' und Trank

B^b *E^b*

ich ein und aus; Weg und Ziel find ich bei kei - nem an - dern, Er al -
 an sei - ner Hand, wenn der Herr nicht mein Be - glei - ter wä - re, fänd' ich
 ich ste - he auf, Er mein Ra - ter an dem Schei - de - we - ge und mein
 und Freu - de mir, sei - ne Gna - de will ich las - sen wal - ten, Ihm be -

B^b *F* *B^b* *E^b* *B^b* *F* *B^b*

lein bringt Heil in Herz und Haus, Er al - lein bringt Heil in Herz und Haus,
 nie das wah - re Va - ter - land, fänd' ich nie das wah - re Va - ter - land,
 Trost bei rau - hem Pil - ger - lauf, Und mein Trost bei rau - hem Pil - ger - lauf,
 fehl ich Leib und See - le hier, Ihm be - fehl ich Leib und See - le hier.

5. Bis es Abend wird für mich hienieden, / und er ruft zur ewgen Heimat hin, /
 bis mit Ihm ich gehe ein zum Frieden, [wo sein sel'ger Himmelserb' ich bin...]

Satz: J. Neufeld

F *C* *B^b* *C*

1. An Je - su Hand läßt sich's so herr - lich ge - hen, denn sie führt gut,
 2. Laß nie dein Herz aus sei - ner Nä - he wei - chen, sonst folgt die Nacht,
 3. Bist du be - trübt, sag's dei - nem gu - ten Hir - ten, klag Ihm dein Leid;
 4. So - lang du wallst auf die - ser Er - de Flu - ren, bist Fremd - ling du.

C *B^b* *C* *F*

Er hört dein lei - ses und dein lau - tes Fle - hen, drum ha - be Mut!
 Blick stets em - por zu sei - nem Kreu - zes - zei - chen, trau sei - ner Macht,
 Er wird mit Him - mels - man - na dich be - wir - ten, gibt Mut zum Streit,
 Doch wand - le treu, folg dei - nes Hoi - lands Spu - ren, Er führt zur Ruh!

Refrain *B^b* *F*

Ja, an Je - su Hand, da geht es im - mer gut, im - mer gut, ja, an

C *B^b* *F*

Je - su Hand geht es gut, im - mer gut, kann die Welt uns nicht be - trü - ben, wenn wir

F *C* *F*

Je - sum in - nig lie - ben, ja, an Je - su Hand geht es gut, im - mer gut.

195 Hand in Hand mit Jesu kann ich sicher gehn

Mrs. J. B. Pounds, 1886
Deutsch: E. C. Margaret

Daniel Brink Towner, 1850-1919

1. Hand in Hand mit Je - su kann ich si - cher gehn. wird Er
2. Hand in Hand mit Je - su bin ich nie al - lein. Freun - de
3. Hand in Hand mit Je - su geh' ich ein zur Ruh, schlie - Ben
4. Hand in Hand mit Je - su dro - ben auf dem Thron: mäh - sam

doch im Le - ben al - les recht ver - sehn; a - ber oh - ne
mö - gen schei - den. Er bleibt e - wig mein; wenn Er mich auch
mei - ne Au - gen sich im To - de zu; wenn ich dann er -
war die Ar - beit, herr - lich ist der Lohn; köst - lich ist's, zu

Je - sum seufzt mein Herz und klagt: Hand in Hand mit Je - su
manch - mal in die Wüs - te bringt, Hand in Hand mit Je - su
wa - che, werd' ich bei Ihm sein; Hand in Hand mit Je - su
ru - hen nach dem Er - den - leid, Hand in Hand mit Je - su

bin ich un - ver - zagt.
jauchzt mein Herz und singt. Hand in Hand mit dem Herrn kann mir
gehl's zum Him - mel ein.
in der E - wig - keit.

Refrain

nichts ge - seh'n; Hand in Hand mit Je - su werd' ich si - cher gehn.

Wir gehn getrost an Deiner Hand

196

Dorothea Erdmuth von Zinzendorf, 1700 - 1756

Böhmen, 1595

1. Wir gehn ge - trost an Dei - ner Hand, Herr Je - su, die uns füh - ret!
2. Wenn Du, Herr, et - was auf uns legst, gibst Du auch Kraft zum Tra - gen;
3. So se - lig hat Dein Gna - den - blick bis - her uns wol - len lei - ten
4. 's ist der Ge - mein - de Freu - den - zeit, wenn sie ge - denkt der Stun - den.

Wir ha - ben Dich ge - treu er - kannt, Dein Mit - leid wohl ge - spü - ret.
und was Du zu - zu - mu - ten pflegst, das ist ge - trost zu wa - gen.
und wir be - geh - ren nichts zu - rück von al - len Schwie - rig - kei - ten.
da - rin - nen sie so man - ches Leid ge - mein - sam ü - ber - wun - den.

5. Gedenk an Dein Verheißungswort, / das Dir gefiel zu sagen, /
Du woll' st Dein Volk von Ort zu Ort / bis in das Alter tragen.

197 Nimm, Jesu, meine Hände und führe mich

Julie K. Hausmann, 1825 - 1904 *E H E) H* Friedrich Sticher, 1842 *E*

1. Nimm, Je - su, mei - ne Hän - de und füh - re mich bis an mein se -
 2. In Dei - ne Gna - de hül - le mein schwa - ches Herz, und mach es gänz -
 3. Wenn ich auch gar nicht füh - le von Dei - ner Macht, Du bringst mich doch

lig En - de und e - wig - lich! Ich kann al - lein nicht ge - hen, nicht
 lich stil - le in Freud' und Schmerz; laß ruh'n zu Dei - nen Fü - ßen Dein
 zum Zie - le, auch durch die Nacht; so nimm denn mei - ne Hän - de und

ei - nen Schritt; wo Du wirst geh'n und ste - hen, da nimm mich mit.
 ar - mes Kind; es will die Au - gen schlie - ßen und glau - ben blind.
 füh - re mich bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich!

Und der HERR wird dich
 immerdar führen
 und deine Seele sättigen in der Dürre
 und deine Gebeine stärken.

Jes. 58,11a

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn! 198

Nikolaus L. Graf von Zinzendorf, 1700 - 1760 Adam Drese, 1698

1. Je - su! Geh vor - an auf der Lo - bens - bahn! Und wir
 2. Soll's uns hart er - geh'n, laß uns fes - te steh'n und auch
 3. Rüh - ret eig - ner Schmerz ir - gend an - ser Herz, küm - mert
 4. Ord - ne un - sern Gang, Je - su, le - bens - lang! Führt Du

wol - len nicht ver - wei - ßen, Dir ge - treu - lich nach - zu -
 in den schwer - sten Ta - gen nie - mals ü - ber Las - ten
 uns ein frem - des Lei - den: o so gib Ge - duld zu
 uns durch rau - he We - ge, gib uns auch die nö - ge

ei - ßen. Führt uns an der Hand bis ins Va - ter - land!
 kla - gen! Denn durch Trüb - sal hier geht der Weg zu Dir.
 bei - den! Rich - te un - sern Sinn auf das En - de hin!
 Pfl - ge: tu uns nach dem Lauf Dei - ne Tü - re auf!

Du leitest mich nach deinem Rat
 und nimmst mich endlich
 mit Ehren an. Ps. 73,24

P. Riner, 1774

1. Gott der Va - ter krö - ne dich mit dem al - ler - reich - sten Se - gen
 2. Je - su Ant - litz leuch - te dir Tag und Nacht, in Freud' und Lei - de,
 3. Und der wer - te Heil' - ge Geist, der in al - le Wahr - heit lei - tet,

und be - geg - ne vä - ter - lich dir auf al - len dei - nen We - gen,
 und er - qui - cke für und für dich auf grö - ßer Le - bens - wei - ße;
 hin zum Kreuz die Sün - der weist, Frie - den gibt und Trost be - rei - tet

daß du's un - ter sei - ner Hut ha - best un - aus - sprech - lich gut!
 Sei - ner Gra - de sü - ßer Schein strahl' ins Herz dir stets hi - nein!
 und uns führt zum ew' - gen Licht, heb' auf dich sein An - ge - sicht!

Der HERR segne dich
 und behüte dich...

Der HERR hebe Sein Angesicht über dich
 und gebe dir Frieden.

4-Mo. 6, 24, 26

1. So zieht ge - trost, ob nah, ob fern, wir sind ja ei - nes in dem Herrn.
 2. Ob hier - zu - lan - de o - der dort, uns führt das ei - ne Got - tes - wort,
 3. Und seh'n wir uns auch fer - ner nicht, so leuch - tet uns doch stets ein Licht.

Ihr pil - gert dort, wir pil - gern hier, doch führt uns al - le ein Pa - nier.
 wo - hin auf Er - den wir auch ziehn, zu Je - sus zieht's uns ein - zig hin.
 Und end - lich ziehn wir al - le aus ins ei - ne gro - ße Va - ter - haus.

Ihr pil - gert dort, wir pil - gern hier, doch führt uns al - le ein Pa - nier.
 wo - hin auf Er - den wir auch ziehn, zu Je - sus zieht's uns ein - zig hin.
 Und end - lich ziehn wir al - le aus ins ei - ne gro - ße Va - ter - haus.

Dein Wort
 ist meines Fußes Leuchte
 und ein Licht
 auf meinem Wege.

Ps. 119, 105

Gustav Knak, 1806-1878 und Albert Knapp, 1798-1864

Philipp Nicolai, 1599

1. Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des Großen Gottes Gnade
2. Und bei uns auch wollst Du bleiben, o Herr, laß Deinen Geist uns treiben,

und seiner heiligen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen,
sei Du uns Licht und Kraft und Hort! Laß an Dir nur fest uns halten,

geht's unter Sonnenschein und Stürmengetrost und froh bei Tag und Nacht,
uns immermehr hinein gestalten in Dein hochheilig, teures Wort!

Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Wir lassen euch nicht gern aus den Armen.
Laß es an uns gedeihn, Dein Werk im Segen sein, und Erlösete

Vergeßt uns nicht in seinem Licht und wenn ihr sucht sein Angesicht!
von nah und fern als ihrem Herrn Dir die nenn'nd, treu, vereint und gern!

Wir zieh'n den Lebensweg hinaus

Böhmen, 1595

1. Wir ziehn den Lebensweg hinaus in manchem Leid und Bangen,
2. Doch führt uns Gott aus Banden einst nach Zion's heiligem Raum.
3. Dann füllt mit Freude sich der Mund und preiset Gottes Walten:
4. Ja, Großes hat der Herr getan; drum jubeln wir und loben:

wir wohnen in des Fluches Haus, gebunden und gefangen,
dann ist dir, Seele, die du weinst, als lebest du im Traum.
"Wie hat der Herr den heiligen Bund so treu und fest gehalten!"
Herr, führ uns nur die heilige Bahn, bis wir des Kampfs enthaben.

5. Die wir mit Tränen im Gesicht / die Samenkörner streuen, /
wenn einst herein die Ernte bricht, / wie werden wir uns freuen.
6. Jetzt gehn wir in das Feld hinaus / mit Weinen und mit Klagen, /
dann werden wir ins Vaterhaus / mit Lust die Garben tragen!

Gustav Knak, 1806-1878

Philipp Nikolei, 1599

Las - set uns mit Je - sus zie - en, dem ei - len Tand der Er - de flie -

hen und wan - deln auf der schma - len Bahn! Herr - lich strahlt die Le - bens - kro - ne her -

nie - der von des Him - mels Thro - ne und winkt uns heim nach Ka - na - an; uns

ruft Im - ma - nu - el - kommt, laßt uns Leib und Seel Ihm er - ge - ben! Die

Welt zer - stäubt; doch e - wig bleibt, wer sich dem Hei - land ein - ver - leibt.

Philipp Friedrich Hiller, 1699 - 1769

Güterloh, 1853

1. Ich will stre - ben nach dem Le - ben, wo ich se - lig bin.
2. Als be - ru - fen zu den Stu - fen vor des Lam - mes Thron,
3. Je - sus, rich - te mein Ge - sich - te nur auf je - nes Ziel!
4. Du mußt zie - hen! Mein Be - mü - hen ist zu man - gel - haft.

Ich will rin - gen, ein - zu - drin - gen, bis daß ich's ge - winn.
will ich ei - len; das Ver - wei - len bringt oft um den Lohn.
Lenk die Schrit - te, stärk die Trit - te, wenn ich Schwach - heit fühl!
Wo ihr's feh - le, spürt die See - le: a - ber Du hast Kraft.

Hält man mich, so lauf ich fort; bin ich matt, so ruft das Wort:
Wer auch läuft, und läuft zu schlecht, der ver - säumt sein Kro - nen - recht.
Lockt die Welt, so sprich mir zu; schmäht man mich, so trös - te Du;
weil Dein Blut ein Le - ben bringt, und Dein Geist das Herz durch - dringt.

Fort - ge - run - gen, durch - ge - drun - gen bis zum Klei - nod hin!
Was da - hin - ten, das mag schwin - den, ich will nichts da - von.
Dei - ne Gna - de führ ge - ra - de mich aus ih - rem Spiel!
Dort wird's tö - nen bei dem Krö - nen: Gott ist's, der es schafft!

Jakob und Katharina Goerz

Katharina Goerz

1. Ich geh den schma - len Le - bens - weg, den Je - sus selbst ge - bahnt;
 2. Ich geh den schma - len Le - bens - weg, ob je - der un - treu wird.
 3. Ich geh den schma - len Le - bens - weg, wenn auch ver - las - sen hier,
 4. Ich geh den schma - len Le - bens - weg, durch Trüb - sal, Leid und Not,

den einz' - gen Weg, der si - cher führt, zum höh' - ren, bess' - ren Land.
 den Weg, von dem ge - schrie - ben steht, daß selbst ein Tor nicht irrt.
 so bin ich den - noch nicht al - lein, mein Je - sus bleibt bei mir.
 durch Got - tes Hil - fe, Gnad und Kraft ge - hor - sam bis zum Tod.

Refrain

Ich geh, ——— ich geh ——— den schma - len Le - bens - weg.
 Ich geh, ich geh, ich geh, ich geh den schma - len Le - bens - weg, ich geh.

Ich geh, ——— ich geh ——— den schma - len Le - bens - weg.
 Ich geh, ich geh, ich geh, ich geh den schma - len Le - bens - weg.

5. Ich geh den schmalen Lebensweg / getreu durch Spott und Hohn, /
 bis Jesus mich einst zu sich ruft, / wo mir dann wird der Lohn.

Text: aus Heimgedichten I, P. Häussler

Satz: P. Sawatzky

1. Wo - hin Gott mich füh - ret will ich fol - gen, lo - ben
 2. Wenn die Wol - ken im - mer dunk - ler wer - den, dann ver -
 3. Wenn Ver - su - chung hart und schwer mich drü - cket, dann an
 4. Wenn der Hei - land bo - let heim die Sei - nen, dann an

mei - nen Hei - land Tag für Tag, da, wo Gott mich braucht, da will ich
 trau ich Gott und fürcht mich nicht, wenn die Men - schen al - le mich ver -
 sei - nen star - ken Arm ich flieh. Denn ich weiß, Er wird sein Kind be -
 sei - ner Brust ich ru - he süß. Dro - ben wird das Per - len - tor sich

ge - hen: gern trag das Kreuz und folg dem Hei - land nach.
 las - sen, weiß ich ge - wiß: mein Gott ver - läßt mich nicht.
 wah - ren: auch in der schwer - sten Not nicht von mir gehn.
 öf - fen, mit Je - sus leb ich dann im Pa - ra - dies.

Wer mir nachfolgt, der wird nicht
 wandeln in der Finsternis, sondern wird
 das Licht des Lebens haben. Joh. 8,12

Fürchte dich nicht länger

E. E. Hewitt, 1851 - 1920

Fred Jacky

1. Fürch - te dich nicht län - ger, sieh, ich bin bei dir! Das ist mei - ne
2. Li - lien mö - gen wel - ken, Ro - sen - duft ver - wehn, Son - ne sich ver -
3. Ist der Pfad auch dun - kel, droht manch O - bel mir, hör ich Ihn doch

Leuch - te auf dem We - ge hier. Durch die Wol - ken fun - kelt der Ver -
dun - keln, den - noch bleibt es stehn: Je - sus, mei - ne Won - ne, Er, mein
sa - gen: "Kind, ich bin bei dir!" Dro - ben werd' ich schau - en Je - su

hei - Bung Licht: "Sie - he, ich bin bei dir, und ich ver - las - se dich
Son - nen - schein, wird mich nicht ver - las - sen, Er läßt mich nim - mer al -
An - ge - sicht. ju - belnd wird's dann tö - nen: "Nein, Er ver - ließ mich hier

Refrain

nicht -
lein!
nicht!"

Nein, nie - mals al - lein!
Nie - mals al - lein!

Nein, Nie - mals al - lein!
Nein.

nie - mals al - lein! So hat der Herr mir ver - hei - Ben.

1. nie - mals läßt Er mich al - lein!
2. nie - mals läßt Er mich al - lein!

Ich will dich mit den Augen leiten

208

Pastor Ernst Uhl, 1866 - 1939

Satz: J. Neufeld

1. Ich will dich mit den Au - gen lei - ten, und wo du ge - hest mit dir gehn.
2. Ich will dich mit den Au - gen lei - ten und freund - lich auf dich nie - der - schau'n.
3. Ich will dich mit den Au - gen lei - ten, von Tag zu Tag, von Stund zu Stund.
4. Ja, Herr, mein Gott, Du wollst mich lei - ten, mit Mut - ter - lieb und Va - ter - treu,

Ich will dir Weg und Bahn be - rei - ten, im dunk - len Tal, auf stei - len Höhn.
Ich las - se dei - nen Fuß nicht glei - ten, mir darfst du ganz ge - trost ver - traun.
in gu - ten und in bö - sen Zei - ten, ich hal - te treu - lich mei - nen Bund.
auch bleib mir le - bens - lang zur Sei - te und steh mir bis ans En - de bei.

Mein Ant - litz ge - het vor dir her und füh - ret dich durch Land und Meer.
 Ich brin - ge dich mit star - ker Hand durch Not und Tod ins Va - ter - land.
 Und ist der Weg auch steil und schwer, ich tra - ge dich zum sel - gen Ziel.
 Herr, ge - he mit mir ein und aus, bis ich da - heim im Va - ter - haus.

Refrain

Ja, Herr, Du wollst mich sel - ber lei - ten, ich sel - ber weiß den Weg ja nicht.

Du wollst vor mir die Bahn be - rei - ten, bis ich Dich schau im Him - mels - licht.

Rechte-Text & Melodie: Missionsbuchhandlung und Verlag, Niedenstein

Ich will dich unterweisen
 und dir den Weg zeigen, den du
 wandeln sollst;
 ich will dich mit meinen Augen leiten.

Ps. 32, 8

Satz: J. Neufeld

1. Nur vor - an, mein Hei - land lei - tet mich! Preis dem Herrn, Preis dem Herrn!
2. Fehlt mir Mut, sein Geist durch - drin - get mich, Preis dem Herrn, Preis dem Herrn!
3. Sor - ge, Angst und Not be - stür - men mich, Preis dem Herrn, Preis dem Herrn!
4. Na - hen Kämp - fe, Er er - qui - cket mich; Preis dem Herrn, Preis dem Herrn!

Er ver - sorgt und Er be - glei - tet mich; Lob und Preis dem Herrn!
 Bin ich matt, sein Arm um - schlin - get mich, Lob und Preis dem Herrn!
 Sei - ner Gna - de Flü - gel schir - men mich; Lob und Preis dem Herrn!
 Sei - ne Ge - gen - wart be - glü - cket mich, Lob und Preis dem Herrn!

Refrain

Hal - le - lu - ja, dies ist mein Sang, Je - sus, Je - sus, mein Le - ben lang!

Singt im Chor mit mäch - ti - gem Klang: "Lob und Preis dem Herrn."

William Williams, 1745
Deutsch: W. Rauschenbussch, 1861 - 1918

W. L. Viner, 1845

1. Füh - re Du uns, o Je - ho - va, pil - gernd durch der Wü - ste Sand!
2. Öff - ne Du den ew - gen Fel - sen, d'raus das Le - bens - was - ser fließt,
3. Stehn wir an des Jor - dans U - fer, mach uns durch den Strom die Bahn,

Wir sind schwach, doch Du bist mäch - tig, tra - ge uns mit star - ker Hand,
schütz uns mit der Feu - er - säu - le, wenn der Feind uns rings um - schließt!
daß Dein mü - des Volk kann kom - men ins ver - heiß - ne Ka - na - an!

Him - mels - man - na, Him - mels - man - na, spei - se Du dein mat - tes Volk!
Gro - ßer Ret - ter, gro - ßer Ret - ter, sei Du un - ser Schild und Hort!
Dan - kes - lie - der, Dan - kes - lie - der stei - gen dann zu Dir em - por!

Leite mich in Deiner Wahrheit
und lehre mich! Denn Du bist der GOTT,
der mir hilft; täglich harre ich Dein.

Ps. 25,5

1. Füh - re mich, wenn Nacht und Grau - en je - den Weg ver - dun - kelt hat.
Herr, kann ich kein Licht - lein schau - en, bleibst Du doch mir Rat und Tat.
2. Füh - re mich durch Kampf zum Sie - ge, rüs - te mich mit Dei - ner Macht,
Lei - te mich im heil - gen Krie - ge, bis auch mein Werk ist voll - bracht.
3. Füh - re mich durch Nacht und Lei - den und des Jor - dans dunk - le Flut
Hin zu je - nen Him - mels - freu - den, wo Dein Volk auf e - wig ruht,

O, mein Her - ze freu - et sich, denn Du selbst, Herr, lei - test mich,
bis Dein Auf - trag voll er - füllt, und mein Seh - nen ganz ge - stillt.
wo für Dei - ne Seg - nung dann, ich Dich e - wig prei - sen kann.

Refrain

Füh - re mich, o Fürst des Le - bens! Laß an Dei - ner Hand mich gehn.

O, ich bit - te in - nig - lich: Gu - ter Hir - te, lei - te mich!

Satz: J. Dück

1. Mein Gott und ich, wir wandeln hier zusammen, durch Freud und
 2. Durch schwere Jahre hat Er mich begleitet, in der Ge-
 3. Wenn ich der-einst mein Pilgerlauf be-en-det, wenn all mein

Leid, wie Freunde es nur tun, und wenn die Welt in Haß und Neid ent-
 fahr war Er mein Schutz und Heil, durch Stun-de der Ver-su-chung mich ge-
 Werk voll-en-det hier wird sein, dann weiß ich, dro-ben ist ein Heim be-

flam-met, mein Gott und ich, wir blei-ben stets uns treu.
 lei-tet, und fer-ner-hin ver-sprach Er treu zu sein.
 rei-tet, wo mich mein Gott will e-wig-lich er-freun.

ich, wir blei-ben stets uns treu.
 hin ver-sprach Er treu zu sein.
 Gott will e-wig-lich er-freun.

Hedwig von Radern, 1866 - 1935

1. Ich weiß nicht, was der Tag mir bringt, doch soll mir drum nicht graun,
 2. Ich weiß nicht, was der Tag mir bringt, ob Freu-de o-der Harm.
 3. Ich weiß nicht, was der Tag mir bringt, doch eins ist mir be-wußt:
 4. Ich weiß nicht, was der Tag mir bringt, viel-leicht, Herr, bringt er Dich.

weil mei-ne See-le hat ge-lernt, dem Hei-land zu ver-traun.
 Doch ruh ich fried-lich wie ein Kind in mei-nes Va-ters Arm.
 Sein Wort und was Er mir ver-spricht, ist mei-nes Her-zens Lust.
 Ja, Dich zu schaun, mein Herr und Gott, da-zu be-rei-te mich.

Refrain

Drum Schritt für Schritt, ja Tag für Tag folg ich ge-trost dem Hei-land nach.

Durch Sturm und Flut führt sei-ne Hand mich si-cher doch ins Va-ter-land.

Ar. R. Sawatzky

1. Hal - te mich, o Herr, in Dei - ner Nä - he, daß in schwe - rer Zeit ich
 2. Hal - te mich, o Herr, zu al - len Stun - den, denn des Fein - des Pfei - le
 3. Hal - te mich, o Herr, wenn ich ver - ges - se, wie - viel Du am Kreuz für
 4. Hal - te mich, o Herr, wenn ich einst schei - de und durchs Tal der To - des -

strauch - le nicht. Wenn ich mit Dir mei - ne We - ge ge - he, ist mein
 flie - gen viel. Schla - gen Wan - de - rern oft tie - fe Wun - den und gar
 mich ge - tan. Gib mir Kraft, daß ich es recht er - mes - se, daß ich
 schat - ten geh! Dann er - blüht mir ew - ge Wonn und Freu - de, e - wig

Refrain

Pfad mir al - le Ta - ge Licht.
 man - cher kommt nicht bis zum Ziel. Hal - te mich, hal - te
 oh - ne Dich nicht vor - wärts kann. Hal - te mich,
 bleib ich dann in Dei - ner Näh'.

mich.
 hal - te mich, oh - ne Dich ist schwer das Wan - dern. Sei mir Licht auf

mei - nem We - ge, treu - er Hei - land, hal - te mich.

Wer nur mit seinem Gott verreiset

215

Benjamin Schmolck, 1672 - 1737

Johann Ludwig Heinlin, 1750-1823

1. Wer nur mit sei - nem Gott ver - rei - set, der fin - det im - mer
 weil Er ihm lau - ter We - ge wei - set, auf wel - chen stets sein
 2. Du lei - test uns mit Dei - nen Au - gen, Du gän - gelst uns mit
 be - wahrst vor Din - gen, die nichts tau - gen, be - deckst uns mit dem
 3. Wir rei - sen, Herr, in Dei - nem Na - men, sei Du Ge - fähr - te,
 Die Hei - den, die zu Ja - kob ka - men, send auch zu un - sern
 4. Bleib bei uns, wenn's will A - bend wer - den, gib Licht durch Dei - ne
 Sei un - ser Leit - stern hier auf Er - den, bis zu der sel - gen

Bahn ge - macht, Mein Gott, hier gilt es früh und spät:
 Au - ge wacht, Mein Gott, bei Sturm und Son - nen - schein
 Dei - ner Hand, Mein Gott, bei Sturm und Son - nen - schein
 Heils - ge - wand, Mein Gott, mach Ein - und Aus - gang so,
 Weg und Stabl he - rab! Mein Gott, mach Ein - und Aus - gang so,
 Ge - gen - wart! Mein Gott, bis zu der o - bern Stadt
 Him - mel - fahrt!

Wohl dem, der dich zum Füh - rer hat! hat!
 willst Du uns kein Schirm und fall Schat - ten sein! sein!
 daß uns kein wer Un - fall je be - droh! droh!
 ge - langt, wer Dich zum Füh - rer hat! hat!

1. Nur noch ein Wunsch, nur ein Ver-lan-gen sei dar-ge-bracht, dir, teu-res Herz:
2. Ist Er dein Licht in Fin-ster-nis-sen, dein Kom-paß auf des Le-bens Meer,

Daß du an Je-sus mö-gest han-gen un-wan-del-bar in Freud und Schmerz!
dein Trost und Bal-sam im Ge-wis-sen, dein Sieg im Kampf und dei-ne Wehr;

Daß dei-ne Frei-statt sei-ne Wun-den und sei-ne Lie-be dein Pa-nier
Ruhst du in sei-nen Mut-ter-ar-men, ge-bun-den an sein sanf-tes Joch

und Er dir nah in al-len Stun-den: Das wün-schen und er-flehn wir dir,
und tief ver-senkt in sein Er-bar-men, so sa-ge selbst: Was fehlt dir noch?

1. Ich freu-e mich mit Be-ben, bis einst das vol-le Le-ben in
2. O wel-che schö-ne Rei-se, auf der mich Him-mels-spei-se und
3. Er zeigt mir al-le We-ge, am stei-len Fel-sen-ste-ge trägt
4. Er hat für mich ge-lit-ten, Er hat für mich ge-strit-ten, für

mei-nem Geist be-ginnt, wenn von der Lie-be Seh-nen das
Him-mels-trank er-quickt! Wo mich ein Freund ge-lei-tet, die
Er so si-cher mich; und daß beim Nie-der-schau-en dem
mich ist Er er-blaßt, für mich sein Herz durch-sto-Ben, für

To-des-eis in Trä-nen, die Nacht in ew'-gen Tag zer-rinnt,
Hand mir il-ber-brei-let, daß kei-ne Son-nen-glut mich drückt!
Kind nicht mö-ge grau-en, heißt Er mich schau-en nur auf sich,
mich sein Blut ge-flos-sen, und mei-ne Schuld war sei-ne Last.

5. O möcht ich diesen Einen / umfassen, und sonst keinen, / der mich so hoch geliebt! /
Der mich so hoch geachtet, / den ich so tief verachtet / und bitterlich zum Tod betrübt.
6. Er hält sein Herz mir offen - / ich soll nur kindlich hoffen / und glaubend auf Ihn sehn; /
wenn ich's auf Ihn nur wage, / so soll es alle Tage / von Klarheit in die Klarheit gehn!

1. Merk, See - le, dir das gro - ße Wort: Wenn Je - sus winkt, so geht
 2. Wenn Er dich reich macht, be - ge dich! Wenn Er dich liebt, so ruhl
 3. Wenn Je - sus in der Gna - den - zeit sich da und dort ver - klärt,
 4. Wenn Er dich a - ber brau - chen will, so steig in Kraft em - por!

Wenn Er dich zieht, so ei - le fort! Wenn Je - sus hält, so stehl
 Wenn Er dich a - ber schilt, so sprich: "Ich brauch's, Herr, schla - ge zu!"
 so freu dich der Barm - her - zig - keit, die an - dern wi - der - fähr!
 Ge - bie - tel Je - sus dir: "Sei still!" So nimn auch du nichts vor!

5. Leib, Seele ganz, das ganze Herz / gehöre Jesus an; /
 bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz / sei es Ihm zugetan!

Schnur - ge - ra - de geht dein Weg, zieht dich Je - su Geist und Lie - be.

ge - he kei - nen Ne - ben - steg, trau - e kei - nem an - dern Trie - be.

bli - cke im - mer gra - de - aus. Bald er - scheint des Va - ters Haus!

" Unser Wandel ist im Himmel! "

220

1. " Un - ser Wan - del ist im Him - mel! " Wie ein Mensch in sich ver - senkt,
 2. Den er - wählt sich un - ser Stre - ben, der uns liebt und Lie - be gibt!
 3. Chri - sti Lie - be zieht nach o - ben un - ser Herz wie ein Mag - net.

oft vom lau - te - sten Ge - tün - mel nicht ge - stört, der Hei - mat denkt,
 Un - sre See - le mag nur le - ben für und um Den, der sie liebt;
 und es fühlt sich auf - ge - ho - ben wie mit Flü - geln im Ge - bet.

wenn die Schrit - te da - hin ei - len, wo das Herz längst ein - ge - kehrt,
 da al - lein steht ihr Ver - gnü - gen, da ge - nügt sie sich al - lein,
 Un - ser Le - ben, un - ser Wan - deln, ist vor sei - nem An - ge - sicht,

So im Him - mel wir schon wei - len, sind wir gleich noch auf der Erd'.
 läßt gern al - les an - dre lie - gen, da nur wo sie liebt zu sein.
 un - ser Den - ken, Re - den, Han - deln faßt da - rum die Welt auch nicht.

Christoph Karl Ludwig von Pfeil, 1712 - 1784

Adam Dress, 1698

1. Je - sus, Du al - lein sollst mein Füh - rer sein! Zei - ge
2. Grün - de, Herr, da - bei ste - te Furcht und Scheu in mir
3. Weil Du kom - men bist, was ver - ir - ret ist, wie - de -
4. Gu - ter, treu - er Hirt! Ich bin ganz ver - irrt, ein ver -

selbst mir Dei - ne We - ge, Dei - ner Wahr - heit schma - le
und in mei - ner See - le, Dei - nen Weg nicht zu ver -
rum zu - recht zu füh - ren und kein Schäf - lein zu ver -
lor - nes Schaf auf Er - den; füh - re mich zu Dei - nen

Ste - ge; Dei - ner Wahr - heit Grund ist Dein Wort und Bund
feh - len! Dei - ne Furcht be - wahr mich vor der Ge - fahr!
lie - ren, da - rum fleht Dein Knecht; Füh - re mich zu - recht!
Her - den, füh - re mich da - hin, wo ich bei Dir bin!

HERR, weise mir Deinen Weg
und leite mich auf richtiger Bahn.

Ps. 27,11

Samuel Gottlieb Bürde, 1753-1831

P. Ritter, 1774

1. Steil und dor - nig ist der Pfad, der uns zur Vol - len - dung lei - tet;
2. U - ber - schweng - lich ist der Lohn der bis in den Tod Ge - treu - en.
3. Den am Kreuz wir blu - ten sehn, der hat uns den Lohn er - run - gen
4. Zieh, o Herr, uns hin zu Dir, zieh uns nach, die Schar der Strei - ter!

se - lig ist, wer ihn be - trat und zur Eh - re Je - su strei - tet!
die, der Lust der Welt ent - flohn, ih - rem Hei - land ganz sich wei - hen,
und zu sei - nes Him - mels Höhen sich vom Staub em - por - ge - schwan - gen;
Sturm und Nacht um - fängt uns hier, dro - ben ist es still und hei - ter:

Se - lig, wer den Lauf voll - bringt und nicht kraft - los nie - der - sinkt!
de - ren Hoff - nung un - ver - rückt nach der Sie - ges - kro - ne blickt,
sie - gend in der To - des - nacht, sprach Er selbst: "Es ist voll - bracht!"
jen - seits hin - ter Grab und Tod strahlt des Him - mels Mor - gen - rot.

5. Auf denn, Mitgenossen, geht / mutig durch die kurze Wilste! / Seht auf Jesum, wacht und fleht, / daß
Gott selbst zum Kampf uns rüste; / der im Schwachen mächtig ist, / gibt uns Sieg durch Jesum Christ!

Severus Gastorius, 1681

1. Ein Christ, ein tapfrer Kriegerheld, voll Geist, voll Kraft und
verleugnet sich, be-zwingt die Welt, zer-stört des Sa-tans

2. Ich habe fruchtlos mich ge-quält und gab mich fast ver-
bis ich den Helfer mir erwählt, des Geist mich neu ge-

3. Auf Eitelles war mein Sinn gestellt, auf falsche Lust und
ich lebte nach dem Lauf der Welt und nicht nach Chri-sti

4. Die Menschen flößten Furcht mir ein, gefallen wollt' ich ge-
Jetzt aber fürcht' ich Gott allein und will nur Ihm ge-

Stärke, Kämpft innerlich und äußerlich mit
Werke. Wer will die Kraft, die alles schafft, wer
loren. Wer will die Kraft, die alles schafft, wer
Ehre. So ist's nicht mehr, Gott sei die Ehr! Ich
Lehren. So ist's nicht mehr, Gott sei die Ehr! Ich
allein. Der Menschen Gunst ist eitler Dunst. Mag
fallen. Der Menschen Gunst ist eitler Dunst. Mag

Teufel, Welt und Sünden; Er kann sie überwinden.
Christi Macht ergründen, durch die wir überwinden?
strebte mit den Sünden und will sie überwinden.
sich ihr Haß entzünden, doch werd' ich überwinden!

5. Das Kleinod ist mir vorgesteckt, / ich soll nur tapfer kämpfen; /
drum bleibt mein Arm stets ausgestreckt, / mit Gott den Feind zu dämpfen. /
Nur unverzagt / und frisch gewagt - / ich seh die Krone binden, / drum will ich überwinden!

Benjamin Schmolck, 1672 - 1737

P. Ritter, 1774

1. Him-mel-an geht unsre Bahn, wir sind Gäs-te nur auf Er-den.
2. Him-mel-an schwing dich, mein Geist! Denn Du bist ein himm-lisch We-sen
3. Him-mel-an! ruft Gott mir zu, wenn ich ihn im Wor-te hö-re:
4. Him-mel-an! Mein Glau-be zeigt mir das schö-ne Los von fer-ne.

bis wir dort nach Ka-na-an durch die Wü-s-te kom-men wer-den.
und kannst das, was ir-disch heißt, nicht zu dei-nem Zweck er-le-sen.
das weist mir den Ort der Ruh', wo ich ein-mal hin-ge-hö-re.
daß mein Herz schon auf-wärts steigt ü-ber Son-ne, Mond und Ster-ne.

Hier ist un-ser Pil-grim-stand, dro-ben un-ser Va-ter-land.
Ein von Gott er-leucht-ter Sinn kehrt zu sei-nem Ur-sprung hin.
Wenn mich die-ses Wort be-wahrt, halt' ich ei-ne Him-mel-fahrt.
Denn ihr Licht ist viel zu klein go-gen je-nen Glanz und Schein.

5. Himmelan wird mich der Tod / in die rechte Heimat führen, / da ich über alle Not, /
ewig werde triumphieren. / Jesus geht mir selbst voran, / daß ich freudig folgen kann!

6. Himmelan! Ach, himmellan! / Das soll meine Losung bleiben. / Ich will allen eiteln Wahn /
durch die Himmelslust vertreiben. / Himmelan steht nur mein Sinn, / bis ich in dem Himmel bin.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700 - 1760

Herrnhut, um 1735

1. Gnade, Heil und Friede sei mit allen, die in Christo
und die zu dem Sinn, Ihm zu gefallen, Lieb und Dankbar-

2. Häuflein, folge lauterlich dem Wortes Heilands
dem man Herz und Hand und Fuß durchbohrte, da Er uns re-

3. Ihm ist nichts zu viel und nichts zu wenig, was man braucht, wa-
Er ist unser Hirte, Haupt und König, Schöpfer, Bruder,

Je - sus sind Seid zum Dienst und zum Ge - nus - se fleh - tig, bei - des
keit ver - bind' t. Tu - e stets mit Lust, was des - sen Wil - le, der dir
Je - sus Christ, rum man weint, Herr und Freund.
Schuld ge - büßt! Hilf' und Rat und Trost und Fried' und Freu - de, Schutz und

ist dem Vol - ke Chri - sti wich - tig; dient als wärt ihr
Kräf - te gibt aus sei - ner Fül - le! Schäm dich, wenn Er
Ha - be, Le - ben, Licht und Wei - de, Ho - he - pries - ter.

Stahl und Erz Liebt, als wärt ihr lauter Herz!
dich er - hebt; freu dich, daß Er für dich lebt!
Op - fer - lamm, un - ser Gott und Bräu - ti - gam!

Wir haben alle eine Bitt'

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700 - 1760

Böhmen, 1795

1. Wir ha - ben al - le ei - ne Bitt', die kannst Du nicht ver - sa - gen:
2. Nimm uns in Dei - ne treu - e Hut und gib uns Zeu - gen - se - gen:
3. Es schmüt - cke uns Dein Dor - nen - kranz, es tröst' uns Dein Ver - süß - nen!
4. Wir woll'n Dir auf die Hän - de sehn, ge - hor - chen Dei - nen Win - ken.

Du woll'st Dein Häuf - lein Schritt für Schritt durch al - le Zei - ten tra - gen!
Er - neu - re un - sern Glau - bens - mut zu al - len Dei - nen We - gen!
Um - gib uns mit dem blut' - gen Glanz; laß uns Dir fröh - lich die - nen!
und wenn wir aus der Hüt - te gehn, in Dei - ne Ar - me sin - ken.

Ja, ich will euch tragen

Jes. 46,4a

227 Kann im wilden Sturm ein Lichtlein glimmen?

Julius Köbner, 1806 - 1884

1. Kann im wil - den Sturm ein Licht - lein glim - men, glim - men fort und fort,
 2. Ja, wenn der den Wind, das Meer be - dräu - et, des - sen All - macht uns -
 3. Kann ein klei - nes, schwa - ches Häuf - lein ste - hen wi - der ei - ne gro -
 4. Es ist gut, bis hier - her gut ge - gan - gen. Herr - lich stritt Je - ho -

von Jahr zu Jahr, un - ter Mee - res - wo - gen, die er - grim - men,
 re See - le preist, der mit ew' - ger Gna - de uns er - freu - et,
 Be Hee - res - macht? Wie wird's dem ver - weg' - nen Häuf - lein ge - hen?
 vah Ze - ba - oth! Darf uns wohl mit sol - chem Füh - rer ban - gen?

sich mit Wut drauf stür - zen im - mer - dar? Un - ter Mee - res -
 der sich wun - der - bar in uns er - weist! Der mit ew' - ger
 Fürch - tet es nicht die un - glei - che Schlacht? Wie wird's dem ver -
 Un - ter sei - ner Hand gibt's kei - ne Not! Darf uns wohl mit

wo - gen, die er - grim - men, sich mit Wut drauf stür - zen im - mer - dar?
 Gna - de uns er - freu - et, der sich wun - der - bar in uns er - weist!
 weg - nen Häuf - lein ge - hen? Fürch - tet es nicht die un - glei - che Schlacht?
 sol - chem Füh - rer ban - gen? Un - ter sei - ner Hand gibt's kei - ne Not!

Brüder, ich bin auf der Reise

228

Philipp W. Bickel, 1829 - 1914

1. Brü - der, ich bin auf der Rei - se nach dem Lan - de Ka - na - an;
 2. O wie irr und gar ver - las - sen war ich, als mich Je - sus fand;
 3. Und mein Mund bringt mit Ent - zü - cken Ihm der Lie - be Dank und Zoil!
 4. Einst will ich Ihn da be - grü - Ben, nach des Le - bens Kampf und Streit;

hört's, dem Herrn zum Ruhm und Prei - se, wie viel Er an mir ge - tan.
 als von wils - ten Sün - den - stra - Ben zog mich sei - ne treu - e Hand!
 Oft darf ich im Geist er - bli - cken, was mir dort noch wer - den soll.
 will mich wer - fen Ihm zu Fü - Ben, prei - sen Ihn in E - wig - keit!

Refrain

Eh - re, Eh - re, Hal - le - lu - ja! Ob ich auch ein Fremd - ling bin.

wall ich doch mit Freu - den - psal - men nach der Hei - mat dro - ben hin.

Mrs. M. S. B. D. Shiodler, 1841
Deutsch: Anon

1. Hier auf Er - den bin ich ein Pil - ger. und mein Pil - gern, und mein
2. Wo die Son - ne auf im - mer schei - net, o wie sehn' ich, o wie
3. In dem Lan - de, zu dem ich ge - he, mein Er - lö - ser, mein Er -

Pil - gern währt nicht lang; o laß mich zie - hen zu je - nen Hö - hen,
sehn' ich mich da - hin! Ich bin ein Wand' - rer in frem - den Lan - den,
lö - ser ist das Licht. Da ist kein Kum - mer und kein Ver - der - ben.

Refrain
wo Frie - dens - pal - men auf e - wig we - ben!
mein Herz ist trau - rig, mein Geist in Ban - den. Hier auf Er - den
da ist kein Ir - ren und auch kein Ster - ben.

bin ich ein Pil - ger. und mein Pil - gern, und mein Pil - gern währt nicht lang.

Setz: J. Neufeld

1. Weiß Je - sus auch, wenn ein Leid mich trifft, so
2. Weiß Je - sus auch, wenn auf dunk - lem Pfad mein
3. Weiß Je - sus auch, wenn mein Her - ze schwer, wenn Ver -
4. Weiß Je - sus auch, wenn das teu - er - ste Herz mir der

tief für Wort und Sang? Wenn die Sor - ge drückt, wenn der
Herz ver - zagt und bangt? Wenn die Son - ne sinkt, wenn mich
su - chung mich ü - ber - mannt? Wenn der Bu - ß Schmerz mir zer -
bit - te - re Tod ent - führt? Wenn der Tren - nung Schmerz mir zer -

Geist ge - bäckt, wenn der Weg scheint möh - sam und lang?
Nacht um - ringt, wenn der Mut im Pil - gern mir wankt?
wühlt mein Herz, wenn nicht Ruh' noch Frie - den ich fand?
bricht das Herz, ob mein Weh ihn dann wohl auch rührt?

Refrain
O, ja, Er weiß, Er fühlt mein Leid, sein Herz emp - fin - det mein Weh. Er

kennt die Wun - den, die ban - gen Stun - den. Mein Hei - land kennt mein Wehl
meinWehl

231 Die Zeit ist kurz, o Mensch, sei weise

Bernhard Harder, 1832 - 1884

1. Die Zeit ist kurz, o Mensch, sei wei - se und wuch - re mit dem Au - gen - blick;
2. Du kannst nicht ei - ne Stun - de hal - ten: Eh' du es merkst, ist sie ent - flohn;
3. Sieh, wie dem Tor die Zeit ver - rin - nel mit Es - sen, Trin - ken, Scher - zen, Ruhr;
4. Drum, Hei - land, lehr' mich mei - ne Jah - re zu Dei - nem Dien - ste ein - zig weihn,

nur ein - mal machst du die - se Rei - se. laß ei - ne gu - te Spur zu - rück!
die Weis - heit rät dir treu zu hal - ten, den Treu - en win - ket ho - her Lohn.
Der Klu - ge wir - ket und ge - win - net, er - füllt die Zeit mit Gut - tes - tun.
von heu - te an bis zu der Bah - re für je - nes Le - ben Sa - men streun.

Kaufet die Zeit aus; denn es ist böse Zeit

Eph. 5:16

Wer kann Dich, Herr, verstehen ?

232

J. M. Haydn, 1735-1806

1. Wer kann dich, Herr, ver - ste - hen, wer Dei - nem Lich - te nahn?
2. Wie liegt auf un - sern Pfa - de oft schwo - res Hin - der - nis;
3. Wer darf, Herr, mit Dir rech - ten um sei - ner Ta - ge Los?
4. Am letz - ten uns - rer Ta - ge um - gi - bet uns Dein Licht;

Wer kann Dein' Aus - gang se - hen von Dei - ner Föh - rung Bahn?
doch lei - tet Dei - ne Gra - de uns si - cher und ge - wiß.
Du zei - gest Dei - nen Knech - ten Dich im - mer gut und groß.
drum kei - ner fürcht' und za - ge, auch wenn das Herz ihm bricht.

Du lö - sest, was wir bin - den, Du stür - zest, was wir baun.
Sie läßt Dein Heil uns fin - den durch Kampf mit Angst und Graun.
Selbst durch die Nacht der Sün - den läßt sich Dein Ant - litz schaun.
Mag Er - den - trost ihm schwin - den, auf Dich nur darf er baun.

Wir kön - nen's nicht er - grün - den, wir kön - nen nur ver - traun.
Wir kön - nen's nicht er - grün - den, wir kön - nen nur ver - traun.
Wir kön - nen's nicht er - grün - den, wir kön - nen nur ver - traun.
Wir wol - len's nicht er - grün - den, wir wol - len nur ver - traun.

1. Ich muß Je - sus bei mir ha - ben, denn ich kann al - lein nicht gehn!
 2. Ich muß Je - sus bei mir ha - ben, rauh und steil ist oft der Pfad.
 3. Ich muß Je - sus bei mir ha - ben, daß sein Au - ge auf mir ruht.

Ich muß Sei - ne Näh' ver - spü - ren. Sei - ne Lieb muß mich um - wehn.
 Er al - lein nur kann mich trös - ten, wie sonst nie - mand trös - ten kann.
 bis ich komm zum To - des - jor - dan, bis ich schrei - te durch die Flut.

Refrain

Dann erst fürch - te ich kein Leid, ich kein Leid.
 Dann erst fürch - te ich kein Leid, ich kein Leid.

Je - sus führt mich al - le - zeit!
 Je - sus führt mich al - le - zeit, al - le - zeit!

Ich will fol - gen oh - ne Kla - gen.
 Ich will fol - gen oh - ne Kla - gen, will ihm fol - gen al - le - zeit!

J. H. Sammis, 1855 - 1919
 Deutsch: Anon

D. W. Towner, 1850 - 1919

1. Wenn wir wan - deln im Herrn, Got - tes Wort un - ser Stern, o wie schwin - det da
 2. Nicht ein Schat - ten ent - steht, je - de Wol - ke ver - geht, wenn sein Lächeln die
 3. Uns be - drückt kei - ne Last, die nicht Er auch er - faßt, auf ihn dür - fen wir
 4. Un - ser Le - ben und Sein ge - hört Je - sum al - lein, auf dem Brand - al - tar

Dun - kel und Graun. Denn Er lenkt je - den Schritt, Sei - ne Gna - de geht
 Son - ne er - freut. We - der Zwei - fel noch Schmerz kön - nen äng - sten das
 al - le - zeit baun. Er hat Se - gen be - reit auch im Kreuz und im
 will Er uns schau'n. Denn die Zucht, die Er übt, und die Kraft, die Er

Refrain

mit bei uns al - len, die fol - gen und traun.
 Herz, wenn wir traun und ge - hor - chen all' - zeit.
 Leid, wenn ge - hor - sam wir fol - gen und traun. Folg und ver - traun, auf
 gibt, sind für die, die ihm fol - gen und traun.

Je - sum nur schau; ja um glück - lich zu wer - den, fol - ge ihm und ver - traun.

5. Einst wird Er offenbar / seiner wartenden Schar, / die den König in Schöne soll schau'n. /
 Einen Platz auf dem Thron, / ja das Reich und die Kron / gibt Er denen, / die folgen und traun.

1. Auf des Le - bens dun - keln Wo - gen wirft uns wild der Sturm um - her.
 2. In den grau - en Wol - ken - schlei - ern sieht der Glau - be kei - nen Stern.
 3. Al - so sahn die Wo - gen to - ben einst die Zwöl - fe angst - er - füllt.
 4. Laßt den Sturm noch wil - der wü - ten und den Ha - fen fer - ne sein.

rings der Him - mel schwarz um - zo - gen, zor - nig schäumt das fin - stre Meer.
 doch der Lot - se weiß zu steu - ern und der Ha - fen ist nicht fern.
 bis der Hei - land sich er - ho - ben und das wil - de Meer ge - stillt.
 der im Schiff wird uns be - hüt - en und von al - ler Furcht be - freit!

Refrain

Gott der Herr wird uns be - schir - men, un - ser Ret - tungs - an - ker sein.

und wir lau - fen nach den Stür - men in den Frie - dens - ha - fen ein!

Satz: P. Sawatzky

1. Hö - re, Bru - der, daß du steu - erst in die See gar weit,
 2. An dem Ein - gang lie - gen Fel - sen, trot - zig, öd und leer.
 3. Horch, die Wel - len wild und schäu - mend, ei - sig, kalt und kühl.
 4. A - ber hin - ter je - nen Wel - len liegt ein glück - lich Land.

wo nie - mais ein Schiff zu - rück - kehrt, ist die E - wig - keit.
 Man - ches stol - ze Schiff zer - schla - gen liegt dort in dem Meer.
 schla - gen um das Schiff zer - trüm - mernd, hoch im Un - ge - stürm.
 wo er - löst die Sel - gen wei - len, frei durch Je - su Gnad'.

Refrain

O, mein Bru - der, ja du steu - erst, steu - erst in die E - wig - keit.

Wir warten aber eines neuen Himmels
 und einer neuen Erde
 nach Seiner Verheißung. 2. Petr. 3,13

D. V. W.

1. Oft braust und tobt und stürmt die See, es schwankt das schwache Boot.
Da wird's der Seele angst und weh, in schwerer Sturmesnot.
2. Und deckte auch die wilde Flut, das schwache Schifflein schier,
dann rufe mit getrostem Mut: Herr, hilf! Sonst sinken wir.
3. Und schweigt Er dir und schläft Er noch, halt an und ruf mit Macht,
zur rechten Stunde hört Er doch, ist nie zu spät erwacht.
4. Er steht im Herzen still und mild, die himmlische Gestalt,
dann legt vor seinem Friedensbild sich Sturm und Unruh bald.

Refrain

Nur immer unverzagt! Wohl dem, der's freudig wagt!
Nur unverzagt, der's freudig wagt.

Wenn Jesus nur im Schifflein ruht, erschreckt uns nicht die Flut.

5. Herr Jesu, bleibst Du mir an Bord, / land ich auf eb'ner Bahn, /
beim Sonnenschein ganz fröhlich dort, / im Port des Friedens an.

1. Ein kleines Schiff war auf der See, und glitt ganz still dahin,
die Segel glänzten weiß wie Schnee, ein edles Volk saß drin.
2. Erschrocken war im Schiff die Schar, nur einer friedlich schlief,
das war ihr Herr und Meister gar, den man nun ängstlich rief:
3. O, Kirche Christi, edles Schiff, wie herrlich ist dein Lauf,
Wohl droht im Sturm dir manches Riff, wohl zischt manch Wellen auf.
4. O, Jesus, hör auf unser Flehn, zerstäub der Feinde Rott',
laß alle Welt es einmal sehn: Mit uns ist unser Gott!

Doch plötzlich kam ein Sturm daher, der brauste mächtiglich,
"Herr, hilf, denn wir verderben all!" Er hört's, spricht nur ein Wort,
Doch, Gott mit dir, sei nur getrost, der Herr führt dich ans Ziel,
Führ' Deine Kinder immerdar dem sichern Hafen zu.

da schäumte wild das tobbend Meer, das Schifflein bäumte sich,
da legte sich der Wogen-schwall, der Wind war still sofort.
wie sehr das Meer auch wogt und tost, wenn Er gebeut, ist's still,
und laß vereint der Deinen Schar sich freun in selger Ruh'.

Da schäumte wild das tobbend Meer, das Schifflein bäumte sich,
Da legte sich der Wogen-schwall, der Wind war still sofort.
Wie sehr das Meer auch wogt und tost, wenn Er gebeut, ist's still,
Und laß vereint der Deinen Schar sich freun in selger Ruh'.

1. Auf dem Le-bens-meer wir se-geln, heim-wärts rich-ten wir den Lauf,
 2. Mil-li-o-nen sind schon si-cher jen-seits die-ses stürm'-schen Meers,
 3. Kommt mit uns zum Frie-dens-ha-fen, schiff-t euch un-ver-züg-lich ein,
 4. Jauch-zend wer-fen wir die An-ker nach be-stand'-ner Prü-fungs-zeit,

sanft wir glei-ten nach dem Zie-le, Sturm und Flut hält uns nicht auf.
 Vie-le gehn, doch bleibt noch im-mer Raum für Mil-li-o-nen leer.
 Sind die An-ker erst ge-lich-tet, mag's zu spät für im-mer sein.
 wan-dein dort auf gold-nen Stra-Ben, sin-gen Lob in E-wig-keit.

Refrain

In dem Sturm _____ seid ge-trost.
 In dem Sturm seid nur ge-trost, in dem Sturm seid nur ge-trost.

denn wir an _____ kern bald, ja bald.
 denn wir an-kern, denn wir an-kern bald, ja bald, bald, ja bald.

in dem Sturm _____ seid ge-trost.
 hal-tet aus, es währt nicht lang, hal-tet aus, es währt nicht lang.

denn wir an _____ kern bald, ja bald.
 denn wir an-kern, denn wir an-kern bald, ja bald, bald, ja bald.

Siehe, ich komme bald;
 halte, was du hast,
 daß niemand deine Krone nehme!

W. S. Nickle

1. Wenn ich am U - fer des Jor - dans steh, Hei - land, ver - laß mich nicht:
 2. Stadt uns - res Got - tes auf heil - gen Höhen, öff - ne die To - re weit,
 3. Dort will ich ru - hen vom Kampf und Streit, schwel - gen in sel - ger Lust,
 4. Stät - te der Hei - mat, dein trau - tes Bild grüßt mich hie - nie - den schon;

Nimm mich aus ir - di - schem Ach und Weh hin zu dem ew' - gen Licht,
 laß mich Je - ru - sa - lems Zin - nen sehn, schau'n ih - re Herr - lich - keit,
 dort ruh ich e - wig, von Schuld be - freit, an mei - nes Hei - lands Brust,
 bald wird mein seh - nen - des Herz ge - stellt dro - ben vor Got - tes Thron.

Refrain

Dro - ben im himm - li - schen Licht - ge - feld, si - cher am gold' - nen Strand.

dort wo der Him - mel mein Seh - nen stillt, führ ich mein Schiff zu Land.

R. Lowry, 1865
Deutsch: K. A. Fleischmann

R. Lowry, 1865

1. Sam - meln wir am Strom uns al - le, wo die En - gel war - ten schon
 2. Dort, wo an des Stroms Ge - sta - de sich die Sil - ber - wel - le bricht,
 3. E - he wir zum Strom ge - lan - gen, le - gen je - de Last wir hin,
 4. In des Stro - mes hel - lem Spie - gel nimmt man Je - su Ant - litz wahr,

und die Was - ser wie Kri - stal - le flie - Ben hin vor Got - tes Thron?
 prei - sen e - wig wir die Gna - do an dem Tag voll Glanz und Licht,
 dort als Sie - ger zu emp - fan - gen Kron' und Pur - pur zum Ge - winn,
 und des To - des Schloß und Rie - gel trennt da nicht der Heil' - gen Schar.

Refrain

Ja, wir sam - meln uns am Stro - me, dem herr - li - chen, dem herr - li - chen Stro - me.

sam - meln uns mit Hei - li - gen am Stro - me, der hin - fließt vor Got - tes Thron.

5. An dem Silberstrom im Leben / schließt sich unser Pilgerlauf, /
 und des Herzens heilig Beben / geht in Wonnejubil auf.

Zieht frisch hinan zum Herzensheim

1. Zieht frisch hin-an zum Her-zens-heim, dem Land voll Milch und
 2. Als Gott Er-lö-sung euch ge-sandt, war nicht sein Ziel der
 3. Wie trock-nen Fu-Bes einst der Herr sein Volk ge-bracht durchs
 4. Geht nur mit Glau-bens-freu-dig-keit hin-an, ganz

Ho-nig-seim; am Si-na-i weiß län-ger nicht, wo euch der Grn-de
 Wüs-te Land, auch soll-tet ihr an Jor-dans Flut nicht blei-ben mit ver-
 Ro-te Meer, so bahnt Er durch den Jor-dan euch den Weg in sein ver-
 Gott ge-weiht. Nehmt ein das Land, das vor euch ist, mit eu-rem Feld-herm

Refrain

Trost ge-bricht.
 zag-tem Mut. Drum frisch hin-an, nach Ka-na-an,
 heiß'-nes Reich. Drum frisch hin-an, nach Ka-na-an,
 Je-sus Christ.

dem Her-zens-heim voll Ho-nig-seim!
 dem Her-zens-heim voll Ho-nig-seim!

Seid nur ge-trost, laßt euch nicht graun,
 Seid nur ge-trost, laßt euch nicht graun.

wer woll-te nicht auf Gott ver-traun!
 wer woll-te nicht auf Gott ver-traun!

5. Kein Kanaaniter hat mehr Platz, / wenn Jesus unsers Herzens Schatz, /
 Das lieblichste und reichste Los / blüht uns in seinem Heilandschoß.

Sag, Bruder, wohin willst du gehen?

243

Arr. J. Döck

Solo

1. Sag, Bru-der, wo-hin willst du ge-hen? Der Weg ist so
 2. Ja, Bru-der, wie mag es ge-lin-gen? Sag an mir, was
 3. Ge-schwi-ster, mich sollt ihr dort fin-den, auch mir gibt Gott

Klavier

Orgel

dun - kel und steil Und Schwe - ster, ich kann's nicht ver - ste - hen, sag,
soll ich denn tun? O Schwe - ster, wie kann ich's er - rin - gen? Wie
Gna - de im Sohn. In ihm werd' ich auch ü - ber - win - den, dann

Duett

was dich so trei - bet zur Eil'? Wir pil - gern nach Ka - na - an
gern möcht' ich dort mit euch ruhn. Wir fol - gen den se - li - gen
war - tet nach Kampf mein die Kron'! Will - kom - men mit Her - zen und

dro - ben, dort ziehn wir mit Ju bel bald ein, um e - wig den
Trie - ben, die Got - tes Geist wir - ket und schafft, der hilft uns zu
Hän - den, wir zie - hen ver - ei - nigt for - tan! Hilf, Je - sus, uns

Hei - land zu lo - ben, mit En - geln in sel - gem Ver - ein!
dul - den und lie - ben, ver - leiht bis zum Zie - le uns Kraft.
göt - lich voll - en - den auf der nun be - tre - tenen Bahn!

Refrain

Wir zie - hen in Zi - on bald ein und wer - den mit Ju - bel dort sein, um

Orgel

e - wig den Hei - land zu lo - ben, mit En - geln in sel - gem Ver - ein.

1. Ein Christ scheint ein verächtlich Licht und ist der Stolzen Spott;
 2. Die Christen sind nur Pilgrime und werden lebenssatt;
 3. Ihr Glaube ward durchs Wort er götzt und eilt dem Himmel zu;
 4. Ziehst du mir dann mein Pilgerkleid in Gauden endlich aus,

Gott aber schämt sich seiner nicht und heißt sich seinen Gott.
 Gott aber, der Lebensdige baut ihnen eine Stadt.
 da wird der Hohn und Ruhm ersetzt, die Wallfahrt mit der Ruh'.
 so bring' mich hin zur Herrlichkeit, o Gott, in Deinem Haus!

Refrain

Wie ist die Ehre doch so groß, daß Gott uns Sünder liebt!

Wie ist es doch ein herrlich Los, das Er den Seinen gibt!

1. Ich bin der gute Hirte, ich weid' die Lämmer mein;
 2. Ich acht' für meine Schafe mein Leben selbst gering;
 3. Ja auch die Dornenkronen für sie ich willig trug;
 4. Mit meinem Blut erkaufte ich dich, du kleine Herd!

ich suche die Verirrten und bring' sie wieder heim.
 für sie mit großer Freude ich jedes Opfer bring.
 nahm auf mich ihre Sünden, als man ans Kreuz mich schlug.
 so folge mir nun treulich und halt' das Opfer wert.

Ich geh' nach den Verlorenen und heil', was schwach und krank;
 Ich kam vom Himmel nieder, verließ des Vaters Thron;
 Für sie, die eine Herde, rang ich im Garten dort,
 Ich will dich sicher leiten, selbst auf den steilsten Höhen,

verbinde das Verwundete, fließ ein ihm Lebenstrank.
 um meiner Schafe willen erlitt ich Spott und Hohn.
 bis ich mit blutigem Schweiß benetzte jeden Ort.
 und auch im finstern Talle soll dir kein Leid geschehn.

Refrain

Nein, nie - mals al - lein. nein, nie - mals al - lein; ich hö - te mei - ne

Scha - fe und laß sie nie - mals al - lein. laß sie nie - mals al - lein.

246 Herr Jesus, mein Hirte, zu Dir darf ich fliehn

C. Fister

D. W. Christ

1. Herr Je - sus, mein Hir - te, zu Dir darf ich fliehn, wem
2. Wenn Sa - tan mir nach - stellt mit List o - der Wut, und
3. Wenn schließ - lich voll - en - det mein Pil - ger - lauf hier, im

Stür - me der Trüb - sal und Not mich um - ziehn, of - fen - bar ist mein
will mir ent - rei - ßen mein hei - lig - stes Gut, o dann komm mir zu
rein - sten Ge - wand möcht' ich kom - men zu Dir; durch den Jor - dan des

Herz Dir, Du weißt was mir nützt; führ mich zu dem Fels, der in
Hil - fe, ob's don - nert und blitzt, führ mich zu dem Fels, der in
To - des, auf Gna - de ge - stützt, führ mich zu dem Fels, der auf

Refrain

Stür - men mich schützt. Führt mich zu dem Fels,
Stür - men mich schützt. Führt, o führt mich, führt mich zu dem Fels,
e - wig mich schützt.

führt mich zu dem Fels, führt mich zu dem Fels, führt mich zu dem Fels, o
führt, o führt mich, führt mich zu dem Fels,

führt mich zu dem Fels, zu dem Fels, der in Stür - men mich schützt.

247

Eine Heimat für den Christen

1. Ei - ne Hei - mat für den Chri - sten ist be - reit im Him - mel - reich,
 2. Rei - ne See - len, die ge - wa - schen sind in Je - su Chri - sti Blut,
 3. Die - ser Er - de Lust und Schät - ze sind nur Tand und eit - ler Schein,
 4. Drum, o Je - su, lie - ber Hei - land, mach mein Her - ze fromm und rein;

ei - ne Hei - mat vol - ler Won - ne; nichts kommt die - ser Hei - mat gleich.
 woh - nen in der neu - en Hei - mat, in der Hei - mat schön und gut.
 wer den Him - mel will er - er - ben, muß für sie ge - stor - ben sein.
 führ mich, wenn mein Lauf voll - en - det, in die ew' - ge Hei - mat ein.

Refrain
 Hei - mat, himm - li - sche Hei - mat, wie bist du so schön! bist du so schön!

248

1. Dies - seits des Jor - dans wal - len wir, doch man - cher Strahl von
 2. Du Got - tes - stadt, du sel' - ger Ort, wo die Er - lös - ten
 3. O Stadt! In dir be - darf man nicht der Son - ne Schein, der
 4. O Got - tes - stadt, o gold' - nes Licht! Wann schau ich doch dein

dem Re - vier des Him - mels zu uns dringt, des Him - mels zu uns
 nie hin - fort kein Schmerz noch Kum - mer drückt, kein Schmerz noch Kum - mer
 Ster - ne Licht, des Mon - des mil - den Strahl, des Mon - des mil - den
 An - ge - sicht? Wann zieh ich zu dir ein? Wann zieh ich zu dir

dringt. Oft deucht es uns, als ob vom Thron des Höch - sten fro - her
 drückt. Nun se - hen sie, daß je - des Leid, das sie ge - prüft in
 Strahl. Mein Je - sus wird da Son - ne sein und mei - ne Klar - heit
 ein? Ach, Herr, wann kommt die Zeit he - ran, daß ich zu Zi - on

Har - fen - ton und Freu - de hell - er - klingt, und Freu - de hell er - klingt.
 die - ser Zeit, sie nä - her heim ge - rückt, sie nä - her heim ge - rückt.
 ganz al - lein in al - le E - wig - keit, in al - le E - wig - keit.
 jauch - zen kann, und e - wig bei Dir sein, und e - wig bei Dir sein.

Refrain

O Zi - on, schö - ne Stadt, o Zi - on, schö - ne Stadt! O

schö - ner Ort, o sel - ger Ort! Wann tref - fen wir die Un - sern dort? O

Zi - on, schö - ne Stadt, o Zi - on, schö - ne Stadt!

249 Hier ist nicht unsre Heimat

1. Hier ist nicht uns - re Hei - mat in die - ser ar - men Welt;
2. Ist dro - ben uns - re Hei - mat, so laßt der Welt ihr Teil,
3. Der Him - mel uns - re Hei - mat! O köst - lich sü - Bes Wort!

drum rei - sen wir zum Him - mel, wo es uns wohl - ge - fällt,
für uns gibt es hie - nie - den nichts, daß uns bräch - te Heil;
Was war - tet al - les un - ser an je - nem sel - gen Ort!

um - ge - ben von Ver - su - chung, von Sün - de, Not und Schmerz,
wir brau - chen nichts zu fürch - ten, nicht zeit - li - chen Ver - lust,
Ein Meer voll Se - lig - kei - ten, ein un - aus - sprech - lich Los

sehn wir uns an - ge - trie - ben, zu rei - sen him - mel - wärts,
nein, mag der Tod selbst na - hen, der Herr bleibt uns - re Lust!
wird uns, wenn treu wir blei - ben, in uns - res Hei - lands Schoß!

Refrain

Hier ist nicht un - sre Hei - mat! Wir wol - len kei - ne hier!

O Va - ter in dem Him - mel, zu Dir nur wol - len wir.

Selig sind, die zum Abendmahl
des Lammes berufen sind.

Drüben im Lande der ewigen Freuden

1. Drü - ben im Lan - de der e - wi - gen Freu - den winkt uns
 2. Dort war - ten Freu - de, uns froh zu be - grü - Ben, die wir
 3. O daß be - reit wir doch al - le - samt wä - ren. Je - sus

der Hei - land seg - nend zu, glück - lich will Er uns hin - ü - ber
 ge - kannt auf Er - den schon, die nun des Him - mels Won - ne
 zu schau - en dort im Licht! Ihn dann in e - wi - ger Lust zu

ge - lei - ten, mit den sel - gen En - geln in die Ruh'.
 ge - nie - Ben, schau - en prei - send das Lamm auf dem Thron.
 ver - eh - ren. O prü - fe sich je - des, sind wir's nicht?

Refrain

Sel - ge war - ten auf uns dort, war - ten auf uns dort
 Sel - ge war - ten, uns war - ten auf uns dort

Sel - ge war - ten auf uns dort, ja, sie war - ten auf uns
 in dem Frie - dens - land, dem sel - gen Ort. An dem Per - len - tor sie

dort in dem Frie - dens - land, dem sel - gen Ort.
 war - ten, war - ten dort, in dem Frie - dens - land, dem sel - gen Ort.

Wenn die Nebel dieser Erden

1. Wenn die Ne - bel die - ser Er - den sind vom ew - gen Licht ver - scheucht,
 2. Hier auf die - ser ar - men Er - de sind wir Men - schen oft so blind,
 3. Hier auf Er - den sind Ge - lieb - te oft ge - trennt in wei - ter Fern';
 4. Dort wird man vor al - len Din - gen uns - res Got - tes Ant - litz sehn.

wenn der - einst in je - nem Le - ben al - ler Kum - mer e - wig schweigt:
 daß uns Got - tes Wun - der - we - ge hier noch un - be - greif - lich sind;
 a - ber dort im Land der Ru - he sind sie all' ver - eint im Herrn.
 Lob und Dank Ihm e - wig brin - gen für das Heil, an uns ge - scheln.

wel- che Freu- de, wel- che Won- ne wird uns dann er- fül- len dort,
 a- ber dort in je- nem Le- ben wird uns al- les son- nen- klar.
 Dort in je- nem sel- gen Lan- de fin- det kei- ne Tren- nung statt.
 O die Lust, an Got- tes Her- zen e- wig- lich sich zu er- freun

wo die Strah- len je- ner Son- ne uns er- quik- ken fort und fort.
 al- le un- sre Er- den- dun- kel macht der Herr uns of- fen- bar.
 Wie- der- sehn und ew- ge Freu- de folgt auf un- sre Trä- nen- saal.
 und be- freit von Not und Schmer- zen, e- wig bei dem Herrn zu sein!

Refrain

Zu dem Glanz zu dem Glanz der Herr- lich- keit, der Herr- lich- keit.

zu dem Land zu dem Land der Se- lig- keit der Se- lig- keit

kom- men wir kom- men wir nach vie- len Sor- gen,

nach viel Kreuz nach viel Kreuz und man- cher Pein, und man- cher Pein.

O du Glanz O du Glanz von je- nem Mor- gen.

wie wirst du wie wirst du so herr- lich sein! so herr- lich sein!

Wer überwindet, der wird es alles ererben.

Offb. 21,7a

1. Man sagt, es sei die bess're Welt, o so schön,
Wo Sünd' und Not uns nie be-fällt,

2. Dort kei-ne Wol-ke sich mehr zeigt, glück-lich Land,
Und al-ler Kum-mer e-wig schweigt,

3. Zwar Sün-der von Na-tur wir sind, Je-sus starb,
Wir ha-ben Got-tes Zorn ver-dient,

4. Kommt, El-tern und Ge-schwis-tern dann, kommt doch all',
Wir zie-hen ins ge-lob-te Land,

o so schön! o so schön, o so schön! Wo Mu-sik durch die
glück-lich Land! glück-lich Land, glück-lich Land! Die Le-bens-quel-le
Je-sus starb! Je-sus starb, Je-sus starb! Sein Blut macht uns von
kommt doch all'! kommt doch all', kommt doch all'! O kommt, die Nacht bricht

Lüf-te dringt, das En-gel-heer sich auf-wärts schwingt, der Har-fen-
nie ver-siegt, dort schaut man Je-su An-ge-sicht viel hel-ler
Sün-den rein, wir kön-nen wie-der se-lig sein, aus Gna-den
bald her-ein, wo al-les Lei-den aus wird sein, und wir auf

schlä-ger Lob er-klingt, O so schön, o so schön!
als der Son-ne Licht, Glück-lich Land, glück-lich Land!
fährt der Herr uns heim, Je-sus starb, Je-sus starb,
e-wig sind da-heim, kommt doch all', kommt doch all'!

Mrs. Elisabeth Mills, 1829
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

George Coles Stebbins, 1846-1945

1. Wir rüh-men vom himm-li-schen Lan-de, von se-li-ger Gei-ster Ver-ein,
2. Wir rüh-men Je-ru-sa-lems Schö-ne, sein Gold und sein E-del-stein,
3. Wir rüh-men die Lie-be, den Frie-den, die Klei-der, so hel-le, so rein,
und füh-len als trau-te Ver-wand-te; doch, See-le, wie wird's dort erst sein!
wir lau-schen dem Ju-bel-ge-tö-ne; doch, See-le, wie wird's dort erst sein!
die Kro-ne, den Sie-ger be-schie-den; doch, See-le, wie wird's dort erst sein!

Refrain

O wie fein wird's dort sein, o See-le, wie wird's dort erst sein!
O wie fein wird's dort sein, o wie fein!

O wie fein wird's dort sein, o See-le, wie wird's dort erst sein!
O wie fein wird's dort sein, o wie fein!

1. Wo ist der See - le Hei - mat - land? Wo fes - selt sie ein sel - ges Band?
 2. Wo ist des Chris - ten Va - ter - land? Ist's die - se Welt voll eit - lem Tand,
 3. Wo ist des Chris - ten Va - ter - land? Wo fühlt man sich mit Gott ver - wandt?
 4. Wo ist des Chris - ten Va - ter - land? Da, wo die See - le Ru - he fand,

Ist's da, wo sich die Welt ver - gnügt, die uns mit ih - rem Schein be - trügt?
 wo noch des Schmer - zes Trä - ne fließt und uns ver - folgt des Fein - des List?
 Wo kalt der Mund den Herrn be - kennt und Zwi - tracht doch die Brü - der trennt?
 wo un - ser Schatz und Erb - teil ist, und un - ser Hei - land Je - sus Christ.

Refrain

O nein, o nein, o nein, o nein! Ihr Hei - mat - land muß hö - her sein!
 O nein, o nein, o nein, o nein! Sein Va - ter - land muß hö - her sein!
 O nein, o nein, o nein, o nein! Sein Va - ter - land muß hö - her sein!
 Das soll, das soll, das soll es sein, das, lie - be See - le, nen - ne dein.

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
 sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr. 13,14

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725 - 1761

1. Dort dro - ben im Him - mel, dort ha - ben wir's gut;
 wer's glaubt und be - ber - zigt, dem wick - set der Mut.
 2. Dort sieht man, was hier noch kein Au - ge er - blickt;
 dort fühlt man, was hier noch kein Her - ze er - quickt;
 3. Dort hört man die rein - ste und hell - ste Mu - sik
 und rich - tet zum Thro - ne des Lam - mes den Blick;
 4. Dann stimm auch ich Ar - mer, so gut ich es kann,
 mit al - len den Scha - ren, die dro - ben sind, an:

Dort sagt uns der Hei - land: Er - er - bet das Reich,
 dort hört man, was hier noch kein Ohr hat ge - hört,
 denn dort singt die gro - Be, un - zähl - ba - re Schar:
 "Dem Lam - me sei Eh - re, Kraft, Weis - beit und Macht

von An - fang vom Va - ter be - rei - tet für euch!
 was Gott den Ihn Lie - ben - den Gro - Bes be - schert,
 "Heil Dem, der da kommt, der da ist, der da war!"
 von uns, den Er - lös - ten, auf e - wig ge - bracht!"

Refrain

Uns - re Lieb' ent - flamm!
 Frei - set Got - tes Lamml O wie freu ich mich!
 Und dann treff ich Dich! Denn es hat voll - bracht,
 Bei der heil' - gen Schar,

was uns se - lig macht, Es ist wür - dig uns - res Ruh - mes, bald kom - men wir nach Haus!
 se - lig im - mer - dar, Hal - le - lu - ja, preis dem Lam - mel Dort ruhn wir e - wig aus!

5. Der Geist und die Braut sprechen: "Jesu komm bald!" / Wer's höret, der rufe mit, daß es erschallt. /
 Und wen darnach dürstet, der eile und komm, / und trinke umsonst vom lebendigen Strom!

256 Ach, wann ist mein Pilgern hier aus

Phoebe Palmer, 1807 - 1874
 Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

Mrs. J. F. Knapp, 1839 - 1908

1. Ach, wann ist mein Pil - gern hier aus, wann öff - net der
 Und wenn ich einst kom - me nach Haus, blüht mir ein Will -
 2. Ge - lieb - te, im Herrn mir ver - wandt, mit de - nen ich
 darf sehn ich im himm - li - schen Land und grü - Ben im
 3. Wie herr - lich, wenn dann sich ent - hüllt Je - ru - sa - lems
 Ach, da wird mein Heim - weh ge - stillt, dann darf ich bei
 4. Dann bring ich, ge - wa - schen im Blut, lob - prei - send dem
 Dort ha - ben wir's e - wig - lich gut, wie freu ich mich

Refrain

Him - mel sich mir?
 komm'n an der Tür?
 ein - stens hier sang.
 freu - di - gen Drang. Sei ge - grüßt!
 E - del - ge - stein! Sei ge - grüßt!
 Je - sus stets sein.
 Lam - me die Ehr',
 da - rauf so sehr!

Tönt es dort, _____ will - kom - men im Na - men des Herrn!
 Tönt es dort, will - kom - men im Na - men des Herrn, in dem Herrn!

Sü - Bes Heim, _____ sel' - ger Ort, _____ ich grüß dich von fern!
 Sü - Bes Heim, sel' - ger Ort, ich grüß dich von fern!

"Auf ewig bei dem Herrn!"

257

James Montgomery, 1835
 Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

L. B. Woodbury, 1819 - 1858

1. "Auf e - wig bei dem Herrn!" Soll mei - ne Lo - sung sein.
 2. Zur Hö - he blick ich auf, dort winkt die Hei - mat mir.
 3. Doch oft seh ich's nicht mehr, es trü - bet sich mein Blick.
 4. Wenn einst mein Puls - schlag steht, die See - le los sich reißt.

Dies Wort sei in der Nacht mein Stern; es führ mich aus und ein.
 und oft ist mir im Glau - bens - lauf, als säh ich sie schon hier;
 Ich flieg wie No - ah's Taub' um - her, zur Ar - che geht's zu - rück.
 und aus dem Tod ins Le - ben geht, dann tri - um - phiert mein Geist;

Ich wal - le durch die Welt, bin nur ein Fremd - ling hier
da sehn ich mich hi - nein! O daß ich zu dir käm'.
Die Wol - ken teil - en sich, und nach dem Sturm und Schmerz
dann seh ich al - les klar, was hier mir schien so fern:

und schla - ge auf mein Pil - ger - zeit, O Herr, stets nä - her Dir!
du gold' - ne Stadt voll Him - mels - schein, du Neu - Je - ru - sa - lem!
er - freut der Frie - dens - bo - gen mich und trös - tet mir das Herz!
dann bin ich, o wie wun - der - bar, auf e - wig bei dem Herrn.

Nä - her Dir, nä - her Dir, O Herr, stets nä - her Dir!
Gold' - ne Stadt, gold' - ne Stadt, du Neu - Je - ru - sa - lem!
Frie - dens - licht, Frie - dens - licht, wie trös - test du mein Herz!
Wun - der - bar! Wun - der - bar! Auf e - wig bei dem Herrn!

Ich habe Lust, abzuschneiden
und bei Christo zu sein,
was auch viel besser wäre.

Phil. 1,23

Droben werden wir vereinet, bald, ja bald! 258

John Atkinson, 1867
Deutsch: Theodor Käßler, 1823 - 1905

Hubert P. Main, 1867

1. Dro - ben wer - den wir ver - ei - net, bald, ja bald! Bald, ja bald!
2. Dro - ben prei - sen wir voll Won - ne, bald, ja bald! Bald, ja bald!
3. Je - sus wer - den wir dann se - hen, bald, ja bald! Bald, ja bald!
4. Ja, ge - stillt sind dann die Trä - nen, bald, ja bald! Bald, ja bald!

Wo das Licht uns e - wig schei - net, bald, ja bald! Bald, ja bald!
Un - sern Je - sos, uns - re Son - ne, bald, ja bald! Bald, ja bald!
Und vor sei - nem Thro - ne ste - hen, bald, ja bald! Bald, ja bald!
Und er - füllt ist al - les Seh - nen, bald, ja bald! Bald, ja bald!

Dann ist's aus mit al - ler Pein; nach dem Kamp - fe gehn wir ein
O wie herr - lich klingt das Wort, sü - ße Lie - der tö - nen dort
Und die En - gel, die all' - zeit sind zu sei - nem Dienst be - reit,
Mit den Sel' - gen, die zu - vor gin - gen durch das Him - mels - tor,

in des Him - mels Freu - den - schein, bald, ja bald! Bald, ja bald!
von den Sel' - gen fort und fort! Bald, ja bald! Bald, ja bald!
ge - ben uns einst das Ge - leit, bald, ja bald! Bald, ja bald!
ste - hen dann auch wir im Chor, bald, ja bald! Bald, ja bald!

E. Gebhardt, 1832 - 1899

1. Wir sin-gen vom himm-li-schen Land, wo Got-tes Volk zie-het hin-ein.
 2. Dort sind wir auf e-wig beim Herrn, er-löst von Ver-su-chung und Pein.
 3. Dort win-ket dem Sie-ger die Kron' und Klei-der gar glän-zend und fein.
 4. O Gott, schenk uns al-len die Gnad' und mach uns-re Her-zen recht rein,

Sein Ruhm ist uns al-len be-kannt; doch wie wird's der See-le dort sein?
 Wir rüh-men uns des-sen so gern, doch wie wird's der See-le dort sein?
 Hier sin-gen wir manch-mal da-von; doch wie wird's der See-le dort sein?
 da-mit wir einst schau-en die Stadt und wie es ist, bei Dir zu sein!

Refrain

Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See-le dort sein?

Sein Ruhm ist uns al-len be-kannt; doch wie wird's der See-le dort sein?

Mrs. M. A. Kidder, 1820 - 1905
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

F. M. Davis, 1839 - 1896

1. Mich ver-langt nicht nach Schät-zen, nicht nach Eh-re der Welt;
 2. Zwar die Last mei-ner Sün-den, o sie drück-te so sehr!
 3. O die Stadt mei-nes Got-tes, wie ver-langt mich da-hin,

denn mein Sinn und Ver-lan-gen hab ich hö-her ge-stellt.
 Ih-rer wa-ren so vie-le, wie des San-des am Meer.
 wo auf son-ni-gen Hö-hen neu-e Freu-den stets blüht!

Ja, ich wün-sche nur ei-nes: Mei-nen Je-sus zu sehn,
 Doch, im Blu-te des Lam-mes mei-ne Ret-tung ich seh;
 O das Glück der Er-lös-ten auf den himm-li-schen Höhen.

und im Bu-che des Le-bens mei-nen Na-men zu sehn.
 wär die Sün-de auch blut-rot, soll sie wer-den wie Schnee.
 die im Bu-che des Le-bens einst ver-zeich-net dort stehn!

Refrain

O die Freu - de so schön, auf den himm - li - schen Höhn,
in dem Bu - che des Le - bens einst ver - zeich - net zu stehn.

261 An dem schönen gold'nen Strand

Henrietta E. Blair

William J. Kirkpatrick, 1838 - 1921

1. An dem schö - nen gold'nen Strand, in dem ew' - gen Hei - mat - land wirst du
2. Täu - schung nur hat die - se Welt: al - les wankt, ver - geht und fällt; doch es
3. Wo das Band vom Tod ent - zweit, wird für al - le E - wig - keit neu ge -
mich an Je - su Hand wie - der - sehn! Wo die Nacht auf e - wig flieht und ein
klingt vom Him - mels - zelt: Wie - der - sehn! Drum hin - weg den Trau - er - flor! Auf, das
schlun - gen, neu ge - weihet, wie - der - sehn! Wo der En - gel Har - fen - klang, der Er -

ew' - ger Früh - ling blüht, wo man singt des Lam - mes Lied, o wie schön!
Herz zu Gott em - por! Dor - ten singt ein sel' - ger Chor, o wie schön!
lös - ten Lob - ge - sang tönt den Him - mels - saal ent - lang, o wie schön!

Refrain

Wie - der - sehn, o wie schön!
Wie - der - sehn, o wie schön! Wo die Le - bens - bau - me

blü - hen. Wie - der - sehn! Wie - der - sehn! Wo der En - gel Har - fen - klang, der Er -
lö - sten Lob - ge - sang tönt den Him - mels - saal ent - lang, O wie schön!

262 Wir eilen zufrieden mit munterem Schritt himmelan!

W. Horn, 1839-1917

1. Wir ei - len zu - frie - den mit mun - te - rem Schritt him - mel - an!
 Und wer den Herrn lie - bet, der zie - he nur mit him - mel - an!

2. Wir wan - deln zu - sam - men in Lie - be und Treu' him - mel - an!
 So wüch - set der Mut uns, die Hoff - nung wird neu him - mel - an!

3. Wohl - an denn, wir fol - gen dem Hei - land stets nach him - mel - an!
 Und geht's auch bis - wei - len durch Lei - den und Schmach him - mel - an!

Fest stehn wir zu - sam - men in Rei - he und Glied, mit fröh - li - chem
 Wenn hel - fend das ei - ne zum an - dern sich hält, ver - ei - nigt be -
 Nur Je - sus sei Geist, Kraft und Le - ben ge - weiht; Er trock - net die

E - cho er - schall un - ser Lied auf der Rei - se zum himm - li - schen
 sie - gen wir Sün - de und Welt auf der Rei - se zum himm - li - schen
 Trä - nen, ver - sö - bet das Leid auf der Rei - se zum himm - li - schen

Land. Auf der Rei - se zum himm - li - schen Land.
 Land. Auf der Rei - se zum himm - li - schen Land.
 Land. Auf der Rei - se zum himm - li - schen Land.

Eilet fort, denn die Zeit unsres Lebens vergeht 263

John R. Sweney, 1837 - 1899

1. Ei - let fort, denn die Zeit uns - res Le - bens ver - geht;
 2. Kämp - fet treu al - le - zeit für den Herrn und sein Wort;
 3. Ei - let fort, und ver - wer - tet die köst - li - che Zeit,
 4. O wie herr - lich wird's sein, wenn am kris - tall - nen Meer,

schnell flie - het sie da - hin. Ei - let fort auf der Bahn, die zum
 den gu - ten Glau - bens - kampf; Gott wird reich - lich es lob - nen im
 schafft eu - er See - len - beil! Dann wird ouch nach dem Le - ben der
 wo nie das Au - ge bricht, wir den Hei - land dann se - hen, so

Him - mel ein - geht, folgt treu - lich Je - su Sinn!
 Him - mel - reich dort, Wir ern - ten dann Tri - umph!
 Trüb - sal und Leid, Frie - den und Ruh' zu teil.
 hei - lig und behr, im schö - nen Him - mels - licht!

Refrain
 Kommt, Brü - der, kommt, wir ei - len fort der Hei - mat dro - ben zu! Hei - mat zu!

se - het ihr nicht den schö - nen Him - mels - ort, dort in der ew' - gen Ruh'?

264 Wenn wir vollendet am Throne Gottes steh'n

Text: Theodor Kähler, 1823-1905

Melodie: Theodor Kähler, 1823-1905
Satz: J. Neufeld

Gm

1. Wenn wir voll - en - det am Thro - ne Got - tes stehn, al - le ge - wa - schen in
2. Wenn wir voll - en - det am Thro - ne Got - tes stehn, stau - nend den Reich - tum der
3. Noch uns um - hül - let der Er - de Pil - ger - kleid; doch uns - re Hei - mat ist

Gm

Je - su Blut uns sehn, al - le ge - klei - det in Sei - de weiß und rein, o wie
Gna - de an uns sehn, die uns er - ho - ben ins Pa - ra - dies hin - ein, o wie
dro - ben uns be - reit' t. Gläu - big er - schau - en wir schon den lich - ten Schein, bald wer -

Gm **Refrain**

wird's uns dann sein!
wird's uns dann sein! Herr - lich ver - klärt, Hal - le - lu - ja! Herr - lich, herr - lich,
den wir dort sein!

Gm

Hal - le - lu - ja! Herr - lich ver - klärt, Hal - le - lu - ja! Auf e - wig da - heim.

Da fand ein paradiesisch Heim

265

1. Ich fand ein pa - ra - die - sisch Heim, ein Land voll Milch und Ho - nig - seim;
2. Mein Hei - land woh - net hier bei mir, als mein Ge - fähr - te für und für;
3. Ein Strom hält hier die Au - en grün, drauf Blu - men e - wig duft - end blühen,
4. Hier tönt an das ent - zück - te Ohr ein Ju - bel - sang im hö - hern Chor;

da scheint die Sonn' in ew' - ger Pracht, die hat mir Licht und Heil ge - bracht!
Er hat als sein mich an - er - kannt und schlingt um mich sein Lie - bes - band,
und Holz des Le - bens wächst da - bei mit gold' - nen Frö - chen im - mer neu!
die Schar im weiß ge - wasch' - nen Kleid preist Got - tes Lamm in E - wig - keit!

Refrain

O Won - ne - land, o sel' - ger Stand! Wohl dem, der die - ses Klein - od fand!

Von heil' - ger Höh' seh ich voll Freud' die Herr - lich - keit, die mir be - reit!

Hier ist der Hort der sel' - gen Schar, mein Heim, mein Him - mel im - mer - dar!

H. L. Hastings, 1858
Deutsch: Anon

H. R. Palmer, 1834-1907

1. Sehn wir uns an je - nen U - fern, wo die Stür - me sind vor - bei.
 2. Lan - den wir wohl einst im Ha - fen, nach dem wil - den Sturm - ge - braus?
 3. Wo das Lob - lied der Er - lös - ten süß und wun - der - lieb - lich tönt?
 4. Tref - fen wir auch den Er - lös - ser in der ew' - gen Hei - mat an?

an des Pa - ra - die - ses Stu - fen und wo man von Sor - gen frei?
 Wer - fen wir nach Un - ge - wit - ter un - ser An - ker glück - lich aus?
 Wo vom Klein - sten bis zum Größ - ten al - les ruft: Gott ist ver - söhnt?
 Wird Er uns will - kom - men hei - Ben? Dür - fen wir dem Thro - ne nah?

Refrain

Ja, o ja; ja, o ja, wo die Stür - me sind vor - bei.

wir sehn uns an je - nen U - fer, wo die Stür - me sind vor - bei.

Bearb. von A. Weichert

1. Wer will mit uns nach Zi - on gehn, Zi - on gehn,
 wo wir um sei - nen Thron her - stehn, Thron her - stehn,
 2. Ach wär ich dort, ach ständ ich schon, ständ ich schon,
 die dort vor Gott und sei - nem Thron, sei - nem Thron,
 3. Dort ist ihr Kum - mer, Not und Leid, Not und Leid,
 dort tra - gen sie ein wei - Bes Kleid, wei - Bes Kleid.

wer will mit uns nach Zi - on gehn, Zi - on gehn,
 wo wir um sei - nen Thron her - stehn, Thron her - stehn,
 ach wär ich dort, ach ständ ich schon, ständ' ich schon,
 die dort vor Gott und sei - nem Thron, sei - nem Thron,
 dort ist ihr Kum - mer, Not und Leid, Not und Leid,
 dort tra - gen sie ein wei - Bes Kleid, wei - Bes Kleid.

wer will mit uns nach Zi - on gehn, wo Chri - stus selbst uns weid't,
 wo wir um sei - nen Thron her - stehn, in höchst ver - klär - ter Freud'?
 ach wär ich dort, ach ständ ich schon bei sol - cher schön - en Schar,
 die dort vor Gott und sei - nem Thron stets schwin - get sich em - por!
 dort ist ihr Kum - mer, Not und Leid, auf e - wig ab - ge - wandt;
 dort tra - gen sie ein wei - Bes Kleid und Pal - men in der Hand.

Refrain

Pa - ra - dies so süß, Pa - ra - dies so süß! Schnell ent - ge - gen eil ich dir, Pa - ra - dies.

Pa - ra - dies so süß, Pa - ra - dies so süß! Schnell ent - ge - gen eil ich dir.

268 In dem Himmel ist's wunderschön!

James Nicholson
Deutsch: Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 - 1899

William U. Butcher

1. In dem Him - mel ist's wun - der - schön! O wie
2. In dem Him - mel ist's wun - der - schön! Dort gibt's
3. In dem Him - mel ist's wun - der - schön! Wo die
4. In dem Him - mel ist's wun - der - schön! Drum will

ger - ne möcht ich dort stehn, wo statt Kampf, Schmerz und Hohn mei - ner
nim - mer - mehr To - des - wehn; al - le Nacht ist vor - bei, denn die
Sel - gen sich wie - der - sehn, wo sie gehn Hand in Hand am kri -
ich nur um ei - nes Seh'n: "O Herr, mach mich be - reit, in ge -

war - tet die Kron', wo ich darf mei - nen Hei - land sehn.
Son - ne scheint frei dort in je - nen so sel - gen Höhen:
stal - le - nen Strand, wo die Luf - te des Frie - dens wehn.
wa - sche - nem Kleid, dort in Zi - on einst ein - zu - gehn!"

Refrain

Wel - che Hoff - mung so schön und süß, zu kom - men ins Pa - ra - dies!

Mein Je - sus ist dort, be - reit' ist der Ort auch für mich, ja ganz ge - wiß.

In des Christen Heimatlanden

269

S. Y. Harmer
P. W. Bickel, 1829 - 1914

Wm. McDonald

1. In des Chri - sten Hei - mat - lan - den gibt's noch ei - ne Ru - he - statt;
2. Will auch mir ein Haus er - bau - en, das soll e - wig hal - ten stand.
3. Nichts mehr weiß ich da vom Lei - de, Gram und Kum - mer drückt mich nicht;
4. Chris - tus lebt, der O - ber - win - der! Macht - los dräu - en Höl'l' und Tod;

und mein Hei - land, auf - er - stan - den, Sei - ne Woh - nung drü - ben hat.
Wan - del ist dort nicht zu schau - en in dem heil' - gen, sel - gen Land.
Kro - nen wer - den nach dem Strei - te dem, der hier im Glau - ben siegt.
jauchzt er - lös - te' Got - tes - kin - der! Froh be - grüßt das Mor - gen - rot!

Refrain

Da ist Ruh' für die Mä - den, da ist Ruh' für die Mä - den,
In dem schö - nen Gar - ten E - den, in dem schö - nen Gar - ten E - den.

da ist Ruh' für die Mä - den, da ist Ruh' für dich.
wo die Got - tes - pal - men grü - nen, da ist Ruh' für dich.

270 Die Heimat fällt mir immer ein

1. Die Hei - mat fällt mir im - mer ein, ach, wann er - reich ich sie?
2. Im Him - mel ist des Lam - mes Braut in gold' - nem Di - a - dem.
3. Im Him - mel ist die gro - ße Schar im sei - de - nen Ge - wand;
4. Dort ist der Schön - ste, den es gibt, wer weiß nicht, wer der ist.

Ich möch - te gern im Him - mel sein mit Kin - dern Got - tes im Ver - ein.
Dort ist die Stadt, von Gott er - baut, die noch kein sterb - lich Aug' ge - schaut;
die lobt und prei - set im - mer - dar, mit neu - en Lie - der wun - der - bar,
Es ist der Herr, den wir be - trübt, und der uns den - noch e - wig liebt.

in sel - ger Har - mo - nie! in sel - ger Har - mo - nie!
das Neu - Je - ru - sa - lem! Das Neu - Je - ru - sa - lem!
mit Har - fen in der Hand. Mit Har - fen in der Hand.
der Hei - land Je - sus Christ! Der Hei - land Je - sus Christ!

5. Schon viele sind an jenem Ort; / O wär' ich auch schon da! / Doch folg ich stille Gottes Wort, /
so komm ich immer weiter fort, / [:sing einst Halleluja!:]

Wann schlägt die Stunde, ach, wann darf ich gehn? 271

Ernst Gobhardt, 1832 - 1899

1. Wann schlägt die Stun - de, ach, wann darf ich gehn? Heim, ach nur heim!
Möcht mei - nen Hei - land im Him - mel bald sehn! Heim, ach nur heim!
2. Doch, lie - ber Hei - land, wie Dir es ge - fällt; bin auch gern hier,
Kämp - fe und streit ge - gen Sün - de und Welt; bin auch gern hier,
3. Glück - lich hie - nie - den und glü - ckli - cher dort, wün - sche nichts mehr,
Wenn ich nur Dich ha - be, e - wi - ger Hort, wün - sche nichts mehr.

Heim, ach nur heim! Hier auf der Er - de ist Trüb - sal und Schmerz.
Heim, ach nur heim! Dro - ben wär se - lig auf e - wig mein Herz.
bin auch gern hier. Lie - be die Brü - der und Schwes - tern im Herrn.
bin auch gern hier. Se - be dein Kom - men auf Er - den so gern.
wün - sche nichts mehr. Fröh - lich im Lei - den und Trüb - sal ich bin.
wün - sche nichts mehr. Se - lig, wenn ster - bend ich schei - de da - hin.

Da - rum ver - langt mich so sehr him - mel - wärts!
 Schau - e im Glau - ben die Hei - mat nicht fern!
 Chris - tus mein Le - ben und Ster - ben Ge - winn!

Heim, ach nur heim! Heim, ach nur heim!
 Bin auch gern hier, bin auch gern hier.
 Wün - sche nichts mehr, wün - sche nichts mehr.

272 Hier ist nicht mein Vaterland

1. Hier ist nicht mein Va - ter - land, dies zu wis - sen macht mir Won - ne,
 die zu - vor ich nie ge - kann't. Je - sus, mei - ne Gna - den - son - ne,
 2. Hier ist nicht mein Va - ter - land, hab auch kei - ne Lust zu blei - ben,
 wo der eit - le Er - den - tand, und der Sün - de finst - res Trei - ben
 3. Hier ist nicht mein Va - ter - land, a - ber ich bin auf der Rei - se
 und der Weg ist wohl - ge - bahnt, geht's auch gleich nach Pil - ger - wei - se
 4. Hier ist nicht mein Va - ter - land, drum ich auch an man - chen Or - ten,
 wo zu - vor ich wohl be - kann't, ganz ein Fremd - ling bin ge - wor - den.

hat als sein mich an - er - kann't, mir ge - zeigt mein Va - ter -
 mir so deut - lich zeigt und spricht: "Hier ist dei - ne Hei - mat
 man - chen stei - len Berg hin - an, geht es den - noch him - mel -
 Frag ich: "Wolt ihr mit mir gehn?" La - chen sie und blei - ben

land. Mir ge - zeigt mein Va - ter - land.
 nicht. Hier ist dei - ne Hei - mat nicht!
 an - stehn. Geht es den - noch him - mel -
 La - chen sie und blei - ben an - stehn.

5. Hier ist nicht mein Vaterland, / dort nur, wo der Erde Wehen / völlig, ewig sind verbannt. /
 Wenn wir uns dort wiedersehen, / preisen wir mit aller Macht / Den, der uns hat heim gebracht.

Hier noch muß ich Pilger sein 273

1. Hier noch muß ich Pil - ger sein, mü - de der Last, bald zieh ich dort
 2. Hier kann ich ein Gast nur sein, ei - le drum fort; bald wird's ja voll -
 3. Pil - gern muß ich, hemmt mich nicht; dro - ben ist Ruh, dro - ben ist mein

o - ben ein, ha - be dann Rast. Viel in mei - nem Er - den - lauf bleibt
 en - det sein, bald bin ich dort. Freu - den, wie die Welt sie hat, will
 Ziel im Licht, dem eil ich zu. Weg mit dir, du Er - den - lust, eit -

mir ge - heim, a - ber hal - tet mich nicht auf, bald komm ich heim.
 ich gern flieh'n. Freu - den in der Got - tes - stadt sind's, die mich zieh'n.
 les Ge - träum; ei - nes bleibt mir klar be - wußt: Bald komm ich heim.

1. Darf ich einst im Him-mel sin-gen, e-wig froh, un-ver-wand't? Soll mein Lied dort
2. Darf ich dort mit En-geln sin-gen an dem Strand, an dem Strand? Wo Er-lös-te
3. Soll ich los und le-dig wer-den in dem Land, in dem Land? Von der Sün-de,

o-ben klin-gen in dem sel'-gen Land? O ge-wiß! In dem
Eh-re brin-gen, Ruhm und Preis dem Lamm? O ge-wiß! In dem
von Be-schwer-den in dem sel'-gen Land? O ge-wiß! In dem

Land, dem sel'-gen Land, sin-gen al-le, die sich lie-ben, die dem Hei-land
Land, dem sel'-gen Land, in dem schö-nen Land dort o-ben, Hei-li-ge und
Land, dem sel'-gen Land, trös-tet Gott und ehrt die Sei-nen, en-digt al-les

treu ge-blie-ben, die dem Hei-land treu ge-blie-ben in dem sel'-gen Land.
En-gel lo-ben, Hei-li-ge und En-gel lo-ben, lo-ben Got-tes Lamm.
Leid und Wei-nen, en-digt al-les Leid und Wei-nen in dem sel'-gen Land.

Ira O. Hoffmann

1. Im Him-mel ist mein Heim so schön, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
Da kann nicht Not noch Tod ein-gehn, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
2. Gott sel-ber hat dies Haus er-baut, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
So fest, wie man hier kei-nes schaut, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
3. Die ar-me Welt sucht hier ihr Heim, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
Trotz Sün-den-gift und To-des-pein, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
4. Ich ge-he heim, sterb ich hier gleich, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
Ich leb erst recht im Him-mel-reich, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!

Da prangt ein Haus in lich-tem Schein, das soll mein ew-ges Er-be sein,
Gleich ei-nem Schloß blinkt's wun-der-fein, und das soll einst mein Er-be sein,
Ihr schreck-lich Los ist Feu-ers-pein, und ich soll Got-tes Er-be sein,
Ich ge-he heim, zur Welt hi-naus, zu Got-tes Volk ins Va-ter-haus.

das soll mein ew-ges Er-be sein, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
und das soll einst mein Er-be sein, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
und ich soll Got-tes Er-be sein, ich möch-te heim! Ich möch-te heim!
zu Got-tes Volk ins Va-ter-haus! Ich möch-te heim! Ich möch-te heim!

1. Heim, Heim, himm - li - sche Hei - mat, dir, dir ei - le ich zul
 2. Heim, Heim, wann werd ich's schau - en frei, frei, frei al - ler Pein?
 3. Lang, lang währt schon mein Pil - gern; fern, fern scheint noch das Ziel:
 4. Heim, Heim, himm - li - sche Hei - mat, preist, preist, lo - bet den Herrn!

Dort, dort thro - net mein Hei - land, herr - li - che Stät - te der Ruh'!
 Wann, wann en - det mein Wal - len, wann geh ich se - lig dort ein?
 doch, doch ich komm ihm nä - her, Herz, halt dem Hei - land nur still!
 Bald, bald holt mich mein Je - sus, hoff - nungs - voll strahlt mir sein Stern.

Refrain

Heim, Heim, sü - Bes Heim! Himm - li - sche Stät - te der Ruh'!

Heim, Heim, sü - Bes Heim! Himm - li - sche Stät - te der Ruh'!

1. Es ist hier nichts auf die - ser Welt, was ganz mein Seh - nen stillt,
 2. Hier wird noch oft das Au - ge feucht und mei - ne See - le matt;
 3. Wenn wir hier schei - den, den - ke ich so oft an je - ne Welt,
 4. Dort in dem schö - nen, sel - gen Land, dort ist kein Schei - den mehr,

drum zieht's mich hin, wo Je - sus ist, der je - den Wunsch er - füllt,
 in je - nem Land der Se - lig - keit sind Schmer - zen un - be - kannt,
 O führ uns, Herr, nach Kampf und Streit ins himm - li - sche Ge - zelt,
 dort ru - het man in E - wig - keit und bringt dem Her - ren Ehr'.

Refrain

o Heim, o Heim, o Heim, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me,
 o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me,

o Heim, o Heim, o Heim, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me,
 o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me, o Hei - me,

Gottfr. Menken, 1768 - 1831

G. K. Klandius, 1757 - 1815

1. Dort o - ben ist Ruh'! O wank - ten dem trö - sten - den
 2. Wie se - lig ist's dort! Nur Freud' ist dort o - ben und
 3. Dort wi - schet selbst ab die Va - ter - hand Got - tes die
 4. Uns schreckt kei - ne Not; im Stau - be schon e - wi - ges

Zie - le der Lei - den - den vie - le, doch mu - ti - ger
 Frie - den, vom Jam - mer hie - nie - den kein Bild und kein
 Trä - nen, und dort ist kein Seh - nen, kein Gram und kein
 Le - ben hat Gott uns ge - ge - ben, uns tö - tet kein

zul Der Lei - den - den vie - le doch mu - ti - ger zul
 Wort. Vom Jam - mer hie - nie - den kein Wort.
 Grab. Und dort ist kein Seh - nen, kein Gram und kein Grab.
 Tod. Hat Gott uns ge - ge - ben, uns tö - tet kein Tod.

5. O Wonne und Glück! / Nur Pilgrime sind wir auf Erden, /
 [die heim geholt werden; / zur Heimat den Blick!:]

6. Was weinst denn du? / O trage nur mutig dein Leiden /
 [und rufe mit Freuden: / Dort oben ist Ruh'!:]

279 *G* Am Jordansufer stehe ichSamuel Stenmet, 1727 - 1795
Deutsch: J. A. Reitz, 1838 - 1904

T. C. O'Kane, 1830 - 1912

1. Am Jor - dans - u - fer ste - he ich und blik - ke sehn - suchts - voll
 2. O wel - che Freu - de har - ret dort der See - le, die Gott liebt.
 3. Wie rei - zend schim - mert dort das Licht durch Bäu - me im - mer grün!
 4. Die schön - ste Har - mo - nie durch - dringt den gan - zen Him - mels - raum:

nach je - nem Land, das auch für mich die Hei - mat wer - den soll.
 Wie herr - lich ist's an je - nem Ort, wo nichts den Frie - den trübt!
 Wie sind die Lüf - te le - bens - frisch, die Berg und Tal durch - zieht!
 und wie der En - gel Chor da singt, das faßt der Glau - be kaum.

Refrain
 Denn die Ru - he ist dort im Hei - mat - land, Hei - mat - land, wo die

Sor - gen und Leid sind un - be - kannt, wo wir sin - gen un - serm Herrn und

Gott, Herrn und Gott, frei von Angst und Pein und al - ler Not.

5. Drum laßt uns folgen unserm Hort / durch Freude oder Leid, /
 dann schauen wir dereinst Ihn dort / in seiner Herrlichkeit

1. Dort, dort in je-ner Fer-ne liegt das Land mei-ner Ruh';
 2. Heim, heim, heim in den Him-mel dringt das Sehn-suchts-be-gehr
 3. Nicht mehr für die-se Er-de schlägt mein wal-len-des Herz.
 4. Dich, Dich wünschich zu schau-en, e-wig bei Dir zu sein!

jen-seits fun-kein-der Ster-ne win-ket sein Au-ge mir zu!
 aus dem Er-den-ge-tüm-mel, wün-sche im Him-mel nichts mehr.
 Frei von al-ler Be-schwer-de ru-het sich's wohl nach dem Schmerz.
 Wo auf pran-gen-den Au-en se-li-ge Scha-ren sich reihn.

Ja, ja, o ja, win-ket sein Au-ge mir zu! zu!
 Ja, ja, o ja, wün-sche im Him-mel nichts mehr. mehr.
 Ja, ja, o ja, ru-het sich's wohl nach dem Schmerz. Schmerz.
 Ja, ja, o ja, se-li-ge Scha-ren sich reihn. reihn.

5. Dort, dort glänzt eine Sonne, / die nie wird untergehn; / unaussprechliche Wonne, / ewig den Heiland zu sehn. Chor: [:Ja, ja, o ja, ewig den Heiland zu sehn.:]

6. Hört, hört säuselnde Lüfte, / jener seligen Ruh', / paradisische Düfte / strömen mir Labungen zu. Chor: [:Ja, ja, o ja, strömen mir Labungen zu.:]

1. Sü-Be-stor Hei-land, du Freund mei-ner Sec-le, Lust mei-nes
 Hilf, daß ich im-mer die We-ge er-wäh-le, die mir ge-
 2. Die-se Welt hat ja nur wel-ken-de Freu-den, heu-te noch
 Du nur, o Je-sus, kannst Frie-den be-rei-ten, wel-chen kein
 3. Je-sus, mich zie-het ein sü-ßes Ver-lan-gen, e-wig ver-
 Hilf mir im Glau-ben nur Dir an-zu-han-gen und Dir er-

Le-bens und Licht mei-nem Pfad! Föh-re mich freund-lich durch's
 zei-ge Dein gött-li-cher Rat. Schät-ze, die Mot-ten und
 rot und, ach, mor-gen schon tot! Schät-ze, die Mot-ten und
 Raub und kein Wech-sel be-droht. ei-nigt in Dir mich zu freun. Laß auf die Gna-de mich
 ge-ben in Lie-be zu sein.

wech-seln-de Le-ben, lei-te mich, Hei-land, an lie-ben-der Hand,
 Rost nicht ver-zeh-ren, Won-ne, die e-wig die See-le be-glückt,
 ein-zig nur bau-en, stär-ke zum Kamp-fe mir im-mer den Mut.

bis ich kann se-lig dem Lei-den ent-schwe-ben, heim-wärts zur Ru-he im
 willst Du, o Hei-land, den Dei-nen ge-wäh-ren, wenn sie die himm-li-sche
 hilf mir zu ru-hen mit sü-ßem Ver-trau-en in Dei-nem Blu-te, dann

himn - li - schen Land. Heim - wärts zur Ru - he im himn - li - schen Land.
 Hei - mat ent - zückt. Wenn sie die himm - li - sche Hei - mat ent - zückt.
 ha - be ich's gut. In Dei - nem Blu - te, dann ha - be ich's gut.

282 Mein Schifflein stößt vom Strande

1. Mein Schiff - lein stößt vom Stran - de, le - bet wohl! Mich zieht's zum Hei - mat -
 2. Mein Schiff streicht durch die Wel - len, le - bet wohl! Seht, wie die Se - gel
 3. Schon glänzt der Hei - mat Küs - te, le - bet wohl! Ich ei - le aus der

lan - de, le - bet wohl! Wie fröh - lich ist mein Sinn! Aus der Fer - ne, ach, wie
 schwel - len, le - bet wohl! Leb wohl, du frem - des Land! Aus der Fer - ne, ach, wie
 Wüs - te, le - bet wohl! Es trei - bet mich hin - aus aus der Fer - ne, ach, wie

ger - ne nach der Hei - mat zieh ich hin. Le - bet wohl, le - bet wohl!
 ger - ne ei - le ich an Je - su Hand! Le - bet wohl, le - bet wohl!
 ger - ne kehr ich heim ins Va - ter - haus! Le - bet wohl, le - bet wohl!

Aus der Ferne winkt leuchtend das himmlische Land 283

E. E. Hewitt 1851 - 1920

1. Aus der Fer - ne winkt leuch - tend das himm - li - sche Land, wo das
 2. In der Kraft mei - nes Herrn geh ich mu - tig vo - ran, will ich
 3. O wie schön, nach der Ar - beit beim Mei - ster zu stehn und zu

Lamm tri - ump - hie - ret am Thron. Wie wird's sein nur, wenn Er, des - sen
 die - nen dem Mei - ster all - zeit, will ich wir - ken, so - lan - ge ich
 neh - men den herr - li - chen Lohn. Ich will vor - wärts, nicht rück - wärts noch

Lie - be mich fand, mir reicht der Ge - rech - tig - keit Kron'?
 wir - ken noch kann, bis die Ru - he mir winkt nach dem Streit!
 seit - wärts mehr gehn, ich will ei - len zum Ziel und zur Kron'!

Refrain

O mein Herr und mein Gott, Du hältst vor mir die Kron'. Du reichst

dar je - dem Knecht sei - nen Lohn, sei - nen Lohn! Fähr hin - an mich zum Sieg in dem

bei-li - gen Krieg. Dir ver - trau ich, Du gibst mir die Kron'. mir die Kron'.

284 Das Schönste, was im Himmel ist...

J. Müller

J. Dück

1. Das Schön - ste, was im Him - mel ist, ist un - ser Hei - land Je - sus Christ.
2. Zwar ist es al - les wun - der - bar, was dort zu hö - ren und zu sehn.
3. Die Per - len dro - ben in der Stadt, die lau - ter gold' - ne Gas - sen hut.
4. Der En - gel schö - ner Har - fen - klang, der Blut - er - kauf - ten Ju - bel - sang.

Er sitzt als Gott's - und Men - schen - sohn zur Rech - ten auf des Va - ters Thron.
 der Ju - bel der Er - lös - ten Schar, in wei - Ben Klei - dern hell und klar.
 der Men - ge E - del - stei - nen Glanz er - leuch - tet un - sre Au - gen ganz.
 das Jauch - zen der Er - lös - ten Schar, uns tönt es laut und wun - der - bar.

Refrain

Doch was so schön im Him - mel ist, ist un - ser Hei - land Je - sus Christ.

Was wär der Him - mel und sein Heer, wenn Je - sus nicht im Him - mel wär?

5. Gewiß wird uns das Wiederseh'n, / der Jubel sich mit Freud' erhöh'n, /
 doch über alle Freud' wird sein, / wenn wir den Heiland, Jesum, sehn.

6. Bei Jesu sein ist Seligkeit, / drum sagen wir noch hoch erfreut: /
 Doch was so schön im Himmel ist, / ist unser Heiland Jesus Christ.

Jesus, Du meine Sonne

285

G. Klemm

Melodie: G. Klemm
 Satz: J. Neufeld

1. Je - sus, Du mei - ne Son - ne, Du mei - ne Won - ne, Du hast mich lieb.
 Freu - den in mei - nem Le - ben hast Du ge - ge - ben, o, welch ein Glück!
2. Hei - mat im Licht dort o - ben, dich einst zu lo - ben, darf ich hin - gehn.
 Wan - deln auf gold - nen Gas - sen, das zu er - fas - sen ist wun - der - schön.
3. Je - sus, Du mußt mich zie - hen, denn mein Be - mü - hen ist doch so klein.
 Flie - Ben auch manch - mal Trä - nen, ist doch mein Seh - nen, bei Dir zu sein.

Refrain

Sehn - sucht, zieh mich nä - her zu Je - sus, Sehn - sucht bring mich nä - her nach Haus.

Sehn - sucht, zieh mich nä - her zu Je - sus, Sehn - sucht bring mich nä - her nach Haus.

C. C. Cass

1. Wah-re Freu-den sind Chri-sten nur be-kannt, die in De-mut
 2. Wenn die Hit-ze des Ta-ges mäch-tig brennt, von Be-schwer-den
 3. Geht ihr Weg auch durch tie-fe Was-ser-flut, Got-tes Kin-der,
 4. Wie wird's sein, wenn dann am kris-tall-nen Meer Je-sus ruft: "Ihr

hin-zieh an Je-su Hand, der den Sei-nen ein sel'-ges Heim ver-
 um-ringt, die nie-mand kennt, dann er-quickt sie der Hir-te se-lig-
 die ha-ben gu-ten Mut, Je-sus führt sie hin-durch mit star-ker
 Ge-sog-ne-ten, kommt her und er-er-bet das Reich der Herr-lich-

Refrain

leht im Land der ew'-gen Herr-lich-keit.
 lich und zieht sie nä-her hin zu sich! Sel'-ges Heim. sel'-ges
 Hand und bringt sie ins ver-heiß'-ne Land. sel'-ges Heim.
 keit! "Dann ju-beln wir in ew'-ger Freud!

Heim, voll Milch und Ho-nig-seim. Sel'-ges
 sel'-ges Heim, du Land voll Ho-nig-seim!
 voll Ho-nig-seim.

Heim, sel'-ges Heim.
 sel'-ges Heim, sel'-ges Heim, du Land voll Milch und Ho-nig-seim.

Kennt ihr das Land, auf Erden liegt es nicht 287

Chr. Palmer, 1835

1. Kennt ihr das Land, auf Er-den liegt es nicht, von dem das Herz in
 2. Kennt ihr das Land, wo ew'-ger Frie-de wohnt, wo treu-eu Her-zen
 3. Kennt ihr das Land, das noch kein Au-ge schaut, dem nur der Glau-be

ban-gen Stum-den spricht, wo kei-ne Trä-ne, kei-ne Trä-ne fließt, der
 Got-tes Lie-be lohnt, wo ird'-sche Lust und Er-den-sor-ge schweigt und
 hof-fend still ver-traut? Uns al-le zieht da-hin ein mäch-tig Band, doch

Ar-me reich, wo stark der Schwa-che ist? Kennt ihr es wohl?
 Him-mels-wonn' uns Herz her-nie-der-steigt? Kennt ihr es wohl?
 nur dem Rei-nen öff-net sich das Land. Kennt ihr es wohl?

Da - hin, da - hin laßt fest uns rich - ten Herz und Sinn.
 Da - hin, da - hin laßt fest uns rich - ten Herz und Sinn.
 Da - hin, da - hin laßt fest uns rich - ten Herz und Sinn.

288 Heimwärts, heimwärts geht's durch Nacht

1. Heim - wärts, heim - wärts geht's durch Nacht und Grau - en, ja, mein
 2. Wa - rum ist mein Herz denn oft so trü - be und wa -
 3. Heim - wärts, heim - wärts geht's, es sinkt die Son - ne, lei - se

Schiff - lein eilt dem Ha - fen zu. Un - ver - welk - lich pran - gen
 rum mein Aug' oft trän - um - flort? Ist doch täg - lich neu des
 bricht der A - bend kühl her - ein. Berg und Tal ruhn in ver -

dort die Au - en, ew - ges Grün winkt sü - Be, sel' - ge Ruh.
 Hei - lands Lie - be, gibt doch Je - sus gern, was man be - gehrt;
 schwieg' - ner Won - ne, Wald und Flur küßt letz - ter Pur - pur - schein.

Solo

Hier noch wal - le ich im dun - keln Schat - ten: Got - tes
 ja, ich leb - te nutz - los man - che Stun - de, man - cher
 Heim - wärts geht's nach Ta - bors lich - ten Höl - len, Heim ins

Chor

Wort doch lich - tet mei - nen Pfad; fern aus Zi - on win - ken
 Au - gen - blick ver - lo - ren liegt, nie - mals heilt hier un - ten
 neu - ver - jün - ge - te Pa - ra - dies. Mag's mir hier auch nicht nach

moos' - ge Mat - ten, bald ist auch mein Schiff - lein am Ge - stad
 man - che Wun - de, bis da - heim ich seh, daß ich ge - siegt.
 Wunsch er - ge - hen, heim zu Je - sus komm ich ganz ge - wiß.

Im Himmel gibt es manches...

289

John W. Peterson

John W. Peterson
 Satz: J. Neufeld

Am

1. Im Him - mel gibt es man - ches, was ich ger - ne möch - te sehn; an Schön - heit
 2. Ich se - he einst das Per - len - tor, es strahlt so hell und klar, ich se - he
 3. Ich se - he einst die Lie - ben dort in je - nem Him - mels - land, und vie - le.

G

wird mein Herz sich dort er-freun. Und wenn ich in die E-wig-keit, zum
einst das wan-der-schö-ne Heim, ich se-be einst den wei-Ben Thron und
die mit mir dann zie-ben heim. So man-cher war-tet dort auf mich an

Am

Him-mel werd ein-gehn, der Ers-te, den ich seh', soll Je-sus sein.
auch die En-gel-schar, der Ers-te, den ich seh', soll Je-sus sein.
je-nem gold'-nen Strand, der Ers-te, den ich seh', soll Je-sus sein.

Refrain

Der Ers-te, den ich seh', soll Je-sus sein; soll Je-sus sein; und

dann wird al-les and-re mich er-freun. An-be-tend werd ich stehn
mich er-freun.

G

vor Dem, der al-les gibt: ich se-he dann den Hei-land, der mich liebt.

Nach der Heimat süßer Stille

290

Rudolf Magenan, 1830

Hans Georg Nägell, 1768-1836

1. Nach der Hei-mat sü-Ber Stil-le sehnt sich heiß mein mü-des Herz.
2. In der Hei-mat wohnt der Frie-de, den die Er-de nicht ge-wahrt.
3. In der Hei-mat wohnt die Freu-de, die kein sterb-lich Herz er-mißt,
4. In die Hei-mat aus der Fer-ne, in die Hei-mat möcht' ich ziehn,

dort er-war-tet mich die Fül-le rei-ner Freu-den oh-ne Schmerz.
den mit sei-nem höch-sten Lie-de selbst der Se-raph fei-ern ehrt.
die, ge-trübt von kei-nem Lei-de, e-wig wie ihr Ge-ber ist.
dort-hin, wo die gold-nen Ster-ne ü-ber ih-rer Pfor-te glühn.

Refrain

Nach der Hei-mat sü-Ber Stil-le sehnt sich heiß mein mü-des Herz.

mein mü-des Herz, mein mü-des Herz, nach der Hei-mat, nach der Hei-mat.

O, mich zieht's nach jenen Höhen

Satz F. Häussler, 1892-1972

1. O, mich zieht's nach je - nen Hö - hen, wo die ew' - ge Lie - be thront.
 2. Ach, nur heim geht mein Ver - lan - gen, Er - den - lust hält mich nicht auf.
 3. Schön - res kann es doch nichts ge - ben als der Him - mel mir ver - spricht,

wo die Frie - dens - läf - le we - hen und die Treu - e wird be - lohnt.
 an dem Hei - land will ich han - gen, bis voll - en - det ist mein Lauf.
 drum zieht's mich nach je - nem Le - ben, in das Land, wo Ruh' und Licht.

Laßt mich ge - hen, laßt mich ei - len, nach der Hei - mat will ich hin!
 O du sü - ße Freud' und Won - ne in dem schö - nen Va - ter - haus,
 Sü - ße Ah - nung, sel' - ges Hof - fen von der sel' - gen E - wig - keit,

Hier kann ich nicht län - ger wei - len, nach der Hei - mat laßt mich ziehn!
 wo die hol - de Gna - den - son - ne sen - det ih - re Strah - len aus.
 ja, mir ist der Him - mel of - fen, schon be - reit das wei - ße Kleid!

Wenn wir von dieser Erde

Aron G. Sawatzky, 1871 - 1935

Aron G. Sawatzky, 1871 - 1935

1. Wenn wir von die - ser Er - de zur o - bern Hei - mat ziehn.
 2. Gar oft schau'n wir nach o - ben mit seh'n - suchts - vol - lem Sinn
 3. Dort kann uns nichts be - trü - ben, nein, Trä - nen gibt's dort nicht,
 4. So ste - hen wir und har - ren, bis Er uns ruft: "Komm heim!"

wird Kum - mer, Not, Be - schwer - de auf im - mer von uns fliehn.
 und den - ken, wie uns dro - ben wird sein, wenn wir ein - ziehn.
 denn Je - sus, den wir lie - ben, schau'n wir von An - ge - sicht.
 Und wir in sel' - gen Scha - ren dort dro - ben zie - hen ein.

Refrain

O sü - ße Heim, dro - ben in der ew' - gen Ruh'!

O sü - ße Heim, dro - ben in der sel' - gen Ruh'!

1. Wenn wir zum Him-mel zie-hen ein, ins ob-re, sel'-ge Ka-na-an,
 2. Wir brin-gen Gott Lob, Preis und Ehr' mit sel'-gen En-geln im Ver-ein,
 3. Dort dñr-fen wir, o Se-lig-keit, den lie-ben Hei-land sel-ber schau'n.
 4. Dort ist kein her-bes Schei-den mehr, nie en-det die-so sel'-ge Zeit.

dann stehn wir am kri-stall-nen Meer und schla-gen Got-tes Har-fen an.
 wir sin-gen ihm das neu-o Lied, das klingt so wun-der-süß und fein.
 Er wei-det uns als gu-ter Hirt dort auf des Pa-ra-die-ses Au'n.
 Dort lo-ben wir in Glück und Freud' zu-sam-men bis in E-wig-keit.

Refrain

Wir ste-hen am kri-stall-nen Meer
 Wir ste-hen am kri-stall-nen

und schla-gen dort die Har-fen an.
 Meer und schla-gen dort die Har-fen

Dem Got-tes-lamm sei Preis und Ehr,
 an Dem Got-tes-lamm sei Preis und

Sein Blut uns se-lig ma-chen kann.
 Ehr, Sein Blut uns se-lig ma-chen kann.

Sie kommen von Ost und West

294

Satz: P. Sawatzky

1. Sie kom-men von Ost und West, sie kom-men von Süd und Nord, sie
 2. Sie kom-men von stürm'-scher Flut, sie kom-men von dorn'-gem Pfad, sie
 3. Dort sam-melt der Herr die Schar, er-löst von der Er-de Pein; nicht

sit-zen beim Mahl im himm-li-schen Saal und hö-ren des Hei-lands Wort.
 kom-men vom Berg, sie kom-men vom Tal, zum Ort, wo die See-le ruht.
 Sün-de und Not, nicht Krank-heit und Tod und Nacht wird dort kei-ne sein.

Sie se - hen sein Ant - litz hold, sie blik - ken voll Se - lig - keit,
 Sie tra - gen das Hoch - zeits - kleid, sie tref - fen den Bräu - ti - gam,
 Das Al - te ist dann vor - bei, der Herr mach - te al - les neu.

sin - gen Ju - bel - lie - der dort in al - ler E - wig - keit.
 der sie einst mit Blut er - kauft am ho - hen Kreu - zes - stamm.
 Preis und Dank er - klingt dem Lamm für sei - ne Grad und Treu.

295 O Hütte Gottes, schöne Stadt

Text: H. Denner

Satz: P. Sewatzky

1. O Hüt - te Got - tes, schö - ne Stadt, du Neu - Je - ru - sa - lem.
 2. Die Stra - Ben sind so gol - den, rein, ihr Strom fließt wie Kri - stall.
 3. Mit To - ren zwölf aus E - del - stein, die Mau - ern sind er - baut.

du Woh - nung für die Gläu - bi - gen, ach, wär' ich schon bei dir.
 Und um ihn stehn viel Le - bens - bäum' und Frucht ist ü - ber - all.
 ja, wahr - lich, wie der Pau - lus schreibt, das noch kein Aug' ge - schaut.

Refrain

O, Zi - on, schö - ne Stadt, o, Zi - on, schö - ne Stadt, wohl
 dem, der in Je - ru - sa - lem sein Bür - ger - recht schon hat. Wohl hat

Wenn den Lauf ich vollendet

296

Satz: J. Neufeld

1. Wenn den Lauf ich voll - en - det, werd ich vor dem Hei - land stehn und die
 2. In dem himm - li - schen Land, da drin - gen kei - ne Sor - gen ein und der
 3. Vie - le Lie - ben dort o - ben win - ken uns aus sel' - gen Höhen, wo wir
 4. Durch Je - ru - sa - loms To - re und in Klei - dern weiß und rein werd' ich

Herr - lich - keit der Auf - er - steh - ung sehn. Wird den Hei - land ich ken - nen und Sein
 Kum - mer macht nicht mehr die Her - zen bang, Nein, nur Freu - de und Won - ne wird der
 nän - mer - mehr dann von - ein - an - der gehn. O wie herr - lich wird die - ses Wie - der -
 mit den Scha - ren der Er - lös - ten gehn. O wie herr - lich wird die - ses Wie - der -

hol - des Ant - litz sehn. Ja, das Er - ste will den Hei - land ich dort sehn.
sel - gen Los dort sein, doch das Er - ste will den Hei - land ich dort sehn.
seh'n dort sein, wie schön, doch das Er - ste will den Hei - land ich dort sehn.
seh'n dort sein, wie schön, doch das Er - ste will den Hei - land ich dort sehn.

Refrain

Mei - nen Hei - land werd' ich ken - nen einst ver - klärt dort im se - li - gen Land,

mei - nen Hei - land werd' ich ken - nen an den Ma - len der Nä - gel in der Hand.

297

Ein Freund der Heimatlosen

J. Paul

Friedrich Eckhardt, 1870-1940

1. Ein Freund der Hei - mat - lo - sen ist Je - sus al - le - zeit.
2. Er kam vom ho - hen Him - mel, ver - lieb des Va - ters Schoß.
3. Und die - ser Hei - mat - lo - se so Hei - mat - lo - se liebt.
4. Ja, hei - mat - lo - se Sec - len führt Er dem Va - ter zu.

weil Er für je - den Men - schen hat ei - nen Platz be - reit.
Er hat - te nichts auf Er - den, war sei - ber hei - mat - los.
daß Er den Tod er - lit - ten und ei - ne Hei - mat gibt.
Drum komm zu die - sem Hei - land, der Hei - mat - lo - sen Ruh!

Refrain

Geb. trock - ne dei - ne Trä - nen, du hei - mat - lo - ses Kind,

denn Je - sus weilt so ger - ne, wo Hei - mat - lo - se sind.

© Hänssler Verlag, D-71087 Holzgerlingen

Ein herrlich's Land verheißt uns Gott.

298

E. Gebhardt, 1832 - 1899

1. Ein herr - lich's Land ver - heißt uns Gott. Welch ein Glück!
D'raus ist ver - bannt all Schmerz und Not.
2. Dort geht kein Tod, kein O - bel ein, nein, o nein!
Auch nicht, was un - rein und ge - mein,
3. Wohl sind wir Sün - der all - zu gleich. ja, o ja!
Aus Gna - den erbt man nur das Reich:
4. Mit Je - sus wer - den wir ge - krönt, ja, ge - krönt!
Er lebt und hat auch euch ver - söhnt.

12

Welch ein Glück! Welch ein Glück! Welch ein Glück! Dort hören wir der
Nein, o nein! nein, o nein! Nein, o nein! Der Sünder, der nicht
Ja, o ja! ja, o ja! Ja, o ja! Der Unschuld Kro-ne
Ja, ge-krönt! ja, ver-söhnt! Ja, ver-söhnt! Doch geht die Gna-den-

En-gel Sang, der Heil'-gen Preis und Har-fen-klang, Gott
wusch sein Kleid in Chris-ti Blut-ge-rech-tig-keit, er-
sank da-hin, doch Je-sus ließ sie neu er-blüh'n; Er
zeit vor-bei, kommt ihr zu spät, welch Jam-mer-schrei! Noch

lo-bend E-wig-kei-ten lang, Welch ein Glück! Welch ein Glück!
er-bet nicht die Se-lig-keit, Nein, o nein! Nein, o nein!
bei-lig-te uns Herz und Sinn, Ja, o ja! Ja, o ja!
quillt das Le-bens-was-ser frei, Kommt her-bei! Kommt her-bei!

299 Wo keine Wolke mehr sich türmt

L. W. Mansfield
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

George Coles Stebbins, 1846 - 1945

1. Wo kei-ne Wol-ke mehr sich türmt, noch Nacht die Welt um-hüllt,
2. Kein Schmerz, kein Leid und kein Ge-schrei trübt dort der Heil'-gen Glück.
3. Hier steigt hi-nab der Son-nen-glanz, er-lischt des Ta-ges Pracht.
4. Schmerz, Krank-heit, Not und Sün-den-qual der Er-de, fah-ret hin!

da steht die Woh-nung mir be-reit, die all mein Heim-weh stillt.
O Him-mels-hei-mat, seh-nend schaut nach dir manch trü-ber Blick!
Nichts Herr-li-ches hat hier Be-stand, dort gibt es kei-ne Nacht.
Bald wer-de ich zu Je-sus Christ in mei-ne Hei-mat zieh'n.

Refrain

Ich hab ein Heim, _____ das war-tet mein, _____ ein
Ich hab ein Heim, _____ das war-tet mein, _____ ein

Heim, _____ von Gott er-baut! _____ So-lan-ge Got-tes Lie-be
ein Heim, _____ von Gott er-baut!

währt, _____ ist dort _____ mein Heim so traut, _____
Lie-be währt, _____ ist dort _____ mein Heim so traut.

300 Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein

Charles H. Gabriel, 1856 - 1932
 Deutsch: Hodwig von Redern, 1866 - 1935

Charles Homer Gabriel, 1856-1932

1. Wenn nach der Er - de Leid, Ar - beit und Pein ich in die
 2. Wenn dann die Gra - de, mit der ich ge - liebt, dort ei - ne
 3. Dort vor dem Thro - ne im himm - li - schen Land treff' ich die

gol - de - nen Gas - sen zieh ein, wird nur das Schau'n mei - nes
 Woh - nung im Him - mel mir gibt, wird doch nur Je - sus und
 Freun - de, die hier ich ge - kannt: Den - noch wird Je - sus und

Hei - lands al - lein Grund mei - ner Freu - de und An - be - tung sein.
 Je - sus al - lein Grund mei - ner Freu - de und An - be - tung sein.
 Je - sus al - lein Grund mei - ner Freu - de und An - be - tung sein.

Refrain

Das wird al - lein Herr - lich - keit sein, das wird al -
 Das wird al - lein Herr - lich - keit sein.

lein Herr - lich - keit sein. Wenn frei von Weh ich sein
 das wird al - lein Herr - lich - keit sein. Wenn

An - ge - sicht seh'! Wenn frei von Weh ich sein An - ge - sicht seh'!

Rechte bei Johannis, Lach

Ich weiß, wer am finsternen Strom

301

1. Ich weiß, wer am fin - ste - ren Strom mir treu - lich zur Sei - te ver -
 2. Mich schreckt nicht die ei - si - ge Flut noch zor - ni - ger Wo - gen Ge -
 3. Und muß ich hin - ein in die Flut, bringt Je - sus mich si - cher ans
 4. Bald schlägt auch die Stun - de für mich: doch ist's mir zur Rei - se nicht

weilt, das Grau - en ver - bannt, mit lie - ben - der Hand die
 brüll: der Herr, der mich führt und al - les re - giert. Er
 Land: vor jeg - li - chem Harm be - schützt mich sein Arm. ich
 bang: der Herr ist mein Licht, die Hei - mat in Sicht und

Refrain

Flu - ten des To - des zer - teilt.
winkt, und ihr To - ben wird still. Mein Je - sus! Er trägt mich durch
lan - de am gol - de - nen Strand.
dril - ben lönt En - gel - ge - sang.

Flu - ten und Wo - gen hin - ü - ber ins bes - se - re Land (o Land); mich

trägt sei - ne Hand an den gol - de - nen Strand, hin - ü - ber ins bes - se - re Land.

302 Und löst sich hier das Rätsel nicht

Maxwell N. Cornelius
Deutsch: M. G.

James McGranahan, 1940 · 1907

1. Und löst sich hier das Rät - sel nicht der Trä - nen all, die du ge -
2. Da knüpft sich manch zer - ris - sen Band, was hier ge - trennt, wird neu ver -
3. Ob ü - ber dei - nem Le - ben nie des Glü - ckes lich - te Son - ne
4. O mur - re nicht und frag nicht viel, Er ist und bleibt dein treu - ster

weint im Land voll ew' - gem Son - nen - licht, da wirst du
eint, und was kein Men - schen - herz ver - stand, dort wirst du
scheint, nur düs - tre Wol - ken spilt und früh, einst wirst du
Freund, Er kennt den Weg, Er kennt das Ziel, einst wirst du

Refrain

sehn, wie Er's ge - meint.
sehn, wie Er's ge - meint. Drum trau auf Gott und har - re
sehn, wie Er's ge - meint.
sehn, wie Er's ge - meint.

aus, wie dun - kel auch der Weg dir scheint, Er
der Weg, der Weg, der Weg dir scheint.

en - det doch im Va - ter - haus, dann wirst du sehn, wie Er's ge - meint.

Sei stille dem HERRN und warte auf Ihn.

William O. Cushing, 1823 - 1903
 Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

W. F. Sherwin, 1826 - 1888

1. Herr - li - ches, lieb - li - ches Zi - on, Stät - te der sel - gen Ruh,
 2. Hier geht um - nach - te - ten See - len gol - den die Son - ne auf,
 3. Da ist der Thron mei - nes Hei - lands, wo je - des Herz er - glüht,

ß - Best ver - wun - de - ten Her - zen hei - len - den Bal - sam zu!
 hier schließt mit himm - li - schen Chö - ren se - lig der Pil - ger - lauf.
 wenn durch die E - wig - keit rau - schet herr - lich das neu - e Lied!

Refrain

Herr - li - ches, lieb - li - ches Zi - on, Hei - mat, dir eil' ich zu!
 ich, eil' ich zu. Wie

oft sing' und träum' ich hier un - ten von dei - ner so sel - gen Ruh!

1. Mag drau - Ben auch flie - Ben der Welt Ho - nig - seim,
 für mich gibt's kein Plätz - chen so süß wie mein Heim;
 2. Und wenn man Pa - lä - te auch drau - Ben mir baut,
 mein trau - li - ches Hütt - chen viel mehr mich er - freut;

da lacht mir das Her - ze wie nir - gend - wo mehr, da
 säu - selt der Prie - de vom Him - mel mir her!
 da klin - gen die Stim - men der Mei - nen zum Ohr, da
 schwingt sich das Her - ze mit ih - nen em - por!

Refrain

Heim, Heim, sü - Bes Heim! Für mich gibt's kein Plätz - chen so süß wie mein Heim!

HERR, ich habe lieb
 die Stätte Deines Hauses,
 und den Ort, da Deine Ehre wohnt.

Ich bin ein Pilger in dem Land

1. Ich bin ein Pilger in dem Land, da man nicht weiß,
da mei-ne Spra-che nicht be-kannt,

2. Und weil ich hier find' kei-nen Freund, so sehn ich mich
mit dem sich fühlt mein Herz ver-eint,

3. Ge-wiß bist du nicht mehr sehr fern, der mei-ner See-
denn im-mer hel-ler glänzt der Stern,

4. O gro-ßer Tag, bald gehst du auf, wo dann der mü-
da ich voll-en-det mei-nen Lauf,

wo ich hin will, nicht ken-net mei-ner Wün-sche Ziel,
ins Va-ter-land, wo wah-re Freund' gehn Hand in Hand
le ging einst auf: drum folg ich ger-ne sei-nem Lauf,
de Pil-gers-mann kommt in der wah-ren Hei-mat an!

5. O Bräutigam, Herr Jesus Christ, / Du, Du allein die Ursach' bist, /
daß meine Seele sehnet sich, / zu schau'n in Deinem Reiche Dicht!

Ich weiß ein Land voll Lust und Licht

1. Ich weiß ein Land voll Lust und Licht, wo nie die Son-ne sinkt,
kein Leid des Men-schen Herz mehr bricht, wo ew'-ger Frie-de winkt.

2. O Los voll Heil und Lieb-lich-keit, ein Zi-ons-bür-ger sein,
aus Sün-den-nacht, aus Kampf und Streit in Sa-lem zie-hen ein!

3. Da werd' ich mei-nen Hei-land sehn im Glanz der Eh-ren-kron,
mit hei-Bem Dank sein Lob er-höhn und knien vor sei-nem Thron.

Da sam-meln beim Po-sau-nen-schall die Sel'-gen sich im Freu-den-
Wie ist mein Herz voll Lieb's-be-gier, Je-ru-sa-lem, zu stehn in
Im heil'-gen Schmuck zum Dienst be-reit mit al-ler Kraft und In-nig-

saal vor Je-su Thron, ein zahl-los Heer, und schei-den nim-mer, nim-mer-mehr,
Dir, voll-en-det am kri-stall-nen Meer und schei-den nim-mer, nim-mer-mehr,
keit, das ist mein Teil und mein Be-gehr, und schei-den nim-mer, nim-mer-mehr.

Refrain

Was? Schei-den nim-mer-mehr? Nein, schei-den nim-mer-mehr!

Was? Schei-den nim-mer-mehr? Nein, schei-den nim-mer-mehr!

Sie stehn am Thron, ein zahl-los Heer, und schei-den nim-mer, nim-mer-mehr,
Wir sind da-heim in Freud' und Ehr' und schei-den nim-mer, nim-mer-mehr,
Ihm die-nen, das ist mein Be-gehr, und schei-den nim-mer, nim-mer-mehr.

307 Mein Jesus, Er allein ist meines Herzens Lust

I. B. Woodbury. 1819-1858

1. Mein Je - sus, Er al - lein ist mei - nes Her - zens Lust, bald darf ich
 2. Mein Je - sus, der mich liebt, mich als sein Schäf - lein kennt, der mir das
 3. Dort, wo mein Je - sus wohnt in gold - ner Got - tes - stadt; wo Er als
 4. Mein Je - sus, Hei - land mein, Dich laß ich e - wig nicht. Ach, laß mich

e - wig bei Ihm sein und ruhn an sei - ner Brust, er ist's, der mir ge -
 ew' - ge Le - ben gibt und mich beim Na - men nennt; der selbst mein Bru - der
 ew' - ger Kö - nig thront, ist mei - ne Ru - he - statt, O sel' - ge Him - mels -
 bald bei Dir doch sein, zu schau'n Dein An - ge - sicht! O Le - bens - quel - le

fällt und führt an sei - ner Hand mich durch die Wü - ste die - ser Welt ins
 ist, durch Blut mit mir ver - wandt; mein Freund, der mei - ner nie ver - gißt, führt
 ruh, im Glau - ben mir be - kannt; du schö - nes Pa - ra - dies, ja, du, du
 Du, in dñr - rer Wü - ste Sand, auf Er - den find ich kei - ne Ruh' als

ew' - ge Va - ter - land, Va - ter - land, Va - ter - land, ins ew' - ge Va - ter - land.
 mich ins Va - ter - land, Va - ter - land, Va - ter - land, ins ew' - ge Va - ter - land.
 bist mein Va - ter - land, Va - ter - land, Va - ter - land, mein ew' - ges Va - ter - land.
 nur im Va - ter - land, Va - ter - land, Va - ter - land, als nur im Va - ter - land.

5. O laßt, o laßt mich geh'n dahin, wo Jesus ist, / wo Wonnelüste mich umweh'n, /
 kein Leid, kein Tod mehr ist! / Ach, wär ich doch schon da / im jenseitigen Land, /
 zu singen dort Halleluja / im ew'gen Vaterland! / Vaterland, Vaterland, im ew'gen Vaterland!

Ein himmlisch Heim, welche große Freud' 308

1. Ein himm - lisch Heim, wel - che gro - ße Freud', sie ver -
 2. Ein himm - lisch Heim, wie er - freut's das Herz je - nes
 3. Ein himm - lisch Heim! Wenn das Er - den - gut wird ver -
 4. Ein himm - lisch Heim! Wenn die kü - le Gruft uns - re

scheucht dem Ar - men die Trau - rig - keit; wie glänzt sein Aug', wenn er
 Kran - ken, wel - cher in sei - nem Schmerz so hoff - nungs - voll nach dem
 ge - hen schnell in der letz - ten Flut, wenn's Le - ben fleucht, wenn das
 Lie - ben birgt, bis der Herr sie ruft, so freu'n wir uns auf das

auf - wärts blickt zu der Hei - mat dro - ben im ew' - gen Licht!
 Him - mel blickt, zu der Hei - mat dro - ben im ew' - gen Licht!
 Her - ze bricht, o, so bleibt uns doch un - ser Heim im Licht!
 Wie - der - seh'n in der Hei - mat dro - ben, so groß und schön.

Refrain

Wir ziehn hin zu un - serm Heim, wo kein
Wir ziehn hin zu un - serm Heim, zu un - serm Heim.

Schei - den mehr wird sein: Kommt und schließt
wo kein Schei - den mehr wird sein, mehr wird sein: Kommt und

euch freu - dig an, denn wir rei - sen heim nach Ka - na - an.
schließt euch freu - dig an, freu - dig an.

309

Auf dem sturmbewegten Meere

1. Auf dem sturm - be - weg - ten Mee - re steu - ern wir der Hei - mat zu.
2. Laß die wil - den Stür - me to - ben und die Wel - len brau - sen her;
3. Bald wird von der Le - bens - son - ne je - der Ne - bel sein ver - scheucht.

Wenn Gott nicht am Ru - der wä - re, fän - den wir wohl nicht die Ruh'.
kind - lich bli - cken wir nach o - ben, Je - sus ist des Stur - mes Herr.
wo das Herz zum ew - gen Thro - ne dank - er - füllt dann auf - wärts steigt.

Doch wir dür - fen nicht ver - za - gen, Je - sus ist der Steu - er - mann.
Er hilft uns durch Nacht und Grau - en, Fels und Klip - pen zu um - geh'n.
Bald kommt un - ser Schiff zum Ha - fen und wir wer - fen An - ker aus.

der durch Sturm und Was - ser - wo - gen un - ser Schiff - tein lei - ten kann.
wenn wir stets nur Ihm ver - trau - en, wenn wir gläu - big zu Ihm fleh'n.
O das Glück, nach Sturm und Pro - ben ein - zu - zieh'n ins Va - ter - haus!

Refrain

Dort an je - nen Lichts - ge - sta - den steh'n die O - ber - win - der schon.

und sie war - ten mit Ver - lan - gen, uns zu lei - ten hin zum Thron.

W. H. Bellamy
 Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

Wm. J. Kirkpatrick, 1838 - 1921

1. Du mü - des Herz, es war - tet dein die Ruh' nach all der Müh' und
 2. Dein Fuß ist wund, dein Weg ist rauh, dein Kreuz dünkt dich ein schwer Ge -
 3. Nur still, vor - bei ist bald die Nacht, leis' däm - mert schon des Ta - ges

Last, Kein Gram, kein Leid wird dort mehr sein; es
 wicht: blick auf, dort winkt die Him - mels - sul Drum
 Licht, von fer - ne winkt's in gold - ner Pracht. Drum

Refrain:
 schmeckt so süß da - heim die Rast. Drum still! War - te still! War - te
 still, nur still und mur - re nicht! Drum still! War - te still! War - te
 still, nur still und mur - re nicht!

still und mur - re nicht! Drum still! War - te still! War - te still und mur - re nicht! Drum

still, war - te still, drum still, war - te still, nur still und mur - re nicht! O mur - re nicht.

Karl Friedrich Gerok, 1815 - 1890

A. Sauer

1. Ich möch - te heim! Mich zieht's zum Va - ter - hau - se, dem treu - en
 2. Ich möch - te heim! Ich sah in sel - gen Träu - men ein beh - res,
 3. Ich möch - te heim! Das Schiff - lein sucht den Ha - fen, das trau - te

Va - ter - her - zen zu, fort aus der Welt ver - wor - re - nem Ge -
 bess' - res Va - ter - land; dort ist mein Teil, in e - wig lich - ten
 Bäch - lein läuft zum Meer; das Kind - lein legt im Mut - ter - arm sich

brau - se zur sel - gen, sü - ßen Him - mels - ruh'! Mit tau - send
 Räu - men, hier hat die See - le kei - nen Stand. Der Lenz ist
 schla - fen, mein mü - der Leib will auch nicht mehr. Manch' Lied hab'

Wün - schen bin ich aus - ge - gan - gen, heim kehr' ich mit be - schei - de - nem Ver -
 hin, die Schwal - be schwingt die Flü - gel der Hei - mat zu, weit ü - ber Tal und
 ich in Lust und Leid ge - sun - gen, wie ein Ge - schwätz ist Lust und Leid ver -

lan - gen; noch hegt mein Herz nur ei - ner Hoff - nung Keim: Ich möch - te
 Hü - gel; sie hält kein Jä - ger - garn, kein Vo - gel - leim. Ich möch - te
 klun - gen, im Her - zen bleibt mir noch der letz - te Reim: Ich möch - te

Refrain

heim, ich möch - te heim! Ich möch - te heim, _____ ich möch - te
 heim, ich möch - te heim! Ich möch - te heim.
 heim, ich möch - te heim!

heim, _____ ich möch - te heim, zum Va - ter - hau - se heim! Ich möch - te
 ich möch - te heim.

heim, mich zieht's zum Va - ter - hau - se, ich möch - te heim, ich möch - te heim!

Ich weiß nicht, wann Christus, mein König, erscheint 312

1. Ich weiß nicht, wann Chri - stus, mein Kö - nig, er - scheint, mich
 2. Ich weiß nicht, wie dro - ben der En - gel - chor singt und
 3. Ich weiß nicht, wie Got - tes Be - hau - sun - gen sind, und

zu sich zu ru - fen, da nie - mand es meint! Doch ich weiß ja, der
 wie dort das himm - li - sche Sai - ten - spiel klingt, doch ich weiß, dort wird
 weiß nicht, welch' Na - men Er gibt sei - nem Kind; doch ich weiß, Er hat

kom - men - de Hei - land ist mein und das wird un - end - lich mich freu'n.
 Chris - tus das A und O sein, und da stümm' ich ju - belnd mit ein.
 al - les be - rei - tet gar fein, und das soll ge - nü - gend mir sein!

Refrain

O das wird un - end - lich mich freu'n!
 O da stümm' ich ju - belnd mit ein!
 O das soll ge - nü - gend mir sein!

O das wird un - end - lich
 O da stümm' ich ju - belnd
 O das soll ge - nü - gend

O das wird un - end - lich mich freu'ni Denn ich weiß ja, der kom - men - de
 O da stimm' ich ju - belnd mit ein! Denn ich weiß, dort wird Je - sus das
 O das soll ge - nü - gend mir sein! Denn ich weiß, Er hat al - les be -

Hei - land ist mein, und das wird un - end - lich mich freu'ni
 A und O sein, und da stimm' ich ju - belnd mit ein!
 rei - tet gar fein, und das soll ge - nü - gend mir sein!

313 Hört, Jesus ruft: Kommt alle her!

Mit. Lucie de Charriere, 1814 - 1904
 Deutsch: E. Gobhardt, 1832 - 1899

1. Hört, Je - sus ruft: Kommt al - le her! Ich führ euch an der
 Geh't hier auch durch manch Trüb - sals - meer, geht's doch zum sel' - gen
 2. O hört, wie es in Zi - on klingt, wenn Sün - der Bu - Be
 Die gan - ze Schar der Sel' - gen singt, da kann kein En - gel
 3. Wenn dann am Tag der E - wig - keit der Hei - land mil - de
 "Kommt her, er - erbt die Herr - lich - keit beim Va - ter in dem

Hand! Ihr Men - schen - kin - der, kommt her - zu, ich füh - re euch zur
 Land! Da prei - set al - les Je - su Blut, das im - mer noch solch'
 tun! Da wird der Mund voll La - chens sein, der gan - ze Him - mel
 spricht: Licht."

ew' - gen Ruh! Dort ju - bi - liert die sel' - ge Schar und jauch - zet im - mer - dar!
 Wun - der tut; da rüh - met al - les Got - tes Macht, die Sün - der se - lig macht.
 stimmt mit ein: "Ja Gro - Bes hat", so heißt es dann, "der Herr an uns ge - tant"

Refrain

O, welch ein lieb - lich Los! Welch ein Los! Welch ein Los! O, welch ein lieb - lich Los find't

man an Je - su Schoß! Dort sind die Heil' - gen oh - ne Zahl, ver - eint beim Herrn am

Hoch - zeits - mahl, und sin - gen laut Vik - to - ri - a, dem Lam - me Hal - le - lu - ja!

314 Es erglänzt uns von ferne ein Land

S. F. Bannet, 1836 - 1898
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

J. P. Webster, 1819 - 1875

1. Es er- glänzt uns von fer- ne ein Land, un- ser
2. Dort singt al- les in Won- ne und Glück und jauchzt
3. Dort ist je- ne un- zähl- ba- re Schar, die ent-

Glau- bens- aug' kann es wohl seh'n, und von Je- sus ge- führt an der
se- lig dem Hei- lan- de zu. Al- le Sor- gen, die wei- chen zu-
flammt von dem Hei- li- gen Geist, in An- be- tung vor Got- tes Al-

Hand, wird sein Volk dort in Frie- den ein- geh'n.
rück; dort ist himm- li- sche, e- wi- ge Ruh'.
tar, sei- ne Lie- be im Soh- ne hoch- preist.

Refrain

Bald, ja bald, o wie schön!
Bald, ja bald, o wie schön! Wer- den

wir auch dort ju- belnd ein- geh'n! Bald, ja bald, o wie
O wie schön! Bald, ja bald,

schön!
o wie schön! Wer- den wir auch dort ju- belnd ein- geh'n!

Heimatland, Heimatland

315

Karl Friedrich Paulus, 1843 - 1893

1. Hei- mat- land, Hei- mat- land, o, wie schön bist du! Herz-
2. Him- mel- wärts, him- mel- wärts richt' ich mei- nen Blick. Dort
3. Doch nicht lang, nicht mehr lang währt die Prü- fungs- zeit, und

Fine

in- nig sehn' ich mich nach dir und dei- ner sel- gen Ruh'.
sind schon mei- ner Lie- ben viel und ich bin noch zu-
rück.
dann wird mir im Va- ter- haus die ew'- ge Se- lig- keit.

Die Welt ist mei - ne Hei - mat nicht, mein Her - ze ist nicht hier, du
Der Kampf ist heiß, die Ta - ge schwül in die - ser ar - gen Welt, zu
Was nie ein mensch - lich Ohr ge - hört und noch kein Aug' ge - sehn, ja,

D. C. bis "Fine"

Hei - mat ü - berm Him - mels - zelt, mein Her - ze ist bei dir!
eng wird mir's im Welt - ge - wühl, zu eng im Wan - der - zelt,
mehr als je ein Mensch ge - dacht, wird dort an mir ge - scheh'n.

316 Seid getrost, ihr Erlösten des Herrn!

W. W. Whitney
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 · 1899

Seid ge - trost, ihr Er - lö - sten des Herrn! Ringt hin -
Brüllt der Lö - we gleich rings um uns her, gibt's auch
Seht die sel - ge un - zähl - ba - re Schar der Pro -

an auf der hei - li - gen Bahn! Seht, es leuch - tet uns
Kampf und Ver - su - chung und Schmerz, Fürch - tet nichts, denn uns
phe - ten und Mär - ty - rer Chor, all die Zeu - gen vor

Beth - le - hems Stern, der führt si - cher zum Him - mel hin - an!
schlit - zet der Herr, der bringt si - cher zur Ru - he das Herz!
Got - tes Al - tar war - ten un - ser am himm - li - schen Tor.

Refrain

In dies herr - li - che Land, in dies herr - li - che Land, laßt uns
In dies herr - li - che Land, in dies herr - li - che Land, laßt uns

zieh Hand in Hand!
zieh, laßt uns ziehn, Hand in Hand, Hand in Hand! Je - su Lie - be, die

bringt uns hin - ein, o, wie süß wird die Ru - he dort sein!

Fürchte dich nicht, du kleine Herde!
denn es ist eures Vaters Wohlgefallen,
euch das Reich zu geben. Luk. 12,32

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 - 1899

C G D Em D G

1. Kommt, Brü-der, steht nicht stil- le, o, laßt uns vor- wärts ziehn,
Den Leib wird bald um- fan- gen der Er- de dunk- les Grab,
2. Schon sind viel uns- rer Lie- ben im o- bern Ka- na- an;
Wir ha- ben noch zu kämp- fen, wie's uns ver- ord- net ist;
3. Der gro- ße Herr und Kö- nig geht uns vor- an im Streit,
O, laßt uns auf ihn se- hen mit Wach- sam- keit und Flehn,

C G Am G D⁷ G

seht nur, wie un- ser Le- ben so rast- los eilt da- hin!
drum weil's noch "Heu- te" hei- Bet, er- greift den Pil- ger- stab!
sie ha- ben ü- ber- wun- den und ru- hen nun fort- an,
doch wer- den wir auch sie- gen wie sie durch Je- sum Christ.
Er führt durch's Kreuz zur Kro- ne, durch Nacht zur Herr- lich- keit,
bis wir als Ü- ber- win- der in Zi- on auch ein- geh'n.

Refrain D

In dem Him- mel ist Ruh', in dem Him- mel ist Ruh.

Em C Am G D⁷ G

in dem Him- mel, in dem Him- mel, in dem Him- mel ist Ruh.

1. Wir rei- sen heim zum Him- mel, wollt ihr gehn, wollt ihr gehn? Wir
2. Im Him- mel singt man Psal- men! Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn? Dort
3. Im Him- mel woh- net Frie- den; wollt ihr gehn, wollt ihr gehn? Nicht
4. Wer will zum Him- mel Drin- gen? Wer will gehn, wer will gehn? Mit

flieh'n der Welt Ge- tüm- mel; wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?
schwingt man Sie- ges- pal- men! Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?
Sün- de, wie hie- mie- den! Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?
Je- sus wird's ge- ling- en, wer will gehn, wer will gehn?

Ach ja, es zieht uns mäch- tig fort, wir möch- ten Je- sum sehn; denn bei
Ach ja, des Hei- lands sel'- ge Schar trägt Kro- nen wun- der- schön. O, weich
Ach ja, dort wischt der Hei- land ab den Sei- nen je- de Trän'. O, wie
Ach ja, wir flieh'n die ei- tle Lust, wir wol- len Je- sum sehn, und so

Ihm zu sein ist's herr- lich! Ja wir gehn, ja wir gehn!
Lob muß dort er- klin- gen! Ja wir gehn, ja wir gehn!
se- lig, dort zu wei- len! Ja wir gehn, ja wir gehn!
laßt uns al- le sin- gen: "Ich will gehn, ich will gehn."

D. W. C. Huntington, 1830 - 1912
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

T. C. O'Kane, 1830 - 1912

1. Mei - ne Hei - mat ist dort in der Höh, wo man nichts weiß von Trüb - sal und
2. Viel Ge - lieb - te sind dort in der Höhl, Wo ich sie einst ver - klärt wie - der -
3. Herr, ich freu mich, bis dort in der Höh, ich vor Dir, mei - nem Hei - lan - de,
4. Ja, bald werd ich dort sein in der Höhl, O, mein Je - sus, um Ei - nes ich

Woh, wo die heil - ge un - zähl - ba - re Schar ju - beind frei -
seh und dann blei - ben wir im - mer ver - eint dort, wo e -
steh. Zieh mich Dir nach, daß, wo Du nun bist, auf Dein Wort
flieb: "Bring die Mei - nen doch al - le mit mir, zu der himm -
In der Höh,

Refrain
set das Lamm im - mer - dar. In der Höh, in der
wig die Son - ne uns scheint. in der Höh, in der
hin Dein Die - ner auch ist. in der Höh,
li - schen Hei - mat, zu Dir." In der Höh.

Höh, in der Höh, mei - ne Hei - mat ist dort in der Höh, in der Höh, in der

Höh, in der Höh, in der Höh, in der Höh; mei - ne Hei - mat ist dort in der Höhl

Brüder, laßt uns hier am Ufer

320

1. Brü - der, laßt uns hier am U - fer war - ten in der Hoff - nung still,
bis der Fähr - mann kommt und brin - get uns hin - ü - ber an das Ziel!
2. O wie vie - le uns - rer Lie - ben gin - gen dort - hin schon vor - an,
bald sehn wir ver - klärt sie wie - der im ver - heiß' - nen Ka - na - an.
3. Wohl deckt Ne - bel noch die Tie - fe und die Wo - gen brau - sen sehr;
doch von drü - ben schallt gar herr - lich En - gel - ju - bel zu uns her.
4. Wenn das dun - kle Tal durch - schrit - ten an des treu - en Füh - rers Hand,
o, dann sehn wir erst im Lich - te je - nes schö - ne Hei - mat - land.

Refrain
In dem Glanz der ew' - gen Son - ne strahlt dort drü - ben Got - tes Stadt;

Je - des Herz freu sich voll Won - ne, das sein Bür - ger - recht dort hat!

5. Darum laßt uns hier am Ufer / warten in der Hoffnung still, /
bis der Fährmann kommt und bringet / uns hinüber an das Ziel.

1. Es gibt ein wunder-schö-nes Land, wo rei-ne
 2. Da schleicht kein Kum-mer mehr sich ein, kein Un-mut
 3. Da füllt nur Lob-ge-sang das Ohr, kein Klag'-laut
 4. Eins freut sich an des an-derm Heil; man le-bet,

Freu-de wohnt; wo Haß und Ha-der sind ver-bannt, weil
 nagt das Herz; die Nacht ent-weicht dem Mor-gen-schein, dem
 wird ge-hört; da drängt nicht Herrsch-sucht sich em-por, kein
 weil man liebt; man hat an al-lem Gu-ten teil und

dort die Lie-be thront, weil dort die Lie-be thront.
 Ju-bel al-ler Schmerz, dem Ju-bel al-ler Schmerz.
 wird durch nichts be-trübt, und wird durch nichts be-trübt.

5. Die Herrlichkeit des Herrn durchglüht / das Ganze nah' und fern, /
 ein ew'ger Frühlingmorgen blüht / und lobt den höchsten Herrn.
6. Der Weisheit Mannigfaltigkeit, / die jedes Herz entzückt /
 und stets sich öffnet, stets erneut, / macht alle hochbeglückt.
7. Und Einer nur, der alles ist, / ist's der in allen lebt, /
 aus welchen alle Freude fließt, / zu welchem alles strebt. -
8. Der große Eine nur ist's gar! / Er, Gottes Ebenbild, /
 der einst im Fleisch gekreuzigt war / und lebend alles füllt.
9. O wunderschönes Gottesland, / wann, wann erreich' ich dich? /
 Wie lang' bin ich von dir verbannt, / wie lang' verbirgst du dich?
10. Gern legt' ich ab die schwere Last, / gern allen Erdentand /
 - in dir nur such ich meine Rast, / du schönes Gottesland!

1. Dort ü-ber je-nem Ster-nen-meer, dort ist ein schö-nes Land,
 2. Kein Mensch hat Wor-te tief ge-mug, da-mit er's schül-dern kann;
 3. Auch ist es al-len auf-ge-tan, die fest im Glau-ben stehn
 4. Nun ist nicht trü-be mehr die Welt, das Le-ben nim-mer leer;

mit sei-nen Ber-gen hoch und behr, dem Glau-ben wohl-be-kannt; da
 doch füh-le ich den star-ken Zug gar wun-der-bar hin-an! Ich
 und ih-ren vol-len An-teil dran im Wor-te Got-tes seh'n. Bei
 Er, der dir e-wig Treu-e hält, winkt dir von dro-ben her. Er

glän-zet schö-ner Blü-ten Pracht in ew'-ger Herr-lich-keit.
 kann es nie ver-ges-sen mehr in Freu-de und in Schmerz.
 stil-ler Bu-Be-trü-nen Weh ent-hüllt sich sei-ne Lust,
 ist vor-aus-ge-gan-gen nur und zieht das gläub'-ge Herz.

da winkt dem Mü-den in der Nacht die Ru-he nach dem Streit.
 und Hoff-nungs-won-ne strahlt da-her ins ar-me Men-schen-herz.
 dann strö-met Got-tes Frie-dens-näh' all-mäch-tig durch die Brust.
 Ihm nach auf sei-ner Le-bens-spur, nach o-ben, hei-mat-wärts.

5. O, wende deine Blicke nur / zu jenem Land hinauf! / Dort auf der Paradiesesflur /
geht deine Zukunft auf; / dort wird auf ewig dir gewährt, / was du ihm treu geglaubt, /
und alles hast du neu verklärt, / was dir die Welt geraubt.
6. Dort bist bei den Deinen dann, / die nichts mehr von dir reißt, / die Er dich los - vom Trennungsbann /
- auf ewig grüßen heißt; / hast abgestreift der Sünden Joch / o, faß es nur, mein Herz! /
Was sind die Erdenstunden doch / mit ihrem kurzen Schmerz?
7. Ein Traum in schweren Ängsten hier / umhüllet noch den Geist; / dort wird am allerbängsten dir, /
kommt Gott - die Hülle reißt! / Dann strahlt in ew'ger Klarheit Glanz / des Himmels Morgenlicht, /
und der verheiß'ne Siegeskranz / betrog den Glauben nicht.

323

Nach einer Prüfung kurzer Tage

LB-35, 776

Chr. Fürchtegott Gellert, 1715 - 1769

Johann Ludwig Hainlin, 1750-1821

1. Nach ei - ner Prü - fung kur - zer Ta - ge er - war - tet
Dort, dort ver - wan - delt sich die Kla - ge in gött - li -

2. Hier such' ich's nur, dort werd' ich's fin - den; dort werd' ich
den gan - zen Wort des Heils emp - fin - den, den un - aus -

3. Da werd' ich das im Licht er - ken - nen, was ich auf
das wun - der - bar und hei - lig nen - nen, was un - er -

4. Da werd' ich zu dem Thro - ne drin - gen, wo Gott, mein
ein "Hei - lig! Hei - lig! Hei - lig!" sin - gen dem Lam - me,

mich die E - wig - keit. Hier übt der Glau - be sei - nen
che Zu - frie - den - heit. Den Gott der Lie - be werd' ich
hei - lig und ver - klärt. Da schau' ich im Zu - sam - men -
sprech - lich gro - Ben Wert. Und Che - ru - bim und Se - ra -
Er - den dun - kel sah; Heil dem Ret - ter sei - ner Brü - der! Heil dem gro - Ben Men - schen - sohn!
forsch - lich hier ge - schah. die ihr Kreuz hier auf sich nah - men, al - ler eig - nen Wür - de leer.
Heil, sich of - fen - bart; ward. wer - fen ih - re Le - bens - kro - ne nie - der vor des Thro - nes Pracht.
das er - wür - get ward.

Fleiß. Und je - ne Welt reicht ihm den Preis. Preis.
seh'n. des Höch - sten Rat e - wig ihm er - höh'n!
phim und al - le Him - mel jauch - zen Ihm. Dank. höh'n!
Ihm.

5. Was seid ihr Leiden dieser Erden / doch gegen jene Herrlichkeit, / die offenbart an uns soll werden /
von Ewigkeit zu Ewigkeit? / Wie nichts, wie gar nichts gegen sie / ist doch ein Augenblick voll Müh'!

Wer sind die vor Gottes Throne

324

LB-71

Heinrich Theobald Schenk, 1656 - 1727

1. Wer sind die vor Got - tes Thro - ne, je - ne un - zähl - ba - re Schar?
2. Laut er - schal - len ih - re Lie - der, Heil sei Dem, der auf dem Thron!
3. Das sind die, die sieg - reich ka - men aus dem tie - fen Trüb - sals - meer,
4. Da - rum sind sie vor dem Thro - ne, die - nen Gott bei Tag und Nacht.

Je - der trä - get ei - ne Kro - ne, je - der stellt dem Lamm sich dar;
Heil dem Ret - ter sei - ner Brü - der! Heil dem gro - Ben Men - schen - sohn!
die ihr Kreuz hier auf sich nah - men, al - ler eig - nen Wür - de leer.
wer - fen ih - re Le - bens - kro - ne nie - der vor des Thro - nes Pracht.

je - den ziert ein weiß' Ge - wand mit den Pal - men in der Hand.
 Al - le En - gel ste - hen da, al - les singt: "Hal - le - lu - ja!"
 Sieh, ihr wei - Bes Eh - ren - kleid heißt: des Lamm's Ge - rech - tig - keit!
 wo ihr gro - ßer Mit - ter sitzt, der sie e - wig - lich be - schützt.

5. Er bringt sie zu Wasserquellen, / wo das ew'ge Leben quillt; / nichts kann ihre Lust vergällen, / hier wird nun ihr Durst gestillt, / alles Matte wird erfrischt, / alle Tränen abgewischt.

6. Ach, Herr Jesu, sieh, ich hebe / meine Hände zu Dir auf! / Hilf, daß ich nach Dir nur strebe / in dem bange Pilgerlauf! / Hier bin ich in Kampf und Streit / - o, wann werd' ich sein bereit?

325

O, wie strahlt die Lebenskrone

Gustav Knak, 1806-1878

W. A. Mozart, 1756-1791

1. O, wie strahlt die Le - bens - kro - ne, die zum sel - gen Gna - den - loh - ne
 2. O, wie blin - ken Zi - ons Mau - ern, da sich en - det al - les Trau - ern
 3. O, wie glänzt die wei - ße Sei - de in der O - ber - win - der Klei - de

Got - tes Sohn mir zu - ge - dacht, Got - tes Sohn mir zu - ge - dacht.
 und ein ew - ger Sab - bat ist, und ein ew - ger Sab - bat ist.
 dro - ben am kri - stall - nen Meer! Dro - ben am kri - stall - nen Meer!

Wenn ich treu bis hin zum Gra - be rit - ter - lich ge - kämp - fet ha - be
 Da der En - gel Har - fen klin - gen und die Aus - er - wähl - ten sin - gen:
 Dort um - strömt sie ew - ge Won - ne, denn der Herr ist ih - re Son - ne

und den Pil - ger - lauf voll - bracht! Und den Pil - ger - lauf voll - bracht!
 "Hoch - ge - lobt sei Je - sus Christ! Hoch - ge - lobt sei Je - sus Christ!"
 und ihr ein und al - les Er, und ihr ein und al - les Erl

Sehet da! Die große Schar

326

P. W. Neißer, 1716 - 1777

1. Se - het da! Die gro - ße Schar, die aus viel Trüb - sal kom - men ist,
 ge - het ein in Sa - lems Schein zu ih - rem Bräut - gam Je - sus Christ!
 2. A - men, ja, Hal - le - lu - ja! Sei hoch ge - lobt, Herr Je - sus Christ,
 daß auch mir, durch Dich, bei Dir die Stüt - te schon be - rei - tet ist!
 3. A - men, ja, Hal - le - lu - ja! Seid stets auf Ihn be - reit und wacht,
 har't des Herrn, der nicht mehr fern, den Sab - bat schon zu - rech - ge - macht!

Wie ist dir, du war - tend Chor, drau - Ben vor dem Freu - den - tor?
 O, es freu' sich jeg - li - ches Sei - nes Volks und tröst' sich des,
 Zu dem gro - ßen A - bend - mahlt, da Ihn im Voll - end - ungs - saal

Und wie wird dir drin - nen sein, o du se - li - ge Ge - mein'?
 daß wir in der E - wig - keit soll'n beim Herrn sein al - le - zeit!
 sei - ne Braut von na - hem schaut, "Komm, Herr Je - sus!" ruft die Braut.

327 Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren

Karl Johann Philipp Spitta, 1801 - 1859

Gütersloh, 1852

1. Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schwe- ren,
 wir aus der Frem- de in die Hei- mat keh- ren,
 2. Wie wird uns sein, wenn wir vom hel- len Strah- le
 und- o der Won- nel Dann zum er- sten Ma- le
 3. Wie wird uns sein, wenn wir mit Be- ben lau- schen
 wenn gold- ne Har- fen durch die Him- mel rau- schen
 4. Wie wird uns sein, wenn nun dem Lie- bes- zu- ge
 mit un- ge- halt- nem, sehn- suchts- vol- lem Flu- ge

doch nach dem letz- ten aus- ge- kämpf- ten Streit,
 und ein- ziehn in das Tor der E- wig- keit!
 des ew'- gen Lich- tes ü- ber- gos- sen stehn,
 uns frei und rein von al- ler Sün- de sehn,
 dem hö- hern Chor, der uns ent- ge- gen- tönt,
 das Lob des Lam- mes, das die Welt ver- söhnt!
 zu Dem, der uns den Him- mel auf- ge- tan,
 die frei ge- word- ne See- le fol- gen kann!

Wenn wir den letz- ten Staub von un- sern Fü- Ben, den letz- ten
 Wenn wir, durch kei- nen Ma- kel aus- ge- schlos- sen und nicht zu-
 Wenn weit und breit die heil'- ge Got- tes- stät- te, vom Hal- le-
 Wenn nun vom Aug' des Glau- bens lich- te Hül- le, wie Ne- bel

Schweiß vom An- ge- sichts ge- wischt und in der Nä- he se- hen
 rück- ge- scheucht von Schuld und Pein, als Him- mels- bür- ger, Got- tes
 lu- ja der Er- lös- ten halt und dort der heil'- ge Weih- Rauch
 vor der Mor- gen- son- ne fällt und wird den Sohn in sei- ner

und be- grü- Ben, was oft den Mut im Pil- ger- tal er- frisch!
 Haus- ge- nos- sen, ein- tre- ten dür- fen in der Sel'- gen Reih'ni
 der Ge- be- te, em- por zum Thron des Al- ter- höch- sten wall!
 Got- tes- fül- le, er- bli- cken auf dem Thron als Herrn der Welt!

5. Wie wird uns sein, wenn wir Ihn hören rufen: / – „Kommt, ihr Gesegneten!“ wenn wir, im Licht /
 dastehend an des Gottesthrones Stufen, / Ihm schauen in sein gnädig Angesicht, /
 die Augen sch'n, die einst von Tränen flossen / um Menschennot und Herzenshärte /
 – die Wunden, die das teure Blut vergossen, / das uns vom ew'gen Tode hat befreit!
6. Wie wird uns sein? / O, was kein Aug' gesehen, / kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand, /
 das wird uns werden, / wird an uns geschehen, / wenn wir hineinzieh'n ins gelobte Land, /
 Wohlan, den steilen Pfad hinangekommen! / Es ist der Mühe und des Schweißes wert, /
 dahin zu eilen und dort anzukommen, / wo mehr, als wir versteh'n, der Herr beschert.

Was kein Auge gesehen hat
 und kein Ohr gehört hat und in keines
 Menschen Herz gekommen ist,
 was GOTT bereitet hat denen,
 die Ihn lieben.

Johann Matthäus Meyfarth, 1590 - 1642

Melchior Franck, 1575-1639

1. Je - ru - sa - lem, du hoch - ge - bau - te Stadt, wollt' Gott, ich
Mein seh - nend Herz so groß Ver - lan - gen hat und ist nicht

2. O schö - ner Tag, er - wünsch - ter Au - gen - blick! Wann wirst du
Wann wird's tref - fen mich, das lang - er - sehn - te Glück, zu kom - men

3. O Him - mels - burg, ge - grü - Bet seist du mir! Tu auf die
Wie lan - ge schon hat mich ver - langt nach dir, eh' ich ge -

4. Was für ein Volk, welch ei - ne ed - le Schar kommt dort ge -
Was in der Welt von Aus - er - wähl - ten war, seh' ich die

wär' in dir! Weit ü - ber Berg und Ta - le, weit ü - ber Flur und
mehr bei mir. kom - men? Hier stoß' ich ab vom Stran - de, geb' mich in Got - tes
dro - ben an? kom - men fort!
Gna - den - pfort! Aus je - nem bö - sen Le - ben, aus je - ner Nich - tig -
kom - men fort. zo - gen schon? schön - ste Kron', die Je - sus, mein Er - bar - mer, ent - ge - gen hat ge -

Feld schwingt es sich ü - ber al - le und eilt aus die - ser Welt,
Hand; und sie - he da, ich lan - de in mei - nem Va - ter - land!
keit und mir Gott hat ge - ge - ben das Erb' der E - wig - keit.
sandt, da fer - ne noch ich Ar - mer war in dem Trä - nen - land.

5. Propheten groß, Apostel hoch und hoch, / Blutzügen ohne Zahl, / die einstmals hier trugen
des Kreuzes Joch / und der Tyrannen Qual, / schau' ich in Ehren schweben, / in sel'ger Freiheit
Glanz, / das edle Haupt umgeben / von lichern Sternenglanz.

6. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin / im schönen Paradies, / von höchster Freud' erfüllt
wird mein Sinn, / der Mund voll Lob und Preis, / Das Halleluja reine / singt man in Heiligkeit, /
das Hosianna feine / ohn' End' in Ewigkeit!

7. O Jubelklang von Gottesharfen schön, / aus Chören ohne Zahl, / daß von dem Lied und mächtigen
Getön' / erbebt der FreudenSaal! / Wer zühlet hier die Zungen, / die unsers Gottes Ruhm /
schon längst so schön besungen / im obern Heiligtum!

O, welche große Friedensschar

Gottfried Wilhelm Lehmann, 1799 - 1882

Engl. Volksweise

1. O, wel - che gro - Be Frie - dens - schar wird einst am Thro - ne stehn,
was hier so weit zer - streu - et war von An - ge - sichts - te seh'n

2. Das gro - Be Hal - le - lu - ja schallt dort am kri - stall - nen See -
und sel' - ger Her - zen Weih - rauch wällt ver - ei - nigt in die Höh'!

an - be - tend des All - mächt' - gen Rat, der, wun - der - bar und tief,
Dem Lam - me, das er - wür - get ward, gilt die - ser Him - mels - klang.

die e - wi - ge Er - lö - sung tat und uns da - zu be - rief!
und was hier noch in Hoff - nung harrt, stimmt ein in den Ge - sang.

330 Wie wird mir sein, wenn ich den ew'gen Sohn

Friedrich Gottlieb Klopstock, 1724 - 1803

Melchior Franck, 1575-1639

1. Wie wird mir sein, wenn ich den ew'gen Sohn und die Er
rings um ihn her und um den lich-ten Thron in gro-ßen

2. Die einst den Rat von uns-erer Se-lig-keit der Welt ver-
die werd' ich ganz mit Klar-heit ü-ber-streut, ge-schmückt mit

3. O Gott! Mich reißt Dein Thron, Dein Hei-lig-tum schon hier zum
Doch wird er nie zu Dei-nes Na-mens Ruhm in Sa-lem

hei-lig-te Und wenn dann auch die Mei-nen mit Pal-men in der
Scha-ren seh; kün-di-gen, Die un-ter Blut-ty-ran-nen Gott ehr-ten, ha-ben
Kro-nen seh'n. Ju-bel hin, Das größ-te Glück der Er-de scheint dann mir freu-den-
hö-her glüh'n!

Hand sich nä-her'n. Won-ne wei-ner, daß ich auch ü-ber-wandl
Teil an hö-herm Glück, ge-won-nen ein ü-ber-schweng-lich Heil.
leer, der größ-ten Welt-be-schwer-de ge-denk' ich dann nicht mehr.

331

Jerusalem von Golde

1170 S. Bernard / Walter Rauschenbusch, 1861 - 1918

Gottfried Wilhelm Fink, 1811

1. Je-ru-sa-lem von Gol-de, wo Milch und Ho-mig
2. Dort schim-mern Zi-ons Hal-len, dort schallt des Lam-mes
3. Und wer hier mit-ge-strit-ten, trägt dort des Sie-gers
4. O Hei-mat der Er-lös-ten! O Stadt der Hoff-nung

fließt. O Kö-nigs-stadt, du hol-de, mein seh-nd Aug' dich
Lied, und En-gel strah-lend wal-len und Bru-der-lie-be
Kleid, und wer hier mit-ge-lit-ten, ruht aus von sei-nem
du! Du wirst uns Mü-de trös-ten in ew'-ger Sab-bats-

grüßt! Ich weiß nicht, wel-che Won-ne, welch
glüht. Dort tönt am wei-ßen Thro-ne der
Leid. Ver-siegt sind dort die Trä-nen, ver-
ruh'. Du, der du uns ge-la-den und

heil-ge Freu-de harrt, wo Gott den Sei-nen Son-ne und
Fes-tes-lie-der Klang, es glänzt die Sie-ges-kro-ne, es
stummt das Weh-ge-schrei, ge-stillt ist al-les Seh-nen, und
uns er-lö-set hast, o Je-su, bring aus Gna-den auch

ih-re Leuch-te ward, und ih-re Leuch-te ward.
steigt Tri-umph-ge-sang, es steigt Tri-umph-ge-sang.
je-des Herz ist frei, und je-des Herz ist frei.
mich zu die-ser Rast, auch mich zu die-ser Rast!

Konrad Bodenbender, 1823-?



1. Die Pil-ger zur Hei-mat der Se-li-gen ziehn, wo
 2. Dort gibt es kein Lei-den, noch Jam-mer, noch Schmerz, von
 3. O se-li-ge Hei-mal, bald bist Du er-reicht! Der
 4. Wo se-li-ge Scha-ren am Le-bens-strom stehn, von



Trä-nen nie wer-den ge-weint; wo himm-li-sche Ro-sen un-
 To-des-hauch ist kei-ne Spur. Dort gibt es kein Schei-den, kein
 Ta-bor von Fer-ne schon winkt, wo das Lob-lied des Lam-mes auf
 Sün-den in Je-su Blut rein, und al-le die Herr-lich-keit



sterb-lich er-blühn, weil da Je-sus als Son-ne stets scheint.
 bre-chen-des Herz, nein, nur Won-ne auf himm-li-scher Flur.
 e-wig nicht schweigt, wo es im-mer ent-zü-ckend er-klingt.
 Got-tes nur seh'n, wo kein Äng-sten noch Ster-ben wird sein.

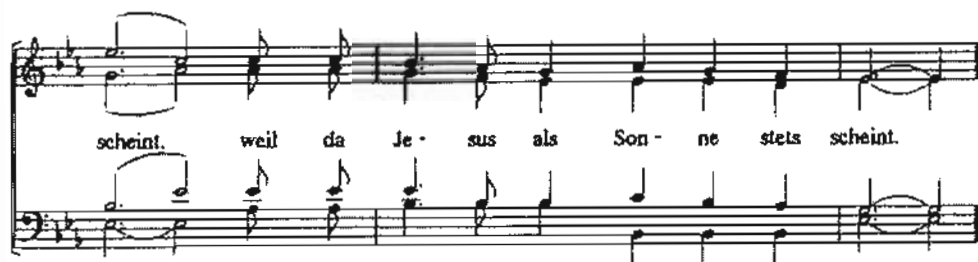
Refrain:



Kei-ne Nacht Kei-ne Nacht kann da sein, kann da sein, kei-ne
 Nacht kann da sein, kann da sein, weil da Je-sus als Son-ne stets



scheint, weil da Je-sus als Son-ne stets scheint.



5. Ins Lebensbuch Gott sie mit Jesu Blut schrieb, / erhob sie zum göttlichen Stand. /
 Er trocknet die Tränen so hold und so lieb / in der Heimat mit zärtlicher Hand! /
 Keine Nacht kann da sein, / weil da Jesus als Sonne stets scheint.

Und wird keine Nacht da sein,
 und sie werden nicht bedürfen einer
 Leuchte oder des Lichts der Sonne;
 denn GOTT der HERR wird sie erleuchten...

Franz - Ludwig Jürgens, 1827

H. R. Bishop, 1826

1. Wo fin - det die See - le die Hei - mat, die Ruh? Wer deckt sie mit
2. Ver - las - set die Er - de, die Hei - mat zu seh'n, die Wohn - statt des
3. Wie se - lig die Ru - he bei Je - sus im Licht! Furcht, Sor - ge und

schüt - zen - den Fit - ti - chen zu? Ach, bie - tet die Welt kei - ne Frei - statt uns
Frie - dens, so lieb - lich und schön: Je - ru - sa - lem dro - ben, von Gol - de er -
Schmer - zen, die kennt man dort nicht; das Rau - schen der Har - fen, der En - gel Ge -

an, wo Sün - de nicht lok - ken, nicht scha - den mehr kann? Nein, nein! Nein, nein!
baut, vom e - wi - gen Kö - nig er - ko - ren zur Braut! Ja, ja! Ja, ja!
sang be - will - kommt die See - le mit lieb - li - chem Klang. Ruh, Ruh! Ruh, Ruh!

Hier ist sie nicht, die Hei - mat der See - len ist dro - ben im Licht!
Die - ses al - lein kann Ruh - platz und Hei - mat der See - len nur sein!
Himm - li - sche Ruh im Scho - Be des Mitt - lers, ich ei - le dir zu!

J. L. Altdorff, 1693 - 1773

Karl Voigtländer, 1853

1. Un - ter Li - li - en je - ner Freu - den sollst du wei - den,
2. Laß mich ge - hen, laßt mich lau - fen zu dem Hau - fen
3. Nichts soll mir am Her - zen kle - ben, sü - Bes Le - ben,
4. O, wie bald kannst Du es ma - chen, daß mit La - chen

See - le, schwin - ge dich em - por! Wie ein Ad - ler flieg be -
de - rer, die des Lam - mes Thron nebst dem Chor der Se - ra -
was die Er - de in sich hält! Sollt' ich noch in die - sen
un - ser Mund er - fül - let seil Du kannst durch des To - des

hen - de, Je - su Hän - de öff - nen schon das Per - len - tor,
phi - nen schon be - die - nen mit dem rein - sten Ju - bel - ton,
Wüs - ten län - ger nis - ten? Nein, ich eil' ins Him - mels - zelt,
Tü - ren träu - mend füh - ren und machst uns auf ein - mal frei.

5. Du hast Sünd' und Straf' getragen, / Furcht und Zagen / muß nun ferne von mir geh'n. /
Tod! dein Stachel ist zunichte, / und im Lichte / werd' ich fröhlich auferstehn.
6. Herzens-Lamm! / Dich will ich loben / hier und droben / mit der zartsten Liebsbegier. /
Du hast Dich zum ew'gen Leben / mir gegeben / - hole mich, mein Lamm, zu Dir!

Gustav Knak, 1806 · 1878

Karl Voigtländer, 1827-1858



1. Laßt mich gehn, laßt mich geh'n, daß ich Je - sus mö - ge sehn!
 2. Sü - Bes Licht, sü - Bes Licht, Son - ne, die durch Wol - ken bricht!
 3. Ach, wie schön, ach, wie schön ist der En - gel Lob - ge - tön!
 4. Wie wird's sein, wie wird's sein, wenn ich zieh' in Sa - lam ein.



Mei - ne Seel' ist voll Ver - lan - gen, ihn auf e - wig zu um - fan - gen
 O, wann werd' ich da - hin kom - men, daß ich dort mit al - len From - men
 Hätt' ich Flu - gel, hätt' ich Flu - gel, flög' ich ü - ber Tal und Hü - gel
 in die Stadt der gold' - nen Gas - sen - Herr, mein Gott, ich kann's nicht fas - sen.



und vor sei - nem Thron zu stehn, und vor sei - nem Thron zu stehn.
 schau Dein hol - des An - ge - sicht, schau Dein hol - des An - ge - sicht?
 heu - te noch nach Zi - ons Höhn, heu - te noch nach Zi - ons Höhn.
 was das wird für Won - ne sein, was das wird für Won - ne sein!



5. Paradies, Paradies, / wie ist deine Frucht so süß! / Unter deinen Lebensbäumen /
 wird uns sein, als ob wir träumen / - bring uns, Herr, ins Paradies!

LB-1
Joh. Peter Lange, 1802 · 1884

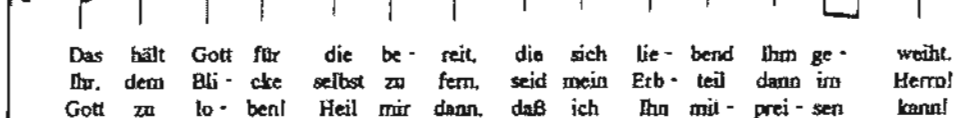
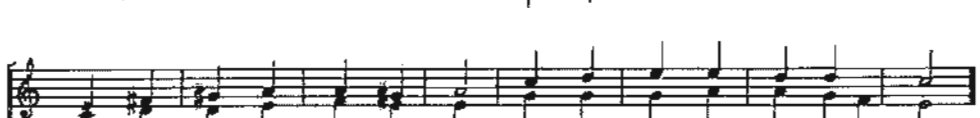
1. Was kein Au - ge je ge - sehn, was noch nie ein Ohr ver - nom - men,
 2. Mor - gen - land im ew' - gen Licht, Pal - men in dem Mor - gen - lan - de,
 3. Welch ein Dan - ken, wo den Herrn die Er - lös - ten jauch - zend fin - den!
 4. Tief im Her - zen wun - der - bar fühl' ich oft des Geis - tes We - hen.



was im Trau - me nie so schön, in ein Men - schen - herz ge - kom - men:
 Au'n vor Got - tes An - ge - sicht, Brü - der in dem Sieg's - ge - wan - de.
 Wo sie mit dem Mor - gen - stern, mit dem Se - raph sich ver - bin - den,
 und Ge - stal - ten nahm ich wahr, ah - nend wie aus Got - tes Hö - hen.



Das hält Gott für die be - reit, die sich lie - bend ihm ge - weih't.
 Ihr, dem Bli - cke selbst zu fern, seid mein Erb - teil dann im Herro!
 Gott zu lo - ben! Heil mir dann, daß ich ihn mit - prei - sen kann!
 Doch was nie mein Seh - nen sah, steht dann sicht - bar vor mir da!



5. Wollen seh' ich wie ein Meer / nahe, tiefe Seligkeiten, / wandern hör ich Gottes Heer /
 lobend durch die Ewigkeiten - / ew'gen Lebens Tugesschein / zieht in meinem Herzen ein.

1. Wenn das müd' ge-wein-te Au-ge aus dem Ker-ker auf-wärts blickt,
2. Pa-ra-dies, es sieht mein Glau-be dei-ne Wun-der. O. wie gern
3. Denn es ist im frem-den Lan-de al-les fremd, ent-setz-lich leer.

daß es Sa-lem's Licht ein-ssu-ge, o. dann werd' ich schon ent-rückt
flög' ich auf zu dir vom Stau-be! Dei-ne Ro-se noch so fern,
und auf die-sem dür-ren San-de blüht mir kei-ne Blu-me mehr.

al-lem Weh der Span-ne Zeit durch die sü-Be E-wig-keit.
würzt den A-tem-zug der Zeit mit dem Duft der E-wig-keit.
Ach, wie wollt ich freu-den-voll ru-fen: "Me-sech, le-be wohl!"

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 5:4

1. O Je-ru-sa-lem, du schö-ne, wie so hel-le glän-zest du!
2. Da wird sein das Freu-den-le-ben, wo viel Tau-send See-len schon
3. Wo die Pat-ri-ar-chen woh-nen, die Pro-pheten all-zu-mal.

Ach, wie lieb-lich Lob-ge-tö-ne hört man dort in stil-ler Ruh'!
sind mit Him-mels-glanz um-ge-ben, die-nen Gott vor sei-nem Thron!
wo auf ih-ren Eh-ren-thro-nen sit-zet der A-pos-tel Zahl,

O der gro-ßen Freud' und Won-nel Ja, dort geht sie auf, die Son-ne.
Wo die Se-ra-phi-nen pran-gen und das ho-be Lied an-fan-gen:
wo in so viel tau-send Jah-ren al-le From-men hin-ge-fah-ren,

und der gold-ne Tag bricht an, der kein En-de neh-men kann!
Hei-lig, Hei-lig, Hei-lig heißt Gott der Va-ter, Sohn und Geist!
wo man Gott die Eh-re bringt, e-wig Hal-le-lu-ja singt.

Fritz Silbig

Fritz Silbig

1. Zur Hei-mat dort dro-ben zieht's mich aus der Welt, die Hei-mat da
2. Was beugst du dich nie-der, o See-le, in mir? Was suchst du ver-
3. Dort rinnt kei-ne Trä-ne, dort wird es nie Nacht, dort leuch-ten die
4. Leb' wohl denn, o Er-de, ich bin nur dein Gast, be-halt dei-ne

dro-ben al-lein mir ge-fällt. Nichts stilt hier mein Seh-nen, mein
ge-bens die Ru-be all-hier? Es brau-sen die Wo-gen der
Ster-ne in himm-li-scher Pracht. Und was dort vor al-lem mein
Freu-den, be-halt dei-ne Last! Es sind dei-ne Ber-ge und

Herz blei-bet leer, dort e-wig zu woh-nen, ist, was ich be-
Trüb-sal da-her, oft schwan-ket mein Schiff-lein auf to-ben-dem
Au-ge ent-zückt, ist, daß es dort e-wig den Hei-land er-
Tä-ler gar schön, doch nicht zu ver-glei-chen den himm-li-schen

gehr'. Dort e-wig zu woh-nen, ist, was ich be-gehr.
Meer. Oft schwan-ket mein Schiff-lein auf to-ben-dem Meer.
blickt, ist, daß es dort e-wig den Hei-land er-blickt.
Höh'n, doch nicht zu ver-glei-chen den himm-li-schen Höhn.

J. Sam. Dietrich, 1721 - 1797

Philipp Nicolai, 1599

1. Mein gan-zer Geist, Gott, wird ent-zückt, wenn er zu je-nem Him-mel
Wo Dei-ne mil-de Va-ter-hand aus neu-en Wun-dern wird er-
2. Was sind die Freu-den die-ser Zeit, Herr, ge-gen je-ne Herr-lich-
Du stellst uns hier auf Er-den zwar viel Wun-der Dei-ner Gö-te
3. In Dei-nem hö-herm Hei-lig-tum er-schal-let Dei-nes Na-mens
Da strahlt die Herr-lich-keit des Herrn, da schaut man sie nicht mehr von
4. O, wei-che Schar ist dort ver-eint! Die From-men, die ich hier be-
Dort sam-melt Dei-ne Va-ter-hand, die Dei-ne Lie-be hier ver-

blickt, den Du für uns be-rei-tet. Mäch-tig fühl' ich mich er-ho-ben.
kannst, die Du da-selbst ver-brei-tet.
keit, die dort bei Dir zu fin-den? Doch hier sind wir bei den Freu-den
dar zu fröh-li-chem Emp-fin-den.
Ruhm von lau-ter fro-hen Zun-gen. Völ-lig gibt sich den Er-lös-ten,
fern, da wird sie ganz be-sun-gen.
weint, die find' ich dro-ben wie-der. E-wig werd' ich frei von Män-geln,
band, Herr, al-le Dei-ne Glie-der!

Dich zu lo-ben, der zum Le-ben dro-ben dort mich will er-he-ben.
noch mit Lei-den stets um-ge-ben, dort nur ist voll-kom-menes Le-ben.
sie zu trös-ten, der zu ken-nen, den schon hier sie Va-ter nen-nen.
selbst mit En-geln Freund-schaft pfe-gen. O, ein Um-gang vol-ler Se-ge!

5. Wie herrlich ist die neue Welt, / die Gott den Frommen vorbehält! / Kein Mensch kann sie erwerben. /
O Jesu, Herr der Herrlichkeit, / Du hast die Stätt' auch mir bereit', / hilf mir sie auch ererben! /
Laß mich / eifrig / danach streben, / also leben / auf der Erde, / daß ich dort Dein Erbe werde!

1. Geh ich durchs Feld, durchs stille Tal, blick' ich zu Höhen empor,
 2. Ver-ges-sen kann ich deiner nicht, noch deiner heil'gen Pracht,
 3. Ihr Hü-gel, wo der Glanz des Herrn sich einst her-ab-ge-senkt,
 4. Schön ist's um deine U-fer her, du See Ge-ne-za-roth;

so schwe-best du doch al-le-mal, Je-ru-sa-lem, mir vor.
 ich seh' dich in der Ster-ne Licht und in der dun-keln Nacht.
 zu euch er-hebt mein Herz sich gern, so oft ich eu'r ge-denk'.
 noch schö-ner dort am wei-ten Meer, wo hoch der Kar-mel steht.

5. Doch über alle ragest du, / Jerusalem hervor, /
 Die goldnen Zinnen streckest du / zum Himmel hoch empor.
 6. Am Ölberg und auf Golgatha, / da ruht mein müdes Herz; /
 was dort so wunderbar geschah, / das stilltet meinen Schmerz.

IX. Wiederkunft Christi

342 Man weiß nicht die Stund', wann der Meister ...

Aus dem Englischen

F. E. Belden

1. Man weiß nicht die Stund', wann der Mei-ster wird kom-men; doch
 2. Den Wei-sen scheint Licht zu dem Heil ih-rer See-le. Die
 3. Drum wacht mit Ge-bet, laßt die Lam-pen hell bren-nen, und

Zei-chen tun kund, daß die Zeit ist der Prom-men, wenn wie-der er-
 Pro-phetie spricht, auf daß nie-mand's ver-feh-le. Der Welt En-de
 wirkt früh und spät, eu-ren Herrn zu be-ken-nen, daß, wenn Er einst

scheint, den der Him-mel ge-nom-men, doch man weiß nicht die Stund'.
 naht, was du wer-den willst, wäh-le! Nie-mand weiß, wann's ge-schieht.
 kommt, Er auch euch sein wird nen-nen, komm' Er früh o-der spät.

Refrain

Ja, Er kommt, ja, Er kommt, laßt uns wa-chen und be-ten. Ja, Er

kommt, ja, Er kommt Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! In den Wol-ken Er

kommt, in der Kraft sei-nes Va-ters, doch man weiß nicht die Stund'.

F. E. Belden

1. Der Le-bens-fürst ist vor der Tür, der einst das Kreuz für Sün-der trug.
 2. Der Zei-chen vie-le kün-den's an, sie häu-fen sich von Jahr zu Jahr.
 3. Auf Frie-den hofft um-sonst die Welt, um-sonst auf Freu-de o-der Ruh'.
 4. Der-einst die Er-de neu Er macht zu uns-rer Hei-mat für und für.

Er kommt, zu sam-meln al-le hier, die stehn im Le-bens-buch.
 schnell rückt der fro-he Tag he- ran, des harrt der Heil'-gen Schar.
 Nur die ihr' Sach' mit Gott be- stellt, führt Er dem Him-mel zu.
 Dann wan-deln wir in E-dens Pracht, ge- schmückt mit ew'-ger Zier.

Refrain

Vor der Tür, vor der Tür, vor der Tür, Er steht schon vor der Tür;
 Vor der Tür, vor der Tür, vor der Tür, Er steht schon vor der Tür;

Er kommt wie - der, Er kommt wie - der, nimmt zu Gott die Sei-nen hier.
 Bald kommt selbst Er wie - der, bald kommt selbst Er wie - der,

C. C. Luther
Deutsch: C. A. Daniel

George Coles Stabbins, 1846 - 1945

1. Muß ich geh'n mit lee-ren Hän-den, so vor mei-nem Herrn zu stehn?
 2. Je-sus hat mich ja er-lö-set; mich schreckt nicht die To-des-nacht.
 3. Kehr-ten die ver-lor'-nen Jah-re nur noch ein-mal mir zu-rück.
 4. O ihr Chris-ten, wir-ket em-sig, wir-ket, weil der Tag noch winkt!

Kann ich kei-ne Seel' Ihm brin-gen, kei-ne einz'-ge Gar-be sehn?
 A-ber leer vor Ihm er-schei-nen, das ist's, was mich trau-rig macht.
 Für den Hei-land froh zu wir-ken wä-re dann mein gan-zes Glück.
 Wer-bet See-len für den Hei-land, eh' auch euch die Son-ne winkt!

Refrain

Muß ich geh'n mit lee-ren Hän-den? Muß ich so vor Je-sus stehn?

Kann ich kei-ne Seel' Ihm brin-gen, kei-ne einz'-ge Gar-be sehn?

345 Freue dich, du kleine Kinderschar des Herren

1. Freue dich, du kleine Kinderschar des Herren; denn in Knochen
 2. Viele sagen jetzt, daß Gott der Herr verzögert, zu vollbringen.
 3. Andre trotzen stolz wie Pharaon und rufen: "Welchem Herrn muß
 4. Bald wird Gott die Böcke von den Schafen scheiden! Zu dem Lebens-

steht dein Feigenbaum und bedeutet, daß der
 was geschrieben steht. Wie in Sünden man sich zu
 ich gehor sam sein? Laßt sie spot ten, laßt sie
 quell' geht um ser Lauf! Sieh den Feigenbaum in
 Feigenbaum

Sommer nicht mehr ferne: hebet eure Häupter auf!
 Nochs Zeit vergnügt, so auch heute noch geschieht.
 ihre Häupter schüteln, ihr Gericht bricht bald herein!
 Blüten, schon ist Frühling! Hebet eure Häupter auf!

Refrain

Sehet auf! Sehet auf! Hebet eure
 Hebet eure Häupter auf, hebet eure Häupter auf, hebet eure Häupter

Häupter auf, wenn dies geschieht, sehet auf!
 auf, wenn dies geschieht, wenn dies geschieht! Hebet eure Häupter auf!

Sehet auf!
 Hebet eure Häupter auf! Eure Erlösung ist jetzt nah.

William O. Cushing, 1866
 Deutsch: Ernst Heinrich Gohardt, 1832 - 1899

George Frederick Root, 1866

1. Wenn der Hei - land, wenn der Hei - land als Kö - nig er - scheint,
 2. Er wird sam - meln, Er wird sam - meln zur hei - li - gen Schar
 3. Und die Kind - lein, und die Kind - lein zieht Er an die Brust,
 4. Drum ihr Gro - ßen und ihr Klei - nen, gebt Je - sus das Herz!

und die Sei - nen als Er - lö - ste im Him - mel ver - eint.
 all' die See - len, die im Blu - te sich wu - schen recht klar.
 die Ihm kind - lich ih - re Her - zen hier schenk - ten voll Lust.
 Er macht se - lig, Er macht herr - lich, Er führt him - mel - wärts!

Refrain

O dann wer - den sie glän - zen, wie Ster - ne so rein.

in des Hei - lan - des Kro - ne als E - del - ge - stein!

Reinhard Zeller

Joachim Neander, 1630-1680

1. Al - so muß es ge - hen, al - so steht's ge - schrie - ben! "Fürch - tet euch nicht,
 2. "Ei - ne Nacht wird kom - men, da nie - mand kann ret - ten von der Fein - de
 3. "Zit - tert nicht vor de - nen, die den Leib euch tö - ten, schaut auf mich in
 4. "Laßt euch nicht ver - füh - ren! Of - fen - bar wird wer - den als Be - herr - scher

mei - ne Lie - ben!" So ruft un - ser Kö - nig, der uns voll Ver -
 Haß und Ket - ten, Lie - be wird er - kal - ten, Un - ge - rech - tig -
 al - len Nö - ten! Wei - chet nicht zur Rech - ten, wei - chet nicht zur
 die - ser Er - den je - ner Mensch der Sün - de; al - les wird sich

trau - en vor - ging einst in Nacht und Grau - en, "Ich bin hier!
 kei - ten wer - den strom - weis' sich ver - brei - ten." Ach, wie lang
 Lin - ken, seht die Sie - ges - pal - me blin - ken! Was ihr mir
 beu - gen und Ver - eh - rung ihm er - zei - gen, Den - ket dran!

Fol - get mir nach, durch Nacht und Lei - den in das Reich der Freu - den!"
 ist uns bang! "Wirst Du nicht bald kom - men?" Ruft die Schar der From - men.
 op - fert hier, werd' in künft - gen Wel - ten viel - fach ich ver - gel - ten!"
 Wird als - dann wohl Glau - ben auf Er - den noch ge - fun - den wer - den?"

5. „Euch zuvor verkünd' ich's, / daß ihr nicht erschrecket, / nein, zum Glauben euch erwecket! /
 In den letzten Tagen / werden böse Zeiten / solche Trübsal euch bereiten, /
 daß allein, / wer sich rein / hält von allen Dingen, / wird zum Leben dringen!"

1. Wa - che auf, Ge - mein - de Got - tes, aus dem Schlum - mer fern und nah,
 2. Wa - che auf, den Herrn zu lo - ben: Sieh, ein gnäd' - ger Re - gen fließt,
 3. Wa - che auf, schau her und prei - se, wie der Herr die Sün - der weckt,
 4. Wa - che auf! Und Ihm zu Eh - ren setz die gan - zen Kräf - te ein;

denn der Ruf wird bald er - schal - len: "Sieh, der Bräu - ti - gam ist da,
 und sein Geist harrt, daß Er neu - e Strö - me auf die Durst' - gen gießt.
 wie Er al - len Sei - nen Kin - dern jetzt den Tisch so reich - lich deckt!
 Sei - nes Na - mens Ruhm zu meh - ren, nur für Je - sus da zu sein.

Er will dir das Klein - od ge - ben, das sein Blut dir zu - ge - bracht,
 Je - su Wort geht wie ein Feu - er zün - dend schon von Land zu Land,
 Preis Ihn, denn Er heilt die Kran - ken, Er tut Wun - der weit und breit;
 Wa - che auf, Ge - mein - de Got - tes, nimm die Lam - pe, gür - te dich,

wa - che auf zu neu - em Le - ben: Gold' - nem Ta - ge weicht die Nacht!"
 al - les, was dem Va - ter teu - er, gab Er in des Soh - nes Hand!
 Volk des Herrn, du mußt Ihm dan - ken für die rei - che Gna - den - zeit,
 dei - nem Kö - nig zu be - geg - nen; heb' dein Haupt, Er na - het sich!

1. Jauch - zet, ihr Er - lö - sten, denn der Herr ist nah. Er wird nicht ver -
 2. Sieh, Er kommt als Sie - ger, stark ist sei - ne Hand; ob der Fein - de
 3. Er will dich be - glü - cken, will dein Kö - nig sein, will dich herr - lich

zie - hen, Sei - ne Zeit ist da. Hört ihr nicht die Bot - schaft: "Macht den
 vie - le, kei - ner hält Ihm stand. Stolz weht sei - ne Fah - ne ü - ber
 schmä - cken, dir den Sieg ver - leih' n. Sieh, Er kommt mit Macht, drum auf und

Weg be - reit! Sieh, es kommt dein Kö - nig, und Er kommt noch heut'!"
 Land und Meer, freu - e dich, o Zi - on, denn es kommt dein Herr!
 sei be - reit, Er, der lang' ver - zo - gen, kommt, Er kommt noch heut'.

Refrain

Da - rum wa - chet, da - rum wa - chet,

Da - rum wa - chet und seid be - reit, da - rum wa - chet und seid be - reit.

da - rum wa - chet, der Kö - nig kommt, es ist Zeit.

da - rum wa - chet, der Kö - nig kommt, es ist Zeit, seid be - reit.

Da - rum wa - chet,

Da - rum wa - chet und seid be - reit, da - rum wa - chet und seid be - reit.

da - rum wa - chet, der Kö - nig kommt, seid be - reit.

350

"Wachet auf!" ruft uns die Stimme

Philipp Nicolai, 1556 - 1608

Philipp Nicolai, 1599

1. "Wa - chet auf!" ruft uns die Stäm - me der Wäch - ter von der ho - hen Zin -
2. Zi - on hört die Wäch - ter sin - gen, das Herz will ihr vor Freu - de sprin -
3. Ew' - ges Lob sei Dir ge - sun - gen von Men - schen, und von En - gel - zun -

ne. "Dein Herr, o Zi - on, kommt zu Dir! Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de!" So
gen. sie wacht und ste - het ei - lends auf. Ihr Freund kommt vom Him - mel prä - chig, von
gen, mit Zim - beln und mit Har - fen - ton; von zwölf Per - len sind die To - re an

ru - fen sie mit hel - lem Mun - de: "Ihr kin - gen Jung - frau'n, wo seid ihr? Wohl -
Gna - den stark, von Wahr - heit mäch - tig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun
Dei - ner Stadt; wir stehn im Cho - re der En - gel hoch um Dei - nen Thron. Kein

auf, der Bräut' - gam kommt! Steht auf, die Lam - pen nehmt! Hal - le - lu - jal Macht
komm von Dei - nem Thron, Herr Je - sus, Got - tes Sohn! Ho - si - an - na! Wir
Aug' hat je ge - spürt, kein Ohr hat je ge - hört sol - che Freu - de, im

euch be - reit im Hoch - zeits - kleid; geht Ihm ent - ge - gen, es ist Zeit!
fol - gen all' zum Freu - den - saal und hal - ten mit das A - bend - mahll
ew' - gen Chor schallt's nun em - por: "Heil un - serm Gott, der uns er - korn!"

Altes Gesangbuch der Brüdergemeinde im J. 1776

E B#7 E A E F#m E B 4

1. Der Herr bricht ein um Mit-ter-nacht, jetzt ist noch al-les
Wohl dem, der nun sich fer-tig macht und Ihm be-geg-nen

2. Wer gibt sein Pfund auf Wu-cher hin und nüt-zet sei-nen
daß er mit himm-li-schem Ge-winn vor Je-sus tre-ten

3. So wa-che denn, mein Herz und Sinn und schlumm-re ja nicht
blick täg-lich auf sein Kom-men hin, als ob es heu-te

4. Dein Ta-ge-werk ist schön und groß, mit Je-sus wird's voll-
der ein so se-lig schö-nes Los dem Treu-en zu-ge-

E A E F#m E B#7

still, will! Wie liegt die Welt so blind und tot! Sie schläft in Si-cher-heit
Tag, mag? Weckt ihr ein-an-der aus der Ruh', daß nie-mand si-cher sei?
mehr, wär! Der Tag der Ra-che na-het sich, der Herr kommt zum Ge-richt!
bracht, dacht, Dem Knech-te, der auf schma-lem Pfad Ihm fol-gte Schritt vor Schritt,

E A E B#7 E A E B#7 E

und meint, des gro-Ben Ta-ges Not sei noch so fern und weit.
Ruft ihr ein-an-der flei-Big zu: "Seid wa-cker, fromm und treu!"
O mei-ne Seel', er-mah-ne dich, steh und ver-za-ge nicht!
fromm blieb, wenn al-les ü-bel tat, ge-dul-dig stritt und litt.

LB-43

Chr. Gregor, 1723 - 1801

Christian Friedrich Richter, 1703

Wann schlägt die an-ge-neh-me Stun-de, die je-ne Ta-ge wie-der-bringt?

Wann kommt's, daß man mit fro-hem Mun-de die An-kunft un-sers Freund's be-singt?

Wann wird Er mir die Freu-de gön-nen, daß Ihn mein seh-nend Au-ge sieht?

Wann werd' ich Den um-fas-sen kön-nen, der mich un-sicht-bar an sich zieht?

...Ja komm, HERR Jesu!

Offb. 21,2ob

Dora Rappard, 1842 - 1923

1. Es harrt die Braut so - lan - ge schon. O Herr, auf Dein Er - schei - nen.
 2. Zwar bist Du schon zu je - der Stund' in Dei - ner Jün - ger Mit - te.
 3. Es schmerzt uns sehr der Fein - de Spott, die Dei - nen Na - men schmä - hen
 4. O, laß uns wa - chen spät und früh, laß uns - re Lam - pen bren - nen!

Wann wirst Du kom - men, Got - tes Sohn, zu stil - len all ihr Wei - nen?
 sprichst Frie - den uns aus Dei - nem Mund, er - hö - rest Lob und Bit - te.
 und Dich, Du wun - der - vol - ler Gott, nicht lie - ben, noch ver - ste - hen.
 Dein heil' - ges Öl uns mang' - le nie, laß nichts von Dir uns tren - nen.

Durch Dei - ner Nä - he Se - lig - keit, wann bringst Du die Er -
 Doch, Hei - land, ganz ge - nügt's uns nicht; wir möch - ten schau'n Dein
 Komm, zeig den Völ - kern weit und breit Dein Reich und Dei - ne
 Da - mit, wenn einst der Ruf er - schallt: "Der Bräut' - gam kommt!" es

quik - kungs - zeit? O kom - me bald, Herr Je - sus! O kom - me bald, Herr Je - sus!
 An - ge - sicht! O kom - me bald, Herr Je - sus! O kom - me bald, Herr Je - sus!
 Herr - lich - keit! O kom - me bald, Herr Je - sus! O kom - me bald, Herr Je - sus!
 wi - der - hält: "O kom - me bald, Herr Je - sus! O kom - me bald, Herr Je - sus!"

5. Wir sehnen uns, mit Dir zu sein, / bei Deiner Hochzeitsfreude / - o Jesu, sich, wir harren Dein, /
 geschmückt in Deinem Kleide. / Wir schauen freudig himmelwärts, / und immer lauter ruft das Herz: /
 „O komme bald, Herr Jesu!“

Friedr. Adolf Krummacker, 1767 - 1845

Leipzig, 1539

1. Er kommt, der Herr, schon ist Er nah! Froh kommt Er zu den
 2. Komm, Je - sus, komm! Ich war - te Dein mit al - len Dei - nen
 3. Ja, A - men! Komm! ruft Dei - ne Braut im Geist Dir, Herr, ent -

Sei - nen! O wär Er doch bald sicht - bar da! Wie freut
 From - men. Ver - zieh nicht, Je - sus, komm, er - schein! Ich freu'
 ge - gen, bis sie Dein An - ge - sich - te schaut, schon bist

mich sein Er - schei - nen, da ich in sei - ner Herr - lich - keit Ihn
 mich auf Dein Kom - men. Ich freu mich auch, wenn Du zu mir wirst
 Du un - ter - we - gen. Schon pred' - gen's Erd' und Him - mel laut: "Er

wer - de schau'n - o, käm Er heut, vor Freu - de würd ich wei - nen.
 sa - gen: "Komm!" und ich von Dir zu Dir werd' auf - ge - nom - men.
 kommt!" "Ja, komm!" ruft Dei - ne Braut Dir tau - send - mal ent - ge - gen.

Bartholomäus Ringwaldt, 1530 - 1599

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Es ist ge-wiß-lich an der Zeit daß Got-tes Sohn wird
in sei-ner gro-ßen Herr-lich-keit, zu rich-ten Bös' und

2. Po-sau-nen wird man hö-ren gehn an al-ler Wel-ten
da-rouf bald wer-den auf-er-stehn all' To-ten gar be-

3. Da-nach wird man ab-le-sen bald, ein Buch, da-rin ge-
was al-le Men-schen jung und alt auf Er-den hab'n ge-

4. O weh dem Men-schen, wel-cher hat des Her-ren Wort ver-
und nur auf Er-den früh und spät nach gro-ßen Gut ge-

kom-men. Da wird das La-chen wer-den teur', wenn
From-me. Die a-ber noch das Le-ben ha'n, die
En-de. Die a-ber noch das Le-ben ha'n, die
hen-de. Die a-ber noch das Le-ben ha'n, die
schrie-ben. Da denn ge-wiß ein je-der-mann wird
trie-ben. Da denn ge-wiß ein je-der-mann wird
ach-tet. Er wird für-wahr gar schlecht be-stehn und
trach-tet! Er wird für-wahr gar schlecht be-stehn und

al-les wird ver-gehn im Feur', wie Pet-rus da-von schrei-bet.
wird der Herr von Stun-de an ver-wan-deln und er neu-en.
hö-ren, was er hat ge-tan in sei-nem gan-zen Le-ben.
mit dem Sa-tan müs-sen gehn von Chris-to in die Höl-le.

5. O Jesu, hilf zur selben Zeit, / von wegen deiner Wunden, / daß ich im Buch
der Seligkeit werd angezeichnet fünden; / daran ich denn auch zweifle nicht, /
denn Du hast ja den ja den Feind gericht't, / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sei, / wenn du nun wirst erscheinen, /
und lies mich aus dem Buche frei, / darinnen stehn die Deinen, / auf daß ich samt
den Brüdern mein / mit Dir geh' in den Hiramel ein, / den Du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ, Du machst es lang / mit Deinem Jüngsten Tage; / den Menschen
wird auf Erden bang von wegen vieler Plage. / Komm doch, komm doch,

Fanny J. Crosby, 1820-1915
A. P. Mihm

J. Dück

1. Wenn Je-sus kommt und die Sei-nen loh-net, sei's bei Ta-ge o-der Nacht,
2. Soll-te Er kom-men am frü-hen Mor-gen, ru-fen uns mit Na-men dann,
3. Wa-ren wir treu in dem An-ver-trau-ten? Wirk-ten wir nur im-mer-zu?

fin-det Er uns mit den Lam-pen bren-nend, Knech-te, die da treu ge-wacht?
wenn wir die Pfun-de Ihm wie-der-ge-ben, wird Er sa-gen: "Wohl ge-tan?"
Wenn uns-re Her-zen uns nicht ver-kla-gen, wird uns dann die sel'-ge Ruh'.

Refrain

Wird dann der Herr al-le wa-chend fin-den, fer-tig für das Heim im Licht? Fin-det

Er uns mit den Lam-pen bren-nend, wa-chend war-tend, bis der Tag an-bricht?

1. O wie ernst und wie so wichtig ist doch die-se letz-te Zeit,
2. Wäh-rend wir in Zi-on ste-hen auf der Wahr-heit ew'-gem Grund,
3. Bald wird kom-men un-ser Kö-nig von dem heh-ren Him-mels-thron.

da die Völ-ker tief im Schla-fe, ja-gen nach der Ei-tel-keit,
wird zer-stört das gro-ße Da-bel, wie's ge-sagt aus Got-tes Mund,
um zu rich-ten al-le Völ-ker, ge-bend je-dem sei-nen Lohn.

Seht, schon geht der Tag zu En-de und die A-bend-zeit ist da;
Heil'-ge-Bo-ten laut ver-kün-den, he-ben hoch des Herrn Pa-nier;
Al-len Heil'-gen der ge-tren-e Rich-ter dann die Kro-ne gibt.

Der Herr wird bald er-schei-nen mit der heil'-gen En-gel-schar,
"Der Hei-land kom-met wie-der, ja, Er ist schon vor der Tür!"
O al-le Eh-re un-serm Hei-land, der uns so ge-liebt!

Refrain

Ja, der Hei-land wird bald kom-men,
Ja, der Hei-land wird bald kom-men, ja, der Hei-land wird bald kom-men.

kom-men in des Va-ters gro-ßen Herr-lich-keit,
kom-men mit den En-geln in des Va-ters gro-ßen Herr-lich-keit,

und dann wer-den al-le From-men,
und dann wer-den al-le From-men, und dann wer-den al-le From-men

bei dem Herrn sein al-le-zeit,
bei dem Herrn sein al-le-zeit, bei dem Herrn sein al-le-zeit.

Johann Crüger, 1648

1. Herr Je - sus! Du re - gierst zu Dei - nes Va - ters Rech - ten,
2. Auf Er - den sei kein Knie, das sich vor Dir nicht beu - ge,
3. Komm, fro - her Tag, o komm, der un - sre Seh - nucht stil - let

von En - geln hoch - ge - lobt, ver - ehrt von Dei - nen Knech - ten,
und kei - ne Kre - a - tur, die Dir nicht Dienst er - zeig - e;
und das Ver - hei - Bungs - wort im gan - zen Sinn er - fül - let:

Du hast für al - le Welt am Kreuz ge - nug ge - tan:
kein Mund, der nicht be - kennt, daß Du, Herr Je - sus Christ,
"Es ist das Reich, die Macht, die Herr - lich - keit und Kraft,

Nimm Dich nun al - ler Welt in ih - rem E - lend an!
zu Dei - nes Va - ters Preis der Wel - ten Kö - nig bist!
auf e - wig un - serm Gott und Chris - tus nun ver - schafft!"

Fr. Wilh. Krummacher, 1767 - 1845

Johann Crüger, 1648

1. Wohl - auf, des Sa - tans Stuhl und Reich muß un - ter - ge - hen!
2. Be - trüb - tes Zi - on, sieh, Dein Kö - nig läßt dir sa - gen:

Und un - sers Kö - nigs Reich al - lei - ne muß be - ste - hen!
"O Toch - ter, hal - te ein, zu tra - ern und zu kla - gen!

Auf, jauch - ze, freu - e dich, Du Toch - ter Zi - on, sehr!
Dein Kö - nig kommt zu dir, dein Bräu - ti - gam und Freund!

Dein Kö - nig kommt mit Macht, gib Ihm al - lein Ge - hör!
O, rich - te nur auf Ihn dein Au - ge, das da weint!"

Aus d. Schwed. von M.v.Glehn

Satz: J. Neufeld



1. Bald wird es er-ful-let wer-den, daß der Herr re-giert auf
Al-le wer-den Gott er-ken-nen. Je-sus ih-ren Kö-nig

2. Man wird pflan-zen, Häu-ser bau-en, je-der sei-nem Näch-sten
Sa-tan wird ge-bun-den wer-den und dann wird es hier auf

3. Nir-gends hört man ei-ne Kla-ge, al-les jauchzt an je-nem
Nichts wird mehr die An-dacht stö-ren, hin zum Tem-pel wird man

4. Sieh, das Volk, das Gott er-wäh-let, sei-nem ein-gen Sohn ver-
Die mit Herr-lich-keit sich zie-ren, als des Lam-mes Braut re-



Er-den, wie Er selbst im Wort ver-hei-Ben tau-send Jahr.
nen, wenn der Herr re-giert auf Er-den tau-send Jahr.
trau-en, Lieb' und Treu-e wird re-gie-ren tau-send Jahr.
Er-den sein, wie Got-tes Wort uns leh-ret tau-send Jahr.
Ta-ge, Lob-ge-lön von Ju-das Ber-gen prei-sen Gott.
keh-ren, an-zu-be-ten vor dem Her-ren Ze-ba-oth.
mäh-let, sie sind Kö-ni-ge und Prie-ster vor dem Herrn.
gie-ren mit dem Bräu-ti-gam und Kö-nig tau-send Jahr.

Refrain



Schon die Zei-ten sich be-rei-ten, schon die Zei-ten sich be-rei-ten.
Zei-ten sich be-rei-ten, schon die Zei-ten sich be-rei-ten.



daß des Men-schen Sohn auf Er-den tau-send Jahr das Zep-ter führt.



Wie wird's wer-den hier auf Er-den,
wer wird's wer-den hier auf Er-den, wie wird's wer-den hier auf Er-den.



wenn der Herr re-giert im Frie-den tau-send Jahr?

Selig ist der und heilig,
der teilhat an der ersten Auferstehung.
Über solche hat der andere Tod keine Macht;
sondern sie werden
Priester GOTTES und Christi sein
und mit Ihm regieren tausend Jahre.

Joh. Peter Lange, 1802 - 1884

Johann Crüger, 1648

1. Num geht ein Lob- ge- tön durchs tie- fe Tal der Er- de;
 2. Von je- dem Men- schen- stamm, von al- len Völ- ker- zun- gen
 3. Ver- schol- len ist der Ruhm, der al- ten Nacht- ge- bil- de;

es kommt aus Got- tes Höh'n, daß Gott ver- herr- licht wer- de;
 wird Gott und sei- nem Lamm ein neu- es Lied ge- sun- gen;
 kein Göt- zen- hei- lig- tum ent- hei- ligt die Ge- fil- de.

es ist ein Wun- der- schall, der to- te Her- zen schwellt,
 und je- des Volk ist schön, ist ein be- sond' rer Ton
 Gott hat sein Werk voll- bracht, die Lü- ge herrscht nicht mehr;

und klingt im Wie- der- hall der Her- zen durch die Welt.
 im gro- ßen Lob- ge- tön vor Got- tes ho- hem Thron.
 Sein ist das Reich, die Macht, Gott in der Höh' sei Ehr'!

Thomas von Celano.

Johann Crüger, 1598-1662

1. Es naht der Tag, an dem die Welt auf Got- tes Wort in
 1. Welch gro- ßer Schre- cken wird ent- stehn, wenn wir den Rich- ter
 2. Dann hält Po- sau- nen Ruf hin- ab in al- ler Men- schen
 2. Und al- les bebt und al- les flieht, wenn im Ge- richt ein
 3. Dann liegt das Buch vor al- ler Welt, das dei- ne Ta- ten
 3. Dann sitzt der Rich- ter auf dem Thron und wä- get je- dem
 4. Was sag' ich dann, ich Ar- mer, ich? Wer spricht dann im Ge-
 4. O Kö- nig vol- ler Ma- jes- tät, der From- me gnä- dig

Staub zer- fällt, Der Herr kommt zum Ge- rich- tel! Es
 kom- men sehn in sei- nem Flam- men- lich- tel!
 wei- tes Grab; Er sam- melt sie am Thro- ne. Durch
 je- der steht vor Got- tes ew' gem Soh- ne.
 all ent- hält, das Buch, wo- nach Gott rich- tet! Nichts
 sei- nen Lohn; die Nacht wird dann ge- lich- tet.
 richt für mich, wenn selbst Ge- rech- te be- ben? Er-
 dann er- höht, aus Gna- den laß mich le- ben!

naht der gro- ße Ern- te- tag, der Rich- ter for- schet stren- ge nach,
 je- des Herz ein Zit- tern dringt, wenn der Po- sau- nen Ruf er- klingt.
 kann der Stra- fe dann ent- gehn, der Mensch muß vor dem Rich- ter stehn!
 ret- te mich aus mei- ner Schuld, er- bar- me Dich in Lieb' und Huld!

5. Du hast nach Deinem Liebesrat / für mich erwählt den Kreuzespfad, / die Marter stau der Freuden; /
 Du suchtest mich mit Lieb' und Huld! / Du trugst am Kreuze meine Schuld - / umsonst sei nicht
 Dein Leiden! / Durch Deiner Schmerzen tiefe Not / befreie mich vom ew'gen Tod!
6. Gerechter Richter, groß von Kraft, / noch vor dem Tag der Rechenschaft / vergib mir meine Sünden! /
 Wohl bin ich auch des Todes wert, / und furchtbar droht das Richterschwert, / ach, laß mich Rettung
 finden! / Erhöre, Herr, mein banges Fleh'n, / laß mich Dein Gnadenantlitz seh'n!

K. B. Garva, 1763 - 1841

W. A. Mozart, 1756-1791

1. Mächtig wird der Weckruf schallen, mächtig durch die Gräber hallen.
 2. Was je lebte, kommt zu sammen; alle, die von Adam stammen.
 3. Greuel tat in Finsternissen, Wund und Brandmal im Gewissen;
 4. Neugeburt bekehrter Sünder; wacher Fleiß der Gotteskinder;

und was tot ist, auf-er-stehn, und was tot ist, auf-er-stehn.
 stehn vor Je-su Rich-ter-thron, stehn vor Je-su Rich-ter-thron.
 Hand mit Raub und Blut befleckt, Hand mit Raub und Blut befleckt;
 Hand, zum Wohl-tun aus-gestreckt, Hand zum Wohl-tun aus-gestreckt;

Da wird sich der Him-mel rei-gen, auf den Thron der Rich-ter stei-gen.
 Sie-he, wer wir al-le wa-ren, muß sich licht-hell of-fen-ba-ren.
 Au-ge, du voll E-he-brü-che; Herz des Schal-kes; Mund voll Flü-che.
 Au-ge, Licht auf Lei-dens-we-gen; Herz voll Lie-be, Mund voll Se-gen.

furcht-bar Got-tes Schau-er wehnl, furcht-bar Got-tes Schau-er wehnl
 Al-le kennt des Men-schen Sohn, al-le kennt des Men-schen Sohn.
 Nichts von euch bleibt un-ent-deckt, nichts von euch bleibt un-ent-deckt!
 Nichts von euch bleibt un-ent-deckt, nichts von euch bleibt un-ent-deckt!

5. Selig, wer im Glauben den, / seinem Heiland treu ergeben, /
 keinen Richter fürchten darf! / Dessen Schuld mit starken Armen /
 hier schon seines Herrn Erbarmen / in des Abgrunds Tiefen warf!

6. Herr, mein Gott, an Den ich glaube, / löse mir vom Erdenstaube /
 jeden noch befang'nen Trieb! / Komm dann diese Nacht, komm morgen: /
 Froh in Deinem Schutz geborgen, / hab' ich Dein Erscheinen lieb.

Die Welt kommt einst zusammen

Philipp Friedr. Hiller, 1699 - 1769

Heinrich Isaak, 1483

1. Die Welt kommt einst zu sammen im Glanz der ew-gen Flam-men vor
 2. Wo wird man sich ver-ste-cken? Was will die Blö-Be de-cken? Wer
 3. Herr, die-se Of-fen-ba-rung drück Du mir zur Be-wah-rung be-

Chri-sti Rich-ter-thron. Dann muß sich of-fen-ba-ren, wer
 schminkt sich da ge-schwind? Wen kann die Lü-ge schüt-zen? Was
 stän-dig in den Sinn, daß ich auf das nur se-he, ich

die und je-ne wa-ren! Sie kennt und prüft des Men-schen Sohn!
 wird ein Welt-ruhn nüt-zen? Da sind wir al-le, wie wir sind!
 ge-he o-der ste-he, was ich vor Dei-nem Au-ge bin!

1. O gro- ßer Rich- ter al- ler Welt, wenn Sa- tan mir vor
 in wel- chem al- le Blät- ter voll, daß ich vor Angst ver-
 2. Er- bar- me Dich, er- bar- me Dich! In Dei- ne Hän- de
 Hier seh' ich mei- ne Gna- den- wahl, wenn mich die Sün- den
 3. Ihr Him- mel, brecht! Bricht, Welt- kreis, bricht! In Je- su Wun- den
 Er- schei- ne nur, du gro- ßer Tag! Er- schal- le, letz- ter

Au- gen stellt das schwar- ze Buch der Sün- den, Laß
 za- gen soll: So laß mich Gna- de fin- den! Hier
 hast Du mich mit Blut einst ein- ge- schrie - ben.
 oh- ne Zahl er- schre - cken und be - trü - ben.
 will ich mich vor eu - rem Sturz be - de - cken. Weil
 Don - ner - schlag! Du wirst mich nicht er - schre - cken!

mich ins Buch des Le - bens sehn, wo Dei- ner Kin- der Na - men stehnt
 schrieb Dein Blut das Ur- teil ein, daß ich nicht soll ver - lo - ren sein.
 mich der Hei - land al- ler Welt in sei- nen Gna- den - ar - men hält!

Th. Kübler, 1806 - 1884

Harry Fanders

1. Ach, Blät- ter nur! Das ist be - trübt! Sieh wie dein Hei - land weint! So
 2. Ach, Blät- ter nur! Wo ist die Frucht von dei- ner Le - bens- saaf? Schon
 3. Ach, Blät- ter nur! O, Schmach und Leid! Das Le - ben eilt da - hin; ver -
 4. Ach, Blät- ter nur! Wie kannst du so vor dei- nem Herrn be - stehn? Da

we - nig Treu' hast du ge - übt, so we - nig hast du Ihn ge - liebt, daß
 lang hat sie dein Herr ge - sucht; bald wird es hei - Ben: "Sei ver - flucht!" O,
 lo - ren hast du dei- ne Zeit, ver - säumt hast du die E - wig - keit, was
 wirst du kei - ner Gar - be froh, da brennt die Flam - me lich - ter - loh, wie

nichts an dir er - scheint als Blät - ter nur, ach, Blät - ter nur!
 we - he, wer nichts hat als Blät - ter nur, ach, Blät - ter nur!
 hast du zum Ge - winn? Ach, Blät - ter nur, ach, Blät - ter nur!
 Spreu wirst du ver - wehn! Ach, Blät - ter nur, ach, Blät - ter nur!

Und Er sah einen Feigenbaum an dem Wege
 und ging hinzu und fand nichts daran
 denn allein Blätter. Matth. 21,19a

1. Nichts, was un - rein, kann dort ein - gehn, wo Gott, der Höch - ste, thront;
 2. Nichts, was un - rein, darf in mir sein, will ich den Heil' - gen sehn.
 3. Nichts, was un - rein, bleibt un - ent - deckt am Ta - ge des Ge - richts;
 4. Nichts, was un - rein, be - fleckt mich noch, denn Je - su Blut macht rein;

dem Flam - men - aug' kann nichts ent - gehn, was in uns Men - schen wohnt.
 schaff' in mir, Gott, ein rei - nes Herz, um in Dir zu be - stehn!
 o, Herr, wasch' mich in Dei - nem Blut, so trennt von Dir mich nichts.
 in Ihm geh' ich zur Herr - lich - keit mit Ju - bel se - lig ein.

Nichts, was un - rein, kann dort ein - gehn, nichts, was un - rein, nichts, was un - rein.
 Nichts, was un - rein, darf in mir sein, nichts, was un - rein, nichts, was un - rein.
 Nichts, was un - rein, bleibt un - ent - deckt, nichts, was un - rein, nichts, was un - rein.
 Nichts, was un - rein, be - fleckt mich noch, nichts, was un - rein, nichts, was un - rein.

Selig sind, die reines Herzens sind;
 denn sie werden GOTT schauen.

1. Wenn der Rich - ter auf der Waa - ge uns - rer Wer - ke Trieb - grund
 2. Wird der Herr uns einst be - grü - Ben: "Ei, du treu - er, from - mer
 3. Ach - ten wir des Geis - tes Stim - me vor dem Schluß der Gns - den -

wägt, wer - den wir als Gold er - schei - nen o - der oh - ne Wert und
 Knecht!" O - der un - ser Ur - teil fäl - len: "Al - zu leicht bist du und
 zeit, o - der zö - gern wir, bis end - lich wir ver - lor'n in E - wig -

Refrain

schlecht?
 schlecht?" Ge - wo - gen auf der Him - mels - waag' und zu leicht er - fun - den.
 keit?

ge - wo - gen Got - tes Wor - te nach und zu leicht er - fun - den!

Johann Jakob Raubach, 1693 - 1735

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Ge - rech - ter Gott, vor Dein Ge - richt muß al - le Welt sich
Und sich vor Dei - nem An - ge - sicht ihr Ur - teil las - sen
2. Du bist des Sa - tans Wer - ken feind und has - sest gott - los'
Der ist ge - wiß - lich nicht Dein Freund, der sich zum Zweck er -
3. Es blei - bet, was die Bos - heit tut, von Dir nicht un - ge -
Ein Ab - grund vol - ler Qual und Glut wird de - nen zu - ge -
4. Der Un - ter - gang der er - sten Welt, die aus der Art ge -
Das Feu - er, das aus So - dom fällt. Ä - gyp - tens lan - ge

stel - len. Du schaust von Dei - nem ho - hen Thron ohn'
fäl - len. was Dein ge - recht Ge - setz ge - beut, und
We - sen. die sich mit Sün - den - lust be - fleckt, ja.
le - sen. die sich mit Sün - den - lust be - fleckt, ja.
ro - chen. die sich mit Sün - den - lust be - fleckt, ja.
spro - chen. die sich mit Sün - den - lust be - fleckt, ja.
schla - gen und and - re Wun - der Dei - ner Macht be -
Pla - gen und and - re Wun - der Dei - ner Macht be -

al - les An - seh'n der Per - son auf al - le Men - schen - kin - der.
der sich wah - rer Hei - lig - keit von Her - zen nicht be - flei - Bet.
Dei - ne Hand ist aus - ge - streckt, sie hier be - reits zu stra - fen.
zeu - gen, wenn Dein Zorn er - wacht, wie Du nach Wer - ken loh - nest.

5. Bleibt hier viel Böses unbestraft, / viel Gutes unbelohnt, / so kommt ein Tag
der Rechenschaft, / der keines Bösen schonet; / da wird sich die Gerechtigkeit, /
die jedem die Vergeltung beut, / auf's herrlichste beweisen.

Th. G. v. Hippel, 1741 - 1796

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

Wenn, Herr, einst die Po - sau - ne ruft: Kommt wie - der, Men - schen -
1. Und Du mich weckst aus mei - ner Gruft: O To - des - 0 - ber -
2. Wie wird mir, dem Er - wach - ten, sein? Welch himm - li - sches Ent -
Wenn Seel' und Leib, von Sün - den rein, ver - herr - licht sich er -
3. Ich fah'r em - por und fin - de Den, der mir dies Heil er -
Mit mei - nen Au - gen werd' ich seh'n Dich, der für mich ge -
4. In himm - lich se - li - gem Ver - trau'n einst fröh - lich auf - zu -
Laß mich, Er - lö - ser, oh - ne Grau'n den Weg des To - des

kin - der! Wenn ich in Klar - heit auf - er - steh' und
win - der! Wenn ich in Klar - heit auf - er - steh' und
zü - cken! Ich seh' mein Grab zum letz - ten - mal; des
bli - cken! Ich seh' mein Grab zum letz - ten - mal; des
wor - ben! Dich, Herr, der für mich auf - er - stand und
stor - ben. Dich, Herr, der für mich auf - er - stand und
ste - hen! Es zei - ge mir ein sanf - ter Tod, so
ge - hen! Es zei - ge mir ein sanf - ter Tod, so

mich un - sterb - lich, himm - lich seh, dann werd ich Lob Dir jauch - zen!
To - des schre - ckens - vol - les Tal bleibt e - wig in der Tie - fel
herr - lich nun zur rech - ten Hand des ew - gen Va - ters thro - net!
wie ein schö - nes A - bend - rot, von fern den schö - nen Mor - gen!

371

Wer hier nicht ziehn sich läßt vom Herrn

Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

LB-860

1. Wer hier nicht ziehn sich läßt vom Herrn, der bleibt Ihm drü - ben e - wig fern;
2. Ach, Sün - der, denkt, wie wird euch sein, wenn die - ser Je - sus bricht her - ein,
3. Da heißt es: "Du bist sel - ber schuld, du hast ver - schmäht die gro - ße Huld!
4. O, was wird das in je - ner Pein für ei - ne gro - ße Mar - ter sein,

die Gna - de, die man hier ver - schmäht, wird dort zum Zorn, der don - nernd geht,
wenn die - ser kommt, der euch so bat, so oft euch vor die Her - zen trat!
Du hast dich selbst hin - ein - ge - stürzt und dich ums ew' - ge Heil ge - kürzt!"
daß man so taub zur Höl - le lief, ob - gleich so man - che Stim - me rief!

5. Ach, nehmt der guten Zeiten wahr! / Jetzt währet noch das Gnadenjahr. /
Laßt ihr die schöne Zeit vorbei, / was folgt dort für ein Angstgeschrei!

372 Wird mein Name stehn in dem Buch der Getreuen?

Satz: J. Neufeld

1. Wird mein Na - me stehn in dem Buch der Ge - treu - en,
2. Bin ich treu mit dem, was mir Je - sus ge - ge - ben,
3. Bin ich im - mer wil - lig, die Schwa - chen zu tra - gen

un - ter de - nen vor des Lam - mes Thron? Wer - de ich mich dro - ben mit
ist mein Le - ben sei - nem Dienst ge - weiht? O - der wird mein Her - ze im
auf der dor - nen - vol - len Le - bens - bahn? Wird der gro - ße Mei - ster auch

Refrain
ih - nen er - freu - en, als ein Strei - ter für den Got - tes - sohn?
To - de er - be - ben, tran - ernd ü - ber die ver - lor' - ne Zeit? Wird mein
mir ein - mal sa - gen: "Was du ta - test, war in Gott ge - tan?"

Na - me stehn in dem Buch der Ge - treu - en? Vor dem Thron, vor dem Thron? Wird der

Aus - spruch Got - tes mich dort er - freu - en, vor dem Thron, vor dem Thron?

Wer nun mich bekennet vor den Menschen,
den will ich bekennen vor meinem
himmlischen Vater. Matth. 10,32

Wenn aufstehn am glorreichen Morgen

W. Isaiab Baltzell, 1832-1893

E A E B⁴7

1. Wenn auf-stehn am glor-rei-chen Mor-gen die To-ten all.
 2. Wenn dann die hier wa-ren ge-tren-net, nun auf e-wig sind
 3. Wird hier schon das Herz so ent-zü-cket, bricht es hier schon im

E A E

gro-ße und klein, im Meer und in Grä-bern ver-bor-gen, welch ein
 wie-der ver-eint, und man sie beim Na-men wohl nen-net: Va-ter,
 Ju-bel he-raus, beim Wie-der-sehn, o wie be-glü-cket es uns

B⁴7 E **Refrain**

Mor-gen wird das sein! Wel-che Freu-de,
 Mut-ter, Kind und Freund! Welch ein En-gel-sang, welch
 wohl im Va-ter-haus!

A E B⁴7 E

Freu-de, Won-ne wird das sein! Wel-che
 ein Ju-bel-klang, wel-che Won-ne wird das sein, wird das sein! Welch ein

A B⁴7 E

Freu-de, Freu-de, wel-che Won-ne wird das sein!
 En-gel-sang, welch ein Ju-bel-klang, wel-che Won-ne wird das sein!

X. Gemeinde - Arbeit für den Herrn - Mission

Ich liebe, Herr, Dein Haus

374

Deutsch: Alexander Neufeld

Gm D⁹ Gm D⁷ Gm

1. Ich lie-be, Herr, Dein Haus, die Stät-te, wo Du thronst.
 2. Hier wei-le ich so gern, hier ist der Gna-de Pfort'.
 3. Du seg-nest je-der-zeit durch Dei-ner Wahr-heit Wort
 4. Wie ist sie mir so lieb, die Braut, die Du er-kaufst;

Gm D⁷ Gm D⁷ Cm D⁷ Gm

ich lieb Dein Volk, das Du er-kaufst, bei dem Du sel-ber wohnst.
 der Welt und ih-ren Lüs-ten fern, wo man von Lie-be hört.
 und führst uns hin zur Herr-lich-keit, zum e-wig sel'-gen Ort.
 Dein Kreuz ihr Heil und ihr Pa-nier und Fels, auf dem sie baut.

5. Dein Wort sie treu bewahrt, / trotz Weltgespott und Hohn /
 [;Steus auf Dein Kommen betend hart, / denn droben ist ihr Lohn.:]

1. Va - ter, sieh auf un - sre Brü - der auch von Dei - nem Thron her - nie - der.
 2. Un - ter ih - rer Fein - de Schnau - ben gründ' und meh - re ih - ren Glau - ben,
 3. Stär - ke sie mit Le - bens - wor - ten, sei ihr Licht an dunk - len Or - ten.
 4. Laß sie Dei - nen Ruf stets we - cken, daß kein Lo - cken o - der Schre - cken

wo man Hilf und Trost ge - winnt! Schüt - ze sie in Schmach und Schan - den.
 ih - re Hoff - nung und Ge - duld, hal - te sie an Dei - nem Soh - ne,
 fül - le sie mit Dei - nem Geist, hö - re ihr ge - hei - mes Seh - nen,
 ih - ren See - len schäd - lich sei! Steh im Re - den und im Schwei - gen.

ret - te sie aus ih - ren Ban - den, wenn sie in der Drang - sal sind!
 mach sie froh mit je - nem Loh - ne, trö - ste sie mit Dei - ner Huld!
 zäh - le ih - re stil - len Trä - nen, laß sie sehn, was Du ver - heiß!
 im Er - dul - den und im Zeu - gen ih - nen als Für - spre - cher bei!

5. Jesu, der Du selbst gelitten / und vor uns mit blutigen Schritten / aus der Welt zum Vater gingst: / zeige ihnen vor dem Throne, / daß Du dort die Lebenskrone / auch für ihr Haupt schon emfingst!

1. Ein' fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein' gu - te Wehr und
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be -
 2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver -
 Es streit' für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst er -
 3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär' und wollt' uns gar ver -
 So fürch - ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge -
 4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein'n Dank da - zu
 Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und

Waf - fen. Der alt' bö - se Feind, mit Ernst er's jetzt meint, Groß Macht und viel
 trof - fen. lo - ren. Fragst du, wer Der ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr Ze - ba -
 ko - ren. Der Fürst die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch
 schlin - gen. lin - gen!
 ha - ben! Neh - men sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: Laß fah - ren da -

List sein grau - sam' Rüs - tung ist. Auf Erd'n ist nicht sein's - glei - chen.
 oth, und ist kein and' - rer Gott. Das Feld muß Er be - hal - ten!
 nichts, das macht, er ist ge - richt'! Ein Wört - lein kann ihn fäl - len.
 hin! Sie ha - ben kein'n Ge - winn. Das Reich muß uns doch blei - ben!

K. B. Gavbe, 1763 - 1841

bei Jos. Klag, Wittenberg 1535

1. Mit Ehr-furcht schaut der Blick dich an, o Baum, von Gott be-
der ü-ber sei-nen Er-den-plan die Ä-ste weit ver-
2. Was wa-rest du? Was bist du jetzt? Ein Kern-lein in der
Dem Herrn ge-pflan-zet und be-netzt mit sei-ner Se-ge-
3. So steh' im Glau-ben fest und kühl! Der Herr läßt dir's ge-
Er lieb dich wur-zeln, grün-en, blüh'n und rei-fe Fröh-lich-te
4. O, daß kein Wet-ter und kein Sturm des Herrn Ge-wächs ver-
Daß sei-ne Kraft durch kei-nen Wurm, noch Frost und Brand er-

rei-tet, Du stehst, Ge-mein-de, dau-er-haft als
brei-tet. Stil-le. Und in des Bau-mes Schat-ten ruh'n viel
Fül-le. lin-gen. Durch sei-nen Se-ge-n ü-ber-stand dein
brin-gen. der-bel Und welkt ein Zweig, o Herr, ver-leih, daß
ster-bel

Zeu-gin sei-ner Wun-der-kraft, wo Reich um Rei-che stürz-ten!
tau-send Aus-er-wähl-te nun und sin-gen Dank-ge-sän-ge.
Wachs-tum schon der Son-ne Brand, der Stür-me wil-des To-ben.
un-ser dann die Schuld nicht sei und schon ein bess-erer grü-ne!

K. B. Garve, 1763 - 1841

Martin Luther, Wittenberg 1535

1. So-lan-ge Chri-stus Chri-stus ist, wird die Ge-mein-de
Nicht Men-schen-witz noch Macht und List zer-stö-ren ih-re
2. Preis Dir, Ge-mein-de, o-ber-haupt! Noch wäh-ret Dei-ne
So-lang an Dich Dein Volk nur glaubt, ver-der-bet es kein
3. Mit Dei-nem Wort, mit Dei-nem Blut, das un-auf-lös-lich
Hast Du Dein Haus trotz Sturm und Glut auf Fel-sen-grund ge-
4. O, sei und bleib sein Schutz und Hort zur Welt-ver-su-chungs-
Es schall' in ihm Dein Kreu-zes-wort mit Kraft aus al-ler

dau-ern. Mau-ern. Der star-ke Got-tes-sohn hoch auf des Va-ters Thron, der bleibt ihr
Gna-de. Scha-de. Dank Dir, Herr Je-sus Christ, daß Du noch bei ihm bist, dein Licht und
bin-det. grün-det. Dein Zi-on wähl-test Du zum Sit-ze Dei-ner Ruh'; du schmück-test
stan-del. Mun-de. Er-hal-te Dir zum Ruhm auch un-ser Hei-lig-tum! Sein Leuch-ter

Schutz und Hort. Vor sei-nem Geist und Wort flieh'n al-le Höl-len-mäch-te,
Recht ihm gönnst, es noch zu seg-nen brennst, wohl uns des Se-gens-fürs-ten!
es mit Heil, gabst ihm zum Erb' und Teil die rei-chen Him-mels-gl-ter.
wan-ke nicht; rein bren-ne Dir sein Licht, bis Erd' und Him-mel sin-ken!

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700 - 1760

Heinrich Isaak, 1438

1. O Lamm, für uns ge - schlach - tet, Du Kö - nig, tief ver - ach - tet,
2. Ach, wä - ren uns - re Trie - be so voll von Dei - ner Lie - be,
3. Nun, das ist uns - re Bit - te, Du Fürst in uns - rer Mit - te:

doch Fürst der Herr - lich - keit: Hilf Dei - ner klei - nen Her - de
daß man sie strah - len säh' aus al - lem Tun und Han - deln,
Zeig' Dei - ne Ge - gen - wart! Mach Dein Ge - bot uns wich - tig.

bei Ruh' und bei Be - schwer - de zur in - nig - sten Ver - bun - den - heit
daß sie uns stärk' im Wan - deln nach Dei - nem Wil - len je und je!
das Herz zum Fol - gen tlich - tig und heil - ge uns - re gan - ze Art

Und das ist die Liebe,
daß wir wandeln nach Seinem Gebot.

2. Joh. 6a

1. Dein Frie - den - stem - pel prangt in e - delm Schmuck, o Gott!
2. O Zi - on, Kö - nigs - stadt! Wer woh - te un - gern hier?
3. Gott, laß uns im - mer - dar in Dei - nem Haus ge - deih'n
4. Der schwa - che Er - den - ton er - quickt uns le - bens - lang.

Schmach - tend die See - le oft ver - langt,
In dir ist Se - gen, Trost und Rat,
und froh mit Dei - ner Bo - ten Schar,
bis uns er - freut vor Got - tes Thron.

Schmach - tend die See - le oft ver -
In dir ist Se - gen, Trost und
und froh mit Dei - ner Bo - ten
bis uns er - freut vor Got - tes

nach Dei - nem Al - tar dort,
der e - deln Sanft - mut Zier,
Dir al - le kräf - te weih'n,
der En - gel Lob - ge - sang.

schmach - tend die See - le oft ver - langt nach Dei - nem Al -
in dir ist Se - gen, Trost und Rat, der e - deln Sanft -
und froh mit Dei - ner Bo - ten Schar, Dir al - le kräf -
bis uns er - freut vor Got - tes Thron, der En - gel Lob -

langt, die See - le oft ver - langt, nach Dei - nem Al - tar dort,
Rat, ist Se - gen, Trost und Rat, der e - deln Sanft - mut Zier,
Schar, mit Dei - ner Bo - ten Schar, Dir al - le kräf - te weih'n,
Thron, er - freut vor Got - tes Thron, der En - gel Lob - ge - sang.

nach Dei - nem Al - tar dort,
der e - deln Sanft - mut Zier,
Dir al - le Kräf - te weih'n,
der En - gel Lob - ge - sang.

nach Dei - nem Al - tar dort,
der e - deln Sanft - mut Zier,
Dir al - le Kräf - te weih'n!
der En - gel Lob - ge - sang.

tar dort, nach Dei - nem Al - tar dort, nach Dei - nem Al - tar dort,
mut Zier, der e - deln Sanft - mut Zier, der e - deln Sanft - mut Zier,
te weih'n, Dir al - le Kräf - te weih'n, Dir al - le Kräf - te weih'n,
ge - sang, der En - gel Lob - ge - sang, der En - gel Lob - ge - sang.

nach Dei - nem Al - tar dort, nach Dei - nem Al - tar dort,
der e - deln Sanft - mut Zier, der e - deln Sanft - mut Zier,
Dir al - le Kräf - te weih'n, Dir al - le Kräf - te weih'n,
der En - gel Lob - ge - sang, der En - gel Lob - ge - sang.

5. Wenn Herz und Stimme singt, / Welch Freude uns umgibt, /
[:Welch froher Aufschwung uns gellingt:] / [:Zu Dem, Der alle liebt!:]

381

Triumphiere, Gottes Stadt

Joh. Andr. Cramer, 1723 - 1788

Johann Thommer, 1745

1. Tri - um - phie - re, Got - tes Stadt, die sein Sohn er - bau - et hat!
2. Dei - ne Fein - de wü - ten zwar, zitt - re nicht, du klei - ne Schar,
3. Nimmst der Völ - ker To - ben zu, laß sie wü - ten, lei - de du,
4. Dei - nen Fein - den eilt Er nach, siegt und rä - chet Dei - ne Schmach

Zi - on Got - tes, freu - e dich! Der im Him - mel schüt - zet dich,
denn der Herr der Herr - lich - keit ma - chet dei - ne Gren - zen weit,
lei - de mit Ge - duld und Mut! Blu - te, frucht - bar ist dein Blut!
und all - mäch - tig beugt der Held in sein se - lig Joch die Welt.

5. Er sei angebetet! Er, / unser König, der umher / Ruhe schafft,
und wenn es stürmt, / mächtig seine Häuflein schirmt.

Wer ist der Braut des Lammes gleich?

382

Ernst Gottlieb Waltersdorf, 1725 - 1761

1850

1. Wer ist der Braut des Lam - mes gleich? Wer ist so arm und
2. Aus Gna - den weiß ich auch da - von, ich bin ein Teil von
3. Ein Wurm, bis in den Staub ge - beugt, der auf den Thron des
4. Ver - folgt, ver - las - sen und ver - flucht, doch von dem Herrn her -

wer so reich? Wer ist so häß - lich und so schön? Wem kann's so
Dei - nem Lohn! So e - lend, wie man's kaum er - blickt, so herr - lich,
Kö - nigs steigt! Be - küm - mert, trü - be, bloß und krank und doch voll
vor - ge - sucht! Ein Narr vor al - ler klu - gen Weit, bei dem die

wohl und il - bel gehn? Lamm Got - tes, Du und Dei - ne sel' - ge
daß der Feind er - schrickt, so gott - los, daß wohl al - le bes - ser
lau - ter Lob - ge - sang! So schwach, daß mei - ne Kunst in nichts be -
Weis - heit La - ger hält! Ver - drängt, ver - zagt, be - siegt und aus - ge -

Schar sind Men - schen und auch En - geln wun - der - bar!
sind, und so ge - recht wie Du, des Va - ters Kind!
steht; so stark, daß Sa - tan aus dem We - ge geht!
fegt und doch ein Held, der ew' - ge Pal - men trägt!

5. Das ist der Gottheit Wunderwerk / und seines Herzens Augenmerk! /
 Ein Meisterstück aus nichts gemacht - / soweit hat's Christi Blut gebracht! /
 Hier forschet und betet an, ihr Seraphim, / bewundert uns und jauchzt und danket Ihm!

383

Sie jauchzet doch mit Freuden

LB-1170

Nach Ernst Gottlieb Waltersdorf, 1725 - 1761

Gottfried Wilhelm Fink, 1811

1. Sie jauch-zet doch mit Freu-den, die heil'-ge Got-tes-stadt, die
 2. Be-hal-te Welt das Dei-ne, das mit dem Tod zer-fällt! In

sich durch Je-su Lei-den vor nichts zu fürch-ten hat! Denn Gott ist
 Chri-sti Gna-den-schei-ne durch-wall' ich die-se Welt, wenn al-le

bei ihr drin-nen, Er hilft ihr früh und spät; das macht die Furcht zer-
 Rei-chen dar-bea, wenn Pür-sten bet-teln gehn, will ich mit Freu-den-

rin-nen und stár-ket zum Ge-bet. Und stár-ket zum Ge-bet.
 gar-ben in Zi-ons To-ren stehn! In Zi-ons To-ren stehn!

Zion fest gegründet stehet

384

Philipp Nikolai, 1556-1608

1. Zi-on fest ge-grün-det ste-het hoch auf dem heil'-gen
 2. Gott läßt sei-ne Stim-me schal-len, daß al-ler Göt-zen
 3. Stets wird man in dei-nen Pfor-ten voll Ruhms ver-kün-den

Ber-ge, se-het! Und ih-re To-re lie-bet Gott mehr als
 Tem-pei fal-len und Völ-ker seh-n-suchts-voll ihm nah'n! In-
 al-ler-or-ten: "Der Herr, der Höch-ste bau-et sie!" Und Gott

al-les, was Er lie-bet; ja, Zi-on, das einst war be-trül-
 der und wil-de Moh-ren stehn tau-send-fach schon neu-ge-bo-
 wird aus-ru-fen las-sen bei al-lem Volk, auf al-len Stra-

bet, jauchzt nun dem Her-ren Ze-ba-oth, Zi-on, du Got-tes-
 ren und be-ten ihn als Kin-der an. Was einst von Fel-sen-
 Ben: "Steht auf und kommt gen Zi-on früh! Das ist das bes-te

stadt, die Er ge - trö - stet hat. Wun - der - din - ge wer -
 art, was lie - bend, mild und zart, sel' - ges Zi - on! Wie
 Teil, da blüht das ew' - ge Heil und dort o - ben, wo

den in dir. Du schö - ne Zier, ge - pre - di - get nun für und für!
 reich bist du, wie strö - met Ruh' und Freu - de dir und Le - ben zu!
 im - mer - dar der Rei' - gen Schar, Gott prei - send hilft das Ju - bel - jahr!"

385

Laßt uns aus Menschenherzen

J. Köber, 1806 - 1884

Melchior Vulpus, 1560-1616

1. Laßt uns aus Men - schen - her - zen ein Denk - mal Gott er - bau'n.
2. Haus Got - tes, steh ge - zie - ret mit wah - rer Hei - lig - keit!
3. Müt Wer - ken muß du zeu - gen von dem, was Wahr - heit ist.

ob's auch mit Wut und Schmer - zen die Höl - len - mäch - te schau'n!
 Be - schäm', wie sich's ge - böh - ret, die fal - sche Chri - sten - heit!
 dann wird sich man - cher beu - gen vor dei - nem Je - sus Christ.

Von des Himmels Thron

386

Samuel Marot, 1770 - 1865

Adam Drese, 1698

1. Von des Him - mels Thron sen - de, Got - tes Sohn, Dei - nen
2. Mach uns selbst be - reit! Gib uns Freu - dig - keit, un - sern
3. Gib auch, daß Dein Geist, wie Dein Wort ver - heißt, un - auf -

Geist, den Geist der Stär - ke! Gib uns Kraft zum heil' - gen Wer -
 Glau - ben zu be - ken - nen und Dich un - sern Herrn zu nen -
 lös - lich uns ver - ei - ne mit der Gläu - bi - gen Ge - mein -

ke. Dir uns ganz zu weih'n, e - wig Dein zu sein!
 nen, des - sen teu - res Blut floß auch uns zu - gut!
 de, bis wir dort Dich seh'n! Und Dein Wort er - höh'n!

Denn wir sind Sein Werk,
 geschaffen in Christo Jesu
 zu guten Werken

Eph. 2,10a

S. F. Smith, 1839
Deutsch: K. A. Fleischmann

George James Webb, 1803-1887

1. Der Tag ist am Er-schei-nen; es weicht die dun-ke Nacht.
2. Gleich Tau und Re-gen feuch-tet ein Gna-den-strom uns an.
3. Seht, wie der Hei-den Men-ge zu uns-rem Gott sich kehrt,
4. Du Strom des Hei-les flie-Be in al-le Welt hi-naus.

und Men-schen-kin-der wei-nen, vom Sün-den-schlaf er-wacht,
und herr-li-cher be-leuch-tet, seh'n wir die Him-mels-bahn,
und man schon Lob-ge-sän-ge von tau-send Zun-gen hört!
und auf die Völ-ker gie-Be die Se-gens-fül-le aus!

schon flie-get ü-ber Mee-re die Bot-schaft weit und breit;
er-hört wird je-de Bit-te, die auf zum Thro-ne geht.
Vom Hei-land aus-er-ko-ren, zu tra-gen sei-ne Schmach,
Fließ hin, bis dort am Thro-ne man preist, was hier ge-schah.

es tre-ten Völ-ker-bee-re für Zi-on in den Streit,
und sanft wird un-sre Mit-te vom Frie-dens-hauch durch-weht,
be-schau'n wir, neu-ge-bo-ren, ein Volk auf ei-nen Tag!
und es im Ju-bel-to-ne er-schallt: "Der Herr ist da!"

LB-860
Matthias Jorissen, 1739-1823Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Lobt, lobt den Herrn der Herr-lich-keit, Ihr, sei-ne Knech-te, steht ge-weiht
2. Hebt eu-re Hän-de auf und geht zum Thro-ne sei-ner Maj-es-tät,
3. Gott heil'-ge dich in sei-nem Haus, Br-seg-ne dich von Zi-on aus.

zu sei-nem Dien-ste Tag und Nacht, lob-sin-get sei-ner Ehr' und Macht!
der Herr ist nah, im Hei-lig-tum er-he-bet sei-nes Na-mens Ruhm!
der Him-mel schuf und Erd' und Meer! Jauchzt, Er ist al-ler Her-ren Herr!

Brüder, laßt uns wacker sein

I. M. Biermann

1. Brü-der, laßt uns wa-cker sein, eh' die Zeit des Heils ver-lau-fen!
2. Seht, die Ern-te ist so groß; doch der Schnit-ter sind so we-nig,
3. Auf, der A-bend rückt her-bei, und der Herr ruft die Ar-bei-ter;

Auf, und tre-tet in die Reih'n, al-le Stun-den aus-zu-kau-fen!
und ihr laßt die Händ' im Schoß, seid dem Wort nicht un-ter-tä-nig,
Brü-der, je-der wa-cker sei, zei-ge sich als Chri-sti Strei-ter.

Auf! Folgt eu - rem Füh - rer nach auf der Bahn, die Er euch bracht!
Ge - het hin in al - le Welt, grei - fet an das Ern - te - feld!
Se - lig, wer die Hän - de rührt, See - len hin zum Hei - land führt.

Folgt dem Herrn freu - dig nach auf der Bahn, die Er euch bracht!
Sagt es an al - ler Welt, grei - fet an das Ern - te - feld!
Se - lig, wer stets sich rührt, See - len hin zum Hei - land führt.

390

Auf zum Werk!

1. Auf zum Werk, denn sieh' der Mor - gen bricht mit Strah - len - glanz dir an!
2. Liebst du Je - sus ganz von Her - zen, traust du sei - ner Gnad' und Treu'.
3. Mun - ter streu - e dei - nen Sa - men, und es wird ge - seg - net sein.

Schla - fen wäh - rend Sün - der ster - ben? Nein, o nein! Drum auf und dran.
so be - weis' durch dei - nen Wan - del, daß dein Herz auf - rich - tig sei.
denn der Herr wird Re - gen ge - ben, so wird's wach - sen und ge - deih'n.

Gott der Herr hat dich ge - ru - fen, drum so säu - me län - ger nicht!
Su - che die ver - irr - ten Scha - fe, wei - de sie nach Chri - sti Wort!
Sei nur froh, für Gott zu wir - ken, hast du auch Ver - lust all - hie.

O - der was willst du einst sa - gen, wenn du kommst vor sein Ge - richt?
Füh - re sie zu Je - su Her - de, denn dort sind sie wohl ver - sorgt.
Willst du einst die Kro - ne tra - gen? Nach der Ar - beit win - ket sie!

Nacht deckt so weithin noch das Land

391

Fr. Sülcher, 1789 - 1860

1. Nacht deckt so weit - hin noch das Land im tie - fen In - nern.
2. Sieh, wie sich sehnt das Hin - du - herz, und wie ein Mohr sich
3. Hell strah - let der Ver - hei - ßung Licht längst auch für sie vom
4. Du a - ber, Herr der gan - zen Welt, die Du er - kauft mit

wie am Mee - res - strand, wo Sa - tans fin - stre Herr - schaft noch be -
krümmt in ban - gem Schmerz! Der Es - ki - mo und In - su - la - ner
Va - ter - an - ge - sichts. Wa - rum das Dun - kel noch und To - des -
teu - rem Lö - se - geld, laß bald die Wild - nis freu - dig Dir er -

steht, das ir - re Herz noch zu den Göt - zen fleht. fleht.
 ruft: "Komm, hel - fet uns aus tie - fer To - ten - gruft!" gruft!"
 grau'n? O laßt mit Ernst am Got - tes - haus uns baun! baun!
 blüh'n, die Völ - ker durch die Frie - dens - pfort' ein - ziehn! ziehn!

392 Ihr Jünger des Heilands, was stehet ihr müßig?

1. Ihr Jün - ger des Hei - lands, was ste - het ihr müß - ig? Geht hin in den
 2. Die Welt un - ser Feld, un - ser Mei - ster ge - bie - tet, daß je - dem die
 3. Viel - leicht sind wir Bo - ten, an Stra - ßen und Zäu - nen zu la - den, was
 4. Den Sa - men der Wahr - heit all - ü - ber - all streu - en, wo Men - schen sich

Wein - berg, es mahnt euch der Herr. Heut' wir - ket, weil's Tag ist; die
 Bot - schaft des Heils werd' ge - bracht, den Na - hen und Fer - nen, Pa -
 lahm ist, ver - krü - pelt und blind. Wenn das un - ser Werk ist, so
 fin - den, be - la - den mit Schuld, in Län - dern und In - seln, den

Nacht wird bald kom - men, wo nie - mand kann wir - ken. O stellt euch zum Heer!
 läs - ten und Hüt - ten, wo - hin Er uns sen - det, zu hel - len die Nacht!
 woll'n wir nicht sü - men, will - kom - men sie al - le dem Hei - lan - de sind.
 Knech - ten und Frei - en; be - darf doch ein je - der Ver - ge - bung und Huld.

Refrain

Die Welt un - ser Feld, die Welt un - ser Feld! Frisch auf, schon die

Ern - te ist nah! Bald die Schnit - ter mit Jauch - zen den

Se - gen er - schau'n, und der Herr sei - ner Ern - te ist da!

5. Die Wüste soll grünen, da Quellen wir sehen, / wo Dürre das Erdreich so schaurig bedeckt /
 das Friedensreich Christi auf Erden entstehen, / wo Löwe und Lamm auf der Weide sich streckt.

P. J. Goerz

Har. von J. K. Goerz

E

1. Ihr Brü - der und Schwe - stern, o ei - let fort, wir
 2. O Brü - der und Schwe - stern, wenn auch die Welt uns
 3. O Brü - der und Schwe - stern, so vie - le geh'n gar
 4. Ge - schwi - ster, es gibt ja so viel zu tun für

B⁴ *E*

wol - len einst Je - sus sehn; hier gibt es kein'n Still - stand, kein'n
 lo - cket mit ihr zu gehn, wir sind ja von de - nen, die
 mü - Big und schla - fen ein; die Schla - fen - den wer - den einst
 Je - sus, den lie - ben Herrn; drum las - set uns ei - len und

B⁴ *E*

Ru - he - ort, drum las - set uns vor - wärts gehn.
 nichts mehr hält, drum laßt uns nicht stil - le stehn.
 nicht be - stehn, drum las - set uns wa - cker sein.
 nie - mals ruhn, stets wir - ken für Je - sus gern.

Refrain

Ei - let vor - wärts, ei - let vor - wärts, dem
 Vor - wärts, eilt vor - wärts, vor - wärts, eilt vor - wärts,

B⁴ *E*

himm - li - schen Zie - le zu. Ei - let vor - wärts, ei - let
 Vor - wärts, eilt vor - wärts.

B⁴ *E*

vor - wärts, eilt vor - wärts, zur e - wi - gen, se - li - gen Ruh'.

5. O Brüder, laßt niemals uns träge sein, / nur mutig für Jesum dran; /
 bald bricht für uns alle die Nacht herein, / wo niemand mehr wirken kann.

Die mit Tränen säen

394

Knowles Shaw

Deutsch: Julius Carl Grimmell, 1847 - ?

George A. Minor

F *C*

1. Die mit Trä - nen sä - en, ern - ten einst mit Freu - den! Herr - lich wird der
 2. Sä - et denn am Mor - gen ed - len Lie - bes - sa - men, hal - tet auch am
 3. Sä - end in die Her - zen, frucht - los oft es schei - net; stei - nig ist der
 4. Sä - end für den Hei - land, wo Er uns hin - sen - det, Sa - men und Ver -

G *C*

Ju - bel ein - stens dro - ben sein. Gu - ten Sa - men streu - en, die der
 Mit - tag eu - re Hand nicht ein, sä - et, bis am A - bend dun - kle
 A - cker, Dor - nen jetzt der Lohn. Doch es fällt auch man - ches auf frucht -
 mö - gen will Er uns ver - leih'n. Er ver - heißt den Se - gen uns, wir

F C G⁷ C

Herr ge - sen - det, und sie wer - den freu - dig Gar - ben brin - gen ein!
 Schat - ten zie - hen, herr - lich wird die Ernt' für euch am En - de sein.
 ba - ren Bo - den, brin - get hun - dert - fäl - tig hier die Fröch - te schon.
 wir - ken freu - dig, brin - gen ihm zu Eh - ren un - sre Gar - ben ein.

Refrain F C

Gar - ben brin - gen ein, Gar - ben brin - gen ein! Die mit Trä - nen

G C #

sä - en, brin - gen Gar - ben ein! Brin - gen Gar - ben ein! Brin - gen

C G C

Gar - ben ein! Ern - ten einst mit Freu - den, brin - gen Gar - ben ein!

Die mit Tränen säen,
 werden mit Freuden ernten.

Ps. 126,5

Wie sollt' ich müßig bleiben?

395

H. R. Jaffroy

G C D

1. Wie sollt' ich mü - ßig blei - ben im rei - fen Ern - te - feld?
 2. Wie sollt' ich mü - ßig blei - ben? Schon steht die Son - ne hoch.
 3. Ich kann nicht mü - ßig blei - ben, des Herrn Wort mel - det mir.
 4. Ich will nicht mü - ßig blei - ben, nein, treu - er denn zu - vor.

Am D G

So we - ni - ge be - trei - ben die Ar - beit für die Welt.
 Bald wird sie nie - der - sin - ken; drum laßt mich ei - len doch.
 "Wer läß' - ge Hän - de fal - tet, kann mir nicht die - nen hier."
 mich ihm aufs neu ver - schrei - ben, sein Ruf drang mir ins Ohr.

Refrain'

Nicht Schnit - ter sind ge - nug, ge - nug laßt ei - len uns im Flug! im Flug

D⁷ G

Das Feld ist weiß zur Ern - te, und der Schnit - ter nicht ge - nug.

5. Könt ihr noch müßig bleiben, / wenn so die Arbeit dringt? /
 Ergreift die Flammensicheln, / und reife Garben bringt.

E. S. Ufford
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1867 - 1918

Satz: J. Döck

1. Her mit der Ret-tungs-seil! Eilt, es tut not! Dort in den Wo-
2. Wurf ihm das Seil zu mit si-che-rer Hand! Ach, wa-rum stehst
3. Auf, Brü-der, wer-fet das Ret-tungs-seil aus! Sün-der ver-der-
4. Noch gilt's zu ret-ten: die Ar-beit bald ruht, bald ringst im To-
mm.

gen er ringt mit dem Tod! Ist's nicht dein Bru-der? O zaud-re
du noch zau-dernd am Strand? Sieh', er ver-sin-ke!, hin-aus mit
ben im Wo-gen-ge-braus, Sün-de ist stark und Ver-su-chung
de auch du mit der Flut. Dann rufst im schwel-len-den Jor-dan

nicht mehr! Auf, trag' ihn das Seil zu durchs to-sen-de Meer!
dem Boot! Jetzt, jetzt, durch die Bran-dung! Ent-reiß' ihn dem Tod.
ist groß; schon laßt sie die Strö-mung; bald heißt's: "Ret-tungs-lost!"
auch du: "Wurf mir, o mein Hei-land, das Ret-tungs-seil zu!"

Refrain

Wurf ihm das Seil zu! Wurf ihm das Seil zu! Noch mit den Wo-gen er ringt!

Wurf ihm das Seil zu! Wurf ihm das Seil zu! E-he dein Bru-der ver-sinkt.

Auf, Evangelisten! Laßt euch mit Geduld

397

LB-762

J. B. v. Albertini, 1769 - 1831

Karl Gross, 1817

1. Auf, E-van-ge-lis-ten! Laßt euch mit Ge-duld und mit Ei-fer
2. Tre-tet, Frie-dens-bo-ten, auf an Chri-sti Statt! Weckt das Heer der
3. Fro-hen Muts ver-kün-digt Chri-sti Kreu-zes-tod; der macht rein, ent-
4. Lieb-lich sind die Fü-Be sei-ner Pre-di-ger; hört, ihr Wort, das

rüs-ten, zah-let eu-re Schuld! Fühlt ihr euch vom Trie-be hei-Ben
To-ten: den des Le-ben matt hin-schleicht, faßt mit Gna-de an und
sün-digt und ver-söhnt mit Gott! Er schafft Frucht der Lip-pen eu-erer
sü-Be, schal-let weit um-her: "Frie-de, Frie-de, Frie-de!" So klingt

Danks be-seelt? Lie-be zün-det Lie-bel Auf dann und er-zählt!
stär-ket ihn, auf des Frie-dens Pfa-do wei-set al-le hin!
Zeu-gen-schaft; durch ver-borg'-ne Klip-pen führt euch sei-ne Kraft.
An-be-gimm. Mitt' und Schluß vom Lie-de: "Nehmt den Frie-den hin!"

W. Isaiah Baltzell, 1832-1893
Satz: J. Dück

1. Vom fer- nen Mee- res- strand kommt fro- he Kun- de an; es
2. Der Gna- de Mor- gen- licht, Gott- lob, es ist er- wacht; vor
3. Steh' auf, die Son- ne scheint, der Mei- ster ruft dich heut'. Du,

fängt im Hei- den- land der Sieg des Kreu- zes an. Lang'
Je- su An- ge- sicht flieht düst'- re Hei- den- nacht. Es
Jün- ger, bist ge- meint, ver- tänd- le nicht die Zeit. Leg'

blick- ten be- tend wir nach je- nem U- fer fern, ob
hör- ten Chri- sten hier den Hilf'- ruf aus der Fern', sie
auf des Herrn Al- tar die Op- fer- gab' mit Fleh'n; dann

noch nicht däm- me- re das Mor- gen- rot des Herrn.
eil- ten hin zu Dir, ent- flammt vom Geist des Herrn.
wird das Sie- ges- jahr bald blü- hend vor dir steh'n.

Refrain

o singt, o singt! Die Sie- ges- bot- schaft kling! o singt!
o singt, o singt! o singt, o singt!

singt, o singt! Die Sie- ges- bot- schaft kling!
o singt, o singt! o singt, o singt!

Siegend schreitet Jesus über Land und Meer 399

B. Kühn, 1863-1914

Edwin Othello Excell, 1851-1921

1. Sie- gend schrei- tet Je- sus ü- ber Land und Meer, und Ihm
hier und dort, wo Got- tes Kraft ein Neu- es schuf, schallt hin-
2. Got- tes- kin- der, Pries- ter- see- len, kommt zu- hauf, heil'- ge
be- tet, wir- ket, zeu- get, la- det flei- Big ein, führt die
3. Will die Kraft er- lah- men, schwin- det euch der Mut, laßt euch
Bli- cket auf zu Je- su heil'- gem Kreuz- pa- nier, Er, der
4. O, wie sollt' uns al- le die- ses Glück er- freu'n, Blut- er-
O, wie herr- lich, wenn er- füllt der Gä- ste Zahl, dann hebt

1. E^b E^b B E^b

dient im heil- gen Krieg ein trou- es Heer. heil- ger Ruf:
 aus der wa- ckern Strei- ter
 Hän- de he- bet stets zum
 Blin- den, tragt die Lah- men
 fül- len mit des Gei- stes
 Heil- ge, gibt uns ei- ne
 kauf- te See- len Weg und
 an des Kö- nigs gro- Bes
 Ret- ter sein! A- bend- mahl!

Refrain B

Brü- der, Schwe- stern, kommt von nah und fern, ei- nen

E^b A^4 B

nach dem an- dern bringt zum Herrn! Brü- der, Schwe- stern, kommt von

E^b B E^b

nah und fern, ei- nen nach dem an- dern füh- ret her zum Herrn!

Laßt uns helfen Zion bauen

G. A. Günther

1. Laßt uns hel- fen Zi- on bau- en, sind wir auch noch schwach und
 2. Vie- le gehn auf fal- schen Pfa- den, wis- sen kei- nen tran- ten
 3. O, daß bald auf al- len Hö- hen, O- ber- all an je- dem

klein. Je- su wol- len wir ver- tra- en, Er wird un- sre Hil- fe
 Ort, wo sie freund- lich hin- ge- la- den, hö- ren un- sers Hei- lands
 Ort möcht' ein Tem- pel Got- tes ste- hen, wo man pre- digt Got- tes

sein. Was wir tun von Her- zen gern, das ge- fällt auch un- serm Herrn.
 Wort, Got- tes- häu- ser laßt uns bau'n durch des Lan- des wei- te Au'n!
 Wort! Herr, wir bit- ten al- le heut': "Ma- che Dei- ne Gren- zen weit!"

Refrain

Ho- si- an- na un- serm Hei- land, sin- get
 Ho- si- an- na un- serm Hei- land,

Ihm sin - get Ihm aus vol - ler Brust! Prei - set Ihn, der
aus vol - ler Brust! Prei - set Ihn,

uns ge - lie - bet, Ihm zu die - nen sei uns Lust!
der uns ge - lie - bet,

401 Wie viele Schafe wandern von Christi Herde weg

1. Wie vie - le Scha - fe wan - dern von Chri - sti Her - de weg, von
2. Wer will um Je - su Wil - len nach den Ver - lor - nen sehn, durch
3. Wie süß, wer dann am A - bend mit Freu - den sa - gen kann: "O

ei - nem Berg zum an - dern, kalt, matt und oh - ne Pfleg'! Durch
Dor - nen und durch He - cken ganz un - ver - dros - sen gehn, nicht
Hir - te, sieh dies Schäf - lein! Ich nahm mich sei - ner an, Ich

He - cken, Dorn - ge - bü - sche, wo gift - ge Pflanz - en stehn, und
ach - tend Durst und Hun - ger? Wer sucht in schnel - lem Lauf, als
fand es matt und mü - de, voll Kum - mer, Angst und Pein. Nun

ü - ber stei - le Fel - sen die ar - men Scha - fe gehn,
nach ver - lor - nem Schat - ze, die ar - men Scha - fe auf?
bring' ich's Dir ent - ge - gen, führ' es zur Ru - he ein!"

Refrain

O kommt, laßt uns gehn sie fin - den, denn sie sind ja in Ge - fahr. O wie

köst - lich als - dann, wer da sa - gen kann: "Auch ich bring' ein Schäf - lein dar!"

402

Im Namen des Herrn Jesu Christ

LB-860
N. L. Graf v. Zinzendorf, 1700 - 1760Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Im Na - men des Herrn Je - sus Christ, der un - ser Haupt und Mei - ster ist,
2. Er geb' euch sei - nen Frie - dens - kuß zu sei - nes gan - zen Heils Ge - nuß,
3. Wir rei - chen euch da - zu die Hand! Der Herr, dem eu - er Herz be - kannt,
4. Der Gott des Frie - dens heil' - ge euch zu Je - su Ruhm mit uns zu - gleich,

nimmt sei - nes Vol - kes fro - he Schar euch auf, die Got - tes Geist ge - bar!
der euch ein Sie - gel sei - ner Treu' und un - se - rer Ge - mein - schaft sei -
lass' eu - ren Gang in der Ge - mein' euch Se - lig - keit, ihm Freu - de sein!
da - mit ihm Geist und Seel' und Leib auf sei - nen Tag un - sträf - lich bleib'!

403

Auf, laßt uns Zion bauen

Hermann Moritz Görcke, 1842

Heinrich Isaak, 1488

1. Auf, laßt uns Zi - on bau - en mit fröh - li - chem Ver - trau - en im
2. Seid ihr so wohl ge - bor - gen und lebt nun oh - ne Sor - gen und
3. Ach, jetzt sind Mil - li - o - nen noch un - ter al - len Zo - nen in
4. Drum ret - tet die - se Ar - men und sen - det aus Er - bar - men zu

Na - men Je - sus Christ! Zi - on muß grö - ßer wer - den, so
kön - net Men - schen seh'n, die noch in Fin - ster - nis - sen, vom
Sa - tans Hand und Reich: sie müs - sen Woh - nung ha - ben in
ih - nen Got - tes Wort! Laßt eu - er Herz ent - flam - men und

groß, daß auf der Er - de nichts, nichts mehr un - voll - en - det ist.
Sa - tan fort - ge - ris - sen, ins e - wi - ge Ver - der - ben gehn?
Zi - on und sich la - ben am Le - bens - quell' mit uns zu - gleich!
trägt mit Lust zu - sam - men und sen - det Glau - bens - bo - ten fort!

Hast du Jesu Ruf vernommen?

404

D. D. March, 1868
Deutsch: Johanna Meyer, 1851 - 1921

S. P. Grannis, 1827

1. Hast du Je - su Ruf ver - nom - men: "Wer will heut' zur Ar - beit gehn?" Seht, die
2. Kannst du nicht das Meer durch - ei - len, fer - nen Hei - den zu - ge - wandt? Auch bei
3. Kannst du nicht mit heil' - gem Feu - er, re - den, wie einst Pau - lus tat, sa - gen
4. Wer du bist, o laß dich wer - ben! We - he, wer den Ruf ver - warf, wäh - rend

Ern - te ist ge - kom - men, reif im Feld die Äh - ren stehn. Al - len gilt des
uns noch vie - le wei - len, de - nen Je - sus nicht be - kannt. Kannst du we - nig
kannst du, wie dein treu - er Hei - land dich er - lö - set hat. Kannst du nicht die
See - len rings ver - der - ben und der Mei - ster sein' be - darf! Ganz dem Herrn dich

Mei - sters Fra - ge, der einst lohnt in E - wig - keit. O, wer ist, der zu Ihm
 nur ver - wen - den, sollt' es nur ein Scher - flein sein, auch die klein - ste dei - ner
 Sün - der rüh - ren, daß sie dem Ge - richt ent - fliehn, klei - ne Kind - lein kannst du
 hin - zu - ge - ben, sei dir Lust und Se - lig - keit; sag' Ihm oh - ne Wie - der -

sa - ge: "Sen - de mich, ich bin be - reit, sen - de mich, ich bin be - reit!"
 Spen - den ist dem Hei - land nicht zu klein, ist dem Hei - land nicht zu klein.
 füh - ren zu dem Kin - der - freun - de hin, zu dem Kin - der - freun - de hin.
 stre - ben: "Sen - de mich, ich bin be - reit, sen - de mich, ich bin be - reit!"

© Hänssler Verlag, D-71087 Holzgerlingen

405 Die Sach' ist Dein, Herr Jesus Christ

Str. 1 u. 2. Samuel Preiswerk, 1799 - 1871
 Str. 3. Felix Martin von Zarembo, 1794 - 1874

Johann M. Haydn, 1737 - 1806

1. Die Sach' ist Dein, Herr Je - sus Christ, die Sach' an der wir stehn, und
 2. Du gingst, o Je - sus, un - ser Haupt, durch Lei - den him - mel - an, und
 3. Du star - best selbst als Wei - zen - korn und san - kest in das Grab; be -

weil es Dei - ne Sa - che ist, kann sie nicht un - ter - gehn. Al -
 füh - rest je - den, der da glaubt, mit Dir die glei - che Bahn. Wohl -
 le - be denn, o Le - bens - born, die Welt, die Gott Dir gab. Send'

lein das Wei - zen - korn, be - vor es frucht - bar sproßt zum Licht em - por, wird
 an, so nimm uns all - zu - gleich zum Teil am Lei - den und am Reich. Führ'
 Bo - ten aus in je - des Land, daß bald Dein Na - me werd' be - kannt, Dein

ster - bend in der Er - de Schoß zu - vor vom eig - nen
 uns durch Dei - nes To - des Tor samt Dei - ner Sach' zum
 Na - me, vol - ler Se - lig - keit. Auch wir stehn Dir zum

We - sen los. Im Ster - ben los, vom eig - nen We - sen los.
 Licht em - por. Zum Licht em - por, durch Nacht zum Licht em - por!
 Dienst be - reit in Kampf und Streit, zum Dienst in Kampf und Streit.

Beleb Dein Werk, o Herr

406

Albert Midlane, 1825 - 1909
 Frances Jane von Alstynne - Crosby, 1820 - 1915
 Deutsch: E. Gebhardt, 1832 - 1899

James Mc Granahan, 1840 - 1907

1. Be - leb Dein Werk, o Herr, zeig Dei - nen star - ken Arm, weck
 2. Be - leb Dein Werk, o Herr, ver - treib den Schlaf ge - schwind, den
 3. Be - leb Dein Werk, o Herr, was krank ist, mach' ge - sund, den
 4. Be - leb Dein Werk, o Herr, Dein Heil werd' of - fen - bar, daß

G D G D A D

durch Dein Wort die To - ten auf, der Dei - nen Herz mach warm!
 glim - mend Docht fach an zur Flamm' durch Dei - nes Gei - stes Wind!
 Durst und Hun - ger still mit Dir, mach uns des Gei - stes voll!
 bald die gan - ze Welt Dich kennt und Dir sich weih't für - wahr!

Refrain G C G D

Be - leb _____ Dein Werk, _____ gib neu - en Gna - den - schein!
 Be - leb Dein Werk, Dein Werk, o Herr, gib neu - en, neu - en Gna - den - schein!

G ? C G D G

Dir wird da - für dann Preis und Ehr' und uns der Se - gen sein!

407 Kannst Du, Jesus, wohl vergessen...

LB-363

Johann Thommen, 1745

1. Kannst Du, Je - sus, wohl ver - ges - sen, daß Dein längst ver - goss - nes Blut,
 2. Nein, so wahr Du e - wig blei - best, so ge - wiß ist fest - ge - stellt,
 3. Sön - der, Sün - der se - lig ma - chen, das ist Dein er - hab' - nes Amt!
 4. Frei - lich wird der al - ten Schlan - ge, wenn Dein Arm die See - len sucht,

des - sen Wert nicht aus - zu - mes - sen, an den Sün - dern Wun - der tut?
 daß Du auch Dein Amt noch trei - best, bis die Welt zu - sam - men - fällt.
 Und das Reich des gro - ßen Dra - chen ist durch Dei - ne Huld ver - dammt.
 um ihr Reich von Her - zen ban - ge, weil sie Dei - nem Zep - ter flucht.

5. Dennoch muß der Starke weichen, / weil die Allmacht stärker ist! /

Wer wird Dir an Kräften gleichen, / der Du Herr der Herren bist!

6. Halleluja, bring die Ehre / unserm Lamm und seinem Blut! /

Sagt, daß Ihm das Reich gehöre - / Ja, zuletzt wird alles gut!

F Auf, denn die Nacht wird kommen

408

Anna L. Coghill, 1864

Deutsch: Theodor Köbler, 1823 - 1905

D F

C

F

Towell Mason, 1792 - 1872

1. Auf, denn die Nacht wird kom - men, auf mit dem jun - gen Tag, wir - ket am
 2. Auf, denn die Nacht wird kom - men, auf, wenn es Mit - tag ist, wei - het die
 3. Auf, denn die Nacht wird kom - men, auf, wenn die Son - ne weicht, auf, wenn der

B F C F C F

frü - hen Mor - gen, eh's zu spät sein mag! Wir - ket im Licht der Son - nen, fan -
 be - sten kräf - te dem Herrn Je - sus Christ! Wir - ket mit Ernst ihr From - men, gebt
 A - bend mah - net, wenn der Tag ent - fleucht! Auf, bis zum letz - ten Zu - ge. Wen -

C F B F C F

get bei - zei - ten an! Auf, denn die Nacht wird kom - men, da man nicht mehr kann!
 al - les and - re dran! Auf, denn die Nacht wird kom - men, da man nicht mehr kann!
 det nur Fleiß da - ran. Auf, denn die Nacht wird kom - men, da man nicht mehr kann!

409 Brüder auf zu dem Werk, in dem Dienste des Herrn!

F. J. Crosby, 1820 - 1915
Deutsch: E. Gebhardt, 1832 - 1899

W. H. Doane, 1832 - 1916

1. Brü - der auf zu dem Werk, in dem Dien - ste des Herrn! Laßt uns gehn sei - nen
2. Auf die bei - li - ge Wacht hat der Herr uns ge - stellt, zeu - get froh von dem
3. Sucht Ver - lo - re - ne auf, wie der Mei - ster ge - tan, den Ver - lass' - nen bringt
4. Frisch vor - an in dem Werk, denn es gilt Got - tes Ehr' in dem Kampf mit der

Weg, je - der fol - ge ihm gern! In der gött - li - chen Kraft, die uns
Heil, das Er brach - te der Welt! Macht es ü - ber - all kund, was für
Trost, nehmt der Ar - men such an, brin - get Licht in die Nacht al - les
Welt und der Fin - ster - nis Heer. Hier gibt's Ar - beit für uns, Brü - der

se - lig er - neut laßt uns freu - dig nur tun, was die Lie - be ge - beut!
Sün - der ge - schah, ru - fet laut al - len zu: "Die Er - lö - sung ist da!"
Kum - mers hin - ein, zeigt in Lie - be dem Feind, was ein Christ heißt zu sein!
laßt sie uns tun, der Ge - treu - e wird einst bei dem Herrn e - wig ruh'n.

Refrain

Seid ge - treu, _____ nur ge - treu, _____ folgt dem
Seid ge - treu, nur ge - treu, nur ge - treu,

Herrn _____ im - mer gern, _____ nah ist Sieg, _____ nah das
folgt dem Herrn im - mer gern, im - mer gern, nah ist Sieg und Lohn, nah das

Heil, _____ drum wir - ket, bis der Mei - ster kommt!
Heil, die Kron'.

5. Brüder, jauchzt, jubiliert, o welch selige Ruh' / winkt in himmlischer Pracht aus der Heimat uns zu! / Seht,
der Herr macht sich auf, / gibt den Siegern zum Lohn / in die Hand eine Palm', auf das Haupt eine Kron'.

Habt ihr treulich gesucht die Schafe

410

F. J. Crosby
Deutsch: W. Rauschenbush, 1861 - 1918

Ira D. Sankey, 1840-1908

1. Habt ihr treu - lich ge - su - chet die Scha - fe, die auf fel - si - gern Pfa -
2. Habt die ein - sa - men, trau - ern - den Her - zen ihr mit trö - sten - der Lie -
3. Habt zur Woh - nung der dar - ben - den Ar - men ihr die Ga - be der Lie -
4. Einst wird sam - meln der Kö - nig am Thro - ne al - ler Völ - ker un - zähl -

de ver - irrt, mit nie ras - ten - der Hir - ten - treu - e, wie
be be - sucht, wo ver - eint im Ge - bet ge - beu - get den
be ge - bracht? Habt ihr oft - mals, im Gei - ste Je - su am
ba - re Schar. Welch ein Lohn wird dem Knech - te wer - den, der

Je - sus uns sucht, un - ser Hirt? Seid der Spur ihr ge - folgt im Ta - le,
 Kum - mer zu Je - sus ihr tragt? Habt zu Je - sus die Sün - der - her - zen
 Bet - te der Kran - ken ge - wacht? Habt die Blu - men ihr auf dem We - ge,
 treu in der Lie - be hier war! O welch Glück, wenn sich huld - voll nei - get

durch der Schluch - ten un - heim - li - che Nacht, bis ihr matt, doch mit jauch -
 und zum Kreuz ihr die Bli - cke ge - lenkt, bis die Trü - nen der Freu -
 die zer - tre - ten schon la - gen im Staub? Habt ihr Je - sus zum Kranz
 dei - nes Hei - lan - des Ant - litz zu dir: "Was du tal - st an dem ärm -

zen - dem Her - zen eu - er Schaf zu der Hör - de ge - bracht?
 de ge - flos - sen und das Lamm ih - nen Frie - den ge - schenkt?
 sie ge - wun - den und der Höl - le ent - ris - sen den Raub?
 sten der Brü - der, hast zu - gleich du ge - tan auch an Mir."

411 O, wo sind die Schnitter im Erntefeld?

Eben E. Rexford, 1848 - 1916
 Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

George Frederick Root, 1820 - 1895

1. O, wo sind die Schnit - ter im Ern - te - feld? Wer
 2. An He - cken und Zäu - nen recht sorg - sam geht, im
 3. Der Wei - zen ist reif und zur Ernt' be - reit, Es
 4. Drum schwin - get die Si - chel nur früh und spät und

sam - melt die Gar - ben dem Herrn der Welt? Die Wahr - heit soll un - se - re
 Up - pi - gen Un - kraut oft Wei - zen steht. Auf, schnei - det mit Fleiß drum und
 har - ret das Feld: es ist Ern - te - zeit. Doch we - ni - ge nur an die
 sam - melt dem Herrn sei - ne gold' - ne Saat. Einst zie - hen wir heim von der

Si - chel sein, und kei - ner darf ruhn. Holt die Gar - ben ein!
 sam - melt ein, denn voll muß die Scheu - ne des Mei - sters sein!
 Ar - beit gehn, die Schnit - ter ver - ein - zelt im Fel - de stehn.
 Ar - beit müd', dann sin - gen wir ju - belnd das Ern - te - lied.

Refrain

Wo sind die Schnit - ter? O, wer hilft mit? Wer ju - belt im Fest und singt das Ern - te - lied?

Wer steht im Dien - ste des Herrn der Welt und sam - melt Gar - ben im Ern - te - feld?

412 Geht hin in den Weinberg, das sei euer Ziel

Deutsch: Th. Kübler, 1806 - 1884

1. Geht hin in den Wein - berg, das sei eu - er Ziel. Der Knech - te sind we - nig,
 2. "Geh' hin in den Wein - berg!" spricht Je - sus zu dir: "Ich hab' dich er - kau - fet
 3. Geht hin in den Wei - berg, jetzt ist es noch Tag! Doch nie - mand kann wis - sen,

der Ar - beit ist viel: Das Un - kraut aus - jä - ten, den Bo - den be -
 Ver - ja - get die Flüch - se, die Wöl - fe treibt
 und du ge - hörst Mir! Dein Leib und dein Le - ben und al - les, was
 Für dich gab ich al - les, ver - ließ mei - nen
 wie lang es sein mag. Schon na - het der A - bend und bald kommt die
 Be - gin - net am Mor - gen und wir - ket mit

frei, und pflü - gen und sä - en und Frucht sam - mein ein
 fern, ihr al - le, ihr al - le, sollt die - nen dem Herrn
 dein, dein Geist, dei - ne Kräf - te, sie al - le sind Mein
 Thron, und hing einst am Kreu - ze, nun bist du mein Lohn
 Nacht, dann, dann ist die Ar - beit auf e - wig voll - bracht
 Fleiß, Ich geb' euch, was recht ist, ich loh - ne den Schweiß.

Die Scha - fe und Läm - mer zu wei - den mit Treu, Ver - lor - nes zu su - chen,
 Mit Blut ward ich sel - ber einst für dich ge - tauf, und mit mei - nem Blu - te
 O se - lig, o se - lig, wer flei - Big ge - schafft im Wein - berg des Herrn, in

Refrain
 wo im - mer es sei. Geht hin, _____ geht hin, _____
 hab' ich dich er - kauft." Geht hin in den Wein - berg, geht hin in den Wein - berg,
 des Hei - lan - des Kraft!

geht hin in den Wein - berg, das sei eu - er Ziel. Geht hin!
 geht hin in den Wein - berg, das sei eu - er Ziel. Geht hin, geht hin.

Geht hin! _____ Der Knech - te sind we - nig, der Ar - beit ist viell
 geht hin, geht hin!

1. Hörst du nicht den Her - ren ru - fen: "Wer will un - ser Die - ner sein? Groß und
2. Kannst du nicht das Meer durch - schif - fen als ein Hei - den - mis - sio - nar, kannst du
3. Kannst du nicht wie En - gel re - den, nicht wie Pau - lus pred - gen dort, kannst du
4. Drum so sag nie mehr so trä - ge: "Es gibt nichts für mich zu tun!" Wäh - rend

reif ist rings die Ern - te, doch der Schnit - ter Zahl ist klein." Rei - chen Lohn ver -
hier auch Hei - den fin - den; hilf nur die - sen treu und wahr! Kannst du Tau - sen -
doch von Je - sus zeu - gen, wie Er ist der Sün - der Hort! Kannst du Star - ke
Tau - son - de hin - ster - ben und der Herr dich ru - fet nun. Nimm das Pfund, das

heißt der Mei - ster, laut ruft al - le Er zu sich. Wer will kom - men, wer will
de nicht ge - ben für das gro - ße Werk des Herrn, Je - sus freut das klein - ste
nicht ge - win - nen, blei - ben Al - te von dir fern, o, so fäh - re klei - ne
dir ge - ge - ben, wuch - re da - mit em - sig - lich, folg dem Herrn und sprich mit

sa - gen: "Hier bin ich, send mich, send mich! Hier bin ich, send mich, send mich!"
Scherf - lein, gib nur, was du gibst, recht gern! Gib nur, was du gibst, recht gern!
Kin - der in die Ar - me un - sers Herrn! In die Ar - me un - sers Herrn!
Freu - den: "Hier bin ich, send mich, send mich! Hier bin ich, send mich, send mich!"

1. Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, kam he - rab von sei - nem Thron,
2. Die - nen ist nun Herr - lich - keit, die - nen da wo Er ge - beut,
3. Du, Herr, sorgst, wo et - was fehlt; Die - ner hast Du uns er - wählt.

ward ein Die - ner, dien - te treu, daß sein Hän - lein herr - lich sei.
in dem Hau - se wo Er wohnt, den ge - ring - sten Dienst be - lohnt.
Laß sie die - nen, Herr, wie Du! Gib Du ih - nen Kraft da - zu!

O, wohl dem Volk, das Du, Herr, liebst

1. O, wohl dem Volk, das Du, Herr, liebst, und dem Du treu - e
Die auf des Le - bers rech - ter Bahn nach Dei - nem Vor - bild
2. Wir neh - men hier von Dei - ner Hand den Leh - rer, den Du
Die See - len, die sich ihm ver - trau'n, durch Lehr' und Le - ben
3. Herr, Dei - nen Geist laß auf ihm ruh'n, laß ihn sein Werk mit
Gib für die Wahr - heit, die er lehrt, ein Herz uns, das sie

Hir - ten gibst, die uns zum Him - mel füh - ren!
 gehn vo - ran und Dei - ne Leh - ren zie - ren!
 uns ge - sandt, Herr, seg - ne sein Ge - schäf - tel
 zu er - bau'n, gib Weis - heit ihm und Kräf - tel
 Freu - den tun, wend' ab, was ihn be - trü - bet!
 ger - ne hört, sich froh im Gu - ten ü - bet!

Treu - e Hir - ten laß den See - len nie - mals feh - len,
 Mäch - tig steh ihm stets zur Sei - te, daß er strei - te,
 Stär - ke Leh - rer und Ge - mein - de, daß sie Dei - ne

und die Her - den mit den Hir - ten se - lig wer - den!
 bet' und wu - che, sich und and' - re se - lig ma - che!
 Treu - e se - hen und auf Dei - nen We - gen ge - hen!

416

Herr Jesus, der Du selbst

Ebenhard Ludw. Fischer, 1695 - 1773

Johann Crüger, 1648

1. Herr Je - sus, der Du selbst von Gott als Leh - rer kom - men, und
 2. Du bist zwar in der Höh' zum Va - ter auf - ge - fah - ren, doch
 3. Hab' Dank für die - ses Amt, durch wel - ches man Dich hö - ret, das
 4. Er - halt' uns die - sen Dienst bis an das End' der Er - den! Und

wie Du's in dem Schoß des Va - ters hast ver - nom - men, den
 gibst Du noch der Welt Dein Wort mit gro - ßen Scha - ren und
 uns den Weg zu Gott und die Ver - söh - nung leh - ret, durch
 weil die Ern - te groß, groß Ar - beit und Be - schwer - den, schick

rech - ten Weg zu Gott mit Wort und Werk ge - lehrt. Sei
 baust durch die - sen Dienst, Herr, Dei - nen heil' - gen Leib, daß
 E - van - ge - li - um ein Häuf - lein in der Welt be -
 selbst Ar - bei - ter aus und mach sie klug und treu, daß

für Dein Pre - digt - amt ge - lobt von Dei - ner Herd!
 er im Glau - ben wachs' und an dem Haup - te bleib.
 ru - fet, sam - melt, stärkt, lehrt, trös - tet und er - hält!
 Feld und Bau - art gut, die Ern - te reich - lich sei!

5. Die Du durch Deinen Ruf / den Deinen hast gegeben, /erhalt bei reiner Lehr' / und einem heil'gen
 Leben! / Leg Deinen Geist ins Herz, / das Wort in ihren Mund, /was jeder reden soll- / das gib Du ihm
 zur Stund'!

Halle 1704

1. Dich, Je - sus, prei - sen uns - re Lie - der, Dich, Herr, der die Ge -
 2. Sei anch mit die - sem Dei - nem Knech - te, mach of - fen - bar durch
 3. Ver - leih ihm Mut und Gei - stes - stär - ke, er - halt in ihm den
 4. Zu sei - nem Sä - en, Pflan - zen, Bau - en gib Dein Ge - deih'n, o

mein - de stets re - giert! Du gabst uns ei - nen Leh - rer wie - der, Du
 ihn Dein hei - lig Wort, Dein Licht und Dei - ne heil' - gen Rech - te und
 from - men Hir - ten sinn, daß er in sei - nem Amt und Wer - ke seh' zu
 Herr, von o - ben her! Und laß ihn rei - che Frö - ch - te schau - en zu

hast ihn Dei - nem Vol - ke zu - ge - führt, Heil uns, daß Du so treu die
 wie Du lohnst den Dei - nen hier und dort! So wird die Her - de, die er
 un - ver - wandt, Herr, auf Dein Vor - bild hin! Ihn rüh - re we - der Men - schen -
 un - serm Heil und Dei - nes Na - mens Ehr': was er ver - kün - di - get aus

Dei - nen liebst und treu - e Hir - ten Dei - ner Her - de gibst!
 wei - den soll, durch sei - nen Dienst des wah - ren Glau - bens voll!
 gunst noch Dräu'n, sein Ziel sei Dei - ne Eh - re stets al - lein!
 Dei - nem Wort, das bleib' und wir - ke bei uns fort und fort!

5. Dein Wort in seinem Munde gleiche / dem Strom, der jeden Widerstand zerstört! /
 Von seiner ersten Rede weiche, / was gegen Gottes Wahrheit sich empört! /
 Sie sei ein Schwert, das in die Herzen dringt / und die Verstockten selbst zur Buße bringt.

D. Rothen, um 1832

Justin Heinrich Knoch, 1752 - 1817

1. Wäch - ter Zi - ons, tritt im Glau - ben jetzt auf Zi - ons Mau - ern hin!
 2. Stra - fe stol - ze, fre - che Sün - der; die Ge - beug - ten trö - ste
 3. Sei ein sol - cher Hirt und Leh - rer, der die rei - ne Wahr - heit lehrt
 4. Ah - me Je - sus Hir - ten - treu - e gern in al - len Stü - cken nach!

Ru - fe, daß die geist - lich Tau - ben hö - ren und der Sün - de liehn.
 Neu - ge - bor - ne Got - tes - kin - der lei - te ih - rem Zie - le zu!
 und der je - den sei - ner Hö - rer mit der rech - ten Spei - se nährt!
 Sanft - mut und Ge - duld ver - lei - he dir der Herr in Kreuz und Schmach!

Pre - di - ge mit Macht die Wor - te: "Ge - het ein zur en - gen Pfor - tel
 Trö - ste, wenn Ge - lieb - te ster - ben! Zieh die Ju - gend vom Ver - der - ben.
 Pre - di - ge das Wort vom Kreu - ze, daß es dei - ne Hö - rer rei - ze,
 Sei ein Vor - bild dei - ner Her - de, da - mit sie ge - drun - gen wer - de

Wahr - heit, Weg und Le - ben ist un - ser Hei - land Je - sus Christ."
 pflanz in ih - re zar - te Brust ei - ne Wehr vor bö - ser Lust!
 zum Ge - kreu - zig - ten zu nah, Le - ben, Frie - den zu emp - fah'n!
 den Ver - leug - nungs - weg zu gehn, Welt und Sün - de zu ver - schmähn!

5. Wache, sei ein ernster Beter, / ganz gib dich für Brüder hin, / nach dem Beispiel frommer Väter, /
 ohne Geiz und Mietlingssinn! / Wirst du deines Amtes Pflichten / vor und in dem Herrn verrichten, /
 dann wird dir gewiß zuteil / dein und vieler Seelen Heil.

R. B. Garvo, 1763 - 1841

Johann Rudolf Ahle, 1625-1673

1. Weih' Er selbst, dem ihr euch weihet, Euch zu sei-nen Bund's-ge-nos-sen!
 Fest auf Zeit und E-wig-keit sei der heil'-ge Bund ge-schlos-sen!
 2. Tre-tet kraft des Bun-des ein in die gläu-bi-ge Ge-mein-del!
 Ern-tet Se-gen, schöpft Ge-deihn, wachst an Gnad' in dem Ver-ei-nel!
 3. Laßt von eu-rem Glau-ben nicht, laßt euch nichts von Je-sus tren-nen!
 Vor des Va-ters An-ge-sicht müß' Er einst auch euch be-ken-nen!
 4. Nimm sie hin zum Ei-gen-tum, Du, dem sie sich ü-ber-ge-ben!
 Ih-re Wahl, ihr Le-bens-ruhm sei und blei-be, Dir zu le-ben!

O, daß kein Be-trug der Sün-de eu-er Herz je un-treu fin-del!
 Euch und uns will Chri-stus ge-ben vol-le G'nüg und ew'-ges Le-ben.
 Dann em-pfang't vor Got-tes Thro-ne sei-ner Treu-en Eh-ren-kro-nel!
 Fest-lich weihet die ern-ste Stün-de sie auf e-wig Dei-ner Bun-de.

LB-71

Wilhelm Horn, 1839 - 1917

Heinrich Albert, 1604-1651

1. Va-ter, stär-ke uns-re Kräf-tel Je-sus, gib uns Dei-nen Sinn.
 Wenn wir Dei-nes Reichs Ge-schäf-te heu-te in Be-ra-tung ziehn!
 2. Komm, be-le-be uns-re Rei-hen! Laß nur Dei-nes Na-mens Ruhm,
 dei-nes Gna-den-werks Ge-dei-hen und Dein E-van-ge-li-um.

Leuch-te uns, Du Geist des Herrn, hal-te je-den Irr-tum fern!
 uns-res Le-bens Lust al-lein, un-ser Ziel und Stre-ben sein!

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700 - 1760

Heinrich Isaak, 1488

1. Er-leicht'r uns al-le Din-ge, daß man den Plan voll-brin-ge, den
 2. Nun, da-zu sa-ge A-men! Ver-klä-re Dei-nen Na-men in

Du hast ü-bers Haus, Daß wir Dir drin-nen grü-nen und
 ei-ner je-den Seel'! Ver-schließ uns all' aufs Be-ste in

drau-Ben fröh-lich die-nen und gehn im Se-gen ein und aus.
 Dei-ner Wun-den Fe-ste, ge-kreu-zig-ter Im-ma-nu-ell

Reginald Heber in Kalkutta, 1799 - 1862
 Deutsch: Chr. Gottlob Barth, 1799 - 1862

Gottfried Wilhelm Fink, 1811

1. Von Grön - lands eis - gen Zin - ken, Chi - nas Ko - ral - len -
 2. Ge - würz - te Döf - le we - hen sanft ü - ber Cey - lons
 3. Und wir, mit Licht im Her - zen, mit Weis - heit aus den
 4. Ihr Was - ser sollt es tra - gen, ihr Win - de, führt es

strand, wo O - phirs Quel - len blin - ken, fort - strö - mend gold - nen
 Flur; es glänzt Na - tur und Le - ben, schlecht sind die Men - schen
 Höh'n, wir kön - nten es ver - schmer - zen, daß sie im Fin - stern
 hin, bis sei - ne Strah - len - wa - gen von Pol zu Po - le

Sand; von man - chem al - ten U - fer, von man - chem Pal - men -
 nur. Um - sonst sind Got - tes Ga - ben so reich - lich aus - ge -
 gehn? Nein, nein! Das Heil im Soh - ne sei laut und froh be -
 zieh'n: bis der ver - söhn - ten Er - de das Larm, der Sün - der

land er - schallt das Fleh'n der Ru - fer; Löst
 streut; die blin - den Hei - den ha - ben sich
 zeugt, bis sich vor sei - nem Thro - ne der
 Freund, der Herr und Hirt der Her - de, in

uns - rer Blind - heit Band! Löst uns - rer Blind - heit Band!
 Holz und Stein ge - weiht, sich Holz und Stein ge - weiht.
 fern - ste Volks - stamm beugt, der fern - ste Volks - stamm
 Herr - lich - keit er - scheint, in Herr - lich - keit er - scheint.

Gottes Wort ist klar

423

Math. Stuch, Missionar in Grönland, 1711 - 1787

Adam Dresz, 1698

1. Got - tes Wort ist klar, daß der gan - zen Schar al - ler
 2. Und auch das ist wahr, daß sein Wort nicht gar leer und
 3. Oh - ne Se - gen wär' sei - nen Knech - ten schwer, Bot - schaft

Men - schen hier auf Er - den Frie - de soll ver - kün - digt
 frucht - los wie - der - keh - ret; son - dern wird es an - ge -
 in die Welt zu tra - gen; a - ber man kann fröh - lich

wer - den; da - rauf wa - gel man, was man im - mer kann,
 hö - ret, dann auch Grad' und Geist in die See - len fließt
 sa - gen: Sein Wort hat die Kraft, daß es Fruch - te schafft.

J. Kötner, 1806 - 1884

Genf, 1551

Schaut den Vor - satz des dort o - ben, schau - et sei - ne Wun - der -

hand! Hört, wie Ihn Er - lö - ste lo - ben, die zu Brü - dern Er ver - band!

Got - tes Tem - pel - bau geht fort hier und an dem fern - sten Ort!

Nun, so laßt uns mu - tig bau - en und die Hil - fe Got - tes schau - en!

Anna Schlatter, 1773 - 1826

Philipp Nikolai, 1599

1. Singt un - serm Kö - nig Je - sus Christ, daß Er einst Mensch ge -
Daß Er auf sei - nes Va - ters Thron, als Got - tes und des

2. O, wüß - te doch die gan - ze Welt, welch Him - mels - licht ein
Es geht an Got - tes Va - ter - hand im Frie - den durch dies

3. Dies fro - he E - van - ge - li - um wird nun zu un - sers
Des freut sich un - ser Herz und Sinn; es ist uns se - li -

wor - den ist, am Kreuz für uns ge - stor - ben!
Men - schen Sohn be - schützt, was Er er - wor - ben!
Herz er - hellt, das Je - sus kennt und lie - bet!
Pil - ger - land, wenn auch im Kreuz ge - ü - bet.
Mitt - lers Ruhm der gan - zen Welt ver - kün - det.
ger Ge - winn, daß Lie - be uns ver - bün - det.

Ihm als Kö - nig al - ler Din - ge ist's ge - rin - ge.
End - lich fährt es aus dem We - he in die Hö - he.
Kommt, die Scherf - lein auch zu le - gen zu dem Se - gen.

al - ler En - den die Er - lö - sung zu voll - en - den.
frei von Sün - den, Licht und ew' - ges Heil zu fin - den!
der den Hei - den brin - gen soll des Hei - lands Freu - den!

Joh. Fr. v. Meyer

Genf, 1551

1. Herr, Du willst Dein Reich er - hal - ten e - wig und un - wan - del -
 2. Laßt uns froh den Bund er - neu - en, in der kur - zen Pil - ger -
 3. Daß es Dei - nem Wort ge - lin - ge, schütz es, Herr, durch Dei - ne

bar, un - ter Dei - nes Gei - stes Wal - ten tri - um - phiert es im - mer - dar,
 zeit, gu - ten Sa - men aus - zu - streu - en für das Reich der E - wig - keit.
 Hand! Dei - ner Wahr - heit Band um - schlin - ge je - des Volk und je - des Land!

Fest steht Dei - nes Frie - dens Bund; al - so spricht der Wahr - heit Mund:
 Brei - tet aus das Wort des Herrn! Hofft auf Ihn und dient Ihm gern!
 Wir - ke, bis die gan - ze Welt, Je - sus, Dir zu Fü - Ben fällt,

Erd' und Him - mel wird ver - ge - hen, Got - tes Wort bleibt e - wig ste - hen!
 Se - lig sind, die Je - sus die - nen, Er ist mit - ten un - ter ih - nen!
 bis die Dei - nen all' auf Er - den ei - ne sel' - ge Her - de wer - den!

Benjamin Milgrove, 1769

1. Je - sus, zie - he bei uns ein, laß uns e - wig Dei - ne sein!
 2. Weck die to - te Chri - sten - heit aus dem Schlaf der Si - cher - heit;
 3. Tu das Herz den Völ - kern auf! Dei - nes Him - mel - rei - ches Lauf
 4. Gib den Bo - ten fro - hen Mut, De - mut, Weis - heit, Lie - bes - glut;

Schenk' uns al - lan Dei - nen Geist, den Dein wor - tes Wort ver - heißt!
 ma - che Dei - nen Ruhm be - kannt ü - ber - all im gan - zen Land!
 hem - me kei - ne List noch Macht, schaf - fe Licht in dunk - ler Nacht!
 Kraft zu neu - er Glau - bens - tat, Fruch - te ih - rer Trä - nen - saat!

5. Zion, danke deinem Herrn! / Was du bittest, tut Er gern; /
 Seiner Gnade Herrlichkeit / offenbart Er weit und breit.

Albert Knapp, 1798 - 1864

Philipp Nikola, 1599

1. Hier ste - hen wir von nah und fern in ei - nem Geist, vor
 O Je - sus, sel - ge Ma - tät, je - tät, ge - kreu - zigt einst und
 2. Was einst ein klei - nes Senf - korn war, das brei - test Du von
 Zu Tau - sen - den er - wächst Dein Bund und öff - net Herz und
 3. Du hast uns Dir zum Haus ge - baut, mit Se - gens - blick - ken
 Hast uns - re Brü - der aus - ge - sandt und hü - test sie in
 4. Dein ist die Welt, Dein sind auch wir, und al - le Völ - ker
 Du weckst sie aus des To - des Ruh' und führst schon Erst - lin -

ei - nem Herrn, ver - eint zu Dank und Bit - te.
 nun er - höht, tritt ein in uns - re Mit - tel
 Jahr zu Jahr nun aus mit mächt' - gen Zwei - gen.
 Hand und Mund, für Got - tes Heil zu zeu - gen.
 an - ge - schaut, ge - meh - ret und ge - schür - mel.
 je - dem Land, wo noch die Höl - le stür - met.
 wer - den Dir noch einst zu Fü - Ben fal - len.
 ge - her - zu zu Sa - lerns heil' - gen Hal - len!

Stimm an, nimm an uns - re Lie - der, die wir wie - der
 Dei - nen rei - nen Le - bens - sa - men, Dei - nen Na - men
 Lei - den, Freu - den sind ge - men - get; doch es drän - get
 Sen - dest, spen - dest Licht und Se - gen al - ler - we - gen

vor Dich brin - gen, Dei - ne Herr - lich - keit zu sin - gen!
 durch die Wei - ten al - ler Län - der aus - zu - brei - ten.
 Dei - ne Wahr - heit sich her - vor mit Sie - ges - klar - heit!
 Dei - nen Freun - den, herr - schest un - ter Dei - nen Fein - den.

5. Dein sind wir, Dein in Ewigkeit! / Drum wollen wir, Du Held im Streit, / an Deinem Auge hängen, /
 Wohlau, mit Macht umgürte dich, / du Arm des Herrn! so werden sich / die Völker um Dich drängen! /
 Alsdann / wird man / fröhlich singen, / Palmen schwingen, / wenn man schauet, /
 wie Jehovah Zion baut!

Sieh, das edle Samenkorn des Lebens

J. Köber, 1806 - 1884

Herrnhut, um 1735

1. Sieh, das ed - le Sa - men - korn des Le - bens fiel ins Erd - reich,
 Doch er - starb das Be - ste nicht ver - ge - bens; o, wie bracht' es

das ver - flucht. O, wie füllt sich Got - tes heil' - ge Scheu - ne, Du nur
 rei - che Frucht!

n - ber - bli - ckest all das Dei - ne, Je - sus von dem

höch - sten Thron, einst be - grab' - ner Men - schen - sohn!

Karl Heinrich v. Bogatzky, 1690 - 1774

Halle, 1704

1. Wach auf, Du Geist der er- sten Zeu- gen! Die Wäch- ter, die
2. O, daß Dein Feu- er bald ent- brenn- te, daß wir es sahn
3. Dein Sohn hat ja mit kla- ren Wor- ten uns die- se Bitt'
4. Herr, gib Dein Wort mit gro- Ben Scha- ren, die in der Kraft

auf Zi- ons Mau- ern stehn, die Tag' und Näch- te nim- mer schwei- gen
in al- le Lan- de gehn, auf daß der Hei- den Füll' er- kenn- te,
in un- ser Mund ge- legt. Und sie- he, wie an al- len Or- ten
E- van- ge- lis- ten sein! Laß ei- leuds Hilf' uns wie- der- fah- ren

und die ge- trost dem Feind ent- ge- gen gehn: ja, de- ren Schall die
was zur Er- lö- sung ihr von Dir ge- schehn! O Herr der Ern- te,
sich Dei- ner Kin- der Herz und Sinn be- wegt, Dich herz- in- nig- lich
und brich in Sa- tans Reich mit Macht hin- ein! O, brei- te Herr auf

gan- ze Welt durch- dringt und al- ler Völ- ker Scha- ren zu Dir bringtl
sie- he Du da- rein, die Ernt' ist groß, der Knech- te Zahl ist klein!
da- rum an- zu- flehn; drum hör, o Herr, und sprich: "Es soll ge- schehn!"
wei- tem Er- den- kreis Dein Reich bald aus zu Dei- nes Na- mens Preis!

5. Ach, das die Hilf' aus Zion käme! / O, daß Dein Geist so, wie das Wort verspricht, /
Dein Volk aus dem Gefängnis nähme; / o würd es doch nur bald vor Abend licht! /
Ach, reiß, o Herr das Dunkel bald entzwei, / komm Du herab zur Hilf' und mach uns neu!

Licht, das in die Welt gekommen

431

Rudolf Stier, 1800 - 1862

Stuttgart, 1863

1. Licht, das in die Welt ge- kom- men, Son- ne vol- ler Glanz und Pracht;
2. Gib dem Wort, das von Dir zeu- get, ei- nen all- ge- walt- gen Lauf,
3. Wo Du sprichst, da muß zer- ge- hen, was der star- re Trotz ge- baut;
4. Komm, er- quick auch uns - re See- len, mach die Au- gen hell und klar,

Mor- gen- stern, aus Gott ent- glom- men, treib hin- weg die al- te Nacht!
daß noch man- ches Knie sich beu- get, sich noch man- ches Herz tut auf,
denn in Dei- nes Geis- tes We- hen wird es lin- de, schmilzt und taut,
daß wir Dich zum Lohn er- wäh- len, vor den Stol- zen uns be- wahr!

Zieh in Dei- nen Wun- der- schein bald die gan- ze Welt hin- ein!
eh' die Zeit er- fül- let ist, da Du rich- test, Je- sus Christ!
Herr, tu auf des Wor- tes Tür, ruf die See- len selbst zu Dir!
Ja, laß Dei- nen Him- mels- schein un- sers Fu- Bes Leuch- te sein!

A. Knapp, 1798 - 1864

Melchior Teschner, 1615

1. Wenn von den geistlich To - ten sich kei - ner selbst er - weckt.
 Wenn oh - ne Frie - dens - bo - ten kein Herz den Frie - den schmeckt.

2. Wer hilft den tau - send Ar - men, die blind am Ab - grund stehn?
 Wer hat so - viel Er - bar - men, Ver - lor - nen nach - zu - gehn?

3. Was tot zur Welt ge - bo - ren, be - sie - get nicht den Tod.
 Und was sich selbst ver - lo - ren, führt Sün - der nicht zu Gott.

4. An Tau - sen - den be - wäh - ret als mächt - ge Got - tes - kraft,
 die Sün - den - gift ver - zeh - ret und neu - es Le - ben schafft.

wenn auf den eig - nen Pfa - den kein Sün - der kommt zu Gott,
 Ist's ei - ner von den Wei - sen, die kunst - reich im - mer - dar
 Dein Süh - nen, Fürst des Le - bens, Dein Le - ben und Dein Geist,
 Im Tod als Trost er - pro - bet, der nicht ver - za - gen läßt.

dann gilt es ein - zu - la - den, dann tut die Hil - fe not!
 sich und ihr Wis - sen prei - sen? - Wo nimmt man sol - che wahr?
 das ist's, was nie ver - ge - bens ein treu - er Zeu - ge preist!
 O Wort, sei hoch - ge - lo - bet! Du blei - best e - wig fest!

5. O dringt in alle Geister, / du heilger Lebensduft! / Und führe sie zum Meister / aus tiefer Todesgruft!
 Gedenkt der armen Schafe, / ihr Brüder, suchet sie / und wecket sie vom Schläfe! / Immanuel ist hier!

LB-1170

G. Knak, 1806 - 1878

Gottfried Wilhelm Fink, 1811

I. Ach, gib mir Kraft und Le - ben und fröh - lich treu - en Mut! Ent -

flam - me selbst mein Stre - ben mit heil - ger Him - mels - glut, daß

ich Dich frei be - ken - ne, so - lang' ich atm' und bin, und mei - nen Herrn Dich

nen - ne mit Her - zen, Mund und Sinn! Mit Her - zen, Mund und -Sinn!

434

Sieh, ein weites Totenfeld

LB 1

Christian Heinrich Zeller, 1779 - 1860

Johann Crüger, 1598-1662

1. Sieh, ein wei - tes To - ten - feld vol - ler dü - rer To - ten - bei - ne!
 Ach, kein Son - nen - strahl er - hellt die - se Nacht mit fro - hem Schei - ne;
 2. O, wann bricht der Früh - ling an nach den lan - gen Win - ter - ta - gen?
 Herr, Du bist es, der da kann zu den To - ten - bei - nen sa - gen:
 3. Herr, so sprich Dein Le - bens - wort ü - ber al - le To - ten - bei - ne!
 O - dem Got - tes, we - he fort, daß sich al - les neu ver - ei - ne!

Hü - ter, ist die Nacht bald hin? Wird dein Mor - gen bald er - blühen?
 "Rau - schet, regt und fü - get euch, seid ein Leib für Got - tes Reich!"
 Ma - che al - les wie - der neu, al - les Al - te geh vor - bei!

435

Macht weit die Pforten in der Welt!

Albert Knapp, 1798 - 1864

Philipp Nicolai, 1599

1. Macht weit die Pfor - ten in der Welt! Ein Kö - nig ist's, der
 Wer von der Sün - de sich ge - wandt, wer auf vom To - des -
 2. Es jauchzt um Ihn die gro - Be Schar, die lang in schwe - ren
 Blind wa - ren sie und se - hen nun, lahm wa - ren sie und
 3. Noch liegt vor Ihm so tief und schwer der Sün - den un - ge -
 Um Ra - che schreit es auf zu Gott, doch le - bet Er und
 4. Längst ist in sei - nem ew - gen Rat für sie zu sei - nem
 Ohn - mäch - tig droht der Fein - de Hohn, schnell steht in Herr - lich -

Ein - zug hält, um - glänzt von Gnad' und Wahr - heit!
 schla - fe stand, der sie - het sei - ne Klar - heit.
 Fes - seln war. Er hat sie frei - ge - ben!
 ge - hen nun, tot wa - ren sie und le - ben!
 heu - res Heer, das tau - send Völ - ker drü - cket.
 hat die Not der Sün - der an - ge - bli - cket,
 Reich der Pfad ge - zeich - net und ge - bah - net.
 keit sein Thron, wo nie - mand es ge - ah - net.

Seht Ihn weit - hin herr - lich schrei - ten, Licht ver - brei - ten;
 Köst - lich, tröst - lich al - len Kran - ken, oh - ne Wan - ken,
 be - tet, ret - tet, heilt und seg - net und be - geg - net
 Se - lig, se - lig, wer da trau - et, bis er schau - et;

Nacht zer - streut Er, Le - ben, Fried' und Won - ne bent Er.
 oh - ne Schran - ken wal - ten sei - ne Heils - ge - dan - ken.
 sei - nen Ar - men als ein Hei - land voll Er - bar - men.
 wer sich mü - het, bis sein Gott vo - rü - ber - zie - bet!

Denn von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind
 alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Röm. 11,36

Matthäus Gottfried Hohl, 1705 - 1787

Brüdergemeine, Herrnhut um 1740

1. O ge-seg-ne-tes Re-gie-ren un-sers Kö-nigs in der Still'-
der sein Häuf-lein sam-meln, füh-ren, grün-den und voll-en den will.
2. Gro-ßer Hei-land! Dei-ne klei-ne und der Welt so schmah-li-che,
doch Dir lie-be Kreuz-ge-mein-de hält sich für die se-li-ge,
3. Je-sus, Du hast mit Er-bar-men schon so man-ches Herz ge-rührt,
tau-send schon auf Dei-nen Ar-men Dei-nen Scha-fen zu-ge-führt,
4. Nun, wir bit-ten Dich, Du Treu-er, weil Dein Volk es wa-gen darf:
Sei mit Dei-nem Geist und Feu-er uns, den Dei-nen, lind und scharf;

oh-ne viel Ge-tös' zu ma-chen, oh-ne daß die blin-de Welt
wenn sie, Dei-ner Schmach teil-haf-tig, nur der frei-en Gnad' ge-nießt,
und seit-dem sie eins ge-wo-rden, hast Du Dei-ne Lust da-ran
so daß wir ein Salz der Er-den blei-ben und ein Licht der Welt,

et-was mehr als aus-zu-la-chen Sei-ne Zeu-gen wür-dig hält.
Dir zu sam-meln, und wenn kräf-tig Se-gen auf die Ar-beit fließt,
und führst sie im Kreu-zes-or-den fort auf ei-ner si-chern Bahn.
und daß vie-le Fein-de wer-den Dir zum Op-fer dar-ge-stellt!

K. B. Garve, 1763 - 1841

Johann Anaszius Freylinghausen 1670-1769

1. Reich des Herrn, Reich des Herrn, brich her-vor in vol-lem Tag!
2. Sie-ge bald! Sie-ge bald! Komm, das kal-te Reich der Nacht
3. Men-schen-huld, Men-schen-huld klopft in Dei-ner mil-den Brust,
4. A-ber ihr, a-ber ihr, die der Kö-nig aus-go-sandt,

Dei-ner Strah-len Macht er-hel-le, was in To-des-schah-ten lag!
al-ler En-den zu zer-stö-ren! Sieh, es sam-melt sei-ne Macht,
un-ter Men-schen-kin-deru woh-nen, das ist Dei-nes Her-zens Lust.
geht vo-ran in al-len Zo-nen! Bahnt die Weg' und macht be-kannt

Wolk' und Zwei-fel-ne-bel fäl-le; sen-de Licht und
doch wer kann den Sieg Dir weh-ren? Denn die Son-ne
Nimm, o nimm die Na-ti-o-nen, nimm zum Wohn-sitz
un-ter al-len Na-ti-o-nen, wie die Gna-de,

Wär-me nah und fern, Reich des Herrn! Reich des Herrn!
der Ge-rech-tig-keit führt den Streit, führt den Streit.
al-le Län-der ein! Sie sind Dein, sie sind Dein.
wo der Herr re-giert, tri-um-phiert! Tri-um-phiert!

5. Welch ein Herr! / Ihm zu dienen, Welch ein Stand! / Wenn wir seines Dienstes anbeten, /
 lobt Er unsrer schwachen Hand / armes Werk mit reichem Segen, /
 wallen wir, so wallt sein Friede mit / Schritt für Schritt.
6. Kommt herbei, / frohe Zeiten, säumet nicht! / Daß der Herr sich offenbare /
 als der Völker Recht und Licht! / Kommt, daß alle Welt erfahre, /
 wie die Menschenherd' ihr großer Hirt / weiden wird!

438 Zeig unserm Geist das Herrliche

Julius Köbner, 1806 - 1884

Johann Michael Haydn, 1737-1806

Zeig un - serm Geist das Herr - li - che, was noch ge - sche - hen wird. Wie

vie - le Du vom ew - gen Weh er - lö - sest, gu - ter Hirt! Zeig uns, was Dei - ne

Au - gen sehn, und laß an uns vor - ü - ber - gehn die Men - ge de - rer, wel - che Du noch

Dei - nem Vol - ke tust hin - zu, die Du, Herr, kennst und schon die Dei - nen nennst!

Eine Herde und ein Hirt!

439

F. A. Krummacher, 1767 - 1845

P. Ritter, 1774

1. Ei - ne Her - de und ein Hirt! Wie wird dann dir
 2. Komm, o komm, ge - treu - er Hirt, daß die Nacht zum
 3. O des Tags der Herr - lich - keit! Je - sus Chris - tus,

sein, o Er - de, wenn sein Tag er - schei - nen wird!
 Ta - ge wer - del Ach, wie man - ches Schäf - lein irrt
 Du die Son - ne, und auf Er - den weit und breit

Freu - e dich, du klei - ne Her - de, mach dich auf und
 fern von Dir und Dei - ner Her - del Klei - ne Her - de,
 Licht und Wahr - heit, Fried und Won - ne! Mach dich auf! Es

wer - de Licht! Je - sus hält, was Er ver - spricht,
 za - ge nicht! Je - sus hält, was Er ver - spricht,
 wer - de Licht! Je - sus hält, was Er ver - spricht.

LB-1170
K. B. Garve, 1763 - 1841

Gottfried Wilhelm Fink, 1811

1. Sei Du nur Burg und Fe - ste der Dei - nen im - mer - dar! Was
2. Wohl - an, ein je - der ei - le. Dir Geist und Kraft zu weihn! Auf
3. Ja, A - men, treu - er Zeu - ge. Dein Wort geh aus mit Schall! Dein'
4. Mit Dei - nem Schild be - de - cket, ver - sehn zu Dei - nem Streit, sei,

ist der Scha - ren grös - ste dann wi - der Dei - ne Schar! Laß al - le
daß wir rei - ne Pfei - le in Dei - nem Kö - cher sein. Und wenn uns
Gnad' und Wahr - heit beu - ge die Her - zen ü - ber - all! Weih uns zu
wenn Dein Ruf uns we - cket, Dir je - der Arm be - reit; und Dei - nes

Welt emp - fin - den, daß un - sers Got - tes Stadt noch Kraft zum O - ber -
Dein Er - wäh - len zum He - rold - amt er - kor, so rüs - te Mund und
treu - en Zeu - gen der Gnad' und Wahr - heit ein! Es müs - sen, wenn wir
Winks ge - wär - tig, der Fuß steht wohl - ge - schuht, zur Frie - dens - bot - schaft

wi - den, noch Geist und Le - ben hat! Noch Geist und Le - ben hat!
Keh - len und öff - ne Herz und Ohr! Und öff - ne Herz und Ohr!
schwei - gen, o Herr, die Stei - ne schrein, o Herr, die Stei - ne schrein.
fer - lig, bis er am Zie - le ruht! Bis er am Zie - le ruht!

LB-1170
A. Knapp, 1798 - 1864

Gottfried Wilhelm Fink, 1811

1. Daß uns ein Va - ter wür - de, gingst Du vom Va - ter aus, nahmst
2. Drum kann nicht Ru - he wer - den, bis Dei - ne Lie - be siegt, bis
3. So sprich Dein gött - lich "Wer - de!" Laß Dei - nen O - dem wehn, daß
4. Wir wol - len's al - le wa - gen und zeu - gon, Herr, von Dir, und

auf Dich uns - re Bür - de und bau - test uns ein Haus, von We - sten
die - ser Kreis der Er - den zu Dei - nen Fü - Ben liegt; bis Du im
auf der fin - stern Er - de die To - ten auf - er - stehst! Daß, wo man
Dei - nen Reich - tum tra - gen zu al - len Ar - men hier. Wo Du vo -

und von Sü - den, von Mor - gen oh - ne Zahl sind Gäs - te nun be -
neu - en Le - ben die aus - ge - söhn - te Welt Dem, der sie Dir ge -
Göt - zen frö - net und vor den Teu - feln kniet, ein wil - lig Volk ver -
ran - ge - schrit - ten, da soll es kei - nem graun, zu fol - gen Dei - nen

schie - den zu Dei - nem A - bend - mahl. Zu Dei - nem A - bend - mahl.
ge - ben, vor's An - ge - sicht ge - stellt. Vor's An - ge - sicht ge - stellt.
söh - net zu Dei - nem Tem - pel zieht. Zu Dei - nem Tem - pel zieht.
Trit - ten und him - mel - wärts zu schaun. Und him - mel - wärts zu schaun.

1. O Du, vor des - sen Feu - er - bli - cken der Him - mel
Be - darfst Du, Herr, ein Schwert zu zü - cken. Dir zu er -

2. Ge - stor - ben schei - nest Du den Sün - dern, die tau - melnd
Le - ben - dig bist Du Dei - nen Kin - dern, die un - ter

3. Halt uns an Dei - ner Hand und grün - de uns fest hi -
daß un - ser Herz und Mund ver - kün - de, wir sei - en

und die Er - de flieht! Du Le - bens - quell der Kre - a - tu - ren,
kämp - fen Dein Ge - biet? zum Ver - der - ben ziehn.
Dei - ne Flü - gel fliehn. Tri - umph des Le - bens ist's, Dir le - ben
nein in Dich und tief, ge - schrie - ben an der Hei - den Fül - le,
Dein le - bend - ger Brief.

welch ein Ge - rin - ges ist es Dir, zu schmä - cken ab - ge -
und Dei - nes Le - bens Zeu - ge sein. O Du, der Wol - len
des Geis - tes und der Lie - be voll, daß je - der Sün - der

storb - ne Flü - ren mit ew - gen Le - bens Fröh - lings - zier!
uns ge - ge - ben, laß das Voll - brin - gen auch ge - deihn!
oh - ne Hül - le, Herr, Dei - ne Klar - heit schau - en soll!

1. Hü - ter, ist die Nacht ver - schwun - den? Hü - ter, ist die Nacht schier hin?
2. O Du Gott der Macht und Stär - ke! Sieh uns hier ver - wun - dert stehn
3. Im - mer tie - fer, im - mer wei - ter in das feind - li - che Ge - biet
4. Lang - sam und durch Schwie - rig - kei - ten wa - ren wir ge - wohnt zu gehn;

Ach, wir zäh - len al - le Stun - den, bis die Mor - gen - wol - ken blühen,
ü - ber Dei - nem gro - ßen Wer - ke, das vor un - sern Blick ge - sehehn!
dringt das Häuf - lein Dei - ner Strei - ter, dem vo - ran Dein Ban - ner zieht
plötz - lich bricht aus al - len Wei - ten Dei - ne Hand aus lich - ten Höhen.

bis die Fin - ster - nis ent - wei - chet, bis der Ster - ne Schein er - blei - chet
Man - ches Tor hast Du ent - rie - gelt, vie - le See - len Dir ver - sie - gelt.
Wo wir's kaum ge - wagt zu hof - fen, stehn nun weit die Tü - ren of - fen;
Stau - end sehn wir Dein Be - gin - nen: kei - ne Zeit ist's lang' zu sin - nen,

und der Son - ne war - mer Strahl leuch - tet ü - ber Berg und Tal,
gabst uns für das Hei - den - land man - ches teu - re Un - ter - pfand,
mü - sam folgt der schwa - che Tritt Dei - nem ra - scheu Sie - ges - schritt,
geh vo - ran, wir fol - gen nach, wo Dein Arm die Bah - nen brach!

5. Breitest Du in unsern Tagen, / Herr, Dein Werk noch weiter aus; / Laß uns mutig Steine tragen /
zu dem großen Tempelhaus! / Aber laß es unsern Seelen / nicht an tief'rer Gründung fehlen! /
Gib uns den Verleugnungssinn - / nimm die Herzen völlig hin!

Joh. Fr. v. Meyer

Melchior Teschner, 1615

1. Der Du das Volk re - gie - rest, das Dein im Glau - ben ist,
und uns wie Scha - fe füh - rest, o Hir - te Je - sus Christ!

2. Was hat mein Herz ver - die - net, daß heut es Dir ge - hört?
Hast Du es nicht ver - söh - net, nach - dem es sich em - pört?

3. Sie ha - ben Dich ver - schmä - het, sie ha - ben Zorn um Zorn
auf ih - ren Pfad ge - sä - et, ja in des Wor - tes Born.

4. Dein Is - ra - el er - we - cke Du, nun der Hei - den Licht!
Und strah - le oh - ne De - cke ihm klar ins An - ge - sicht.

Sieh an die ir - re Her - de, von de - ren Fleisch Du warst,
Sind wir doch auch nur Sün - der, die Du dem Tod ge - raubt.
Doch un - ser Tun, war's bes - ser? Wir schenk - ten auch uns ein
Was sie sich auf - ge - la - den und Du er - füllt nach Recht,

und sprich Dein gött - lich "Wer - del" Der Du die Welt ge - barst!
Sie sind des Bun - des Kin - der, Du bist des Bun - des Haupt!
ver - gif - te - tes Ge - wäs - ser für Dei - ner Wahr - heit Wein.
Dein Blut komm jetzt in Gna - den auf Dein er - wählt' Ge - schlecht!

LB-74

Marie Sophie Herwig, 1810 - 1836

Johann G. Neumann, 1741-1802

1. "Was - ser - strö - me will ich gie - Ben", spricht der Herr, "auf dür - re Land;
küh - lend sol - len Quel - len flie - Ben in der Wü - ste hei - ßem Sand!

2. Ach, noch ist die Zeit der Dür - re, schwe - rer Fluch be - deckt das Land;
Is - ra - el geht in die Ir - re, sei - ne Kraft ist aus - ge - brannt!

3. Den - noch wird das Wort des Treu - en herr - lich in Er - fül - lung gehn;
jauch - zend wer - den dann sich freu - en, die jetzt still mit Trä - nen sähn.

4. Da - rum mu - tig stets, ihr Brü - der, ei - let den Ver - irr - ten nach!
Su - chet die Ver - lor - nen Glie - der lie - bend auf in ih - rer Schmach!

Wo jetzt Wand - rer schmach - tend ziehn, soll ein Got - tes - gar - ten blühn."
Wo der Blick auch seh - nend schweift, spär - lich kaum ein Frücht - lein reift!
wenn der Se - gens - strom des Herrn al - les fül - let nah und fern.
La - det sie von Berg und Tal zu des Kö - nigs Hoch - zeits - mahl!

5. Scheint es oft vergeblich Mühen, / segensloses Kämpfen euch, / denk: auf rauhem Pfade ziehen / alle in dem Kreuzesreich! / Doch wer seinem König dient, / dem hat stets ein Kranz gegrünt.
6. Herr, erhöre uns und sende / deinen Heil'gen Geist uns zu, / der uns Mut im Kampfe spende / und in Trübsal stille Ruh'! / Ja, wir wollen Dir vertrau'n: / Du wirst Zion wieder bau'n!

Denn ich will Wasser gießen
auf das Durstige und Ströme auf das Dürre:
Ich will meinen Geist auf deinen Samen
gießen und meinen Segen
auf deine Nachkommen.

Ein Leben nur, ein Leben hier auf Erden

Melodie: Franz Schubert, 1797-1828
Satz: J. Dück

1. Ein Le - ben nur, ein Le - ben hier auf Er - den, ein Le - ben nur, schnell
 2. Ein Le - ben nur, o wa - rum steht ihr mü - ßig? Hört ihr es nicht, der
 3. Ein Le - ben nur, ich leg es Dir zu Fü - ßen. Du nimmst es an, er -

eilt's dem En - de zu. Ein Le - ben nur so voll Ge - le - gen - hei - ten.
 Mei - ster ruft euch zu. Tau - sen - de ken - nen nicht des Hei - lands Lie - be;
 füllt das Herz mit Mut. Ich will fort - an die ar - men Sün - der su - chen.

ein Le - ben nur und die - ses, Herr, willst Du. Du willst mein Gut und
 tau - sen - de fle - hen noch um Fried' und Ruh'. Auf, auf, ans Werk, die
 will wei - sen hin sie auf Dein teu - res Blut. Nichts sei zu viel, wenn's

was Du mir ge - ge - ben, willst mei - ne Zeit und Kraft und
 Zeit geht schnell vo - rü - ber, ja, dei - ne bes - te Kraft wird
 and - re nur kann ret - ten, wenn's Sün - der führt vom Land der

Herz und Sinn. O treu - er Herr, der für mich gab sein
 bald ver - gehn. Und du, o Seel', mit dem ver - fehl - ten
 Knech - schaft aus. Dein Wohl - ge - tan wird al - les dir be -

Le - ben, was kann ich denn als al - les ge - ben Dir.
 Le - ben, wirst dann vor Gott mit lee - ren Hän - den stehn.
 loh - net, und du wirst ein - gehn in das Va - ter - haus.

Refrain

Ein Le - ben nur, und das wird schnell ver - gehn. Nur was für Gott wir ge -

tan, wird be - stehn. Nur was für Gott wir ge - tan, wird be - stehn.

P. M. Davis, 1839 - 1896

1. Das Erntefeld ist groß und weit und für die Sichel
 2. Der Herr der Ernte ruft dir zu: Das Feld ist reif, drum
 3. Die Sichel liegen in dem Staub, stumpf, unbenutzt, dem
 4. O sammle sie, die reife Frucht und birg sie vor des

längst bereit. Die Halme sinken in den Tod und
 eil' auch du, getreue Arbeit tut sehr not, sonst
 Rost zum Raub, Schärft und polieret ihren Stahl, daß
 Sturmes Wucht, eh noch des Winters Eis und Schnee Ver-

Refrain

Erntearbeit tut sehr not.
 sinken viele in den Tod. Hin aus, hin aus ins
 hell es glänzt im Sonnenstrahl.
 der ben bringt und ewiges Weh.

Erntefeld, mit Schnittern ist es schlecht bestellt. Wer

wollte Jesu Jünger sein und sich noch vor der Arbeit scheun?

Wenn Du mich sendest, will ich gehn

448

Dora Rappard, 1842 - 1923

1. Wenn Du mich sendest, will ich gehn getrost und ohne Bangen.
 2. Wenn Du nur mitgehst, Heiland mein, dann brauch ich nicht zu zagen.
 3. Wenn Du mir gibst das Lebensbrot, dann kann ich's andern bringen.

Auf Deine Augen darf ich sehn, an Deinem Munde hangen.
 denn meine Kraft ist ganz allein, im Herzen Dich zu tragen.
 Dir steh ich freudig zu Gebot, Herr, hilf, laß wohl gelingen!

Rechte: Brunnen-Verlag Glessen/Basel

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Johann Michael Haydn, 1737-1806

1. Glück - se - lig, wer den Gruß des Herrn in sei - nem Haus emp - fing,
 2. Be - schämt und froh er - inn - ert sich, wer Haus - recht hat, der Zeit,
 3. Ach, gro - ße Schuld - ner blei - ben wir, Ver - schon und ge - he nicht
 4. Komm, die - ses Hau - ses Hei - lig - tum mit neu - em Heil zu weihn!

wer dort im Tun und Ru - hen gern an sei - nen Au - gen hingl
 da Du ihm zu - riefst: "Auch für dich ist noch Barm - her - zig - keit!"
 mit Dei - nen Kin - dern, nicht mit mir, Er - bar - mer, ins Ge - richt!
 Hilf, daß in ihm zu Dei - nem Ruhm Wort, Werk und Fleiß ge - deihn,

Ohn' ihn und Sei - nen Frie - dens - geist wär' auch der Him - mel selbst ver -
 Da Du ihm riefst: "Komm, woh - ne hier, da - mit dein gan - zes Le - ben
 Nichts hält uns, nichts als Dei - ne Huld - und je - der ruft: Des Herrn Ge -
 und je - des Herz Dir, rein und treu, ein Dank - al - tar der Lie - be

waist, doch sei - ner Haus - ge - nos - sen Los, wie se - gens - voll, wie
 mir und mei - nem Frie - dens - bun - de treu bis an dein Le - bens -
 duld, die gnä - dig schont und gern ver - zeiht, ist wahr - lich uns - re
 sei! Ja, rei - cher Se - gen sprach' es aus: Dies Haus ist wahr - lich

gött - lich groß! Wie gött - lich groß ist, Va - ter, un - ser Los!
 en - de sei! O, daß ich treu im Hau - se Got - tes sei!
 Se - lig - keit! Dein Herz ver - zeiht, O, das ist Se - lig - keit!
 Got - tes Haus! Ja, Got - tes Haus! Das sprach' durch Tat sich aus.

Hier sinkt, o Lamm, zu Deinen Füßen

450

LB-43

Levin Joh. Schlicht, 1681 - 1723

Christian Friedrich Richter, 1703

1. Hier sinkt, o Lamm, zu Dei - nen Fü - ßen die Kreuz - ge - mein - de
 2. Dank für die se - li - ge Mi - nu - te, da uns Dein Blut das
 3. Wer nun mit off - nen Au - gen sie - het, dem fällt so - gleich als
 4. Wer das Ge - bäu' sich recht be - schau - et, der sieht ein prä - ch - tig

scha - rot hin; sie läs - set Lie - bes - trä - nen flie - ßen und
 Herz zer - schmolz! Wir la - gen da in un - serm Blu - te, noch
 Wahr - heit ein: Daß die Ge - meind' noch steht und blü - het, das
 Mei - ster - stück und wirft auf Den, der es ge - bau - et, den

dankt Dir mit zer - schmol - zem Sinn für die Be - wei - se Dei - ner
 to - ter als ein dür - res Holz: Wir war'n dem To - de un - ter -
 muß von dem All - mächt - gen sein! Dem Lamm ge - büh - ret al - le
 ehr - furchts - voll - sten Lie - bes - blick! Das Au - ge sieht der Tei - le

Gna - de, für al - le Pro - ben Dei - ner Treu auf dem für
lä - nig, der Sün - de schreck - lich zu - ge - tan; da karnst Du,
Eh - re, man be - tet es mit Trä - nen an; es sin - gen
Schö - ne, das Ohr hört schal - len him - mel - wärts ein Freu - den -

sie be - stimm - ten Pfa - de, und weiß wohl, was Er - bar - men sei,
un - ser Gna - den - kö - nig, uns zu be - frein von al - lern Bann.
die Ge - mein - de - chö - re: Der Herr hat viel an uns ge - tan.
lied, ein Lob - ge - tö - ne, und tief er - grif - fen dankt das Herz!

451 Herrliche Verbindung zur Enthaltbarkeit!

E. Gebhardt, 1832 - 1899

1. Herr - li - che Ver - bin - dung zur Ent - halt - sam - keit! Glück - li - che Ver -
2. Wenn wir uns ver - ei - nen, uns dem Herrn zu weihn, wird zum Werk der
3. Va - ter in dem Him - mel, hö - re un - ser Flehn! Laß im Welt - ge -

bin - dung: Gott hat uns be - freit! Frei von Skla - ven - ket - ten strahlt der
Sei - nen Er uns Kraft ver - leihn. Laßt uns Weis - heit su - chen, flie - hen
tüm - mel uns nicht un - ter - gehn! Dei - ne Grad um - hül - le un - ser

Au - gen Blick! Laßt euch al - le rei - ten, jauchzet ob sol - chem Glück!
bö - se Lust. Sa - tans Werk ver - flu - chen, ruhn an Je - su Brust!
schwa - ches Herz. und Dein heil - ger Wil - le zieh uns him - mel - wärts!

Zur Arbeit winkt mir mein Beruf

452

K. B. Garve, 1763 - 1841

Hugh Wilson, 1766 - 1824

1. Zur Ar - beit winkt mir mein Be - ruf: Du, des - sen Göt - te mir
2. O, stär - ke mich zu mun - tern Fleiß; gib Lust und Kraft da - zu!
3. Herr, oh - ne Dich ist kein Ge - deihn, ver - geb - lich Müh und Schweiß.
4. Ge - fahr für Leib und See - le droht der trä - ge Mü - Big - gang.

die Kräft' in Seel' und Gliedern schuf, be - gon - nen sei mit Dir!
Zum Nut - zen mir und Dir zum Preis ge - dei - be, was ich tu'!
Laß Dei - nen Se - gen mit mir sein! Dann wu - chert mir mein Fleiß.
Zur Ar - beit rief uns Dein Ge - bot; sei's Lie - be denn, nicht Zwang!

5. O daß, vom Joch der Trägheit frei, / mein Fleiß auch andern gern /
zum Nutzen, nie zum Schaden sei! / So dien' ich Dir, dem Herrn.

Heinrich Janz, 1891

1. Ich fang mein Werk mit Je - sus an, die Him - mels -
 2. Wo mor - gens, a - bends Je - sus ist, da geht es
 3. Ich trau - e Je - su nur al - lein, der wird ge -
 4. Mein Je - sus wird mich Tag und Nacht be - schüt - zen

tür wird auf - ge - tan. Im Na - men Je - su, auf sein
 wohl zu al - ler Frist; es ge - het glück - lich, was ich
 weiß mein Hel - fer sein, daß mei - ne sau - re Mü - he und
 durch der En - gel Wacht; der treu - e Schutz - herr is - ra -

Wort, geht mei - ne Ar - beit glück - lich fort.
 mach', bin si - cher, wenn ich schlaf' und wach!
 Fleiß ge - reich' zu Got - tes Lob und Preis.
 el be - hü - te mei - nen Leib und Seel'.

5. Wenn mich betrifft ein Unglückswind, / mein Jesus hilft mir, seinem Kind; /
 drum setz ich meine Zuversicht / auf Jesum, / Er verläßt mich nicht.

Johann Georg Eberling, 1637 - 1676
Waldenburg, 1734

Königsberg, 1675

1. Fang dein Werk mit Je - su an, Je - sus hat's in Hän - den:
 2. Mor - gen soll der An - fang sein, Je - sus an - zu - be - ten,
 3. Wenn dein Je - sus mit dir ist, laß die Fein - de wü - ten,
 4. Wenn denn dei - ne Sach' mit Gott al - so an - ge - fan - gen.

Je - sus ruf zum Bei - stand an, Je - sus wird's wohl en - den,
 daß Er woll' dein Hel - fer sein stets in al - len Nö - ten,
 Er wird dich vor ih - rer List schüt - zen und be - hü - ten,
 ei, so hat es kei - ne Not, wirst den Zweck er - lan - gen.

Steh mit Je - sus mor - gens auf, geh mit Je - sus schla - fen,
 Mor - gens, a - bends und bei Nacht will Er stehn zur Sei - te,
 Setz nur das Ver - trau - en dein in Sein' All - mächts - hän - de,
 Es wird fol - gen Glück und Heil hier in die - sem Le - ben;

führ mit Je - sus dei - nen Lauf, las - se Je - sus schla - fen,
 wenn des Sa - tans List und Macht dich sucht zu be - strei - ten,
 und glaub si - cher, daß al - lein Er dein Un - glück wen - de,
 end - lich wird dir Gott dein Teil auch im Him - mel ge - ben.

5. Nun, Herr Jesu, all mein Sach' sei Dir übergeben, / es nach Deinem Willen mach /
 auch im 'Tod und Leben; / all mein Werk greif ich jetzt an, / Herr, in Deinem Namen; /
 laß es doch sein wohlgetan! / Ich sprech darauf: Amen.

1. Hin - ab geht Chri - sti Weg, und du und dein Be - gin - nen
2. Da - rum, mein Sinn, hin - ab! Ver - ler - ne nur dein Stei - gen!
3. Hin - ab, ihr Händ', hin - ab! Hier ste - hen ar - me Brü - der;
4. Hin - ab, mein Herz, hin - ab! So wird Gott in dir woh - nen;

willst aus ver - mess - nem Stolz bis an des Him - mels Zin -
Was leicht ist, hebt sich schnell, was schwer ist, muß sich beu -
neigt euch zur Nied - rig - keit und la - bet Chri - sti Glie -
der De - mut loh - net Er mit gold' - nen Him - mels - kro -

nen? Steigst un - ge - nüg - sam auf? Dein Hei - land stieg he - rab!
gen. Die Quel - le, die sich senkt, ver - meh - ret ih - re Hab'
der! Greift nicht in ho - he Luft, nach Ruhm und stol - zer Hab'
nen. Im De - mums - ta - le liegt des Heil - gen Gei - stes Gab';

Wer mit Ihm auf - wärts will, muß erst mit Ihm hin - ab.
und wird zu - letzt zum Strom; da - rum, mein Sinn, hin - ab!
Christ tat den Ärm - sten wohl; da - rum, ihr Händ', hin - ab!
o wohl dem, der sie sucht, da - rum, mein Herz, hin - ab!

1. Am En - de ist doch gar nicht schwer, ein sel - ger
2. Man ist nicht Herr, man ist nicht Knecht, man ist ein
3. Man wirkt in stil - ler Tä - tig - keit und han - delt
4. Man sieht nicht sei - ne Ar - beit an als Müß', vor

Mensch zu sein; man gibt sich ganz dem Her - ren her und
fröh - lich Kind und wird stets sel - ger, wie man recht den
un - ge - sucht, gleich - wie ein Baum zu sei - ner Zeit von
der uns bangt; der Herr hat stets in uns ge - tan, was

hängt an Ihm al - lein, und hängt an Ihm al - lein.
Her - ren lieb ge - winnt, den Her - ren lieb ge - winnt.
selbst bringt Blüt' und Frucht, von selbst bringt Blüt' und Frucht.
Er zu tun ver - langt, was Er zu tun ver - langt.

5. Man fügt sich freudig immerfort / in alles, was Er fügt, /
ist allezeit, an jedem Ort, / wo man ihn hat, vergnügt.

6. So selig ist ein gläub'ger Christ, / so reich und sorgenleer; /
und wenn man so nicht selig ist, / so wird man's nimmermehr.

Anna B. Warner, 1821 - 1910
 Deutsch: Theodor Käßler, 1823 - 1905

Satz: J. Neufeld

1. Ein Tag-werk für den Hei-land, das ist der Mü-he wert! Die Welt wird
 2. Ein Tag-werk für den Hei-land, wie groß ist der Be-ruf! Es ist kein
 3. Ein Tag-werk für den Hei-land, die Ar-beit ist so süß! Das Heil von
 4. Ein Tag-werk für den Hei-land, oft wird man frei-lich matt, doch gibt Er

klei-ner, das Herz wird rei-ner, das ist's, was Er be-schert. Was Er uns heißt,
 Zwin-gen, es ist ein Drin-gen der Lie-be, die mich schuf. Ich bin nicht mein,
 Sün-den laut zu ver-kün-den, das brin-get Lohn ge-wiß! Auf Er-den schon
 Stär-ke zu Sei-nem Wer-ke, steht bei mit Rat und Tat; der treu-e Herr

Refrain

gibt Er durch Sei-nen Geist.
 mein al-les ist ja Sein. Ein Tag-werk für den Hei-land, ein Tag-werk für den
 gibt Er uns Sei-nen Lohn. hilft im-mer mehr und mehr.

Hei-land, ein Tag-werk für den Hei-land, das ist der Mü-he wert.

5. Ein Tagwerk für den Heiland. / O, wirket immer zu! / Trotz Weltgerümmel ist man
 im Himmel, / hat in der Unruh' Ruh'! / Herr, hilf Du mir, / noch fleißig wirken hier!

Christoph Christian Sturm, 1740 - 1786

Johannes Rosenmüller 1655

1. Sich- rer Mensch, noch ist es Zeit, auf-zu- stehn vom Schla- fel Na- he
 2. Komm nun, e- he du's ge- dacht, un- ter Sün- den- freu- den dei- ne
 3. Wenn vor dei- nem Ant- litz sich je- de Sünd' ent- hül- let, wenn dann
 4. Noch, noch wan- delst du all- hier auf des Le- bens Pfa- de; noch ist

ist die E- wig- keit, nah ist Lohn und Stra- fe. Hör, Gott spricht! Säu- me
 letz- te Le- bens- nacht, was wirst du dann lei- den, wenn dein Herz von dem
 ei- ne je- de dich ganz mit Graun er- fül- let! Dich nichts dann stär- ken
 zur Er- ret- tung dir na- he Je- su Gna- de; eil ihr zu, daß du

nicht, Sei- nen Ruf zu hö- ren und dich zu be- keh- ren!
 Schmerz dei- ner Schuld zer- ris- sen, wird ver- za- gen müs- sen!
 kann, kei- ne dei- ner Freu- den, was wirst du dann lei- den!
 Ruh' für dein Herz emp- fin- dest und Ver- ge- bung fin- dest.

Joh. Adam Haßlocher, 1645 - 1726

Johann Crüger, 1648

1. Du sagst: Ich bin ein Christ! Der ist's, der Je - sus ken - net und sei - nen
2. Bist du ein wah - rer Christ, so müs - sen Herz und Trie - be durch - aus er -

Gott und Herrn Ihn nicht al - lei - ne nen - net, nein, son - dern tut mit Fleiß, was
fül - let sein von Chri - sti Geist und Lie - be. Doch ach, so - lan - ge dich der

ihn be - fiehlt sein Gott. Drum, tust du al - so nicht, so ist dein Ruhm ein Spott.
Geist der Welt re - giert, ist's Täu - schung nur, die dich in das Ver - der - ben führt.

Es werden nicht alle,
die zu mir sagen: HERR, HERR!
in das Himmelreich kommen,
sondern die den Willen tun
meines Vaters im Himmel.

Matthäus 7,21

Gottlob Adolph, 1685 - 1745

Johann Ludwig Hainlin, 1750-1823

1. Mein Herz, ach, denk an dei - ne Bu - ße, da noch die
ach, fal - le Gott noch heut' zu Fu - ßel Denn, bleibst du
2. Gott läßt es nicht am Ru - fen feh - len; drum, Sün - der,
Noch kannst du Fluch und Se - gen wä - len; Gott selbst be -
3. Die hier wer - den Herz und Ohr ver - stop - fen und Got -
die die wer - den einst ver - ge - bens klop - fen, Gott läßt sie
4. O weh, wenn Gott von dir ge - wi - chen, wie schreck - lich
Wenn einst die Gna - den - zeit ver - stri - chen, wer kann darn

Gna - den - zeit dich lockt; so wird ge - wiß dir Straf
fer - ner - hin ver - stockt, Ihn jamm - re dei - ne gro -
auf, be - keh - re dich! Ihn jamm - re dei - ne gro -
zeugt ja vä - ter - lich; weil sie sein Klop - fen erst
Gna - den - ruf ver - schmähn, un - ge - hö - ret stehn; Der Sün - der wird zu - letzt
muß es am dich stehn! gehn? Der Sün - der wird zu - letzt
noch zu - rü - cke gehn?

und Pein in E - wig - keit be - schie - den sein! sein!
Be Not, Er wol - le nicht des Sün - ders Tod, Tod.
ver - acht' L wird ih - nen auch nicht auf - ge - macht, macht.
ver - stockt, daß er nicht hört, wenn Je - sus lockt, lockt.

Gustav Knak, 1806 - 1878

bei Jos. Khug, Wittenberg 1535

1. Kommt her! Denn alles ist bereit zum Hochzeitsmahl der
die Pforten sind geöffnet weit, und alle samt ge-

2. Was irrst du draußen noch umher, die innere Glut zu
Hier ist das rechte Liebesmeer, mit Freude dich zu

3. Der du den Tod verschuldet hast, du sollst das Leben
frei werden aller Schuld und Last und voll des Geistes

4. O über-schwinglich große Huld, wie soll ich dich er-
Du Meer voll Gnade und Geduld, was soll ich Armer

Gnaden. Blick auf, du tief gebeugtes Herz, du Seele
la-den. Drum ohne Sämen komm geschwind, vom Wasser,
stül-len? Hier ob-ne Sämen komm geschwind, vom Wasser,
fü-len. Du, der du Gottes Wort verwarfst, sollst ewig
haben. Hier Du, der du Gottes Wort verwarfst, sollst ewig
Ga-ben! Hier Du, der du Gottes Wort verwarfst, sollst ewig
tra-gen? Hier Du, der du Gottes Wort verwarfst, sollst ewig
sa-gen? Hier Du, der du Gottes Wort verwarfst, sollst ewig

voller Angst und Schmerz, du sollst getröstet werden!
das ins Leben rinnt, zu schöpfen und zu trinken!
selig sein und darfst zu Jesu Füßen weinen!
Dir mich weinend hin. Laß mich Dein sein und bleiben!

LB-764

E. G. Wolfersdorf, 1725 - 1761

Dora Rappard, 1842-1923

1. Es ist noch Raum! Sein Haus ist noch nicht voll, viel Tische sind noch
2. Es ist noch Raum! Es ist ihm nicht genug, daß viele selig
3. Es ist noch Raum! O bleib nicht draußen stehn, Geladener des
4. Es ist noch Raum! Ein Haus, das himmlisch groß, das weite Wohnung

leer: da ist der Platz, wo jeder sitzen soll: ihr Gäste,
sind: Er zöge gern durch Seinen Gnadenzug ein je-
Herrn! So bald du kommst, zu Seinem Mahl zu gehn, empfängt Er
hat! Da ruht die Seele, ruht in Jesu Schoß und wird im

kommet her! Ent-sagt den nichtigen Eitelkeiten, Er
Menschen-kind. Sein Ruf ertönt mit lautem Schalle: Kommt
dich so gern. Geh hin und sprich: Hier komm ich Armer, ich
Schauen satt. Die Schar, die Ihn hier aufgenommen, wird

läßt euch so viel Heil bereiten, es ist noch Raum! Es ist noch Raum!
her zu mir, ihr Sünder alle, es ist noch Raum! Es ist noch Raum!
hab nichts, o mein Erbarmender, als leeren Raum, als leeren Raum,
dort bei Ihm zusammen kommen, es ist noch Raum! Es ist noch Raum!

LB-1
Erdmann Neumeister, 1671 - 1758

Johann Crüger, 1598-1662

1. Je - sus nimmt die Sün - der an! Sa - get doch dies Trost - wort al -
 2. Kei - ner Gna - de sind wir wert; doch Er hat in sei - nem Wor -
 3. Wenn ein Schaf ver - lo - ren ist, su - chet es ein treu - er Hir -
 4. Kom - met al - le, kom - met her, kom - met, ihr be - trüb - ten Sün -

len, wel - che, fern der rech - ten Bahn, auf ver - kehr - tem We - ge wal -
 te eid - lich sich da - zu er - klärt; se - het nur, die Gna - den - pfor -
 te: Je - sus, der uns nie ver - gift, su - chet treu - lich das Ver - irr -
 der! Je - sus ru - fet euch, und Er macht aus Sün - dern Got - tes - kin -

len. Hier ist, was sie ret - ten kann: Je - sus nimmt die Sün - der an!
 te ist hier völ - lig auf - ge - tan: Je - sus nimmt die Sün - der an!
 te, führt es auf die rech - te Bahn: Je - sus nimmt die Sün - der an!
 der. Glaubst es doch und denkst da - ran: Je - sus nimmt die Sün - der an!

5. Nun, so fass ich frohen Mut, / auf Dich werf ich meine Sünden; / Dein am Kreuz vergoss'nes Blut /
 lässt mich Vergebung finden, / daß ich gläubig sprechen kann; / Jesus nimmt die Sünder an!

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Heinrich Isaak, 1488

1. Was klagst du, trü - be See - le, daß dir's am Frie - den feh - le,
 2. O se - lig ist's, mit Schmer - zen zu ler - nen, daß dem Her - zen
 3. Suchst du nach sei - nem Frie - den mit Treu' und ohn' Er - mü - den:
 4. Nicht in des Stur - mes Brau - sen, im stil - len, sanf - ten Sau - sen

an Mut und Glau - bens - licht? Müh - se - lig und be - la - den
 sein wah - res Gut ge - bricht! O se - lig, Leid zu tra - gen!
 Ge - trost, Er ist nicht weit! Er wird die ban - gen Zäh - ren
 er - scheint der Frie - dens - fürst. O har - re sein mit Beu - gung

geh hin zum Thron der Gna - den und ruh auf dei - nem Klein - mut nicht!
 O se - lig, zu ver - za - gen an sich, nur am Er - bar - mer nicht!
 in Won - ne - lie - der keh - ren; schon kommt des Herrn Er - quik - kungs - zeit!
 und fro - her Ö - ber - zeu - gung, daß du dem Herrn noch jauch - zen wirst.

465

Seele, was ermüd'st du dich

LB-434

Jakob Gabriel Wolf, 1684 - 1754

P. Ritter, 1774

1. See - le, was er - müd' - st du dich in den Din - gen die - ser Er - den,
 2. Sarm - le den zer - streu - ten Sinn, laß ihn sich zu Gott auf - schwin - gen;
 3. Du ver - langst oft sü - ße Ruh', dein ver - schmach - tet Herz zu la - ben:
 4. Zu dem Stro - me mußt du nah, der vom Thron des Lam - mes flie - ßt.

die doch bald ver - zeh - ren sich und zu Staub und A - sche wer - den?
 richt' ihn stets zum Him - mel hin, laß die Gna - de dich durch - drin - gen:
 eil der Le - bens - quel - le zu, da kannst du sie reich - lich ha - ben.
 Gnad' um Gna - de zu emp - fahn, die sich reich - lich dort er - gie - ßt.

Su - che Je - sum und sein Licht, al - les and - re hilft dir nicht!
 Su - che Je - sum und sein Licht, al - les and - re hilft dir nicht!
 Su - che Je - sum und sein Licht, al - les and - re hilft dir nicht!
 Su - che Je - sum und sein Licht, al - les and - re hilft dir nicht!

466

In Gottes Reich geht niemand ein

LB-355

Konrad Gebhard Silbner, 1698 - 1759

Nürnberg, 1523

1. In Got - tes Reich geht nie - mand ein, er sei denn neu ge -
 sonst ist er, auch beim be - sten Schein, mit Seel' und Leib ver -
 2. Willst du mit Gott, dem höchs - ten Gut, in der Ge - mein - de
 muß Er dir neu - en Geist und Mut und neu - e Kräf - te

bo - ren. Was fleisch - li - che Ge - burt ver - derbt, in der man
 lo - ren. le - ben, Denn nur ein gött - lich E - ben - bild ist's, was vor
 ge - ben.

nichts als Sün - de erbt, das muß Gott neu er - schaf - fen.
 Ihm al - lei - ne gilt, und dies muß Er er - neu - ern.

Sag, warum noch warten, mein Bruder?

467

George Frederick Root, 1820 - 1895

Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

G. F. Root, 1820 - 1895

1. Sag, wa - rum noch war - ten, mein Bru - der? Steh auf und komm
 2. Was nützt dir dein Zö - gern, o Bru - der? Die Gna - den - zeit
 3. Fühlst du nicht im Her - zen, o Bru - der, des Geis - tes le -
 4. Sag, wa - rum noch war - ten, mein Bru - der? Schnell na - het dir

ei - lend her - zul Dein Hei - land ruft dir schon so - lan - ge, gern
 ei - lel da - hin. Kein and - rer als Je - sus kann seg - nen, ihn
 ben - di - gen Zug? Willst du nicht Er - lö - sung von Sün - den? O
 Tod und Ge - richt! O komm, weil die Pfor - te noch of - fen und

Refrain

schenkt Er dir Frie - den und Ruh',
 ha - ben ist ew' - ger Ge - winn!
 ei - le zu Je - sus im Flug!
 Je - su Blut jetzt für dich spricht!

Wa - rum? Wa - rum? Wa - rum kommst

du nicht her - zu? Wa - rum? Wa - rum? Willst du nicht Frie - den und Ruh'?

468

Des Heiles Botschaft dringet

S. W. Martin
 A. Vogel

S. W. Martin

1. Des Hei - les Bot - schaft drin - get ü - ber Land und ü - ber Meer.
2. Des Hei - lands Ruf uns lo - cket zu dem Mahl der Se - lig - keit;
3. Der Ruf des Hei - lands war - net: "O ver - schmäh die Gna - de nicht!
4. O hör die Freun - des - stim - me, wie sie schallt so süß und mild;

fro - he Bot - schaft der Er - lö - sung bringt sie uns vom Kreu - ze her;
 wei - se nicht zu - rück die Lie - be! O er - greif, was Je - sus beut!
 Denn gar schnell die Zeit ent - flo - het, nur zu bald kommt das Ge - richt."
 vol - les Heil und viel Vor - ge - bung aus den Wun - den Je - su quillt.

al - so liebt Gott die Welt, daß den ein' - gen Sohn Er gab,
 "Ich bin das Le - bens - brot, wer zu mir kommt, hun - gert nicht;
 Darum ret - te dei - ne Seel, sie - he ja nicht hin - ter dich,
 In Chri - stus ist das Heil für ein je - des Sün - der - herz,

auf daß, wer an Ihn nun glau - bet, ew' - ges Le - ben in Ihm hab.
 wer da glaubt an mei - nen Na - men, kom - met nicht in das Ge - richt."
 daß du nicht das Heil ver - feh - lest; See - le, auf, be - ei - le dich!
 da - rum komm zum lie - ben Hei - land; Je - sus stillt dir je - den Schmerz.

Refrain

"Je - su Heil! "Je - su Heil! Voll und freil" Voll und freil" Schallt es

ü - ber Land und Meer. "Kommt und nehmt, "Kommt und nehmt, wer da

will!" wer da will!" Klingt's vom Kreu - ze Je - su her.

Jesus Christus geht vorbei

J. Denham Smith
F. Friedrich, 1852 - 7

Mrs. Joseph F. Knapp, 1839-1908

1. Je - sus Chri - stus geht vor - bei; komm zu ihm, Er macht dich frei!
2. Sieh, Er steht und ruft dir zu: "Was willst du, daß ich dir tu'?"
3. Herr, ich na - he mich zu Dir, zeig - e Dei - ne Lie - be mir;
4. O, welch sel - ger Au - gen - blick! Je - sus weist mich nicht zu - rück.

Bald wird Er ent - schun - den sein, ruf ihn an: "Er - barm Dich mein!"
Geh und sag es ihm ge - schwind, eh' die Gna - den - zeit ver - rinnt.
laß sie beu - gen Herz und Sinn mir zum e - wi - gen Ge - winn.
nimmt hin - weg der Sün - de Schuld, blickt mich an voll Lieb' und Huld.

470 O Seele, komm eilend zum Kreuze

H. Geerdes Odinga, 1833 - 1919

1. O See - le, komm ei - lend zum Kreu - ze, es la - det der Hei - land dich
2. O su - che Ver - ge - bung und Frie - den beim Kreuz für dein trau - ri - ges
3. O su - che Er - lö - sung von Sün - den beim Kreuz in des Hei - lan - des
4. O se - li - ge Hoff - nung des Le - bens, der Herr - lich - keit dro - ben beim

ein: hier flie - Bet der Born sei - ner Gna - de so herr - lich für groß und für
Herz, dein Je - sus be - glückt schon hie - nie - den und hei - let dir jeg - li - chen
Blut; da sollst du das voi - le Heil fin - den, dies köst - li - che, himm - li - sche
Herrn, wir kom - men zum Kreuz nicht ver - ge - bens, schon schim - mert die Kro - ne von

Refrain

klein.
Schmerz. O kom - met doch al - le zum Kreu - ze, zum
Gut. O kom - met doch al - le, o kom - met zum Kreu - ze doch
fern.

Kreu - ze nur ei - let hin - zu, so gibt euch der Hei - land noch
al - le, zum Kreu - ze nur ei - let hin - zu, so gibt euch der Hei - land, so

heu - te, noch heu - te die se - li - ge Ruh'.
gibt euch der Hei - land noch heu - te, noch heu - te die se - li - ge Ruh'

Th. Köbler, 1832 - 1905

P. P. Bliss, 1838 - 1876

1. Wer da will, der neh-me! Hör't, hör't es doch; o ver-kün-digt's al-len.
 2. Wer da will, der kom-me! O sün-net nicht; jetzt noch ist es Tag, es
 3. Wer da will, der neh-me! Ja, dies ist wahr: Wer da will, da-bei wird's

al-len Men-schen noch. Al-len, die da tra-gen schwer am Sün-den-joch:
 scheint das Gna-den-licht. Je-sus ist der Weg, o hö-ret, wie Er spricht:
 blei-ben im-mer-dar, wer da will, o glau-bet's, glau-bet's ganz und gar,

Refrain

Wer da will, der neh-me frei! Wer da will, komm her! Wer da will, komm
 Wer da will, der neh-me frei!
 wer da will, der neh-me frei!

her! Brei-tet aus die fro-he Bot-schaft im-mer mehr, daß das Le-

bens-was-ser al-len of-fen sei; wer da will, der neh-me frei!

1. Je-sus geht heu-te vor-bei, mein Freund, geht vor-bei, geht vor-bei!
 2. Je-sus geht heu-te des Wegs da-her, geht vor-bei, geht vor-bei!
 3. Je-sus geht heu-te und fragt nach dir, geht vor-bei, geht vor-bei!

Wärest du nicht ger-ne mit Ihm ver-eint? Je-sus, Er geht vor-bei!
 Gib Ihm dein Her-ze, von Sünd' be-schwert, Je-sus, Er geht vor-bei!
 Ru-fet voll Lie-be: "O komm zu mir!" Je-sus, Er geht vor-bei!

Je-sus von Na-za-reth bringt dir Licht, ei-le und su-che Sein An-ge-sicht,
 Wer-de Sein ei-gen mit Leib und Sinn, Ihm zu ver-trau-en, das bringt Ge-winn.
 Hö-re sein Ru-fen so sanft und mild, ei-le zu Ihm, der dein Seh-nen stillt

Am

geh Ihm ent-ge-gen und war-te nicht, denn Je-sus, Er geht vor-bei!
 Flieh wie die Tau-be zur Ar-che hin, denn Je-sus, Er geht vor-bei!
 und dich mit e-wi-gem Heil er-füllt, denn Je-sus, Er geht vor-bei!

Refrain

①

G

Je - sus, Er geht vor - bei. Je - sus, Er geht vor - bei.
Je - sus, dein Je - sus, Er geht vor - bei, Je - sus, dein Je - sus, Er geht vor - bei,

geh ihm ent - ge - gen und war - te nicht, denn Je - sus, Er geht vor - bei!

Am

G

①

G

473

Es fährt ein Schifflin durch die Welt

1. Es fährt ein Schiff - lein durch die Welt trotz Sturm und Wo - gen - flut;
2. Um - sonst beut Er Sein Schiff dir an, um - sonst und oh - ne Geld,
3. Er lei - tet es mit fes - ter Hand durchs wei - te, tie - fe Meer

und der des Schiff - leins Steu - er hält, wahr - lich, ein Fähr - mann gut!
daß Er dich führ' nach Ka - na - an, in je - ne neu - e Welt.
und führt es end - lich an das Land, wo Kampf und Tod nicht mehr.

Refrain

Ihm kannst du dich ge - trost ver - traun, steig nur ins Schiff - lein ein, die

Gna - de läßt dich Wun - der schau'n, führt dich zum Ha - fen ein. Er führt dich ein, Er

führt dich ein, ver - klärt und se - lig wirst du dann auf e - wig bei Ihm sein!

Du stehst an der Schwelle des Lebens

474

P. S.
W. Ratuschenbusch, 1861 - 1918

Horacio R. Palmer, 1834-1907

1. Du stehst an der Schwel - le des Le - bens, dir winkt in der Fer - ne das Glück;
2. Dein Heil liegt in christ - li - chem Mu - te, dein Schild sei der Glau - be an Gott!

es lacht dir die Welt noch ent - ge - gen und schil - lert ver - lok - kend dem Blick.
Wer Chris - tum im Her - zen be - wah - ret, den küm - mert nicht La - chen und Spott.

Doch zischt un-ter Blu-men die Schlan-ge, es lau-ert im La-chen die Pein;
Drum wie dich die Welt auch um-glei-Bot, halt keusch dei-ne See-le und rein.

drum wenn die Ver-su-chung dir na-het, o Bru-der, hab Mut und sag nein!
und flös-tert sie trüg-lich und schmei-helnd, o Bru-der, hab Mut und sag nein!

Refrain

O Bru-der, hab Mut und sag nein! Sag nein! O Bru-der, hab Mut und sag nein! Sag nein!

O Bru-der, hab Mut, o Bru-der, hab Mut, o Bru-der, hab Mut und sag nein!

475 Kennst du den Schatz, den nie ein Dieb kann rauben

August Ricker

1. Kennst du den Schatz, den nie ein Dieb kann rau-ben, den Schatz, der
2. Kennst du den Schatz, der einst ge-sucht muß wer-den, weil er ver-
3. Kennst du den Schatz, den man aus Gna-den fin-det, weil's eig-ne
4. Kennst du den Schatz, der sich im A-cker fin-del? Den's Wort "Ge-

0-ber al-le Schät-ze ist, den nie ein Mensch in sei-nem Wert er-
bor-gen ist in die-ser Welt und den sie nicht des Fla-bens wlr-dig
Su-chen doch ver-ge-bens ist, da wir ge-blen-det sind durch Sa-tans
mein-de Je-su Chris-ti" nennt, wo man den Herrn als einz'-gen Ret-ter

mißt und den emp-fängt der kind-lich fe-ste Glau-be? Kennst du ihn
hält der a-ber nō-tig je-dem hier auf Er-den? Kennst du ihn
List und uns im Su-chen stets die Sün-de bin-det? Kennst du ihn
kennt, wo Je-su Lie-be al-ler Her-zen bin-det? Er-wirb den

wohl? Kennst du ihn wohl? Kennst du ihn wohl? Er hei-Bet Je-sus
wohl? Kennst du ihn wohl? Kennst du ihn wohl? Er ist für dich auch
wohl? Kennst du ihn wohl? Kennst du ihn wohl? Der Geist ver-klärt ihn
A-Er-wirb den A-Er-wirb den A-cker, wo der Schatz da-

Christ, die ew-ge Lieb, die Mensch ge-wor-den ist!
da, o su-che ihn mit Ernst, er ist so nah!
ja, o such, du fin-dest ihn auf Gol-go-tha!
rin, und ew-ger Se-gen wird dir zum Ge-winn!

5. Kennst du den Schatz, der jede Not kann stillen / im Hunger Brot, im Durst gibt Wasser satt? /
Fürs Königsmahl die besten Kleider har, / der Fried' und Freude gibt nach Gottes Willen, /
aus tiefster Schmach die höchste Ehre macht, / der ew'ges Leben uns für Tod gebracht?

6. Kennst du den Schatz, der alles neu gestaltet, / wo er gefunden wurde und erkannt, /
der allen Weltsinn stürzt und verbannt, / wo dann nur Liebe herrscht und Gnade waltet? /
Kennst du ihn wohl? / Dank Gott und fromm dich! / O Stolz, laß dich doch den Schatz für-nich!

Komm heim, komm heim

Mrs. E. M. Gates, 1835 - 1920
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

W. H. Doane, 1832 - 1916

1. Komm heim, komm heim, o du ir-ren-de Seel'.
2. Komm heim, komm heim! Längst schon war-ten wir dein.
3. Komm heim, komm heim, aus dem schreck-li-chen Land.
4. Komm heim, komm heim, bei dem Va-ter ist's gut.

von dem Va-ter-haus fern glänzt dir nir-gends ein Stern.
Laß in Reu-e und Schmerz end-lich bre-chen dein Herz!
wo der Fin-ster-nis Macht dir nur Jam-mer ge-bracht!
Freund-lich winkt Er dir zu, beut Ver-ge-bung und Ruh'.

Halbchor

O ver-lor-nes Kind! Komm heim, o komm heim!

Voller Chor

Komm
Komm heim, heim!
komm heim!
Komm, o komm heim!
komm heim!

Horch, es klopft für und für!

Mrs. Harriet B. Stowe, 1867
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

G. F. Root, 1820 - 1895

1. Horch, es klop-fet für und für! Wer steht drau-Ben vor der Tür?
2. Horch, es klop-fet stets aufs neu! Wer mag war-ten so voll Treu?
3. Horch, es klop-fet! Hör es doch! Im-mer steht Er drau-Ben noch!

O, ein Gast ist's son-der-glei-chen, den die Lie-be zu dir trieb!
O, dein Herr ist's, hoch er-ha-ben, welch ein Glück ist's, Sein zu sein!
O, dein Hei-land ist's voll Gna-den, der da klopft an dei-ner Tür!

Ach, mein Herz, laß dich er-wei-chen, tu' ihm auf und hab ihn lieb!
Sieh, Er kommt mit Him-mels-ga-ben, tu' ihm auf und laß ihn ein!
Er will dich zur Hoch-zeit la-den, tu' ihm auf, Er schenkt sich dir!

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
So jemand meine Stimme hören wird
und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen
und das Abendmahl mit ihm halten... Offb. 3,20

1. Glaubest du an Gott den Herrn? Vorwärts gilt's zu ringen! O - der stehst du
 2. Hast du Je - su Näh' ge - spürt? Vorwärts gilt's zu ringen! Fühlst du, daß Er
 3. Wirkt in dir des Gei - stes Macht? Vorwärts gilt's zu ringen! Win - ket dir des

Ihm noch fern? Vorwärts gilt's zu ringen! O des Va - ters Gna - de zeugt:
 noch dich führt? Vorwärts gilt's zu ringen! O die Lie - be Je - su zeugt:
 Him - mels Pracht? Vorwärts gilt's zu ringen! O, der Heil' - ge Geist dir zeugt:

Vorwärts gilt's zu ringen! Sei - ne Gnad sich zu dir neigt. Vorwärts gilt's zu
 Vorwärts gilt's zu ringen! Sei - ne Lieb sich zu dir neigt. Vorwärts gilt's zu
 Vorwärts gilt's zu ringen! Sei - ne Kraft sich zu dir neigt. Vorwärts gilt's zu

Refrain

rin - gen!
 rin - gen!
 rin - gen!
 Fort und fort, im - mer - fort, vorwärts gilt's zu rin - gen!

Herr, wir fol - gen Dir aufs Wort, laß es wohl ge - lin - gen!

Miss Etta Campbell, 1863
 Deutsch: Anonampbell, 1863

Th. E. Perkins, 1837 - 1912

1. Was soll das mäch - ti - ge Ge - dräng'? Was will die gro - ße Be -
 Und die Ver - samm - lung Tag für Tag? Sag, was dies wohl be -
 2. Was ist denn Je - sus für ein Mann, daß Er das Volk so
 Sag, ist es nicht ganz un - er - hört, wie jung und alt sich
 3. Das ist der teu - re Je - sus Christ, der uns zum Heil er -
 Auf sein Wort konn - ten Lah - me gehn und To - te wie -
 4. Gott - lob! Er geht noch im - mer aus von Ort zu Ort, von
 Er klop - fet an und sucht um - her, ob je - mand wohl gern

1. Men - schen - meng'? deu - ten mag! Horch, da er - tönt der
 rüh - ren kann? zu ihm kehrt? Da ruft der Leu - te
 schie - nen ist, auf er - stehn: drum hört man auch der
 Haus zu Haus, se - lig wär': Drum laßt uns ru - fen

Refrain

Freu - den - schrei: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!" Horch,
 Schar aufs neu: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!" Da
 Blin - den Schrei: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!" Drum
 oh - ne Scheu: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!" Drum

da er - tönt der Freu - den - schrei: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!"
 ruft der Leu - te Schar aufs neu: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!"
 hört man auch der Blin - den Schrei: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!"
 laßt uns ru - fen oh - ne Scheu: "Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!"

5. O kommt, ihr armen Sünder, doch; / Er macht euch frei vom Sündenjoch, /
 ihr Armen hört's, wir rufen euch; / Glaubt's, Jesus macht euch froh und reich! /
 Erlöste, rühmet seine Treu'! / „Jesus von Nazareth geht vorbei!“
 Chor: Erlöste, rühmet seine Treu'! „Jesus“ usw.
6. Doch hört's! verstockt die Herzen nicht! / Denn bald erlöscht der Gnade Licht! /
 Weh euch, wenn ihr die Lieb' verschmäht, / und mit der Buße kommt zu spät! /
 „Zu spät!“ schallt dann der Jammerschrei: / „Jesus von Nazareth ging vorbei!“
 Chor: „Zu spät!“ schallt dann der Jammerschrei: / „Jesus von Nazareth ging vorbei!“

480 *A* Komm zu dem Heiland

George Frederick Root, 1870
 Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

George Frederick Root, 1820-1895

1. Komm zu dem Hei - land, kom - me noch heut. Folg Sei - nem Wort, jetzt ist es noch
 2. Komm, o mein Kind, und hö - re sein Wort. Gib ihm dein Herz und folg ihm so -
 3. Glau - be nur fest, der Herr nimmt dich an. O fühlst du ihn nicht jetzt dir schon

Zeit. Er ist uns nah, zum Seg - nen be - reit und ruft so freund - lich: "Komm!"
 fort! Er ist ein sich' - rer, e - wi - ger Hort! Drummach' dich auf und komm.
 nah'n? Mit Lieb und Gnad will Er dich um - fahn, komm nur, o Sün - der, komm!

Refrain

Herr - lich, herr - lich wird es ein - mal sein, wenn wir ziehn, von Sün - den frei und

rein, in das ge - lob - te Ka - na - an ein, Je - sus, sieh her: Ich komm!

Der Name "Jesus" ist so süß

481

1. Der Na - me "Je - sus" ist so süß, dran kann das Herz sich wei - den,
 Er beut sein gan - zes Pa - ra - dies der höch - sten Se - lig -
 2. Seht, wie in die - sem Na - men doch Mil - li - onen froh sich nei - gen,
 Und glaubt, daß al - le an - dem noch sich vor ihm müs - sen
 3. Denn hört's: Kein and - rer Na - me ist zum Heil uns hier ge - ge - ben,
 Als die - ser ei - ne: "Je - sus Christ"; Er beut uns Heil und

Refrain

kei - tent
 beu - gen! O Herr, mach al - len Men - schen kund den sü - Ben Je - sus -
 Le - ben!

Na - men, daß bald der gan - zen Er - de Rund dich herr - lich prei - se, A - men.

S. J. Vail, 1818-1883

1. Ge - öff - net steht ein Pfort - chen dort, draus dringt ein hel - ler Strahl,
 2. Der Pfort - ner la - det al - le ein in sei - nes Her - ren Nam',
 3. Wohl stel - len Fein - de sich da - vor, die schre - cken wild zu - rück;
 4. Drum fürch - te nie - mand Spott und Hohn, nicht kur - zen Er - den - schmerz;

der kommt vom Kreuz, der Lie - be Hort, von Je - su Gna - den - mahl.
 ob reich, ob arm, ob groß, ob klein, von je - dem Volk und Stamm.
 doch Kreu - zes - kraft hilft uns durchs Tor; dann winkt ein ew - ges Glück.
 o nein! Blick hin auf Got - tes Sohn! Durch Ihn geh ein, mein Herz!

Refrain

Gott - lob, daß sol - che Gna - den - tür steht frei ge - öff - net, Herr, auch mir.

Auch mir, auch mir, auch mir, o Je - sus, Dank sei Dir!

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 - 1899

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 - 1899

1. Was mein Herz er - freut, ist das sel - ge "Heut".
 2. Got - tes Wort ruft: "Heut" nimm, was Je - sus beut!"
 3. Frie - de statt dem Streit, Freu - de für das Leid;

O, wer sagt's, wie kost - bar ist die Gna - den - zeit!
 Al - les, al - les, hör' es doch, ist dir be - reit!
 glau - be nur, so schenkt es dir der Herr noch heut!

Frei vom Gesetz, o glückliches Leben

P. P. Bliss, 1838 - 1876
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

P. P. Bliss, 1838 - 1876

1. Frei vom Ge - setz, o glück - li - ches Le - ben; denn bei dem
 2. In Chris - tus Je - sus gib't kein Ver - dam - men, al - le Ver -
 3. Kin - der des Höchs - ten, ihr seid be - ru - fen, euch zu er -

Herrn ist vie - les ver - ge - ben. Chri - stus er - löst uns gänz - lich vom
 hei - Bung ist in ihm A - men. "Kom - met zu mir", so ruft Er mit
 freun auf bö - he - ren Stu - fen; vol - le Er - lö - sung sei eu - re

Refr.

Fall. Sein Blut gilt ein für al-le-mal.
Schall. Sein Blut gilt ein für al-le-mal. Ein für al-le-mal.
Wahl! Chris-tus starb ein für al-le-mal.

Sün-der, er-greif es! Ein für al-le-mal. Bru-der, o glaub es! Chri-stus er-

läst uns gänz-lich vom Fall. Sein Blut gilt ein für al-le-mal!

485 O seht, welch eine Liebe der Vater uns erzeigt!

Melchior Vulpius, 1560-1616

1. O seht, welch ei-ne Lie-be der Va-ter uns er-zeigt!
2. O seht doch, welch ein Wun-der! Wie herr-lich ist dies Los!
3. Wer sol-che Hoff-nung rüh-met, will rein und hei-lig sein.
4. So wir die Sünd' be-ken-nen, ist Er ge-recht und treu.

Er heißt uns sei-ne Kin-der, wie's uns sein Geist be-zeugt.
Doch was wird's dort erst wer-den in un-sers Va-ters Schoß!
der wäscht von al-ler Sün-de in Je-su Blut sich rein.
daß Er die Schuld ver-gi-bet und macht uns froh und frei.

5. Denn Christus will zerstören / jedwedes Teufelswerk; /
dazu ist Er erschienen. / O Herr, den Glauben stärk.

Es ist noch Raum in Jesu Hochzeitssaal!

486

H. Bauer

Satz: J. Neufeld

1. Es ist noch Raum in Je-su Hoch-zeits-saal! Komm, lie-bes
2. Die Son-ne sinkt, bald bricht die Nacht he-rein; horch, wie der
3. Groß ist die Schar, die prei-set Got-tes Lamm; komm doch auch
4. Je mehr und mehr füllt sich das Haus des Herrn; o, ei-le,

Refrain

Herz, zu sei-nem Gna-den-mahl!
Herr so drin-gend la-det ein! Es ist noch Raum, noch Raum, noch
du zu ihm, dem Bräu-ti-gam!
ei-le, bleib' nicht län-ger fern!

Raum. O ge-he doch, o ge-he doch jetzt ein!

- 1. Sieh, wie die Tür der Gnade offen steht; / komm, es ist Zeit, sonst kommst du noch zu spät!
 - 2. Geh ein, geh ein; denn alles ist beriet; / denk nur, wie Jesus alles frei dir beut.
 - 3. Mit heißem Drang ruft dir die Liebe zu: / O, säume nicht länger, eil zu deiner Ruh'.
 - 4. O, glaube nur, fürwahr, es ist kein Traum, / kommst du zu spät, so bleibt für dich kein Raum!
- Schlußchor: Für dich kein Raum, kein Raum, kein Raum, /
o, Schreckensruf, o, Schreckensruf: Kein Raum!

487 Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort

R. Pearse Smith
Deutsch: Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 · 1899

1. Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort, das euch zum
sprecht es mir nach und dann sagt's wie-der fort: "Je-sus er-
2. Sind eu-re Sün-den gleich blut-rot und schwer, ist das Ge-
o, so sprecht gläu-big, ver-geßt es nicht mehr: "Je-sus er-
3. Wenn euch die Welt mit Ver-su-chung an-sicht, Sa-tan euch
so wie-der-holt es und fürch-tet euch nicht: "Je-sus er-
4. Wenn euch die Trü-ne der Trüb-sal und Not bren-nend die
sagt nur ganz ru-hig im Auf-blick auf Gott: "Je-sus er-

Refrain

Se-gen ge-setzt,
ret-tet mich jetzt!"
wis-sen ver-letzt,
ret-tet mich jetzt!"
nach-stellt und hetzt,
ret-tet mich jetzt!"
Wan-ge be-netzt,
ret-tet mich jetzt!"

Je-sus er-ret-tet mich jetzt. Je-sus er-ret-tet mich

jetzt! Ja, Je-sus er-ret-tet mich al-le-zeit, Je-sus er-ret-tet mich jetzt!

- 5. Kommt ihr dann hin zu dem ästereu Tal, / o, so sprecht jubelnd zuletzt: /
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal, / „Jesus errettet mich jetzt!“

Komm her, du sündenmüdes Herz

488

J. H. Stockton, 1813 - 1877
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

J. H. Stockton, 1813 - 1877

1. Komm her, du sün-den-mü-des Herz, Dem Hei-land ruft dir zu.
2. Dein Herr ver-goß sein teu-res Blut zu un-serm Heil al-lein.
3. Ja, Je-sus ist der ei-ne Weg, der uns zum Va-ter führt.
4. Des Hei-lands Lieb', dies heil-ge Band, um-schling' dein Herz fort-an!

Ver-trau auf Ihn in dei-nem Schmerz, sein Wort ver-heißt dir Ruh!
Tauch dich in die-se heil-ge Flut, so wirst du völ-lig rein.
Glaub Ihm und wirf die Zwei-fel weg, Er ist's, dem Ruhm ge-bührt.
Es zieh dich ins ge-lob-te Land, ins sel-ge Ka-na-an!

Refrain

Ihm al-lein ver-trau von Her-zen, o, ver-trau Ihm jetzt;

Er er-löst von Sünd' und Schmer-zen, Er er-löst dich jetzt.

Elizabeth C. Clephane, 1868
Deutsch: Theodor Kùbler, 1823 - 1905

James Ira David Sankoy, 1840-1908

1. Neun- und- neun- zig der Scha- fe la- gen schon auf des
2. Neun- und- neun- zig, o Hir- te, hast ja Du, sind sie
3. Wo- her kom- men die Trop- fen ro- tes Blut, die man
4. Und ü- ber die Ber- ge schallt es hoch, aus der

Hir- mels Wei- de dort; doch eins war fern und gar
nicht ge- nug für Dich? Der Hir- te spricht: "Ich hab'
sieht den Weg ent- lang? Es floß vom Hir- ten dem
Tie- fe ruft's em- por: "O, freut euch, freu- et euch.

weit ent- flohn, ja weit von dem Hir- ten fort! Weit
kei- ne Ruh, ich sehn' nach dem ei- nen mich, und
Schaf zu- gut, es ward ihm so heiß und bang, O.
freut euch doch, ge- fun- den ist, was sich ver- lor!" Und die

weg im Ge- bir- ge wild und rauh, weit weg von des Hir- ten
sei auch der Weg gar rauh und steil, ich su- che mein Schaf und
Hir- te, wie wund ist dei- ne Hand, Du hast so viel Schmer- zen
En- gel, sie stimmen ein Lob- lied an: "Ge- lobt sei der Herr, der

sei- ger Au, weit weg von des Hir- ten sei- ger Au.
bring ihm Heil, ich su- che mein Schaf und bring ihm Heil."
dran ge- wandt, Du hast so viel Schmer- zen dran ge- wandt.
sol- ches ge- tan, ge- lobt sei der Herr, der sol- ches ge- tan!"

Sünder, nichts, sei's groß, sei's klein

490

Proctor

1. Sün- der, nichts, sei's groß, sei's klein, nichts hast du zu tun,
2. Hör es doch, wie Got- tes Sohn dort in To- des- nacht,
3. Gib dein eig- nes Wir- ken dran, komm nur, wie du bist;
4. Du bist e- lend, arm und bloß, jäm- mer- lich und blind,

Je- sus tat's für dich al- lein, in ihm sollst du ruhn!
trotz der Fein- de wil- dem Hohn, rief: "Es ist voll- bracht!"
al- les hat dein Herr ge- tan, was dir nö- tig ist,
doch dein Herr ist reich und groß, kö- nig- lich ge- sinn.

Refrain

Ja, voll- bracht, voll- bracht hat Er, Sün- der, o sei froh!

Nun fehlt dir zum Heil nichts mehr, sa - ge, ist's nicht so?

5. Eigne sein Verdienst dir zu, / glaube nur aufs Wort, /
o, so wirst gewiß auch du / selig nun hinfort.

491 Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Flut

R. Torrey, Jr., C., 1865
Deutsche: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

1. Ich weiß ei - nen Strom, des - sen herr - li - che Flut, fließt
2. Wo - hin die - ser Strom sich nun im - mer er - gießt, da
3. Der Strom ist gar tief und sein Was - ser ist klar, es
4. Das Was - ser des Le - bens, das ist die - se Flut, durch

wun - der - bar stil - le durchs Land; doch strah - let und glänzt er wie
ju - belt und jauch - zet das Herz, das nun - mehr den köst - li - chen
schme - cket so lieb - lich und fei - er, es hei - let die Kran - ken und
Je - sum er - gie - Bet sie sich. Sein kost - ba - res, teu - res und

feu - ri - ge Glut. Wem ist die - ses Was - ser be - kannst?
Se - gen ge - nießt, er - lö - set von Sor - gen und Schmerz.
stärkt wun - der - bar, ja, ma - chet die Un - rein - sten rein!
hei - li - ges Blut, o Sün - der, ver - goß Er für dich!

Refrain
O See - le, ich bit - te dich, komm! Und such die - sen herr - li - chen Strom!
Sein Was - ser fließt frei und mäch - tig - lich; o glaub's, es flie - Bet für dich!

5. Wen dürstet der komme und trinke sich satt, / so rufet der Geist und die Braut, /
nur wer in dem Strome gewaschen sich hat, / das Angesicht Gottes einst schaut.

Hört, es tönt ein Lied des Friedens

492

1. Hört, es tönt ein Lied des Frie - dens durch die sturm - be - weg - te Welt;
2. Kommt, die ihr im Fin - stern wan - delt, macht euch auf und wer - det Licht!
3. Auf, wer Oh - ren hat, der hö - re! Folgt dem Hei - land, Greis und Kind,

Kommt, ihr Ar - men und Be - trüb - ten, neh - met oh - ne Preis und Geld
Se - het, wie die Le - bens - son - ne durch die Mor - gen - wol - ken bricht!
der mit sei - nem Hir - ten - sta - be lie - bend sich die Welt ge - winnt;

C G D G G

Bal - sam für des Her - zens Wun - den, Frie - den für die mat - te Brust,
Auf, der mächt' - ge Sie - ger schrei - tet hel - den - mü - tig durch die Welt,
Der mit den durch - bohr - ten Hän - den nach dem fern - sten Sün - der greift.

G Em C G D7 G

Schmer - zen sol - len Won - ne wer - den und die Trau - rig - keit zur Lust.
bis Er Sei - ne Bun - des - fah - ne u - ber al - le Hö - hen stellt.
bis die heil - ge Saat der Lie - be völ - lig zur Voll - en - dung reift.

493 **Jetzt, wo dich Jesus locket**
W. E. Witter, 1878
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918
R. Palmer, 1839 - 1907

1. Jetzt, wo dich Je - sus lo - cket, komm, Sün - der, komm!
2. Bist du gar schwer be - la - den, komm, Sün - der, komm!
3. O hör sein sanf - tes Ru - fen, komm, Sün - der, komm!

Jetzt, wo wir für dich be - ten, komm, Sün - der, komm!
Je - sus will Frie - den schen - ken, komm, Sün - der, komm!
Komm und nimm hin den Se - gen, komm, Sün - der, komm!

Jetzt mußt du dich be - keh - ren, komm, Sün - der, komm!
Je - sus al - lein kann hel - fen, komm, Sün - der, komm!
Jetzt, wo dich Freun - de mah - nen, komm, Sün - der, komm!

Jetzt gilt's Ihn an - zu - neh - men, komm, Sün - der, komm!
Sag Ihm nur dei - ne Sün - den, komm, Sün - der, komm!
Jetzt, wo der Geist noch zie - het, komm, Sün - der, komm!

Text-Rechte: Oncken-Verlag Wuppertal und Kassel

Auf zu dem Herrn heb' die Hände **494**
Th. Kübler, 1832 - 1905
P. P. Bliss, 1838 - 1876

1. Auf zu dem Herrn heb die Hän - de, o ar - mer Sün - der, du!
2. Auf zu dem Herrn heb die Hän - de, Er wan - delt auf dem Meer.
3. Auf zu dem Herrn heb die Hän - de, Er len - ket Wind und See.

Fle - hend zu Je - sus dich wen - de, bei Ihm nur find'st du Ruh!
Fle - hend zu Je - sus dich wen - de, Er tritt jetzt zu dir her!
Fle - hend zu Je - sus dich wen - de, Er heilt von al - lem Weh!

Hier to - ben wild die Wo - gen, da wird's dem Her - zen bang:
Sag nicht: "Ich kann's nicht fas - sen, zu schwach ist mein Ver - stand!"
Wirst du ihm fest ver - trau - en, hilft Er dir si - cher - lich,

der Sturm - wind kommt ge - zo - gen und droht dir Un - ter - gang.
Er wird dich nim - mer las - sen. Er stär - ket dei - ne Hand.
und du wirst fröh - lich schau - en, wie Er dich zieht zu sich.

Refrain

Drum auf, zu dem Herrn heb die Hän - de, o ar - mer Sün - der, du, o Sün - der.

He - hend zu Je - su dich wen - de, bei Ihm nur find'st du Ruh!

Kehre dich zu mir;
denn ich erlöse dich. Jes. 44,22b

Armes Herz, sieh Jesus an!

495

E. Gebhardt, 1832 - 1899

1. Ar - mes Herz, sieh Je - sus an! Sieh und leb', sieh und leb'!
Sieh dies teu - re Got - tes - lamm! Sieh und leb', sieh und leb'!
2. Du bist schlecht, dein Recht ist hin! Sieh und leb', sieh und leb'!
Wa - rum willst du ster - ben noch? Sieh und leb', sieh und leb'!
3. Hör und glaub, was Je - sus spricht! Sieh und leb', sieh und leb'!
Ew - ges Le - ben beut Er dir! Sieh und leb', sieh und leb'!

Sieh, was Er für dich ge - tan! Sieh und leb'!
Starb für dich am Kreu - zes - stamm! Sieh und leb'!
Blick von dir hin - weg auf Ihn! Sieh und leb'!
Trag nicht län - ger Sa - tans Joch! Sieh und leb'!
O ver - stock dein Her - ze nicht! Sieh und leb'!
Stets noch ruft Er: "Komm zu mir! Sieh und leb'!"

Refrain

Sie - be, das ist Got - tes - lamm, das der Welt Schuld auf sich nahm,

nun quillt Heil vom Kreu - zes - stamm! Sieh und leb'!

496

Der Himmel steht offen

Gemeinschaftslieder Basel, 1875

Volksweise

1. Der Him - mel steht of - fen. Herz weißt du wa - rum?
 2. Auf Gol - ga - thas Hü - gel. da litt Er für dich.
 3. So komm doch, o See - le. komm her zu dem Herrn.
 4. Wenn gleich dei - ne Sün - den so rot sind wie Blut.

Weil Je - sus ge - kämpft und ge - blu - tet, da - rum.
 als Er für die Sün - der am Kreu - ze er - blich.
 und klag dei - ne Sün - den. Er hilft ja so gern.
 es ma - chen die Wun - den des Hei - lands sie gut.

5. Und wenn du dich kränkest in Sorgen und Schmerz. / [:Leg alles dem liebenden Heiland ans Herz.:]
 6. Er leichtert die Schmerzen. hilft tragen die Not. / [:Er führet Dich freundlich und sanft bis zum Tod:]

497

Horch, dein Heiland läßt dich laden

Deutsch: Philipp W. Bickel, 1829 - 1914

1. Horch, dein Hei - land läßt dich la - den. Komm, komm und sieh!
 2. Sagt's den Klei - nen. sagt's den Gro - ßen. Komm, komm und sieh!
 3. Komm eh' dich die Nacht er - ei - let. Komm, komm und sieh!
 4. Gott will dir viel Gnad' er - wei - sen. Komm, komm und sieh!

Zu dem Hoch - zeits - mahl der Gna - den. Komm, komm und sieh!
 Kei - ner wird hi - naus - ge - sto - Ben. Komm, komm und sieh!
 Je - sus ret - tet. Je - sus hei - let. Komm, komm und sieh!
 Dich an Sei - nem Ti - sche spei - sen. Komm, komm und sieh!

Laßt die Bot - schaft weit - hin schal - len. Berg und Tal laßt wi - der - hal - len:

"Gott ver - gibt den Sün - dern al - len. Komm, komm und sieh!"

5. Alle die den Tisch umringen. / - Komm, komm und sieh! - /
 Darum auch mit Freuden singen: / - Komm, komm und sieh!

Kommet her und sehet an die Werke GOTTES,
 Der so wunderbar ist mit Seinem Tun
 unter den Menschenkindern.

Psalm 66,5

Nach dem Engl. J. J.

John R. Sweney, 1837 - 1899

1. Raum für Welt und Ei - tel - kei - ten! Raum für eit - len Ruhm und Ehr,
 2. Raum für ban - ge Er - den - sor - gen, für die Din - ge die - ser Zeit,
 3. See - le. laß den Tand der Er - de, su - che doch ein bess' - res Gut;

a - ber nicht für bess' - re Freu - den, für den Herrn kein Plätz - chen mehr!
 die dich quä - len al - le Mor - gen und nur brin - gen Not und Leid!
 dann nur kannst du glück - lich wer - den, wenn dein Herz in Je - sus ruht.

Refrain

O, mein Herz, mach Raum für Je - sus, öff - ne Ihm und laß Ihn
 O mein Herz, mach Raum für Je - sus jetzt, öff - ne Ihm und laß Ihn

ein, laß Ihn ein, laß Ihn ein!
 ein, laß Ihn ein, laß Ihn ein, laß Ihn ein, Off - ne Ihm und laß Ihn ein!

1. Was hält dich denn so lan - ge ab, ein Kind des Herrn zu sein? Zu neh - men
 2. Hast du es in der Welt denn gut, kannst du zu - frie - den sein? Was macht dich

dei - nen Pil - ger - stab und fröh - lich im Ver - ein mit Got - tes Volk vor -
 denn wie Je - su Blut, so glück - lich und so rein? Die Welt, sie hat nur

an zu ziehn nach Ka - na - an? Das Le - bens - buch ist of - fen noch, dein Hei - land
 Mäh, mit Kum - mer loh - net sie! In Je - sus nur ist So - lig - keit und Je - su

har - ret dein. Komm heu - te noch, komm heu - te noch, schreib dei - nen Na - men ein!
 har - ret dein. Komm heu - te noch, es eilt die Zeit, eh' es zu spät mag sein!

Philipp W. Bickel, 1929-1914

① G

1. Wach auf aus deinem Sün-den-schlaf! Wach auf, es ruft dein Gott!
2. Kehr um, du Wand'-rer, müd' und schwach! Kehr um, nicht län-ger säum!
3. Der Frem-den Tre-ber, laß sie nur! Ihr Glück ist Skla-ve-rei.

① G

Der Hir-te sucht sein ir-rend Schaf; Ihn jam-mert dei-ne Not.
Dein Hei-land blickt dir wei-nend nach, der Geist spricht sanft: "Komm heim!"
komm heim, du kannst in Gott nur ruhn und se-lig sein und frei.

Refrain G

O mein Herz, sa-ge an, wann wirst du frei? O mein Herz, sa-ge an, wann wirst du frei?

① G

O mein Herz, sa-ge an, wann wirst du frei? O wie schnell eilt die Gna-den-frist vor-bei!

Arthur Coxe, 1818 - 1896
Deutsch: Theodor Kähler, 1823 - 1905

G. F. Root, 1820 - 1895

E⁶ B

1. In der stil-len Näch-te Stun-den, horch, was klopft in dir?
2. Sieh, der Tod kommt oft ge-schrit-ten schnell zu arm und reich.
3. Dann wirst du einst drau-Ben ste-hen, bit-tend: "Laß mich ein!"

B F B

Hörst du's klop-fen, im-mer klop-fen? Sprich, was ist es hier?
Doch er fragt und klopft nicht lan-ge, dringt hin-ein so-gleich.
Hän-de-rin-gend wirst du fle-hen, doch zu spät würd's sein.

B⁷ E^b B

Sa-ge nicht, es sei dein Puls-schlag, es muß tie-fer sein.
A-ber Je-sus war-tet, war-tet vor der Her-zens-tür.
Schnö-der Sün-der, hast's ver-ges-sen, wer einst klopf-te, wer?

E^b B⁷ 17⁵

Je-sus ist's, dein Hei-land klop-fet, ruft: "O laß mich ein!"
End-lich geht Er trau-rig wei-ter, o dann we-he dir!
Er, der lang um dich ge-wor-ben, kennt dich dann nicht mehr!

Mrs. Elis Reed, 1791 - 1867
 Deutsch: Julius Cadi, Grimme, 1847 - ?

E^b *B*
 Ira D. Sankey, 1840 - 1908

1. O laß den Geist nicht von dir fliehn, schau nicht zu - rück zur Ei - tel - keit!
 2. Wer weiß, wie bald das Le - ben schließt; o ei - le doch bei gu - ter Zeit
 3. Was beut die Welt für Freu - de dir? Ihr Spiel - werk ist Ver - gäng - lich - keit;
 4. Der Hei - land nimmt die Sün - der an; Er führt auch dich zur Se - lig - keit.

Du weißt, du mußt zum Hei - land fliehn. Wann willst du's tun? Wa - rum nicht heut?
 zum Brunn', da ew - ges Le - ben fließt. Wann willst du's tun? Wa - rum nicht heut?
 Gott spricht: "Dring durch die off - ne Tür!" Wann willst du's tun? Wa - rum nicht heut?
 Dich zieht's auf sei - ne schma - le Bahn. Wann fol - gest du? Wa - rum nicht heut?

Refrain

Wa - rum nicht heut? Wa - rum nicht heut? Wann willst du's tun? Wa - rum nicht heut?

Wa - rum nicht heut? Wa - rum nicht heut? Wann willst du's tun? Wa - rum nicht heut?

Ira D. Sankey, 1840 - 1908

James Ira David Sankey, 1840-1908

1. Ruft her - ein die ar - men Sün - der, die Ver - irr - ten nah und fern,
 2. Ruft her - ein die Ju - den, Hei - den; Frem - de, kommt zum Hoch - zeits - mah!l
 3. Ruft her - ein die lie - ben Klei - nen, die noch fern vom Hei - land steh!l

bie - tet an das Heil in Chri - sto, die Er - lö - sung durch den Herrn!
 Ruft her - ein die Rei - chen, Ho - hen, und der Ar - men gro - ße Zahl!
 War - tet nicht auf spät - re Zei - ten, heut sollt ihr zu Je - sus gehn!

Ruft her - ein die Ar - men, Schwa - chen, die be - schwert von Sünd' und Pein:
 Seht, der Va - ter eilt ent - ge - gen, je - dem will Er gern ver - zeihn.
 Fol - get nur, wie Er euch füh - ret. Wer Ihm folgt, wird se - lig sein.

Je - sus will auch euch er - qui - cken, ja, Er war - tet; kommt her - ein!
 Klei - der, Ring' und neu - e Schu - he gibt Er selbst, o kommt her - ein!
 Kommt ihr Blin - den, Lah - men, kom - met. Glaub, Er heilt euch, kommt her - ein!

Hörtet ihr die frohe Kunde

v. W. A. Ogden

E^b

1. Hör-tet ihr die fro-he Kun-de von dem Kind in Bethl'-hems Stall,
2. Hör-tet ihr noch nie, wie Je-sus Stin-der stets zur Bu-Be rief?
3. Hör-tet ihr noch nie er-zäh-len, wie Er wan-delt auf dem See

E^b

hoch ver-ehrt von En-gels-mun-de, von den Wei-sen all-zu-mal?
Wie, um da-zu ein-zu-la-den Er das gan-ze Land durch-lief?
zu den arg be-dräng-ten Jün-gern, ih-nen stil-lend Furcht und Weh?

E^b

Wie Er dann im Tem-pel lehr-te schon in sei-ner Ju-gend-zeit?
Tau-be hö-ren, Blin-de se-hen, Lah-me ge-hen weit und breit.
Sturm und See so-fort ge-hor-chen sei-nem Wort, wenn Er ge-beut.

E^b

O wie froh, ich darf euch mel-den: Er ist ganz der-sel-be heut!
und ge-nes-ne Kran-ke prei-sen: Er ist ganz der-sel-be heut!
o wie froh, ich darf euch mel-den: Er ist ganz der-sel-be heut!

Refrain

B

Er ist ganz der-sel-be heut, der-sel-be heut, Er ist ganz der-sel-be heut!

E^b

Er ist ganz der-sel-be heut, der-sel-be heut! Er ist ganz der-sel-be heut!

G

Was ver-lo-ren und ver-irrt, bringt zu-rück der gu-te Hirt,

B

ja, Je-sus ist noch ganz der-sel-be heut.

JESUS CHRISTUS
gestern und heute und
derselbe auch in Ewigkeit.

Jesus nimmt die Sünder an

Nach Erdman Neumeister, 1671 - 1758
Von W. Appel

James McGranahan, 1840-1907

1. Je - sus nimmt die Sün - der an, führt sie auf die rech - te Bahn.
2. Bist du auch gar weit ver - irrt, suchst dich doch der treu - e Hirt.
3. Kom - met al - le, kommt her - zu, Je - sus schenkt euch wab - re Ruh.
4. Nun, so fas - se fro - hen Mut, trau auf sein ver - goss' - nes Blut.

Hier ist was sie ret - ten kann: Je - sus nimmt die Sün - der an!
Führt dich auf die rech - te Bahn: Je - sus nimmt die Sün - der an!
Glaubt es doch und denkt da - ran: Je - sus nimmt die Sün - der an!
Je - sus nur dich ret - ten kann: Je - sus nimmt die Sün - der an!

Refrain

Hört die Bot - schaft, je - der - mann: Je - sus
Hört es, je - der - mann, hört es, je - der - mann, Je - sus

nimmt die Sün - der an! Hört die Bot - schaft.
nimmt die Sün - der an, Je - sus nimmt die Sün - der an! Hört es je - der - mann.

je - der - mann: Je - sus nimmt die Sün - der an!
hört es je - der - mann: Je - sus nimmt die Sün - der an!

Ein Zug, der dich zur Heimat trägt

506

Pastor W. Doll

1. Ein Zug, der dich zur Hei - mat trägt, geht schon am Mor - gen früh.
2. Am Mil - tag geht ein zwei - ter zwar, wenn hoch die Son - ne steht.
3. Ist's nicht am A - bend früh ge - nug? Wa - rum so gro - ße Eil'?
4. Der A - bend kommt, da - hin der Zug, nun nur noch ei - ner geht.

Wohl dir, wenn dich dein Herz be - wegt als Kind dir nicht zu früh.
Doch wem's zu früh am Mor - gen war, ob er wohl mit - tags geht?
Die Zeit bis zu dem A - bend - zug ich lie - ber noch ver - weil'.
Dum eil' dich, sonst trifft dich der Fluch, wenn's heißt: Zu spät, zu spät.

Refrain

Steig ein, steig ein, der Zug geht ab, steig ein!
Steig ein, steig ein, der Zug geht ab, steig ein, steig ein!

Steig ein, Steig ein, Steig ein, Steig ein, eh' es zu spät mag sein!
Steig ein, Steig ein, Steig ein, Steig ein, eh' es zu spät mag sein!

507

Habt ihr nimmer noch erfahren

M. von Schenkendorf, 1783 - 1817

A. Sauer

1. Habt ihr nimmer noch erfahren, wie Er ist so reich und gut?
2. Liebend hat Er auch gesehen manches lange Jahr nach euch.
3. Segnend in der Menschen Mitte ist Er je-der See-le nah!
4. Soll der Tau-mel e-wig wäh-ren? Sprecht, wie lang ihr sucht und irrt,

Wie Er seit viel tau-send Jah-ren ai-len We-sen Lie-bes tut?
Wol-let end-lich Ihn ver-ste-hen, Men-schen, kommt in Got-tes Reich!
Zu ge-wäh-ren je-de Bit-te, steht Er im-mer freund-lich da,
wollt ihr nicht zu Je-sus keh-ren, wel-cher winkt, ein treu-er Hirt?

Refrain

Kommt, o kom-met, kommt, o kom-met! Keh-ret bei dem Hei-land ein!

Kommt, o kom-met, kommt, o kom-met! Keh-ret bei dem Hei-land ein!

5. Kommt und laßt uns Herberg' nehmen, / kehret bei dem Heiland ein. /
Da wird Schonen bald und Grämen, / Welt und Schmerz vergangen sein.

Gedenke heute deiner Sünde

508

W. K.

1. Ge-den-ke heu-te dei-ner Sün-de, o Mensch, noch
Daß nicht das Zorn-ge-richt dir kün-de der Sün-de
2. Doch dei-ner Sün-de recht ge-den-ke, ver-hül-le
Denn auch des Her-zens fein-ste Rän-ke be-ste-hen
3. Und liegst du reu-ig Ihm zu Fü-ßen, der Hei-land
Er läßt dich nicht ver-geb-lich bil-ßen, wirst der Ver-

heu-te muß es sein. Das Heu-te ist ja
Lohn, die ew-ge Pein. Be-kenn dich schul-dig
und ver-klein-re nicht. Licht. Ge-den-ke, daß Er
nicht in Got-tes Licht. Ge-den-ke, daß Er
hebt dich aus dem Staub.
zweif-lung nicht zum Raub.

wohl noch dein: mit Mor-gen kann es an-ders sein.
ganz und gar, im Licht wird al-les of-fen-bar.
für dich starb und die Ver-söh-nung dir er-warb.

1. Die Stim-me des Hei-lands tönt na-be und fern, o Sün-der, ver-nimm doch
 2. Wie ei-let die Zeit doch so flüch-tig da-hin! Wa-rum denn, o See-le,
 3. Noch ste-het dein Hei-land voll Mit-lei-den da, komm, eil Ihm ent-ge-gen.

den Ruf dei-nes Herrn! Sieh, heu-te die Pfor-te für dich of-fen steht,
 noch län-ger ver-ziehn? Komm, e-he die Zeit dei-nes Le-bens ver-geht,
 weil Er nun so nah. Weit of-fen noch im-mer die Gna-den-tür steht.

Refrain

Doch bald wird es hei-Ben: "Auf e-wig zu spät!"
 Komm, eh' es auf im-mer wird hei-Ben: "Zu spät!" Wenn man den Ruf Got-tes
 Sieh, bald wird es hei-Ben: "Auf e-wig zu spät!"

hier im-mer ver-schmäht, dann ist es, o See-le, auf e-wig zu spät!

Henry Burton
 Übers. Th. Kübler, 1832 - 1905

Hans Georg Nägell, 1815

1. Bli-cke nur auf Je-sus, See-le eil' Ihm zu.
 Er trug dei-ne Schmer-zen, al-le dei-ne Schuld.
 2. Bli-cke nur auf Je-sus, mit-ten in dem Streit.
 Ist der Feind gleich mäch-tig, dei-ne Kraft nur klein.
 3. Bli-cke nur auf Je-sus, wenn der Him-mel hell.
 Er den-frou-den schwin-den wie das Ta-ges-licht.

Der für dich ge-lit-ten, gibt dir Fried und Ruh.
 Bli-cke nur auf Je-sus, trau-e sei-ner Huld.
 Wird der Kampf auch hei-Ber, Hil-fe ist be-reit.
 Bli-cke nur auf Je-sus, sein Sieg ist auch dein.
 Oft, wenn al-les ru-hig, kommt Ver-su-chung schnell.
 Bli-cke nur auf Je-sus, Er ent-wei-chet nicht.

Nach G. Terstegen, 1697 - 1769
 W. Appel

Edwin Othello Excell, 1851-1921

1. Noch ruft der Herr, es lockt sein Wort dich, See-le, von der Welt-lust
 2. Noch ruft der Herr, drum säu-me nicht und su-che Got-tes An-ge-
 3. Noch ruft der Herr, klopft an die Tür und spricht: "Ach, See-le, öff-ne
 4. Noch ruft der Herr, ich muß jetzt gehn, muß end-lich um Ver-ge-bung

fort. Soll die-se Zeit vor-rü-ber gehn und dir kein Heil vom
sicht. Er har-ret dein. Er steht be-reit. Er schenkt dir Fried und
mir. Ich möch-te bei dir keh-ren ein und dich von Sün-den
flehn. nicht län-ger ich mich wei-gern kann. Ich kom-me, Hei-lant.

Refrain

Herrn ge-schehn?
Se-lig-keit. See _____ le. o hör' Ihn! See _____ le.
ma-chen rein." Noch ruft dich der Herr! Noch ruft dich der Herr!
nimm mich an!

o hör' Ihn! Noch ruft dich der Herr! O hör' Ihn ernst-lich ru-fen!

See _____ le. o hör' Ihn! See _____ le. o hör' Ihn!
Noch ruft dich der Herr! Noch ruft dich der Herr!

Noch ruft dich der Herr, o See-le hör' Ihn doch!

Beinah' bekehret, es fehlt nicht viel

512

P. P. Bliss, 1838 - 1876

Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

C. P. Bliss, 1838 - 1876

1. Bei-nah' be-keh-ret, es fehlt nicht viel. Bei-nah' be-keh-ret,
2. Bei-nah' be-keh-ret, jetzt ist es Zeit! Bei-nah' be-keh-ret,
3. Bei-nah' be-keh-ret, schnell naht der Tod. Bei-nah' be-keh-ret,

na-he am Ziel! So heißt's in man-chem Fall: Geh hin für
komm doch noch heut! Je-sus wirbt um dein Herz. En-gel be-
jetzt wei-che Not! Bei-nah', o schlim-mer Wahn! "Bei-nah'" reicht

die-ses Mal, spä-ter treff' ich die Wahl. heu-te noch nicht!
rührt dein Schmerz. Seuf-zer gehn him-mel-wärts: See-le, o komm!
nicht hin-an. Nun geht der Jam-mer an: E-wig zu spät!

Fanny J. Crosby, 1820 - 1915
 Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

G. C. Stebbins, 1846 - 1945

1. Bringt sie her - ein, denn es ist noch Raum in dem glän - zen - den Kö - nigs -
 2. Bringt sie her - ein, denn es ist noch Raum! Ja, wir gehn, doch das Herz wird
 3. Bringt sie her - ein, denn es ist noch Raum! Wir sind Bot - schaf - ter un - sers

saal. O bringt sie her - ein, fül - let an das Haus zu des Kö - nigs
 müd', denn man - cher hört wohl, doch sein Herz bleibt kalt, weil die Lust die - ser
 Herrn. O bringt sie her - ein! Je - sus starb für sie, und der Va - ter emp -

Refrain

Hoch - zeits - mahl.
 Welt ihn zieht. Geht auf die Stra - ßen, sucht in den Gas - sen, nö - ti - get al - le her -
 fängt sie gern.

ein! Geht hin, geht hin, tragt die Bot - schaft aus und nö - ti - get sie her - ein.

Ernst Gobhardt, 1832 - 1899

Friedrich Silcher, 1789-1860

1. Es wan - dert drau - ßen, der Hei - mat ent - wandt, ein
 2. So zieht er um - her von Ort zu Ort und
 3. Doch sieh, Er - bar - men ist nicht hier, ihm
 4. Da zuckt ein Ge - dan - ke durch sei - nen Sinn, zum

Sohn, ver - blen - det von eit - lem Tand. Sein Herz ist um -
 sucht sein Glück bald da, bald dort. Gar schnell ist sein
 öff - net sich nir - gend's zum Trost ei - ne Tür. So sitzt er
 Va - ter - baus drängt er ihn mäch - tig hin. "Ich will," spricht der

nach - tet, sein Sinn ist ver - wirrt; er hat sich vom Va - ter ver -
 Al - les ver - zehrt und ver - praßt. Wer ist's, den nicht Mit - leid er -
 trau - rig am Tre - bei - trog, und klagt, wie so sehr ihn die
 Jüng - ling, "zum Va - ter gehn, ich ha - be ge - sün - digt, das

lo - ren, ver - irrt. Er hat sich vom Va - ter ver - lo - ren, ver - irrt.
 greift und er - faßt! Wer ist's, den nicht Mit - leid er - greift und er - faßt!
 Welt be - trog. Und klagt, wie so sehr ihn die Welt be - trog.
 muß ich ge - stehn! Ich ha - be ge - sün - digt, das muß ich ge - stehn!

5. Zur Heimat zieht er die Straße entlang, / ein Tränenstrom netzt seine Wang'.
So fleht er zum Vater, der zu ihm gekehrt: [„Mein Vater, vergib mir, bin's wohl nicht mehr wert!“]
6. Da sich, das Vaterherz jauchzte vor Lust: / „Mein Sohn! mein Sohn!“ Zieht ihn an die Brust: /
denn dieser, sein Sohn, war verloren und tot: / [„Nun ist er lebendig! Gelobet sei Gott!“]

515 Hast du schon empfangen Gottes Kraft und Heil?

1. Hast du schon empfangen Gottes Kraft und Heil? Bist du
2. Ist dein Wandel heilig, ist er Gott geweiht? Bist du
3. Sind die Kleider heile, wenn das Lamm erscheint? Rein und
4. Lege ab die Sünde, das befleckte Kleid: Werde

rein in dem Blute des Herrn? Ruht in Ihm dein Glaube.
rein in dem Blute des Herrn? Suchst du Trost beim Kreuze?
weiß in dem Blute des Herrn? Harrst du froh der Stunde,
rein in dem Blute des Herrn, in dem Born der Gnade.

ist nur Er dein Teil? Bist du rein in dem Blute des Herrn?
wider alles Leid? Bist du rein in dem Blute des Herrn?
die dich Ihm vereint? Bist du rein in dem Blute des Herrn?
der dein Herz erneut. Werde rein in dem Blute des Herrn!

Refrain

Bist du rein, völlig rein, völlig rein in dem
kostbaren Blute des Herrn? Blut des Herrn? Ist dein Kleid gewaschen, ist es
weiß wie Schnee? Bist du rein in dem Blute des Herrn?

Wir warten auf den Heiland, bis Er kommt 516

1. Wir warten auf den Heiland, bis Er kommt, wir
2. Wir knien vor seinem Throne, bis Er kommt, wir
3. Wir jauchzen Ihm entgegen, wenn Er kommt, wir
4. O Sünder, was willst du tun, wenn Er kommt? O

war - ten auf den Hei - land, bis Er kommt, wir war - ten auf den Hei - land,
 knien vor sei - nem Thro - ne, bis Er kommt, wir knien vor sei - nem Thro - ne,
 jauch - zen ihm ent - ge - gen, wenn Er kommt, wir jauch - zen ihm ent - ge - gen,
 Sün - der, was willst du tun, wenn Er kommt? O Sün - der, was willst du tun.

war - ten auf den Hei - land, war - ten auf den Hei - land, bis Er kommt.
 knien vor sei - nem Thro - ne, knien vor sei - nem Thro - ne, bis Er kommt.
 jauch - zen ihm ent - ge - gen, jauch - zen ihm ent - ge - gen, wenn Er kommt.
 Sün - der, was willst du tun, Sün - der, was willst du tun, wenn Er kommt?

5. [:Ihr schreiet zu den Bergen, wenn Er kommt,:] / Ihr schreiet zu den Bergen,
 schreiet zu den Bergen, / schreiet zu den Bergen, wenn Er kommt!
6. [:Ihr Hügel, o bedeckt uns, wenn Er kommt,:] / Ihr Hügel, o bedeckt uns,
 Hügel, o bedeckt uns, / Hügel, o bedeckt uns, wenn Er kommt!
7. [:O Sünder, komm zu Jesus, eh' Er kommt,:] / O Sünder, komm zu Jesus,
 Sünder, komm zu Jesus / Sünder, komm zu Jesus, eh' Er kommt!

517 Traurig von ferne zehn Aussätz'ge stehn

Anna Spörrl-Bernzier

1. Trau - rig von fer - ne zehn Aus - sätz' - ge stehn. "Je - sus, er -
 2. Laut pries der Fremd - ling die Gna - de des Herrn, dankt ihm als
 3. "Ist die - ser Chris - tus?" so frag - te man sich. Gibt Er uns
 4. Tau - sen - de fra - gen ver - ächl - lich noch jetzt: "Wer ist denn

bar - me dich!" ban - ge sie flehn. Wun - der - bar macht Je - su Lie - be sie
 sei - nem Er - ref - ter so gern. A - ber gibt er Gott die Eh - re al -
 Zei - chen, dann glau - be auch ich. Doch auch das Größ - te ist ih - nen zu
 die - ser, zum Herrn uns ge - setzt?" "Je - sus", Er la - det so freund - lich euch

rein. Ei - ner kam dan - kend, doch wo sind die neun?
 lein? Je - sus fragt schmerz - lich: Wo sind denn die neun? Wo sind die
 klein, kaum glaubt ihm ei - ner und wo sind die neun?
 ein! We - ni - ge kom - men. O wo sind die neun?

neun? Wo sind die neun? Wur - den nicht zehn rein? Wo sind die neun?

Komm zum Kreuz mit deinen Lasten

518

A. Morath, 1805 - 1884

Hermann G. Babel, 1918

1. Komm zum Kreuz mit dei - nen La - sten, mü - der, mat - ter Wand' - rer dul
 2. Un - ter des Ge - rich - tes Ru - ten, sie - he an dem Kreu - zes - stamm
 3. An dem Kreu - ze nahm der Rei - ne wil - lig dei - ner Sün - den Lohn.
 4. Komm! Er stil - let dein Ver - lan - gen, hei - let al - len dei - nen Schmerz:

Bei dem Kreu - ze kannst du ra - sten, dort al - lein nur find' st du Ruh.
für dich dul - den, für dich blu - ten Je - sus Chris - tus, Got - tes Lamm.
Sie - he, wie dich liebt der ei - ne, heil - ge hol - de Got - tes - sohn!
Frie - den kannst du hier emp - fan - gen, o du ar - mes mü - des Herz!

Refrain:

Komm, o komm _____ zu dei - ner Ruh, _____ Je - sus
komm zu dei - ner Ruh, komm zu dei - ner Ruh.

ruft _____ dir freund - lich zu: _____ "Wirf dein Leid _____
ruft dir freund - lich zu: _____ zu; dir freund - lich zu: _____ Leid und Weh auf

und Weh auf mich, _____ dich!"
mich, mich, und Weh auf mich, sieh, ich starb, zu ret - ten dich, zu ret - tendich!"

5. Komm zum Herrn mit deinen Sünden, / Er empfing schon dein Gericht; /
heute kannst du Gnade finden, / zög're darum, Seele, nicht!

B. E. Warren

B. E. Warren

1. O eil zu dem treu - en Er - lö - ser hin! Willst beim
2. Be - trü - be den Geist nicht, der mit dir ringt! Gibst du
3. Be - frei - ung dir winkt von dem Sün - den - joch; zö - gerst
4. O wa - rum denn stehst du so zö - gernd jetzt? Dei - nem

Kreu - ze du reu - ig knien? Kommst du nicht schon jetzt, ist dir
nach, es dir Heil nur bringt. Je - sus noch dich lockt, ist dein
du, wird es här - ter noch! Er nimmt dei - ne Last und will
Le - ben ist Ziel ge - setzt. Schnell dich nun ent - schließ, eh' die

Zorn ge - setzt. Su - che Ihn mit zer - knirsch - tem Sinn.
Herz ver - stockt? O gib nach, Er jetzt in dich dringt!
sein dein Gast. Ma - che auf Ihm dein Her - ze doch.
Tür zu - schließt, der dich ruft heut viel - leicht zu - letzt.

Refrain

Sün - der, komm zu Je - sus, Sün - der,
Sün - der, komm zu Je - sus, willst du? Komm!

komm zu Je - sus, Sün - der, komm zu
Sün - der, komm zu Je - sus, willst du? Komm! Sün - der, komm zu

Je - sus!
Je - sus, willst du? Komm! Willst du kom - men zum Hei - land nun? Komm nun!

5. Ein Glück unbeschreiblich, ein völliges Heil / wird dein ewiges selges Teil. /
Geist und die Braut, / hör, wie sie rufen laut: / Komme heute und nicht verweil!

520 Komm doch zur Quelle des Lebens
 Fanny J. Crosby, 1820 - 1915
 Deutsch: W. Appel
 Georg G. Stebbins, 1846 - 1945

1. Komm doch zur Quel - le des Le - bens, dur - stig und mü - de und matt.
 2. Komm zu dem Born dich zu la - ben, tauch dich im Glau - ben hin - ein.
 3. Komm zu der hei - len - den Quel - le, dir wird Ge - ne - sung zu - teil.

Komm, denn es ist nicht ver - ge - bens, hier wirst du ru - hig und satt.
 Hier wird die Sün - de be - gra - ben, hier wirst du se - lig und rein.
 Sieh, wie sie spru - delt so hel - le, trin - ke zum e - wi - gen Heil.

Refrain

Ei - le da - hin, wa - rum ver - ziehn? Ew - ger Ge - Winn ste - het hier auf dem Spiel.

Hier ist die Quel - le des Le - bens, hier ist dein ein - zi - ges Ziel.

Banges Herz, dein Gott, dich rufet 521
 Fanny J. Crosby, 1820 - 1915
 Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918
 S. J. Baill

1. Ban - ges Herz, dein Gott, dich ru - fet, kehrt zu dir sein An - ge - sicht.
 2. Fühlst du's nicht? Der Geist dich mah - net; dir, ja, dir die Stim - me gilt.
 3. Willst du noch bis mor - gen war - ten? Mor - gen ist's viel - leicht zu spät.
 4. Laß der En - gel Chor die Bot - schaft ju - beind tra - gen him - mel - wärts:

O ver - birg nicht dei - ne Rüh - rung, weh - re dei - nen Trä - nen nicht.
 Flieh in je - ne off - ne Ar - me! Je - sus ist so sanft und mild.
 Heu - te, heu - te nimm die Gna - de, komm, o komm, die Frist ver - geh!
 "Wie - der tat ein Sün - der Bu - Be, wie - der schmolz ein star - res Herz!"

Refrain

Komm, dein Heil ist gar nicht weit; tu - e Bu - Be, tu es heut. Such den Frie - den, es ist Zeit!

1. Freund, wa - rum so vie - le Sor - gen, sag, wo - her die schwe - re Last,
 2. Ist es rüch der Lohn der Sün - de, der dich pla - get und dich quält?
 3. Ge - stern warst du noch so glück - lich, heu - te bist du oh - ne Freud';

die du trägst vom frü - hen Mor - gen bis hin - ein in spä - te Nacht?
 Nir - gends kannst du Ru - he fin - den, sag, mein Freund, wo es dir fehlt?
 Lie - be See - le, drum ich bitt' dich, brin - ge Je - sus heut dein Leid.

Refrain

O leg sie ab, die schwe - re Last, die du so lang ge - tra - gen hast;

Je - sus gibt Ruh', o glaub es nur, Sein Blut Er gab für dich und mich.

Satz: J. Neufeld

1. Auf, See - le, auf, laß den ir - di - schen Tand, er - grei - fe dei - nes Hei - lan - des
 2. Vie - le schon ha - ben es bit - ter be - reut, daß sie ver - scherzt die köst - li - che
 3. Wie wirst du jauch - zen am himm - li - schen Thron, wenn Er dir gibt aus Gra - den die

Hand, bei Ihm nur fin - dest du wirk - li - che Freud. Ja, Er ver - süßt dir
 Zeit, daß sie das Heil nicht in Chri - stus ge - sucht. E - wig von Gott sie
 Kron', daß du Ihm folg - test durch Spott und durch Hohn und du er - erbst den

Refrain

Kum - mer und Leid, laß los die Welt und komm! See - le komm, See - le
 wer - den ver - flucht. Laß los die Welt und komm! See - le komm,
 Herr - lich - keits - lohn. Laß los die Welt und komm! See - le komm,

1. komm, See - le komm lie - be See - le, zum Hei - lan - de komm! See - le komm!
 2.

Satz: J. Nefield

1. Es ist noch Raum bei dem Kreuze des Herrn, Raum ist beim Kreuz auch für dich.
 2. O milde Seele, bring her deine Last, Raum ist beim Kreuz auch für dich.
 3. Hier findest du Ruhe, Trost, Frieden und Lust, Raum ist beim Kreuz auch für dich.

Such doch dein Heil, Herz, o bleibe nicht fern, Raum ist beim Kreuz auch für dich.
 Lege hier ab, was zu tragen du hast, Raum ist beim Kreuz auch für dich.
 Komm nur und lehne dich an Jesu Brust, Raum ist beim Kreuz auch für dich.

Refrain

Raum, Raum, ja komm, hier ist Raum. Raum ist beim Kreuz auch für dich, ja für dich.

Raum, Raum, ja komm, hier ist Raum. Raum ist beim Kreuze für dich.

Wer zu mir kommt,
 den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6,37b

Arr. bei Daniel Webster - Whittle, 1840 - 1901
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899B
C. C. William

1. Hast du keinen Raum für Jesus? Sieh, Er will dein Heiland sein.
 2. Raum hast du für eitle Dinge, nur für deinen Jesus nicht!
 3. Hast du keine Zeit für Jesus, der vor deiner Tür steht?
 4. Gib dein alles hin an Jesus, denn die Gnadenzeit eilt sehr.

Horch, Er klopft an deiner Tür, Sünder, läßt du ihn nicht ein?
 Ach, willst du dich dem verschließen, dem um dich das Herz bricht?
 O benutz dein seliges "Heute", morgen schon mag's sein zu spät!
 schnell naht des Gerichtes Stunde, dann träf dich das Urteil schwer!

Refrain

Wer will ganz sich Jesus weihen? Wer tut auf des Herzens Tür?

Seele, du wirst's nie bereuen, laß ihn ein, Er schenkt sich dir!

Ernst Decker, 1902

Ernst Decker, 1920-1984
Satz: Gerhardt Ziegler

1. Es eilt die Zeit, die Stun - den fliehn, und nie - mand hält sie auf.
2. Wie trägt die Welt mit fal - scher Pracht doch den ver - lor - nen Sohn,
3. Der Hei - land war - tet mit Ge - duld, der dich un - end - lich liebt.
4. Dein Sün - den - leid kennt Je - sus schon, Er gab da - für sein Blut.

Auch dei - ne Jah - re gehn da - hin wie schnel - ler Wo - gen Lauf.
sie hat ihn arm und krank ge - macht, und Un - dank ist ihr Lohn.
Er ist's, der al - le dei - ne Schuld durch sei - nen Tod ver - gibt.
O glaub an ihn, den Got - tes - sohn, und es wird al - les gut.

Refrain

Komm, eh' der letz - te Tag ver - sinkt, schon ist der A - bend nah, als hel - les

Licht im Dun - kel blinkt das Kreuz von Gol - ga - tha. Das Kreuz von Gol - ga - tha.

J. C. Morgan
Deutsch: Johanna Meyer, 1851 - 1921

Lausanne, 1885

1. Hal - te ein und ü - ber - le - ge, Sün - der, o wo willst du hin?
2. Lang ge - nug hast du ge - run - gen, stets ge - bun - den, stets be - engt.
3. O das ist ein and - rea Le - ben, wenn man weiß: Ich bin be - freit,
4. Komm, der Herr hat Him - mels - ga - ben für die See - le, die ihn liebt.

Dir graut selbst vor dei - nem We - ge, denn ein Ab - grund en - det ihn.
Hast den Feind noch nicht be - zwun - gen und die Ket - te nicht ge - sprengt.
mei - ne Sün - den sind ver - ge - ben, mei - nem Herrn bin ich ge - weiht.
Komm, auch du kannst al - les ha - ben, was Er hier den Sei - nen gibt.

Refrain

Keh - re um zu dem Er - bar - mer, dem Be - frei - er Je - sus Christ!

Er ver - stößt dich nicht, du Ar - mer, komm zu ihm, so wie du bist.

5. Kannst du selbst dich nicht bewahren, / nimm ihn auf ins Herz und Haus, /
und auch du wirst es erfahren: / Eine Kraft geht von ihm aus!

6. Komm und wirf dich vor ihm nieder, / um, befreit aus deiner Haft, /
dann zu seiner Ehre wieder / aufzustehn in seiner Kraft.

528 Licht strahlt von ferne, Seemann, Hilfe ist nah

Th. Käßler, 1832 - 1905

P. P. Bliss, 1838 - 1876

1. Licht strahlt von fer- ne, See- mann, Hil- fe ist nah, Horch! Durch des
2. O trau dem Ret- tungs- boo- te, trau dei- nem Herrn. Er nur kann
3. Sieh, wie der Mor- gen däm- mert, heb auf den Blick! Sieh, wie die

Sturm's Ge- braus tönt's: "Ret- tung ist da!" Schwer war des Schiff- bruchs Lei- den,
See- len ret- ten, Er tut's so gern! Laß nur das Wet- ter to- ben,
Nacht und Dun- kel wei- chen zu- rück! Wohl dir im Ret- tungs- boo- te,

heiß war der Stand, komm ins Ret- tungs- boot, o See- mann! Auf, auf, ans Land.
halt sei- ne Hand, blick auf die- sen Stern mit Freu- den. Er führt ans Land!
heb auf die Hand, Hal- le- lu- ja, jauch- ze fröh- lich: Auf, auf, ans Land!

Refrain

Auf, auf, ans Land, See- mann! Auf, auf, ans Land! Fürch- te die Wel- len

nicht mehr, halt fest die Hand! Trau dei- nem Ret- ter, trau dem eig- nen

"Ich" nicht mehr. Laß das al- te lek- ke Wrack ver- sin- ken ins Meer!

Ich bin ein Pilger hier

529

Dr. E. T. Cassel
F. W. C. Meyer

Flora H. Cassel

1. Ich bin ein Pil- ger hier in ei- nem frem- den Land, die Hei- mat,
2. Es ist des Herrn Be- fehl, daß Men- schen al- ler- wärts vom schö- den
3. Die Hei- mat hol- der ist, als Sa- rons Ro- sen- flur, und ew- ges

weit ent- fernt, liegt dort am gold- nen Strand. Ver- mah- nend komm ich her
Sün- den- trug ganz wen- den ab das Herz. Und wer ihm folgt so- gleich,
Le- ben sprießt dort oh- ne To- des- spur. Mein Kö- nig gibt be- kann:

vom Reich weit ü - berm Meer mit ei - nem Auf - trag mei - nes Herrn.
re - giert in sei - nem Reich, das ist der Auf - trag mei - nes Herrn.
Kommt und er - erbt das Land! Das ist der Auf - trag mei - nes Herrn.

Refrain

Dies ist die Bot - schaft, die ich bring, die Bot - schaft

ach - tet nicht ge - ring: "O, laßt ver - söh - nen euch!"

Mein Herr spricht gna - den - reich: "O, laßt ver - söh - nen euch mit Gott!"

Nicht ferne vom Reiche Gottes

W. Rautenbusch, 1861-1918

Melodie: Ira D. Sankoy, 1840-1908

1. Nicht fer - ne vom Rei - che Got - tes und doch noch in Fluch und Pein?
2. Nicht fer - ne vom Rei - che Got - tes! Die Stim - me im Her - zen spricht:
3. Nicht fer - ne vom Rei - che Got - tes! Weit of - fen die Tür noch steht.

Be - ru - fen hat Gott, ach, so vie - le, doch we - ni - ge drin - gen hin - ein.
"Was stehst du im Fin - ste - ren drau - Ben? Dort drin - nen ist Freu - de und Licht."
Doch wird einst die Tür ge - schlos - sen, dann ist es auf e - wig zu spät.

Refrain

Wie we - ni - ge drin - gen hin - ein! Wie we - ni - ge drin - gen hin - ein!

Es sind wohl gar vie - le be - ru - fen, doch we - ni - ge drin - gen hin - ein.

Text-Recht: Oncken-Verlag Wuppertal und Kassel

So bitten wir nun an Christi Statt:

Lasset euch versöhnen mit GOTT! 2.Kor. 5,2ob

531 In der Welt der Sünde, wo ist wahre Ruh?

LB-664
Edward Henry Bickersteth, 1825 - 1906
Deutsch: Heinrich Rickers, 1864 - 1928

1905

1. In der Welt der Sün - de, wo ist wah - re Ruh?
2. Bei der Ar - beit Las - ten, wo werd ich er - quickt?
3. Wo, wenn Sor - gen quä - len, wird das Herz nicht matt?
4. Wo ist ei - ne Zu - flucht in der kal - ten Welt?

Aus dem Blut des Heil - lands fließt dir Prie - den zu.
In dem Dienst des Hei - lands kei - ne Last mehr drückt.
An des Hei - lands Her - zen ist die Ru - he - statt.
Je - su Lie - be ist es, die nicht wankt und fällt.

5. Wer erhellet das Dunkel über meinen Pfad? /
Wohl dem, der den Heiland als den Führer hat!

532 Ich bin durch die Welt gegangen

Eleonore Fürstin Reuß, 1835 - 1903

Kuhlo, 1885

1. Ich bin durch die Welt ge - gan - gen, und die
2. Ich ha - be die Men - schen ge - se - hen, und sie
3. Sie su - chen, was sie nicht fin - den in Lie -
4. Es ist ei - ne Ruh vor - han - den für das

Welt ist schön und groß und doch zie - het mein
su - chen spät und früh, Sie schaf - fen, sie kom -
be und Eh - re und Glück, und sie kom - men be - la -
ar - me, mü - de Herz, Sagt es laut in al -

Ver - lan - gen mich weit von der Er - de los,
men und ge - hen, ihr Le - ben ist Ar - beit und Müh',
stel mit Sün - den und un - be - frie - digt zu - rück.
len Lan - den: Hier ist ge - stil - let der Schmerz!

5. Es ist eine Ruh gefunden, / für alle fern und nah: /
in des Gotteslammes Wunden, / am Kreuz auf Golgatha.

Fahre hin, du böse Welt und Sünden

533

1. Fah - re hin, du bö - se Welt und Sün - de, fah - re hin, du eit - le,
2. Heu - te bin ich nun so froh und glück - lich, daß ich darf ein Kind des
3. Lie - ber Bru - der, komm doch heut zum Hei - land, lie - be Schwe - ster, zög - re

eit - le Lust, bei dir kann ich kei - nen Frie - den fin - den, öd' und
Hei - lands sein, denn Er nahm hin - weg all' mei - ne Sün - den, ich darf
län - ger nicht. Wa - rum liebst du noch die Welt und Sün - de, die der

trau - rig war's in mei - ner Brust. Trä - nen ich (Trä - nen ich) im stil - len wein -
mich jetzt mei - nes Hei - lands freun. Treu will ich (Treu will ich) dem Hei - land fol -
See - le nur Ver - der - ben bringt? O, ver - laß (O, ver - laß) die brei - ten Bah -

te, weil ich so (weil ich so) un - glück - lich war. Wa - rum dacht ich nicht an
gen, so kann ich (so kann ich) jetzt si - cher sein. Wenn voll - en - det ist mein
nen, Je - sus gibt (Je - sus gibt) dir wah - res Glück. O, ge - wiß, es wird dich

mei - nen Hei - land, der ja für mich ar - men Sün - der starb?
Er - den - le - ben, führt Er mich zur ew - gen Ru - he ein.
nicht ge - reu - en, daß du hast ge - wagt den er - sten Schritt.

Wir weilen bei dem Lebenswasser

534

1. Wir wei - len bei dem Le - bens - was - ser, das quillt so frisch und rein.
2. Er - mü - det von der schwe - ren Rei - se, wie lieb - lich ist die Rast!
3. Komm, ko - ste Je - su Le - bens - was - ser, er - neu - re dei - ne Kraft!
4. Dann darfst du selbst bald reich - lich trin - ken vom Strom, der dro - ben fließt.

Der Hei - land heißt uns dort will - kom - men, la - det uns herz - lich ein.
Kri - stal - len - hel - le spru - deln lei - se die Was - ser je - dem Gast.
Komm, ko - ste sei - nes Hei - les Won - ne, die e - wig neu dich schafft.
und der einst auf der neu - en Er - de auf e - wig sich er - gießt.

Refrain
Wir wei - len bei dem Le - bens - was - ser, wei - len bei dem Le - bens - was -
Le - bens - was - ser, Le - bens - was - ser.

ser, wei - len bei dem Le - bens - was - ser, wei - len bei dem Le - bens - quell.
was - ser, Le - bens - was - ser.

5. Dort leitet alsdann all die Seinen / der Heiland selber an. /
In ewig sel'ger Wonn' und Freuden / sind wir in Ihm fortan.

535 Wie herrlich ist's, hier schon ein Jünger zu sein

Satz: J. Neufeld

1. Wie herrlich ist's hier schon ein Jünger zu sein, wenn
 2. Die Heimat war droben be-rei-tet für mich, als
 3. Schon viele der Lie-ben, sie gin-gen vor-an, wir
 4. O Stün-der, drum kom-me noch heu-te zum Herrn, Er

Je-sus die Stün-den ver-gibt, Doch herr-li-cher wird es dort
 Je-sus am Kreu-ze einst starb, Nun dür-fen wir se-hen den
 sehn sie einst dro-ben im Licht, Sie win-ken voll Freu-de will-macht dich von Stün-de ganz frei, Er gibt dir das e-wi-ge

o-ben einst sein für sol-chen, den Je-sus ge-liebt,
 Hei-land als Hort, der für uns das Heil einst er-warb,
 kom-men uns dann beim Hei-land, wo nichts uns ge-bricht,
 Le-ben so gern, wie wirst du so se-lig dann sein!

Refrain

Ja, da wird erst Se-lig-keit sein, Se-lig-keit sein, ja, da wird erst

Se-lig-keit sein, Se-lig-keit sein, wenn dro-ben ich steh vor dem

him-m-li-schen Thron, wie werd ich so se-lig dann sein.

Hoch soll das Kreuzesbanner wehn

536

1. Hoch soll das Kreu-zes-ban-ner wehn und zei-gen nah und fern,
 was einst auf Gol-ga-tha ge-schehn durch Chri-stus, un-tern Horn!
 2. Das Wap-pen, das im Ban-ner strahlt, ist's Kreuz so wun-der-schön!
 Helft, daß die gan-ze Welt es bald zu ih-rem Heil mag sehn!
 3. Wer schließt sich uns-rem Hee-re an, geht mit uns Hand in Hand?
 Nur un-ter Je-su Kreu-zes-faim' geht's ins ge-lob-te Land.

Refrain

Schart euch um das heil'-ge Ban-ner, schart euch um das heil'-ge Ban-ner.

schart euch um das heil' - ge das Ban - ner, kämp - fet mu - tig für den Herrn!

XII. Buße und Bekehrung

537 Der ersten Unschuld reines Glück

Karl Bernhard Garve, 1763 - 1841

Wittenberg 1535

1. Der er - sten Un - schuld rei - nes Glück, wo - hin bist du
 Du flohst und kehr - test nicht zu - rück mit dei - nem sü -

2. Ach! Wi - der Got - tes heil - gen Plan, das Prü - fungs - wort
 hebt sich in fal - schen Glü - ckes - wahn die Macht be - tör -

3. Frei will er sein, sein eig - ner Gott, will tun, was ihn
 Bald, ach, mit Deu - te - lei und Spott zum bö - sen Schritt

4. Wer kann mit schö - dem Heu - chel - spiel vor Gott die Blö -

Wo bist du, ruft's im A - bend - kühl, um - sonst ist dein

ge - schie - den? Dein E - dens - gar - ten blüht nicht mehr; ver - welkt
 Ben Frie - den! Vom Schlan - gen - wort der Lust ver - sucht, ver - gällt
 der Lie - be, Die Un - schuld flieht, und inn - re Schmach folgt reu -
 ter Trie - be. ge - lös - tet. ge - rüs - tet.
 Be - de - cken? Was tat's du, ruft, der al - les sieht, dem kei -
 Ver - ste - cken.

durch Sün - den - hauch ist er, durch Men - schen - schuld ver - lo - ren.
 der Mensch durch ih - re Frucht sein Glück, sein Herz, sein Le - ben.
 e - voll der Sün - de nach und hascht nach Fei - gen - blät - tern.
 ne Nacht die Sünd' ent - zieht, der all - ge - rech - te Rich - ter.

5. Ach, neu verjüngt sich fort und fort / des ersten Falls Geschichte; / das Herz, verführt durch Schlangenwort, / verfällt dem Schuldgerichte. / Vergebens wilsch es gern sich rein, / der Kläger ruft: Die Schuld ist dein, / und horcht! / Der Ewge richtet.

6. Heil! Heil! Daß uns ein Held erschien, / ein Heiland allen Sündern. / Den Schlangenkopf zertrat Er kühn, / der Sünde Sieg zu hindern. / Im Glauben nehm den Retter an! Er führt euch seine Siegesbahn. / Auf, kämpft an seiner Seite!

Was hat die Welt für wahre Freude?

538

Karl Joh. Phil. Spitta, 1801 - 1859

Johann Ludwig Hainlin, 1750-1823

1. Was hat die Welt für wah - re Freu - de? Ist al - les, was sie
 Ist nicht ihr Glück ein schwach Ge - bäu - de, das ü - ber Nacht viel -

2. Ihr Le - ben ist ein nutz - los Rin - gen, ein nie - mals aus - ge -
 Ist Müh' und Ar - beit ohn Ge - lin - gen, ein un - ge - still - tes

3. Und wenn man lan - ge un - be - küm - mert da - hin - ge - lebt, von
 so kommt der Tod her - an, zer - trüm - mert die Hüt - te mit ge -

4. O Gott, laß mich der Welt ent - flie - hen und Dein in Je - sus
 Laß mich der Welt das Herz ent - zie - hen, so zieht ein gött - lich

gibt, nicht Schein? Wie la - stet ih - re Not so schwer,
 leicht stürzt ein? ein Schlaf, der nie Er - quik - kung beut,
 kämp - fer Streit, leid, und stößt die See - le aus der Zeit
 Her - ze - wandt, Hand
 Gott ge - wandt, Hand
 walt' - ger Hand
 Chris - tus sein! so bin ich von der Welt um - stellt,
 Le - ben ein.

wie läßt doch ih - re Lust so leer! leer!
 ein Tod, der täg - lich sich er - neut. neut.
 hin - ü - ber in die E - wig - keit. keit.
 wohl in, doch nie - mals von der Welt. Welt.

539

Wir Menschen sind lebendig tot

Leipzig, 1539

1. Wir Men - schen sind le - ben - dig tot, wenn wir in Sün - den
 2. Ich, ich bin der ver - lor - ne Sohn, den sei - ne Sün - den
 3. Ich bin nun nicht mehr län - ger wert, daß ich Dein Kind soll

wal - len: wir se - hen nicht der See - le Not, bis wir da -
 reu - en, der nun zu Dei - nem Gna - den - thron zu fliehn sich
 hei - Ben! Die Sünd' hat mich zum Feind er - klärt, doch woll' st Du

rein ge - fal - len. Wir le - ben oh - ne Sorg' und Scheu und den -
 nicht will scheu - en! Ach, Va - ter, sieh, vor Dir, vor Dir hab' ich
 Gnad' er - wei - sen! Sieh an das E - lend und den Schmerz! Ach, ei -

ken nicht an Got - tes Treu', die wal - tet ob uns al - len.
 ge - sün - digt für und für und muß um Gna - de schrei - en!
 le doch, o Va - ter - herz, mich aus der Angst zu rei - Ben!

Was soll ich tun? Ach, Herr, was fang ich an? 540

E. G. Woltersdorf, 1725 - 1761

Johann Rudolf Ahle, 1625-1673

1. Was soll ich tun? Ach, Herr, was fang ich an? Mein Herz ist
 Nun seh ich wohl, daß ich nicht blei - ben kann, bis Gott mich
 2. Was soll ich tun? Mein Heil, ich fas - se Dich mit al - ler
 bis daß Dein Geist in Dei - nem Blut für mich ge - wis - se

auf - ge - wacht! Ich dach - te nicht an mei - ne Sün - de,
 se - lig macht. bis Er mir die Ver - sich - rung schen - ket
 Glau - bens - kraft, schaff; bis Er mir die Ver - sich - rung schen - ket
 Ret - tung, schaff;

die ich doch nun mit Angst omp - fin - de. Was soll ich tun?
 und mei - nen Geist mit Frie - den trän - ket! Dann kann ich ruhn!

LB-863
Johann Scheffler, 1624 - 1677

Johann Thommen, 1745

1. Wo ist Je - sus, mein Ver - lan - gen, mein Ge - lieb - ter und mein Freund?
 2. Mei - ne See - le ist be - trü - bet von viel Sünd' und Un - ge - mach:
 3. Er ver - trei - bet Angst und Schmer - zen, Er ver - trei - bet Sünd' und Tod,
 4. Lieb - ster Je - su laß Dich fin - den! Mei - ne See - le raft nach Dir.

Ach, wo ist Er hin - ge - gan - gen, wo mag Er zu fin - den sein?
 Wo ist Je - sus, den sie lie - bet, den sie su - chet Nacht und Tag?
 wenn sie quä - len in dem Her - zen; Er hilft uns aus al - ler Not.
 Ach, ver - gib mir mei - ne Sün - den, Hei - land, zieh mich ganz zu Dir!

5. Stille, Jesu, mein Verlangen! / Sei und bleibe allzeit mein!
 Laß mich einzig Dir anhängen / und dann ewig bei dir sein!

J. Köbner, 1806 - 1884

Johann Ludwig Hainlin, 1750-1823

1. Gott sieht und kennt mich, der Ge - rech - tel Wo flich' ich
 Wer schenkt dem un - ge - treu - en Knech - te Ge - wis - sens -
 2. "Komm her!" spricht Gott im Wort des Le - bens. "Komm Sün - der!"
 Hier ist dein Su - chen nicht ver - ge - bens; nimm kühn, was
 3. Des Herrn Ge - setz hast du ge - bro - chen, drum brach im
 Die Stra - fe hat ihn ganz durch - sto - chen mit ih - rem
 4. Schau her! Für dich ist das ge - sche - hen. Wurf weg das
 Willst du in Licht ge - klei - det ste - hen. zieh al - les

hin? Wer ret - tet mich? Wer nimmt den Wurm mir aus der
 ruh? Wer trü - stet mich? Ge - rech - tig - keit, die vor Gott
 raft der Heil - ge Geist, Ge -
 Er dich neh - men heißt: ihm, der mit Herz und See - le
 To - de Je - su Herz! Schmerz:
 um - fang - lo - sen
 schlech - te Fei - gen - blatt!
 an, was Chri - stus tat! Mit Chri - stus dei - ne Seel' um -

Brust? Der Schuld bin ich mir tief be - wußt! wußt!
 gilt, die in dem Blu - te Je - su quillt! quillt!
 hielt und ganz, was das Ge - setzt be - fieht, fieht.
 gib, in ihm hat dich der Va - ter Liebl Liebl

Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg

bei Jos. Klug, Wittenberg 1535

1. Ich will von mei - ner Mis - se - tat zum Her - ren
 Du wol - lest selbst mir Hilf' und Rat hier - zu, o
 2. Ein Mensch kann von Na - tur doch nicht sein E - lend
 Er ist ohn Dei - nes Gei - stes Licht blind, taub und
 3. Klopfe durch Er - kennt - nis bei mir an und führ' mir's
 was Bö - ses ich vor Dir ge - tan, Du kannst mein
 4. O hät - te Gott nicht Va - ter - sinn, nicht mit - ter -
 wo flöh' in mei - ner Not ich hin? Wer hül - fe

mich be - keh - ren. Und Dei - nes gu - ten Gei - stes Kraft, die
Gott, be - sche - ren. Ver - kehrt ist Will', Ver - stand und Tun, des
recht emp - fin - den. Ver - kehrt ist Will', Ver - stand und Tun, des
tot in Sün - den. Ver - kehrt ist Will', Ver - stand und Tun, des
wohl zu Sin - nen. Das ich aus Kum - mer und Be - schwerd' laß
Herz ge - win - nen. Das ich aus Kum - mer und Be - schwerd' laß
lich Er - bar - men, Herr, Herr, zu Dir nur flieh ich hin, denn
dann mir Ar - men?

neu - e Her - zen in uns schafft, aus Gna - den mir ge - wä - ren!
gro - ßen Jam - mers woll' st Du nun, o Hei - land, mich ent - bin - den!
ü - ber mei - ne Wan - gen her viel hei - ße Trä - nen rin - nen!
Du hast mehr als Va - ter - sinn, als müt - ter - lich Er - bar - men.

544

Liebster Heiland! Nahe Dich

Gerhard Tersteegen, 1697 - 1769

Johannes Rosenmüller, 1655

1. Lieb - ster Hei - land! Na - he Dich, mei - nen Geist be - rüh - re und aus
2. Samm - le den zer - streu - ten Sinn, treu - er Hirt der See - len! Denn, wenn
3. Ma - che mich von al - lem frei, gründ - lich ab - ge - schie - den; daß ich
4. Je - der - mann hat sei - ne Lust und sein Zeit - ver - treib - en; mir sei

al - lem kräf - tig - lich mich in Dich ein - füh - re: Daß ich Dich
ich in Dir nicht bin, muß mein Geist sich quä - len, Kre - a - tur
ein - ge - keh - ret sei, stets in Dei - nem Frie - den; kind - lich, rein,
ei - nes nur be - wußt, Herr, in Dir zu blei - ben! Al - les soll

in - nig - lich mög' in Lieb' um - fas - sen, al - les and - re las - sen!
äng - stet nur; Du al - lein kannst ge - ben Ru - he, Freud' und Le - ben!
sanft und klein, Dich in Un - schuld se - he, in Dir leb' und ste - he!
fol - gen wohl, wenn ich mich nur ü - be in dem Weg der Lie - be.

Zum Erlöser will ich kommen

545

1. Zum Er - lö - ser will ich kom - men in der Gna - den - zeit, be - ge mich vor'm
2. Zu be - ken - nen mei - ne Sün - den bin ich nun be - reit, so kann ich Ver -
3. Wer zu Dir sich gläu - big keh - ret, Gott der Se - lig - keit, wird von Dir mit
4. Ja, ich glau - be, daß mir Gna - de ist von Gott be - reit, und ich bin von

Thron der Gna - de noch heut, noch heut,
ge - bung fin - den noch heut, noch heut. Ja, ich kom - me, ja, ich kom - me, ja, ich
Heil ge - krö - net noch heut, noch heut.
Ihm ge - la - den noch heut, noch heut.

kom - me noch heut. Ja, ich kom - me. ja, ich kom - me. ja, ich kom - me noch heut.

546 Gehe nicht vorbei, o Heiland

Fanny J. Crosby, 1879
Deutsch: C. Ott

William Howard Doane, 1870

1. Ge - he nicht vor - bei, o Hei - land, hör des Her - zens Schrei! Da Du
2. Gib mir an dem Thron der Gna - de Ruh von mei - nem Schmerz! Sieh, hier
3. Nur zu Dir steht mein Ver - tra - en, Fels der E - wig - keit! Bei Dir
4. Du bist ja des Tros - tes Quel - le, Sün - dern bringst Du Heil. Sei der

Refrain

an - dem Gnad' er - zeig - est, ge - he nicht vor - bei!
knie ich tief ge - beu - get, trös - te doch mein Herz!
bin ich Ar - mer si - cher, jetzt und al - le - zeit. Hei - land, Hei - land.
Erie - de mei - nes Her - zens, werd' mein gan - zes Teil!

hör des Her - zens Schrei! Da Du an - dem Gnad' er - zeig - est, ge - he nicht vor - bei!

So wie ich bin, ohn' alle Zier

547

LB-548
Charlotte Elliot, 1789 - 1871
Deutsch: Philipp W. Bickel, 1829 - 1914

William Batchelder Bradbury, 1816 - 1868

1. So wie ich bin, ohn' al - le Zier, komm ich durch Dein Blut, Herr, zu Dir.
2. So wie ich bin, so arm und schlicht, weil mir's am Gu - ten ganz ge - bricht.
3. So wie ich bin, voll Reu' und Leid, voll E - lend und Klein - mü - tig - keit.
4. So wie ich bin nimmst Du mich auf, ver - gibst und rei - migst, hilfst im Lauf.

Du rufst: Be - lad - ne, kommt zu mir! So kom - me ich, o Got - tes - lamm!
fleh ich zu Dir um Heil und Licht. So kom - me ich, o Got - tes - lamm!
nur hof - fend auf Barm - her - zig - keit. So kom - me ich, o Got - tes - lamm!
Du hast's ge - sagt, ich bau - e drauf, so kom - me ich, o Got - tes - lamm!

5. So wie ich bin - Herr, Deine Lieb' / gibt frohen Mut und heiligen Trieb. /
Daß ich ganz Dein mög sein, das gib! / So komme ich, o Gotteslamm!

So wie ich bin, so muß es sein

548

Charlotte Elliot, 1836
Deutsch: Philipp W. Bickel, 1829 - 1914

W. B. Bradbury, 1849

1. So wie ich bin, so muß es sein, nicht mei - ne Kraft, nur Du al - lein,
2. So wie ich bin, vom Sturm ge - jagt, mit ban - gen Zwei - feln oft ge - plagt,
3. So wie ich bin, blind, arm und irr', such' ich, was mir ge - bricht bei Dir:
4. Grad' wie ich bin, nimmst Du mich an, die Sün - den - schuld ist ab - ge - tan.

A⁴ E⁶ B E⁶

Dein Blut wäscht mich von Flek-ken rein. o Got-tes-lamm, ich komm, ich komm!
 vom Feind be-droht und sehr ver-zagt, o Got-tes-lamm, ich komm, ich komm!
 Licht, Reich-tum, Dei-ner Gna-de Zier, o Got-tes-lamm, ich komm, ich komm!
 weil ich auf Dein Wort trau-en kann, O Got-tes-lamm, ich komm, ich komm!

5. Grad' wie ich bin - was mich noch hält, / vor Deiner Lieb' in Staub zerfällt, /
 Dir hab ich ewig mich vernüht - / O Gotteslamm, ich komm, ich komm!

549 Ewger Felsen, öffne Dich

A. M. Toplady, 1740 - 1778
 P. W. Bickel, 1829 - 19148

Thomas Hastings, 1803

1. Ew-ger Fel-sen, öff-ne Dich, in Dir möcht' ich ber-gen mich!
 2. Al-le Wer-ke, die ich tat, das Ge-setz ver-ur-teilt hat.
 3. Arm und schul-dig, wie ich bin, werf' ich vor Dein Kreuz mich hin;
 4. In des Le-bens Kampf und Not, schließt mein Au-ge sich im Tod,

Laß das Was-ser und das Blut, Dei-ner Sei-te heil-ge Flut.
 Streb' ich auch dem Gu-ten nach, eif-ri-g, wei-nend Nacht und Tag.
 bloß-o Herr, gib Klei-der mir! Schwach, die Kraft kommt nur von Dir!
 wenn vor Dei-nen Rich-ter-thron einst mich ruft Po-sau-nen-ton.

mei-ner See-le Hei-lung sein und sie ma-chen frei und rein!
 Du al-lein und Dei-ne Huld söhnst der Sün-der gro-Be Schuld!
 Schwarz, doch hier der Brun-nen rinnt, der die Fle-cken von mir nimmt!
 o mein Fels, dann bit-te ich: Tu Dich auf und ber-ge mich!

Fels des Heils, geöffnet mir

550

A. M. Toplady, 1776
 Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

Thomas Hastings, 1803

1. Fels des Heils, ge-öff-net mir, birg mich, ew-ger Hort, in Dir!
 2. Dem, was Dein Ge-set-ze spricht, kann mein Werk ge-nü-gen nicht.
 3. Da ich denn nichts brin-gen kann, schmie-g' ich an Dein Kreuz mich an.
 4. Jetzt, da ich noch leb' im Licht - wenn mein Aug' im To-de bricht,

Laß das Was-ser und das Blut, Dei-ner Sei-te heil-ge Flut.
 Mag ich rin-gen, wie ich will, flie-Ben auch der Trä-nen viel,
 Nackt und bloß-o kleid' mich doch! Hilf-los, ach, er-barm Dich noch!
 wenn durchs fin-stre Tal ich geh, wenn ich vor dem Rich-ter steh

cresc.

mir das Heil sein, das frei macht von der Sön-den-schuld und Macht!
 tilgt das doch nicht mei-ne Schuld, Herr, mir hilft nur Dei-ne Huld!
 Un-rein, Herr, flieh ich zu Dir! Wa-sche mich, sonst sterb' ich hier!
 Fels des Heils, ge-öff-net mir, birg mich, ew-ger Hort, in Dir!

HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter...
 auf den ich traue Psalm 18,3

Miss Josephine Pollard, 1840 - ?
Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 99

Hubert P. Main, 1839 - 1926

1. Am Gna - den - tor stand ich als ein ver - lor - ner Sohn, durchs
2. Um Gna - de schrie ich laut: O Herr, er - barm Dich mein! Hab
3. Nun kenn ich mei - nen Herrn, der wei - nend um mich warb, mich

Herz ging mir ein Stich, es war der Sün - de Lohn. Mit Schrek - ken kam mir's
nicht um - sonst ver - traut, Er ließ mich gnä - dig ein; Er nahm mir ab die
such - te nah und fern und lie - bend für mich starb. Ich ruh in sei - nem

ein, es sei für mich zu spät, müß' e - wig drau - Ben sein! Da
Schuld und sprach mir freund - lich zu. Er küß - te mich voll Huld, so
Schoß nach al - ler Sün - den - pein, nicht drau - Ben ist mein Los, nein,

rang ich im Ge - bet, da rang ich im Ge - bet.
fand ich Fried' und Ruh', so fand ich Fried' und Ruh'.
Je - sus ließ mich ein, nein, Je - sus ließ mich ein.

Horatius Bonar, 1846
Deutsch: Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

1. Ich hör - te Je - su Freun - des - ruf: "Komm her, be - lad' - nes Herz.
An mei - nem Her - zen find' st du Ruh' für al - len dei - nen Schmerz."
2. Ich hör - te Je - su Freun - des - ruf: "Wer dur - stig ist, der komm.
Und wer kein Geld hat, trin - ke nur um - sonst vom Le - bens - strom!"
3. Ich hör - te Je - su Freun - des - ruf: "Ich bin das Licht der Welt;
in Fin - ster - nis blick auf zu mir, so wird dein Weg er - hellt!"

Ich kam zu Ihm, so wie ich war, be - la - den, krank und matt,
Ich kam zu Je - su und ich trank aus die - ser heil' - gen Flut,
Ich schau - te auf und fand in Ihm den schö - nen Mor - gen - stern,

da schen - kte Er mir Fried' und Ruh' aus frei - er Huld und Gnad'!
da ward der See - le Durst ge - stillt, nun leb ich durch sein Blut,
und wand - le nun in sei - nem Licht zur Hei - mat, zu dem Herrn.

Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder
zur Buße, und nicht die Gerechten. Luk. 5,32

Arthur Tappan Pierson, 1837 - 1911
 Deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

P. P. Bliss, 1838 - 1876

1. Einst war ich ganz in Sün - den tot! All Hoff - nung war da - hin!
 2. O wel - che Hö - he un - er - reicht! Welch Tie - fe oh - ne Grund!
 3. O un - dank - ba - res kal - tes Herz, das sich von Je - sus trennt.
 4. Ich le - be, a - ber nun nicht ich, nein, Chri - stus lebt in mir.

Doch hab ich nun durch Chri - sti Tod sein Le - ben zum Ge - winn!
 O Lie - be, die das Herz er - weicht, du mach - test mich ge - sund!
 statt daß es lie - bend him - mel - wärts in Flam - men schlägt und brennt.
 Der in den Tod sich gab für mich und liebt mich für und für!

Refrain

Ist's mög - lich! Gab denn Je - sus sich auch in den Tod für mich?

Mein Hei - land, ja, ich glaub an Dich und lieb Dich e - wig - lich.

P. Philipp Bliss, 1838-1876

P. Philipp Bliss, 1838-1876

1. Lang irr' ich im Dun - kel der Sün - den um - her und beg - te im stil - len
 2. Ich hör - te die Bot - schaft der Lie - be des Herrn, ich las die Ver - hei - bung
 3. O Wun - der der Gna - de! Nun sa - ge auch ich: Das Blut des Er - lö - sers,

nach Licht doch Be - gehr, ich woll - te wie and - re so gern se - lig sein,
 für Sün - der so gern, ich sprach: "Mei - ne See - le, ist das nicht auch dein?"
 es ret - tet auch mich. Sein Wort flößt Ge - wiß - heit dem Ärm - sten auch ein.

und wünsch - te von Her - zen, der Hei - land wär mein. O wär Er doch mein
 Und fing an zu hof - fen, der Hei - land wär mein. O wär Er doch mein
 ich hof - fe nicht län - ger, ich weiß, Er ist mein. Ich weiß, Er ist mein.

auch, o wär Er doch mein! Ich wünsch - te von Her - zen, der Hei - land wär mein.
 auch, o wär Er doch mein! Ich fing an zu hof - fen, der Hei - land wär mein.
 ja, ich weiß, Er ist mein! Ich hof - fe nicht län - ger, ich weiß, Er ist mein.

Mrs. M. Stockton, 1871
Deutsch: Theodor Kübler, 1923 - 1905

W. G. Fischer, 1835 - 1912

1. Wie sehr hat Gott die Welt ge-liebt, die Sün-der all-zu-mal!
2. Im Glau-ben spricht mein Her-ze nun: O. Hei-land, Du bist mein!
3. Ihr See-len, die ihr Je-sus glaubt, geht hin und freu-et euch!
4. O, singt vom Sieg durch Je-sus Christ, o, singt hie-nie-den schon!

Ein frei-es, vol-les Heil Er gibt, Er-lö-sung von dem Fall!
In Dei-nem To-de kann ich ruhn, Dein Blut, Herr, macht mich rein.
Der Herr gibt euch, was nie-mand raubt, sein ei-gen Him-mel-reich.
Und wenn es hier voll-en-det ist, singt e-wig vor dem Thron!

Refrain

Wel-che Lieb', o wel-che Lieb', daß sol-ches mir ge-schah! Mein

Hei-land starb aus frei-em Trieb für mich auf Gol-ga-tha.

Aus dem Engl. von H. Geerdes

1. In tau-send von Her-zen ist List und Be-trug. Ist es in mir? Ist es in mir?
2. Ich komm in der Not zu dem Wor-te des Herrn. Ist es für mich? Ist es für mich?
3. Es gibt vol-les Heil für das gläu-bi-ge Herz. Ist es für mich? Ist es für mich?

Zum Fal-len in Stün-de ist Ur-sach' ge-nug. Ist es, o Herr, in mir?
Ein Licht strahlt hier hel-ler als ir-gend-ein Stern. Ist es, o Herr, für mich?
In Je-sus gibt's Lab-sal für jeg-li-chen Schmerz. Ist es, o Herr, für mich?

Et-was von Hab-sucht und stünd-li-chem Bann, et-was von Welt-sinn klebt
Gnad' und Er-bar-mung der Hei-land an-beut, Ru-he und Trost will Er
Si-cher-lich Je-sus er-lö-set auch mich, da Er auf Gol-ga-tha

vie-len noch an, et-was, wa-rum Gott nicht seg-nen uns kann. Ist es, o
schen-ken noch heut, himm-li-sche Freu-de statt Jam-mer und Leid. Ist es, o
op-fer-te sich Je-sus, mein Hei-land, nun fas-se ich Dich! Si-cher, es

Refrain

Herr, in mir? Ist es in mir? Ist es in mir? Ist es, o Herr, in mir?
 Herr, für mich? Ist es für mich? Ist es für mich? Ist es, o Herr, für mich?
 ist für mich! Al-les für mich! Al-les für mich! Si-cher, es ist für mich!

557 Wie glücklich ist, Herr Jesus Christ

E. A. Hoffmann, 1839

E. A. Hoffmann, 1839

1. Wie glück-lich ist, Herr Je-sus Christ, ein Kind, das Dich ge-fun-den!
 2. Der Weg ist schmal, der aus dem Tal zur Him-mels-hö-he füh-ret;
 3. Gar man-cher Feind hat's ernst ge-meint, das jun-ge Herz zu stö-ren.
 4. Es währt nicht lang, dann tönt Ge-sang uns himm-lisch stöß ent-ge-gen;

In Fröh-lich-keit ver-geht die Zeit, es ruht in Je-su Wun-den.
 doch Schritt für Schritt geht Je-sus mit, daß man kein Leid ver-spü-ret.
 und un-sre Kraft gar we-nig schafft, doch Je-sus kann ihm weh-ren.
 dann geht's nach un-serm Va-ter-haus, o welch ein gro-ßer Se-gen!

Refrain

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! Je-sus geht uns treu vor-an.

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja! Bis ins sel'-ge Ka-na-an.

Schallt, ihr Himmelsglocken!

558

George Frederick Root, 1820-1895

1. Schallt, ihr Him-mels-glo-cken! En-gel, ju-belt heut! Denn ein ir-rend
 2. Schallt, ihr Him-mels-glo-cken! Welch ein Freu-den-tag! Frei ist nun die
 3. Schallt, ihr Him-mels-glo-cken! Schwe-tern, freu-et euch! Brü-der, stimmt ein

Herz ist heim-ge-kehrt! Seht, wie sich der Va-ter sei-nes Kin-des freut,
 Seel', die Tod ver-dient! Der noch jün-gst in E-lend und Ver-der-ben lag,
 Lob-lied an mit Macht! Tragt die fro-be Kun-de hin durch Got-tes Reich:

Refrain

wie Er es lieb-kost, um-armt und ehrt!
 ist er-löst, ist nun ein Got-tes-kind, Hal-le-lu-ja, En-gel ju-bi-liert!
 Ei-ne teu-re Seel' ist heim-ge-bracht!

Hal - le - lu - ja, Brü - der, tri - um - phiert! All' der sel' - gen Gei - ster

un - er - meß - lich Heer brin - ge heut lob - prei - send Gott die Ehr'!

559 O der großen Freude

E. G. Woltersdorf, 1725 - 1761

Karl Gross, 1817

1. O der gro - Ben Freu - de, wenn ein ir - rend Schaf, von des Sa - tans
 2. O der Freu - den - trä - nen, die man lie - Ben läßt! Auf be - klemm - tes
 3. Ja, des Bräut' - gams Stim - me, wenn man hört und sieht, wie sein Feu - er

Wei - de aus dem Sün - den - schlaf gründ - lich auf - ge - we - cket, Gna - de
 Seh - nen folgt ein Ju - bel - fest, wenn, Herr, dei - ne Knech - te sol - che
 glim - me, wie Er See - len zieht: Das ist un - sre Freu - de, un - ser

su - chen geht und die Lie - be schme - cket, die wie Fel - sen steht!
 Wun - der sehn, die durch Dei - ne Rech - te, durch Dein Wort ge - schehn.
 Lohn und Ruhm, un - sers Gei - stes Wei - de, un - ser Ei - gen - tum.

XIII. Taufe

So nahet, teure Seelen, zur Taufe gläubig hin! 560

Melchior Teschner, 1615

1. So na - het, teu - re See - len zur Tau - fe gläu - big hin!
 Ihr wollt den Herrn er - wä - len: Ach, so um - fas - set ihn!
 2. Die See - len, die hier ste - hen, o Hei - land, sie sind Dein!
 Es ist ihr Wunsch und Fle - hen, auf Dich ge - tauft zu sein.

Er - gebt Ihm eu - re Her - zen! Er macht sie neu und rein,
 die Sün - den zu be - gra - ben in ih - res Mitt - lers Tod

in Freu - den wie in Schner - zen will Er euch al - les sein,
 und mit des Gei - stes Ga - ben ge - schmückt zu sein von Gott.

Philipp Nikolai, 1599

1. Sieh, o Va-ter, gnä-dig nie-der auf Chri-sti, Dei-nes Soh-nes Glie-
2. O der fei-er-li-chen Stun-de, wo wir zu Dei-nem Gna-den-bun-

der, die Er mit Sei-nem Blut er-kauf! Reu-e-voll wir vor Dich tre-ten. Gib
de des Was-sers Zei-chen jetzt emp-fahn, da wir uns mit Dir ver-bin-den, laß

uns, was wir von Dir er-be-ten, daß wir mit Dei-nem Geist ge-tauft, ganz
uns der Tau-fe Kraft emp-fin-den und freu-dig wal-len him-mel-an! O

Dei-nem Dienst uns weihn, von Sün-den wer-den rein: Gro-Ber Mitt-ler! Schenk
Va-ter, Sohn und Geist, was uns Dein Wort ver-heißt, blei-bet e-wig! Stärk

Kraft und Gnad' durch die-ses Bad, das Dei-ne Huld be-sche-ret hat.
un-ser Bund, daß Herz und Mund stets Dei-ne Eh-re ma-chen kund!

Ich bin getauft auf Deinen Namen

562

Johann Jakob Rambach, 1693 - 1735

Johann Ludwig Hatnlin, 1750-1823

1. Ich bin ge-tauft auf Dei-nen Na-men, Gott Va-ter, Sohn und Heil'-ger Geist!
Ich bin ge-zählt zu Dei-nem Sa-men, zum Volk, das Dir ge-hei-ligt heißt.
2. Du hast zu Dei-nem Kind und Er-ben, mein lie-ber Va-ter, mich er-klärt.
Du hast die Frucht von Dei-nem Ster-ben, mein treu-er Hei-land, mir ge-währt.
3. Doch ha-be ich Dir Frucht und Lie-be, Treu' und Ge-hor-sam zu-ge-sagt.
Ich ha-be, Herr, aus rei-nem Trie-be Dein Ei-gen-tum zu sein ge-wagt!

Ich bin in Chri-sti Tod ver-senkt: ich bin mit Sei-nem Geist be-schenkt, schenkt.
Du wirst in al-ler Not und Pein, o Heil'-ger Geist, mein Trö-ster sein, sein.
Hin-ge-gen sagt ich bis ins Grab der Sün-de schnö-dem Dienst mich ab, ab.

1. Ge - tauf't in uns - res Hei - lands Tod, hört Sünd' und Welt - lust auf.
 2. Zur Rech - ten Got - tes thron't Er hoch, in Gott - er - ha - ben - heit.
 3. Laß, See - le, drum dich von Ihm ziehn: gib, Herr, da - zu die Kraft.

Wir stehn mit Ihm nun treu zu Gott, im neu - en Glau - bens - lauf, im
 Als un - ser Freund und Bru - der doch, hilft Er uns al - le - zeit, hilft
 Zieh mäch - tig uns zu Dir stets hin, führ un - sre Rit - ter - schaft! Führ

neu - en Glau - bens - lauf, im neu - en Glau - bens - lauf.
 Er uns al - le - zeit, hilft Er uns al - le - zeit.
 un - sre Rit - ter - schaft! Führ un - sre Rit - ter - schaft!

So sind wir ja mit Ihm begraben
 durch die Taufe in den Tod..

1. Ge - ret - te - te, nun be - tet an den, der das All er - füllt
 Der auf Ver - lor - ner Ret - tung sann, für uns in Staub sich hält!
 2. Dem Jor - dan naht der Herr der Welt, be - zeich - net uns den Steg.
 Wer nun des Herrn Ge - bo - te hält, be - tritt der Tau - fe Weg.
 3. Der Va - ter hei - ligt Je - su Tat, sie krönt der Heil' - ge Geist.
 Da hast du, Jün - ger, Got - tes Rat, der So - gen dir ver - heißt.

In drei - ßig Jah - ren die - net Er um uns so treu und gern,
 Wallt da - hin, wo sein Je - sus lag im kü - len Was - ser - grab,
 Ge - seg - net ist der heil' - ge Ort, wo Je - sus Chris - tus lag!

Dann schrei - tet Er zur Tauf' da - her, Jo - han - nes sieht den Herrn!
 steigt froh am höch - sten Eh - ren - tag zu sei - nem Herrn hin - ab.
 Ge - seg - net, wer nach sei - nem Wort Ihm folgt in Flu - ten nach!

...auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt
 von den Toten... also sollen auch wir in einem
 neuen Leben wandeln. Römer 6,4

August Rauschenbusch, 1816 - 1899

Genf, 1551

1. In des Jor - dans kü - le Wel - len stieg der Hei - land einst hin - ab.
 2. Aus des Jor - dans Flu - ten wie - der auf zum Licht Er sich er - hebt,
 3. Drum wohl - an, ihr Got - tes - kin - der, hat Er euch be - freit vom Fluch?

Se - het, wie sie um Ihn schwel - len. Ihn be - dek - kend als ein Grab!
 und vom Va - ter seg - nend nie - der Gei - stes Fit - tich Ihn um - schwebt.
 Liebt ihr eu - ren Ö - ber - win - der? Fühlt ihr sei - nes Gei - stes Zug?

Seht hier sei - ne hei - Be Lieb' zu den Sün - dern, die Ihn trieb, daß Er
 Mit dem Herrn auch wir er - stehn und ins neu - e Le - ben gehn, tot der
 O, so tra - get sei - ne Schmach! Folgt Ihm in die Flu - ten nach! Wo das

sank in To - des - nö - ten, uns vom ew - gen Tod zu ret - ten!
 Schuld und frei von Ban - den, mit - ge - stor - ben, mit - er - stan - den!
 Haupt vor - an - ge - gan - gen, darf's den Glie - dern nim - mer ban - gen.

Julius Köbner, 1806 - 1884

Karl H. Graut, 1701-1759

1. Tau - che mich in Dei - ne Gna - den - flut! Er - tränk in Dei - nem Blut die Angst und
 2. Sieh, ein Zei - chen gibt mein Gott und Freund dem Kin - de, wel - ches weint! Ein ed - les
 3. In den Tod des Bür - gen ein - ge - senkt wird Le - ben mir ge - schenkt. Sein ist das
 4. Bund mit Je - sus, der mich jauch - zen läßt, du wirst mir klar und fest, sicht - bar ge -

Sün - de, daß Glau - bens - kraft ich fin - de zum Auf - er - stehn! Zum Auf - er - stehn!
 Zei - chen, dem soll der Zwei - fel wei - chen; Ich glau - be Ihm! Ich glau - be Ihm!
 Mei - ne, mein ist, ja, mein! Das Sei - ne, nach Got - tes Rat! Nach Got - tes Rat!
 schlos - sen! Ich blei - be stets un - flos - sen vom Lie - bes - meer! Vom Lie - bes - meer.

5. Ja, die Liebe ist mein süßes Grab, / ich sinke froh hinab -
 will sterben, leben, / empor zum Himmel schweben / und sein bei Dir!

J. Köbner, 1806 - 1884

Philipp Nikolai, 1599

1. Laßt uns tun, was Er ge - bo - ten, weil wir le - ben - dig aus den To -
 2. Einst ge - tauft in Blut und Lei - den, er - warb Er uns die höch - sten Freu -

Dir folg ich, Jesus, in die Flut

568

Karl Friedr. Wilhelm Haupt, 1831 - 1913

engl. Volkswaise

1. Dir folg ich, Je - sus, in die Flut, Du gingst mir einst vo - ran.
 Du tilg - test mei - ne Schuld im Blut, daß ich Dir fol gen kann.
 2. O, wel - che Freu - de, wel - ches Glück wird heu - te mir zu - teil!
 Ich darf mit fro - hem Kin - des - blick Dir fol - gen, Dir, mein Heil!
 3. Dein bitt' - rer Tod, Dein Auf - er - stehn, ist mei - nes Glau - bens Grund!
 Auf die - sem Fel - sen bleib ich stehn, es spricht Dein heil' - ger Mund:

Ver - sieg - le Dei - nem Ei - gen - tum den sel' - gen Frie - deus - bund!
 In Lie - be und in Dank - bar - keit be - tret ich Dei - nen Pfad;
 Wer gläu - big ist und wird ge - tauft, soll e - wig se - lig sein!

Be - strah - le hell zu Dei - nem Ruhm mein Herz in die - ser Stund'!
 Du wirst mich füh - ren al - le - zeit nach Dei - nem Gna - den - rat.
 Du hast so teu - er mich er - kauft, ich bin und blei - be Dein!

ton ihm le - ben, in ihm se - lig sind! Er ist uns vor - an - ge - gan - gen, hat
 den und die - ser Stun - de sel' - ges Glück. Je - sus! Du wirst uns be - glei - ten, durch

selbst die Tau - fe einst emp - fan - gen, und ihm sind wir nun gleich - ge - sinnt. Er
 Dei - nen Geist uns recht be - rei - ten, auf Dich wir rich - ten un - sern Blick, ziehn

gab uns sei - nen Geist! Er ist's, der tau - fen heißt in sein Ster - ben. Uns
 gläu - big so hin - ab, Herr, in Dein Was - ser - grab; zie - hen fröh - lich mit

reißt sein Tod aus al - ler Not! Wir glau - ben, was Er uns ge - bot!
 Dir als - dann die Le - bens - bahn, als Auf - er - stand - ne him - mel - an!

1. Der Herr steigt aus des Jor-dans Flut, der Geist der Sal-bung auf Ihm ruht.
2. Der Va-ter spricht vom höch-sten Thron: "Dies ist mein einz'-ger lie-ber Sohn,
3. O gro-Ber Kö-nig, Gott, Du bist ge-salbt von Dei-nem Gott zum Christ!
4. Und doch sind sie auch reich in Dir, der Rei-chen et-li-che sind hier.

Es öff-net sich das Hei-lig-tum des Him-mels, hö-ret sei-nen Ruhm!
der mei-nem Her-zen wohl-ge-fällt, der Men-schen Heil, der star-ke Held!"
Es ist Dir kein Ge-nos-se gleich, kein Got-tes-kind ge-salbt so reich!
zu stei-gen in des Was-sers Flut, weil Du ge-wor-den bist ihr Out.

5. So salbe die Genossen nun / mit Freudenöl! Und laß sie ruh'n /
in Deinem Tod und Aufersteh'n / - mit Dir zu Deinem Vater geh'n!
6. Ja, Himmel Gottes, tut euch auf! / Kommt, heil'ge Zeugen, kommt zubauf! /
Und Du, o Vaterstimme, brich hindurch in ihre Seelen, sprich:
7: „Du bist mein Kind! In meinem Sohn / so stark und heiß geliebet schon, /
als Glied der auserwählten Schur, / da diese Erde noch nicht war.“

Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach:
Dies ist mein lieber Sohn,
an welchem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 3,17

1. Lob-sin-ge, ge-tauf-te Ge-mein-de des Herrn,
ihr Glän-bi-gen al-le von na-he und fern!
2. Wir zeu-gen, ge-rettet von Sün-de und Not,
von Je-su Er-lö-sung durch Mar-ter und Tod.
3. O, stei-ge her-nie-der, Gott, hei-li-ger Geist,
der uns zu dem Soh-ne, dem E-wi-gen, weist!
4. Lob-sin-ge, er-lös-te, ge-tauf-te Ge-meind'!
Dring vor-wärts zum Lich-te, uns Le-ben dring ein.

Es eint uns mit Chri-stus ein hei-li-ger Bund,
Ja, mit Ihm be-gra-ben dem weit-li-chen Lauf,
Ent-zieh Dei-ner Ge-gen-wart freund-li-ches Licht,
zum Land der Ver-hei-Bung, zur so-li-gen Ruh.

hat Got-tes Ver-hei-Bung zum e-wi-geo Grund!
stehn neu wir mit Je-sus zum himm-li-schen auf,
das Zeug-nis der Gna-de, o Va-ter, uns nicht!
dring vor-wärts, dein Hei-land winkt freund-lich dir zu!

571

Am Kreuze hat der Herr vollbracht

LB-860
Ludwig Heinrich Donner, 1829-1904Genfer Psalter, 1551
Arr. Louis Bourgeois, 1500-1561

1. Am Kreu-ze hat der Herr voll-bracht, was ar-me Sün-der se-lig macht.
2. Sollt' ich der Sün-de die-nen noch, der ich bin ab-ge-stor-ben doch?
3. Das Was-ser dient mir als ein Grab mit Chri-stus sin-ke ich hin-ab
4. Nun hat es fort-an kei-ne Not: ge-pflanzt mit Ihm zu glei-chem Tod,

Da-rauf ver-trau und bau-e ich und weih Ihm in der Tau-fe mich.
Mit Chri-stus in den Tod ver-senkt, ist Licht und Le-ben mir ge-schenkt
und ste-he mit Ihm wie-der auf zu ei-nem neu-en Le-bens-lauf.
und auch der Auf-er-ste-hung gleich, ver-heißt Er mir sein ew'-ges Reich.

572

Ich bin als Christ getauft

Chr. Friedr. Förster

Johann Crüger, 1648

1. Ich bin als Christ ge-tauft, mir ist viel Heil ge-ge-ben.
2. Ich bin ge-tauft auf Dich, Herr Je-sus, und be-gra-ben:
3. Ich bin ge-tauft, und das auf Dei-nen Tod und Ster-ben!
4. Nun schen-ke mir auch Kraft zur Treu-e bis ans En-de!

Wa-rum ist das ge-schehn? Ich soll Dir, Hei-land, le-ben!
wie könn-te ich noch teil am Dienst der Sün-de ha-ben?
O, da-rum wer-de ich den gan-zen Se-gen er-ben.
Ach, seg-ne, Lieb-ster, mich durch Dei-ne, Je-sus-Hän-de!

Das ist der ho-he Zweck! Wer die-sen Zweck ver-gift,
Du bist's, der für mich starb. Du stand'st auch wie-der auf:
den Du auch mir er-warbst. Hilf, daß mein ar-mes Herz
So blei-be ich ge-wiß auf die-ser sel'-gen Bahn

der sa-ge nicht: Ich bin auch ein ge-tauf-ter Christ!
drum soll nun hei-lig sein mein gan-zer Le-bens-lauf.
nur im-mer auf Dich seh in Freu-den und im Schmerz!
und komm einst in der Stadt des ew'-gen Frie-dens an.

Ewig, ewig bin ich Dein

573

Joh. Andreas Cramer, 1723-1788

P. Ritter, 1774

1. E-wig, e-wig bin ich Dein, teu-er Dir, mein Gott, er-kau-fet!
2. Das ist Got-tes Bund mit mir, gnä-dig hat Er mir ver-hei-Ben:
3. Ich ent-sa-ge, Sa-tan, dir, o Welt und dir, o Sün-de!
4. Wa-chen will ich, flehn um Kraft, daß ich stets auf sei-nem We-ge

Em C G D[♯] G D[♯] G D[♯] G D[♯] G D[♯]

Bin auf Dich, um Dein zu sein, Va-ter, Sohn und Geist, ge-tau-fet.
 Mich soll kei-ne Macht von Dir, kei-ne Sün-de von Dir rei-Ben.
 Ich ent-sag euch, weicht von mir, dem er-lö-sten Got-tes-kin-del
 hei-lig und ge-wis-sen-haft und im Glau-ben wan-deln mö-ge.

Des-sen soll mein Herz sich freun: E-wig, e-wig bin ich Dein!
 Gott, mein Gott, ich will nur Dein, Dein und mei-nes Je-sus sein!
 Eu-re Lust ist Schmach und Pein, Gott, nur Gott will ich mich weihn!
 Er wird mir die Kraft ver-leihn, treu bis in den Tod zu sein!

Hmf G D[♯] G C G D[♯] G A[♯] D[♯] G

574

Ich bin, Herr, zu Dir gekommen

LB-863
J. Köbner, 1806 - 1884

Johann Thommen, 1745

1. Ich bin, Herr, zu Dir ge-kom-men, wie Du es be-foh-len hast.
 2. Die-ser Leib ist Dir ge-ge-ben, die-se Glie-der sind nun Dein!
 3. Gott, nun trag ich Dei-nen Na-men, bin, Drei-ein'-ger, Dir ge-tauf!
 4. Jetzt, ge-tauf't zum ew'-gen Glie-de an dem heil'-gen Leib des Herrn.

und Du hast mich an-ge-nom-men, in Dir halt ich sü-Be Rast.
 Dein soll auch das gan-ze Le-ben, Dein das Herz auf e-wig sein!
 Bin ge-trennt vom Schlan-gen-sa-men, Je-sus hat mich teu'r er-kauf't
 ist auf Er-den mein der Prie-de, und mein Him-mel ist nicht fern!

Ich bin getauft, o Herrlichkeit!

575

Ulrich Bogislaus von Bonin, 1682 - 1752

Johann Hermann Schein, 1568-1630

1. Ich bin ge-tauf't, o Herr-lich-keit! Gott hat mich auf-ge-nom-men.
 Wie groß ist mei-ne Se-lig-keit, zu der ich schon ge-kom-men!
 2. Gott hat nach sei-ner hol-den Wahl in Chri-stus mich er-wäh-let.
 Und mich der aus-er-ko-r-nen Zahl der Sei-nen zu-ge-zäh-let.
 3. Ich bin in Je-su Tod ge-tauf't und so mit Ihm be-gra-ben.
 Zu sei-nem Ei-gen-tum er-kauf't, ge-soh-nü-ckt mit sei-nen Ga-ben.
 4. Ich bin ge-tauf't, o, laß dies Wort be-stän-dig in mir schal-len!
 Es trei-be mich zum Him-mel fort, mit Je-sus nur zu wal-len.

Wohl mir, wenn es mein Glau-be faßt, O See-le, hal-te, was du hast!
 daß ich ge-hör ins Va-ter-haus; drum treibt mich auch kein Feind hin-aus!
 Auf sei-ne Gra-de bau ich fest und weih Ihm mei-ner Jah-re Rest!
 Auf e-wig sei's mein Trost und Ruhm: Ich bin des Hei-lands Ei-gen-tum!

An Jesus Christus glaube ich

576

Julius Köbner, 1806 - 1884

bei Jos. Klug, Wittenberg | 535

1. An Je-sus Chri-stus glau-be ich, der Sün-den-welt ge-
 So bleibt's! Ver-leug-nen will ich mich, da Chri-stus mich er-
 2. Das wis-se nun, du ar-mes Herz in mei-ner Brust, o
 Und ru-fe mu-tig: "Him-mel-wärts! Zur Hö-he aus dem
 3. A-men! Voll-zo-gen ist an mir das gro-Be Bun-des-
 Ge-tauf't auf Chri-stus steh ich hier-nicht wan-ken und nicht

stor - ben. Ich bin nun ganz sein Ei - gen - tum, ich
 wor - ben. Mit mei - nem Bür - gen. Je - sus Christ, be -
 glau - bel! Stau - chen! wird nun das Wort aus Got - tes Mund, das
 zei - chen
 wei - chen

bin sein Werk, sein Ziel, sein Ruhm. Ich leb ihm und bin se - lig!
 gra - ben und er - stan - den ist im Glau - ben Leib und See - le.
 Wort vom ew' - gen Gna - den - bund voll - bracht hat Je - sus al - les!

XIV. Herzensübergabe

577

LB-1170
 K. I. Ph. Spitta, 1801 - 1859

O Jesus, meine Sonne

Gottfried Wilhelm Pink, 1783-1846

1. O Je - sus, mei - ne Son - ne, vor der die Nacht ent - fleucht! O Je - sus,
 2. Es faßt mich so ein tie - fes, ein himm - li - sches Ge - fühl. Es ist mir
 3. Um die - se Per - le wä - re mir al - les and - re feil, selbst Hab und
 4. Ich kenn auch gar kein Le - ben, von Dir, mein Herr, ge - trennt: Du bist mein

mei - ne Won - ne, die al - le Not ver - scheucht! Im Her - zen klingt mir
 stets, als rief es: Hier ist dein ein - zig Ziel! Ja, wenn mir gar nichts
 Gut und Eh - re, mein gan - zes Er - den - teil: Wie ger - ne will ich
 ein - zig Le - ben und Le - bens - e - le - ment! Ich ken - ne gar kein

täg - lich der ei - ne hel - le Ton: wie hast Du so un -
 blie - be, ich gäb' mit fro - hem Sinn um Je - su Chri - sti
 mei - den das al - les froh und still, wenn's von dem Herrn mich
 Ster - ben, seit - dem ich leb in Dir; denn was mich könnt ver -

säg - lich ge - liebt, o Got - tes - sohn! Ge - liebt, o Got - tes - sohn!
 Lie - be auch noch das Let - zte hin. Auch noch das Let - zte hin.
 schei - den und ihn mir rau - ben will! Und ihn mir rau - ben will
 der - ben, die Sün - de, nimmst Du mir. Die Sün - de nimmst Du mir.

Ich will Dich lieben, meine Stärke

578

Joh. Scheffler, 1624 - 1677

Johann Ludwig Hainlin, 1750-1823

1. Ich will Dich lie - ben, mei - ne Stär - ke, ich will Dich lie - ben,
 Ich will Dich lie - ben mit dem Wer - ke und im - mer wä - ren -
 2. Ich will Dich lie - ben, o mein Le - ben! Als mei - nen al - ler -
 Ich will Dich lie - ben und er - he - ben, so - lan - ge mich Dein
 3. Ach, daß ich Dich so spät er - ken - net, Du hoch - ge - lob - te
 Und Dich nicht e - her mein ge - nen - net, Du höch - stes Gut und
 4. Ich lief ver - irrt und war ver - blen - det, ich such - te Ruh und
 Ich hat - te mich von Dir ge - wen - det und lieb - te das ge -

mei - ne Ziel - Ich will Dich lie - ben, schön - stes Licht,
 der Be - gier.
 treu - sten Freund! Ich will Dich lie - ben, Got - tes - lamm.
 Glanz be - scheint.
 Schön - heit Du! Es ist mir leid, ich bin be - trübt,
 wah - re Ruh!
 fand sie nicht. Doch nun ist es durch Dich ge - sehn,
 schaff - ne Licht.

bis mir das Herz im Ster - ben bricht, bricht!
 das für mich starb am Kreu - zes - stamm, stamm!
 daß ich Dich hab so spät ge - liebt, liebt!
 daß ich mein ew - ges Heil ge - sehn, sehn.

5. Ich danke Dir, Du wahre Sonne, / daß mir Dein Glanz hat Licht gebracht; /
 ich danke Dir, Du Himmelswonne, / daß Du mich froh und frei gemacht; /
 ich danke Dir, Du treues Herz, / für Deinen bitteren Todesschmerz!
6. Erhalte mich auf Deinen Stegen / und laß mich nicht mehr irre geh'n! /
 Laß meinen Fuß auf Deinen Wegen / nicht straucheln oder stillestehn! /
 Erleuchte Leib und Seele ganz, / du reiner starker Himmelsglanz!
7. Ich will Dich lieben, meine Krone, / ich will Dich lieben, meinen GOTT! /
 Dich lieben auch bei Schmach und Hohn; / auch in der allergrößten Not! /
 Ich will Dich lieben, schönsten Licht, / bis mir das Herz im Tode bricht!

Herzlich lieb habe ich Dich,
 HERR, meine Stärke!

Psalm 18,2

Nimm mein Leben Jesus

579

LB-631
 Frances R. Havergal 1836-1879
 Deutsch: Dora Rappard 1842-1923

Henri Ab, César Malan, 1787-1864

1. Nimm mein Le - ben Je - sus, Dir, ü - ber - geb ich's
 2. Nimm Du mei - ne Hän - de an! Zeig mir, wie ich
 3. Nimm die Stim - me leh - re mich, re - den, sin - gen
 4. Nimm mein Gold und Sil - ber hin, tu da - mit nach

für und für, Nimm Be - sitz von mei - ner Zeit! Je - de
 die - nen kann. Nimm die Fü - ße, mach mich flink, Dir zu
 nur für Dich! Nimm, o Herr, die Lip - pen mein, le - ge
 Dei - nem Sinn! Nimm die Kräf - te, den Ver - stand ganz in

Stund' sei Dir ge - weiht, Je - de Stund' sei Dir ge - weiht.
 fol - gen auf den Wink! Dir zu fol - gen auf den Wink!
 Dei - ne Wor - te drein! Le - ge Dei - ne Wor - te drein!
 Dei - ne Mei - ster - hand! Ganz in Dei - ne Mei - ster - hand!

5. Nimm, Herr, meinen Willen Du / -- daß er still in Deinem ruh!
 Nimm mein Herz, mach hier es schon / Dir zum Tempel und zum Thron!
6. Nimm Du meiner Liebe Füll' / -- Jesu, all mein Sehnen süß'! /
 Nimm mich selbst - und laß mich sein / ewig einzig völlig Dein!

Recht: Brunnen-Verlag Olten/Basel

Chr. Gregor, 1723 · 1801

Johann Thommen, 1745

1. Eins bitt' ich vom Herrn, das hät - te ich gern: Mit Je - su Ge -
 2. Du hast mich ein - mal aus e - wi - ger Wahl zum Vol - ke ge -
 3. Du nah - mest mich ein in Dei - ne Ge - mein'; dies se - li - ge
 4. So wur - de ich Dein, Dir ein - ver - leibt. Dein! Du gabst mir den

mein' in Ihm un - ver - rück - lich er - fun - den zu sein!
 bracht, das Du Dir zur Freu - de auf Er - den ge - macht.
 Los, das fiel mir mit all sei - nem Glück in den Schoß.
 Kuß des Frie - dens zu Dei - nes Heils gan - zem Ge - nuß.

5. Nun wünschete ich mir, / mein Heiland, vor Dir / beständig zu stehn /
 und Dir unverwendet ins Herze zu seh'n -

6. Bis das ich heimgeh / und lieblich Dich seh / in ewiger Freud' - /
 ach, mach mich zu diesem Empfange bereit!

mein. Daß ich mit Ihm ge - kreu - zigt bin, des
 mir! Das kommt dem Fleisch ver - wun - der - lich, dem
 mich. Er hat ein Blut, das Le - ben gibt, von
 schafft, er - hal - te Du mich bis zum Grab in

rühm ich mich al - lein. Des rühm ich mich al - lein.
 Glau - ben se - lig für. Dem Glau - ben se - lig für.
 die - sem le - be ich. Von die - sem le - be ich.
 die - ser Le - bens - kraft! In die - ser Le - bens - kraft!

5. So sterb' ich Dem, dem ich gelobt / am Ziel von meinem Lauf; /
 so steht mein Leib, den man begräbt, / zum Leben wieder auf!

Ph. Fr. Hiller, 1699 · 1769

1. Um Chri - stus schätz ich al - les hin und hei - ße sonst nichts
 2. Ich le - be, a - ber nun nicht ich, nein, Chri - stus lebt in
 3. Er hat auch mich, auch mich ge - liebt und gab sich selbst für
 4. Du Geist, den mir mein Hai - land gab und der den Glau - ben

K. J. Ph. Spitta, 1801 · 1859

Melchior Teschner, 1615

1. O hoch - be - glück - te See - le, die es für Freu - de hält,
 zu tun des Herrn Be - seh - le auf - rich - tig, un - ver - stellt!
 2. Du hän - gest Herz und Bli - cke an den ge - lieb - ten Herrn,
 in kei - nem Au - gen - bli - cke bist Du ihm fremd und fern.
 3. Du läst kaum dir's mer - ken, wenn dei - ne Last dich drückt,
 du denkst, der wird schon stär - ken, der mir die Last ge - schiekt!
 4. Da kannst du se - lig wei - nen, du fühlst: Der fühlt es mit,
 der mehr als sol - chen klei - nen, ge - rin - gen Schmerz er - litt.

Die sich recht dank - bar, kind - lich Ihm stets zu die - nen freut
 Er braucht nicht laut zu mah - nen, du folgst Ihm froh und still -
 Du lä - chelst durch die Trü - nen, und beugt dich auch der Schmerz.
 Dem kannst du al - les kla - gen, der hört dich an voll Huld,

und herz - lich und emp - find - lich den klein - sten Fehl be - reut.
 die Lie - be weiß zu ah - nen, was der Ge - lieb - te will.
 kannst du dich mü - de leh - nen an des Ge - lieb - ten Herz.
 der, frem - den Schmerz zu tra - gen, sich hin - gab voll Ge - duld.

5. Und steht dein Herz in Wonne, / und geh' dein Fuß im Licht, /
 so ist Er deine Sonne, / die durch die Wolken bricht / Von Ihm kommt aller Segen /
 und führt zu Ihm zurück; / darum ruht allerwegen / auf Ihm dein Glaubensblick.

583 Hier hast Du meine beiden Hände

Helwig von Redern, 1866 - 1935

Friedrich Eckhardt, 1870-1940

1. Hier hast Du mei - ne bei - den Hän - de, ich kann ja
 2. Ach, lei - te mich mit Dei - nen Au - gen auf je - dero
 3. Ich muß - te ja vor Angst ver - za - gen, wüßte ich nicht,
 4. Ich bit - te nur, daß bis zum En - de Du mich in

nichts aus eig - ner Kraft, Du weißt den Weg, Du
 Schritt durchs dun - kle Tall Wie gar nichts mei - ne
 daß Du mit mir gehst, daß Dei - ne Schul - tern
 Dein Er - bar - men hältst. Hier hast Du mei - ne

weißst das En - de, bring Du mich durch die Fremd - ling - schaft.
 Kräf - te tau - gen, ich föhl es täg - lich Tau - send - mal.
 für mich tra - gen und daß im Kampf Du bei mir stehst.
 bei - den Hän - de, nun ma - che mit mir, was Du willst.

Text-Rechte: Godesberger Verband e.V., Dillenburg

In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten 584

Paul Fleming, 1633

Heinrich Isaak, 1488

1. In al - len mei - nen Ta - ten laß ich den Höch - sten ra - ten.
 2. Nichts ist es, spät und frü - he, um al - lo mei - ne Mü - he.
 3. Es kann mir nichts ge - sche - hen, als was Er hat er - se - hen.
 4. Ihm hab ich mich er - ge - ben, zu ster - ben und zu le - ben.

der al - les kann und hat. Er muß zu al - len Din - gen, soll's
 mein Sor - gen ist um - sonst. Er mag's mit mei - nen Sa - chen nach
 und was mir se - lig ist. Ich nehm es, wie Er's gi - bet; was
 so - bald Er mir ge - beut; sei's heu - te o - der mor - gen, da -

an - ders wohl ge - lin - gen, selbst ge - ben gu - ten Rat und Tat.
 sei - nem Wil - len ma - chen, ich stell's in sei - ne Va - ter - gunst.
 Ihm mit mir be - lie - bet, das hab auch ich ge - frost er - kiest.
 für laß ich Ihn sor - gen, Er weiß die rech - te Ret - tungs - zeit.

uns an sei - nem Tro - ste wei - den, fol - gen Ihm, wo - hin Er will
 Und du kannst nicht wei - ter ge - hen, kannst von Ihm nicht wie - der fort.
 und zu Ihm hin - ü - ber nei - gen, daß sie sehn und lie - ben Ihn.

5. So sei nun, Seele, seine / und traue Dem alleine, / der dich geschaffen hat! /
 Es gehe, wie es gehe, / Dein Vater, in der Höhe, / der weiß zu allen Sachen Rat!

585 Mit der Sehnsucht heißen Blicken

Gustav Knak, 1806 - 1878

1. Mit der Seh - sucht hei - Ben Blick - ken von der Er - de Nacht und Graun,
 2. Mach dich los vom frem - den Schim - mer, su - che Ruh an sei - ner Brust:
 3. All dein Wün - schen, Dich - ten, Le - ben, dei - ner Hoff - nung zar - ter Sinn.

mit den Sor - gen, die uns drü - cken, zu dem Hei - land laßt uns schaun.
 fern von Ihm ist Frie - de nim - mer, a - ber bei Ihm Him - mels - lust.
 dei - nes Her - zens hei - lig Stre - ben zieht zu Ihm und drängt dich hin.

Nur an Ihm in Freud' und Lei - den e - wig han - gen treu und still,
 Komm, Ihn ein - mal nur zu se - hen, hö - re nur ein ein - zig Wort.
 Al - len möch - test du Ihn zei - gen, al - le See - len tief durch - glühn.



Heiland, führe Du Dein Kind

586

Frank M. Davis, 1839 - 1896
 Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

Frank M. Davis, 1839 - 1896

1. Hei - land, füh - re Du Dein Kind, Dei - ne Hand ist stark und
 2. Droht der Feind, bist Du mein Hort, tost der Sturm, bist Du mein
 3. Drum so nimm denn mei - ne Hand, führ mich bis ins Va - ter -

1. Hei - land, füh - re Du Dein Kind, Dei - ne
 2. Droht der Feind, bist Du mein Hort, tost der
 3. Drum so nimm denn mei - ne Hand, führ mich

Kind, mei - ne Burg, mein Fels, mein Licht,
 Port, Al - les, al - les bist Du mir,
 land, Hei - ter folg ich Schritt für Schritt,
 Hand ist stark und lind, mei - ne Burg, mein Fels, mein Licht,
 Sturm, bist Du mein Port. Al - les, al - les bist Du mir,
 bis ins Va - ter - land. Hei - ter folg ich Schritt für Schritt,

Handwritten: H^b E^d

Refrain

Je - sus mei - ne Zu - ver - sicht.
 Je - sus, ja, ich trau - e Dir!
 denn mein Je - sus geht ja mit.
 Je - sus mei - ne Zu - ver - sicht. Füh - re, füh - re.
 Je - sus, ja, ich trau - e Dir!
 denn mein Je - sus geht ja mit.

Handwritten: H^b D¹

füh - re mich durch Nacht zum Licht, und wenn al - les wankt und
 füh - re mich durch Nacht zum Licht, Nacht zum Licht, und wenn

Handwritten: G^m D^b H^b D¹ G^m D¹

bricht, bleib Du mei - ne Zu - ver - sicht! Zu - ver - sicht!
 bricht, wankt und bricht,

Text-Rechte: Oncken-Verlag Wuppertal und Kassel

Der HERR, dein GOTT,
 wird selber mit dir wandeln
 und wird die Hand nicht abtun
 noch dich verlassen.

5. Mose 31,6b

O dies Verheißungswort, tröstlich und süß **587**
 W. A. Ogden

1. O dies Ver - hei - Bungs - wort, tröst - lich und süß, köst - li -
 Sünd - los war Je - su Herz, bei - lig und rein, drum sei
 2. Süß sei - ner Lie - bes - glut göt - li - ches Band, sü - Ber
 Al - le Ver - lo - re - nen la - det Er ein, Er, mein
 3. Hört auf sein freund - lich Wort: "Kommt her zu mir, mit de
 Bringt eu - re Sün - den - last. Er will be - frei'n, eu - er

1. 2.
 cher als al - les, was die Welt mir ver - hieß.
 Er mein Hei - land und mein Vor - bild al - lein.
 als die Lie - be, die ein Herz je emp - fand! Vor - bild al - lein.
 treu - er Hei - land und mein
 und be - lad' - ne See - len. Ru - he ist hier!" Je - sus al - lein.
 Heil und Zu - fluchts - ort ist

Refrain

Füh - re mich, ich fol - ge, fol - ge Dir
 Füh - re mich, ich fol - ge, füh - re mich, ich fol - ge, Dir im Glau - ben

1. 2.
 im Glau - ben nach, Je - sus, Dir, o Je - sus, Tag für Tag.
 nach, ja Dir im Glau - ben nach.

1. Herr, wir lo-ben Dei-ne Gna-de, daß Du uns für Dich ge-wannst,
 2. Nichts als Scher-ben, doch von Se-gen für die Durst-ge-n rings-um-her
 3. Leer, da-mit Du ganz uns fül-lest als Ge-fä-ße Dei-ner Hand.
 4. Von der Ret-ter-macht zu zeu-gen, die von Sünd' uns selbst be-freit.

rein-gend, ret-tend und er-fül-lend, so daß Du uns brau-chen kannst.
 laß uns sein, ge-lieb-ter Hei-land: mach uns da-zu täg-lich mehr!
 und mit kei-nem an-derm Sie-gel als nur dem: Von Dir ge-sandt,
 da-zu sind wir aus-ge-son-dert, da-zu hast Du uns ge-weiht.

Refrain

Nichts als Scher-ben, heil'-ger Mei-ster, doch ge-füllt mit Dei-ner Kraft,

laß von Dir und durch uns strö-men Lie-bes-macht und Le-bens-saft!

5. Jesus, füll mit Deinem Geiste / jedes Herz, das völlig Dein! /
 Laß den Strom lebend'gen Wassers / bei und durch uns mächtig sein!

LB-74

Joh. Scheffler, 1624 - 1677

Johann Q. Neumann, 1741-1802

1. Lie-be, die Du mich zum Bil-de Dei-ner Gott-heit hast ge-macht;
 Lie-be, die Du mich so mil-de nach dem Fall mit Heil be-dacht;
 2. Lie-be, die mich hat er-ko-ren, eh' ich noch ge-schaf-fen war;
 Lie-be, die Du Mensch ge-bo-ren und mir gleich wardst ganz und gar;
 3. Lie-be, die für mich ge-lit-ten und ge-stor-ben in der Zeit;
 Lie-be, die mir hat er-strit-ten ew'-ge Lust und Se-lig-keit;
 4. Lie-be, die Du G-ber-wun-den mei-nen har-ten stol-zen Sinn;
 Lie-be, die Du mich ge-bun-den, daß ich ganz Dem ei-gen bin;

Lie-be, Dir er-geb ich mich, Dein zu blei-ben e-wig-lich.

5. Liebe! Die mich ewig liebet, / die mich führet Schritt für Schritt; / Liebe! Die mir Frieden gibet /
 und mich kräftiglich vertritt; / Liebe! Dir ergeb ich mich, / Dein zu bleiben ewiglich.
 6. Liebe! Die mich wird bedecken / in des Grabes Dunkelheit; / Liebe! Die mich wird erwecken /
 zu dem Glanz der Herrlichkeit; / Liebe! Dir ergeb ich mich, / Dein zu bleiben ewiglich!

Alles will ich Jesus weihen

590

J. W. van de Venter

W. S. Woeden

1. Al-les will ich Je-sus wei-hen, nichts mehr will ich nen-nen mein.
 2. Al-les will ich Je-sus wei-hen, all mein Herz sich zu Ihm neigt.
 3. Al-les will ich Je-sus wei-hen, hal-te al-le Welt für Spreu.
 4. Al-les will ich Je-sus wei-hen, mei-nes Gei-stes bes-te Kraft.

A? *Bm Em D*

Leib und See - le, Gut und Ha - be, al - les soll sein Ei - gen sein.
 all mein sünd - ger, stol - zer Wil - le sich dem Herrn ge - hor - sam beugt.
 Doch was ich dem Hei - land schen - ke, gibt Er mir ver - klärt und neu.
 all mein Den - ken, all mein Stre - ben, al - les, was mein Tag - werk schafft.

Refrain *A?* *D*

Al - les will ich weihn, al - les will ich weihn.
 Al - les will ich weihn, al - les will ich weihn.

G A D

Dir, mein Herr, mein Gott, mein Hei - land will ich al - les weihn.

591 Jesus folgen, alles lassen

LB-789
 E. C. Magaret

Charles Homer Gabriel, 1856-1932

1. Je - sus fol - gen, al - les las - sen, Ruhm und Eh - re, Glanz und Schein.
 2. Al - les, was dem Her - zen teu - er, al - les sei ihm dar - ge - bracht.
 3. Froh das Kreuz für Je - sus tra - gen, sei - ner Fein - de Hohn und Spott,
 4. Sei - nen heil - gen Wor - ten trau - en, wan - deln stets in sei - nern Licht.

Sei - ne Hand im Glau - ben fas - sen, heißt dem Herrn sich gänz - lich weihn.
 O, dann kommt sein gött - lich Feu - er und be - zeu - get sei - ne Macht
 und für Ihn der Welt ent - se - gen, das ver - herr - licht Dich, mein Gott!
 führt vom Glau - ben bis zum Schau - en dort vor Got - tes An - ge - sicht.

Refrain

Je - sus fol - gen, al - les las - sen, Ruhm und Eh - re,
 Je - sus fol - gen, al - les, al - les las - sen, Ruhm und

Glanz und Schein, Sei - ne Hand im
 Eh - re, Eh - re, Glanz und Schein, Sei - ne Hand im

Glau - ben fas - sen, heißt dem Herrn sich gänz - lich weihn.
 fe - sten Glau - ben fas - sen.

Henry Dagworthy James, gob. Yard, 1810 - 1883
deutsch: E. H. Gebhardt, 1832 - 1899

Mrs. J. F. Knapp, 1839 - 1908



1. Herr, hier bring ich mein al - les, Leib, Seel' und Geist Dir dar.
2. O, mäch - ti - ger Er - lö - ser, Du ew' - ger Gna - den - hort,
3. Gieß aus des Gei - stes Flam - men! O Gott, füll mich mit Dir!
4. Mit Dei - nem Blut ge - wa - schen, bin ich nun, Herr, ganz Dein.



o, Du mein Ho - he - prie - ster, nimm hin mich ganz und gar!
ich wart auf Dich im Glau - ben und trau - e auf Dein Wort.
Ich seuf - ze nach Er - lö - sung, Dein Wort ver - heißt sie mir.
laß durch den Geist ver - sie - gelt mich Dein ganz e - wig sein!



Refrain



Ent - zün - de jetzt Dein Op - fer, sich, Herr, hier war - te



ich, war - te, war - te, war - tel! O, tauf mit Feu - er mich!



1. Es le - be Gott al - lein in mir, in Zeit und E - wig - keit.
Mein Hei - land, das ge - büh - ret Dir, Dein ist die Herr - lich - keit.
2. Das Bes - te, was von mir ge - schieht, ist Selbst - ge - such und Schein.
Nur wenn mich Je - su Lie - be zieht, kann mein Werk wohl ge - deihn.
3. Dein, lieb - ster Je - sus, bin ich nun, Dein Wir - ken nur ist rein.
Sei Du mein Wol - len, Du mein Tun, mein Le - ben ganz al - lein!



Das fal - sche Le - ben, das ich merk, gar nicht in mich ge - hört.
Ver - nich - te, Herr, die Ei - gen - heit, zer - stör das Mei - ne gar,
So nenn ich Dich im Glau - ben mein und le - be frei und froh.



weil's wi - der Gott und Got - tes Werk den Geist nur quält und stört.
Dein Le - ben der Gott - se - lig - keit werd in mir of - fen - bar!
Du sollst fort - an mein al - tes sein, mein ew' - ges A und O.



Ich lebe aber;
doch nun nicht ich,
sondern Christus lebt in mir.

Henry Francis Lyte, 1824
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

Nach W. A. Mozart
von Hubert P. Main, 1873

1. Al - les will ich, Herr, ver - las - sen, Dir al - lein zu fol - gen nach;
2. Mag die Welt mich im - mer has - sen, Je - sus hat sie auch ge - schmäh't!
3. Mit des Gei - stes Schwert dich rüs - te, fas - se fest des Glau - bens Schild;

arm und bloß auf ö - den Stra - ßen, still wie Du mein Kreuz ich trag.
Mö - gen Men - schen mich ver - las - sen, Je - su Treu - e nie ver - geht.
Tritt dar - nie - der Welt und Lüs - te, denn des Sie - gers Kranz es gilt.

All mein Su - chen, Trach - ten, Stre - ben, ird' - scher Hoff - nung eit - ler Schein.
Laß mir leuch - ten Dei - ne Gna - de, Gott der Weis - heit, Lieb' und Macht.
Mut, dein Lauf ist bald voll - en - det, kämpf nur bis zum En - de recht.

Fah - re hin! Mein wah - res Le - ben bleibt mir doch: der Herr ist mein!
Se - gen wird mir dann der Scha - den, Freud' der Schmerz und Licht die Nacht.
Dei - ner harrt der Herr und spen - det rei - chen Lohn dem treu - en Knecht.

Fanny Jane Crosby, 1820-1915
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1816-1918

W. H. Doane, 1832-1916

1. Ich bin Dein, o Herr! Dei - ne Stim - me sprach: "Die Ver - ge - bung, Kind,
2. Drum so weih mich heut durch des Gei - stes Kraft zu des Kreu - zes heil' -
3. O, die rei - ne Lust, wenn das Herz sich ganz, Herr, in Dei - ne Lieb'
4. Lie - bes - tie - fen gibt's, die kein Herz er - mißt, das nicht, Je - sus, Dir

ist dein." Doch ein Seh - nen faßt im - mer mehr mein Herz,
gem Dienst! Was mir teu - er war, geb ich hin für Dich.
ver - senkt, und im Lie - bes - drang sich mit Leib und Gut
recht nah; Freu - den - hö - hen gibt's, die kein Aug' er - reicht.

Refrain:

Dir noch nä - her, Herr, zu sein.
und mein Scha - den ist Ge - winn. Zieh mich nä - her,
Dir, dem Herrn, von neu - em schenkt! Zieh mich, zieh mich nä - her,
das nicht, Herr, Dein Ant - litz sah.

nä - her, Gott und Herr, zu des Kreu - zes teu - rem Stamm! Zieh mich
Zieh mich.

E. C. Poppe

1. Se - li - ger Frie - de, köst - li - che Gab Tief in mein Inn - res
 mei - nes ge - lieb - ten Hei - lands, mich lab'!

2. Seit mir mein Je - sus Frie - den ge - schenkt, ach, wie war's Ihm am
 hat sich mein Al - les in Ihm ver - senkt;

3. Je - sus, ver - klär Dich in mir noch mehr, wie ja ein Va - ter
 daß sol - chen Frie - den fer - ner nichts stör,

4. Nimm Du al - lein das Her - ze uns ein, daß un - sre See - len,
 daß wir recht mild und sanft - mü - tig sein,

Du Dich er - gieß, daß ich Dich, wie ich wün - sche, ge -
 Kreu - ze so bangl O, wie Ihm dort die Lie - be so
 Gu - tes gern gibt, schenkst Du auch Dei - nem Kind, das Dich
 Dir nur ge - weiht, ru - ben in Dei - nem Blut al - le -

nieß! Hol - der Frie - de, o, wie schmeckst du dem Her - zen so süß!
 drang! Hol - den Frie - den, Frie - den zu spen - den Er für mich rang!
 liebt, hol - den Frie - den! Frie - den, den kei - ne Wol - ke mehr trübt!
 zeit, Hol - der Frie - de! Frie - de ver - süßt uns dann Kreuz und Leid!

5. Gib Deinen Frieden immer mir so, / daß ich in Leid bleib' ruhig und froh, / und wenn auch höher steigt die Not, / ja, wenn zuletzt mir naht der Tod: / Holder Friede! / Friede, ach, heb und trag mich zu Gott!
6. Jesu, zieh alle, die uns bekant, / die uns befreundet oder verwandt, / die nach Dir fragen, am Liebesscil / und laß sie schmecken ewiges Heil. / Holden Frieden / Frieden laß ihnen werden zuteil!

nä - her, nä - her, nä - her, Je - sus mein, o Du lie - bend Op - fer - lamml
 zieh mich nä - her,

Text-Rechte: Oncken-Verlag Wuppertal und Kassel

596

Ich habe nur ein Leben

LB-175
 Hedwig von Redern, 1866 - 1935

B. v. Viebahn, 1840-1915

1. Ich ha - be nur ein Le - ben, und das ge - hört dem Herrn.
 2. Er hat es teu'r er - wor - ben mit sei - nem heil' - gen Blut.
 3. Er hat es sich ge - hei - ligt, ge - son - dert und ge - weiht,
 4. Mein Wil - le ist ge - stor - ben, ich bin nun nicht mehr mein.

Ihm, der es mir ge - ge - ben, geb ich es froh und gern.
 als Er am Kreuz ge - stor - ben mir ar - mem Knecht, zu - gut.
 nun bleibt es un - be - tei - ligt an Sünd' und Ei - tel - keit.
 Er hat um mich ge - wor - ben, ich ward durch Gna - de sein.

5. Nun ist Er meine Stärke / und ist auch meine Ruh'. / Er steht als Held am Werke. / ich sehe staunend zu.
 6. Ich habe nur ein Leben. / und das ist Ihm geweiht. / Er wird Vollendung geben / in Seiner Herrlichkeit.

G. Weiler



1. Je - sus, mei - ner See - le Freund, bleib, o bleib mir stets ver -
 2. Je - sus, hel - ler Mor - gen - stern, Got - tes - licht, sei mir nicht
 3. Je - sus, blei - be Du mein Hirt, der sein Schäf - lein se - lig
 4. Je - sus, gro - ßer Mei - ster Du, das sei mei - ne sü - ße

1. Je - sus, mei - ner See - le Freund, bleib, o bleib mir
 2. Je - sus, hel - ler Mor - gen - stern, Got - tes - licht, sei
 3. Je - sus, blei - be Du mein Hirt, der sein Schäf - lein
 4. Je - sus, gro - ßer Mei - ster Du, das sei mei - ne



eint! In Dir ruht mein Heil al - lein, sollst mir e -
 fern! Dun - kel ist's, wo Du nicht bist, weiß bei Dir
 führt, mich mit Le - bens - was - ser tränkt und mir Got -
 Ruh, daß ich, völ - lig Dir ge - weiht, treu Dir die -
 stets ver - eint! In Dir ruht mein Heil al - lein, sollst mir
 mir nicht fern! Dun - kel ist's, wo Du nicht bist, weiß bei
 se - lig führt, mich mit Le - bens - was - ser tränkt und mir
 sü - ße Ruh, daß ich, völ - lig Dir ge - weiht, treu Dir



wig al - les sein! Daß mein Herz Dich nie ver - läßt,
 nur Klar - heit ist! Daß ich bleib auf rech - ter Bahn,
 tes - fül - le schenk! In der Wü - ste wie auf Aun
 ne in der Zeit, bis ich Dich im sel - gen Licht
 e - wig al - les sein! Daß mein Herz Dich nie ver - läßt,
 Dir nur Klar - heit ist! Daß ich bleib auf rech - ter Bahn,
 Got - tes - fül - le schenk! In der Wü - ste wie auf Aun
 die - ne in der Zeit, bis ich Dich im sel - gen Licht



halt es, Je - sus, e - wig fest! Daß mein Herz
 führ mich, Hei - land, him - mel - an! Daß ich bleib
 laß auf Dei - ne Spur mich schaun! In der Wü -
 schau - en darf von An - ge - sicht! Daß ich Dich
 halt es, Je - sus, e - wig fest! Daß mein
 führ mich, Hei - land, him - mel - an! Daß ich
 laß auf Dei - ne Spur mich schaun! In der
 schau - en darf von An - ge - sicht! Daß ich



Dich nie ver - läßt, halt es, Je - sus, e - wig fest!
 auf rech - ter Bahn, führ mich, Hei - land, him - mel - an!
 ste wie auf Aun laß auf Dei - ne Spur mich schaun!
 im sel - gen Licht schau - en darf von An - ge - sicht!

Herz Dich nie ver - läßt, halt es, Je - sus, e - wig fest!
 bleib auf rech - ter Bahn, führ mich, Hei - land, him - mel - an!
 Wü - ste wie auf Aun laß auf Dei - ne Spur mich schaun!
 Dich im sel - gen Licht schau - en darf von An - ge - sicht!

Ich habe den HERRN
 allezeit vor Augen;
 denn Er ist mir zur Rechten,
 so werde ich fest bleiben.

Psalm 16,8

E. Gebhardt, 1832 - 1899

1. Ich weiß, mein Hei - land lie - bet mich al - lein aus frei - er Gnad'!
 2. Es spricht für mich sein teu - res Blut, sein Tod und Auf - er - stehen;
 3. In Ihn hab ich den Fel - sen - grund, wo - rauf ich bau und trau;

Er op - fer - te sich wil - lig - lich am Kreuz an mei - ner Statt.
 Was Er ver - dient, kommt mir zu - gut, hilft mir aus al - len Wehn.
 mit Gott steh ich hier so im Bund, bis ich Ihn dro - ben schau.

Frances R. Havergal, 1836 - 1879
Deutsch: Dora Rappard, 1842 - 1923*Welche Jubel, welche Freude*

Robert Lowry, 1826 - 1899

1. Ich ver - traue Dir, Herr Je - sus, ich ver - traue Dir al - lein;
 2. Herr, Du willst mir ja ver - ge - ben, til - gen al - le mei - ne Schuld.
 3. Herr, Du willst mich ganz be - frei - en von der Sün - de Druck und Macht.
 4. Herr, Du willst Dein Schäf - lein lei - ten treu mit Dei - ner Au - gen Licht.

in Dir wohnt der Gna - den Fül - le, da kann ich se - lig sein!
 ja, ich trau - e Dei - ner Wahr - heit, ich trau - e Dei - ner Huld.
 Ja, ich trau - e Dei - nem Blu - te, das rein und hell mich macht.
 Ja, ich trau - e Dei - ner Füh - rung, dann irr und gleit ich nicht.

Refrain

Ich ver - traue Dir, Herr Je - sus, Du lie - be - vol - ler, herr - li - cher Er - lö - ser,

ja, ich ver - traue Dir, Herr Je - sus, ich stütz mich auf Dein Wort.

5. Herr, Du willst auch für mich sorgen, / tragen alle meine Last; /
 ja, ich traue Deinem Walten, / weiß Du so lieb mich hast!
 6. Herr, Du willst mir Kraft verleißen, / treu zu zeugen stets von Dir, /
 ja, ich traue Deiner Stärke, / die mächtig ist in Dir.
 7. Ich vertraue Dir, Herr Jesu, / niemals laß mich gehn zurück, /
 Ich vertraue Dir in allem, / in jedem Augenblick.

Rechte: Brunnen-Verlag Gleichen/Basel

1. Mit Je - sus geb ich al - les in den Tod, Er ist ja mein Ret - ter
 2. Mit Je - sus geb ich al - les, Er weiß wohl, wie Er mich, Sein Schäf - lein,
 3. Mit Je - sus geb ich al - les Tag für Tag: bin ge - trost, mag kom - men,
 4. Mit Je - sus gib dein al - les, lie - be Seel', Ihn, sein Heil und Le - ben

aus der Not. Seit ich Ihn am Kreu - ze hän - gen sah, ist mein lieb - stes
 füh - ren soll. Er gibt Sonn' und Re - gen auf die Aun, und läßt mich den
 was da mag. Er ist mei - nes Glau - bens An - ker - grund, Sei - ner Lie - be
 dir er - wählt Welt - lust, Ehr' und Freu - den schnell ver - gehn; Got - tes Lieb' und

Plätz - chen Gol - ga - tha. Hier hab ich im Glau - ben Fried und Freud,
 Se - gen Got - tes schaun. Drum will ich ver - trau - en Sei - ner Macht
 Bal - sam macht ge - sund. Und des Her - zens Hoff - nung trü - get nicht
 Gna - de, die be - stehn. Eil zu sei - nem Her - zen! Komm her - zu.

sel - ge Zeit, hier hab ich im Glau - ben Fried und Freud, sel - ge Zeit.
 Tag und Nacht, drum will ich ver - trau - en Sei - ner Macht Tag und Nacht.
 in dem Licht, und des Her - zens Hoff - nung trü - get nicht in dem Licht,
 hier ist Ruh! Eil zu sei - nem Her - zen! Komm her - zu, hier ist Ruh!

Aus dem Französischen von J. Breiter, 1845 - 1893

1. Herr, ich bin Dein! Voll Ehr - furcht darf ich's sa - gen. In
 2. Ich irr - te einst auf fin - stern Zwei - fels - wo - gen, im
 3. Ach, ich war einst von die - ser Welt ge - bun - den, doch
 4. Da ich Dich fand, hab al - les ich ge - fun - den, durch

Freud' und Leid führ mich nur Dein Ge - bot! Hab ich nur Dich, so
 Her - zen leer, hatt ich den Tod vor mir; doch jetzt darf ich in
 heu - te nun bist, Je - sus Du mein Fürst. An Dei - ner Brust hab
 Glau - ben ward mir die - ses Glück zu - teil; nun ruh ich sanft, o

Refrain

wei - chen al - le Kla - gen.
 Dei - nen Schoß mich le - gen.
 Fri - den ich ge - fun - den. Herr, ich bin Dein! Herr, ich bin Dein!
 Herr, in Dei - nen Wun - den.

5. Und niemand soll mich aus dem Buche streichen, / das einst am großen
 Tage vor Dir liegt; / nie will ich mehr von Deinen Wegen weichen.
 6. Wo ich auch mag auf dieser Erde wallen, / o Heiland, Dein, mein Gott,
 nur Dein bin ich. / Und droben einst, in jenen Himmelshallen.
 Chor: Herr, bin ich Dein, auf ewig Dein!

603 Näher, mein Gott, zu Dir, näher zu Dir!

Nach Sarah F. Adams, 1841
Deutsch: E. Fr. Wunderlich, 1830 - 1895

Lowell Mason, 1859

1. Nä - her, mein Gott, zu Dir, nä - her zu Dir! Soll doch trotz Kreuz und
Drückt mich auch Kum - mer hier, dro - het man mir.

2. Bricht mir, wie Ja - kob dort, Nacht auch he - rein. Ist auch im Trau - me
find ich zum Ru - he - ort nur ei - nen Stein.

3. Geht auch die schma - le Bahn auf - wärts gar steil. En - gel, so licht und
führt sie doch him - mel - an zu un - serm Heil.

4. Ist dann die Nacht vor - bei, leuch - tet die Sonn'. Bau - e mein Be - thel
weih ich mich Dir aufs neu vor Dei - nem Thron.

Pein dies mei - ne Lo - sung sein: Nä - her, mein Gott, zu Dir! Nä - her zu Dir!
hier mein Seh - nen für und für: Nä - her, mein Gott, zu Dir! Nä - her zu Dir!
schön, win - ken aus sel' - gen Höhen: Nä - her, mein Gott, zu Dir! Nä - her zu Dir!
Dir und jauchz mit Freu - den hier: Nä - her, mein Gott, zu Dir! Nä - her zu Dir!

5. Ist mir auch ganz verhüllt / Dein Weg alhier, / wird nur mein Wunsch erfüllt: / Näher zu Dir! /
Schließt dann mein Pilgerlauf, / schwing ich mich freudig auf, / näher mein Gott zu Dir! Näher zu Dir!

604 Ich brauch Dich allezeit

Annie S. Hawis, 1872
Deutsch: W. Rauschenbusch, 1861 - 1918

Lowry, 1826 - 1899

1. Ich brauch Dich al - le - zeit, Du gna - den - rei - cher Herr, Dein Na - me ist mein
2. Ich brauch Dich al - le - zeit, o Je - sus, steh mir bei, daß ich bis in den
3. Ich brauch Dich al - le - zeit in Freu - de wie im Leid, Du bist mein Sonn' und
4. Ich brauch Dich al - le - zeit, führ mich nur, wie Du willst, Ich har - re auf Dein

Hort, Dein Blut mein Freu - den - meer!
Tod Dir blai - be stets ge - treu. Ich brauch Dich, o ich brauch Dich,
Schild jetzt und in E - wig - keit.
Wort bis Du es ganz er - füllst.

Je - sus, ja ich brauch Dich; ich muß Dich im - mer ha - ben, Herr, seg - ne mich!

5. Ich brauch' Dich allezeit, / Herr Jesu, Gottes Sohn, /
mit Dir ererb' ich einst / des ew'gen Lebens Kron'.

Text-Rechte: Oncken-Verlag Wuppertal und Kassel

Hier ist mein Herz!

605

Ehrenfried Liebich, 1713 - 1780

Dora Rappard, 1842 - 1923

1. Hier ist mein Herz! Mein Gott, ich geb es Dir, Dir, der es
"Nimm es der Welt, mein Kind, und gib es mir!" Dies ist an
2. Hier ist mein Herz! O, nimm es gnä - dig an, ob ihm gleich
Ich geb es Dir, so gut ich's ge - ben kann. Ver - schmäht die
3. Hier ist mein Herz! Es sucht in Chri - stus Heil, es naht zum
und spricht: "O Herr, Du bist mein Gut und Teil, Dein Tod ist

gnä - dig schuf. Hier ist das Op - fer mei - ner Lie - be; ich weih es
 mich Dein Ruf.
 viel ge - bricht. Es ist mit bö - ser Lust be - fle - cket, mit Sünd' er -
 Ga - be nicht!
 Kreu - ze hin Es hat in des Er - lö - sers Wun - den Trost, Ruh und
 mein Ge - wind!"

Dir aus treu - ern Trie - be. Hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!
 fällt mit Schuld be - de - cket, mein sün - dig Herz, mein sün - dig Herz.
 Se - lig - keit ge - fun - den, mein gläu - big Herz, mein gläu - big Herz.

606

Herr Jesus, Dein bin ich

1. Herr Je - sus, Dein bin ich, ja, fort - an völ - lig Dein.
 2. Fahr hin, o Er - den - lust! Du, Je - sus, bist mir süß.
 3. Mein Kö - nig und mein Gott, Dir jauchz ich se - lig zu.
 4. O, wel - che Wun - der - gnad' ward mir in Dir zu - teil;

und o, wie freu ich mich: Du bist ganz mein!
 ich hab an Dei - ner Brust mein Pa - ra - dies.
 er - löst von al - ler Not in See - len - ruh.
 ja, wenn ich Dich nur hab, so bin ich heil.

. Du bist mein Ruheort, / mein himmlisch Brautgewand, / Des ew'gen Lebens Hort / und Unterpfand.
 Bald rufst Du, Jesu, mir, / dann werde ich Dich schau'n, / und preisen für und für / auf Salems Au'n.

1. Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, Leib und See - le, Geist und Sinn!
 2. Laß mein Aug' auf Dich nur se - hen, Hand und Fuß lenk Dein Ge - heiß;
 3. Nicht der Welt und ih - ren Lü - sten kann ich fort - an noch ver - traun;
 4. Seit ich den am Kreuz er - bli - cket, der sein Blut für mich ver - goß.

Ich will ganz vor Dir mich beu - gen, nimm mein Herz, nimm al - les hin!
 und mein Mund soll Dich er - hö - hen, Dir sei e - wig Ruhm und Preis.
 geht's auf Ro - sen, geht's durch Wö - sten, nur auf Gna - de will ich bau'n.
 ist mein gan - zes Herz ent - zü - cket; Je - sus, dei - ne Lieb' ist groß!

Refrain

Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, nimm mein Herz, nimm al - les hin!
 Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, Dir sei e - wig Ruhm und Preis!
 Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, nur auf Gna - de will ich bau'n!
 Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, Je - sus, Dei - ne Lieb' ist groß!

Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, nimm mein Herz, nimm al - les hin!
 Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, Dir sei e - wig Ruhm und Preis!
 Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, nur auf Gna - de will ich bau'n!
 Je - sus, al - les sei Dein ei - gen, Je - sus, Dei - ne Lieb' ist groß!

5. O, weih Wunder! Ich ein Sünder / dar' nur nimm in Jesu Schuld / Ja, ich rühm' als Überwind.
 Selig, selig ist mein Los! Chor: [Jesus, alles sei Dein eigen, / selig, selig ist mein Los!]

Ein volles, freies, ew'ges Heil

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 - 1899

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832 - 1899



1. Ein volles, freies, ew'ges Heil hat Jesus uns gebracht.
2. O zweifle nicht am Wort des Herrn! O klüg-le nicht daran!
3. Sein Wort ver-heißt ja son-nen-klar, ge-stützt auf Got-tes Treu'.
4. Drum starb Er auch, drum lebt Er nun, drum wirkt sein Heil'-ger Geist!



Mein Herz, er-grei-fe jetzt Dein Teil, das völ-lig se-lig macht!
 Nein! Glaubviel-mehr, Gott tut so gern mehr als man den-ken kann!
 wie Je-sus Chri-stus, e-wig war, ein gan-zer Hei-land sei.
 Was Er tut, will Er völ-lig tun, daß Ihn sein Werk auch preist.



1. Herr Jesu, sieh, hier leg ich mich / Dir ganz zum Opfer hin! /
 Ich glaub von Herzensgrund an Dich, / Dich preist mein ganzer Sinn.

509 Mein Gott, das Herz ich bringe Dir

B-142

ih. Kaspar Schack, 1666 - 1698



1. Mein Gott, das Herz ich bringe Dir zur Gab' und zum Ge-
2. Gib mir, mein Kind, dein Herz! sprichst Du, O welch ein heil-sam
3. Nun, o mein Va-ter, nimm es an, mein Herz, ver-acht es
4. Zwar ist es vol-ler Sün-den-lust und vol-ler Ei-tel-



schenk. Du for-derst sol-ches selbst von mir, des bin ich ein-ge-
 Wort! Es zeigt den Weg zur wah-ren Ruh, zum Frie-den hier und
 nicht! Ich geb's, so gut ich's ge-ben kann; kehr zu mir Dein Ge-
 keit, des Gu-ten a-ber un-be-wußt und wah-rer Fröm-mig-

denk, des bin ich ein-ge-denk.
 dort, zum Frie-den hier und dort.
 sicht! Kehr zu mir Dein Ge-sicht!
 keit, und wah-rer Fröm-mig-keit.

5. Schenk mir nach Deiner Jesushuld, / Ge-rechtigkeit und Heil; / Du trugst ja meine Sündenschuld / und meiner Strafe Teil.
6. Weg, Welt! Weg, Sünd'! Dir geb' ich nicht mein Herz - nur Jesu, Dir / ist dies Ge-schenke zugericht'; / behalt es für und für!

Ich bin arm und elend

610

Satz: J. Dück

1. Ich bin arm und e-lend, jäm-mer-lich und bloß;
2. Mei-ner Schul-den Men-ge hat sein Blut ge-sühnt!
3. In sein treu-es Lie-ben ist mein Herz ver-senkt;
4. Da-rum such ich nim-mer Wür-dig-keit in mir!

doch mein lie-ber Hei-land macht mich reich und groß.
 Und mit Heil ge-krö-net bin ich nun sein Kind.
 denn Er hat voll Gä-te sich mir ganz ge-schenkt.
 Je-sus ist und blei-bet ein-zig mei-ne Zier.

Ernst Gebhardt, 1832-1899

James McGranahan, 1840-1907

1. Noch ein-mal beut mir Je-sus gnä-dig-lich ein frei-es vol-les Heil!
 2. Mit Dei-ner Gnad' er-greif ich Dei-ne Hand; dein Lie-ben, Herr, zog mich!
 3. Du weißt, o Herr, wie ich so e-lend bin, in mir ist kei-ne Kraft.
 4. Hilf al-len hier! Dir tön das neu-e Lied! Es schal-le hell und rein.

O Herr, ich weiß, ich muß ent-schei-den mich, will ich dies sel'-ge Teil
 Ich glaub an Dich, o Je-sus, un-ver-wandt und trau al-lein auf Dich!
 O hilf mir nur, daß ich Dir treu-lich dien, gib Dei-ner Re-be Saft!
 wenn je-des Herz zu Dir in Lieb' er-glüht und spricht: "Herr, ich bin Dein!"

Refrain

Ich will, ich will, ich will, Gott, steh mir bei, ich will Dein ei-gen sein!
 Ich will, ich will

Dein Blut, o Je-sus, macht mich völ-ig rein, ich bin auf e-wig Deint!

5. „O Herr, willst Du?“ so sprach manch zagend Herz. / „Wilst Du? Du kannst es tun!“ /
 - „Ich will!“ sprachst Du, und fort war aller Schmerz, / wir dürfen in Dir ruh'n!

1. Je-sus Hei-land, so teu-er mir, nichts soll schei-den mein Herz von Dir,
 2. Fried' und Freu-de ist nun mein Teil. Hei-land, Du bist mein völ-ig Heil,
 3. Steh ich ein-stens am gold'-nen Tor, zieh mich auf-wärts zu Dir em-por.

Dir er-geb ich mich ganz al-lein, Dein will ich e-wig-lich sein.
 Dir ver-trau ich mich kind-lich klein, Dein will ich e-wig-lich sein.
 zu den Scha-ren so weiß und rein, Dein will ich e-wig-lich sein.

Refrain

Nur Dein, nur Dein, Dein will ich e-wig-lich sein.
 Dein nur will ich e-wig sein.

Nur Dein, nur Dein, Dein will ich e-wig-lich sein.
 Dein nur will ich e-wig sein.

613 Wundervoller Heiland, der vom Himmel kam

1. Wun-der-vol-ler Hei-land, der vom Him-mel kam, uns-re Schuld zu til-gen
2. Hel-ler als die Son-ne strahlt sein Gra-den-licht und die Nacht der Sün-de
3. Viel-ge-lieb-ter Hei-land, auf Dein Kreuz wir schau'n, kom-men oh-ne Zah-lung
4. Je-sus, mein Er-lö-ser, mei-ner See-le Heil, nun kann ich Dich prei-sen.

wil-lig ü-ber-nahm, brin-get Freud' und Won-ne in das Er-den-wch.
 es mit Macht durch-bricht, Schau, be-trüb-te See-le, gläu-big in die Höh;
 doch im Gott-ver-traun. Gräß-dig, o Lamm Got-tes, auf uns nie-der-seh,
 denn Du bist mein Teil: sei Du mein Be-glei-ter, wo ich geh und steh,

wäscht in sei-nem Blu-te wei-ber uns als Schnee.
 Je-sus will dich ma-chen wei-ber noch als Schnee. Wei-ber als der
 mach, wie Du ver-hei-ßen, wei-ber uns als Schnee. Wei-ber als der Schnee,
 daß ich blei-ben mö-ge wei-ber noch als Schnee.

Schnee, wei-ber als der Schnee. Hei-land, der Du
 wei-ber als der Schnee, wei-ber als der Schnee, wei-ber als der Schnee.

starbst für mich, wa-sche und ent-sünd-ge mich Wei-ber als der
 Wei-ber als der Schnee,

Schnee, wei-ber als der Schnee.
 wei-ber als der Schnee, wei-ber als der Schnee, wei-ber als der Schnee.

Brauch ich mehr als Dich, mein Heiland? 614

Dr. W. O. Perkins

1. Brauch ich mehr als Dich, mein Hei-land, je auf Er-den hier?
2. Hätt ich auch der Freu-den vie-le, Lie-be, Gold und Mut,
3. Wer trüg al-le mei-ne Schwä-chen mit Ge-duld, wie Du;
4. Nicht für Wel-ten möcht ich bie-ten die-sen Glau-ben feil;

Brauch ich je mehr in dem Him-mel, wenn ich bin bei Dir?
 hätt ich Dich nicht, o mein Hei-land, was nützt al-les Gut!
 wel-che Stimm' rief treu wie Dei-ne in Ge-fahr mir zu?
 ird'-sches Gut nicht zu ver-glei-chen ist mit Dir, mein Heil!

Refrain

Du al-lein, Du al-lein, Du al-lein sollst mein ein und al-les sein!
 Du al-lein, Du al-lein, Du al-lein sollst mein ein und al-les sein!

Du al-lein wirst mir Erd' und auch Him-mel sein!
 Du al-lein wirst mir Erd' und auch Him-mel sein!

5. Drum will ich an Dich mich halten, / hier auf dieser Welt, /
 bis die Deinen Du wirst sammeln / dort zum Himmelszelt.

615 Näher zu Dir, mein Vater, zieh mich

I. H. Tenney
 Satz: J. Dück

1. Nä-her zu Dir, mein Va-ter, zieh mich an Dei-ne treu-e Brust;
 2. Nä-her zu Dir, mein Hei-land, zieh mich, bei Dir laß stets mich sein,
 3. Nä-her zu Dir, o Trö-ster, zieh mich, Dein, Dein nur möcht ich sein,

fe-ster in Dei-ne Ar-me schließ mich, da ru-he ich mit Lust.
 in Dei-ner Näh' fühl ich mich si-cher trotz al-ler Angst und Pein.
 prü-fe und läut'-re, wa-sche Du mich, bis ich bin völ-lig rein.

Refrain

Fe-ster mit dem Lie-bes-band schlie-Be, schlie-Be
 Fe-ster, fe-ster mit dem Lie-bes-band schlie-Be, schlie-Be

Be-mich in Dei-ne Hand, nä-her zieh mich an Dein Herz.
 mich in Dei-ne Hand, nä-her zieh mich an Dein Herz.

zieh mich an Dein lie-bend Herz.
 nä-her zieh mich an Dein Herz, nä-her an Dein lie-bend Herz.

Der HERR
 ist nahe bei denen,
 die zerbrochenes Herzens sind,
 und hilft denen, die ein
 zerschlagen Gemüt haben.

Psalm 34,19

Mrs. L. H. Morris, 1862 - 1929
 Deutsch: Hedwig von Rodern, 1866 - 1935

Mrs. L. H. Morris, 1862 - 1929

1. Nä - her, noch nä - her, fest an Dein Herz, zie - be mich, Je - sus, durch Freu -
 2. Nä - her, noch nä - her, nichts hab ich hier, nichts, was als Op - fer, Herr, tau -
 3. Nä - her, noch nä - her, ganz in den Tod ge - be ich, wil - lig, mein Hei -
 4. Nä - her, noch nä - her, völl' - ger und frei, bis al - les ei - ge - ne Rüh -

de und Schmerz. Birg mich aus Gna - den in Dei - nem Zelt, schir - me und schüt -
 get vor Dir, ach, nur ein sün - di - ges Herz ist mein; Je - sus, mein Kö -
 land und Gott, was Dei - nen Se - gen hemm - te in mir, welt - li - che Freu -
 men vor - bei, bis all mein Le - ben dein Ab - glanz ist und Du, Herr Je -

ze mich, Hei - land der Welt; schir - me und schüt - ze mich, Hei - land der Welt,
 nig, o wa - sche mich rein! Je - sus, mein Kö - nig, o wa - sche mich rein!
 den und ir - di - sche Zier; welt - li - che Freu - den und ir - di - sche Zier,
 sus, mein al - les mir bist; und Du, Herr Je - sus, mein al - les mir bist.

Der HERR ist nahe allen,
 die Ihn anrufen,
 allen, die Ihn mit Ernst anrufen.

Psaln 145,18

Charles Wesley, 1740
 Deutsch: F. H. Christian Schwarz, 1766 - 1837

Hymns and Sacred Poems, 1740

1. Je - sus, Hei - land mei - ner See - le, laß an Dei - ne Brust mich flieh;
 2. Birg mich in den Le - bens - stür - men, bis voll - en - det ist mein Lauf;
 3. And - re Zu - flucht hab ich kei - ne, za - gend hoff ich nur auf Dich;
 4. Nur zu Dir steht mein Ver - trau - en, daß kein Ü - bel mich er - schreckt.

da die Was - ser nä - her rau - schen und die Wat - ter hö - her ziehn,
 füh - re mich zum si - chern Ha - fen, nimm dann mei - ne See - le auf.
 laß, o laß mich nicht al - lei - ne, he - be, Herr, und stär - ke mich.
 mit dem Schat - ten Dei - ner Flö - gel sei mein wehr - los Haupt be - deckt.

Refrain

O, wie gut ist's Dir ver - trau - en, Je - sus, Dir er - geb ich mich,

se - lig, dro - ben Dich zu schau - en, Dein zu blei - ben e - wig - lich.

5. Gnad' um Gnade, voller Sühnung / sind in Dir, o Jesu mein; /
 laß die Heilung mich beströmen, / nimm gereinigt mich hinein.
 6. Du bist ja des Lebens Quelle, / die den Durst auf ewig stillt. /
 Sei der Born in meinem Herzen, / der zum ew'gen Leben quillt.

Jonathan Paul, 1853 - 1931

Friedrich Eckhardt, 1870-1940

1. Es schaut bei Nacht und Ta - ge Dein hol - des Bild mich an
 2. Die Freu - den die - ser Er - de sah ich wie Schaum ver - gehn.
 3. Oft ha - be ich ge - jam - mert, wenn Sa - tans List mich schlug.
 4. Nun steht bei Nacht und Ta - ge Dein Bild im Her - zen mir.

und legt mir vor die Fra - ge, ob ich Dich las - sen kann.
 sie konn - ten mir nichts wer - den, Dein Kreuz nur blieb mir stehn.
 jetzt hab' ich den um - klam - mert, der mei - ne Sün - den trug.
 daß ich es je - dem sa - ge, wie gut es ist bei Dir.

Refrain:

Mein Gott, ich bin ent - schie - den, auf e - wig bin ich Dein.

Ich kann ja oh - ne Frie - den und oh - ne Dich nicht sein!

E. E. Howitt, 1851 - 1920
Deutsch: W. Horn, 1839 - 1917

Jno. R. Sweney, 1837 - 1899

1. Mehr von des Hei - lands Lieb' und Gnad', mehr von dem Heils - und Lie - bes - rat.
 2. Mehr von der Wahr - heit fes - tern Wort, mehr von der Gna - de treu - em Hort,
 3. Mehr von dem sel' - gen Va - ter - land, heim - wärts zu gehn an Je - su Hand.
 4. Mehr von dem Tag der Se - lig - keit, frei von der Sün - de, Schmerz und Leid.

mehr von dem We - sen mei - nes Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt ich gern.
 mehr von der Lie - be hel - lem Stern, mehr von dem Hei - land wüßt ich gern.
 im - mer zu fol - gen treu dem Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt ich gern.
 mehr von dem Geist und Kraft des Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt ich gern.

Refrain

Mehr, mehr von dem Hei - land, mehr, mehr von dem Hei - land.

mehr von der Lie - be mei - nes Herrn, mehr von dem Hei - land wüßt ich gern.

Heinrich Waldschmidt

Johannes Roos, 1879 - 1968

1. Ich hab ei-nen herr-li-chen Kö-nig, den ein-zig er-ken-ne ich an: ich
 2. Ich stell zur Ver-fü-gung mich ger-ne dem Kö-nig, der kö-nig-lich liebt, und
 3. Ich traue den Wor-ten des Kö-nigs und rich-te mich im-mer da-nach und
 4. Ich will, daß mein al-les im Le-ben dem Kö-nig sei un-ter-tan und

will kei-nen an-dem auf Er-den, und stünd ich al-lein auf dem Plan.
 tu-e mit Won-ne den Wil-len des Kö-nigs, der kö-nig-lich gibt.
 folg sei-ner sie-gen-den Fah-ne, und geht's auch durch Schmer-zen und Schmach.
 se-hen mit se-hen-der See-la sein e-wi-ges Kö-nig-reich dann.

Refrain

Je-sus, mein Stolz, mei-ne Ruh, Je-sus, Dir jauch-ze ich zu!
 tie-fe Ruh, se-lig zu!

Ich hab ei-nen herr-li-chen Kö-nig, o Je-sus, Je-sus, nur Du!

Louisa M. R. Stead
Deutsch: C. A. Daniel

William J. Kirkpatrick, 1838 - 1921

1. Se-lig ist's, dem Herrn ver-trau-en, sich ver-las-sen auf sein Wort:
 2. O, wie süß ist's, Je-sus tra-u-en, Er macht rein mich durch sein Blut,
 3. Es ist gut dem Herrn ver-trau-en, Ihm zu wei-hen Sinn und Herz:
 4. Ich bin froh, daß ich es ler-ne, Ihm ver-trau-en in der Not:

Da-rauf kann man si-cher bau-en, denn Er hält es im-mer-fort.
 in dem Glau-ben will ich tau-chen mich in sei-ne Lie-bes-glut.
 von Ihm neh-men Le-ben, Frie-den und Ihm fol-gen him-mel-wärts.
 nie ver-ließ Er mich im Kum-mer, und Er hält mich bis zum Tod.

Refrain

Je-sus, Je-sus, Dir ver-trau ich, Täu-schung fand ich nie bei Dir.

Je-sus, Je-sus, teu-rer Je-sus, Dir ver-trau ich, hilf Du mir!

622 Man saget mir: "Gefahren sind am Wege, ..."

Siegfried Rams

Siegfried Rams

1. Man sa - get mir: "Ge - fah - ren sind am We - ge, den du gehst."
 2. Sie sa - gen: "Lei - den kom - men, und die schön - ste Hoff - nung bricht!"
 3. Ja, ich weiß, mein Herz ist ängst - lich, mein Ver - tra - en viel zu klein.

Doch sie wis - sen nicht, Herr Je - sus, daß Du sel - ber bei mir stehst.
 Doch ich weiß, wem ich ver - tra - e, und Er läßt mich si - cher nicht!
 doch in Je - sus werd ich Sie - ger und ein Ü - ber - win - der sein.

Refrain

Ja, wenn Je - su Hand mich lei - tet, wird kein Scha - den mir ge - schehn.

Hei - land, nie würd ich mich wa - gen, durch die Weit al - lein zu gehn.

Lehre mich glauben, Herr

623

Ray Mascher, 1869 - 1958

Benjamin Mansell Ramsey, 1849-1923

1. Leh - re mich glau - ben, Herr, leh - re mich flehn! Kind - lich ver - tra - ens - voll
 2. Leh - re mich glau - ben, Herr, leh - re mich flehn! Zeig mir der See - len Wert,
 3. Leh - re mich glau - ben, Herr, leh - re mich flehn! Ei - lend die Zeit ver - geht,
 4. Leh - re mich glau - ben, Herr, leh - re mich flehn! Je - sus, Du kommst ja bald:

leh - re mich flehn! Seg - ne, o Herr, Dein Kind, daß es von
 leh - re mich flehn! Herr, o mein Hei - land, gib Weis - heit mir,
 leh - re mich flehn! Sieh mei - ne Schwach - heit an, nimm mir des
 leh - re mich flehn! O, daß Du gnü - dig dann mein Werk kannst

Lieb ent - zündt, See - len für Dich ge - winnt; leh - re mich flehn!
 Kraft und Lieb'; in Dei - nes Gei - stes Trieb leh - re mich flehn!
 Klein - muts Bann, daß ich ob - sie - gen kann, leh - re mich flehn!
 schau - en an, daß ich be - ste - hen kann, leh - re mich flehn!

Lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen,
 denn Du bist mein GOTT

Psalm 143.10

Joh. Ernst Greding, 1676 - 1748

Genf, 1551

1. Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be. Er al - lein in die - ser Welt.
2. Zwar es ist mir un - ver - bor - gen, die - ser Lie - be Kampf und Müh;
3. A - ber wißt ihr mei - ne Stär - ke und was mich so mu - tig macht,
4. Die - se Lie - be loh - net end - lich, füh - ret uns ins Va - ter - haus.

Ach, wenn Er's doch e - wig blic - be, der mir jetzt so wohl ge - fällt!
Schmach, Ver - fol - gung, Not und Sor - gen, Kreuz und Trüb - sal brin - get sie,
daß mein Herz des Flei - sches Wer - ke und des Sa - tans Grimm vor - lacht?
ist zur letz - ten Zeit er - kennt - lich und teilt Kränz' und Kro - nen aus.

Nun, es blei - be fest da - bei und mir je - de Stun - de neu,
Ja, wenn der Ge - lieb - te will, ist kein bit - ter Tod zu - viel;
Lieb' ist stär - ker als der Tod! Drum so fürcht ich kei - ne Not.
Ach, daß Macht von o - ben doch je - des Herz auf Er - den noch

sei es hei - ter, sei es trü - be: Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!
doch, es ge - he noch so trü - be: Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!
die mich schrek - ke und be - trü - be: Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!
freu - dig zu be - ken - nen tri - be: Der am Kreuz ist mei - ne Lie - be!

1. Je - des Herz will et - was lie - ben, liebt's nicht Je - sus, kann's nicht ruhn,
2. Ich un - faß mit Dir Dein Lei - den, Dei - ne Ar - mut, Dei - ne Schmach;
3. O, wie bist Du mir ge - wo - gen! O, wie in - nig liebst Du mich!

Mein Herz, Herr, sei Dir ver - schrie - ben, zu Dir will's, so nimm es nun!
die - ser Welt Gut, Ehr' und Freu - den frag ich fort - an nicht mehr nach.
Zu Dir fühl ich mich ge - zo - gen, Dich zu lie - ben e - wig - lich!

Denn Du hast Dein teu - res Le - ben und Dein heil - ges Lam - mes - blut
Himm - lisch, freund - lich und hold - se - lig strah - let mir Dein An - ge - sicht.
Halt mich nur in Dei - nen Hän - den, daß ich Dich nie mehr ver - lier

für mich Sün - der hin - ge - ge - ben, sprichst für mei - ne Schul - den gut!
Dei - ne Lie - be macht mich fröh - lich, daß mein Herz in Lob aus - bricht.
und nach glück - li - chem Voll - en - den dro - ben ei - nes werd mit Dir!

Aus dem Engl. von Th. Kübler, 1832 - 1905

1. So bin ich nun ge- kom- men ins se- li- ge Tal, wo mein Je- sus bei
2. Da ist Frie- den in die- sem ge- seg- ne- ten Tal und das Land gibt die
3. Da ist Lie- be in die- sem ge- seg- ne- ten Tal wie sie Je- sus den
4. Da er- tö- net Ge- sang in dem se- li- gen Tal, und es freun sich die

mir auch ver- bleibt, wo sein Blut mich be- freit hat von jeg- li- cher
Früch- te ge- mugl, Da ist Ruh für die Mü- den und Freu- de zu-
Sei- nen nur gibt; wo die See- le durch- glüht ist vom himm- li- schen
En- gel da- rob; un- serm Lam- men, das für uns hat er- dul- det die

Refrain

Qual und die Lie- be die Furcht ganz ver- treibt.
mal für das Herz, das des Kum- mers Last trug. O, kom- met doch
Strahl und man liebt, wie der Hei- land uns liebt.
Qual, Ihm sei e- wig- lich Eh- re und Lob!

al- le her- ein in dies Tal, wo Je- sus mit Gna- de uns tränkt, und er-

grei- fet im Glau- ben zu- mal was Er uns voll Lie- be hier schenkt.

Meinen Jesum laß ich nicht!

627

Christian Keimann, 1607 - 1662

P. Ritter, 1774

1. Mei- nen Je- sus laß ich nicht! Weil Er sich für mich ge- ge- ben,
2. Je- sus laß ich e- wig nicht, Ihm nur leb ich bis zum Gra- be,
3. Laß ver- ge- hen mein Ge- sicht, al- ler Sin- ne Kraft ent- wei- chen,
4. Je- sus laß ich nicht von mir; e- wig bleib ich Ihm zur Sei- te.

sollt ich nicht aus Dank und Pflicht an Ihm han- gen, in Ihm le- ben?
Ihm will ich voll Zu- ver- sicht ge- ben, was ich bin und ha- be.
laß das letz- te Ta- ges- licht dem ge- broch'- nen Aug' er- blei- chen.
Je- sus wird mich für und für zu dern Le- bens- bäch- lein lei- ten.

Er ist mei- nes Le- bens Licht: Mei- nen Je- sus laß ich nicht!
Herz und Mund mit Freu- den spricht: Mei- nen Je- sus laß ich nicht!
Wenn des Lei- bes Hüt- te bricht: Mei- nen Je- sus laß ich nicht!
Se- lig, wer von Her- zen spricht: Mei- nen Je- sus laß ich nicht!

Julius Köbner, 1806 - 1884

Justin H. Knecht, 1752 - 1817

1. Hei - land! Sieh, ich will es wa - gen, Dir zu fol - gen un - be - dingt;
2. Will ich nach der Klug - heit han - deln, die mir To - ren ei - gen ist.

mö - gen dann die Men - schen sa - gen, was ihr Un - mut mit sich bringt.
will ich recht be - hut - sam wan - deln, wie es der Ver - stand er - mißt.

Nicht auf Men - schen will ich bau - en; nur auf Dich, Herr, will ich schau - en.
sieh, dann hab ich mich be - tro - gen, ha - be al - les schlecht er - wo - gen -

Was Dein Mund im Wor - te spricht, das, nur das be - trügt mich nicht.
Got - tes Rat die Din - ge lenkt; wohl mir, wenn Er für mich denkt!

Michael Jakob Bagewitz, 1699 - 1761

1. Ich will's wa - gen, ich will's wa - gen, mich dem Lamm al - lein
zu - zu - sa - gen, zu - zu - sa - gen, das von Schuld und Pein
2. Nun, ich wa - ge, nun ich wa - ge, mich in Ihm zu freun sein.
al - le Ta - ge, al - le Ta - ge, die noch wer - den sein.

mich er - löst hat durch sein Blut und er - wor - ben ew - ges Gut:
Nach der un - voll - komm - nen Zeit folgt die fro - he E - wig - keit,

mir soll Je - sus, mir soll Je - sus ein und al - les sein,
und mein Wa - gen, und mein Wa - gen wird mich nim - mer reu -

Sintemal auch Christus gelitten hat für uns
und uns ein Vorbild gelassen,
daß ihr sollt nachfolgen Seinen Fußtapfen.

1. Petrus 2, 21

Gustav Knak, 1806 - 1878

Volksweise, um 1819

1. Ich weiß ei - nen Lie - ben, ge - sandt vom höch - sten Gott;
 2. Ich hab ihn be - trü - bet, ach, gar zu oft und schwer!
 3. Er sah mei - ne Reu - e, Er kann - te mei - nen Schmerz.
 4. Drum hab ich mein Le - ben ganz sei - nem Dienst ge - weiht;

den hat sein Herz ge - trie - ben, zu mir in mei - ner Not.
 Und doch hat Er ge - lie - bet mich Ar - men nur noch mehr.
 ver - gab mir stets aufs Neu - e und trö - ste - te mein Herz.
 Er wird ein Heil mir ge - ben, das e - wig mich er - freut.

Den hat sein Herz ge - trie - ben, zu mir in mei - ner Not.
 Und doch hat Er ge - lie - bet mich Ar - men nur noch mehr.
 Ver - gab mir stets aufs Neu - e und trö - ste - te mein Herz.
 Er wird ein Heil mir ge - ben, das e - wig mich er - freut.

5. O nenne den Namen, / sag wer der Treue ist! /
 Er heißet „Ja und Amen“, / sein Nam' ist Jesus Christ!

Johann Scheffler, 1657

Benjamin Millgrove, 1769

1. Mor - gen - stern auf fin - st'rer Nacht, der die
 2. Dei - nes Glan - zes Herr - lich - keit ü - ber -
 3. Nur Dein freu - den - rei - cher Strahl sen - det
 4. Nun, Du wah - res See - len - licht, komm her -

Weit voll Freu - de macht! Je - sus, komm ins
 trifft die Son - ne weit; Tau - send Son - nen
 Trost ins Er - den - tal, Ja, Du E - ben -
 ein und säu - me nicht! Je - sus, komm ins

Herz hin - ein, laß es licht und hei - ter sein!
 ge - ben nicht, was Dein mil - des Gra - den licht.
 bild des Herrn, bist der hel - le Mor - gen - stern!
 Herz hin - ein, laß es e - wig hei - ter sein!

Aidelinde A. Pollard, 1907
Deutsch: A. P. Mihun

George Coles Stebbins, 1846-1945

1. Nimm Du mich ganz hin, o Got - tes - sohn! Du bist der
2. Nimm Du mich ganz hin, o Got - tes - sohn! Prü - fe, er -
3. Nimm Du mich ganz hin, o Got - tes - sohn! Mit Dei - nem

Töp - fer, ich bin der Ton. Mach aus mir et - was nach
forsch mich am Gna - den - thron. Wei - Ber denn Schnee, Herr, wa -
Gei - ste jetzt in mir wohn; sei in dem Her - zen Kö -

Dei - nem Sinn: wä - rend ich har - re, nimm mich ganz hin.
sche mich rein, daß ich Dein ei - gen e - wig mag sein.
nig al - lein, laß al - le se - hen, daß ich ganz Dein.

Originaltitel: Have thine own way, Lord
© C M Alexander Trust / Harper Collins Religious
Lizenz für D. A. CH: CopyCare Deutschland, D-71087 Holzgerlingen. Used by permission.

HERR, Du bist unser Vater;
wir sind Ton, Du bist unser Töpfer;
und wir alle sind Deiner Hände Werk.

Jesaja 64,7

S. J. Vail, 1818-1883

1. Du mein ew - ges Teil und Le - ben, mehr als Freund und Reich - tum mir,
2. Nicht nach Eh - re, Lust und Freu - den geht mein Ziel und Bit - ten hier;
3. Fähr mich aus dem Schat - ten - ta - le durch des ew - gen Le - bens Tür,

lei - te mich in mei - nem Stre - ben, Je - sus, laß mich ziehn mit Dir!
ger - ne will ich strei - ten, lei - den, nur laß zie - hen mich mit Dir!
zu des Him - mels Hoch - zeits - saa - le laß mich ein - ziehn, Herr mit Dir!

Refrain

Nimm mich hin! Nimm mich hin! Nimm mich hin! Nimm mich hin!
Nimm mich hin! Nimm mich hin! Nimm mich hin! Nimm mich hin!
Nimm mich hin! Nimm mich hin! Nimm mich hin! Nimm mich hin!

Wie Du mich magst füh - ren, lei - ten, nur mit Dir, Herr, laß mich ziehn!
Wie Du mich magst füh - ren, lei - ten, nur mit Dir, Herr, laß mich ziehn!
Zu des Him - mels Hoch - zeits - saa - le laß mich, Herr, mit Dir ein - ziehn!

James Nicholson, 1828 - 1876
Deutsch: Anon

Wilhelm Gustavus Fischer, 1835 - 1912

1. O Je - sus, ich wär so gern hei - lig und rein; ach wohn - test und
2. O Je - sus, laß nichts von Un - heil - gem zu - rück! Voll - füh - re Dein
3. O Je - sus, ich bring Dir als Op - fer und Gab mein al - les, was
4. O Je - sus, ich war - te voll Sehn - sucht auf Dich: komm ei - lend, er -

thron - test Du in mir al - lein! Zer - brich je - den Göt - zen und en - de mein
Werk und voll - en - de mein Glück, daß ich Dich ver - klärt in mir fin - de und
ir - gend ich bin o - der hab. Ach komm, mich zu seg - nen aus himm - li - scher
neu - re und hei - li - ge mich! Du willst nicht, daß ei - nes ge - täuscht von Dir

Refrain

Wehl O wasch mich im Blu - te jetzt wei - Ber als Schnee!
seh. O wasch mich im Blu - te jetzt wei - Ber als Schnee! Ja, wei - Ber als
Höh. und wasch mich im Blu - te jetzt wei - Ber als Schnee!
geh, drum wasch mich im Blu - te jetzt wei - Ber als Schnee!

Schnee, ja, wei - Ber als Schnee, o, wasch mich im Blu - te jetzt wei - Ber als Schnee!

5. O Jesu, ich fass' Dich im Glauben beim Wort / „Sei rein“, sprichst Du deutlich zu mir, o mein Hort! /
Mein Herz ist so stille und klar wie die See; / gewaschen im Blute ist's weißer als Schnee.
Schlußchor: Ja weißer als Schnee, ja weißer als Schnee, / O, Jesu; Dein Blut macht ja weißer als Schnee!

Bis an mein Ende hin

Philipp Friedrich Hiller, 1699 - 1769

1. Bis an mein En - de hin will ich nicht wan - ken von mei - nem
2. Was mir sein Wort ver - heißt, das will ich fas - sen; ich will von
3. Im Glau - ben will ich stehn, will Lie - be ü - ben, will hof - fen
4. Ich weiß, Er läßt mich nicht bis zum Er - kal - ten; ge - treu ist,

Chri - sten - sinn und Heils - ge - dan - ken. Wess' ich mich im - mer rühm, sind
sei - nem Geist mich trei - ben las - sen. Ich will mich al - ler Schuld mit
oh - ne Sehn bis zum Zer - stie - ben. Was ich von mir nicht bin, kann
der's ver - spricht, der wird's auch hal - ten; Welt, hass und höh - ne mich! Ich

Chri - sti Wun - den; ich, Sün - der, bin in Ihm ge - recht er - fun - den.
Ernst ent - schla - gen; ich will auch in Ge - duld mein Lei - den tra - gen.
Er mir ge - ben; ich hal - te mich an Ihn, Er ist mein Le - ben.
blei - be fes - te; an Je - sus glau - be ich, das ist das Be - ste.

5. Sein Geist zeugt mir dabei / bis an mein Ende, / daß ich gezeichnet sei / in seine Hände. /
So kann ich aus der Zeit / mit Freuden gehen, / und seine Herrlichkeit / im Himmel sehen.

Aus dem Engl. von E. Gebhardt, 1832-1899

1. Schmach - be - deckt und müd der Sün - den, leg ich, Je - sus, mich Dir hin,
2. Welch ein Trost ist's, Dich zu ken - nen, mei - ner See - le däm - mert's schon;
3. Heil' - ge Dir fort - an mein Le - ben, läut' - re mich durch Dei - nen Geist!

o, laß mich Er - lö - sung fin - den, sieh, wie schwach und matt ich bin!
Dich, den Herrn, mein ei - gen nen - nen bringt mir vol - les Heil zum Lohn.
Wohn in mir und hilf mir stre - ben, bis mein Geist Dich dro - ben preist!

Refrain

Al - les geb ich hin für Je - sus; wei - che, Welt, mit Dei - nem Reiz! Ich will nichts als Je - sus

ha - ben, Herr, so kom - me ich zum Kreuz! Kom - me, kom - me, kom - me ich zum Kreuz.

Dorothy Thrupp, 1779-1847
P. W. Bickel, 1829-1914

1. Willst Du, Herr, Dein Lamm nicht lei - ten? Sehr be - darf ich Dei - ner Hut.
2. Sei ein Freund mir hier auf Er - den, schüt - ze mich ich bin Dein Knecht!
3. Gna - de läßt Du mir ver - spre - chen, ob ich arm und sün - dig bin;
4. Wol - lest früh mein Her - ze nei - gen, daß ich ach - te Dein Ge - bot;

Grün sind Dei - ne Him - mels - wei - den, Dei - ne Hü - den sanft und gut.
Schüt - ze Dei - ne Läm - mer - her - den, hilf den Ir - ren - den zu - recht!
kommst mit Lie - be mir ent - ge - gen, voll Er - bar - men ist Dein Sinn,
füll mit Lie - be son - der - glei - chen mei - ne Brust, o Herr und Gott!

Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, für mich floß Dein teu - res Blut.
Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, der für mich die Sün - den trägt.
Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, zieh mich frü - he zu Dir hin!
Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, lei - te mich bis in den Tod!

Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, für mich floß Dein teu - res Blut.
Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, der für mich die Sün - den trägt.
Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, zieh mich frü - he zu Dir hin!
Lieb - ster Je - sus, lieb - ster Je - sus, lei - te mich bis in den Tod!